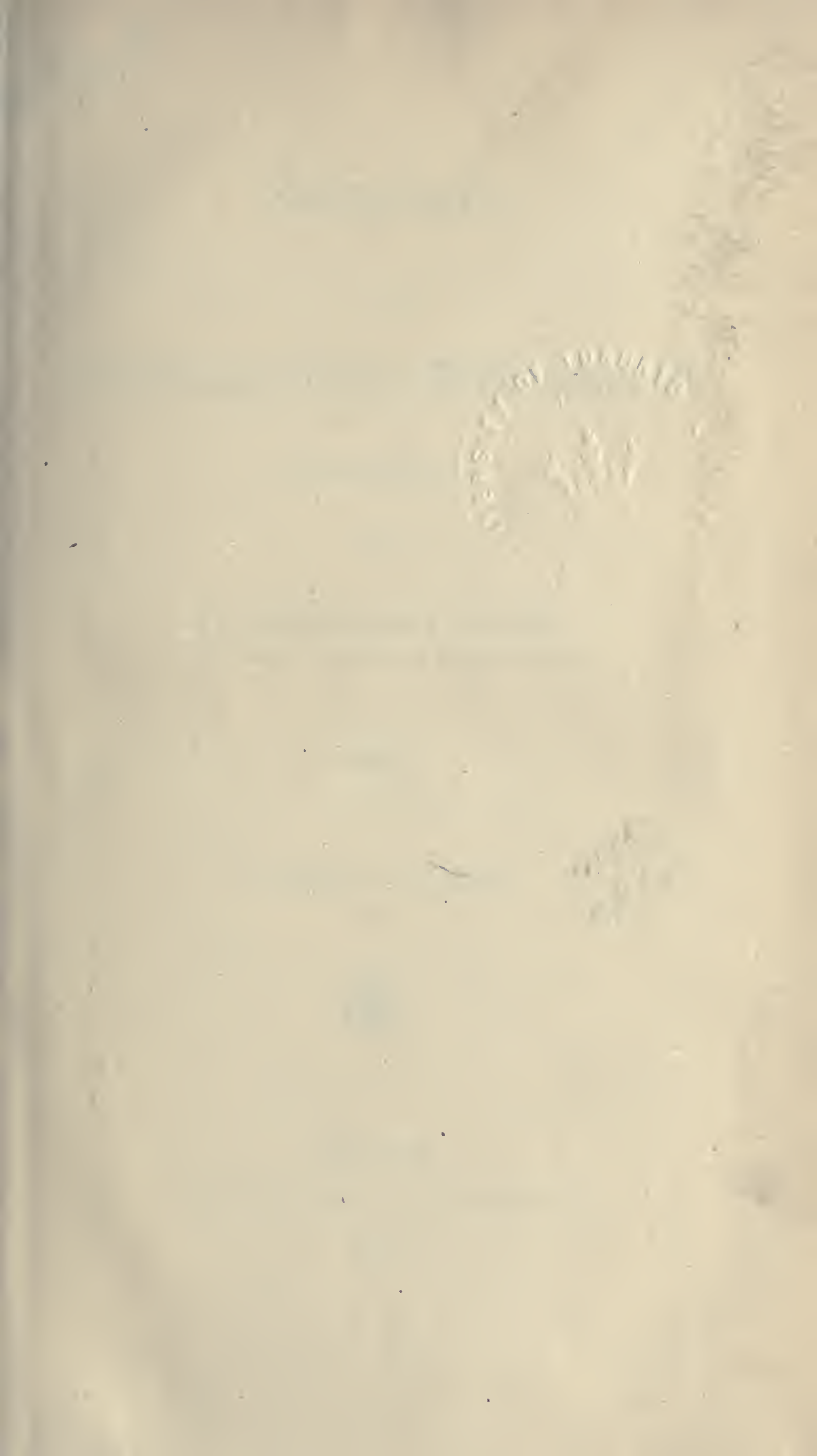
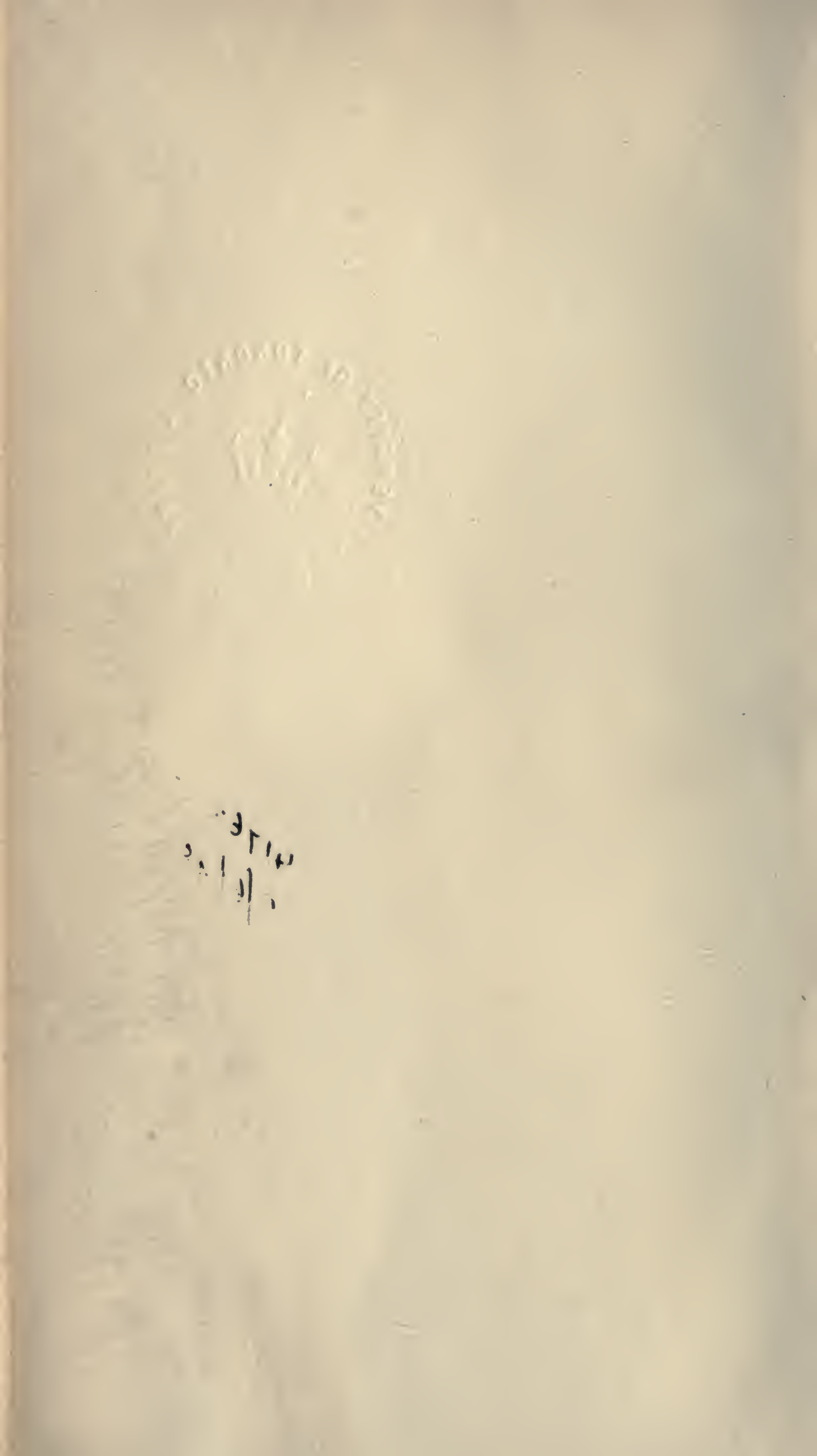




Zeitschrift

für die

alttestamentliche Wissenschaft.

Herausgegeben

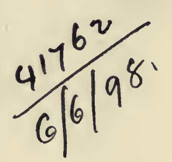
von

D. BERNHARD STADE,

Geh. Kirchenrathe und Professor der Theologie zu Giessen.

1897.

Siebzehnter Jahrgang.





Giessen

J. Ricker'sche Buchhandlung

1897.

Inhalt.

Die Verantwortung für den Inhalt der in diese Zeitschrift aufgenommenen Aufsätze tragen, soweit nicht ausdrücklich das Gegentheil angegeben ist, allein die Verfasser derselben.

Der Herausgeber.

70

Die beiden Syrischen Übersetzungen des 1. Maccabäerbuches.

Von **Gottfried Schmidt.**

Eine syrische Übersetzung des 1. Maccabäerbuches ist zum ersten Male im 9. Bande der Pariser Polyglotte gedruckt. Die Londoner Polyglotte wiederholt in ihrem 4. Bande diesen Druck mit geringen Änderungen und bietet daneben in ihrem 6. Bande noch eine dürftige Collation von 2 anderen Handschriften der Übersetzung, dem Cod. Ussher und dem Cod. Pococke.[1]

Der erste, der in grösserem Massstabe von der syrischen Übersetzung des 1. Maccabäerbuches Gebrauch machte, war J. D. Michaelis. Er sah nämlich in ihr eine Übertragung aus dem hebräischen Grundtexte des Buches und bediente sich des Syrers als eines dem Griechen ebenbürtigen Textzeugen (deutsche Übersetzung des ersten Buches der Maccabäer mit Anmerkungen 1778). Nur an einigen Stellen sollte nach J. D. Michaelis' Meinung der Syrer nach dem Griechischen geändert sein. Diesen Behauptungen ward bald verschiedentlich widersprochen; vollständig ward Michaelis' Ansicht widerlegt von J. G. Trendelenburg (Eichhorns Repertorium XV 1784 S. 58 ff.). Er bewies, dass der Syrer aus dem Griechischen übersetzt ist,

[1] Über Alter und Herkunft des Cod. Ussh. findet man Näheres bei Rahlfs ZATW IX S. 193 ff.; über den Cod. Poc. ist nichts weiter bekannt.

aber die damals bekannten griechischen Texte ermöglichten ihm kein Urteil über die Vorlage, die der Übersetzer benutzte, und über die Art und Weise, in der er sie wiedergab. Er erklärte vielmehr die Abweichungen des Syrers zumeist aus der Ungenauigkeit und Freiheit, die er dem Übersetzer beimass, nur für wenige Stellen gab er die Möglichkeit zu, dass der Syrer einen abweichenden griechischen Text benutzt habe. Aus der Oxforder Ausgabe des griechischen A. T. ward aber ersichtlich, dass der Syrer im Wesentlichen der griechischen Textgestalt entspricht, die in den Codd. 19, 64, 93 vorliegt, wie das von W. Grimm (Kurzgef. Exeget. Handb. z. d. Apokr. III S. XXXI) bemerkt wurde.

Inzwischen ist das Verhältnis des Syrers zu dieser Handschriften-Familie sowie der Wert der letzteren für das 1. Maccabäerbuch bisher nicht genauer festgestellt, und ich glaube nichts überflüssiges zu unternehmen, wenn ich das beides im Folgenden zu thun versuche.

Übrigens ist neuerdings durch die Mailänder Ausgabe der Peschitta (ed. Ceriani 1876—1883) ein syrischer Text des 1. Maccabäerbuches bekannt geworden, der sich nur für c. 14, 26—16, 24 mit dem Texte der Polyglotten deckt, dagegen für 1, 1—14, 25 in erheblicher Weise von ihm abweicht. Ich ziehe auch das Verhältnis dieses Textes (S^2) zu dem gewöhnlichen (S^1) in den Kreis der Untersuchung.

Text des S^1.

Die handschriftliche Grundlage des Polyglottentextes (w) ist unbekannt; Lagarde bevorzugt vor ihm und den Codd. Pococke und Ussher (p u) fast immer den von ihm verglichenen Cod. Nitriensis des Brit. Mus. No. 14446 saec.

VII (b). Die Collation des in S² erhaltenen Fragmentes (a) mit Lagardes Text ergiebt folgendes Bild[1]:

XIV. 26) ܐܬܚܝܠܗ : ܘܐܬܚܝܠܘ

ܘܐܡܪܚܘ : ܘܐܡܪܚ

zu diesen beiden Varianten s. am Schluss.

29) ܡܢ ܚܢܩܘܗܝ : ܒܢ ܚܢܩܘܗܝ υἱὸς τῶν υἱῶν ['Ιωαρειβ]

ܢܩܛܠܘܢ : ܢܥܡܘܢ w a

32) ܢܩܡܬܐ ܣܓܝܐܬܐ : ܢ̈ܩܡܬܐ ܣ̈ܓܝܐܬܐ w a

34) ܐܣܘܡܐ : ܐܣ̈ܘܡܐ

ܠܩܘܒܠ : ܥܡ ܠܩܘܒܠ

35) ܗܘܐ 1° : ^

36) ܘܡܬܦܠܓܝܢ : ܘܡܬܦܠܓܝܢ ܗܘܘ

37) ܫܘܪܗ : ܫܘ̈ܪܝܗ τὰ τείχη

42) ܘܪܒܘ (Lag.'s Conjectur) : ܗܘ b w a

43) ܘܪܗܛܐ (w) : ܪܪܗܛܐ ܘܡܫܟܠܐ a ܪܪܗܛܐ b p u

a hat die richtige Lesart; b p u sind aber besser als w, da sie die Unebenheit noch aufweisen, die w geglättet hat.

44) ܠܚ̈ܢܩܐ : ܠܚܢܘܩܐ

ܪܚܡ ܐܝܟ : ܐܝܟ ܪܚܡ w a

45) ܕܢܚܒܫ : ܕܝܢ ܕܢܚܒܫ

48) ܒܥܩܡܬܐ : ܒܥܩ̈ܒܬܐ

ܘܢܣܡܘܢ : ܘܢܣܡܟܘܢ w a

XV. 6) ܦܣܡܐ : ܦܣ̈ܡܐ

ܦܘܩܕܢܐ : ܦܘܩ̈ܕܢܐ

11.13.25) ܕܘܪܐ : ܪܘܕܐ w a Δωρα

14) ܐܝܟ : ܐܝܟ

16) ܪܗܘܡܝܐ : ܪ̈ܗܘܡܝܐ 'Ρωμαίων

20) ܠܝ ܫܦܪ : + ܕܝܢ ἔδοξε δὲ ἡμῖν

22) ܠܟܘܢ : ܠܟ w a

23) ܘܠܟܘܢ : ܘܠܟܠܗܘܢ

ܘܠܦܣܠܝܣ : ܘܠܦܣܠܝܣ καὶ εἰς Φασηλίδα

ܘܠܥܣܝܪܐ : ܘܠܥܣܝܪܐ

[1] Lagardes Lesarten stehen voran. Kleinigkeiten sind übergangen.

XV. 28) ܐܚܝܕ : + ܐܠܗܝ w a
ܘܡܥܕܪܢܐ : ܘܡܥܕܪܢܐ
31) ܐܣܝܪܝܢ : ܐܣܝܪܝܢ
33) ܐܠܠܠܚܝܢ : ܐܠܠܠܚܝܘ
35) ܚܠܡ ܗܘܬ : ܫܠܡ + ܕܝܢ
ܣܝܡ : ܐܢܫܝܢ
38. 41. 16,5) ܘܪܚܡܬܐ : ܘܪܚܡܬܐ
XVI. 6) ܕܕܝܢܟ : ܕܝܢܟ
12) ܐܝܬܘܗܝ : ܐܝܬ
17) ܘܥܒܕܗ : ܘܥܒܕ w a ἐποίησεν

Da ܘܦܩܕ folgt, werden w a im Rechte sein.

19) ܕܢܬܬܟܠܘܢ : ܕܢܬܬܟܝܠܘܢ w a
21) ܢܬܟܠ : ܢܬܟܠܘܢ
22) ܕܐܪܟܗ : ܕܐܪܟ (Fehler)
24) ܘܥܠܝܗ : + ܥܠܘܗܝ

Schlusszusatz: ܕܡܩܕܫܐ ܡܪܝܡܐ ܣܦܪܐ ܫܠܡ b p u a
(in w fehlt ܡܪܝܡܐ)

Die Hauptmasse der Abweichungen w's von Lag. wird durch a nicht gedeckt. Dagegen sind die Übereinstimmungen a's mit w gegen Lag. meistens orthographischer Art. Sieht man von diesen ab, so bleiben nur 7 Übereinstimmungen übrig; nämlich 14, 29 14, 44 14, 48 15, 28 16, 19, die bedeutungslos sind, und 15, 22 16, 17, wo a w besseren Text haben. Die übrigen Abweichungen a's von Lag. stimmen meist zum Griechischen Text. Sie sind viel zu geringfügig, um die Mutmassung aufkommen zu lassen, a sei nach dem Griechischen geändert. Man wird sich daher für diese Lesarten a's entscheiden müssen.

Im Wesentlichen wird der Text von S^1, so wie ihn Lagarde bietet, gut sein.

Übersetzungsart des S^1.

Dass S^1 aus dem Griechischen übersetzt ist, ist evident. Wenn z. B. Asdod — sonst im Syrischen: ܐܫܕܘܕ — in

unserer Übersetzung stets ܐܙܘܛܘܣ heisst, so muss das griechische Ἄζωτος Vorlage gewesen sein. Nur nach dem Griechischen Ἀσιδαῖοι kann der Syrer ferner 2, 42 die Chasidäer ܐܣܝܕܐ schreiben. Für ἀλλόφυλοι hat der Syrer meist ܦܠܫܬܝܐ, wo im Urtext unmöglich die Philister genannt sein konnten.

Der Übersetzer hat den ihm vorliegenden griechischen Text — es ist im Wesentlichen, wie schon gesagt ist, der der Parsons'schen Handschriften 19, 64, 93 — meist richtig verstanden und giebt ihn im Allgemeinen getreu wieder, aber in Einzelheiten weicht er oft von ihm ab, so dass es vielfach schwer oder unmöglich ist zu erkennen, ob er einen anderen Text vor sich hatte, oder ob er sich Freiheiten erlaubte.

Da aber seine Vorlage im Ganzen bekannt ist, so lässt sich über gewisse regelmässig wiederkehrende Abweichungen ein Urteil gewinnen. Dem Griechischen τὸν κόσμον τὸν χρυσοῦν 1, 22 steht Syrisch gegenüber ܠܟܠܗ ܨܒܬܐ ܕܕܗܒܐ. Keine der bekannten griechischen Handschriften liest πάντα τὸν κόσμον τὸν χρ. Dagegen setzt Syr. auch an vielen anderen Stellen ein ܟܠ hinzu. So z. B. zu

τὰ σκεύη τὰ ἐπιθυμητά 1, 23
τὰ σκῦλα 1, 35 τοῖς εὑρισκομένοις 1, 58
τὰ ἔθνη 3, 25 τὰ ἐντὸς τοῦ οἴκου 4, 48
τὴν ἀποσκευήν 5, 13 ἡ παρεμβολὴ αὐτοῦ 5, 28
τὰ κακὰ ταῦτα 6, 13 ἐν τοῖς λεγομένοις

τοῖς προστάγμασιν αὐτοῦ 6, 23 und sonst in 6, 56 7, 25 8, 27, 30 9, 29 u. s. w. Überall wird hier ܟܠ als Zuthat des Übersetzers zu gelten haben.

Besonders liebt S[1] die genauere Bestimmung eines Nomens durch ein Pron. possess. (2, 21 τὰ δικαιώματα ܦܘܩܕܢܘܗܝ, 3, 44 ἡ συναγωγή ܟܢܘܫܬܗܘܢ u. s. w.), die Bestimmung eines Verbums durch Zusatz von „ihnen“, „zu

ihnen", „sich", „dies" u. a. (1, 4 συνῆξεν + ܠܗ, 1, 11 λέγοντες + ܠܗܘܢ, 1, 60 ἐθανάτωσαν + ܐܢܘܢ, 3, 11 ἔπεσον + ܡܢܗܘܢ, 3, 28 ἐνετείλατο + ܠܗܘܢ, 4, 16 διώκειν + ܠܗܘܢ u. s. w.), Zusatz des Dativus ethicus (1, 5 ὅτι ἀποθνήσκει ܕܡܐܬ ܠܗ, 2, 63 ἐπιστρέψει ܗܦܟ ܠܗ, 4, 20 τετρόπωται ܐܙܕܘܥ ܠܗ u. s. w.).

Obwohl das Syrische in der Wortstellung volle Freiheit gewährt (Nöldeke § 324—§ 326), stellt S[1] die Worte der Vorlage oft unnötig um. Ich führe einige Beispiele derart an, dass ich die Stellung der Worte beim Syr. griechisch wiedergebe:

1, 38 δι' αὐτοὺς οἱ κατοικ. 'Ιερους.
2, 19 φωνῇ μεγάλῃ καὶ εἶπεν
2, 22 οὐκ ἀκουσόμεθα τὸν λόγον τοῦ βασιλ.
2, 42 ἀπὸ 'Ισραὴλ ἰσχυρὰ δυνάμει
3, 46 ὅτι τόπος προσευχῆς ἦν τὸ πρότερον (εἰς) Μασ. τῷ 'Ισραήλ
5, 40 πρότερος πρὸς ἡμᾶς
7, 41 κύριε bei S[1] ganz am Anfang u. s. w.

Besonders häufig werden zwei durch καί verbundene Worte umgestellt z. B.

3, 34 τοὺς ἐλέφαντας καὶ τὰς ἡμίσεις τῶν δυν.
4, 54 κατὰ τὴν ἡμέραν καὶ κατὰ τὸν καιρόν
4, 59 μετὰ χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης
5, 26 μεγάλαι καὶ ὀχυραί
6, 1 χρυσίῳ καὶ ἀργυρίῳ (so immer; vergl. 6, 12 8, 3 u. a.) u. s. w.

In der Anknüpfung der Sätze und ihrer Einleitung bedient sich S[1] oft anderer als der den griechischen entsprechenden Partikeln, Conjunctionen u. s. w. So übersetzt er

1, 57 καὶ εἴ τις mit ܐܘ ܡܢܘ
1, 63 ἵνα μὴ . . . καί ܘܠܐ ܕ . . . ܐܘ ܕ
2, 18 νῦν οὖν ܘܗܫܐ ܗܟܝܠ
3, 50 καὶ ποῦ ܐܘ ܠܐܝܟܐ

4,4 ἕως ἔτι ܥܕ

5,12 οὖν ܕܝܢ ebenso 6,13

καί ܕܝܢ . . . ܘ 1,7 4,21 5,53 und oft

καί ܕܝܢ 3,31,45 6,1 7,21,29 8,4

δέ ܕܝܢ . . . ܘ 3,17 3,21,23,27 4,35 5,16,37 6,39 7,25,44

δέ ܘ 4,21 5,42

6,58 νῦν οὖν ܗܫܐ

7,7 νῦν οὖν ܘܗܫܐ

7,46 καὶ ἔπεσον . . . . καὶ οὐ ܟܕܡܐ ܕܢܦܠܘ . . . ܟܕܡܐ ܕܠܐ

u. s. w. Besonders häufig ist ein ܘ zwischen Sätzen und Worten eingeschoben. So vor ἡ τιμή 1,39, τὰ σάββατα 1,39, ἐν ταῖς ἡμέραις 2,1, ἀντί 2,11, αὐτός 2,65, ἀνταπόδοτε 2,68, bei Aufzählungen 2,55, 56, 58, 59, 60. Sonst vergl. 3,45 4,19 5,14,45,46 6,61 7,35 u. a.

Auch sonst kommen kleinere Einschiebsel vor, die den Sinn klarer stellen sollen: 1,40 κατὰ τὴν δόξαν αὐτῆς wird übersetzt durch ܐܝܟ ܫܘܒܚܐ ܕܐܫܬܒܚܬܗ,

1,42 ἐπεδέξαντο . . . κατά ܩܒܠܘ . . . ܕܢܟܪܝܢ ܐܝܟ

2,36 ἐνέφραξαν + ܠܡܥܪܬܗܘܢ

2,48 ἔδωκαν κέρας τῷ . . . . . . ܗܘܘ ܕܢܬܠܘܢ ܩܪܢܐ . . . ܕ

3,19 [οὐκ ἐν πλήθει . . .] ἰσχύς ܡܬܝܗܒ ܚܝܠܐ

3,29 ἄραι ܕܪܓܐ ܕܢܦܩ

3,45 κατάλυμα (Apposition) ܘܗܘܐ ܟܠܗ ܡܫܪܝܐ

3,56 κατὰ τὸν νόμον ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܢܡܘܣܐ

4,10 μνησθήσεται + ܡܪܝܐ

5,65 ἐνέπρησαν + ܒܢܘܪܐ u. s. w.

Partikeln sind zugesetzt, um die Erzählung lebendiger zu machen:

1,16 βασιλεῦσαι + ܐܦ

1,40 ἐπληθύνθη ܗܟܢܐ ܣܓܝ

3,42 ἐπέγνωσαν + ܐܦ

3,51 καὶ τὰ ἅγια ܘܗܘܐ ܟܠܗ ܡܩܕܫܐ

4, 31 σύγκλεισον ܐܘ ܗܫܐ ܣܟܘܪ

6, 12 νῦν δέ ܗܫܐ ܕܝܢ ܗܐ; s. weiter 6, 24 8, 3 und sonst ähnliche Fälle.

Sehr oft giebt S[1], wie schon Grimm bemerkt hat, ein griechisches Wort durch zwei mit ܘ verbundene syrische wieder. Nur einige Beispiele aus der endlosen Menge seien hierher gesetzt:

ἡσύχασεν ܫܠܐ ܘܐܬܬܢܝܚ 1, 3 9, 57 11, 38, 52 14, 4; dagegen 7, 50 nur ܫܠܐ.

ἑτοιμάζει ܥܬܕ ܘܡܛܝܒ 1, 16;
dagegen 5, 11 nur ܥܬܕ.

στηρίσσει ܫܪܪ ܘܐܫܪܪ 2, 17

ἀσθενεῖ ܐܬܡܚܠ ܘܐܬܟܪܗ 2, 61

ἰσχύς ܥܘܫܢܐ ܘܚܝܠܐ 2, 46

βαρύς ܪܒܐ ܘܥܫܝܢܐ 1, 17, 29;
aber ܥܫܝܢܐ 1, 20.

οἰκοδομῆσαι wird 1, 47 durch zwei Verba wiedergegeben, um ein Zeugma zu vermeiden.

Umgekehrt wird καί auch wohl ausgelassen bei enger Verbindung zweier Worte so in ἀπέστειλε καὶ συνήγαγε = ܫܕܪ ܟܢܫ 3, 27, ähnlich 3, 32, 39 5, 17. Dem syrischen Sprachgebrauch entsprechend wird es am Anfange des Nachsatzes stets übergangen, so 5, 1 7, 35 8, 6. Die dem hebräischen לאמר entsprechenden λέγων λέγοντες u. s. w. werden gern fortgelassen.

Ein unbequemes Passiv wird durch das entsprechende Aktiv ersetzt:

5, 5 συνεκλείσθησαν ὑπ᾽ αὐτοῦ ܣܟܪ ܐܢܘܢ

5, 60 ἐδιώχθησαν ܪܕܦܘ ܠܩܕܡܝܗܘܢ

und dazu gehört auch

ἀπέθανον αὐτοί ܩܛܠܘ ܐܢܘܢ 2, 38 (um einen harten Subjektswechsel zu vermeiden)

ἐξέβη (imperson.) ܥܒܪ 4, 27.

Vielfach wird ein Plural statt eines Singulars gesetzt z. B. bei

ϑυσίαν und σπονδήν (genereller Sing.) 1, 45
ἐκ τῆς παρεμβολῆς 4, 13
ἐν τῷ ὄρει 4, 18
ἐπὶ τὴν κεφαλήν 4, 39
κατὰ τὴν ἡμέραν und κατὰ τὸν καιρόν 4, 54
κραυγὴ μεγάλη (übersetzt durch ܪܘܡܐ ܕܩܥܝܬܐ) 5, 31
τοῦ πολέμου 5, 56
πολέμῳ 8, 5.

Umgekehrt steht ein Singular statt eines griechischen Pluralis

δικαιώματα 1, 13 2, 40
τῶν ψυχῶν 2, 40
τῶν πεδίων 4, 15
ἐν ὕμνοις 4, 33
ὅσοι 8, 1 u. s. w.

Besondere Beachtung verdienen δύναμις und χείρ; ihre Singulare werden oft durch den Plural und ihre Plurale durch den Singular wiedergegeben.

Verschiedentlich ist ein Wort durch eine Iḍafe ausgedrückt:

1, 21 τὰ σκεύη αὐτῆς durch ܡܐܢܝ̈ ܬܫܡܫܬܗ
2, 29 εἰς τὴν ἔρημον ܠܐܪܥܐ ܕܡܕܒܪܐ
2, 59 φλόξ ܫܠܗܒܝܬܐ ܕܢܘܪܐ
2, 44 (und ähnlich 6, 53) εἰς τὰ ἔθνη ܠܒܢܝ̈ ܥܡ̈ܡܐ
7, 42 οἱ ἐπίλοιποι ܫܪܟܐ ܕܐܢܫ̈ܐ, ebenso 8, 4 und öfter
7, 46 ῥομφαίᾳ ܠܦܘܡܐ ܕܣܝܦܐ u. s. w.

Freie Übersetzungen kleiner Wortverbindungen und Sätze sind:

1, 10 ῥίζα ἁμαρτωλός ܥܩܪܐ ܕܚܛܝܬܐ
1, 4 (und ähnlich 8, 2) εἰς φόρον ܡܣܩܝ̈ ܡܕܐܬܐ
1, 15 ἐποίησαν ἑαυτοῖς ἀκροβυστίας ܥܒܕܘ ܠܗܘܢ ܥܘܪܠܘܬܐ

1, 22 τράπεζα προθέσεως ܦܬܘܪܐ ܕܣܝܡ ܐܦܐ
1, 22 πάντα ܟܠܗ ܟܒܪܐ
2, 9 αἰχμάλωτα ἀπήχθη (Neutr. plur.) ܐܙܠܘ ܒܫܒܝܐ
2, 17 (ähnlich 2, 31) οἱ παρὰ τοῦ βασιλέως ܩܠܣܘܗܝ ܕܡܠܟܐ
2, 17 ἄρχων εἶ ἐν τῇ πόλει ܐܝܬ ܗܘ ܪܫܐ ܕܡܕܝܢܬܐ
2, 19 τὰ ἐν οἴκῳ τῆς βασιλείας τοῦ βασιλέως ܕܐܝܬ
ܒܡܠܟܘܬܗ ܕܡܠܟܐ

Mit grösserer Freiheit bewegt sich die Übersetzung 1, 57:
τὸ σύγκριμα τοῦ βασιλέως ἐθανάτου αὐτόν
ܗܢܐ ܗܘܐ ܓܙܪ ܕܝܢܗ ܕܡܠܟܐ ܕܢܡܘܬ
2, 13 ἱνατί ἡμῖν ἔτι ζῆν
ܘܠܡܢܐ ܡܟܝܠ ܐܝܬ ܠܢ ܠܡܚܐ
ferner 3, 30, 48 4, 19, 35 6, 10, 35, 59 7, 26 u. s. w.

Sehr wechselvoll wird σφόδρα übersetzt.
ἰσχυρὸς σφόδρα ist 1, 4 ܚܝܠܬܢܐ ܘܡܣܓܝܐܐ
3, 27 ܪܒܐ ܘܚܝܠܬܢܐ
σφόδρα allein ܪܘܪܒܐܝܬ 2, 14 5, 63
ܣܓܝ 3, 31 4, 21 5, 1, 46 6, 2, 8, 41
7, 48 8, 4;
dagegen wird es 1, 64 3, 41 garnicht übersetzt.

οἱ ἀλλόφυλοι wird wenige Stellen ausgenommen durch ܦܠܫܬܝܐ übersetzt, obwohl diese Übersetzung fast ebenso oft unsinnig ist.

ῥομφαία wird ganz richtig 4, 15 5, 28, 51 durch ܣܝܦܐ übersetzt, dagegen 2, 9 3, 3 4, 33 7, 38 durch ܪܘܡܚܐ, wohl versehentlich wegen des Gleichklanges der beiden Worte ῥομφαία und ܪܘܡܚܐ.

Bei Angabe eines Datums drückt sich S[1] etwas anders aus als der Grieche; vergl. 1, 54 4, 52, 59 7, 43, 49 9, 3.

Mit den Eigennamen hat sich S[1] offenbar viele Mühe gemacht. Die im alten Testament genannten Namen suchte er auf die Gestalt, die sie in der Peš. haben, zu bringen. Doch hat er manche Namen in ihrem griechischen Gewande

nicht erkannt. Die griechischen Namen giebt S[1] buchstäblich wieder. Näheres wird eine Erörterung der in Betracht kommenden Namen ergeben, die ich folgen lasse. Voran steht stets der griechische Name nach der Form der Sixtina. Die Gruppe der Handschriften 19, 64, 93, zu der S[1], wie schon oben bemerkt war, gehört, nenne ich im Folgenden: L. Rechenschaft über diese Bezeichnung wird später gegeben.

1, 1 Χεττειείμ und Κιτιεῖς 8, 5 ܟܬܝܐ (Peš.)
Δαρεῖος ܕܪܝܘܫ (Peš)
Ἑλλάς ܝܘܢ, aber 8, 9 ܗܠܠܣ (Peš Acta 20, 2)
1, 54 Χασελεύ ܟܣܠܘ ܡܪܝܡ Peš ܟܣܠܘ (Neh. 1, 1 Sach. 7, 1)
2, 1 Ματταθίας ܡܬܬܝܐ (Peš für מַתִּתְיָה)
Ἰωαρίβ ܝܘܝܪܒ (so(!) Peš für יוֹיָרִיב Neh. 11, 5, 1. Chr. 9, 10)
Μωδεείν L: Μωδεειμ ܡܘܕܥܝܢ, im Talmud: מודעי.
2, 2 Καδδίς L: Γαδδει ܓܕܝ, Peš schreibt ܓܕܝ für גדי
Num. 13, 12 (Massora: גָּדִי)
u. 2 Reg. 15, 14, 17 (Mas: גַּדִּי).
2, 3 Θασσί ܬܪܣܝ
2, 4 Μακκαβαῖος ܡܩܒܝ
2, 5 Αὐαράν L: Αὐραν, ebenso Josephus (ed. Niese), ܚܘܪܢ
Ἀπφούς L: Ἀφφους, ebenso Josephus, ܚܦܘܣ
2, 42 οἱ Ἰουδαῖοι οἱ Ἀσιδαῖοι ܐܣܝܪܐ, S[1] hat das hebräische חֲסִידִים nicht erkannt.
3, 13, 23 Σήρων L: Ηρων ܣܪܘܢ. „Seron ist not known as a Greek name“ (Rawlinson).
3, 16 Βαιθωρών ܒܝܬ ܚܘܪܢ (Peš)
3, 38 Δορυμένης ܕܘܪܡܢܣ, offenbar Textfehler für ܕܘܪܝܡܢܣ.
3, 40 Ἐμμαούμ L: Ἐμμαους ܥܡܐܘܣ (Peš Luc 24, 13). Im Talmud אמאום, arabisch عمواس; s. weiteres bei Schürer II 139.
3, 46 Μασσηφά ܡܨܦܐ (Peš)
4, 15 Γαζηρά: hier und 15, 28, 35 ܓܙܪ, dagegen 7, 45

9, 52 13, 53 14, 7 ܓܐܙܪܐ. L hat Γαζηρα 7, 45
9, 52, Γαζαρα 4, 15.

Zu den übrigen Stellen giebt Holmes-Parsons keine Varianten an.[1]

Ἄζωτος ܥܙܐ d. h. = Γαζα; vgl. oben S. 5.

Ἰαμνία ܝܡܢܝܢ hebräisch יַבְנֶה kommt in Peš nicht vor (2. Chr 26, 6 dafür ܚܒܢܐ); S[1] hat den Namen nicht erkannt.

4, 29 Βαιθσοῦρα ܒܝܬ ܨܘܪܐ; also kennt S[1] בֵּית צוּר (Peš ܒܝܬ ܙܘܪ Neh 3, 16, während Jos 15, 58 a: ܒܝܬ ܙܘܪ Lee: ܒܝܬ ܙܘܪܢ hat) nicht.

5, 8 Ἰαζήρ ܝܥܙܪ (Peš)

5, 9 Γαλαάδ ܓܠܥܕ (Peš). Ebenso S[1] für ἡ Γαλααδῖτις.

5, 9 Διάθεμα ܕܡܬܐ. Δαμεθα lesen die Parsons'schen Hss. 23, 62.

5, 13 ἐν τοῖς Τωβίου ܒܛܘܒܝܢ d. h. S[1] las wie die Vetus Latina (in locis Tubin) ἐν τοῖς Τουβιν. Das Land טוב Jud. 11, 35, 2 Sam. 10, 6, 8 von der Peš. nicht erkannt.

5, 14 Γαλιλαία ܓܠܝܠܐ (Peš)

5, 23 Ἄρβαττα ܐܕܪܒܛ vgl. L: Ἀδραβυττα

---

[1] Nach Euseb (Onomast. ed. de Lagarde 247, 85/86 verglichen mit 244, 14 ff.) gab es beide Orte: Γαζηρά· ἔνθα ἐπέταξε Δαυὶδ τοὺς ἀλλοφύλους· καὶ ἀνωτέρω κεῖται Γαζέρ (= Γαζαρα 244, 16). Doch ist im 1. Maccabäerbuche offenbar stets dasselbe gemeint. Pes hat für גֶּזֶר

ܓܙܪ Jos 12, 12, 1. Reg 9, 15, 16, 17, Judic 1, 29
ܓܐܙܪ Jos 10, 33
ܓܙܪ Jos 16, 3, 10, 21, 2. Sam 5, 25.

An unserer Stelle ist Γαζηρα falsche Lesart; 44, 52, 62, 71, 74, 243 Co Ald lesen Ἀσαρημωθ, und dies Wort, das im A. T. nur ein Mal Jer 31, 40 (Qtib השרמות Qre הַשְּׁדֵמוֹת) vorkommt, ist offenbar als unverständlich beseitigt. Ἀσαρημωθ aber d. h. hebr. השרמות ist wohl verschrieben für הַשְּׁדֵמוֹת, die Stelle lautete darnach hebr.: וַיִּרְדְּפוּ אַחֲרֵיהֶם עַד הַשְּׁדֵמוֹת וְעַד שְׂדוֹת אֲדוֹם וְאַשְׁדּוֹד וְיַבְנֶה.

5, 25 οἱ Ναβαταῖοι ܢܒܛܝܐ
5, 26 Βοσσορά ܒܘܨܪܐ Peš ܒܘܨܪ hebr.: בָּצְרָה
Βοσόρ ܒܘܣܘܪܐ Peš ܒܘܨܪ hebr.: בָּצֶר
S[1] kannte den Ort nicht.
Ἄλεμοι ܐܠܝܡ (Peš Jes. 15, 8)
Χασφώρ ܟܣܦܘܪ
Μακέδ ܡܩܕ (so mit ܕ), wie Peš מַקֵּדָה schreibt; vergl. Jos 10, 10, 16, 17, 21, 28, 29 12, 16.
Καρναίν ܩܪܢܐ hebr. offenbar קַרְנַיִם, das in der Verbindung עַשְׁתְּרֹת קַרְנַיִם Gen 14, 5 vorkommt, wofür Peš ܥܫܬܪܬܐ ܩܘܪܢܝܢ hat.
5, 35 Μασφά lesen Sixt. 52, 55, 74, Vet. Lat., dagegen lesen Μααφα 23, 44, 56, 62, 71, 106, 243, Ald, א (Μαφα), A;
Ἀλεμα lesen 19 (64 Καλ.) (93 Λεμα), S[1], Μελλα Josephus ed. Niese (Hss.: Μαλλα u. Μααφα), SG.[1]

Μασφα ist Änderung aus dem sonst unbekannten Μααφα, ebenso Αλεμα Correctur für Μελλα. Ob nun aber Μααφα oder Μελλα die richtige Lesart ist, ist schwer festzustellen; wie mir scheint, ist im Maccabäerbuche Μααφα richtig, während Josephus dafür Μελλα las.[2]

5, 37 Ῥαφών L: Ραφιων d. i. Gen. von Ραφια (3. Macc. 1, 1), ܪܦܝ.

Ebenso Syr. zu 3. Macc 1, 1.

5, 46 Ἐφρών ܥܦܪܐ. S[1] hielt Ἐφρων (= עֶפְרוֹן) für den Genet. von Ἐφρα, das in LXX neben Ἐφραθα die Umschreibung von עָפְרָה ist. Für letzteres Peš ܥܦܪܐ, für עֶפְרוֹן ܥܦܪܘܢ.
5, 52 Βαιθσάν ܒܝܬ ܫܢ wie Peš; vgl. Jos 17, 11, 16 u. s. w. hebr.: בֵּית שְׁאָן.

---

[1] s. S. 18.

[2] Über die wechselseitigen Textbeeinflussungen des Josephus und des 1. Maccabäerbuches s. S. 18 f.

6, 1 Ἐλυμαίς ܥܝܠܡ wie Peš, hebr.: עֵילָם.
6, 4 Βαβυλών ܒܒܠ (Peš)
6, 37 Ἰνδός dem Sinne nach richtig: ܡܕܒܪܢܐ.
7, 8 Βακχίδης ܒܟܝܕܘܣ
7, 13 οἱ Ἀσιδαῖοι ܡܫܟ̈ܚܢܐ

Diese Übersetzung scheint lediglich geraten zu sein.

7, 19 Βηζέθ ܒܝܬ ܙܪܥܐ nach L Βαιθζαρα, das er aber nicht recht (= בֵּית זֶרַע) verstanden hat.
7, 31 Χαφαρσαλαμά ܟܦܪ ܫܠܡܐ stimmt zu Michaelis' כְּפַר שָׁלֹם.
7, 40 Ἀδασά ܐܕܣܐ
7, 41 Ἀσσύριοι ܐܬܘܪ (Peš)
8, 3 Ἱσπανία ܐܣܦܢܝܐ (Peš) L: Cπανία
8, 8 ἡ Ἰνδική ܗܢܕܘ, wie Indien im Syr. heisst. Für הֹדּוּ Est 1, 1 8, 9 Peš ܗܘܕ.
Μηδεία ܡܕܝ (Peš)
8, 17 Ἀκκώς ܐܩܘܣ von S nicht als הקוץ angesehen resp. erkannt.
Ἐλεάζαρος ܠܥܙܪ, was, wenn es textkritisch sicher ist, auf eine Lesart Λάζαρος weist.
9, 2 Γάλγαλα ܓܠܓܠ nach L Γαλααδ.[1]

Gemeint ist im Texte offenbar das heutige Dchildschull nahe der Küste.

Μαισαλώθ ܡܣܠܘܬ nach L Μασσαλωθ[2]
τὰ Ἄρβηλα ܐܪܒܠ, hebr. wohl אַרְבֵּאל; vergl. Hosea 10, 14: בֵּית אַרְבֵּאל (wo Peš anderen Text hat)[2].
9, 4 Βερέα ܒܪܙܬ nach L: Βεηρζαθ.

---

[1] Zu Γάλγαλα giebt es 2 Varianten, die auf dem Verständnis des folgenden Ἄρβηλα beruhen: Josephus denkt an das Ἀρβ. in Galiläa und ändert Γάλγαλα in Γαλιλαία; L. vermutet das ostjordanische Ἀρβ. und macht deshalb aus Γάλγ. Γαλαάδ.

[2] s. Wellhausen: Geschichte S. 250 Anm. 2.

L scheint für den unbekannten einen ihm bekannten (nach Ewald: bir el zeit) Namen eingesetzt zu haben.

9, 5 Ἐλεασά ܐܠܥܣܐ nach L Ελασα

9, 33 Θεκῶε ܬܩܘܥ wie Peš (Am 1, 1 u. sonst) hebr.: תְּקוֹעַ
Ἀσφάρ ܐܣܦܪ ist unbekannt nach Lage und Etymologie.

9, 36 Ἰαμβρί ܐܡܒܪܝ nach L. Ἀμβρει
Μηδαβά ܡܝܕܒܐ wie Peš (Jes 15, 2, 1. Chr. 19, 7) für hebr.: מֵידְבָא.

9, 37 Ναδαβάθ ܢܒܛ nach L Ναβατ

9, 50 Θαμναθά ܬܡܢܬ wie Peš (nur Jos 19, 43 ܬܡܢܐ u. 15, 57 ܬܡܢܐ), hebr. תִּמְנָה und תִּמְנָתָה.
Φαραθωνί ܦܪܐܬܝ L Φαραθω hebr. wohl פִּרְעָתוֹן; was S[1] sich bei seiner seltsamen Schreibung gedacht hat, ist nicht ersichtlich; jedenfalls hat er den Namen nicht gekannt.

Τεφών ܬܦܘܣ.

Griech. Hss. lesen Τεφω, das wäre wohl תַּפּוּחַ des A. T., das auch Jos 16, 8 12, 17 in LXX mit T statt Θ geschrieben wird. In Peš lautet es ܬܦܘܚ.

9, 62 Βαιθβασί ܒܝܬ ܢܣܝ d. i. Βαιθσάν offenbar geändert oder versehen statt des sonst unbekannten Namens. Βασι ist LXX Esr. 2, 49, Neh 7, 52 = בֵּסַי.

9, 66 Ὀδοαάρρης (Hss. Οδομηρα) ܥܘܕܪܐ sonst unbekannter Name.

11, 17 Ζαβδιήλ ܙܒܕܐܝܠ nach L Ζαβεηλ.

L scheint auf Schreibfehler (ΔΙ = ΑΙ = Ε) zu beruhen. Die richtige Form entspricht hebräischem זבדיאל.

11, 32 Λασθένης ܠܣܛܢܝܣ

11, 34 Ἀφαίρεμα, S[1]: ܐܦܪܝܡ d. h. er verstand Ἐφραιμ (אֶפְרַיִם), und dasselbe finden in Ἀφαιρ. die neueren Exegeten: „a Greek corruption of the Hebrew word Ephraim“ (Rawlinson). Nach Schürer ist

das Joh. 11, 45 erwähnte Ἐφραίμ gemeint und mit diesem אפרים 2. Sam 13, 23 und עפרון 2. Chron 13, 19 identisch.

Λυδδά ܠܘܕܐ lautet in Peš ܠܘܕ (Esra 2, 33, Neh 7, 37, 11, 35 1. Chron 8, 12)

Ῥαμαθέμ ܪܡܬܝܡ hebr. רָמָתַיִם 1. Sam 1, 1, wo Peš ܪܡܬܐ hat.

11, 39 Εἰμαλκουαί ܡܠܟܘ, entsprechend Malchus bei SG[1] und Μάλχος bei Joseph. Der Name lautet auf den Inschriften ימלכו und muss Jamlik ausgesprochen werden; vgl. Schürer I S. 184, Wellhausen Geschichte[2] S. 254.

11, 62 Δαμασκός ܕܡܣܩܘܣ wie in der Syrohexapla; hebr. דַּמֶּשֶׂק, Peš bietet die gewöhnliche Form ܕܪܡܣܘܩ.

11, 67 Νασώρ, dagegen bieten richtig die Hss. 44, 55, 62, 64 (93 Ασσωρ), א, Vet. Lat., SG[1]: Ἀσωρ, was auch S[1] las: ܐܣܘܪ.

Da Ἀσωρ hebr. חָצוֹר (Peš ܚܨܘܪ) ist, hat S[1] es nicht erkannt.

11, 70 Χαλφί ܚܠܦܝ nach L. Χαφει

11, 73 Κάδης. S[1] hat dafür Καλες (Λ und Δ vertauscht) gelesen und schreibt ܟܠܣ.

12, 7 Ὀνίας ܚܢܝܐ (Sir 50, 1 Peš) hebr. (im Talmud) חונייה oder ähnlich; vergl. Zunz: Gesammelte Schriften Bd. II S. 5.

12, 20 Ὀνιάρης ܐܢܝܪܣ, also lag S[1] schon unser aus Ὀνίᾳ Ἄρειος verderbter Text vor.

12, 31 οἱ Ζαβεδαῖοι ܙܒܕܝܐ

12, 37 Χαφεναθά ܟܦܢܬܐ entstanden aus ܟܣܦܢܬܐ nach L. Χασφεναθα.

12, 38 Ἀδιδά S[1]: ܚܕܝܕܐ falsch für חָדִיד.

---

1 s. S. 18.

Σεφηλά ܙܦܠܐ nach L: Σαφαα,
womit ich nichts anzufangen weiss.

13, 20 Ἀδωρά ܐܕܘܪܐ, hebr. אֲדוֹרַיִם nur 2. Chron. 11, 9 (welche Stelle im Targum der Peš fehlt).

14, 2 Ἀρσάκης ܐܪܣܩܣ

14, 28 ἐν Σαραμέλ ܒܐܣܪܡܝܠ, d. h. S[1] hat das Wort nicht verstanden und dafür geraten; vgl. Schürer I S. 197.

15, 11 Δωρά ܕܘܪܐ. Peš schreibt stets ܕܘܪ; vergl. Jos. 12, 23, Judic. 1, 27, 1. Chron. 7, 29; hebr.: דּאר und דּוֹר.

15, 16 Λεύκιος ܠܘܩܝܘܣ, nach L: Λούκιος

15, 23 Ἀριαράθη ܐܪܝܪܬܐ

Σαμψάμη ܫܡܫܡܘܣ nach Σαμψάκη 106, Ald, A,
was aber Correctur zu sein scheint.

Μύνδος ܡܢܕܘܣ

Φασηλίς Lagarde ܦܐܠܣܠܝܣ, aber a ܦܐܠܣܐ.

Γόρτυνα ܓܘܪܛܝܢܐ

Ἄραδος ܐܪܘܕܘܣ

15, 39 Κεδρών ܚܒܪܘܢ nach L Χεβρων, was ersichtlich Änderung für das sonst unbekannte Κεδρών ist.

16, 11 Ἀβουβος ܚܒܘܒ

16, 15 Δώκ ܕܘܐܝܩ, nach L: Δωηκ, was LXX 1. Sam 21 f. für דֹּאֵג schreibt.

Der Name Δώκ ist unbekannt.

Collation des S[1].

Wie erwähnt ist, gehört S[1] zur griechischen Textfamilie 19, 64, 93. Ich lege der Kürze halber bei der Collation die Hs. 64 — die beste der Gruppe — nach den Angaben von Holmes-Parsons zu Grunde und führe lediglich die Abweichungen des S[1] von dieser Hs. an.[1]

[1] Die Hs. 19 (Cod. Chigian. R. VI 38) hat de Lagarde im Mai 1881 collationiert. Dieser Collation bin ich gefolgt, habe aber Lesarten, die

Cod. Alexandr. (A) Cod. Sinaitic. (א) und Cod. Venetus Graec. I (nach Parsons 23 genannt) sind nach Swete (The Old Test. in Greek Vol. III Cambridge 1894) benutzt.

Ausser den bei Parsons im Apparate angegebenen Hss. sind noch verglichen:

Die lateinische Übersetzung in der gewöhnlichen Überlieferung (V. L.) und in der des Ms. Sangermanensis (S. G.) nach Sabatier: Bibliorum Sacrorum Latinae versiones antiquae etc. Tom II,

Josephus in den dem 1. Maccabäerbuche parallelen Teilen der Antiquitates (ed. Niese) XII u. XIII. Jos. ist übrigens nur mit Vorsicht zu gebrauchen, sein Text und der des 1. Maccabäerbuches haben sich gegenseitig beeinflusst. So hat zu 7, 1 die Hs. 19 am Rande den Zusatz: τὴν Τρίπολιν λέγει, was aus Antiqu. XII 10, 1 genommen ist. Ferner findet sich 10, 49 in Hss. für Δημητρίου: Ἀλεξάνδρου, für ὁ Αλέξανδρος: ὁ Δημήτριος, was eine Akkommodation

---

bei Lagarde fehlen, aber sich bei Parsons finden, mit 19* bezeichnet; Parsons' Collation ist ganz schlecht. Zur Probe gebe ich aus einem beliebigen Kapitel des Buches die beachtenswertesten Abweichungen Lagarde's von Parsons. Letzterer steht voran.

VIII. 3) ἐν τῇ χώρᾳ: ἐν χώρᾳ (mit Sixtina)
6) εἴκοσι: praem. καί (mit 93)
10) αὐτοῖς ὁ λόγος: ∧ ὁ
11) ὅσοι: praem. καί (mit 55, 56, 62, 64, 93)
12) τῶν βασιλέων: τῶν βασιλειῶν (mit Six.)
13) καὶ οἷς ἄν: καὶ οἷς ἐάν (mit 64)
οὓς δ'ἄν: καὶ οὓς ἐάν (mit 64, 93)
14) περιεβάλοντο: περιεβάλετο (mit 62, 93)
16) κυριεύειν: κυριεύει (mit 64)
22) τὸ ἀντίγραφον: ∧ τό (56, 62)
ἀντέγραψαν: ἀντέγραψεν (mit Six.)
ἀπέστειλεν: ἀπέστειλαν (23, 62, 64, 93, 106, א, A)
32) τὴν κρίσιν: ∧ τήν (93)
διὰ τῆς ξηρᾶς: ∧ διά (64, 93)

an Josephus' Bericht Antiqu. XIII 4 ist, wie schon Grimm S. 160 vermutete. 11, 39 findet sich in Hs. 19 am Rande die Bemerkung ἀπαμεύς, die auf Josephus Antiqu. XIII 5, 1 zurückzuführen ist. Oft genug kehren auch Varianten, die sich unter den Hss. des 1. Maccabäerbuches finden, unter solchen des Joseph. wieder. Dass Josephus den griechischen Text des 1. Maccabäerbuches benutzt, hat Bloch (Die Quellen des Fl. Josephus in s. Archaeologie, Leipzig 1879) überzeugend dargethan. Der Schluss des 1. Maccabäerbuches etwa von 14, 15 an lag dem Josephus aber noch nicht vor (s. Wellhausen: Geschichte S. 257).

Die Überschrift des 1. Maccabäerbuches lautet in allen griechischen Hss., die überhaupt eine haben: Μακκαβαίων α′ oder ähnlich, dagegen in S[1].

ܣܦܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܡܩܒܝܐ ܕܡܬܩܪܝܢ ܠܘܬ ܥܒܪܝܐ ܣܪܒܝܬ ܣܒܒܢܐ ܐܝܠ

Die Herkunft der hebräischen Überschrift lässt sich nicht ermitteln. Sie war auch dem Origenes bekannt (nach Eusebius h. e. VI 25, 2) und lautet — nach den Hss. verschieden —:

Σαρβὴϑ Σαρβανεέλ
oder Σαρβὴϑ Σαβαναιέλ
oder Σαρβὴϑ Βασαναιήλ.

Meist hält man die erste Lesart für die beste. Erklärungsversuche (s. Kurzgefassten Kommentar: Zöckler: Die Apokryphen S. 28) haben bisher nicht befriedigt, der neueste (von Sachs in der Revue des Études Juives tom. XXVI 1893 S. 161 ff.) bedarf keiner Kritik.

In der Schreibung des S[1] ist offenbar ܣܒܒܢܐ verschrieben für ܣܒܢܐ. Lesen wir nun ܣܒܢܐ ܐܝܠ, so stimmt das zu griechischem Σαβαναιέλ (oder was dasselbe ist: Σαβανεέλ), und auf diese Lesart ist sicher auch das nur schwach

bezeugte Βασαναιήλ zurückzuführen. Mithin ist Σαβανεέλ handschriftlich bedeutend besser bezeugt als Σαρβανεέλ, und da ausserdem Σαρβ. erleichternde Lesart für Σαβ. ist, wird Σαβανεέλ die richtige Lesart sein, sie ergiebt hebräisch שָׁבְנֵי אֵל.

·Für Σαρβήθ hat S[1] ܣܪܒܝܬ. Doch wird die griechische Lesart richtig sein. Die Erklärung ist umstritten. שרבט (Ewald, Keil) darf man nicht vermuten, da ihm griechisches Σαρβητ entsprechen müsste. Eine andere Erklärung kann ich ebensowenig bieten.

I 1) πρότερος] 64 u. a. πρότερον S[1] ܠܩܕܡܝܢ ܕܝܢ ܐܡܠܟ, woraus Trendelenburg (S. 71) auf πρότερον βασιλεύσας (oder ἐβασίλευσε δέ), Grimm (S. 3) auf πρότερον δέ schliesst; vielleicht las S[1] wie 64 und suchte die Schwierigkeit, die der Text bietet, zu beseitigen.

4) χωρῶν καὶ ἐθνῶν] ܥܠ ܥܡܡܐ ܘܥܠ ܐܡܘܬܐ (für ܐܡܘܬܐ b: ܐܪ̈ܥܬܐ) d. h. S[1] las mit 93 ἐθνῶν καὶ χωρῶν. Zu χωρῶν = ܐܡܘܬܐ vergl. 3,41, wo γῆ mit ܥܡܐ übersetzt ist.

6) συντρόφους] S[1] las vielleicht mit vielen Hss. — gegen 64 —: συνεκτρόφους; vergl. Grimm S. 7.

13) προεθυμήθησαν] ܐܬܚܫܒܘ. S[1] dachte an (oder las) ἐνεθυμήθησαν (Trendelenb. S. 62); vergl. ἐνθυμεῖται = ܐܬܚܫܒܘ in Peš Mth 9, 4.

15) καὶ ἐπράθησαν] καὶ ἐπειράθησαν 19, 62, א[ca], S[1] (ܘܐܬܢܣܝܘ).

17) καὶ ἐν ἱππεῦσι] fehlt in 64, steht in S[1].

ἐν στόλῳ μεγάλῳ] verstand S[1] nicht, da er ܒܬܫܡܫܬܐ ܪܒܬܐ übersetzte.

18) καὶ συνεστήσαντο] καὶ συνεστήσατο 23, 62, Co, Ald, A, א, V. L., S. G., S[1].

καὶ ἔφυγε] ܘܥܪܩܘ, wohl Textfehler für ܘܥܪܩ.

19) ἐν γῇ Αἰγύπτῳ] ἐν τῇ Αἰγύπτῳ א (Joseph. τὴν

Αἴγυπτον), S[1] ܕܡܨܪܝܢ, wovor man leicht ܒܐܪܥܐ ergänzen könnte; doch liest auch S[2] nur ܕܡܨܪܝܢ.

20) ἐπὶ Ἰσραήλ] praem. καί 19, 93, S[1].

καὶ ἀνέβη εἰς Ἰερουσαλήμ] ܘܐܬܐ ܠܐܘܪܫܠܡ. S[1] schreibt ܐܬܐ statt ܣܠܩ, weil dies gerade vorher sich schon findet.

21) καὶ εἰσῆλθον] καὶ εἰσῆλθεν 23, 62, Co, Ald, A, ℵ, V. L., S. G., S[1].

23) τὸ ἀργύριον καὶ τὸ χρυσίον] übersetzt S[1] stets ܕܗܒܐ ܘܣܐܡܐ; darum ist nicht auszumachen, ob er nicht etwa an dieser Stelle mit 62, ℵ τὸ χρυσ. κ. τὸ ἀργ. las.

24) φονοκτονίαν] falsch ܕܡܐ ܡܛܠܐ; vergl. Wellhausen: Geschichte S. 238 Anm. 1.

25) μέγα ἐπὶ Ἰσραήλ] 64: ἐν Ἰερουσαλὴμ μέγα; S[1] mit 19: μέγα ἐν Ἰσραήλ.

28) ἐνεδύσατο] ἐνεδύσαντο 19, 74, Co, S[1]?

29) ἔτη ἡμερῶν] ἡμερῶν lässt S[1] unübersetzt.

εἰς τὰς πόλεις Ἰούδα] ܒܐܪܥܐ ܕܝܗܘܕ, alter Textfehler (lag wahrscheinlich schon S[2] vor) für ܒܩܘܪ̈ܝܐ ܕܝܗܘܕ.

32) ἐκληρονόμησαν] καὶ ἐκληρ. ἐν αυτοῖς 19, S[1] (64 καὶ ἐκληρ. αὐτούς).

33) ἐγένετο αὐτοῖς] 64 ἐγέν. αὐτῷ gegen S[1].

38) ἔφυγον] verschreibt 64 zu ἔφυγαν.

Ἰερουσαλήμ] pr. ἐν 64, nicht S[1].

43) τοῖς εἰδώλοις] + αὐτοῦ 19*, 93, (55)[1] S[1].

44) ἀγγέλων] + αὐτοῦ 52, 55, S[1].

46) καὶ ἁγίους] καὶ ἅγια S. G., S[1] (auch S[2]).

47) εἰδωλεῖα] εἴδωλα 23[a], 56, A, V. L., S. G., S[1] (64 corr. -λια).

51) πάσῃ τῇ βασιλείᾳ] pr. ἐν 64 nicht S[1].

53) ἐν κρύφοις] in 64 ist ἐν κρυφίοις (wie viele Hss. haben) verschrieben zu ἐγκρυφίοις.

---

[1] Eine Handschriftennummer in Klammern bezeichnet eine Lesart der betreff. Hs., bei der von einem Schreibfehler abstrahiert ist.

54) κύκλῳ ᾠκοδόμησαν βωμούς] hält S[1] fälschlich für einen Satz für sich, den er mit ܘ einleitet.

57) βιβλίον διαθήκης] identificiert S[1] mit den βιβλία τοῦ νόμου v. 56 und übersetzt deshalb ܟܬܒܐ ܕܢܡܘܣܐ.

60) καὶ τὰς γυναῖκας] ^ καί 19, 93, S[1].

62) ἐν ἑαυτοῖς] ^ 19, S[1] (64 mit Hss. ἐν αὐτοῖς).

63) καὶ μή] ^ μή 44, 93, S[1].

64) ἐπὶ Ἰσραήλ] ἐν Ἰσραήλ 55, S[1]?

II. 6) καὶ εἶδε] και εἶδον 52, S. G. (V. L.?), S[1].

7) καὶ τὸ σύντριμμα] ^ τὸ σύντρ. 19, 71, 93, S. G., S[1].

9) πλατείαις] + αὐτῆς 23, 44, 56, 62, 74, 106, 243, Co, A, S[1].

11) ἀντὶ ἐλευθέρας ... εἰς δούλην] ܚܠܦ ܚܐܪܘܬܐ ... ܠܥܒܕܘܬܐ abstractum pro concreto.

17) ἐστηριγμένος] ἐστηρισμένος 64 ist verschrieben.

18) καὶ οἱ καταλειφθέντες] ^ καί 19, S[1].

καὶ ὁ οἶκός σου] καὶ οἱ υἱοί σου 52, 55, ℵ[ca], V. L., S. G., S[1] (64 mit 23: καὶ οἱ υἱοί σου κ. ὁ οἶκός σου).

καὶ ἀποστολαῖς πολλαῖς] καὶ ἀποστ. ἄλλαις S[1] (ܘܡܫܕܪܢܐ ܕܫܘܕܥܬܐ ܐܚܪܢܝܬܐ).

19) ἕκαστος] ^ 44, S[1].

πατέρων αὐτοῦ] πατέρων αὐτῶν 44, 55, S[1].

27) καὶ ἱστῶν] καί ^ 55, 64, 93, A, V. L., S. G., aber S[1] las es.

28) καὶ ἔφυγον] καὶ ἔφυγεν 55, V. L., S. G., S[1]?

32) παρενέβαλον ἐπ' αὐτοὺς καί] ^ S[1].

38) ἐν τῷ πολέμῳ] ^ S[1].

39) καὶ ἔγνω] S[1] hier ܘܚܟܡ, aber sonst (d. h. in 22 Fällen) ܘܝܕܥ.

40) τῶν ψυχῶν] τῆς ψυχῆς 23, 44, 56, 62, 71, 74, 106, 243, Co, ℵ, A, S. G., S[1].

νῦν τάχιον] ^ νῦν 19, S[1] (64: νῦν τάχει).

42) ἀπὸ Ισραήλ] 64 πᾶς Ἰσραήλ gegen S[1].

50) καὶ νῦν τέκνα] ^ καί 23, 93, ℵ, V. L., S. G., S[1].

51) μνήσθητε τῶν πατέρων ἡμῶν τὰ ἔργα] ^ S[1]; der Ausfall wird im syrischen Text eingetreten sein; nach S[2] kann man etwa als fehlend betrachten: ܘܐܬܕܟܪܘ ܥܒ̈ܕܐ ܕܐܒ̈ܗܝܟܘܢ.

δέξασθε] dafür liest 64 mit 23[a] gegen S[1] δεδόξασθε.

55) ἐν τῷ πληρῶσαι] pr. οὐχί 64, nicht S[1].

λόγον] λόγους 19, 64, 93 gegen S[1].

56) ἐπιμαρτύρασθαι] praem. οὐχί 64 gegen S[1].

γῆς κληρονομίαν] übersetzt S[1], als ob er γῆν κληρονομίας gelesen hätte.

58) ἕως] ^ 19, 44, 71, 93, 106, ℵ, S[1] (64 ὡς).

60) λεόντων] λέοντος 64 gegen S[1].

62) καί₁°] ^ S[1].

σκώληκας] σκώληκα 19, V. L., S[1].

70) ἐν τῷ ἕκτῳ] ἐν τῷ ὀγδόῳ S[1]. (In ℵ* lautet die ganze Zahl: γ′ καὶ μ′ καὶ ερ′ (sic), das ist in Summa 148).

III. 1) ὁ καλούμενος] ^ S[1].

2) ἐκολλήθησαν] in 64 (nicht in S[1]) zu ἠκολούθησαν verändert.

8) ἀσεβεῖς] βασιλεῖς 64, nicht S[1].

9) ἀπολλυμένους] übersetzt S[1] richtig (s. Grimm S. 52): ܡܚܪ̈ܒܐ.

12) ἔλαβε] ἔλαβον 19, 23, 56, A, ℵ, S[1].

13) ἀθρόϊσμα καὶ ἐκκλησίαν] übersetzt S[1] einfach: ܟܢܘܫܬܐ.

14) ἐμαυτῷ] 64 und 93 ἐν αὐτῷ gegen S[1].

ἐν τῇ βασιλείᾳ] ܒܡܠܟܘ̈ܬܐ; die Sejame sind falsch zugesetzt.

15) καὶ ποιῆσαι] ^ καί 44, 62, 71, 74, 106, 243, Co, A, ℵ, V. L., S. G., S[1].

16) συνάντησιν αὐτῶν] συνάντησιν αὐτῷ 19, 55, 56, 74, 106, 243, Co, Ald, A, ℵ, (σ. αὐτοῦ 44, 93) S[1] (64 συνάντ. αυτοῖς).

18) τοῦ θεοῦ τοῦ οὐρανοῦ] ܠܐܠܗܐ ܕܫܡܝܐ; vielleicht las S[1] nur τοῦ οὐρανοῦ mit 44, 71, 74, 106, 243, Co, Ald, A,

S. G. Denn mit ܥܡܘܪܐ ܕܫܡܝܐ übersetzt S[1] ὁ οὐρανός, wenn dies in der Bedeutung „Gott" steht und er das erkennt, so 3, 50, 60 4, 10, 40, 55 u. s. w.

19) οὐρανοῦ] dafür haben 19, 64 gegen S[1] οὐρανίου.

20) τοῦ σκυλεῦσαι] καὶ σκυλεῦσαι 71, V. L., S. G., S[1].

22) αὐτὸς συντρίψει] Κύριος συντρ. 19, 93, S[1] (64: συντρ. Κύριος).

23) εἰς αὐτούς] ἐπ' αὐτούς 23, 62, 64, A gegen S[1].

24) ἐδίωκον αὐτόν] ἐδίωκον αὐτούς 23, 44, 55, 62, 71, 74, 106, 243, Co, Ald, A, S[1].

26) παρατάξεων] πράξεων 93, S[1].

27) ὁ βασιλεύς] ∧ S[1].

28) εἶναι αὐτούς] αὐτοῖς εἶναι 23, 55, 56, ℵ, V. L., S. G., S[1].

29) κατεσκεύασεν] κατεσκεύασαν 64, nicht S[1].

ἐν τῇ γῇ] ∧ ἐν 19, 64 gegen S[1].

30) Der Vers ist von S[1] ganz frei wiedergegeben; in 64 fehlt ἅ.

31) τῶν χωρῶν] ܕܐܪܥܐ. S[1] sah darin richtig nur τὴν Περσίδα, auch Joseph. sagt: τῆς χώρας.

32) καὶ ἀπὸ γένους] ܡܢ ܓܢܣܐ καί ∧ 71, V. L., S. G., S[1] (auch S[2]).

34) ἡμίσεις] verschreibt 64 zu ἡμισιας.

35) καὶ ἆραι] ∧ ἆραι 19, 64, 93 gegen S[1].

39) καὶ καταφθεῖραι] ∧ καί 74, S[1]?

41) καὶ παῖδας] S[1] las noch richtig wie Joseph.: καὶ πέδας; s. Grimm S. 60.

43) καὶ εἶπεν] καὶ εἶπαν 23, 56, 106, A, ℵ, (19, 62 κ. εἶπον) S[1]?

45) ἐξήρθη] ἐπικράνθη 64, nicht S[1].

46) ἤλθοσαν] εἰσῆλθον (64 mit Hss. ἦλθον) 93, S[1].

εἰς Μασσηφά,°] ∧ εἰς 56, S[1].

47) καὶ σποδόν] καὶ ἐπέθεντο σποδόν 55, V. L., S[1].

48) περὶ ὧν — Schluss des Verses] ܘܡܛܠܒ ܗܘܐ ܡܪܡ
ܡܪܝܡܐ ܥܠ ܥܡܡܐ ܕܐܠܗܝܢ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܕܢܬܕܟܪܘܢ ܒܕܡܘܬܗܘܢ

S[1] übersetzte nach blosser Vermutung, nicht nach anderer Lesart. Graetz (Geschichte der Juden II 2. Hälfte S. 345 Anmerkung 1) schliesst aus dieser Stelle, dass S[1] „unleugbar" auch den hebräischen Text vor sich hatte.

50) φωνῇ konnte S[1] nicht mit übersetzen.

IV. 1) παρεμβολή]+αὐτοῦ 19*, 93, S[1].

2) τῶν Ἰουδαίων] ܕܝܗܘܕܐ; vergl. Joseph.: τῷ Ἰούδᾳ, S[1] las: τοῦ Ἰούδα

+νυκτός 19*, 93, S[1].

αὐτῷ] αὐτοῖς S. G., V. L., S[1].

5) νυκτός] ^ S[1].

9) ἐν δυνάμει]+μεγάλῃ 52, V. L., S. G., S[1].

10) μνησθήσεται] S[1] glossierend ܢܬܕܟܪ ܡܪܝܐ.

πρόσωπον ἡμῶν] πρόσωπον ὑμῶν 64, nicht S[1].

15) πάντες] ^ S[1].

16) ἡ δύναμις]+αὐτοῦ 19, 55, 93, S[1] (V. L?).

17) εἶπε]+Ἰούδας 19, 55, 64, 93, nicht S[1].

ὅτι πόλεμος] ὅτι ἔτι πόλεμος 19, 93, S[1] (55+ἔτι); 64: ὅτι ἐστὶ πόλεμος.

20) τετρόπωνται] τετρόπωται 62, A, S[1].

22) ἔφυγον] pr. καί 62, S[1].

23) ὑάκινθον] ܩܠܦܐ ܕܟܐܦܐ ܕܝܘܩܢܬܘܢ. S[1] hat — fälschlich, s. Grimm S. 70 — an den Edelstein des Namens ὑάκ. gedacht.

24) εἰς οὐρανὸν τὸν κύριον] ܠܡܪܝܐ ܕܫܡܝܐ; wörtlich konnte S[1] nicht übersetzen.

ὅτι καλόν] ὅτι ἀγαθόν 55, S[1].

Der Satz εὐλόγουν . . . τὸν κύριον ὅτι καλὸν (resp. ἀγαθὸν) ὅτι εἰς τὸν αἰῶνα τὸ ἔλεος αὐτοῦ, der aus Ps. 118, 1 genommen ist, stimmt in S[1] mit der Peš überein. S[1] hat:

ܡܘܕܝܢ ܠܡܪܝܐ . . . ܕܛܒ ܗܘ ܘܠܥܠܡ ܛܝܒܘܬܗ

Peš (nach der Ausgabe von Urmia 1852):

ܐܘܪܘ ܠܡܫܪܝܐ ... ܕܢܗܘܐ ܗܘ ܘܡܠܟܗܘܢ ܐܢܛܝܘܟܘܣ

27) ἐνετείλατο αὐτῷ] ^ αὐτῷ 19, 93 (bei Parsons steht allerdings: „23“, was aber falsch ist) V. L., S. G., S^I.

32) τῇ συντριβῇ αὐτῶν] pr. ἐν 19, 93, S^I.

34) καὶ ἔπεσον₂°] ܘܐܬܬܪܡܘ, diese Übersetzung ist gewählt, um die beiden ἔπεσον zu unterscheiden.

35) ϑάρσος] ϑάρτος 64 verschrieben.

36) ἐγκαινίσαι] ἐγκαινίσωμεν 19, 64, 93, ℵ^ca, S^I. S^I übersetzt ܢܚܕܬܘܢ d. h. er versteht ἐγκ. der Etymologie gemäss als renovare, was nicht richtig ist (Trendelenb. S. 63); vergl. v. 54.

38) βεβηλωμένον] ἔρημον 93, S^I.

τὰ παστοφόρια] ܟܠܗܘܢ ܠܡܕܝܢܬܐ ähnlich v. 57: ܟܠܗܘܢ ܡܠܝܬ ܠܡܕܝܢܬܐ sind beides falsche Übersetzungen; vergl. Grimm S. 73.

40) ταῖς σάλπιγξι τῶν σημασιῶν] d. i. hebr. בַּחֲצֹצְרוֹת הַתְּרוּעָה, versteht S^I nicht, er übersetzt: ܒܩܪܢܬܐ ܐܝܬܒܥܬܐ.

41) ἐν τῇ ἄκρᾳ] ܒܫܘܩܐ, nur hier übersetzt S^I ἄκρα so; sonst stets: ܡܕܪܐ oder ܒܝܬ ܡܕܪܐ.

44) αὐτῷ] 64 mit 106 (gegen S^I) αὐτό.

45) αὐτοῖς₁°] αὐτῷ S^I.

τὰ ἔϑνη αὐτό] αὐτὸ τὰ ἔϑνη 19, 93, (V. L.?) S^I.

46) ἐν τῷ ὄρει τοῦ οἴκου] ܥܠ ܟܠ ܣܒܪܗܘܢ ܕܒܝܬܐ. Trendelenb. (S. 95) vermutet, S^I habe für ὄρει: ὅρῳ oder ὁρίῳ gelesen.

τοῦ ἀποκριϑῆναι] ܘܢܐܡܪ, V. L., S. G: et responderet, beides geht vielleicht auf die Lesart καὶ [τοῦ] ἀποκριϑῆναι zurück.

47) καινόν] ^ S^I.

50) ἐξῆψαν] bei 64 verschrieben zu ἐξῆραν.

51) πάντα τὰ ἔργα ἃ ἐποίησαν] S^I einfach ܟܠܗܘܢ ܥܒܕܝܗܘܢ.

52) καὶ ἑκατοστοῦ] fehlt 64 nicht S^I.

54) ἐνεκαινίσϑη] ܗܘܐ ܚܘܕܬܗ; hier ist das Verbum ܚܕܬ

vermieden, weil es nicht die Bedeutung „einweihen“ hat, die dagegen dem Substantiv ܚܘܕܬܐ zukommt.

55) τὸν εὐοδώσαντα αὐτοῖς] ܗܘ ܕܐܠܡܝ ܘܐܦܩ ܐܘܪܚܗܘܢ „derivatio ab ὁδός exprimitur“ (Trendelenb. S. 63 u. 95); vergl. 14, 36.

57) τὸ κατὰ πρόσωπον] τό blieb in der Übersetzung unberücksichtigt.

ἐνεκαίνισαν] ἐνεκαίνισε 64, nicht S[1].

τὰ παστοφόρια] vergl. v. 38.

καὶ ἐθύρωσαν αὐτά] ^ S[1].

58) ἐν τῷ λαῷ] ^ ἐν 19, S[1].

61) ἐπέταξεν] ἐπέταξαν 74, A, S[1] (64 mit 23, 93, ℵ: ἀπέταξεν).

αὐτὸ τηρεῖν] ^ 55, 106, S[1] (64, 93: αὐτὴν τηρ.)

V. 6) χεῖρα κραταιὰν καί] ^ S[1].

Τιμόθεον ἡγούμενον] Τιμόθεος ἡγούμενος 19, S[1].

8) Ἰουδαίαν] Ἰδουμαίαν 23, S[1].

13) ἀποσκευήν] + αὐτῶν 55, S[1].

ἀπώλεσαν] ἀπώλεσεν 64, nicht S[1].

14) αἱ ἐπιστολαί] + αὗται 55, S[1]. Josephus: τῶν ἐπιστολῶν τούτων.

15) Die Meldung giebt S[1] in direkter Rede wieder.

16) ὁ λαός] πᾶς ὁ λαός 55, S[1]?

17) ἐπίλεξον) ܦܪܘܫ; sonst wird ἐπιλέγει immer durch ܓܒܐ übersetzt.

ἀδελφούς σου] ἀδελφοὺς ἡμῶν 55, 64 nicht S[1].

18) Ἀζαρίαν] Ζαχαρίαν 64, nicht S[1].

ἐν τῇ Ἰουδαίᾳ] pr. τῆς 19, 93, S[1].

ἡγουμένους] 64 u. a. lesen den Sing. S[1] hat den Plur.

19) συνάψητε] ܐܬܚܡܣܘܢ leg. ܐܬܩܪܒܘܢ?

22) ἕως τῆς πύλης] ^ τῆς πύλης (19) 44, 71, 93, S[1].

καὶ ἔλαβε] καὶ ἔλαβον 23, 44, 55, 62, 71, 74, 93, 106, Co, ℵ, S[1].

27) τάσσονται] ταράσσονται 64 nicht S[I].

πάντας τούτους] ^ τούτους 106, S[I].

28) ἄφνω καί] καὶ ἄφνω S[I].

εἰς Βοσόρ] εἰς Βοσορρά 44, 62, 74, 243, Co, Ald, (106 -σσορα) S[I].

κατελάβετο τὴν πόλιν] ܢܦܠܘ ܥܠ ܡܕܝܢܬܐ ungewöhnliche Übersetzung.

30) τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτῶν] + καὶ εἶδον 56, 62, S. G., S[I].

31) ἦρκται] ܚܒܫ Trendelenb. vermutet (S. 100), S[I] habe ἦρται gelesen oder ἦρκται von εἴργω abgeleitet.

εἰς τὸν οὐρανόν] ἕως τοῦ οὐρανοῦ 44, 55, 56, Co, A, S[I].

35) καὶ προκατελάβετο αὐτήν] ^ S[I] u. daher ἀπέκτεινε und ἔλαβε durch den Plur. übersetzt.

36) ἐκεῖθεν] pr. καί 55, S. G., S[I].

37) τὰ ῥήματα] ^ S[I].

39) μεμίσθωται] μεμίσθωνται 23, 55, (56), 62, (93), 106, A, ℵ, S[I].

παρενέβαλον] παρεμβάλλουσιν 23, 44, 55, 56, 62, 74, 106, Co, Ald, A, (ℵ*) S. G., S[I].

40) ὑποστῆναι αὐτόν] ὑποστῆναι κατὰ πρόσωπον αὐτοῦ 55, S[I].

43) πάντα τὰ ἔθνη] ^ πάντα 19, 93, ℵ, S[I].

44) ἐδύναντο] ἐδύνατο 19, 56, 93, A, V. L., S[I].

45) ἀποσκευήν] + αὐτῶν 44, 55, S[I].

46) καὶ ἦλθον] καὶ ἦλθεν 62, S[I]. Joseph. ὡς δ' ἧκεν.

ὀχυρὰ σφόδρα] pr. καί 71, S[I]?

48) τῆς γῆς σου] τῆς γῆς ὑμῶν V. L., (55 ἡμῶν) S[I].

ἀνοῖξαι αὐτῷ] ἀνοῖξαι αὐτοῖς V. L., S. G., S[I].

51) ἐξερρίζωσεν] ἐξερρίζωσαν 19, S[I].

ἔλαβε] ἔλαβον 19, S[I].

διῆλθε] διῆλθον S[I].

54) προσήγαγον] προσήγαγεν 64, nicht S[I].

55) αἷς ἦν] ^ αἷς 64 gegen S[I].

55) Ἰωναθάν]+ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ 19*, 93, S[I].

56) ἤκουσεν]+δέ 64 nicht S[I].

οἷα ἐποίησαν] oder — nach 19, 64, 93 — οὗ ἐποίησεν (Ἰούδας) übersetzt S[I] nicht mit.

57) εἶπεν] εἶπον 19, 23, 44, 62, 74, 93, Ald, א, S[I].

58) ἐπὶ Ἰαμνείαν] εἰς Ἰαμνείαν 74, (93) Joseph., S[I].

59) οἱ ἄνδρες αὐτοῦ] οἱ ἄνδρες οἱ μετ' αὐτοῦ 23, S[I].

60) τῆς Ἰουδαίας] τῆς Ἰδουμαίας S[I] (τῆς Ἰουδουμαίας sic! 19).

63) καὶ ὁ ἀνὴρ Ἰούδας] ^ ὁ ἀνήρ 44. S[I] hat es nicht mit übersetzt. Joseph.: ὁ δὲ Ἰούδας.

64) καὶ$_{1}$°] Da der vorige Satz οὗ—αὐτῶν bei S[I] Vordersatz zu diesem geworden ist, so wird hier das καί am Anfange des Nachsatzes nicht mit übersetzt.

67) ἐν πολέμῳ]+κυκλόθεν 19*, 64, nicht S[I].

68) καθεῖλε] καθεῖλον S[I].

κατέκαυσε] κατέκαυσαν S[I].

ἐσκύλευσε] ἐσκύλευσαν S[I].

VI. 1) Ἐλυμαίς] in 64 zu Ἐλυμαεις verschrieben.

5) ἦλθεν ἀπαγγέλλων τις] ἦλθον ἀπαγγέλλοντες Joseph. S[I]; προαγγέλλουσίν τινες; (64 ἦλθέν τις ἀγγέλλων) vergl. übrigens 16, 21.

Περσίδα]+Ἀντιόχῳ 19, 93 (τῷ Ἀν.), S[I].

εἰς γῆν Ἰούδα] εἰς τὴν Ἰούδα א, S[I].

6) δυνάμει ἰσχυρᾷ] δυνάμει πολλῇ 55, 71 (pr. ἐν), S[I].

ἐν πρώτοις] ܠܩܘܕܡ ist falsch; s. Grimm S. 92.

7) ᾠκοδόμησεν] ᾠκοδομήθη 19, 93, S[I].

πόλιν αὐτοῦ] πόλιν αὐτῶν 19, 93, S[I].

8) κοίτην]+αὐτοῦ 23, 55, 56, S[I].

9) λύπη μεγάλη] S[I] ܟܡܠܗ, scheint also μεγάλη nicht gelesen zu haben.

10) τῇ καρδίᾳ]+μου 19, 93, S[I].

12) ἔλαβον πάντα] ^ πάντα 55, 71, S[I].

17) τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἀντ' αὐτοῦ] ^ ἀντ' αὐτοῦ 93, ℵ, V. L., S. G., S[1].

20) ἐποίησεν] ἐποίησαν 23, V. L., S. G., S[1].

βελοστάσεις] ܡܟܝ̈ܪܐ; das seltene griechische Wort verstand S[1] nicht; vgl. v. 51.

μηχανάς] S[1] glossierend:

ܡܐܢ̈ܝܗܘܢ ܠܡܬܟܬܫܘ ܥܡܗܘܢ

21) ἐξῆλθον] ἐξῆλθεν 55, 64 gegen S[1].

24) εἰς τὴν ἄκραν] ἐπὶ τὴν ἄκραν 19, 56, 62, 93, S[1]. Statt εὑρίσκοντο und ἐθανατοῦντο haben S[1] und 93 das Aktiv. Doch ist das bei 93 offenbar Schreibfehler.

27) δυνήσῃ] übersetzt S[1] durch den Plural anknüpfend an den Plural vorher; ob er ihn auch gelesen hat, ist zweifelhaft.

29) ἀπὸ νήσων θαλασσῶν] ܡܢ ܓܙܪ̈ܬܐ ܝܡ̈ܝܬܐ. 15, 1 werden dieselben Worte wörtlich übersetzt.

31) διὰ τῆς Ἰδουμαίας] ܥܠ ܐܕܘܡ = ἐπὶ τῆς Ἰδ.? Joseph.: εἰς τὴν Ἰδ.

ἐνεπύρισαν] ἐνεπύρισεν 64, nicht S[1].

ἐπολέμησαν] ἐπολέμησεν 64, nicht S[1].

35) ἐκλελεγμένοι] zieht S[1] zum folgenden Verse.

36) οὗ ἐὰν ἦν τὸ θηρίον ἦσαν] ^ S[1].

38) κατασείοντ. καὶ καταφρασσ. versteht S[1] so wenig wie wir.

φάραγξιν] φάλαγξιν 19, 55, 56, 62, 106, A, ℵ, V. L., S. G., S[1].

40) μέρος τι τῆς παρεμβολῆς τοῦ βασιλέως] S[1] ܡܢܬܐ ܡܢ ܡܫܪܝܬܗ; vielleicht fehlt ܕܡܠܟܐ.

ἐπὶ ταπεινά] S[1] ܥܠ ܛܘܪ̈ܐ ܡܟܝ̈ܟܐ, hat also zu ταπεινά (resp. nach vielen Hss. τὰ ταπ.) ὄρη ergänzt.

43) ὤφθη] ᾠήθη 55, 56, 64 gegen S[1].

45) ἀπ' αὐτοῦ] fehlt 64, nicht S[1].

47) ἀπ' αὐτῶν] + Ἰούδας 19, 64, 93, was S[1] als überflüssig unübersetzt liess.

48) οἱ δὲ ἐκ] καὶ ἐκ A, S[1].

49) ἐκεῖ διατροφή] ^ ἐκεῖ 93, S[1].

51) καὶ παρενέβαλεν] καὶ παρενέβαλον 64, 93 gegen S[1].

βελοστάσεις] ܡܟܝܪ̈ܐ wie v. 20.

μηχανάς] ܡܠܘܐܘܣ ܠܡܩܪܒܘ ܥܠܝܗܘܢ ähnlich v. 20. Der Schluss des Verses ist frei übersetzt.

53) εἰς τὴν Ἰουδαίαν] ^ S[1].

55) ὁ βασιλεύς] ^ S[1].

Ἀντίοχον] ^ S[1].

56) τὰ πράγματα] ܨܒܘ̈ܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ trifft richtig den Sinn; vergl. V. L.: regni negotia.

57) τοῦ ἀπελθεῖν] 64 pr. καὶ ἐπένευσε gegen S[1].

καὶ τοὺς ἄνδρας] ܘܠܪ̈ܘܪܒܢܐ ܕܚܝܠܐ passt besser zu κ. πρὸς τ. ἄνδ. τῆς δυνάμεως 19 als zu κ. πρὸς τ. ἄνδρ. τοὺς μεγάλους 56 (64) 93.

ἐκλείπομεν καθ' ἡμέραν] S[1] frei ܡܬܟܪܝܢܢ ܝܘܡܐ.

παρεμβάλλομεν] 64 mit Schreibfehler: παραβάλλομεν.

ἐστὶν ὀχυρός] S[1] glossierend: ܚܣܝܢ ܗܘ ܣܓܝ ܘܬܩܝܦ.

62) καθελεῖν] 64 u. a. καὶ καθεῖλε gegen S[1].

63) καὶ ἀπῆρε κατὰ σπουδὴν καὶ ἀπέστρεψεν] = ܘܫܩܠ ܡܢ ܬܡܢ ܘܗܦܟ ܒܣܘܪܗܒܐܝܬ; die Abweichungen werden auf freier Übersetzung beruhen.

VII. 1) εἰς πόλιν] ܠܟܠ ܡܕܝ̈ܢܬܐ; die Sejame werden falsch gesetzt sein.

7) ἐποίησεν] ἐποίησαν 74, 93, S[1].

καὶ κολασάτω] ὡς ἐκολάσαντο S[1].

8) Das häufige βασιλ. sucht S[1] zu vermeiden.

10) ἀπέστειλεν] ἀπέστειλαν 44 S[1].

11) ἦλθον] + πρὸς αὐτούς 56, (aber ἦλθεν) S[1], gegen + ἐπ' αὐτ. 19, 64, 93.

13) πρῶτοι] pr. καί 23, 55, 62, Co, Ald, A, א, V.L., S.G., S[1].

14) ἀδικήσει] ἀδικήσουσιν S[1].

17) αὐτοῖς ὁ θάπτων] ὁ θάπτων αὐτούς 64 gegen S[1].

18) αὐτῶν ὁ φόβος καὶ ὁ τρόμος] ܕܚܠܬܗܘܢ, S. G.: timor eorum, also fehlte eines der beiden Substant., wohl καὶ ὁ τρόμος.

ἐν αὐτοῖς] ^ ἐν 44, 93, 243, S[1].

παρέβησαν γάρ] + τὴν κρίσιν καί 19, 93, S[1].

ὃν ὤμοσαν] ܕܐܣܡܘ. Diese Übersetzung ist bedingt durch die Umstellung von στάσις und ὅρκος, die S[1] in der Übersetzung vorgenommen hat.

19) παρενέβαλεν] παρενέβαλον S[1].

πολλούς] ^ S[1].

22) καὶ ἐποίησαν] καὶ ἐποίησε S[1].

27) μετὰ δόλου λόγοις εἰρηνικοῖς] λόγους εἰρηνικοὺς μετὰ δόλου S[1]; cf. 19, 93: λόγοις εἰρην. μ. δ. (64 μετὰ δόλ. hinter λέγων).

28) ἥξω] pr. καί 19, 62, 93, S[1].

29) ἦλθε] ἦλθον S[1].

καὶ οἱ πολέμιοι] S[1] dem Sinne nach ܣܢ̈ܐܐ ܕܒ.

30) ἦλθεν] ἦλθον S[1].

32) ὡσεὶ πεντακισχίλιοι] ὡσεὶ πεντακόσιοι 44, 55, 74, 243, Co, Ald, א, S[1] (19, 64, 71, 93: πεντακόσιοι).

33) ἀπὸ τῶν ἱερέων] ܟܗ̈ܢܐ leg. ܡܢ ܟܗ̈ܢܐ.

34) καὶ ἐμίανεν] ܘܣܡ ist falsche Übersetzung; vergl. Grimm S. 115.

36) τοῦ ναοῦ] ܡܫܟܪܘܢܐ — in der Peš. Übersetzung von אולם — ist gewählt, weil S[1] die Stelle Joel 2, 17 im Sinne hatte (nach Trendelenb. S. 113).

39) αὐτῷ] αὐτοῖς 64 gegen S[1].

46) πασῶν τῶν κωμῶν] τῶν ^ 64 durch Versehen.

κυκλόθεν] ^ S[1].

47) ὑπερηφάνως] ἐν ὑπερηφανίᾳ 19, S[1].

παρὰ τὴν Ἰερουσαλήμ] εἰς Ἱερ. 55, S[1].

48) ἡμέραν$_2{}^0$] ^ 64 wohl gegen S[1].

49) τὴν ἡμέραν ταύτην] αὐτήν S[I] (93 τὴν ἡμέραν αὐτήν).

τὴν τρισκαιδεκάτην] τῇ τρισκαιδεκάτῃ 19, 23, 44, 74, 93, 106, Co, A, ℵ, V. L., S. G., S[I].

VIII. 2) καὶ ὅτι εἰσὶ δυνατοὶ ἰσχύι] ^ S[I].

4) ἐπάταξαν] ἐπάταξεν 64, 93, 106, A gegen S[I].

5) καὶ τὸν Περσέα Κιτιέων βασιλέα] καὶ τὸν Κιτιέων βασιλέα (19), (93), S[I] (gegen 64: τὸν Περσέα Κιτέων βασ.). Die Sejame über ܘܠܡܠ̈ܟܐ u. ܕܟܬܝ̈ܐ sind falsch.

6) ἀπ' αὐτῶν] αὐτόν 19, 56, 64, 93. S[I] erklärend ܠܡܠܟܗ ܡܫܪܝܬܗ.

7) ἔστησαν] ἔστησεν 55, S[I].

διδόναι ὅμηρα] pr. καί 19, 55, (93), A, S[I].

9) οἱ ἐκ τῆς Ἑλλάδος] ^ οἱ 93, S[I].

10) ὁ λόγος αὐτοῖς] αὐτοῖς ὁ λόγος 19, 93, S[I].

ἐπ' αὐτούς] in 64 zu ἐπ' αὐτοῖς verschrieben.

ἐπολέμησαν] ἐπολέμησε 19, S[I].

11) καὶ τὰς νήσους] zu νήσους ergänzt S[I] ἐπιλοίπους.

κατέφθειραν] + αὐτοὺς καὶ ἐσκύλευσαν 19, 56, 64, 93, S[I], aber S[I] liest ausserdem noch ܘܫܒܘ d. h. καὶ ᾐχμαλώτευσαν. Am Schluss des Verses hat S[I] noch ܠܫܥܒܕܘܬܐ, vielleicht las er nach αὐτούς: δουλείαν, wie v. 18 steht.

12) τῶν βασιλειῶν] τῶν βασιλέων 19*, 23, (93), ℵ, S[I].

13) μεθιστῶσι] S[I] übersetzt, als hätte er μεθιστάναι μεθιστῶσι gelesen.

14) περιεβάλοντο] περιεβάλετο 62, 93, S[I].

15) βουλευόμενοι διαπαντός] S[I] übersetzt falsch ܐܟܚܕܐ ܒܢ̈ܝ ܡܠܟܐ, was er zum voraufgehenden zieht: „allesammt Ratsherrn“. Damit ist nun περὶ τοῦ πλήθους τοῦ εὐκοσμεῖν αὐτούς von ἐβουλεύοντο abhängig geworden, und da das zu weit weg steht, wird vor περὶ τοῦ πλήθους ܘܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ eingeschoben.

περὶ τοῦ πλήθους] περί fehlt in 64, nicht in S[I].

22) παρ᾽ αὐτοῖς ἐκεῖ] ἐκεῖ übersetzt S[1] nicht mit.

μνημόσυνον εἰρήνης καὶ συμμαχίας] S[1] frei ܠܥܘܗܕܢܐ ܘܫܪܝܪܘܬܐ ܘܕܚܘܒܐ ܘܫܠܡܐ.

24) ἐν Ῥώμῃ] Ῥωμαίοις V. L., S. G., S[1] (64 mit Hss. Ῥώμῃ).

ἢ πᾶσι] 64 verschreibt ἐν πᾶσι.

25) ὑπογραφῇ αὐτοῖς] ^ αὐτοῖς V. L., S. G., S[1].

26) καὶ τοῖς πολεμοῦσιν] ܘܠܒܥܠܕܒ̈ܒܐ ܕܡܩܪܒܝܢ ܥܡܗܘܢ, d. h. S[1] verstand unter den Kriegführenden nicht die Römer, sondern deren Feinde; so auch Grotius, Zöckler u. a. gegen J. D. Michaelis (S. 186), Grimm (S. 129).

δώσουσιν] + ܢܥܕܪܘܢ ܠܗܘܢ. Dieser Zusatz ist durch die Übersetzung des folgenden οὐδὲ ἐπαρκέσουσι mit ܘܢܣܒܠܘܢ ܡܢܗܘܢ bedingt.

27) κατὰ τὰ αὐτά] fehlte in der Vorlage des S[1], oder er übersetzte es nicht mit (64, 74: κατὰ ταῦτα).

ἐὰν ἔθνει] ἐὰν καὶ τῷ ἔθνει 64 gegen S[1].

28) καὶ τοῖς συμμαχοῦσιν] κ. τοῖς πολεμοῦσιν 55, S. G., S[1]; Joseph. μηδὲ τοῖς πολεμοῦσι.

Ῥώμῃ] Ῥωμαίοις א, V. L., S. G., S[1].

29) ἔστησαν] 64 mit Hss. οὕτως ἔστησαν. S[1] lässt οὕτ. unübersetzt.

30) οὗτοι καὶ οὗτοι] ^ οὗτοι καί S[1].

31) καὶ περὶ τῶν κακῶν] ܘܥܠ ܒܝ̈ܫܬܐ, die Polyglotten lesen ܘܒܠ ܒܝ̈ܫܬܐ, was ich vorziehe.

ἐγράψαμεν αὐτῷ λέγοντες] S[1] übersetzt sinngemäss ܫܠܚܢ ܘܡܠܟܢ ܠܗ.

32) τὴν κρίσιν] S[1] ܬܒܥܬܐ ܘܕܝܢܐ = [τὴν] ἐκδίκησιν καὶ [τὴν] κρίσιν (statt κρίσιν liest 55 ἐκδίκησιν).

IX. 2) τὴν εἰς Γάλγαλα] τὴν εἰς Γαλαάδ 19, 93, S[1] (64 εἰς γῆν Γαλαάδ).

ἀπώλεσαν] ἀπώλεσεν 64, A gegen S[1].

6) Der Anfang frei übersetzt.

6) οὐ κατελείφθησαν] pr. καί 19, 62, V. L., S. G., S[I].
ἐξ αὐτῶν] ^ S[I].
10) Ἰούδας] ^ 64 gegen S[I].
ἐν ἀνδρείᾳ] ἀνδρείως 23, 55, 56, 74, א, S[I].
13) καὶ αὐτοί] ^ 19, 71, S. G., S[I] (steht in 64 nach σάλπιγξι).
14) καὶ συνῆλθον αὐτῷ πάντες οἱ εὔψυχοι τῇ καρδίᾳ] dafür muss S[I] ganz anders gelesen haben, er übersetzt:

ܘܐܬܠܒܒܘ ܚܒܪ̈ܘܗܝ ܢܦܫܗܘܢ ܡܢ ܟܠܗ ܠܒܗܘܢ.

15) κέρας ἀπ᾽ αὐτῶν] μέρος ὑπ᾽ αὐτῶν 19*, (93), א (ἀπ᾽), 64 (κέρας), S[I].
16) κέρας $_1{}^0$] μέρος 19, S[I].
κέρας $_2{}^0$] μέρος S[I].
17) τραυματίαι] ^ S[I].
πολλοὶ ἐκ τούτων] ^ πολλοί 19, 93, S[I].
19) τῶν πατέρων αὐτοῦ] τ. πατέρ. αὐτῶν 64, 93, nicht S[I].
20) ἔκλαυσαν αὐτόν] ἔκλαυσαν τὸν Ἰούδαν 19, 93, S[I].
κοπετὸν μέγαν καί] καὶ κοπετὸν μέγαν S[I].
22) ὧν ἐποίησε] übersetzt S[I] nicht mit.
29) τοῦ ἔθνους] pr. ἀπό 19, S[I] (64 pr. καὶ ἀπό).
30) ἀντ᾽ αὐτοῦ ἡμῖν] ^ ἀντ᾽ αὐτοῦ S[I] (64 ἡμῖν ἐνταῦθα).
38) καὶ ἐμνήσθησαν] καὶ ἐμνήσθη Ἰωναθάν S[I].
τοῦ ἀδελφοῦ αὐτῶν] τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ 23, 93, א*, S[I].
39) ἀποσκευή] + αὐτῶν 64, nicht S[I].
ὁ νυμφίος — φίλοι αὐτοῦ] ὁ νυμφίος καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ καὶ ἐξῆλθον οἱ φίλοι αὐτοῦ 19, S[I] (in 64 u. 93 fehlt ἐξῆλθε, sonst lesen beide wie Sixtina).
εἰς συνάντησιν αὐτῶν] εἰς συνάντησιν αὐτῷ S[I].
ὅπλων] ὄχλων 64 mit Hss. gegen S[I].
42) εἰς τὸ ἕλος] S[I]: ܠܒܒܓܐ; er kannte ἕλος nicht.
43) καὶ ἦλθε — τοῦ Ἰορδάνου] S[I] wie 19, 64, (93); doch hat er ὁ Βακχίδης nicht mit übersetzt.
45) καὶ ἕλος καὶ δρυμός] S[I]: ܘܚܒܠܐ ܚܡܝܪܬܐ: lässt

ἕλος weg (s. v. 42) und sucht die Lage des δρυμός anzugeben.

50) Φαραθωνὶ] pr. καί Joseph., V. L., S. G., S[1].

53) ἐν Ἰερουσαλήμ] ∧ ἐν 93, S[1].

54) τῶν προφητῶν] τῶν ὁλοκαυτωμάτων 64, nicht S[1].

60) ἀπέστειλεν] + Βακχίδης 19, 64, 93, was S[1] nicht übersetzt.

63) πᾶν τὸ πλῆθος] ∧ πᾶν S[1].

64) ἐλθών] ἐξελθών 19, 93, S[1].

68) ἐπολέμησεν] ἐπολέμησαν 23, ℵ, A, S[1].

ὑπ' αὐτῶν] ἀπ' αὐτῶν 55, S[1]?

69) ὠργίσθη] + Βακχίδης 19, 93, S[1].

εἰς τὴν χώραν] ἐπὶ τὴν χώραν S[1].

72) εἰς τὴν γῆν αὐτοῦ] + ὁ Βακχίδης 19, 93, S[1].

73) τὸν λαόν] + Ἰσραήλ 19*, 93, S[1].

ἠφάνισε] ἀφανίζειν 19, 93, S[1].

ἐξ Ἰσραήλ] ܡܢܗ, um die Wiederholung zu vermeiden.

X. 1) Ἀλέξανδρος ὁ τοῦ Ἀντιόχου ὁ Ἐπιφανής] S[1] übersetzt nach Vermutung:

ܠܐܠܟܣܢܕܪܘܣ ܒܪ ܐܢܛܝܘܟܘܣ ܐܦܝܦܢܣ ܒܪܗ ܕܐܢܛܝܘܟܘܣ

Joseph.: τὸν Ἀντιόχου τοῦ Ἐπιφανοῦς υἱὸν Ἀλέξανδρον.

3) πρός Ἰωναθὰν ἐπιστολὰς λόγοις] ἐπιστολὰς πρὸς Ἰωναθὰν λόγοις 19, 93, S[1] (in 64 fehlt ἐπιστολὰς λόγοις).

8) ὅτε] ὅτι 19, S[1].

ὁ βασιλεὺς ἐξουσίαν] ἐξουσίαν ὁ βασιλεύς 19, S[1].

13) γῆν αὐτοῦ] γῆν αὐτῶν 71, S[1].

15) καὶ τοὺς κόπους οὓς ἔσχον] ∧ 71, S[1].

17) καὶ ἀπέστειλεν αὐτῷ] ∧ 19, 64, 93, steht S[1].

24) γράψω] in 64 zu γράφω verschrieben.

30) τοῦ ἡμίσους] ∧ S[1].

31) καὶ τὰ τέλη] + ἀφίημι 19, 23, 106, A, S[1].

32) ἀφίημι] ∧ 19, 23, 71, 106, A, S[1].

34) ἔστωσαν bis Schluss] in S[1] frei übersetzt; doch

scheint αἱ wie in 71 gefehlt zu haben, wie auch Trendelenb. vermutet.

36) εἰς τριάκοντα χιλιάδας] ܬܠܬܐ ܐܠܦܝܢ (= τρεῖς χιλιάδας). Diese Lesart ist jedenfalls unanstössiger als die der griechischen Hss., kann aber leicht Correctur sein.

πάσαις ταῖς δυνάμεσι] ^ πάσαις S[I].

37) τῆς βασιλείας] τοῦ βασιλέως S[I].

καθὰ καί] V. L., S. G. u. S[I] lasen καθά wie 55 oder καθώς wie ℵ.

38) πρὸς τὸ λογισθῆναι] ^ 19, S[I].

39) δόμα] δόματα 44, 62, 64, 71, 106, übersetzte S[I] nicht mit.

τοῖς ἁγίοις 1°] fasst S[I] als Maskul. auf.

προσήκουσαν] übersetzte S[I] nicht mit.

40) ἀπὸ τῶν τόπων τῶν ἀνηκόντων] ^ S[I].

41) πᾶν τὸ πλεονάζον] ܟܠ ܡܕܡ ܕܡܬܝܬܪ ܠܗ ist falsche Übersetzung, s. Grimm S. 158.

οἱ ἀπὸ τῶν] ^ οἱ 23, 44, 55, 74, 106, Co, Ald, A, S[I].

ἐν τοῖς πρώτοις ἔτεσιν] 19, 64, 93, S. G.: ἐν τοῖς πρώτοις ἔθνεσιν; und so wird S[I] auch gelesen haben, wenn er sinngemäss sagt: ܠܥܠܡܐ ܩܕܡܝܐ (w: ܠܥܡܡܐ).

τοῦ οἴκου] + τούτου 19, 64, 93, nicht S[I].

42) ἀπὸ τοῦ λόγου] — resp. nach 64 ἀπὸ τῶν λόγων — übersetzte S[I] nicht mit.

45) ἐκ τοῦ λόγου] ἐκ τοῦ οἴκου 19, 52, 62, S[I].

46) ἐπίστευσαν αὐτοῖς] ἐπίστευσαν αὐτῷ S[I].

τῆς κακίας τῆς μεγάλης] S[I] frei: ܒܟܠܗ ܒܝܫܬܐ.

ἐν Ἰσραήλ] 64, 74: ἐν Ἰερουσαλήμ gegen S[I]. ἐν fehlte wahrscheinlich bei S[I].

49) ἐδίωξεν αὐτόν] ἐδίωξεν αὐτούς 19, ℵ[ca], S[I].

51) Ἀλέξανδρος] + ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ 19, 93, S[I] (64 + σὺν τ. ἡ. ἐ.).

52) τῆς χώρας ἡμῶν] S¹: ܐܪ̈ܥܬܐ las τὰς χώρας [ἡμῶν].

53) ὑφ' ἡμῶν] ἀφ' ἡμῶν S¹.

54) καὶ νῦν δός μοι] ^ νῦν 19, 23, 71, 93, 106, ℵ, V. L., S. G., S¹.

αὐτῇ] 64 — gegen S¹ —: αὐτά.

55) βασιλείας αὐτῶν] αὐτῶν blieb unübersetzt.

56) ἐπιγαμβρεύσω σοι] 64 ἐπιγαμβρεύσεις μοι gegen S¹.

57) εἰσῆλθον] ἦλθον 44, 74, 93, Co, Ald, S¹ (64 mit anderen Hss. ἦλθεν).

58) θυγατέρα αὐτοῦ] + Πτολεμαῖος 64, nicht S¹.

ἐποίησεν] ἐποίησαν 55, S¹.

τὸν γάμον αὐτῆς] ^ αὐτῆς 44, 71, S¹(?) (64 τ. γ. αὐτῶν).

60) δόματα πολλά] ^ πολλά S¹.

63) καὶ εἶπε] + ὁ βασιλεύς 64, 93; S¹ übersetzt das nicht mit.

μετ' αὐτοῦ] hat 64 gegen S¹ nach πόλεως.

64) καὶ ἐγένετο] ^ ἐγένετο 44, 71, S¹(?).

69) Ἀπολλώνιον] om. 64, nicht S¹.

ἐπὶ κοίλης Cυρίας] κοίλης übersetzt S¹ nicht mit.

70) τοῖς ὄρεσι] τοῖς ὁρίοις S¹.

71) δύναμις τῶν πόλεων] δύναμις πολλὴ τῶν πολέμων 64 gegen S¹.

72) οἱ λοιποί] übersetzt S¹ nicht mit.

74) καὶ ἐξῆλθεν] ^ S¹.

75) ἀπέκλεισαν αὐτόν] ἀπέκλεισαν αὐτήν S. G., S¹.

ἐν Ἰόππῃ] ܒܗ̇, um Wiederholung zu vermeiden.

77) παρενέβαλε] παρέλαβε 23¹, 93, S¹.

ἅμα] übersetzt S¹ nicht mit.

80) τὰς σχίζας] praem. αὐτῶν 19, 93, S¹ (64 pr. αυτω).

ἑσπέρας] δείλης 19, 23, 44, 62, 71, 74, (93), 106, Co, Ald, A, ℵ, S¹.

82) φάραγγα] φάλαγγα 19, $ℵ^{ca}$, A, S^1
\+ ἐν πολέμῳ 19, 64, 93, was S^1 nicht hat.

ἡ γὰρ ἵππος ἐξελύθη] ὁ δὲ λαὸς καὶ ἡ ἵππος ἐξελύθη 19, 64, 93, S^1, der aber den Text nicht verstand, denn er übersetzt: ܚܪܒܐ ܕܐܬܠܚܡܘ ܦܪ̈ܫܐ ܘܚܝ̈ܠܐ.

ὑπ' αὐτοῦ] ἀπ' αὐτοῦ 55, 62, 74, 93, 106, Co, Ald, A, S^1.

83) τὸ εἰδωλεῖον] τὸ εἴδωλον 93, V. L., S^1.

84) καὶ τὸ ἱερόν bis Schluss] ∧ 19, 93, S^1.

86) ἐπὶ Ἀσκάλ.] εἰς Ἀσκάλ. 62, 64, 93, (A), gegen S^1.

88) ἐγένετο ὡς] ∧ ἐγένετο 44 (∧ auch ὡς), 71, S. G. S^1 (?).

XI. 2) τοῦ βασιλέως] ∧ S^1.

3) ἐν ἑκάστῃ πόλει] S^1 ܒܟܠܗܘܢ, er vermeidet die Wiederholung von ܡܕ̈ܝܢܬܐ.

4) ἐποίησαν γάρ] καὶ ἐποίησε 19, 64, 93, S^1, (ܘܥܒܕܘ aber w ܘܥܒܕ).

θημωνίας αὐτῶν] ∧ αὐτῶν 19, S^1.

ἐν τῇ ὁδῷ αὐτοῦ] ∧ αὐτοῦ S^1?

5) Ἰωναθάν] ∧ S^1.

καὶ ἐσίγησεν ὁ βασιλεύς] S^1 glossierend: ܘܟܕ ܫܡܥ ܡܠܟܐ ܫܬܩ ܠܗ.

6) ἐκοιμήθησαν] ἐκοιμήθη 64, nicht S^1.

12) ἔχθρα αὐτῶν] ἔχθρα αὐτοῦ 93, S^1.

13) τὸ τῆς Ἀσίας καὶ Αἰγύπτου] ἀπὸ τῆς Ἀσίας καὶ μέχρι [τῆς] Αἰγύπτου S^1, welcher Text auch der Lesart von 64: ἀπὸ τ. Ἀσ. καὶ ἀπὸ Αἰγύπτου zu Grunde liegt; offenbar ist ἀπό₂° für μέχρι verschrieben.

15) ἐξήγαγε] ἐξῆλθε 52, 55, S^1.

τὴν δύναμιν — αὐτῷ] scheint S^1 frei zu übersetzen.

ἐτροπώσατο αὐτόν] ἐτροπ. Ἀλέξανδρον S^1.

18) ὑπὸ τῶν ἐν τοῖς ὀχυρώμασι] ܡܢܗܘܢ ܒܗܘܢ ܒܚܣ̈ܢܐ leg. ܡܢܗܘܢ ܕܒܗܘܢ ܒܚܣ̈ܢܐ.

24) πρὸς τὸν βασιλέα εἰς Πτολεμ.] εἰς Πτολεμ. πρὸς τὸν βασιλέα 19, 44, 93, S[I].

26) ἐποίησαν — πρὸ αὐτοῦ] ἐποίησεν αὐτῷ ὁ πρὸ αὐτοῦ S. G., S[I].

27) τὸ πρότερον] + καὶ ὕψωσεν αὐτόν 19, 93, S[I].

28) Ἰουδαίαν] Ἰδουμαίαν 64 nicht S[I].

31) ἧς] ^ S[I].

34) πᾶσι τοῖς θυσιάζουσιν εἰς Ἱερ.] S[I]: ܠܡܘܪ̈ܒܐ ܕܒܐܘܪܫܠܡ = ταῖς θυσίας ἐν Ἱερ.?

ἐλάμβανεν ὁ βασιλεύς] S[I] einfach ܢܣܒ.

κατ᾽ ἐνιαυτόν] ^ S[I].

35) ἀπὸ τοῦ νῦν] ^ S[I].

τῶν ἀνηκόντων ἡμῖν] übersetzte S[I] nicht mit.

ἐπαρκῶς παρίεμεν αὐτοῖς] S[I] frei: ܡܣܦܩ ܠܗܘܢ.

37) ἐπιμέλεσθε] ܐܬܚܦܛ, Sing., weil auf Lasthenes v. 32 bezüglich.

ἐν τόπῳ ἐπισήμῳ] ^ S[I].

38) πλὴν τῶν ξένων δυνάμεων] ^ τῶν ξένων δυνάμεων S[I].

42) ἀλλὰ δόξῃ] ἀλλὰ καὶ δόξῃ 93, S[I].

47) ἅμα$_2$°] übersetzt S[I] nicht mit.

49) δεήσεως] + πολλῆς 64 nicht S[I].

51) ὅπλα] + καὶ ἔδωκαν δεξιάς S[I].

53) ἀνταπέδωκε$_1$°] ἀπέδωκε 93, S. G., S[I]? (ܘܠܐ ܝܗܒ).

55) ἐπολέμησαν] ἐπολέμησεν 23, 55, א, S[I].

ἐτροπώθη] stellt S[I] vor ἔφυγε des besseren Sinnes wegen.

58) πόρπην] pr. αὐτήν 19*, 93, S[I], (64 pr. αὐτόν).

60) καὶ ἦλθεν] + Ἰωναθάν 19, 93, S[I].

62) ἀρχόντων αὐτῶν] τῶν ἀρχόντων 44, S[I]?

65) ἐπὶ Βαιθσούρᾳ] ἐν Β. 64 gegen S[I].

αὐτήν$_2$°] 64 u. a. αὐτούς; S[I] erklärend ܐܝܟ ܠܚܝ̈ܠܗ.

68) ἔνεδρον ἐπ᾽ αὐτόν] ἐπ᾽ αὐτὸν ἔνεδρον 19, 93, 106, S[I].

68) ἐν τοῖς ὄρεσιν — ἔνεδρα v. 69] ^ S[1].

70) ἄρχοντες] ܘܪ̈ܘܪܒܢܐ; man muss das ܘ mit zu dem von Lagarde im Texte eingeklammerten hinzunehmen.

τῆς στρατιᾶς τῶν δυνάμεων] S[1] scheint στρ. nicht zu verstehen: ܕܪ̈ܫܝ ܚܝܠܐ.

XII. 3) πρότερον] + καὶ προσήκοντο αὐτοὺς οἱ ἐν Ῥώμῃ 19, 93 (προσηκαν), S[1].

6) ἡ γερουσία τοῦ ἔθνους] ^ τοῦ ἔθνους S[1] (A hat es hinter ἀρχ.).

7) ἔτι πρότερον] ܐܦ ܩܕܡ ܗܫܐ ist falsche Übersetzung, falls S[1] unseren Text vor sich hatte (64, Ald: ἐπεὶ τὸ πρότερ.).

8) διεσαφεῖτο] in 64 zu διεσαφητο verschrieben.

9) τὰ ἐν] ^ 64 nicht S[1].

11) λοιπαῖς] lässt S[1] unübersetzt.

πρέπον] + ἡγουμένως 64 nicht S[1].

14) συμμάχοις] + ἡμῶν 19, S[1].

16) τὴν προτέραν] bleibt unübersetzt.

17) τὰς παρ' ἡμῶν] ^ παρ' ἡμῶν 71, S[1].

καὶ τῆς ἀδελφότητος] ^ καί V. L., S[1] (ܕܐܚܘܬܐ, doch p u ܘܐܚܘܬܐ).

ἡμῶν$_2$°] ὑμῶν S[1].

20) Ὀνιάρης bis Cπαρτιατῶν] ist in S[1] zum Vorigen gezogen.

23) sehr frei übersetzt.

25) ἐμβατεῦσαι] hat S[1] nicht verstanden, er übersetzt: ܕܢܚܘܫܘܢ (s. Trendelenb. S. 138).

28) ἀνέκαυσαν πυράς] ܐܪܦܘ ܢܘܪܐ alter Textfehler (der schon S[2] vorlag) für ܐܪܡܘ ܢܘܪܐ.

32) ἐν πάσῃ τῇ χώρᾳ] ^ τῇ 23, 93, א, S[1] (ܒܐܬܪ̈ܘܬܐ).

36) αὕτη] S[1] erklärend ܡܕܝܢܬܐ.

37) ἐπεσκεύασαν] κατεσκεύασε 19, 64, 93, wofür in der Vorlage von S[1] κατεσκίασε verschrieben war.

40) πολεμήσῃ] in 64 zu πολεμησαι verschrieben.

42) πάρεστιν] παρέστη 93, 106, S[I], oder S[I] las ἦλθεν mit א.

43) καὶ ἐπέταξε] + τοῖς φίλοις αὐτοῦ καὶ ἔδωκαν αὐτῷ δόματα καί 19, 93, S[I]. (64 stellt nur ἐπέταξε hinter δυνάμ. αὐτοῦ).

ὑπακούειν αὐτῷ] pr. ἐπέταξεν 19, 93; S[I] (ܘܦܩܕ) pr. καὶ ἐπέταξεν.

ὡς ἑαυτῷ] ὧς αὔτως 64 ist Schreibfehler.

44) ἔκοψας] ἐκοπωσας 64, wohl für ἐκόπασας.

46) τὰς δυνάμεις] + Ἰωναθάν 19, 93, א[ca], S[I].

48) ἀπέκλεισαν οἱ Πτολεμαεῖς τὰς πύλας καί] ^ S[I].

51) καὶ ἐπέστρεψαν] praem. καὶ ἐπεστράφησαν 64, 93, (19); diesen Zusatz übersetzt S[I] nicht mit.

XIII. 4) τούτου χάριν] praem. καί 19, (93), S[I].

6) καὶ περὶ τῶν γυναικῶν] ^ S[I].

7) λόγων τούτων] λόγων αὐτοῦ 19, 93, S[I].

8) τοῦ ἀδελφοῦ σου] τῶν ἀδελφῶν σου 55, 106, Co, S[I].

11) ἐκεῖ ἐν αὐτῇ] ἐν αὐτῇ lassen S. G., V. L., S[I] unübersetzt.

17) πρὸς τὸν λαόν] πρὸς τὸν Ἰσραήλ 55, S[I] (19, 64, 93: πρὸς τ. λαὸν Ἰσρ.).

18) οὐκ ἀπέστειλα] οὐκ ἀπέστειλεν 55, 74, 106, V. L., S[I].

αὐτῷ] bleibt unübersetzt.

καὶ ἀπώλετο] ἃ ἀπώλετο 93, S[I] (64 mit anderen Hss.: ἀπώλετο).

19) διεψεύσατο] + Τρύφων 64, (19, 93 ὁ Τρ.), nicht S[I].

20) ἀντιπαρῆγεν] ܩܕܡ ܗܘܐ. Trendelenb. (S. 140) vermutet προῆγεν als Vorlage von S[I], näher liegt ein Schreib- oder Leseversehen: ἀντιπροῆγεν anzunehmen.

25) ἔθαψεν αὐτά] ἔθαψεν αὐτόν 23, 44, 71, 93, 106, A, א, S. G., S[I].

27) ὁράσει] + αὐτοῦ 55, S[I].

29) καὶ ταύταις] ^ ταύταις 44, S[1].

εἰς τὸ θεωρεῖσθαι] S[1] lässt sinngemäss ein ܘܢܚܙܘܢ voraufgehen.

30) οὗτος ὁ τάφος] οὕτως ἐποίησεν 64 ist Schreibfehler, den S[1] nicht vorfand.

36) φίλῳ βασιλέων] S[1] scheint: φίλῳ βασιλέως gelesen zu haben, oder die Sejame fehlen über ܕܡܠܟܐ.

37) βαΐνην] πρεσβείαν 93, S[1].

38) ἐστήκαμεν] 64 mit Hss. liest: ἐστήσαμεν, S[1] (nach Trendelenb. u. Grimm): ἐστάλκαμεν.

ἕστηκε] ἐστήσαμεν 64 gegen S[1].

39) ἀγνοήματα καὶ ἁμαρτήματα] ἁμαρτήμ. καὶ ἀγνοήμ. 62, S[1].

40) εἴ τινες] οἵτινες 93, S[1].

42) ἐπὶ Σίμωνος] falsch: ܒܫܡܥܘܢ ܕܫܡܥܘܢ; vergl. 14, 43.

43) ἑλεπόλεις] ܡܕ̈ܝܢܬܐ ܕܡܚܣܢܐ ܒܡܬܩܐ (64 mit Hss. ἑλέπολιν); das seltene griechische Wort verstand S[1] nicht (vergl. auch v. 44 nnd die Collation von S[2] zur Stelle).

τῇ πόλει] S[1] dem Sinne nach richtig: ܠܫܘܪܐ ܕܡܕܝܢܬܐ.

ἐπάταξε] ܢܩܫ falsch übersetzt s. Grimm S. 204.

καὶ κατελάβετο] ܘܐܚܕܗ ܠܡܕܝܢܬܐ ist auch falsch verstanden; denn der Sinn des Griechischen ist: er nahm den Turm ein.

44) οἱ ἐν τῇ ἑλεπόλει] frei ܥܡ ܡܕ̈ܝܢܬܐ ܕܡܚܣܢܐ ܒܟܪܟܐ ܕܚܝܠܐ . . ܘܚܝܠܗ.

45) ἐπὶ τὸ τεῖχος] ^ 19, 93, S[1].

47) συνελύθη . . . αὐτοῖς] S[1] las (nach Trendelenb. S. 62 u. 144) ἀπελύθη . . . αὐτοῖς (ܫܒܩ ܐܢܘܢ).

Σίμων αὐτοῖς] trans. 19, 23, 44, 55, 62, 93, 106, 134, Co, A, א[ca], S. G., S[1].

48) ἑαυτῷ ἐν αὐτῇ οἴκησιν] αὐτῷ οἴκησιν 64 (αὐτῷ οἰκίαν 19, 93) und so auch wohl S[1] (ܥܒܕ ܒܗ ܒܝܬܐ).

49) εἰς τὴν χώραν] ^ S[1].

51) εἰσῆλθεν] εἰσῆλθον 19, 93, S[1].

καὶ ἐν νάβλαις καὶ ἐν ὕμνοις] ^ S[1].

ἐχθρὸς μέγας] μέγας om. 64, nicht S[1].

ἐξ Ἰσραήλ] + καὶ ἔστη ἐχθρὸς τοῦ μηκέτι πολεμεῖν (19), 64, 93 u. S[1], der aber frei übersetzt: ܘܩܡܘ ܢܦܪܫܘܢ ܡܢ ܠܡܬܟܬܫܘ ܥܡ ܐܝܣܪܐܝܠ.

52) αὐτός] S[1] glossierend ܫܡܥܘܢ ܗܘ.

53) εἶδε] 64 versehentlich ἰδών.

XIV. 1) καὶ ἑκατοστῷ] ^ 64 gegen S[1].

7) ἄκρας] + καὶ ἐκυρίευσεν αὐτῶν 64 gegen S[1].

10) ἔταξεν αὐτούς] S[1] nicht wort- aber sinngemäss ܐܚܡ ܐܢܝ.

14) πάντα ἄνομον καὶ πονηρόν] S[1] πᾶν ἄνομον καὶ πονηρ. oder ähnlich.

20) τῶν ἐπιστολῶν ὧν] τῆς ἐπιστολῆς ἧς S[1].

καὶ ἡ πόλις] καὶ αἱ πόλεις V. L., S[1].

21) οἱ πρεσβευταί] ܣܒ̈ܐ falsche Übersetzung.

πρὸς τὸν δῆμον ἡμῶν] S[1] einfach ܠܥܡܐ.

22) ἐν ταῖς βουλαῖς] ܒܟܠ ܚܘܠܐ kommt dem Sinne nahe.

24) ὁλκῆς] bleibt unübersetzt.

25) Cίμωνι] + ἀρχιερεῖ S[1].

26) τοὺς ἐχθρούς] τοὺς υἱούς 64 gegen S[1].

27) ἐν στήλαις] ἐν στήλῃ 62, 106, A, S[1].

τῆς γραφῆς] τῆς ἐπιστολῆς τῆς γραφείσης 64 gegen S[1].

28) ἐν Cαραμέλ] ἐν Ἀσαραμέλ 19, 23, 64, 93, א und S[1], der aber damit nichts anzufangen weiss und deshalb ܒܐܝܣܪܐܝܠ schreibt.

30) τὸ ἔθνος αὐτῶν] τὸ ἔθνος αὐτοῦ 23, V. L., S[1].

36) εὐωδώθη] ܐܬܩܢ ܐܘܪܚܐ vergl. 4, 55.

ἐν τῇ ἁγνείᾳ] ܒܟܠ ܡܫܡܫܢ soll ἁγνεία erklären; ebenso wie S[1] erklären Michaelis und de Wette.

37) πρὸς ἀσφάλειαν] S[1] glossierend: ܕܢܗܘܐ ܠܟܠ ܡܕܝܢܐ.

38) κατὰ ταῦτα] ^ 71, S[1].

41) Cίμωνα] αὐτόν V. L., S[1].

42) καὶ ἐπὶ τῆς χώρας] ^ S[1].

43) ἐν τῇ χώρᾳ] praem. αἱ 55, S[1].

καὶ χρυσοφορῇ] S[1] ܘܦܬܓܡܐ ܕܪ̈ܘܚܐ, er wird χρ. fälschlich als Substant. verstanden haben.

44) ἐπισυστρέψαι συστροφήν] S[1] ܢܗܦܟ ܪܘܚ ܐܢܫ, er hat den Sinn nicht verstanden.

ἐν τῇ χώρᾳ] ^ S[1].

48) ἐν περιβόλῳ τῶν ἁγίων] S[1] ܒܟܠ ܡܩ̈ܕܫܐ, er hat das unverständliche περιβ. übergangen.

XV. 2) ἱερεῖ] ἀρχιερεῖ 19, 55, S[1].

3) πατέρων ἡμῶν] πατέρων μου 55, S[1].

5) ἀφῆκάν σοι 1°] ^ σοι S[1].

ἀφῆκάν σοι 2°] ܝܗܒܘ = ἔδωκαν?

6) ποιῆσαι κόμμα ἴδιον νόμισμα] ποιῆσαι νόμισμα ἴδιον (19), 64, 93. S[1] ܕܬܦܣܘܣ ܦܣܘܣܐ ܘܦܣܘܣ̈ܝ ܦܘܣܝܛܐ ܐܝܟ ܪ̈ܓܠܐ ܠܟ. Ob S[1] den Text der Sixtina las oder den der Gruppe 19, 64, 93 — dann übersetzte er νόμισμα doppelt —, ist nicht auszumachen. Jedenfalls ist S[1]' Übersetzung ganz verfehlt, νόμισμα Münze verstand er nicht.

τῇ χώρᾳ σου] ^ S[1].

8) ἀφιέσθω σοι] ^ σοι S[1]?

11) ἐδίωξεν αὐτόν] αὐτόν ^ S[1].

12) τὰ κακά] pr. πάντα 19, 64, 93 gegen S[1] (ܒܝ̈ܫܬܐ)

14) ἐκύκλωσε] ἐκύκλωσαν 64 gegen S[1].

ἀπὸ θαλάσσης] übersetzt S[1] nicht mit.

τὴν πόλιν$_1$°] übersetzt S[1] durchs Pronomen.

15) ἦλθε] ἐξῆλθε 64 gegen S[1].

19) τὴν χώραν] τὰς χώρας 62, 93, 106, A, V. L., S[1].

22) ἔγραψε] ἔγραψαν 19; S[1] ܟܬܒܘ, aber w a ܟܬܒ, was besser ist (64, 106: ἐγράψαμεν).

23) καὶ Σαμψάμῃ] καὶ Σαμψάκῃ 106, Ald, A, (19 Σαμασάκῃ) S[1].

καὶ εἰς Ἄραδον] καὶ Ἄραδον hinter Κύπρον 19, 55, 93, S[I] (64, Ald: ^ καὶ εἰς Ἄρ.).

25) ὁ βασιλεύς] ^ 44, S[I].

συνέκλεισε τὸν Τρύφωνα] S[I] hat den Zusatz: ܥܡ ܟܠܗܘܢ ܣܛܪܛܘܗܝ.

27) συνέθετο αὐτῷ] ^ αὐτῷ S[I].

28) ὑμεῖς] ὑμεῖς δέ 64 gegen S[I].

Γαζάρων] 64 (mit Ald): Γαδάρων gegen S[I], s. S. 11 f.

31) ἀντ' αὐτῶν] fehlt 64 gegen S[I].

32) κυλικεῖον] κύλικα χρυσῆν 19, 93, S[I] (κύκλικα χρ. 64, Ald).

καὶ ἐξίστατο] ^ S[I].

33) ἐχθρῶν ἡμῶν] ^ ἡμῶνς S[I].

35) Γαζάρων] 64 Γαδάρων; vergl. v. 28.

κατὰ τὴν χώραν] καὶ τῇ χώρᾳ 52, 55, 62, 74, 134, 243, Co, S[I].

39) καὶ ὅπως] ^ καί 64, Ald gegen S[I].

XVI. 1) Γαζάρων] 64: Γαδαρων; vergl. XV 35 u. 28.

Cίμωνι] ^ S[I].

2) Cίμων] ^ S[I].

τοὺς πολεμίους] τοὺς πολέμους 19, 23, 55, 74, A, S[I].

3) ἐν τῷ ἐλέει] ἐν τῷ ἐλέῳ 19, 64, (93). S[I] erklärend ܒܪܚܡܘܗܝ ܕܐܠܗܐ.

ἐν τοῖς ἔτεσι] liess S[I] unübersetzt.

καὶ τοῦ ἀδελφοῦ μου] S[I] ܘܡܢܘ ܐܚܝ hatte wohl unseren Text.

6) οἱ ἄνδρες] ܕܒܪܐ, leg. ܓܒܪ̈ܐ.

7) ἐν μέσῳ τῶν πεζικῶν] ܒܝܢܬ ܡܫܪܝܬܗܘܢ falsche Übersetzung.

9) τότε ἐτραυματίσθη] καὶ ἐτραυμ. 71, S[I]?

10) ἐν τοῖς ἀγροῖς] ^ S[I].

14) οἱ υἱοὶ αὐτοῦ] pr. καί 64, A gegen S[I].

16) τοὺς δύο υἱοὺς αὐτοῦ] ⌃ δύο A, S^1 (64, 93 τοὺς υἱ. αὐτ. τοὺς δύο).

17) καὶ ἐποίησεν] ܘܥܒܕܘ, aber w a: ܘܥܒܕ und das wird richtig sein s. S. 4.

19) Γάζαρα] Ἰάζαρα 64 gegen S^1.

21) προδραμών τις] προδραμόντες 93, S^1 (19, 64: προσδραμών τις).

ἀπήγγειλεν] ἀπήγγειλαν 93, S^1.

22) ἀπολέσαι αὐτόν] ⌃ 52, 93, S^1.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass 19, 64, 93 zu Ἄλκιμος an allen Stellen (7, 5, 9, 12, 20 u. s. w.) den Zusatz ὁ καὶ Ἰάκιμος (oder Ähnliches) haben, den S^1 nie übersetzt.

(Schluss folgt im nächsten Heft).

Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen.

Von B. Jacob in Göttingen.

II. להזכיר.

Zweimal (38. 70) kommt in einer Psalmenüberschrift das Wort להזכיר vor und in der Regel wird hierzu dasselbe Wort 1 Chr. 16, 4 gestellt. Dort folgt auf die Überführung der Lade die Angabe, dafs David ein für allemal bei der Lade Leviten angestellt habe ולהזכיר ולהודות ולהלל.

Was bedeutet dieses Wort? So durchsichtig es zu sein scheint, — anders als סלה —, so wenig befriedigen doch auch hier die bisherigen Erklärungen.

Früher pflegte man es zu erklären: in Erinnerung zu bringen (sc. den Betenden vor Gott). Inf. Hiphil von זָכַר.

Diese Erklärung ist sprachlich mindestens schief, wenn nicht (in dieser Fassung) falsch, und sachlich unbefriedigend. Ein causatives Hiphil von זָכַר „er erinnert sich" kann nur bedeuten „machen, dafs sich jemand erinnert", „erinnern" μιμνήσκομαι und μιμνήσκω; aliquem aliquid, nicht aber können sich Qal u. Hiphil so differenzieren, dafs das Qal bedeute: bei sich, das Hiphil: bei andern „in Erinnerung bringen". So bedeutet auch הזכיר nirgends „in Erinnerung bringen bei" aliquid apud aliquem. Es ist vielmehr ein denom. von זֵכֶר (Erwähnung) Kunde, Name und heifst (erwähnen), namhaft machen, verkünden, rühmen, preisen;[1] es ist dieselbe Bildung

[1] S. die Anmerkung am Ende.

wie המטיר von מָטָר u. ä. Höchstens hätte man also übersetzen dürfen: Zum Erinnern (Gottes) an den Betenden. Aber diese Erklärung wäre zu allgemein und deshalb nichtssagend. Denn welches Gebet hat nicht diesen Zweck?

Daher ist durch Ewald-Riehm-Kamphausen eine andere auf das Targum gestützte Deutung in Aufnahme gekommen und scheint jetzt zur allgemeinen Annahme gelangt zu sein: Zum Darbringen der אזכרה, zum Räuchern. הזכיר soll ein denom. von אזכרה sein. Da 'א der auf den Altar gebrachte, in Rauch aufgehende Teil der מנחה heifst, so bedeute הזכיר eine 'א darbringen. Als Parallele und Hauptstütze dient Jes. 66, 3 מזכיר לבנה „wer Weihrauch anzündet". Will man auch noch die LXX berücksichtigen εἰς ἀνάμνησιν περὶ σαββάτου, so nimmt man an, es handle sich um eine sabbatliche אזכרה.

Diese Erklärung ist in jedem Betracht falsch. Weder ist aus dem Sprachgebrauch des A. T. zu erweisen, dafs הזכיר räuchern heifst, noch könnte, wenn dem so wäre, להזכיר beim Räuchern bedeuten; und auch daran ist nicht zu denken, dafs Psalmen wie 38 u. 70 am Sabbat gebetet worden seien. Die Auffassung von dem Charakter des Sabbats ist durch alle Zeiten unverändert eine solche, dafs Klage- und Bufspsalmen in seiner Liturgie ebenso unmöglich sind, wie Fasten an ihm. Der Geist des jüdischen Gottesdienstes hat sich darin bis auf den heutigen Tag nie geändert. Sabbatpsalmen sind 92. 93. 95—99 und man bemerke, wie Ps. 94 als Festtagspsalm erst mit v. 8 begonnen wurde.[1] Schliefslich bietet dieser Erklärung das להזכיר 1 Chr. 16, 4 unüberwindliche Schwierigkeiten. Dort mufs es neben הודות und הלל gleich diesen eine liturgische Function der Leviten bezeichnen. Das aber war das Räuchern auf keinen Fall.

[1] S. den vorigen Jahrg. S. 142.

Aber heifst denn הזכיר jemals „räuchern“ und אזכרה „das Geräucherte“?

Es ist wahr, der Teil der מנחה, welcher geräuchert, ins Feuer geworfen wurde, wird אזכרה genannt, aber damit ist nicht bewiesen, dafs er hiervon seinen Namen habe, dafs der Begriff des Räucherns in dem Worte selbst liege. Überall vielmehr, wo das Wort so vorkommt (Lev. 2, 2. 9. 16. 5, 12. 6, 8 (24, 7) Num. 5, 26) ist sein regierendes Verbum הקטיר und niemals kommt der Ausdruck הזכיר אזכרה vor, wie הקטיר קטרת, העלות עולה u. dgl. Mit demselben Recht, mit dem man אזכרה die Bedeutung „Räucheranteil“ giebt, kann es die Übersetzung „Abhub“ oder „Ballen“ verlangen, denn es ist auch mit הרים und קמץ verbunden.

Aber, wendet man ein: מזכיר לבנה Jes. 66, 3! „wer Weihrauch anzündet“. Da die Erklärung mit dieser Stelle steht und fällt, so müssen wir sie genauer betrachten, um zu zeigen, dafs auch hier eine Bedeutung „räuchern, anzünden“ nicht angebracht ist.

Der Prophet will, das ist offenbar, Contraste schildern, nämlich den Contrast zwischen dem correcten Cult und irgend einem gleichzeitig verübten Gräuelcult.[1] Er schildert den Contrast in 4×2 Gliedern:

a. שוחט השור — מכה איש
b. זובח השה — ערף כלב
c. מעלה מנחה — דם חזיר
d. מזכיר לבנה — מברך און

In den Opfern des je ersten Gliedes sind sowohl die Objecte (לבנה, מנחה, שה, שור) als auch die Handlungen (העלה, זבח, שחט) cultisch correct, daher sowohl für die Verba als für die Nomina termini technici des legitimen Cultus gebraucht werden. Die Gräuelopfer des je zweiten Gliedes

[1] Nach W. Robertson Smith: Totemismus s. Cheyne the prophecies of Isaiah ad l. (II 123 f.)

sind nach ihren Objecten und Handlungen Gegensätze dazu, scheufsliche Carricaturen des echten Gottesdienstes und beides zugleich geübt, ein geschärfter Hohn auf Cultus und Religion.

a. Dem שחט, der cultisch sorgsamen und schonenden Tötung[1] steht מכה gegenüber, welches immer ein schonungsloses (Nieder- und Tot)schlagen bezeichnet. Weder für die vorschriftsmäfsige Tötung von Opfertieren, noch für Vollziehung der Todestrafe wird dieses Wort jemals gebraucht. Und auf diese Weise „geopfert" wird ein Mensch!

b. Dem זבח, gleich שחט, von dem es sich nur durch stärker sakralen Charakter unterscheidet, ein terminus für die Opferschlachtung und sicherlich, wie die talmudische Überlieferung lehrt, den Halsschnitt bezeichnend[2], steht ערף der Genickstofs gegenüber. Dieser verbotenen Opferhandlung entspricht das unreine verbotene Tier, an dem sie vollzogen wird כלב, gegenüber dem reinen Opfertier שה.

c. Dem מעלה מנחה tritt דם חזיר gegenüber. Abermals ein gehäufter Gräuel. Denn das Charakteristische der מנחה ist das Unblutige, hier aber ist gar das Blut des Schweines die „מנחה". Wenn hier ein Gegensatz zu מעלה fehlt, so ist dies ganz natürlich, weil מעלה ein ἀδιάφορον ist und es hierzu einen cultischen Gegensatz nicht giebt; aber man bemerke, wie die äufsere Gleichheit der Glieder und

[1] Keineswegs, wie Cheyne meint, contemptuously called.

[2] Der Talmud versteht unter זבח und שחט eine dem schwirrenden Pfeil vergleichbare (cfr. Jer. 9, 7 Ket.) schnelle und horizontale Führung einer haarscharfen Schneide über und durch den Hals. So konnte sich am schnellsten das Blut entleeren, auf dessen Ausscheidung es sowohl beim Opfer als beim profanen Schlachten ankam. Sicherlich giebt er hier nur die uralte Opferschlachtart und die wahre Intention des Wortes wieder. Wenn er daher als Incorrectheiten aufzählt שְׁהִיָּה (Zucken mit dem Messer) דרסה (Abwärtsdrücken des Messers) חלדה (Bohren?) עִקּוּר הגרמה (vielleicht Aufreifsen der Halsader mit der Spitze) und diese in seiner Sprache הלכה למשה מסני nennt, so hat er insofern recht, als sie zusammengenommen nur die negative Begriffsbestimmung von שחט darstellen.

die doppelte innere Gegensätzlichkeit dennoch hergestellt ist.

d. Nach alledem mufs die letzte Gegenüberstellung מזכיר לבנה מברך און ebenso gebaut sein. Verba und Objecte müssen termini der Opfersprache sein; מברך און mufs eine dem ersten Gliede und sich selbst innerlich widersprechende Culthandlung sein. Dann heifst ברך: eine ברכה sprechen, aber nicht, wie sich gebührt, mit dem Vocativ יהוה, sondern dem eines Götzen, den aber der Prophet mit Absicht nicht nennt, sondern für den er das technisch-kakophonische און setzt. Dem entsprechend mufs auch מזכיר (ebenso wie מברך) heifsen: der etwas (feierlich, im Cultus) ausspricht, und da man Weihrauch nicht „aussprechen" kann, so mufs hier durchaus eine Ellipse angenommen werden: irgend etwas bei der oder vermittelst der ל' aussprechen.

Wir werden weiterhin sehen, welches das Object von מזכיר ist; hier kam es nur darauf an, die Übersetzung: Räuchern, Anzünden zu widerlegen. Es tritt vielmehr הזכיר auch Jes. 66, 3 nicht aus dem Bereich des Begriffes: aussprechen, kundthun, verkünden.

Ferner giebt es kein Beispiel solcher Hiphilbildung von einem Hiphilnomen. Mit dem Worte „Rückbildung" hat man doch die Sache nicht erklärt. Ebenso steht es, wenn אזכרה mit Vorschlagsaleph gebildet sein soll.

Aber auch gesetzt, הזכיר hiefse, wie nunmehr wohl widerlegt ist, „räuchern", eine אזכרה darbringen, so kann מזמור להזכיר (לדוד) ψ 38 (u. 70) nicht heifsen: (ein Psalm) zum Räuchern, weil dies syntaktisch unmöglich ist. Man hat sich bei dieser Übersetzung, wie oft, unbewufst durch den deutschen Sprachgebrauch zu einem Irrtum verleiten lassen, der in unserm Falle eine Absurdität ergiebt. Da מזמור Subject sein mufs, so kann מ' להזכיר nur heifsen: ein Psalm, welcher räuchern soll oder geräuchert werden soll!!

Ein solcher Inf. mit ל kann im Deutschen nur so aufgelöst werden, dafs das nomen regens in dem aufgelösten Satz Subject oder Object (virtuelles Subject) wird. Man bringe denn erst das Beispiel eines Inf. mit ל, welcher bezeichnet: bei, bei Gelegenheit von der im Verbum ausgedrückten Handlung.

„Ein Psalm, zum Räuchern zu sprechen,“ kann so wenig מ׳ להזכיר heifsen, als ein Psalm zum עולה זבח חטאת אשם heifsen würde: מ׳ להעלות, לזבות, לחטוא, לאשמה. Ein Psalm zur אזכרה müfste heifsen מ׳ לאזכרה, wie ein Psalm zur תודה: מ׳ לתודה ψ 100.

Die Deutung „zum Räuchern“, der Zusammenhang mit אזכרה mufs also völlig aufgegeben werden.

Da nun eine Tradition über den wahren Sinn des Wortes fehlt, auch die Übersetzungen[1] nicht weiter führen, andrerseits die alleinige Bedeutung, etwas aussprechen, verkünden, unerschütterlich feststeht, so kommt alles darauf an, das richtige Object zu ergänzen und dieses ist nur aus den Psalmen selbst, denen das Wort vorgesetzt ist, zu erschliefsen.

Dafs ψ 70 = 40, 14—18 ist, ist bekannt. Aber damit ist keineswegs ausgemacht, (was man immer als selbstverständlich annimmt) dafs 70 = 40 minus 1—13; im Gegenteil ist aus manchen Gründen wahrscheinlicher 40 = x + 70. Die Möglichkeit ferner, dafs 70 ursprünglich schon mit 40, 12 oder 13 zu beginnen hatte, die gleichfalls manches für sich hat, wollen wir ebenfalls nicht ausschliefsen.

Hingegen scheint uns ein anderes sicher.

Es ist immer aufgefallen, dafs im ersten Buche mitten zwischen lauter Davidpsalmen zwei anonyme stehen, die überhaupt gar keine Überschrift haben: 10 und 33. Bei

[1] LXX: εἰς ἀνάμνησιν 38 + περὶ σαββάττου Pesch. Lee. 38 ܡܥܗܕܢܘܬܐ ܕܡܥܗܕܢܘܬܐ 70. ܠܥܘܗܕܢܐ Ambros. > Targ. 38 1) צריר לבונתא 2) דכרנא טבא 70 1) למדכר 2) על צריר לבונתא על ישראל.

10 haben die Ansätze eines alphabetischen Akrostichons und das Verfahren der LXX stets darauf geführt, ihn mit 9 zu verbinden. Für 33 aber hat man allerlei Gründe angegeben: Ausfall der Überschrift,[1] oft auch: nachträgliche Einschiebung des Psalms. Was aber hindert uns daran, auch diesen Psalm mit dem vorhergehenden zu Einem zu verbinden? oder vielmehr, wodurch lassen wir uns zwingen, sie zu trennen? Der Inhalt giebt insofern keinen Grund ab, als 33 den Gedankengang von 32, 11 ganz gleichmäfsig fortsetzt, allerdings nur von diesem Verse. Aber es kommt hier nicht auf die dichterische Einheit an, sondern auf die von der Redaction wenn auch nur äufserlich gewollte oder hergestellte. Eine solche Einheit mufs aber deswegen angenommen werden, weil wir nur so das offenbar beabsichtigte Princip: nach der Einleitung 1 + 2 lauter Davidpsalmen im ersten Buch, rein durchgeführt erhalten.

Derselbe Fall liegt nun auch in Buch II vor. Auch hier haben zwei Psalmen keine Überschrift 43 u. 71. Bei 43 haben wir wieder einen völlig sicheren Beweis, dafs er mit dem vorhergehenden zu Einem zu verbinden ist, den Refrain. Was hindert uns nun daran, so fragen wir wieder, auch mit 71 dasselbe zu thun? Nur eine alte masoretische Gewohnheit, die aus dem leichtesten Mifsverständnis entsprungen sein kann — eine neue Zeile wurde für den Anfang eines neuen Psalmes gehalten. Ja man kann sogar auch hier einen Refrain annehmen (wenn auch keinen buchstäblichen) 70, 2, 3—6 = 71, 12 b 13; 71, 9 = 71, 18.

Wir glauben daher, ein Recht zu haben, von dem להזכיר in 38 u. 70 + 71 zu sprechen.

Wenn wir nun diese beiden Psalmen genauer betrachten,

---

[1] Es ist uns gewifs, dafs eine Uberschrift am allerletzten ausfallen wird (s. den vor. Jahrg. S. 290).

so glauben wir sie am einfachsten als Gebete körperlich Kranker aufzufassen.

„An meinem Fleische ist nichts gesund
  Infolge deines Grimmes.
Nichts ist heil an meinen Gebeinen
  Infolge meiner Verfehlung.
Meine Sünden gehen über mein Haupt, — —
Es stinken, es eitern meine Beulen
  Infolge meiner Thorheit — —
Meine Nieren sind voll Brandes(?)
  Nichts ist heil an meinem Fleische.

In diesem Tenor hält sich der ganze Psalm.

In Ps. 70 + 71 ist die Krankheit nicht so breit gemalt, aber dafs körperlicher Verfall eines der Leiden des Psalmisten sei, ist deutlich ausgesprochen 71, 9.

Verwirf mich nicht zur Zeit des Alters.
Da meine Kraft schwindet, verlafs mich nicht cfr. 38, 11. 22.

Vgl. für andere Berührungen der beiden Psalmen 38, 13. 20. 21—70, 3. 4. 71, 13; 38, 22. b 23—70, 1. 6. 71, 12.

Aber diese beiden Psalmen sind nicht die einzigen ihrer Art; es giebt eine ganze Reihe, in denen mit ausdrücklichen Worten von körperlichen Leiden und vom Sterben, dafs gefürchtet wird, gesprochen ist. 6, 3. 6f. 13, 4. 22, 15. 31, 10. 39, 5. 41, 2 (wo bereits der Talmud Nedarim 40ª משכיל אל דל übersetzt: wer einen Kranken besucht מבקר חולה cfr. 7: אם בא לראות — יצא לחוץ) 69, 4. 6. 11. 30. 88, 4—8. 10—13. 102, 4—6. 12. 24—25. 109, 23. 24 — als überwunden erscheint die Krankheit 30, 3. 4. 10. 32, 3. 4.

Meist ist die Textur dieser Psalmen folgende: der Psalmist sieht den Grund und die Ursache seines Leidens in seinen Sünden (32, 5. 6.) 38, 4. 5. 6. 19. 39, 9. 12. 40, 13. 41, 5. 69, 6 und dem dadurch hervorgerufenen göttlichen Zorn (32, 4) 6, 2. 38, 2. 3. 39, 12. 88, 8. 17. 102, 11. Infolge seines Leidens traten nicht nur Fremde wider ihn auf, sondern selbst seine Freunde und Verwandten entfremden sich ihm

22, 8. 31, 12. 13. 38, 12. 41, 10. 69, 9. 88, 9. 19. Daher wendet er sich im Gebet an Gott, sich seiner zu erbarmen, ihn zu retten 6, 3. 13, 4. 22, 12 (30, 9. 11. 32, 6) 31, 3. 10. 17. 38, 22. 39, 13. 40, 12. 41, 5. 11. 69, 2. 14. 15. 17. 71, 4. 88, 2. 3. 14. 102, 2. 3. 9. 25. 109, 1. 21. 26 ihm eilends 22, 20. 38, 23. 69, 18. (40, 14. 18) 70, 2. 6. 71, 12 zu helfen.[1]

Es handelt sich also hier um die Psalmen: 6. 13. 22. 31. 38. 39. 40. 41; 69. 70 + 71; 88; 102. 109.

Hierbei sind, wie gesagt, nur diejenigen Psalmen in Betracht gezogen, welche ausdrücklich von körperlichen Leiden reden, obgleich sie auch durchweg andere Klagen, besonders über böswillige Feindschaft und Nachstellung enthalten (3. 4. 5. 7. 17. 25. 26. 27. 28. 35. [51.] 54. 55. 56. 57. 59. 62—64. 77. 86. 130. 140—143).

Wir haben in jenen Psalmen eine innerlich zusammengehörige Klasse und die vielfachen Berührungspunkte berechtigen uns, bei allen dieselbe Grundanschauung anzunehmen, insbesondere in der Auffassung der Krankheit als Strafe der Versündigung, auch wenn diese Grundanschauung nicht ausgesprochen wird. Demnach ist im Geiste des biblischen Altertums ein Krankengebet in der Regel ein Sündenbekenntnis und Krankenpsalmen sind ihrer Natur nach Bufspsalmen. Die Verfasser dieser gleichartigen Psalmen zu ermitteln, halten wir für ein ebenso aussichtsloses Bemühen, wie überhaupt alle Versuche, Autor und Jahr der Abfassung eines Psalmes zu bestimmen. Man wird nie über so allgemeine Kategorien wie: vorexilisch, exilisch, nachexilisch hinauskommen. Jedenfalls sind uns die vielfachen wörtlichen Übereinstimmungen viel gewisser ein Beweis für eine Mehr-

[1] s. auch die sorgfältigen und erschöpfenden Zusammenstellungen Rahlf's עני und ענו in den Psalmen A. die Gruppe 22. 25. 31. 34. 35. 38. 69. (70.) 71. 102. 109.

heit von Verfassern als für Einen Verfasser. Denn nirgends wiederholt sich ein Dichter derart beständig wörtlich, nicht blofs in den Themen. Vielmehr sind sie alle aus unbekannten Tiefen des betenden Israel emporgestiegen. Welcher Art die Krankheiten gewesen seien, erfahren wir nicht, die Beschreibung ist immer nur allgemein gehalten; denn ein Dichter, der von einer Krankheit spricht, kann nur von den schmerzhaften Wirkungen und der dadurch enstandenen seelischen Stimmung reden, aber keine pathologische Beschreibung geben. In keinem Gebet- oder Gesangbuch werden Kranken- und Bufsgebete anders aussehen können.

Am nächsten läge es, an den Aussatz נגע צרעת zu denken. So wird die Klage, dafs selbst Freunde und Verwandte ferne stehen, durchsichtiger.

Nun wissen wir zunächst, dafs Aussätzige opferten. Der מצורע hatte am achten Tage nach der Constatierung seiner Reinheit drei Opfer darzubringen, 1. eine עולה, 2. eine חטאת, 3. ein אשם. An die Stelle des אשם trat im Falle des Unvermögens eine מנחה (Lev. 14). Aus der letzten Zeit des Tempels erfahren wir, dafs jeden Tag eine Menge Leute solche Schuldopfer brachten. Die Magrefa (ein Pfeifenregister) gab jeden Morgen das Signal für die aussätzig Gewesenen, sich an das Nikanorthor zu stellen und mit ihren Ölkännchen in der Hand die Culthandlung Lev. 14, 23 ff. abzuwarten, denn eher durften sie die עזרה nicht betreten (Sifra zu Lev. 14, 23 II 2. 6 = Mischna Negaim 14, 8 in Verbindung mit Tamid 5, 5). Melche Anschauung ein חטאת und אשם für einen מצורע erzeugte, wissen wir nicht, aber noch immer will uns die Erklärung des Nachmanides am einleuchtendsten scheinen: das חטאת sei vielleicht für die Vergehung vor dem Aussatz, um derentwillen der Kranke von ihm befallen sei, eingesetzt (das אשם für die Sünde, die er während seiner Krankheit begangen, indem er vielleicht

in seinen Schmerzen Gott unziemliches beigemessen habe [cfr. Hiob 1, 22]). Jedenfalls zwingt der Begriff des חטאת zu der Voraussetzung einer wirklichen oder möglichen Versündigung, was man auch immer unter Sünde verstanden haben mag. Aber auch jeder andere Leidende, besonders ein Kranker, der in seiner Krankheit die Folge seiner Sünde zu sehen hatte oder sah, konnte sich gedrungen fühlen, ein Sühneopfer darzubringen, für welches in den Lev. 5, 1—4 aufgezählten Fällen ebenso wie beim אָשם מצורע im Falle des Unvermögens eine מנחה aber ohne Öl und Weihrauch eintreten konnte. Bei Kranken werden wir indessen eher an das Lev. 5, 17 ff. genannte אשם denken, welches der Talmud אָשם תלוי schwebendes 'א nennt. Es hatte nach der talmudischen Definition für vermutliche oder vorläufig nicht festzustellende Übertretungen, auf welchen die Strafandrohung כרת stehen würde, einzutreten. Wir haben über dieses Opfer eine lehrreiche Nachricht, wonach es Leute gab, welche täglich ein 'א תלוי für eine mögliche (cultische) Versündigung stifteten מתנדבים, (denn für eine נדבה wurde nicht nur der Rest des für das אשם ausgesetzten Betrages verwendet, sondern das Opfer selbst konnte als נדבה gelten). Die Mischna Keritot 6, 3 lautet: „R. Elieser lehrt: Man kann jeden Tag und zu jeder Zeit ein אשם תלוי stiften. Man nannte ein solches Opfer das אשם der Gewissenhaften (חסידים). So erzählte man von Baba b. Buta (einem Zeitgenossen des Herodes), dafs er an jedem Tage mit Ausnahme des Tages nach dem Versöhnungstage ein אשם darbrachte. Er pflegte dann zu sagen: „Beim Tempel! (המעון) ich würde es auch an diesem Tage thun, wenn man mich zuliefse". Aber man wies ihn mit den Worten zurück: „Warte doch, bis dein Gewissensstand (nach der allgemeinen Sühne des Versöhnungstages) wieder zweifelhaft geworden sein kann." Überhaupt konnte jederzeit eine נדבה, d. i. ein sofort

designiertes Opfer (talmudisch הרי זה) oder ein נדר, d. i. ein für später angelobtes (talmudisch הרי עלי) statthaben. — —

Aber was hat dies alles mit den Psalmen, mit להזכיר zu thun? So wird man um so unwilliger fragen, je weniger man aus einer Gesammtauffassung der biblischen Religion eine enge Verbindung zwischen Opfer und (Privat-) Gebet anzunehmen geneigt ist.

Aber wir halten es für eine auch dem exegetischen Verständnis verhängnisvolle Verkennung biblischer, israelitisch-jüdischer Frömmigkeit, in Opfer und Gebet, in cultueller Satzung und prophetischem Postulat Gegensätze zu sehen. Darnach kann allerdings der Psalter nur „die Reaction des altisraelitisch-frommen Gemüts gegen den Judaismus" sein. Die Psalmen sind als der deutliche Beweis dafür aufzufassen, „dafs der religiöse Genius Israels selbst durch Esra und den Pharisäismus nicht zu ertöten war." (Cornill Einleitung S. 215).

Dieser Anschauung müssen wir entgegentreten. Nicht ist eines der Gegensatz des andern oder hat sich höchstens mit ihm vertragen, sondern es hat zu ihm gehört, ist in gewissem Sinne aus ihm geflossen und beide sind Einen Geistes. Man halte sich doch nur einige einfache Thatsachen vor Augen: Mose, der erste und gröfste Prophet und Ahron, der erste Hohepriester sind (und das gerade in der „judaistischen" Überlieferung) leibliche Brüder. Jeremias und Ezechiel, zwei der gröfsten Propheten sind Priester; Ezechiel sehen wir überdies eifrig mit priesterlichem Detail beschäftigt. Die Zeiten des höchsten religiösen Enthusiasmus, die Makkabäerzeit und die Zeit des römischen Krieges, waren Zeiten der scrupulösesten Frömmigkeit im Ritual; diejenigen Talmudisten, welche, wenn man nur die eine Seite sieht, die verknöchertsten Casuisten scheinen, sind zugleich Dichter von Gebeten. In den tausend Jahren der

entschiedensten Geltung des Rituals haben Talmudismus und Katholicismus die herrlichsten Gebete hervorgebracht. Die Beweise für diese einfache Wahrheit, dafs der freie Ergufs des Gebets das natürliche Correlat der cultischen Übung (עבודה) ist, sind zahllos. Ist es endlich nicht eine rechte Ironie, dafs jetzt auch Esra, derselbe Esra, der beinahe den religiösen Genius Israels ertötet hätte, einen psalmendichtenden Genossen (Neh. 8, 4), den bewufsten Phadäas bekommen hat, der ihm obendrein gerade bei der feierlichen Einführung des Gesetzes zur Seite steht?

Ebenso herrscht zwischen den Psalmen und dem legalen Tempelcultus nicht Gegensatz, sondern innere und äufsere Zusammengehörigkeit. Es wird nicht schwer sein, zu zeigen, dafs der Psalter völlig durchtränkt ist mit Anspielungen und Beziehungen auf den Tempel und seinen Dienst, dafs dieser ein Lebensnerv der Psalmendichtung ist, dafs wir Psalter und Tempelcultus geradezu als Zwillingsbrüder bezeichnen dürfen, beide legitime Kinder der prophetisch-institutionellen Religion Israels, so nahe verwandt und so legitim wie Mose und Ahron, so eng verbunden wie Esra und Phadäas.

Aber wir brauchen uns nicht mit allgemeinen Erwägungen zu begnügen, wir können für alle Epochen Beweise anführen, dafs neben dem Opfer das Gebet einherging, insbesondere, dafs Kranke nicht nur geopfert, sondern auch gebetet haben.

In der Thora finden wir bei drei Opfern ein Sündenbekenntnis:

Lev. 5, 5 bei einem חטאת (wie es der Talmud auffafst u. a. gehört dieses Opfer zur Gattung אשם): והתודה אשר חטא עליה והביא את אשמו.

Lev. 16, 21 für den in die Wüste zu entsendenden Bock des Sühnetages וסמך אהרן את שתי ידו על ראש השעיר החי והתודה עליו את כל עונת בני ישראל.

Num. 5, 7 beim והתודו את חטאתם אשר עשו׃ אשם מעילות[1]

An allen drei Stellen ist der technische Ausdruck התודה. Auch bei den Propheten finden wir öfter das Gebet neben dem Opfer. Jes. 1, 15 (Opfer, Festversammlung, Gebet), 43, 23 spielt wahrscheinlich auch auf Sühnopfer an; aber anstatt dabei die Sünden zu bekennen, „hast du mir nur Beschwerde gemacht mit deinen Sünden". 56, 7 fährt der Prophet unmittelbar nach der Verheifsung eines Opferdienstes, an dem auch die Proselyten teil haben sollen, fort: denn mein Haus wird ein Bethaus für alle Völker heifsen. Jer. 14, 12 stehen nebeneinander: Fasten, Beten, Brandopfer, Speisopfer. 33, 11 wird die Darbringung einer תודה unter Dankliedern beschrieben.

In den geschichtlichen Büchern wird naturgemäfs nichts von den alltäglichen Opfern und damit verbundenen Gebeten von Privatleuten erzählt; aber in dem Tempelweihegebet 1 K. 8, 22—53 = 2 Chr. 6, 1—42 wird der Tempel sogar ausschliefslich als Bethaus und zwar auch für Gebete Einzelner aufgefafst, was durch exilische Abfassung allein nicht erklärt ist. Unter den für dieses Haus erwarteten Gebeten wird auch aufgeführt: v. 38 „geschieht irgend ein Gebet oder Flehen von irgend jemand aus deinem Volke Israel, welcher den Schlag in seinem Herzen spürt (Chron.: seinen Schlag und seinen Schmerz) und seine Hände ausbreitet nach diesem Hause hin." Damit ist deutlich das Gebet eines Kranken oder Leidenden und sich sündig wissenden bezeichnet. Überhaupt werden alle Gebete als Bufsgebete aufgefafst: והתפללו והודו את שמך וסלחת. (Hierbei ist auf die offenbare Beziehung von Dan. 9 auf 1 K. 8, 44—53 = 2 Chr. 6, 34—39 aufmerksam zu machen.) Man wird nicht leugnen können, dafs

[1] Nach dem Talmud (Sifre I, 3) ist Lev. 5, 5 die Grundstelle für das Sündenbekenntnis (וִדּוּי) bei sämtlichen חטאות, Num. 5, 7 bei sämtlichen אשמות, gewifs mit Recht.

andrerseits zu diesen Gebeten Opfer gehörten; denn der Tempel war in erster Linie ein Ort zum Opfern, gebetet konnte überall werden.[1]

Wir haben an den oben angeführten Stellen Lev. 5, 5. 16, 21 Num. 5, 7 als den technischen Ausdruck für das Sündenbekenntnis התודה gefunden, in den spätesten Büchern finden wir es regelmäſsig mit dem Ausdruck: beten התפלל verbunden Esra 10, 1. Neh. 1, 6. 9, 2f.[2] Dan. 9, 4. 20. Es wird daher auch an der einzigen Stelle, wo diese Bedeutung zu widerstreben scheint 2 Chr. 30, 22 bei der Feier des Peſsach unter Hiskia dasselbe bezeichnen [die Leviten hatten sich in vorschriftswidriger Weise am Peſsachopfer beteiligt]. Ob auch כפר heiſst: durch ein Bekenntnis Sühne schaffen, wie es der Talmud für Lev. 16, 6. 11. 17 annimmt (כפרת דברים) kann zweifelhaft sein.

Aber auch schon das Hiphil הודה bezeichnet dasselbe 1 K. 8, 33 ושבו אליך והודו את שמך . . . וסלחת, ebenso 35, ferner ψ 32, 5 אודה עלי פשעי Spr. 28, 13 מכסה פשעיו לא יצליח ומודה ועזב ירחם, ebenso תודה das Geständnis, Sündenbekenntnis Jos. 7, 19, Esra 10, 11. Dies ist dasselbe Verbum, welches sonst loben, danken, preisen bedeutet. Die Begriffswandlung drückt Gesenius-Buhl s. v. aus: durch Geständnis der Sünde die Überlegenheit eines andern anerkennen. Wenn aber für התודה in der Bedeutung „bekennen" sc. seine Schuld הודה eintreten kann, dann müssen auch Synonyme

---

[1] Etwas anders ist die ברכת הזבח 1 Sam. 9, 13 vor Beginn der Opfermahlzeit; sie ist uns erhalten Thosefatha Pesachim Ende: איזו היא ברכת הזבח? ברוך (אתה יהוה אלהינו מלך העולם) אשר קדשנו במצותיו וצונו לאכול את הזבח, für das Peſsach לאכול את הפסח.

[2] Hier ויעמדו, was ein schlagender Beweis für die richtige talmudische Bemerkung ist (Sifre II, 26 u. o.), daſs עמד bisweilen identisch sei mit „beten" (Grundstelle ψ 106, 30). Man stand nicht nur beim Beten, wenn man nicht etwa kniete oder lag, sondern es gab im Tempel überhaupt keine Sitze (jer. Pes. V Ende b. Joma 25b und Parall.)

von הודה dasselbe bezeichnen können: ψ 32, 5 חטאתי אודיעך 38, 19 עוני אגיד, — demgemäfs auch הזכיר.

Dafs זכר gedenken heifst, bedarf keines Beleges, aber bisweilen tritt der Begriff über die Grenze des stummen Denkens und kommt dem Begriff: sprechen, beten nahe. Jer. 20, 9. 31, 19. Sach. 10, 9. Jona 2, 8. 1 Chr. 16, 12 = ψ 105, 5. Neh. 4, 8. ψ 22, 28 (יזכרו וישובו) 42, 5. 77, 4. 78, 35, 119, 55. Sein Object ist nicht selten Sünde; die Intention eines in Bufse Betenden oder Opfernden ist, den Zorn Gottes abzuwenden, damit er der Sünde nicht gedenke ψ 25, 7. 79, 8. Jes. 64, 8; wenn aber Gott im Zorn verharrt, so gedenkt er allerdings der Sünden (עונות) Hos. 8, 13 9, 9. Jer. 14, 10. Daher ist es ein Fluch im Munde des Feindes, dafs der Sünde (selbst der Väter) gedacht werden möge ψ 109, 14[1] und ein Mittel hierzu, die Sünde zu denunzieren הזכיר (von זָכַר). So Ez. 21, 26. Die Stelle ist zwar ungemein dunkel. Soviel ist aber sicher, dafs v. 26 heidnische Culthandlungen des Königs von Babel beschrieben werden, welche ein Unglück herbeiwünschen sollen: Er schüttelt die Pfeile, befragt die Teraphim, beschaut die Leber . . . v. 28 והוא מזכיר עון. Darum heifst auch das Eiferopfer מזכרת עון; ja das blofse ominöse Erscheinen einer Person kann eine laute Anklage bei Gott sein 1 K. 17, 18, vgl. Ez. 29, 16.

Ein Sündenbekenntnis aber ist nichts anders als ein Aussprechen seiner eigenen Sünde (הזכיר עונותיו (פשעיו חטאיו, ein sich selbst verklagen. So ganz klar Gen. 41, 9 את חטאי אני מזכיר היום ich mufs (wenn ich den rechten Mann nennen will) von meinen Sünden sprechen, mich selbst verklagen.

Damit haben wir die Erklärung von להזכיר in Ps. 30 u. 70 + 71. Es ist zu ergänzen עונותיו od. חטאיו, פשעיו und heifst: Zum

[1] Von v. 6 (bis 15) sind Worte des Feindes (Grätz a. l.), wodurch der ganze Psalm Licht erhält, und ein locus classicus für den „fluchenden Psalmisten“ verschwindet.

Bekennen (seiner Sünde, in Krankheit und Leiden, gesprochen beim Darbringen eines Opfers, wahrscheinlich einer נדבה, deren Minimum eine מנחה war).

Dafs diese Überschrift auf die beiden Psalmen passe, dazu haben wir sie soeben analysiert. Dafs Kranke und Leidende opferten, dafs sie dabei beteten, glauben wir gleichfalls wahrscheinlich gemacht zu haben. Wir haben aber noch eine Stelle, die einen ganz stringenten Beweis enthält und so frappant ist, als nähme sie direkten Bezug auf unsern Psalm.

Unter den praktischen Lehren des Siraciden befinden sich auch Ratschläge, wie man sich in Krankheit und bei Todesfällen zu benehmen habe. Diese Ratschläge halten die Mitte zwischen der allgemeinen nicht zu verwerfenden Sitte und den Erwägungen eines nüchtern praktischen Sinnes. „Thue das eine, aber auch das andere sollst du nicht lassen." Der Rat für einen Krankheitsfall lautet:

c. 38, 9ff. τέκνον, ἐν ἀρρωστήματί σου μὴ παράβλεπε,
ἀλλ' εὖξαι κυρίῳ, καὶ αὐτὸς ἰάσεταί σε·
ἀπόστησον πλημμελίαν καὶ εὔθυνον χεῖρας,
καὶ ἀπὸ πάσης ἁμαρτίας καθάρισον καρδίαν·
δὸς εὐωδίαν καὶ μνημόσυνον σεμιδάλεως
καὶ λίπανον προςφοράν, ὡς μὴ ὑπάρχων.
καὶ ἰατρῷ δὸς τόπον.

Der Ausdruck μὴ παράβλεπε (V. L. + σεαυτόν) „übersieh nicht" ist matt, vielleicht μὴ παράβαινε, oder gar Übersetzungsfehler תירא — תרא?

Hebräisch etwa: בני בחלתך אל תחטא (בלשונך?) כי אם התפלל אל יהוה והוא ירפאך: הרחק און ופרשת כפיך ומכל עון טהר לבך: תנה קטרת ואזכרת סלת ומשחת מנחתך . . . .

Also: bete, bekenne deine Sünden, thue Bufse, bringe ein Opfer — aber schicke nach dem Arzt.

Das angeratene Opfer ist eine מנחה (denn mehr kann

niemand verlangen) und kann von den Lev. 2 genannten nur das erste sein, denn es hat die Bestandteile סלת, שמן, לבנה, da mit εὐωδία „Wohlgeruch" sonst für ניחוח, das wir mit קטרת übersetzt haben (cfr. ψ 141, 2), nur der Weihrauch gemeint sein kann. λίπανον „bestreiche" entspricht dem technischen ויצק עליה.

Das begleitende Gebet aber ist ein Sündenbekenntnis und solche Sündenbekenntnisse und Bufsgebete haben wir in den oben angeführten Psalmen, haben wir an 38 und 70+71. Wir glauben sogar eine deutliche Anspielung auf להזכיר zu bemerken.[1]

Denn das leidet wohl keinen Zweifel, dafs b. Sirach wirkliche Sitte und Übung im Auge hat, und ihm wird es am wenigsten in den Sinn gekommen sein, kultische Neuerungen einzuführen.

להזכיר könnte demnach über allen Krankenpsalmen stehen aber es ist wahrscheinlich nur bei diesen beiden belassen, weil sie allein nicht auch bei andern Gelegenheiten, z. B. bei Gemeindeopfern, verwendet wurden. Daher haben sie auch kein סלה. Die beiden ס' 70, 3. 5 in zwei codd. der LXX sind aber Spuren, dafs 70 + 71 irgend einmal auch anders verwendet wurde. Die palästinische Tempelredaction aber hat ihn als להזכיר-Psalm eingesetzt oder belassen und infolgedessen ס' getilgt, vgl. vor. Jahrg. 144 über διάψαλμα 50, 15 u. 94, 15. Andere, 38 u. 70. 71 gleichartige Psalmen, die kein להזכיר haben, haben סלה behalten 39. 88.

Soll unsere Erklärung völlig befriedigen, dann mufs sie auch für להזכיר 1 Chr. 16, 4 zutreffen. Denn Jes. 66, 3 erklärt sich nach dem bisherigen leicht als: מזכיר (עון על) לבנה. Es ist eine Ellipse anzunehmen wie החליק לשון, הגדיל עקב, הריק חרב u. ä. Wir sehen nunmehr, wie auch in diesem letzten der vier Glieder der Greuel ein zweifacher

[1] Es ist von sprachlicher Seite zunächst Zufall, dafs להזכיר hier so nahe an אזכרה streift.

ist. Auf der einen Seite erkennt man Gott durch Bekenntnis seiner Sünde beim Weihrauchopfer an (מזכיר לבנה (מנחה, giebt also ihm demütig die Ehre, auf der andern Seite spricht man eine ברכה über den און. Die Namen fremder Götter soll man nicht aussprechen (Ex 23, 13 לא תזכירו) geschweige denn bei ihnen schwören und sie dadurch anerkennen (Jes. 23, 7 לא תזכירו cfr. Jes. 48, 1); dieser aber bringt dem און sogar eine freiwillige Huldigung durch ברכה dar. Ob hier nicht neben dem Wortspiel mit הזכיר auch noch ein anderes für den Zuhörer latent war און — עון?

Hierbei sei auch Ez. 21, 29 miterklärt: darum weil ihr eure Sünden „bekennt" הַזְכַּרְכֶם עונכם (ja!) aber indem ihr eure Vergehen (frech) aufdeckt, um eure Fehltritte bei allen euren Schlechtigkeiten so recht zu zeigen, darum soll dies euer „gedacht werden" sein: בכף תתפשו.

Für 1 Chr. 16, 4 aber, wo להזכיר eine dem ולהודות ולהלל analoge liturgische Funktion der Leviten bedeuten mufs, halten wir folgende Erklärung aus der Natur der Sache für ebenso einfach wie angemessen.

Ein Kranker wird selten in der Lage gewesen sein, selbst in den Tempel zu gehen und persönlich sein Opfer darzubringen. Ein anderer mufste es in seinem Auftrage thun. Wenn aber das Gebet dem Opfer correspondieren sollte, dann mufste es einem der entscheidenden Momente des Opferactes parallel gehn. Bei einem Tier war dieses Moment die סמיכה, bei einer מנחה die תנופה (והניף) oder, wo keine ת statthatte, die הגשה (והגיש) [so geschah es bei der Darbringung der Erstlinge Dt. 26, 4 cfr. Sifre II 300 f. und sicherlich auch des Zehnten ibid. v. 13], vielleicht aber auch erst die הקטרה (והקטיר), wie das נסך und der שיר beim Gemeindeopfer zusammenfielen. So wie nun beim Gemeindeopfer dem Priester die Opferhandlung, dem Leviten die Opferliturgie oblag, so wird auch beim Privatopfer die

Darbringung durch den Priester von dem Gebet eines (Kranken)psalms durch den Leviten begleitet worden sein (zumal in Abwesenheit des Kranken). Er war im Privatauftrage מזכיר, und so gehörte zu den Functionen der Leviten dreierlei 1) להלל, 2) להודות, 3) להזכיר. Die Unterschiede wollen wir hier nicht erörtern, jedenfalls scheint הזכיר die einfache ernste Recitation zu bedeuten. Dies liegt in seiner Ableitung und Bedeutung, derzufolge es Synonymen wie הגיד קרא zuneigt, während die beiden andern sich dem Begriffe singen nähern. Wahrscheinlich war hierbei nur Ein Levit thätig, denn, wenn täglich zahlreiche Opfer für Kranke dargebracht wurden, so konnte nicht immer der ganze Tempelchor requiriert werden.

Es schliefst natürlich nicht aus, dafs der Kranke möglichst gleichzeitig denselben Psalm betete, wie um dieselbe Zeit, wann die אנשי מעמד, die Laienstandmannschaft in Jerusalem dem täglichen Gemeindeopfer assistierte, ihre Tribus in der Heimat Synagogengottesdienst abhielt.

Wenn der Kranke genesen war, dann konnte er selbst im Tempel erscheinen und für seine Rettung eine תודה, ein Dankopfer, darbringen; er konnte unter anderm Gott dafür danken, dafs er seiner Sünden nicht gedacht hatte wie Jes. 38, 17 (im Todapsalm des Hiskia); oder er konnte, wenn er im Falle seines Aufkommens ein נדר gelobt hatte, es jetzt darbringen משלם נדר 22. 56 65. 66. 76. 116. In diesem Falle wird er das Krankengebet gleichsam nachgeholt, seine damalige Stimmung referiert haben, und so erklären wir die andernfalls schwer zu rechtfertigende Haltung mehrerer Psalmen, welche zugleich ein Bittgebet um Erhörung und ein Dankgebet für die Erhörung enthalten 4. 6. 13. (16?) 22. 28. 30. 31. 40 (erst Dank für die Erhörung und dann Bitte um Erhörung! was schon Ewald sehr merkwürdig findet.) 41. 56. Die gewöhnliche Auskunft, der Psalmist

habe nach heifsem Gebet gefühlt, wie Gott ihn erhört habe und danke sogleich dafür, diese für seelische Leiden allerdings wohl mögliche Erklärung eines Umschlags, scheitert, wo es sich um Krankheit handelt, an der traurigen Wirklichkeit. Es ist aber auch möglich, dafs manche dieser Psalmen erst nachträglich aus verschiedenen Psalmen zusammengesetzt worden sind, (und dies nehmen wir für 40 an, welcher = x + 70 wie 108 = 57 + 60), oder sie haben wenigstens einen entsprechenden Schlufs erhalten.

Wenn wir uns den Vorgang bei einem נדר oder einer תודה richtig gedacht haben, dann können wir vielleicht auch 40, 8 erklären; אז אמרתי הנה באתי במגלת ספר כתוב עלי „damals sprach ich, siehe ich bin gekommen (oder: dann spräche ich, siehe ich komme) mit der Rolle des Buches, das in bezug auf mich geschrieben ist.“ Es gab Psalmenbücher (natürlich Rollen) für das Privatgebet Kranker und Genesener, mit denen sie beim Opfer erschienen.

Es bedarf zum Schlusse keines besonderen Hinweises, dafs ursprünglich für Einzelne berechnete Kranken- und Bufsgebete, Leidens- und Dankpsalmen für die Gemeinde nicht blos verwendet, sondern zurechtgemacht sein können, wie wir in 102, 13—23 deutlich eine Einschaltung zu solchem Zwecke zu erkennen glauben, da v. 24 auf das engste an v. 12 anschliefst. Ebenso steht es mit 69, 35—37 mit dem für die Zeit des Deuterojesaja charakteristischen „Jubel des Himmels und der Erde“.

* * *

„Der Psalter ist das Gesangbuch der nachexilischen Gemeinde.“ Dieser Satz Olshausens ist weder völlig richtig, noch war er bisher genügend begründet. Der Psalter ist ein Gemeindeopfergesangbuch, das hat uns סלה gelehrt, er ist ein Privat(opfer)gebetbuch, das sollte להזכיר zeigen.

Excurs über זֵכֶר—זָכָר und Ableitungen.

Gegenüber manchen Ungenauigkeiten ist es nötig, die Bedeutung dieser Worte innerhalb des hebräischen Sprachgebrauches empirisch zu bestimmen. Etymologische Versuche stiften eher Verwirrung, wie man sogleich sehen kann.

So hat man oft versucht, זֵכֶר und זָכָר Mann zu verbinden. Gesen. thes. s. v. זָכָר: de etymo ambigunt. Plurimi ut Joh. Simonis marem dictum volunt quasi memoriam parentum, quia parentum memoria per eum propagetur. Magis placet, quod nuper Boettcherus coniecit, et זָכַר meminit et זָכָר mas esse a primaria pungendi, fodiendi potestate, ita ut זָכַר proprie idem valeat quod דָּקַר et memoria dicta sit a penetrando. — s. v. זֵכֶר Schultens זִכְרוֹ Hos. 12, 6 odor acer, fragrantia. So erklärte auch noch Gesenius Wörterbuch[11] זכר 1. stechen, daher ذَكَرٌ hebr. זָכָר Mann (sexuell) 2. übtr. fixieren, nämlich im Gedächtnis, sich an etwas erinnern". Aber diese Etymologien spielen mit Sprachweisen, welche im Lateinischen und Deutschen möglich, aber im Hebr. ohne jeden Beleg sind.

Einen andern Weg, זֵכֶר und זָכָר unter eine Wurzel zu bringen, hat Schwally ZAW XI 176ff. eingeschlagen. זֵכֶר bedeutet ursprünglich die Anrufung bezw. den Namen der Gottheit im Kulte הזכיר בשם אלהים die Gottheit im Kulte anrufen (2 Sam. 18, 18 bezieht es sich auf die Anrufung des Toten im Kulte der Ahnen). זָכָר nun ist = אשר הזכיר בשם אלהים also kultische Person, d. i. der Mann.

Alles dies fällt bei genauer Untersuchung in sich zusammen.

1. זֵכֶר.

זֵכֶר heifst Name, nicht nur bisweilen, sondern kann fast stets so übersetzt werden; so in der häufigen Phrase den Namen jemandes auslöschen, tilgen Ex 17, 14. Dt. 25, 19. 32, 26. Jes. 26, 14. ψ 9, 7. 34, 17. 109, 15.

Hiob 18, 17; ferner הודו לזכר קדשו ψ 30, 5. 97, 12, wofür הודו לשם קדשו und הודו את שם oft. Es ist leicht zu sehen, dafs, wo sich שם und זכר gegenüberstehen, sie sich so unterscheiden, dafs שם den immanenten, זכר den gesprochenen Namen, das verlautbare Wort bezeichnet; so heifst Ex 3, 15 זה שמי לעלם וזה זכרי לדר דר, so heifse ich in Ewigkeit und so will ich in jedem Geschlecht gerufen, genannt sein. Hos. 12, 6. Jes. 26, 5. ψ 102, 13. 135, 13. So ist auch Spr. 10, 7 זכר צדיק לברכה zu erklären. Gewöhnlich übersetzt man: das Andenken des Gerechten ist zum Segen. Das soll heifsen: das sich Erinnern an den Gerechten oder das, was von seinem Andenken übrig ist, bringt Segen (aber wem? und auf welche Weise?). Es ist vielmehr zu übersetzen: (entspr. v. 9) der Name des Gerechten wird mit Segen genannt (was Raschi mit drei Worten sagt: המזכיר צדיק מברכו, d. i. wer einen Gerechten mit Namen nennt, thut es mit einem segnenden Zusatz). Vielleicht auch: die Namensnennung des Gerechten dient zum Segnen, man gebraucht seinen Namen, um damit zu segnen wie Gen. 48, 20,[1] aber שם רשעים ירקב der Name der Frevler wird überhaupt (nach seinem Tode) nicht ausgesprochen — fault. So ψ 6, 6 deine Namensanrufung; ebenso Ps. 145, 7 und 111, 4. Die Übersetzung der letzten Stelle „ein Gedächtnis hat er gestiftet seinen Wundern" ist gezwungen und schwer zu erklären. Vielmehr: eine Kundgebung seiner wunderbaren Eigenschaften hat er erlassen. Wir müssen zugeben, dafs man hierbei für עשה eine äufserste Abschwächung annehmen mufs;[2] wir sind aber zu dieser Übersetzung auch deswegen gezwungen, weil beide Stellen (111, 4 und 145, 7), sowie 103, 7, eine unverkennbare Anspielung auf Ex 33, 13. 18. 34, 6. 7 sind. Est. 9, 28 heifst זכר Erzählung von etwas: von diesen Tagen

[1] vgl. auch Gen. 12, 2; das Gegenteil Num. 5, 21 s. Dillm. z. St.

[2] aber nicht ohne Analogie. Kautzsch[26] § 53g Note.

wird erzählt und sie werden gefeiert נזכרים ונעשים . . . und (die Feier) dieser Tage höre nicht auf und die Erzählung davon . . . . Es Hosea 14, 8 mit Geruch zu übersetzen, ist kein Grund vorhanden. וריח לו v. 7 ist eher dagegen; es heifst: sein Ruf. Es ist sonach alles hinfällig, was Schwally a. a. O. über das Wort sagt: „das Wort hat aber in älterer Zeit noch eine besondere Bedeutung: Hosea 12, 6; Ex. 3, 15 wird זכר durch שם erläutert" (umgekehrt! und überdies wird gerade dieser Vers erst „R"(edactor) zugewiesen). „In der Form אלהי צבאות שמו begegnet die Phrase denn auch häufig. Am. 4, 13. 5, 27. 8, 8(?) 9, 6." Das verstehen wir vollends nicht. Welche Phrase? זכר kommt in den angeführten Stellen überhaupt nicht vor, und was können für זכר die zahlreichen Stellen beweisen, welche sagen, Gottes Name (שם) ist אלהי צבאות (יהוה)? Demnach ist die Behauptung, dafs זכר ursprünglich die cultische Anrufung, den cultischen Namen der Gottheit bedeute, unbegründet. Vielmehr heifst es unterschiedslos durch alle Zeiten Name, Anrufung schlechthin. Selbstverständlich kann es auch den Gen. einer Gottheit regieren. Aber an sich und allein bedeutet es dies niemals. Auch glauben wir eher, dafs die cultische Färbung und Localisierung eines allgemeinen und profanen Ausdrucks das Spätere ist.

Das nachbiblische jüdische Sprachverständnis hat auch nie das Gefühl für זכר = gesprochener Name verloren. Hierbei sehen wir von liturgischen Stücken ab, welche שם und זכר promiscue und parallel gebrauchen, weil sie dabei offenbar unter dem Einflufs von Ex 3, 15 und Parallelen stehen. Die Stelle selbst wird Kidd. 71a folgendermafsen erklärt: כתיב זה שמי וכתיב זה זכרי אמר הקדוש ברוך הוא לא כשאני נכתב אני נקרא נכתב אני ביו"ד ה"א (יהוה) ונקרא באל"ף דל"ת (אדני).

Gott sprach: nicht wie ich geschrieben werde (= זה שמי) werde ich g e l e s e n, g e r u f e n (= זה זכרי), geschrieben

werde ich יהוה und gerufen אדני. Zum Verständnis ist es nötig, sich an die buchstäblich demonstrative Bedeutung von זה zu erinnern (מראה באצבע), die der Talmud häufig annimmt und noch häufiger ohne weiteres voraussetzt, so das זה Ex 12, 2. 3. 13, 8. 15, 2. 29, 38. Lev. 11, 29. Num. 8, 4 (siehe Mech. etc. zu diesen Stellen und Men. 29a, Chulin 42a; diese Auffassung des pron.-demonstr. ist die Quelle zahlreicher Midraschim). Also: dies, wie es hier geschrieben steht, ist mein Name (שמי) und dies, wie ich dir jetzt vorspreche, ist mein Rufname (זכרי). Dafs שמי das nomen ineffabile bezeichne, fand man auch in לעלם (def. lies לְעַלֵּם) oder לעלם sc. הבא, aber in dieser Welt זכרי (אדני) זה. cfr. Pes. 50a. Das ist die zukünftige Welt, wo Gott nach seinem wahren Wesen und Namen (שם = יהוה) erkannt und angerufen wird.

Eine andere Stelle, in der זֵכֶר in der hier festgestellten Bedeutung: ausgesprochener oder auszusprechender Name, genommen scheint, ist Ex. 17, 14 (Dt. 25, 19) Mech. a. l. שלא יאמרו גמל זה של עמלק רחל זו של עמלק man wird nicht (einmal) sagen: Amaleks Kameel, Amaleks Schaf; das Wort A. wird nicht mehr ausgesprochen werden.

Von dieser biblischen Bedeutung des Wortes mufs auch ausgegangen werden, wenn man eine umstrittene talmudische Phrase richtig erklären will: אף אל פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר stets mit folgendem biblischen Citat. Es bedeutet: „Obgleich diese Sache sich nicht (aus den halachischen Teilen der Thora) durch (eines der üblichen und anerkannten) Beweisverfahren begründen läfst, so wird sie (in einer nichthalachischen Stelle der Bibel) als thatsächlich vorhanden (und darum unbestreitbar) genannt, angeführt, citiert.“ Dieser Satz wird gebraucht, wenn es sich darum handelt, die richtige halachische oder haggadische Auffassung eines biblischen Wortes oder die Berechtigung des halachischen

oder haggadischen Sprachgebrauchs oder eine Halacha, Haggada oder Sitte selber als biblisch zu belegen. Dies geschieht, indem man für das Behauptete biblischen Sprachgebrauch, biblische Sitte, biblische Praxis des Lebens oder ein biblisches Vorkommnis nachweist. Es liegt abseits von unserer gegenwärtigen Aufgabe, diese Erklärung ausführlich zu begründen, aber sie ergiebt sich aus allen Stellen, die wir kennen.[1] Genug, זֵכֶר heifst hier Citat (der Sache). Erinnerung an etwas in activem Sinne heifst זֵכֶר nie.

2. הִזְכִּיר

Dieses Hiphil kann befriedigend nur als denom. von זֵכֶר in dem hier entwickelten Sinne erklärt werden, denn es heifst überall זֵכֶר machen.

Zunächst heifst es einfach: ein bestimmtes Wort aussprechen 1 S. 4, 18 „und es geschah, als der Bote das Wort ארון אלהים ausgesprochen hatte . . . Jes. 19, 17 und das Land Juda wird für Ägypten ein Gegenstand des Zitterns sein, wer es (das Wort: Land Juda) ausspricht

[1] Wir kennen hierüber nur eine kürzere Abhandlung von A. H. Weifs in der hebräischen Monatsschrift בית תלמוד I (Wien 1881) S. 12—16. W.'s Erklärung זכר = Merkmal ist ebensowenig zutreffend wie die seiner Vorgänger. Seine Stellensammlung ist keineswegs (רוב המקומות ואולי הם כלם) vollsändig. Wir geben hier die Stellen, die wir in Mischna, Thosephtha, Mechiltha, Sifra, Sifre gefunden haben.

1) Misch. Sabb. 8, 7; 2) 9, 4; 3) Thos. Ber. 1, 1; 4) Scheb. 4, 2; 5) 7, 12; 6) Pes. 1, 1; 7) 10, 5; 8) Jeb. 8, 4; 9) Sot. 1, 2; 10) Chul. 3, 21; 11) Arach. 4, 27; 12) Tem. 4, 8; 13) Mechilt. zu 12, 2 (ed. Friedm. p. 3b); 14) zu 12, 6 (6a); 15) zu 12, 11 (7b); 16) zu 13, 9 (21a); 17) zu 20, 23 (74a); 18) zu 21, 2 (74b); 19) zu 21, 14 (81a); 20) zu 21, 16 (81b); 21) zu 21, 23 (84b); 21a) zu 22, 3 (89b) = 21); 22) zu 22, 12 (93a); 23) Sifra zu 20, 20 (ed. Weifs קדשים 11, 7); 23a) ibid. (11, 9) = 23; 14a) zu 23, 5 (אמור 10, 1) = 14); 24) Sifre I, 8; 25) I, 11; 26) I, 45; 27) I, 127; 28) I, 128; 29) II, 36. — Aus dem babyl. Talmud führt W. noch an: 30) Sabb. 20a; 31) Moed k. 16a; 32) 26b; 33) Ned. 49a; 34) B. b. 9a; 35) Joma 83b; 36) Sanh. 70a; 37) Nidd. 8b.

. . . Ex. 23, 13 die Namen fremder Götter sollt ihr nicht aussprechen, sie sollen aus deinem Munde nicht vernommen werden.

Darauf heifst es ansagen Jer. 4, 16: saget es den Völkern an, verkündet es J. dgl. Jes. 12, 4 (Ex. 20, 24?); erner rufen, den Namen jem. laut aussprechen Jes. 43, 26. 49, 1 anrufen Jes. 62, 6.

Am häufigsten ist die Bedeutung rühmen, weil in זָכַר von vornherein ein günstiger Nebensinn liegt, der rühmliche Name. Es müfste denn das Ungünstige besonders hinzugefügt oder den Umständen nach hinzuzudenken sein. Rühmen heifst es Jes. 63, 7. ψ 71, 16. 77, 12. 87, 4. Hohesl. 1, 4; ebenso Gen. 40, 14, Joseph bittet den Mundschenk והזכרתני אל פ׳ Kautzsch: und lege ein gutes Wort für mich bei Pharao ein, vgl. die ähnliche Stelle Gen. 12, 15 ויהללו אתה אל פרעה,[1] ebenso הזכיר ל׳ ψ 87, 4.

Nichts anders als rühmend aussprechen heifst es auch 2 S 18, 18, wo es nach Schwally a. a. O. 178 auch die Bedeutung: im Kulte anrufen haben soll. Nirgends heifst es dies, also auch hier nicht. Absalom setzt eine מצבת, denn, sprach er, ich habe keinen Sohn, der meinen Namen ausspräche (etwa wie Spr. 10, 7a); darum nannte er die מ׳ nach seinem Namen, und so wird sie denn „יד אבשלום“ genannt bis auf den heutigen Tag.[2] Wir können hier von Ahnen- oder Totencult keine Spur entdecken. Absalom

[1] Wie denn auch תהלה für זכר als Synonym für שם eintritt.

[2] Thatsächlich scheint nie wieder ein Israelit Absalom geheifsen zu haben, sondern höchstens אבישלום Ber. 7b wegen Spr. 10, 7b nach Sanh. 103b s. Thoss. Ket. 104b s. v. שנ׳ und Joma 38b s. v. דלא. Es ist nicht ohne Bedeutung, dass gerade dieser Mann ψ 3, 1 deutet, eine Erscheinung, deren Analogieen verfolgt zu werden verdienen. — Mech. 29b Z. 7 schwanken die Lesarten und es ist nach dem Gesagten gegen אבשלום zu entscheiden. Wer würde seinen Sohn nach einem solchen Sohne nennen!

will, dafs sein Name nach seinem Tode genannt werde, fortlebe. Am liebsten wäre ihm dazu ein Sohn. Da es aber vielleicht keinen בן אבשלום geben wird, so errichtet er einen Malstein, bei dessen Nennung man notwendig seinen Namen aussprechen mufs, den noch heute so genannten Handweiser „Absaloms" (vgl. die sehr ähnliche Stelle Jes. 56, 4. 5). U. E. ist hier nicht mehr Totencult im Spiele, als wenn jetzt jemand eine gemeinnützige Stiftung auf seinen Namen macht, oder eine Strafse nach einem verdienten Mitbürger genannt wird, nicht mehr als rein menschlich im Andenken an die Toten überhaupt liegt.

Auch kann von einem Totencult gerade bei Absalom, dem aufrührerischen Königssohne, unter der davidischen Dynastie am allerwenigsten die Rede sein.

הזכיר בשם heifst schwören, einen Schwursatz aussprechen bei dem Namen jem. Am. 6, 10. ψ 20, 8. (Jes. 26, 13) daher parallel mit נשבע Jos. 23, 7. Jes. 48, 1. Das ב ist dasselbe wie bei נשבע und קלל („wonach במלכו Jes. 8, 21 z. erkl." Siegfried Stade im Wörterb. s. v. קלל). הזכיר ב' und נשבע ב' dürften sich so unterscheiden, dafs ה' mehr einen blofsen beteuernden Ausruf, נ' einen förmlichen Schwur bedeutet.

Die Übersetzung erwähnen, welche den Nebensinn des Beiläufigen giebt, mufs man sich ganz abgewöhnen, denn auch nicht an Einer Stelle heifst es dies, sondern überall ausdrücklich etwas aussprechen. Gänzlich falsch aber ist, wie oben bemerkt: in Erinnerung bringen. — Die Stellen Gen. 41, 9. Num. 5, 15. 1 K. 17, 18. Jes. 66, 3. Ez. 21, 28. 29. ψ 38, 1. 70, 1. 1 Chr. 16, 4 sind bereits im Text erklärt.

Auch bei diesem Wort bewährt sich der nachbiblische jüdische Sprachtakt. Im Neuhebr. heifst הזכיר immer nur: aussagen u. dgl., auch recitieren. Es genüge aus der Mischna Ber. 1, 4. Taan. 1, 1. 2 anzuführen; aber wir

wüfsten überhaupt keine Stelle, wo es etwas anderes bedeutete.[1]

3. הַמַּזְכִּיר

Der 2 S. 8, 16 = 1 Chr. 18, 15. 2 S. 20, 24. 1 K 4, 3. 2 K. 18, 18. 37 = Jes. 36, 3. 22. 2 Chr. 34, 8 vorkommende hohe Beamte soll nach Gesenius Thes. der historiographus sein, nach Ges.-Buhl „einer der Hofbeamten, der die zeitgeschichtlichen Denkwürdigkeiten aufzuzeichnen hatte, damit der König sich daran erinnern konnte.“ Diese Deutung ist schon deswegen zu verwerfen, weil aufser 2 Chr. 34, 8 stets noch ein besonderer סופר neben ihm als gleich hoher Beamter genannt wird. Besser Siegfr.-St.: „derjenige, welcher beim Könige Dinge in Erinnerung bringt, Kabinetssekretär.“ Die zutreffende Analogie wäre, nach allem, was wir über הזכיר gesagt: Vortragender Minister.

4. נִזְכַּר

Über זָכַר haben wir bereits im Text genügend gesprochen, das übrige bieten die Wörterbücher.

Das Niphal נזכר ist zunächst allerdings Passiv von זָכַר wenn auch nicht allzuhäufig. So Hiob 24, 20, aber viel häufiger ist es Passiv von הזכיר. Auf der Grenze steht זכר שם, Jer. 11, 19. Sach. 13, 2. ψ 83, 5. Jes. 65, 17. Ez. 21, 37; an etwas denken und davon reden liegen ja nahe aneinander und dem Hebräer heifst überhaupt denken אמר בלבו. Einer Anzahl von Stellen bei Ez. נזכר mit dem Subjekt צדקתיו 3, 20. 18, 22. 24. 33, 16 und Num. 10, 9 von dem Schall der חצצרות, vermittelst deren נזכרתם, scheint

[1] Barth: Nominalb. 119 f. erklärt הזכיר als nachträglich gebildet aus einem für Hiphil angesehenen i Impf. Qal jazkir nach Analogie der ע״י-Stämme. Darauf weise das gemeinsemitische qǐtl Nomen. Unsere Erklärung dürfte einfacher und lexikalisch sicherer sein.

eine Vorstellung zu grunde zu liegen, wonach die Verdienste vor Gott vorgebracht, angesagt werden (aus und von den himmlischen Büchern?). Wie es Num. 10, 9 לפני י"י אל' heifst, so ψ 109, 4 אל י"י Passiv von ל' oder הזכיר אל. Passiv vom Hiphil ist es auch Ez. 25, 10 Ammon wird unter den Völkern nicht genannt werden. Jes. 23, 16 Nimm die Harfe, durchziehe die Stadt, vergessene Buhlerin, spiele schön, singe laut, auf dafs du gerühmt oder hineingerufen werdest. Hiob 28, 18 gegenüber der Weisheit wird von ראמות וגביש kein Rühmens gemacht. Passiv vom Hiphil ist auch Est. 9, 28 נזכרים ונעשים. Von diesen Tagen wird geredet werden und sie werden gefeiert werden. Es ist also wieder ein richtiges Sprachgefühl gewesen, wenn der Talmud (Meg. 2b) aus diesen Worten die Vorlesung des Estherbuches am Purim deduziert.

Endlich kommt auch das Passiv von הזכיר ב' schwören vor Hos. 2, 19 לא יזכרו עוד בשמם.[1]

Bemerke schliefslich, dafs es ein Hophal von זכר nicht giebt und damit als Passiv vom Hiphil nichts anderes bleibt als Niphal. Auch Piel, Pual, Hithpael giebt es nicht; der Begriff זכר scheint dem Hebräer keiner Steigerung fähig gewesen zu sein.

5. זִכָּרוֹן

Dieses Wort gehört sowohl der grammatischen Bildung (Barth § 196b) als der Bedeutung nach zu זָכַר und hat mit זָכָר und הזכיר nichts zu thun.

ז' heifst etwas, wodurch ein Gedanke oder eine Thatsache in Erinnerung gebracht oder gehalten werden soll: Denkzeichen, Mittel des sich Erinnerns. So die schrift-

[1] Im Neuhebr. heifst נִזְכַּר refl. oder Passiv eines nicht vorhandenen Hiphil von זָכַר er bringt sich zum Erinnern, er besinnt sich auf etwas, es fällt ihm etwas ein z. B. Mischna Ber. 3, 5.

liche Aufzeichnung Mal. 3, 16 eines Ereignisses, für welches das Aufgezeichnete das Erinnerungszeichen ist. Ex. 17, 14. Esth. 6, 1; ein Tag und das charakteristische Treiben und Lassen an ihm als Denkzeichen für seine Veranlassung Ex. 12, 14. 13, 9 (פסח) Lev. 23, 24 (שבתון), daher ein concreter (Cult-)Gegenstand: die Steine auf dem Ephod des Hohenpriesters oder mit den Namen der Kinder Israel auf dem Choschen Ex. 28, 12 bis. 29. 39, 7, das von den Lagerführern gesammelte Gold Num. 31, 54; das Silber von der Steuer des halben Sekel Ex. 30, 16; das Kupfer der Pfannen der Rotte Korahs Num. 17, 5; (das Blasen auf den) Trompeten Num. 10, 10; die Steine aus dem Jordan Jos. 4, 7; die silbernen und goldenen Kronen Sach. 6, 14; ein ungenannter Cultgegenstand Jes. 57, 8; das Eiferopfer Num. 5, 15. 18.

Diese Bedeutung macht es zu einem Synonym von אות Ex. 13, 9. Num. 17, 3. 5. Jos. 4, 6. 7, neben dem es abwechselt mit טוטפות Ex. 13, 16. Dt. 6, 8. 11, 18, daher ist die rabbinische Auffassung der 'ט als sichtbarer Gedenkzeichen, Schriftstücke mit den vorausgehenden Worten (וכתבתם) sprachlich wohl begründet.

Das 'ז hat stets den Nebensinn des Günstigen[1], wo es ausnahmsweise an etwas ungünstiges erinnern könnte, da wird ausdrücklich hinzugesetzt מזכרת עון Num. 5, 15, was darnach als Parenthese zu fassen ist (= ev. מ"ע).

Auch dies hat bereits die tannaitische Schriftforschung klar erkannt. Ihre Argumentation zur Stelle lautet nämlich:[2] a) R. Tarphon: מנחת זכרון könnte dem Wortsinne nach sowohl חובה als זכות bedeuten, da aber hier מ"ע hinzugesetzt ist, so mufs es in diesem Falle חובה bedeuten. „Jedes זכרון in der Bibel (תורה) bedeutet: zum guten, nur dieses: in ver-

[1] Bereits im Verbum זכר liegt dieser Begriff: „bedenken“ von Gott: (wissend) gnädig erwägen.

[2] Sifre I, 8 j. Sot. 18d. Thos. Sot. 1, 10.

hängnisvollem Sinne.“ b) R. Akiba: die מנחה ist auch hier eine מ״ז in gutem Sinne, eventuell freilich מ״ע. c) R. Ismael: Zunächst freilich זכרון in gutem Sinne, aber hier determiniert durch מ״ע.

Wenn zum Frommen das ז' dienen soll, folgt mit ל' Ex. 12, 14 (13, 9). 28, 12. 30, 16. 39, 7. Num. 10, 10. 17, 5. 31, 54. Jos. 4, 7. Sach. 6, 14. Mal. 3, 16, vor wem mit לפני (אל ,יי) Ex. 28, 12. 29. 30, 16. Num. 10, 10. 31, 54. Mal. 3, 16. Auch hier ist wieder die Vorstellung eines Gerichts- und Gnadenverfahrens vor Gott wirksam. Das ז' wirkt Sühne Ex. 30, 16. Num. 17, 3. 31, 50.

Erst in den späteren Büchern heifst ז' Erinnerung (pass.), das Andenken an jem. Neh. 2, 20. Koh. 1, 11 bis. 2, 16. Von hier aus entwickelt sich dann im Neuhebr. die Bedeutung: das Denken an etwas, das Gedächtnis (auch als geistige Fähigkeit). Wie sicher das spätere Sprachgefühl die Stämme זָכַר und זָכָר auseinanderhielt, ersieht man aus folgendem Umstande. Für das Neujahrsgebet werden eine Anzahl Bibelverse gebraucht, welche das gnädige Gedenken Gottes im Gericht ausdrücken. Es werden nun (Rosch. Hasch. 32as. und die darauf ruhende Liturgie) nur Formen von זָכַר und זכרון verwandt (aufser ψ 111, 4).

Nur Hiob 13, 12 haben wir nicht erklärt. Die Schwierigkeit liegt aber weniger in ז'.

6. אַזְכָּרָה

Nach dem Bisherigen erklärt sich dieses Wort einfach. Es ist entweder ein Synonym von זכרון mit opfertechnischer Bildungsdifferenz, oder besser, es gehört zu הזכיר ansagen. Es bezeichnet denjenigen Teil der מנחה, welcher in Rauch aufgeht und emporsteigt, also das Opfer und seine Intention (fürsprechend) anmeldet: Ansage.

Im Neuhebr. bezeichnet א' den Gottesnamen. Hierüber

zieht sich durch mehrere Bände der ZDMG[1] gelegentlich der Erklärung von שם המפורש eine Controverse zwischen Fürst und Nager. F. will ש׳ המ׳ als eine Aramaisierung von אזכרה erklären, welches nur das Tetragrammaton bezeichne. N. bestreitet dies, weil א׳ auch andere Gottesnamen bezeichne, womit er Recht hat. F. erwidert darauf, dafs die ursprüngliche Bedeutung von א׳ abhanden gekommen und es auf alle Gottesnamen ausgedehnt worden sei.

F.'s Ansicht scheitert schon daran, dafs das aramäische אדכרתא = (שם שמים) הזכרת bereits in einem Texte vorkommt, der zweifellos zu den ältesten gehört: in Megillath Thaanith Rosch Hasch. 18b „Vom 3. Tischri datirt das Verbot, die אדכרתא in Schriftstücken zu gebrauchen." Unserer Meinung nach hiefs der Gottesname so, weil er auf besondere Art anders als geschrieben stand, ausgesprochen wurde, das (auf besondere Art) ausgesprochene Wort, die Aussprache κατ' ἐξοχήν (אדני oder schon שם, שמים u. s. w.), eine Art כתיב הכי וקרי הכי. — —

Unsere Untersuchung ist nicht entfernt erschöpfend. Dazu müfsten alle verwandten und entgegengesetzten Begriffe und Vorstellungen herangezogen und bis in alle Verzweigungen der späteren Litteratur verfolgt werden. Dabei würden sich für die biblische Theologie von Gottes Fürsorge, Allwissenheit, Gericht, Vergebung einfache und ewige Wahrheiten ergeben, ferner die recht mäfsige Zulässigkeit des Begriffes der Entwickelung und endlich, dafs die nachbiblische jüdische Litteratur und Theologie allerdings ein Product aus echter Wurzel ist — ebenso wie ihre Sprache.[2]

---

[1] XXXIII 297—301 Fürst, XXXV 162—167 Nager, XXXVI 410—416 F.

[2] Wellhausen isr. und jüd. Gesch. der letzte Satz.

Der Mythus von Sodoms Ende.

Von Richard Kraetzschmar.

Die Erzählung von Sodoms Ende, Gen. 18, 1—19, 28, gehört zu den Stücken des Alten Testamentes, bei deren Lektüre man die deutliche Empfindung hat, dass hier disparate Elemente mit einander verbunden sind. Der Hauptanstoss liegt in dem steten, unvermittelten Wechsel von singularischer und pluralischer Rede und der dadurch hervorgerufenen Unklarheit und Verschwommenheit der Darstellung. Dass die herkömmliche Erklärung — dass Jahwe in einem der drei Wanderer erschienen sei und nun bald diese in ihrer Gesamtheit, bald er allein angeredet werde[1] — nicht genügt, bedarf keines weiteren Beweises.[2] Es müsste einer der schlechtesten Erzähler des ganzen Hexateuchs gewesen sein, der Kapp. 18. 19 in der vorliegenden Form geschrieben hätte, während doch gerade in ihnen Beweise einer vollendeten Darstellungskunst gegeben werden. Jedoch auch die neuerdings beliebte Annahme einer einfachen Textüberarbeitung erweist sich als unzureichend. So hat Fripp[3] den Versuch gemacht, für das ganze Stück 18,

[1] So von Neueren Dillmann, Die Genesis, 6. Aufl., S. 264 ff.; König, Einleitung in das A. Test., S. 199 f., u. a.

[2] Vergl. Wellhausen, Die Composition des Hexateuch, 2. Druck, S. 26 f.; Kautzsch und Socin, Die Genesis mit äusserer Unterscheidung der Quellenschriften übersetzt, 2. Aufl., S. 36 f. Anm. 81; Smend, Lehrbuch der alttest. Religionsgeschichte, S. 45, Anm. 2.

[3] Fripp in dieser Zeitschrift, 12. Jahrgang, S. 23 ff.

1—19, 28 eine singularische Grunderzählung zu rekonstruieren, allein wie ein Blick auf die umfangreiche Liste der Textänderungen, die er zu diesem Behufe hat vornehmen müssen, zeigt, ist der von ihm eingeschlagene Weg gründlich verfehlt. Nicht besser steht es, wenn man überall die drei Männer als ursprünglich annimmt. In keinem von beiden Fällen ist ohne grosse Willkürlichkeiten und die schwersten Eingriffe in den Text auszukommen. Es scheint mir vielmehr, dass in der Erzählung von Sodoms Ende eine singularische und eine pluralische Schicht neben einander herlaufen, die nur unvollkommen mit einander verschweisst sind. Aus dem Folgenden wird sich ergeben, dass der gegenwärtige Text nur als Niederschlag eines längeren traditions- und litterargeschichtlichen Prozesses zu verstehen ist.

Ich beginne mit einer Analyse. „Und Jahwe erschien ihm (sc. Abraham) bei den Mamreterebinthen, als er zur heissesten Tageszeit am Eingange des Zeltes sass. Da hob er seine Augen auf und sah drei Männer vor sich stehen, und als er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltes weg entgegen, verneigte sich zur Erde und sprach: O Herr, wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe . . .“ 18, 1 ff. Dass dies sonderlich schön erzählt sei, wird man schwerlich behaupten können. War gemeint, dass Jahwe einer von den drei Wanderern war, so hätte dies deutlicher ausgedrückt werden müssen; auch darüber erfährt man nichts, wodurch sich Jahwe so vor seinen beiden Genossen ausgezeichnet hat, dass Abraham ihn sofort erkennt, denn dieser richtet die Anrede v. 3 nur an ihn. V. 4 wird sie unvermittelt im Plural weitergeführt und zwar bis v. 8, worauf sie ebenso unvermittelt wieder in den Singular überspringt. So kann unmöglich ein ursprünglicher Erzähler geschrieben haben. Es gehören vielmehr zusammen: v. 1b. 2 (beide verbunden durch פתח האהל), 4—8 = Pl., und v. 1a. 3 = Sg.;

die Einführung von v. 3 (ויאמר אדני) oder etwas Ähnliches war beiden Berichten gemeinsam. V. 9—15, die Verheissung an Abraham, ist durchgängig = Sg., denn anstelle des ויאמרו v. 9 ist, da der Vers eng mit v. 10—15 zusammengehört, nach LXX: ויאמר zu lesen. V. 16 giebt sich als Pl., v. 17—19 als Sg. Auch v. 20f.[1] sind = Sg., sie fallen aber völlig aus ihrer jetzigen Umgebung heraus. Sie bringen ein Selbstgespräch Jahwes, worin er die Absicht kundthut, herniederzusteigen, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, ob das schlimme Gericht über Sodom auf Wahrheit beruhe. Die Worte lesen sich, als ob Jahwe erst jetzt, nachdem ihm soeben das Gerücht zu Ohren gekommen ist, diesen Entschluss fasst. Was soll das aber nach v. 16, überhaupt an dieser Stelle der Erzählung? Es passt an den Anfang, aber nicht mitten herein, nachdem der Weg nach Sodom schon zum grossen Teil zurückgelegt ist. Dabei haben v. 20f. unverkennbare Ähnlichkeit mit Gen. 11, 6f., nur dass dort, wie Stade gezeigt hat, der Hintergrund der Erzählung ausgesprochen polytheistisch ist.[2] Die Worte v. 21 klingen wie eine Selbstaufforderung Jahwes, gesprochen in seinem Wohnsitze auf dem Götterberge, bez. im Himmel, vor seinem Herniedersteigen auf die Erde; denn ארדה nach וישקפו v. 16 zu erklären (Stade) empfiehlt sich nicht, da v. 16 einem anderen Berichte zugehört. — V. 22a ist = Pl., aber zwischen v. 16 und 22a ist die Angabe des Ortes, an dem sich Abraham und seine Gäste getrennt haben, herausgebrochen. V. 33b bildet die unmittelbare Fortsetzung von v. 22a, während das zwischenein geschobene Stück v. 22b—33a = Sg. ist. In 19, 1—16 liegt ein zusammen-

[1] Zu Beginn der Rede v. 20 ist שמעתי einzusetzen, vergl. de Lagarde, Onomastica sacra, 2. Aufl., S. 367, Olsh.; statt כָּלָה v. 21 lies mit Wellh. כֻּלָּה, — nicht כֻּלָּם (Olsh.), das vielmehr auf v. 22 ff. blickt.

[2] Stade in dieser Zeitschrift, 15. Jahrgang, S. 157 ff.

hängender Pl.-Abschnitt vor. Dass das שני המלאכים v. 1 stört und weder zum Vorangehenden noch zum Folgenden stimmt, ist längst erkannt; die Worte sind Einschub des Redaktors, nicht Umwandlung eines ursprünglichen (שלשת) האנשים, da nach v. 22a. 33b ein besonderes Subjekt in 19, 1 gar nicht zu erwarten ist. V. 17 ist bis החוצה = Pl., von da ab = Sg.; der Singular ויאמר ist hier gegen LXX aufrecht zu erhalten, da das Stück aufs engste zu v. 19—22 = Sg. gehört. V. 18 = Pl. steht hier am unrechten Orte und hat seine ursprüngliche Stelle wohl hinter v. 13, wo er als Ausdruck des Schreckens über die von den Engeln vernommene Kunde sehr wohl am Platze ist; ein ויאמר לוט ist vor v. 19 zu ergänzen. V. 23—26 sind in der Hauptsache Sg. entnommen, jedoch mit einigen Zuthaten verbrämt worden, denn die jetzt vorliegende Fassung ist schwerlich die originale. Sicher ist eine der beiden Bestimmungen מאת יהוה oder מן השמים auszuscheiden. V. 26, der des Anschlusses an v. 25 ermangelt (das Suffix von מאחריו hängt in der Luft!) hat wahrscheinlich hinter v. 23 gestanden und ist erst von R hierher gesetzt worden, um das Umschauen des Weibes besser zu motivieren. V. 27, vergl. 18, 22b, ist = Sg., und v. 28 endlich ist wegen des השקיף על וגו׳, vergl. 18, 16, zu Pl. zu ziehen, — in Sg. ist הביט üblich 19, 17. 26; das ursprüngliche Subjekt war dann aber nicht Abraham, sondern Lot.

Das vorläufige Ergebnis der Textanalyse ist also:

Sg. = 18, 1a. 3. 9—15. 17—19. 20f. 22b—33a;
19, 17*. 19—22. 23—26*. 27.
Pl. = 18, 1b. 2. 4—8. 16. 22a. 33b;
19, 1—13. 18. 14—16. 28.

Die Hauptunterschiede beider Erzählungsreihen bestehen darin, dass in Sg. Jahwe selbst auftritt, in Pl. dagegen drei als Wanderer verkleidete Engel, die von Jahwe, der droben

im Himmel bleibt, geschickt sind, und dass dort der Zweck des Kommens ist, dass Gott sich zunächst von den Zuständen in Sodom überzeuge, um dann gegebenenfalls einzuschreiten, während hier von Anfang an bestimmt ist, dass die drei Engel die Stadt vernichten (19, 13) und Lot retten sollen (19, 16). Was dort also Folge war, ist hier zur vollbewussten und von vorn herein feststehenden Absicht geworden. Mehr nebensächlich ist, dass dort eine Verheissung an Abraham — ohne Bewirtung —, hier eine gastliche Bewirtung — ohne Verheissung — berichtet wird; dass dort das Umschauen ausdrücklich verboten wird, um zu verhindern, dass Lot sich unterwegs verzögere 19, 17, während Pl. von einem solchen Verbote nichts gewusst hat, — ganz natürlich, denn hier bringen die Engel Lot und die Seinen eigenhändig in Sicherheit 19, 16. Bei der Darstellung von Sg. überwiegt das lokale Interesse, bei der von Pl. das religiöse. Das höhere Alter steht im allgemeinen aufseiten der Sg.-Erzählung.

Beide Reihen gehören zur jahwistischen Überlieferung. Indes geht es nicht an, Sg. einfach = J^1 und Pl. = J^2 zu setzen, denn so einheitlich und in sich geschlossen die Pl.-Erzählung auch ist, so wenig kann man das von der oben ausgeschiedenen Sg.-Reihe sagen, in der augenscheinlich ältere und jüngere Bestandteile neben einander stehen. Schon die Gottesvorstellung ist in diesen Stücken nicht einheitlich. Denn der Jahwe von 18, 20f., der erst aus seiner Höhe herniedersteigen muss, um sich von dem, was auf Erden vorgeht, zu überzeugen, ist ein anderer als der, der von sich sagen kann: „Sollte Jahwe etwas unmöglich sein?“ 18, 14 und der als „Richter der ganzen Erde“ bezeichnet wird 18, 25. Nun sind zwar schon 18, 17—19 und das Zwiegespräch 18, 22b—33a, womit aber 19, 27 aufs engste zusammengehört, als späte Einschübe erkannt und aus-

geschieden worden[1], allein auch die Abrahamverheissung am Anfange steht so ohne jede organische Verbindung mit der eigentlichen Erzählung, dass es mir mehr als fraglich erscheint, ob sie von vorn herein damit verbunden gewesen ist. Lässt man auch sie beiseite, so verbleibt als Rest der älteren Form des Sg.-Berichtes das Stück: 18, 20f.... 19, 17*. 19—23. 26. 24f., das ich mit J^1 signiere. Jahwe hört auf dem Götterberge, oder im Himmel, von der Sündhaftigkeit der Sodomiten, steigt hernieder, überzeugt sich selbst davon — wodurch es geschieht, ob durch eigene schlimme Erfahrungen, die er im Verkehre mit ihnen macht oder sonstwie, ist nicht mehr deutlich zu erkennen, da das betreffende Stück durch die Pl.-Version ersetzt ist —, rettet Lot nach Zoar und vertilgt dann die Stadt mit Feuer und Schwefel; Lots Weib wird zur Strafe für die Übertretung des göttlichen Verbotes in eine Salzsäule verwandelt.

Ist aber damit die älteste Form des Mythus vom Ende Sodoms wirklich gefunden? Ist nicht vielleicht auch die Person Lots, ebenso wie die Abrahams, erst später hinein verflochten worden? Ja, ich möchte noch einen Schritt weiter gehen und fragen: liegt hier überhaupt ein ursprünglicher Jahwemythus vor?

Was zunächst die letzte Frage betrifft, so darf man sie bei dem heutigen Stande unseres Wissens in alttestamentlichen Dingen mit Fug und Recht aufwerfen. Denn es hat sich je mehr und mehr als gesichert herausgestellt, dass all' die Mythen, die im A. Test. von Jahwe erzählt werden, nicht genuin hebräisch, sondern fremdländischen, heidnischen Ursprungs sind, so der Schöpfungsmythus, der Paradies-,

---

[1] Vergl. Wellh., Comp.[2], S. 28; Kuenen, Historisch-krit. Einleitung in die Bücher des A. Test. I, 1, S. 137. 235; Seyring in dieser Zeitschrift, 11. Jahrgang, S. 24f., u. a.

Sündflut-, Thurmbau-, Drachenkampfmythus. Damit sind aber auch alle jene starken Anthropomorphismen, an denen man so vielfach Anstoss genommen hat, wie die Aussage, dass Jahwe in der Abendkühle im Garten spazieren ging Gen. 3, 8, dass er die Arche hinter Noah eigenhändig verschloss 7, 16, u. a. aus dem Gebiete des ursprünglichen Jahwismus verschwunden und haben sich als Redeweisen, die erst von heidnischen Göttern auf Jahwe, den Gott Israels, übertragen worden sind, erwiesen. Sollte es sich also nicht auch mit dem Jahwemythus Gen. 18. 19 und seiner stark sinnlich gehaltenen Ausdrucksweise ähnlich verhalten? Aber zu diesen allgemeinen Erwägungen von mehr indirekter Beweiskraft kommen zwei positive Momente hinzu, die den nichtisraelitischen Ursprung dieser Mythe erhärten; sie sind beide den Rückweisungen auf dieselbe entnommen. Die letzteren finden sich nur in Vergleichen und weisen eine festgeprägte Form auf; sie lauten teils כְּמַהְפֵּכַת סְדֹם וַעֲמֹרָה, so Dt. 29, 22; Jer. 49, 18, bez. mit Weglassung von ועמרה Jes. 1, 7[1], teils mit Einfügung des Subjektes כְּמַהְפֵּכַת אֱלֹהִים אֶת־סְדֹם וְאֶת־עֲמֹרָה, so Jes. 13, 19; Jer. 50, 40; Am. 4, 11. Hierbei fällt sowohl die seltsame Infinitivbildung nach der Form maf'ilatu auf, die ganz unhebräisch ist, als auch der ständige Gebrauch des Gottesnamens אלהים, auch in sonst jahwistischer Umgebung. Derselbe ist so eng mit dieser Phrase verwachsen, dass z. B. selbst Amos, der sonst dafür stets יהוה (52 mal) oder אדני יהוה (19 mal), יהוה אלהי צבאות (5 mal) u. ä. setzt, ihn hier — das einzige Mal in seiner Schrift — verwendet. Er hat dies gewiss unbewusst gethan, eben nur, weil אלהים nun einmal in dieser Wendung heimisch war, aber gerade das spricht dafür, dass diese Formel uralt

[1] Statt זרים des MT. ist mit Ewald, Lag., Cheyne, Duhm u. a. סְדֹם zu lesen.

ist, denn sie war damals schon versteinert.. Sie ist sicher viel älter als die Aufzeichnung von Gen. 18. 19, und man darf daraus weiter schliessen, dass sie die Erinnerung an die ursprüngliche Form der Erzählung treuer bewahrt hat als die dort gebotene Überlieferung. Dann aber ist die Geschichte ursprünglich von einem אלהים und nicht von Jahwe erzählt worden[1], und zwar im Kreise von Leuten, die eine mit dem Hebräischen verwandte, aber nicht völlig identische Sprache redeten. Mit anderen Worten: aus alledem folgt, dass auch in der Erzählung von Sodoms Ende wie bei den übrigen Jahwemythen kein von Haus aus hebräischer Stoff zu Grunde liegt, sondern dass sie vielmehr auf eine kanaanitische Lokalsage zurückgeht, die sich an den Namen Sodoms knüpfte und deren Held irgend ein אלהים der Kanaaniter war, mag es Baʿal oder ein anderer Gott gewesen sein, dessen Erbschaft Jahwe später angetreten hat.[2] Damit ist aber auch die zweite der oben gestellten Fragen beantwortet. Ist der Mythus von Haus aus kanaanitisch, so hat auch Lot ursprünglich darin nichts zu suchen, denn dieser als Sohn Harans ist schwerlich eine auf dem Boden Kanaans erwachsene Persönlichkeit. Die Verbindung der Sodomsage mit der Geschichte der Terachiden gehört also erst der Zeit an, wo jene bereits in den Besitz der Hebräer übergegangen war. Zuerst erschien Lot im Rahmen dieser Erzählung, da er am Toten Meere seinen Wohnsitz

[1] So sehe ich auch in dem weit überwiegenden Gebrauche des Gottesnamens אלהים in der starren Schwurformel der Berîth (כה יעשה אלהים . . . וכה יוסיף, s. mein Buch über die Bundesvorstellung im A. Test., S. 44. 48 ff.), vergl. z. B. 1 Sam. 3, 17; 14, 44; 2 Sam. 3, 9. 35; 1 Kg. 2, 23, einen Beweis dafür, dass sie samt dem sie versinnbildlichenden Ritus auf nichtjahwistischem Boden entstanden ist.

[2] Vergl. die andeutenden Bemerkungen bei Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten, Heft V, S. 79 (zu Am. 4, 11) und Duhm, Der Prophet Jesaia, S. 92 (zu 13, 19).

hatte, bis er schliesslich auch Abraham, seinen grossen Verwandten, nach sich zog.

Geht man noch weiter zurück bis zu dem ersten Ursprunge jener Mythe, so wird man ihn in einer mächtigen vulkanischen Eruption zu sehen haben, die in vorgeschichtlicher Zeit die Gegend am Toten Meere betroffen und den Untergang Sodoms herbeigeführt hat; ist doch die Stelle, an der die Mythe haftet, in dem Vulkangebiete des Toten Meeres gelegen.[1] Eine Anspielung auf diese Katastrophe hat man wohl in der Schilderung Jes. 34, 9 zu sehen, s. Duhm z. St.

Es erübrigt noch, kurz die Entstehung der heutigen Gestalt der Erzählung zu verfolgen. Die Einfügung Lots war die erste Veränderung, die der Mythus nach seiner Übernahme durch die Hebräer und der Übertragung auf Jahwe erlitten hat, vergl. das oben ausgeschiedene J^1-Stück. Ihr folgte sehr bald die Erweiterung durch die Abrahamverheissung (+ 18, 1 a. 3. 9—15), indem ein Erzähler Jahwe bei seiner Anwesenheit auf Erden einen Umweg über die Mamreterebinthen machen liess, damit er Abraham und Sara die Geburt eines Sohnes verkündige. Diese erweiterte Form der Erzählung möchte ich mit J^2 (Sg.) bezeichnen.

Daneben hatte sich aber eine abweichende Relation gebildet, deren Ausgangspunkt in den von prophetischem Geiste getragenen Kreisen zu suchen ist. Es erregte hier Anstoss, dass Jahwe in der alten Erzählung erst nach Sodom herniedersteigt, um zu erfahren, wie es dort zugeht, dass er nicht von seiner Himmelshöhe aus alles überschaue und wisse, was auf Erden geschieht. Ebenso fand man es der Würde Gottes wenig entsprechend, dass er seine heilige Person in so unmittelbare Berührung mit den gottlosen Sodomiten brachte und damit den schlimmsten Insulten

[1] S. Buhl, Geographie des alten Palästina, S. 14.

aussetzte. Diesen Bedenken verdankt die Pl.-Version ihren Ursprung, die Jahwe im Himmel bleiben und von dort aus die Sündhaftigkeit Sodoms vermöge seiner Allwissenheit erkennen und drei Engel schicken lässt, um es vom Erdboden zu vertilgen. Dabei diente der Ruchlosigkeit der Sodomiten die selbstlose Gastlichkeit des Terachiden Lot als wirksame Folie. Die spezifisch prophetische Tendenz dieser Gestalt der Erzählung, die ich mit J^2 (Pl.) bezeichne, tritt in der ängstlichen Wahrung der Transszendenz Gottes und seiner Heiligkeit und Allwissenheit unverkennbar zutage.

Beide J^2-Versionen lagen dem jahwistischen Redaktor, der im wesentlichen die heutige Form von Kapp. 18. 19 schuf, vor, und zwar galt ihm als massgebend die zweite. Er harmonisierte sie nun in der Weise, wie sie heute noch von vielen Auslegern harmonisiert werden. Dabei beseitigte er den Hauptanstoss von J^2 (Sg.), das Abenteuer Jahwes in Sodom, mit Hilfe von J^2 (Pl.). desgl. das Herniedersteigen auf die Erde, indem er 18, 20f. vom Anfange wegnahm und an ihren jetzigen Platz stellte, wobei er das ירד auf das Hinabsteigen nach dem tiefer gelegenen Sodom umdeutete. Zugleich benutzte er die beiden Verse als Überleitung zu der Fürbitterzählung v. 22b—33a (= J^s), die schwerlich lange vor R^j entstanden ist und hier einen passenden Platz fand, sofern durch sie das Fernbleiben Jahwes von dem schamlosen Auftritte in Sodom motiviert wird; erst danach stösst dieser wieder zu seinen beiden Genossen, um bei Lots Errettung mit thätig zu sein. Die Einsetzung von שני המלאכים 19, 1 sowie die Beseitigung der Ortsangabe am Ende von 18, 16 (עד־...) — denn das denkwürdige Gespräch sollte bei Hebron und nicht an einem sonst gleichgültigen Orte stattfinden — waren die weiteren Folgen der Einreihung von v. 22b—33a. Ferner ist auf R^j wohl die Komposition von 19, 27 zurückzuführen, welcher Vers sachliche Berührung

mit Sg. und sprachliche mit Pl. aufweist, vergl. את פני וגו' hier und 19, 13. Mit v. 27 verband er v. 28 aus Pl., nur Abraham für Lot als Subjekt setzend, da ein Umschauen Lots mit den Voraussetzungen des Sg.-Berichtes in Widerspruch gestanden hätte. Mehr nebensächlich ist die Umstellung von 19, 26 (s. o.).

Das letzte Stück, das in den Zusammenhang von Kapp. 18. 19 eingeschoben wurde, ist 18, 17—19, das sich nach Inhalt und Form als deuteronomistisch giebt.[1]

Was ist nun mit dieser Erkenntnis von der Entstehung der Erzählung Gen. 18, 1—19, 28 gewonnen?

Zunächst hat sich das, was Wellhausen, Budde, Stade für die Urgeschichte, Budde und Albers für die Josuageschichte, ich selbst für die Sinaiperikope nachgewiesen haben, hier auch an einem Stück der Patriarchengeschichte bestätigt, dass nämlich J, die jahwistische Quellschrift des Hexateuchs, ebenso wie ihre Schwesterquelle E eine höchst komplizierte Grösse ist, sodass mit der Unterscheidung von J^1 und J^2 noch bei weitem nicht auszukommen ist. Sowohl J als E sind das Ergebnis einer Arbeit zahlreicher Generationen gewesen, und es ist nichts irriger, als sich unter diesen Siglen einzelne Personen vorzustellen, wie es noch häufig genug geschieht. Sodann ist es religionsgeschichtlich nicht ohne Belang, dass einer der stärksten Anthropomorphismen des A. Test., die Bewirtung Jahwes durch Abraham, dadurch in seiner Bedeutung sehr abgeschwächt wird, dass er, wie sich ergeben hat, nicht auf einen der alten und ursprünglichen Erzähler zurückgeht, auch nicht auf Übertragung aus einer fremden Vorlage

[1] Für die Einfügung derartiger Reprisen des Abrahamsegens in deuteronomischer Zeit vergl. mein Buch über die Bundesvorstellung im A. Test., S. 61 ff. 124 ff.

beruht, sondern erst Produkt einer Zusammenarbeitung verschiedener Quellen ist. R[j] musste den Schein, als sei auch Jahwe von Abraham bewirtet worden, mit in Kauf nehmen, wenn er nicht auf die Abrahamverheissung und die Fürbitterzählung verzichten wollte. Dass man in diesem Falle nicht allzu viel daraus folgern darf, da R[j] auf einer entschieden vorgeschrittenen Stufe der Gotteserkenntnis steht, liegt auf der Hand.

Zu ψ 12, 7.

Im vorigen Jahrgang dieser Ztschr. S. 295 f. schlägt F. E. Peiser eine Verbesserung des schwierigen Textes ψ 12, 7 vor: כסף צָרוּף בעליל לארץ. Er liest: כסף צָרוּף בְּדִיל (כ)חרוץ). Auf diese Verbesserung führe die Uebersetzung des Hieronymus, welcher doch wohl der Lesung der jüdischen Gelehrten seiner Zeit folge: separatum a terra (von בדל). Für die Verbindung von צרף und בדיל sei zu vergleichen Jes. 1, 25: וְאֶצְרֹף כַּבֹּר סִגָיִךְ וְאָסִירָה כָּל־בְּדִילָיִךְ. So gefällig die Conjectur auf den ersten Blick scheinen mag, so ist sie dennoch unannehmbar; insbesondere muss ihre Begründung bestritten werden.

Wie ich in demselben Jahrgang dieser Ztschr. S. 157 Anm. behauptet habe, sind von Hieronymus schlechterdings keine „Lesarten" zu erwarten; alle seine angeblichen Abweichungen vom M. T. lösen sich bei genauerer Prüfung in Nichts auf. Auch an unserer Stelle hält diese Behauptung die Probe aus. Die einfache Aufführung der in Betracht kommenden Zeugen beweist es:

ψ 12, 7 b.

MT.	כסף צרוף בעליל לארץ מזקק שבעתים.
LXX.	ἀργύριον πεπυρωμένον, δοκίμιον (codd + ἐν) τῇ γῇ, κεκαθαρισμένον ἑπταπλασίως.
A.	. . . . χωροῦν τῇ γῇ . . . . .

Vet. Lat.	argentum igne(i)	probatum terrae purgatum s.
August. Cass.	argentum igne examinatum	terrae purgatum s.
Ambros.	argentum igne examinatum	purgatum terrae probatum s.
idem al. l.	argentum igne examinatum	purgatum terrae probatum s.
Hier. I 3, 73	argentum igne	probatum terrae purgatum s.
idem al. l.	argentum igne examinatum	terrae purgatum s.
idem al. l.	argentum igne examinatum	probatum terrae purgatum s.
Psalt. Rom.	argentum igne examinatum	terrae purgatum s.
Gallic.-Vulg.	argentum igne examinatum	probatum terrae purgatum s.
Hebr.	argentum igne probatum	separatum a terra colatum s.

Hieraus geht hervor:

1) Die LXX haben בעליל mit δοκίμιον „Prüfung" = δοκιμασία (cfr. Spr. 27, 21) übersetzt, nicht aber es ausgelassen.

2) V. L. las oder verstand πεπυρρωμένον und δόκιμον und übersetzte: igne examinatum, probatum terrae purgatum septuplum. Ein Komma zwischen examinatum und probatum nicht habend, hielt man die beiden Worte für eine unnötige Tautologie und liess bald examinatum bald probatum fort, überdies auch noch probatum mit purgatum verwechselnd.

3) In Hieronymus Uebersetzung ist der Grundstock V. L., separatum a terra aus Aquila, colatum dünkte ihm wahrscheinlich besser lateinisch als purgatum vom Silber gesagt.

Um es schon hier kurz zu sagen: Hieronymus Psalterium iuxta Hebraeos ist gar keine eigene Uebersetzung unmittelbar aus dem Hebräischen, sondern nichts anderes als eine radikale Umarbeitung des alten lateinischen Psalters vorzüglich nach Aquila und Symmachus mit Rücksichten auf ein besseres Latein. Aus der Reihe der selbständigen Textzeugen ist es gänzlich zu streichen.

4) Die jüdischen Gelehrten haben weder zur Zeit des

Hieronymus noch beträchtlich früher anders gelesen als wir, wie sich gerade für unsere Stelle mit Evidenz nachweisen lässt, denn zum Glück meldet:

a) Die von Origenes in Caesarea angefertigte und aufbewahrte, hauptsächlich von dem ebenfalls dort lebenden Eusebius überlieferte Hexapla zu dieser Stelle: ʽεβρ. βααλιλ λααρς.[1]

b) Rosch hasch. 21 b heisst es in dem anonymen Vordersatz einer Mischna, man dürfe, um das Erscheinen der Neumondssichel in Jerusalem zu melden, eine Reise dorthin selbst am Sabbat machen und ihn dadurch profanieren, gleichviel ob der Neumond נראה בעליל oder nicht. R. Jose (b. Chalafta Mitte des 2. Jahrh.) gestattet es nur, wenn er nicht נראה בעליל. Nach dem Zusammenhang vermute ich בעליל heisst hier: in der Höhe (vielleicht „im Zenith"). Wenn der Mond hoch stand, konnte er überall, auch in Jerusalem gesehen werden, die Reise dahin und die Profanation des Sabbats erschien also R. Jose ganz unnötig.[2]

In der Gemara erklärt R. Abbahu (Zeitgenosse des Eusebius, wie dieser und Origenes, zeitweilig auch Hierony-

---

[1] Dass man mindestens bis ins fünfte Jahrh. eine gewisse Klasse der Segolata einsilbig sprach, ist bekannt. Es ist durchaus nötig, dass man sich dies wie überhaupt die von der unsrigen abweichende Aussprache des Hebr. besonders bei den Deutungen des Midrasch stets gegenwärtig halte. Hier ein Beispiel, wie ein Midrasch dadurch erst verständlich wird. Ber. 7a zu ψ 30, 6 רגע באפו „einen Augenblick dauert sein Zorn" wird darüber disputiert כמה רגע wie lange dauert ein רגע? Nach einer Ansicht כמימריה d. h. so lange wie das Aussprechen des Wortes רגע dauert. Da ein Minimum gesucht wird (n. a. $\frac{1}{85885}$ Var. $\frac{1}{55885}$ Stunde) so wäre unser rega viel zu lang; aber man sprach rĭgγ ebenso wie arç. Es ist eine artige sprachliche Bemerkung, dass im Hebr. das Wort für den kürzesten Zeitabschnitt selber das denkbar kürzeste Wort ist. Auch dogmatisch ist die Bemerkung nicht gleichgültig.

[2] Dann wäre auch eine Etymologie möglich: עלה, עליון, עליה (so übrigens auch Obadja aus Bertinora).

mus gleichfalls in Caesarea lebend) לישנא דמיגלי = בעליל. Die anonyme jer. Gemara ad l. = מפורסם als Beleg wird von Abbahu eben unsere Stelle angeführt.[1]

Demnach ist also erwiesen, dass die Zeitgenossen des Hieronymus nicht anders lasen als wir, ja mindestens noch im zweiten Jahrhundert hatte und gebrauchte man ohne Commentar בעליל.

Wie LXX zu δοκίμιον kamen, wissen wir nicht; Aquila meint wahrscheinlich: ohne (irgend einen Rest von) Erde und hat vielleicht בעליל mit בל, בלי zusammengebracht. Die von Peiser vorgeschlagene Lesung endlich muss solange beanstandet werden, bis eine ähnliche Construction nachgewiesen wird, dass nämlich das von einem part. pass. eines Verbums, welches Trennen, Scheiden, Reinigen bedeutet, abhängige Nomen das Abgetrennte, Ausgeschiedene bezeichnet. Kann man hebr. sagen: רְחוּץ צוֹאָה? Dieselbe Verbindung wäre צָרוּף בְּדִיל. Jes. 1, 25 beweist eher gegen P. — Ueberhaupt scheint uns jede Erklärung sowohl wie Conjectur gewagt, so lange wir nicht genau die damalige Technik der Silbergewinnung kennen. Wir kommen nicht über das non liquet hinaus. —

Um die andern Uebersetzungen kurz zu erwähnen, so hat der Syrer: ܡܠܡܠ ܓܚܠ ܘܚܣܝ ܕܐܙܠ nichts unter den Tisch fallen lassen, Targum סימא סנינא בכורא על ארעא hat geraten, wie jeder auch ohne ihn raten könnte, weshalb man ihm nicht die Ehre anthun sollte, „Schmelztiegel“ zu übersetzen. — Eine Anzahl Deutungen, eine unwahrscheinlicher als die andere, kann man bei Abulwalid s. v. עלל lesen.

[1] Die folgende Haggada beruht auf Deutung des Duals שבעתים $= 7 \times 7 = 50 - 1$.

Göttingen, 30. August 1896.

B. Jacob.

Textkritische Studien zum Buche Job.

Von **Georg Beer** in Halle a. S.

(Fortsetzung.)

Kap. XIV.

5.[1] 𝔋² ※ super terram (𝔋¹ ui※ta, bei ta neue Zeile Lag.) = 𝔎 ϩⲓϫⲛ̅ ⲡⲕⲁϩ, 𝔖 (i. T.) ܥܠ ܐܪܥܐ. Der ※ 𝔋s ist Fehler für ÷, da G επι της γης > M.

12.³ ※ et non suscitabuntur (𝔋² suscitabitur) de somno suo = M ולא־יערו משנתם > 𝔎.[1] Denn 𝔎 12 ⲉⲣϣⲁⲛ ⲡⲣⲱⲙⲉ ⲇⲉ ⲛ̅ⲕⲟⲧⲕ̅ ⲛ̅ⲛⲉϥⲧⲱⲟⲩⲛ ⲁⲩⲱ̅ ⲛ̅ⲛⲉⲩⲉⲓ ⲉ̅ⲧⲟⲩⲛ̅ ⲛⲉⲩⲏ̅ⲣⲏⲩ ⲉⲣⲉ ⲧⲡⲉ ϣⲟⲟⲡ = A 12¹·² ανθρωπος δε κοιμηθεις ου μη αναστη και ου μη εξεγερθη εως αν ο ουρανος παλαιωθη = M ואיש bis יקיצו. Das in 𝔋 sub ※ stehende = G και ουκ εξυπνισθησονται εξ υπνου αυτου, 𝔖 (i. T.) ܘܠܐ ܢܬܬܥܝܪܘܢ ܡܢ ܫܢܬܗܘܢ ist nach κ (Fld.) Cod. Ven. Marc. gr. XXI. saec. (Klst.) aus Θ. 𝔋² suscitabitur = κ εξυπνισθησεται. Leider giebt Klst. (και ουκ εξ. κτλ) nicht den vollständigen Text, so dass nicht ersichtlich, ob durch seinen c (= Cod. Ven.) die Lesart von 𝔋² od. 𝔋¹·³ bestätigt wird.

18. ※ et quidem (𝔋¹·² equidem) mons cadens defluet (𝔋¹·² defluit) 𝔋² ※ et petra ueterascit 𝔋¹ ※ in loco suo, 𝔖 (i. T.) ※ ܘܒܪܡ ܛܘܪܐ ܕܢܦܠ ܢܦܠ ܘܡܬܡܣܐ ܢܬܠܐ ܡܢ ܕܘܟܬܐ ܕܝܠܗ. ⅃ = M ואולם הר־נופל יבול וצור יעתק ממקמו > 𝔎. G και πλην ορος πιπτον διαπεσειται (A πεσ.) και πετρα παλαιωθησεται εκ του τοπου αυτης ist nach κ 𝔖 aus Θ. 𝔋 defl. = G διαπεσ., 𝔖 ܢܦܠ = A πεσ.

[1] fehlt bei Cias. S. XXIV.

19. (※) lapides consumuntur aquis ※ et alluvione frequentium gurgitum minuitur *Ḥ*[1] ※ arena terrae *Ḥ*[2] ※ spem vero hominis perdidisti, *S* (i. T.) ܐ . ※ ܟܐܦܐ ܐܫܚܩܘ ܡܝܐ ܘܐܫܛܦܘ ܡܝܐ ܡܫܬܦܟܐ ܡܢ ܡܪܙܐ ܕܐܪܥܐ ܘܡܣܝܒܪܢܘܬܐ ܕܒܪܢܫܐ ܐܘܒܕܬ ✓ = M אבנים שחקו מים תשטף־ספיחיה עפר־ארץ ותקות אנוש האבדת > K. G λιϑους ελεαναν υδατα και κατεκλυσεν υδατα υπτια του χωματος της γης και υπομονην ανϑρωπου απωλεσας ist nach κ *S* aus *Θ*. In Prs. 258 fehlt υπτια bis Ende Kap. XIV.

21.[2] ※ de eis ✓ (✓ > *Ḥ*[2]), *S* (a. R.) ܗ . ܡܛܠܬܗܘܢ ÷ = M למו > G K *S* (i. T.). κ Prs. 249, 254 περι αυτων ist nach *S* aus *Σ*.

22.[1] ÷ super ✓ (✓ > *Ḥ*[2]), *S* (a. R.) ܐ . ܐ . ܥܠܘܗܝ ÷ = M עליו > G K *S* (i. T.). *Ḥ*s ÷ ist Fehler für ※ und muss sich auch auf eum hinter super beziehen.

22.[2] *Ḥ*[1] ※ super ✓ = M עליו > G K *S*. Aber A Prs. 106, 249 επ αυτω. Der ※ muss sich wie in 22[1] auch auf eum hinter super beziehen.

Kap. XV.

3.[2] *Ḥ*[2] ※ in eis (*Ḥ*[1] ※ nichil [sic]), *S* (i. T.) ※ ܒܗܘܢ ✓ = M בם > G K. Prs. 249 εν αυτοις ist nach *S* aus *A Θ*.

10. ※[1] sed et senex et decrepitus in nobis *Ḥ*[1] ※ est *Ḥ*[2] ※ antiquior patris tui diebus, *S* (i. T.) ܐ . ※ ܐܦ ܐܦ ܩܫܝܫܐ ܐܦ ܕܥܬܝܩ ܒܢ ܕܝܬܝܪ ܝܬܝܪ ܐܝܬ ܒܝܘܡܬܐ ܕܐܒܐ ܕܝܠܟ ✓ = M גם־שב גם־ישיש בנו כביר מאביך ימים > K. G και γε πρεσβυτης και γε παλαιος εν ημιν βαρυτερος (A* Prs. 157 πρεσβυτερος) του πατρος σου ημεραις, sub ※ Prs. 248 (Cias. p. XXIV), ist nach κ *S* aus *Θ*.

11.[1] *Ḥ*[2] ※ nunquid *Ḥ*[1] ※ parum peccasti et verberatus (*Ḥ*[2] vulneratus) es graviter (*Ḥ*[3] granditer) ✓ (✓ > *Ḥ*[1]). M (אל) המעט־ממך תנחומות wird von G K *S* durch ολιγα ων

---

[1] *Ḥ*[1] ※ 9[2] non nobiscum est, am Zeilenanfang, bezieht sich auf 10[1].

ημαρτηκας μεμαστιγωσαι übersetzt. ℌ graviter = G 11[2] μεγαλως, das von ℌ dann noch einmal durch nimis übersetzt ist. Der ※ scheint Fehler für ÷.

15.[1] ※ eius ✓ (✓ > ℌ[2]) = M בקדשׁיו), 𝔎 ⲛⲉϥ(ⲡⲉⲧⲟⲩⲁⲁⲃ). G 𝔖 (i. T.) κατα αγιων, aber S[c.a] (Swt.) + αυτου.

26.[2] ℌ[2] ※ in crassa cervice scuti sui = M בעבי גבי מגניו > 𝔎. G 𝔖 (i. T.) εν παχει νωτου, ασπιδος αυτου ist nach κ aus Θ.

27. ℌ[2] ※ quia operuit faciem eius in adipe suo ※ et fecit capistrum super femora = M כי־כסה פניו בחלבו ויעשׂ פימה עלי־כסל > 𝔎. G 𝔖 (i. T.) οτι εκαλυψεν το προσωπον αυτου εν στεατι αυτου και εποιησεν περιστομιον επι των μηριων ist nach κ aus Θ.

Kap. XVI.

3.[1] ÷ quid enim = G 𝔎 𝔖 (i. T.) τι γαρ, dem in M nichts direkt entspricht, da das fragende ה vor קץ durch μη bzhw. nunquid wiedergegeben ist.

3.[2] ℌ[2] ※ aut in quo molestum tibi erit quia respondebis, 𝔖 (i. T.) ✓ ܐܘ ܡܢܐ ܡܥܠܩܐ ܠܟ ܕܡܦܢܐ ܐܢܬ ※ = M או מה־ימריצך כי תענה > 𝔎. G η τι παρενοχλησει σοι οτι αποκρινη > Prs. 157, ist nach κ aus Θ.

8. ℌ[2] ※ apprehen ℌ[1] ※ disti me ℌ[2] ※ et in testimonium factus sum ℌ[2] ※ et ℌ[1] ※ surrexit super me mendacium meum ℌ[2] ※ contra faciem meam respondit (ℌ[2] respondebit) = M ותקמטני לעד היה ויקם בי כחשי בפני יענה > 𝔎. 𝔖 (i. T.) ✓ ܘܐܚܕܬܢܝ ܠܣܗܕܘܬܐ ܗܘܝܬ ܘܩܡ ܒܝ ܕܓܠܘܬܐ ܕܝܠܝ ※ = G και επελαβου μου· εις μαρτυριον εγενηθη και ανεστη εν εμοι το ψευδος μου. 𝔖 hat die Worte Gs κατα προσωπον μου ανταπεκριθη > Prs. 253, nicht mehr unter ※, während ℌ[2] hier mit 𝔎 κ Prs. 253 übereinstimmt. κ (cf. Cias. S. XXIV) hat die Worte και επελαβου μου nicht unter ※. In der Lesart factus sum = εγενηθην trifft ℌ

mit S A 12 Prs. Ald. Compl. zusammen. Der ganze Vers 8 wird (cf. Fld.) aus Θ sein.

15.^{2} ÷ virtus autem (ℌ$^{1.2}$ enim) mea, aber G το δε σθενος μου, Ꝁ ⲧⲁϭⲟⲙ ⲇⲉ, Ꞩ ܚܝܠܐ ܕܝܠܝ ܕܝܢ ist = M קרני. Der ÷ ist daher falsch. ℌ scheint το δε σθενος μου für Übersetzung von M ועללתי gehalten zu haben; dies ist aber von G durch εσβεσθη ausgedrückt.

16.^{2} ℌ^1 ※ mortis, Ꞩ (i. T.) ⋎ ܕܡܘܬܐ ※ = M (צל)מות > Ꝁ G, aber n. XXXII (cf. Cias. z. St.) ⲟⲩϩⲁⲓⲃⲥ̄ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲙⲟⲩ = S$^{c.a}$ A 7 Prs. Compl. σκια θανατου.

21.^{2} ※ sicut filius hominis ad proximum suum, Ꞩ (i. T.) ⋎ ܘܒܪܗ ܕܐܢܫܐ ܠܚܒܪܗ ܕܝܠܗ ※. ⅄ = M ובן־אדם לרעהו > Ꝁ. G και υιω (A Prs. 259 υιος, denen ℌ Ꞩ folgt) ανθρωπου τω πλησιον αυτου > S$^{c.a}$, ist nach Ꞩ aus Θ. (Ꞩ ܕܐܢܫܐ = ανθρωπων vgl. Prs. 147, 256 ανθρωπω sic.)

Kap. XVII.

3.^{2} ℌ^2 ※ quis est iste? an manum meam ligetur, Ꞩ (i. T.) ⋎ ܡܢܘ ܗܘ ܗܢܐ ܒܐܝܕܐ ܕܝܠܝ ܢܬܐܣܪ ※. ⅄ = M מי־הוא לידי יתקע > Ꝁ. G τις εστιν ουτος; τη χειρι μου συνδεθητω ist nach κ Ꞩ aus Θ.

4. ℌ^2 ※ quia cor eorum abscondisti a prudentia ℌ^2 ※ propter hoc non exaltabis eos = M כי־לבם צפנת משכל על־כן לא תרמם > Ꝁ. Ꞩ (i. T.) ܡܛܠ ܗܢܐ ܠܐ ܬܪܝܡ ܐܢܘܢ ※ hat nur 4^2 sub ※. G οτι καρδιαν αυτων εκρυψας απο φρονησεως δια τουτο ου μη υψωσης αυτους ist nach κ (Mont. b. Fld.) aus Σ Θ. Fld. will Σ auf 4^1 beschränken.

5.^{1} ℌ^2 ※ parti annunciantur mala, Ꞩ (i. T.) ※ ܒܡܢܬܐ ܡܚܘܝܢ ⋎ ܒܝܫܬܐ = M לחלק יגיד רעים > Ꝁ. G τη μεριδι ανναγελει κακιας ist nach κ aus (Σ) Θ.

16.^{2} ℌ^2 ※ aut pariter in cinerem descendemus, Ꞩ (i. T.) ⋎ ܐܘ ܐܟܚܕܐ ܥܠ ܒܥܦܪܐ ܢܚܬܝܢ ※ = M אם־יחד על־עפר נחת. Aber Ꝁ ⲏ ⲛ̄ⲛⲁⲃⲱⲕ ⲉ̄ⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉ̄ⲡⲕⲁϩ ϩⲓⲟⲩⲥⲟⲡ = G η ομοθυμαδον

επι χωματος καταβησομεθα. Liegt hier ein vororigenistischer Einschub aus Θ in LXX vor, oder ist der ※ in 𝔥² 𝔖 ein Irrtum?

Kap. XVIII.

9.² ※ confortabit super eum sitientes, 𝔖 (i. T.) ※ ܢܚܣܢ ܥܠܘܗܝ ܨܗܝܐ = M יחזק עליו צמים > 𝔎. G κατισχυσει επ αυτον διψωντας ist aus?

10.² ※ et captio eius in semitis > 𝔥³, 𝔖 (i. T.) ※ ܘܡܬܚܕܢܘܬܐ ܕܝܠܗ ܥܠ ܫܒܝܠܐ > = M ומלכדתו עלי נתיב > 𝔎. G και η συλλημψις αυτου επι τριβων, vgl. 9².

13.² ※ matura ✓, 𝔖 (a. R.)÷ ܣ. ܐ. ܒܟܘܪܐ = M בכור > G 𝔎 𝔖 (i. T.). Prs. 249 πρωιμος ist nach κ Reg. un. (Fld.) 𝔖 aus Σ Θ.

15. ※ habitet in tabernaculo eius in nocte eius aspergentur speciosa eius sulphure, 𝔖 (i. T.) ܐ. ※ ܢܫܪܐ ܡܫܟܢܐ ܕܝܠܗ ܒܠܠܝܐ ܕܝܠܗ ܢܬܕܪܘܢ ܫܘܦܪܐ ܕܝܠܗ ܒܟܒܪܝܬܐ = M תשכון באהלו מבלי־לו יזרה על־נוהו גפרית > 𝔎. G κατασκηνωσει εν τη σκηνη αυτου εν νυκτι αυτου, κατασπαρησονται τα ευπρεπη αυτου θειω (κατασπαρ. bis θεια > Prs. 157) ist nach κ 𝔖 aus Θ.

16. (※) subter radices eius siccabuntur (𝔥¹ ✓) et de sursum irruet messio eius 𝔥² ✓, 𝔖 (i. T.) ※ ܡܢ ܠܬܚܬ ܓܡܪܐ ܕܝܠܗ ܐܥܩܪܘܗܝ ܘܡܢ ܠܥܠ ܢܦܠ ܚܨܕܐ ܕܝܠܗ > = M מתחת שרשיו יבשו וממעל ימל קצירו > 𝔎. G υποκατωθεν αι ριζαι αυτου ξηρανθησονται και επανωθεν επιπεσειται θερισμος αυτου, s. ※ Prs. 248, ist nach κ 𝔖 aus Θ.

17.² ※ et non sit nomen eius in facie platearum, 𝔖 (i. T.) ܐ. ※ ܘܐܝܬ ܠܗ ܫܡܐ ܥܠ ܦܪܨܘܦܐ ܕܫܘܩܐ > = M ולא שם לו על־פני־חוץ > 𝔎. Denn 𝔎 17 ⲉ̄ⲣⲉ ⲡⲉϥⲣ̄ⲡⲙⲉⲉⲩⲉ ⲧⲁⲕⲟ ⲉ̄ⲃⲟⲗϩⲙ̄ ⲡⲕⲁϩ = G το μνημοσυνον αυτου απολοιτο εκ γης d. i. M 17¹ זכרו־אבד מני־ארץ. G και υπαρχει ονομα αυτω επι προσωπον εξωτερω ist nach κ 𝔖 aus Θ. 𝔥 et non sit

= Σ και ουκ εσται (Reg. un. ουκ εστι), 𝔈 eius = Σ Prs. 250 αυτου. 𝔈 ist 17[2] aus Θ u. Σ gemischt.

Kap. XIX.

4. Nach error (M משוגתי) ÷ ut loquerer verbum quod non oportebat, 𝔈[2] ÷ et sermones mei errant et non sunt in tempore, 𝔖 (i. T.) ÷ ܠܡܡܠܠܘ ܡܠܬܐ ܗܝ ܕܠܐ ܘܠܐ ܗܘܐ ܘܡܠܐ ܕܝ ܕܝܠܝ ܛܥܝܢ ܘܠܐ ܒܙܒܢܐ ↙ = G 𝔎 λαλησαι ρηματα α ουκ εδει τα δε ρηματα μου πλανατι και ουκ επι καιρου[1] > M. 𝔈 verbum quod = S A 19 Prs. Compl. 𝔎 𝔖 ρημα ο.

7[1]. ÷ ecce = G ιδου, M הן. Der ÷, den auch 𝔖 nicht hat, ist unbegründet. Er kann nicht Fehler für ※ sein, da Vers 7 𝔎 G = M ist u. A Θ Σ einen andren Text als G haben cf. Fld.

8[1]. ÷ circumseptus sum = G κυκλω περιωκοδομημαι, M ארחי גדר. Auch hier ist der ÷, den 𝔖 nicht hat, unbegründet.

12.[2·3] ※ et fecerunt per me viam suam, 𝔈[2] ※ et circumsederunt (𝔈[1·2] circumdederunt) tabernaculum meum, 𝔖 (i. T.) ↙ ܘܐܚܕܘܗ ※; (a. R.) ÷ ܚܕܐ ܠܐܘܪܚܐ ܕܝܠܗܘܢ. ܠ. ܗ.; (a. R.) ܠ. ܗ. ܘܚܕܪܘ ܚܕܪܝ ܡܫܟܢܐ ܕܝܠܝ ÷ = M ויסלו עלי דרכם ויחנו סביב לאהלי. Durch den Einschub aus Θ Σ ist die Übertragung des LXX Textes in 𝔈 verkürzt worden. 𝔈 simul venerunt temptationes eius = G ομοθυμαδον (δε) ηλθον τα πειρατηρια αυτου (δε fehlt in 𝔈 wie in A) = M 12[1] יחד יבאו גדודיו. Den Text Gs geben vollständig 𝔎 u. 𝔖. 𝔎 ⲁ ⲛⲉϥⲙⲁⲡ̄ⲥⲟⲟⲛⲉ ⲇⲉ ⲉⲓ ⲉϫⲱⲓ ϩⲓⲟⲩⲥⲟⲛ ϩⲙ̄ ⲛⲁϩⲓⲟⲟⲩⲉ· ⲁ̄ ⲛⲣⲉϥⲣ̄ⲕⲣⲟϥ ⲕⲱⲧⲉ ⲉ̄ⲣⲟⲓ = G ομοθυμαδον δε ηλθον τα πειρατηρια αυτου επ εμοι, ταις οδοις μου εκυκλωσαν ενκαθετοι. 𝔎 verbindet ταις οδοις μου mit dem vorhergehenden wie S und hat με hinter εκυκλωσαν wie S A 17 Prs. Compl.

---

[1] sub ÷ Cod. Ven. Marc. gr. CCCCCXXXVIII saec. (Klst.).

Ald. S. S (i. T.) ܐܣܝܪܐ ܕܝ ܐܘܠܐ ܠܚܡܐ ܕܝܠܗ ※ . . ↙ ܠܐ ܥܠ ܬܘܪܦܬܐ ܠܡܠܟ ܡܪܗ ܕܝܠܗ. S ܕܝܠܗ hinter ܠܚܡܐ ist Fehler für ܕܝܠܝ, da keine griech. Hs. bis jetzt μου statt αυτου aufweist, welch letzteres 𝔎 ℌ bestätigen.

15.[1] ※ quasi alienum reputaverunt me, S (i. T.) ※ ܐܝܟ ܢܘܟܪܝܐ ܚܫܒܘܢܝ ↙ = M לזר תחשבני > G 𝔎, aber Prs. 106, 249, 261 εις αλλοτριον ελογισαντο με.

17.[2] ÷ blandiens = G 𝔎 S (i. T.) κολλακευων, das aber in G nur προσεκαλουμην δε = M חנתי verstärken soll.

17.[2] ※ uteri mei ↙ = M בטני, das G durch παλλακιδων μου (𝔎 ⲚⲚⲀⲠⲀⲖⲖⲀⲔⲎ, S ܕܝܠܝ ܕܦܠܩܘܬܐ) wiedergiebt. παλ. μ. > ℌ.

24.[1] ※ in stilo ferreo et (in) plumbo, S (i. T.) ※ .ܐ ܒܩܠܡܐ ܕܦܪܙܠܐ ܘܐܒܪܐ ↙ = M בעט־ברזל ועפרת > 𝔎. G εν γραφιω σιδηρω και μολιβω, s. ※ Prs. 248, ist nach S aus Θ.

24.[2] ※ in testimonium, S (a. R.) .ܐ ܠܣܗܕܘܬܐ ÷ = M לעד > G 𝔎 S (i. T.), aber Prs. 139, 147, 256 εις μαρτυριον (s. ※ Prs. 139) ist nach κ S aus Θ. G hat aber לָעַד schon in Vers 23 übersetzt: εις τον αιωνα, 𝔎 ⲚϢⲀ ⲈⲚⲈϨ, S (i. T.) ܠܥܠܡ, ℌ in perpetuum. ℌ[1] hat das schliessende Kolon nach in petris:, vgl. dazu S (i. T.) ※ ܒܟܐܦܐ ↙. Aber 𝔎 ϨⲚ ⲞⲨⲠⲈⲦⲢⲀ = G εν πετραις, M בצור.[1] Der ※ S (ℌ[1]) vor in petris ist unbegründet.

29.[1] ※ a gladio = M מפני־חרב, das von G 𝔎 S (i. T.) durch απο επικαλυμματος (S[c.a] A κριματος) > ℌ, übersetzt ist. ℌ a gladio scheint aus Σ την μαχαιραν (κ Reg. un. Fld.) zu stammen.

29.[3] ※ quia est iudicium, S (a. R.) (ܐܝܟܢܐ ܕܐܝܬ ܕܝܢܐ) .ܐ .ܣ ÷ ܕܐܝܬ ܕܝܢܐ = M שדין. דין drückt G durch υλη (𝔎 ϨⲨⲖⲎ, S [i. T.] ܗܘܠܐ) aus. Der ※ gehört in ℌ schon vor cognoscetis, wie S beweist. G hat die 3. Person Pluralis: (και

[1] Auch hat 𝔎 η . . ενγλυφηναι im Texte wie B[ab] S A (Swt. setzt η εν πετραις ενγλυφηναι in die Noten unter dem Text).

τοτε) γνωσονται. 29³ ist in 𝔥 nach 𝔖 aus Σ Θ, οπως γνωτε οτι εστι κρισις. Der Text 𝔥s ist aber aus G u. Θ Σ compiliert: aus G stammt et tunc = και τοτε und der Indikativ cognoscitis (G γνωσονται), aus Θ Σ die 2. statt der 3. Pers. Plur. cognoscitis = γνωτε, u. der Rest quia est iudicium = οτι εστι κρισις.

Kap. XX.

3. ※ eruditionem confusionis meae audiam ※ et spiritus sapientiae respondebit mihi, 𝔖 (i. T.) ܐ. ※ ܡܪܕܘܬܐ ܕܒܗܬܬܐ ܕܝܠܝ ܐܫܡܥ ܘܪܘܚܐ ܡܢ ܣܘܟܠܬܢܘܬܐ ↙ ܬܦܢܐ ܠܝ ܡܡܠܐ = M מוסר כלמתי אשמע ורוח מבינתי יענני. Nach κ 𝔖 ist der Text Gs (den Prs. 248 sub ※ hat): παιδειαν εντροπης μου ακουσομαι και πνευμα εκ της συνεσεως αποκριθησεται μοι aus Θ,. 𝔖 spricht nur die Worte αποκριθ. μοι der ursprünglichen LXX zu. Aber bereits 𝔎 giebt den jetzigen Text Gs wieder: ϯⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉ̄ⲧⲉⲥⲃⲱ ⲙ̄ⲡⲁϫⲡⲓⲟ ⲁⲩⲱ̄ ⲟⲩⲛ̄ ⲟⲩⲡ̄ⲛ̄ⲁ ⲙ̄ⲙⲛ̄ⲧⲣⲙ̄ⲛ̄ϩⲏⲧ ⲛⲁⲟⲩⲱϣⲃ̄ ⲛⲁⲓ, vgl. 17, 16². In der memphit. Übersetzung fehlt 3² (Cias.).

4.¹ 𝔥² ※ nunquid 𝔥¹ ※ haec nosti a saeculis, 𝔖 (i. T.) ܕܠܡܐ ※ ܠܗܠܝܢ ܝܕܥܬ ܐܘ ܡܢ ܡܩܕܡ ↙ = M הזאת ידעת מני־עד. G μη ταυτα εγνως απο του ετι ist nach κ (𝔖) aus Θ. 𝔎 ⲙⲏ ⲁⲕⲥⲟⲩⲛ ⲛⲁⲓ = G μη ταυ. εγν., der Rest von G 4¹ > 𝔎; vgl. Vers 3. Nach G. Bickell, WZKM 93, S. 331 steht in 𝔥¹ das: nach terram 4².

7.¹ ÷ cum putaverit se iam stabilem esse (falls bis hierher sich der ÷ bezieht), G οταν γαρ δοκη ηδη κατεστηριχθαι, wodurch Ms כגללו umschrieben wird. 𝔥 hat wie A 5 Prs. 𝔎 das γαρ nicht vor sich gehabt. 𝔖 ܓܝܪ = G γαρ.

9. ※ oculus videbit et non adiciet ※ et ultra non cernet eum locus eius, 𝔖 (i. T.) ܐ. ※ ܥܝܢܐ ܚܙܬ ܘܠܐ ܬܘܣܦ ܘܠܐ ܬܘܒ ܬܬܚܙܝܘܗܝ ܒܐܬܪܗ ܕܡܘܬܒܐ ܕܝܠܗ ↙ = M עין שזפתו ולא תוסיף ולא־עוד תשורנו

מקמו > 𝔎. G οφϑαλμος παρεβλεψεν και ου προσϑησει και ουκ ετι προσνοησει αυτον ο τοπος αυτου, s. ※ Prs. 248, ist nach 𝔖 aus Θ.

11. ※ ossa eius repleta sunt iuventute eius 𝔥[1] ※ et cum illo in cinere dormient, 𝔖 (i. T.) ※ ܓܪ̈ܡܘܗܝ ܕܝܠܗ ܡܠܘ ܥܠܝܡܘܬܐ ܕܝܠܗ ܘܥܡܗ ܥܠ ܥܦܪܐ ܢܫܟܒܘܢ ↙ = M עצמותיו מלאו עלומו ועמו על־עפר תשכב > 𝔎. G οστα αυτου ενεπλησϑησαν νεοτητος αυτου και μετ αυτου επι χωματος κοιμηϑησεται, s. ※ Prs. 248 κ, ist nach 𝔖 aus Θ.

12. 𝔥[2] ※ si dulcis fuerit in ore eius malitia, 𝔥[2] ※ abscondet eam sub lingua sua, 𝔖 (i. T.) ܐܢ ܐܬܚܠܝܬ ܒܦܘܡܗ ܕܝܠܗ ܒܝܫܬܐ ※ ܢܛܫܝܗ ܬܚܝܬ ܠܫܢܗ = M אם־תמתיק בפיו רעה יכחידנה תחת לשנו > 𝔎. G εαν γλυκανϑη εν στοματι αυτου κακια κρυψει αυτην υπο την γλωσσαν αυτου, s. ※ Prs. 248 κ, ist aus Θ. Nach 𝔖 wäre nur 12[2] hexaplarische Zuthat, 𝔥[2] stimmt hier mit κ Prs. 248 𝔎 gegen 𝔖.

20.[2] ※ in desiderio suo non salvabitur, 𝔖 (i. T.) ※ .ܐ ܒܪܓܬܐ ܕܝܠܗ ܠܐ ܢܬܦܨܐ = M בחמודו לא ימלט > 𝔎. G εν επιϑυμια αυτου ου σωϑησεται (s. ※ Prs. 248 wie schon 20[1]) ist nach S aus Θ.

21.[1] 𝔥[2] ※ non erunt reliquiae de cibis eius, 𝔖 (i. T.) ※ ܠܐ ܐܝܬ ܫܪܟܐ ܠܡܐܟܘܠܬܐ ܕܝܠܗ ↙ = M אין־שריד לאכלו > 𝔎. G ουκ εστιν υπολιμμα τοις βρωμασιν αυτου, s. ※ κ, ist nach 𝔖 aus Θ.

25.[1] ※ iaculum = G βελος, 𝔎 ⲡⲥⲟⲧⲉ, 𝔖 ܓܐܪܐ, M שלף. Der ※ ist unbegründet, oder steht irrtümlicherweise für ÷, da M שלף nicht = G βελος ist, G las שֶׁלַח. Richtiger würde der ※ vor 25[2] super eum terribiliter stehen,[1] (vgl. 𝔖 ↙ ܕܚܠܬܐ ܕܝܠܗ ※ .ܐ = M עליו אמים > 𝔎; G επ αυτω φοβοι (s. ※ Prs. 248, wie schon das vorhergeh. περιπατησαισαν) ist nach 𝔖 aus Θ. 𝔥 terribiliter vgl. Prs. 254 φοβω.

[1] Fld. Cias. bemerken, dass der ※ an dieser Stelle in 𝔥 stehe. In Lag.s Ausg. steht kein ※ hier. Wer hat Recht? Vgl. auch Sabatier z. St.

Kap. XXI.

8.[1] 𝔈[2] secundum ÷ desiderium animae d. i. Prs. 248 κατα την επιθυμιαν της εαυτων καρδιας (vgl. Vers. M. Cias. ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲓⲟⲩⲱϣ ⲛ̄ⲧⲉ ⲧⲟⲩⲯⲩⲭⲏ), während G nur κατα ψυχην (𝔎 S + αυτων) hat. Bezieht sich der ÷, den 𝔖 nicht hat, nur auf desiderium als + gegenüber M? G κατα ψυχην entspricht M נכון לפניהם עמם.

10.[2] Nach et peperit ※ (𝔈3) emittunt (𝔈[1·2] et mittunt) sicut oves (ov. > 𝔈[1·2]) ※ infantes suos, 𝔖 (a. R.) .ܡ ܡܫܕܪܝܢ ܐܝܟ ܡܪܥܝܬܐ ܥܘܠܐ ܕܝܠܗܘܢ ÷ = M 11[1] ישלחו כצאן עוילהם. Dies übersetzt G 𝔎 𝔖 (i. T.) mit: μενουσιν δε ως προβατα αιωνια = 𝔈 11[1] et permanent sicut vetustae oves eorum nach suos. Was in 𝔈 s. ※, ist nach 𝔖 aus Σ.

12.[2] et 𝔈[1] ※ laetantur ad vocem 𝔈[2] ※ organi = G και ευφραινονται φωνη ψαλμου. 𝔎 ⲁⲩⲱ̄ ⲉⲩⲉⲩⲫⲣⲁⲛⲉ ϩⲛ̄ ⲟⲩϩⲣⲟⲟⲩ ⲙ̄ⲯⲁⲗⲙⲟⲥ, 𝔖 (i. T.) ܘܡܬܒܣܡܝܢ ܒܩܠܐ ܕܙܡܪܐ = M וישמחו לקול עוגב. Der ※ hat nur Sinn vor organi. Dieses ist nach κ Reg. un. Prs. 137, 138, 252, 255 aus *A* = οργανου.

15. ※ quid est dominus quia serviemus ei? 𝔈[2] ※ aut quae utilitas quia obaudiemus ei, 𝔖 (i. T.) .ܐ ※ ܡܢܐ ܣܘܥܡܐ ܕܢܦܠܚܝܘܗܝ ܒܥܒܕܘܬܐ ܠܗ ܘܡܢܐ ܝܘܬܪܢܐ ܕܢܫܡܥܝܘܗܝ ܠܗ > = M מה־שדי כי־ נעבדנו ומה־נועיל כי נפגע־בו > 𝔎. G τι ικανος οτι δουλευσομεν αυτω και τις ωφελια οτι απαντησομεν αυτω (Prs. 248 hat τι bis αυτω 1° s. ※, in C fehlt και τις bis αυτω 2°) ist nach 𝔖 aus *A*, nach κ wohl richtiger aus *Θ*. Klst.s b (= Cod. Ven. Marc. gr. CCCCCXXXVIII. saec.) και ταυτα κειται εν τω εβραικω spricht für die Angabe von 𝔖, wenn εβρ. = *A*.

19.[1] 𝔈[1] ※ deus: (deus > 𝔈3), 𝔖 (a. R.) ÷ ܐܠܗܐ .ܐ. = M אלוה > G 𝔎 𝔖 (i. T.), ist nach 𝔖 κ Reg. un. aus *Θ* (ο θεος).

19.[1] ※ eius 𝔈[1]: = M לבנ(י)ו > G 𝔎 𝔖 (i. T.), ist nach κ Reg. un. ebenfalls aus *Θ*. Der Text von 𝔈 [1·2] ist durch

die Herübernahme von Bruchstücken aus der Übersetzung *Θ*s verwirrt: deus deficiant filii eius, bona eius redde ei, et sciet. *Θ* hat ο θεος κατακρυψει τοις υιοις αυτου αδικιας αὐτου. Mehr an G schliesst sich an 𝔥[3] deficiant filios eius bona eius = εκλιποι υιους τα υπαρχοντα αυτου.

19.[2] 𝔥[2] ※ redde (𝔥[3] reddes) ei et sciet, *S* (i. T.) ܐ. ※ ܢܦܪܘܥ ܠܘܬܗ ܘܢܕܥ ↙ = M ישלם אליו וידע > 𝔎. G ανταποδωσει προς αυτον και γνωσεται ist nach κ *S* aus *Θ*. Prs. 248 hat fälschlich 19[1] sub ※, statt 19[2].

21. 𝔥[2] ※ quia nulla voluntas eius (ei. > 𝔥[3]) in domo sua post eum 𝔥[2] ※ licet numerus mensium eius dimidiatus sit: = M כי מה־חפצו בביתו אחריו ומספר חדשיו חצצו > 𝔎. S (i. T.) hat davon nur die Worte ܡܢ ܒܬܪܗ sub ↙ ※ mit der Angabe, dass sie aus *Θ* seien. Aber der ganze Text Gs οτι το θελημα αυτου εν οικω αυτου μετ αυτου και αριθμοι μηνων αυτου διηρεθησαν ist nach κ aus *Θ*, wofür das Fehlen des Verses in 𝔎 spricht. Die Negation nulla, die weder *S* noch κ hat, scheint freie Zuthat 𝔥s zu sein. 𝔥 dimidiatus sit geht auf *A* ημισευθησαν Prs. 250 marg. *S* (a. R.) ÷ ܐ. ܐܬܦܠܓܘ zurück.

23. ※ hic 𝔥[1]: morietur in robore simplicitatis suae totus in abundantia et felicitate = M זה ימות בעצם תמו כלו שלאנן ושליו > 𝔎. In *S* fehlt der ※. Nach 𝔥[1] ist nur hic hexaplarischer Zusatz. Auch bei 𝔥[2] fehlt das Schlusszeichen: hinter felicitate, so dass fraglich, ob der ※ nach 𝔥 für den ganzen Vers gelten soll. Nach κ ist der Text G ουτος αποθανειται εν κρατει απλοσυνης αυτου ολος δε ευπαθων και ευθηνων (ολ. bis Ende 23 s. ※ Prs. 248) aus *Θ*, womit das Fehlen von Vers 23 in 𝔎 stimmt.

28. 𝔥[2] ※ quia dici 𝔥[1] ※ tis ubi est domus principis 𝔥[2] ※ et ubi est vela 𝔥[1] ※ men in tabernaculis impiorum, *S* (i. T.) ܐ. ※ ܡܛܠ ܕܐܡܪܝܢ ܐܝܟܘ ܐܝܟܐ ܒܝܬܐ ܕܪܫܐ ܘܐܝܟܐ ܡܫܟܢܐ ܕܡܫܟܢܐ ܕܪ̈ܫܝܥܐ = M כי תאמרו איה בית־נדיב ואיה אהל משכנות רשעים > 𝔎.

G ωστε ερειτε που εστιν οικος αρχοντος και που εστιν η σκεπη των σκηνωματων των ασεβων ist nach κ S aus Θ. 𝔥 quia, S ܡܛܠ = οτι, das in C 22 Prs. Compl. Ald. steht.

29. 𝔥² ※ interroga 𝔥¹ ※ te eos qui transeunt per viam 𝔥² ※ et signa eorum non 𝔥¹ ※ ignorabitis, S (i. T.) ܫܐܠܘ ※ ܠܥܒܪܝ ܐܘܪܚܐ ܘܐܬܘܬܗܘܢ ܠܐ ܡܢܟܪܝܢ ܐܢܬܘܢ = M הלא שאלתם עוברי דרך ואתתם לא תנכרו > 𝔎. G ερωτησατε παραπορευομενους οδον και τα σημεια αυτων ουκ απαλλοτριωσετε ist nach κ S aus Θ.

30. 𝔥² ※ quia in diem (𝔥²·³ die) perditionis ser 𝔥¹ ※-vatur (𝔥² salvatur) malus in diem irae deducentur, S (i. T.) ※ ܡܛܠ ܕܠܝܘܡܐ ܕܐܒܕܢܐ ܡܬܢܛܪ ܒܝܫܐ ܠܝܘܡܐ ܕܪܘܓܙܐ ܕܝܠܗ ܢܬܝܒܠܘܢ = M כי־ליום איד יחשך רע ליום עברות יובלו > 𝔎. G οτι εις ημεραν απωλειας κουφιζεται ο πονηρος εις ημεραν οργης αυτου απαχθησονται ist nach κ S aus Θ. eius hinter irae fehlt in 𝔥 wie in Prs. 261. deducetur 𝔥¹ = $S^{c.a\ (vid)}$ A 7 (bzw. 8) Prs. Compl. απαχθησεται.

31. ※ quis annuntiabit coram eo viam eius et 𝔥¹ ※ quae ipse fecit quis reddet ei, S (i. T.) ※ ܡܢܘ ܢܚܘܐ ܥܠ ܦܪܨܘܦܗ ܐܘܪܚܗ ܕܝܠܗ ܘܗܘ ܥܒܕ ܡܢܘ ܦܪܥ ܠܗ ※ = M מי־יגיד על־פניו דרכו והוא עשה מי ישלם־לו > 𝔎. G τις απαγγελει επι προσωπου αυτου την οδον αυτου και α αυτος εποιησεν τις ανταποδωσει αυτω ist nach κ S aus Θ. In S fehlt α wie in S C.

32. 𝔥² ※ et ipse in 𝔥¹ ※ sepulchra deductus est et super acervo 𝔥¹ ※ vigilavit, (S [i. T.] ohne ※ ܘܗܘ ܠܩܒܪܐ ܐܬܐܬܝܒܠ ܘܥܠ ܓܕܝܫܐ ܫܗܪ) = M והוא לקברות יובל ועל־גדיש ישקוד > 𝔎. G και αυτος εις ταφους απηνεχθη και αυτος επι σωρων ηγρυπνησεν ist nach κ aus Θ. 𝔥 acervo = *A Θ* θημωνιας (κ Reg. un. Fld.) cf. 𝔥 5, 26.

33. 𝔥² ※ dulces fuerunt ei lapilli torren 𝔥¹ ※ tis ※ et post eum omnis homo sequitur 𝔥² ※ et ante eum innumerabiles,

S (i. T.) ※ ܚܠܝܐ ܗܘܘ ܠܗ ܫܥܠܐ ܕܢܚܠܐ ܘܒܬܪܗ ܟܠ ܒܪܢܫܐ ܐܙܠ ܘܩܕܡܘܗܝ ܠܐ ܡܬܡܢܝܢܐ ↙ = M מתקו לו רגבי נחל ואחריו כל־אדם ימשוך ולפניו אין מספר < 𝔎. G εγλυκανϑησαν αυτω χαλικες χειμαρρου και οπισω αυτου πας ανϑρωπος απελευσεται και εμπροσϑεν αυτου αναριϑμητοι ist nach κ S aus *Θ*. Bei Chrys. (Prs.) fehlen 28^2 bis 29 Ende, 30^2 bis 33^1.

Kap. XXII.

2.^{2} ※ et habitare facit super nos intellegentiam, S (a. R.) ܐ. ܢܫܪܐ ܥܠܝܟܘܢ ܣܘܟܠܐ ⁘ = M כי־יסכן עלימו משכיל < G^1 𝔎 S (i. T.); Prs. 252 *A* κατασκηνωσει εφ υμας συνεσιν. Nach S ist das sub ※ bei ℌ stehende aus *Θ*, nach Prs 252 aus *A*.

3.^{2} ※ absque crimine? aut quid ei prodest quia simplex est via (ℌ$^{1.3}$ vita) tua, S (i. T.) ※ ܐܘ ܝܘܬܪܢܐ ܗܘ ܕܦܫܝܛܐ ܐܝܬ ܠܐܘܪܚܐ ܕܝܠܟ ↙ = M ואם־בצע כי־תתם דרכיך < 𝔎. G η^2 ωφελια οτι απωσης την οδον σου ist nach κ aus *Θ*. Der ※ in ℌ gehört erst vor aut. ℌ ei = A Prs. 249 αυτω. ℌ simplex geht auf die Übersetzung von $S^{c.a}$ A κ απλωσης, bzhw. C 9 Prs. Compl. απλωσεις zurück. Zum Teil scheint die Übersetzung ℌs unter dem Einflufse von *Σ* entstanden zu sein: η κερδανει εαν αμωμος η οδος σου.

5.^{1} ÷ est ℌ^1: = G εστιν > M.

6.^{1} ※ quia ℌ^1: S (a. R.) ܐ. ܡܛܠ ⁘ = M כי. G hat dafür δε > S 11 Prs. 𝔎 S (i. T.); A Prs. 253, 254 γαρ. Prs. 249 οτι = ℌ quia ist nach S aus *A*.

13. ※ et dixisti quid novit deus ※ an per nebulam iudicat, S (i. T.) ※ ܘܐܡܪܬ ܡܢܐ ܝܕܥ ܐܠܗܐ ܐܘ ܒܥܡܛܠܐ ܒܥܪܦܠܐ ܕܐܢ = M ואמרת מה־ידע אל הבעד ערפל ישפוט < 𝔎. G και ειπας τι εγνω

---

[1] Genauer genommen zieht Gs Übersetzung ποτερον ουχι ο κυριος εστιν ο διδασκων συνεσιν και επιστημην den Text von M הלאל יסכן־גבר כי־יסכן עלימו משכיל nur zusammen.

[2] Prs. 248 hat Vers 2 von εαν συ ησϑα an s. ※.

ο ισχυρος η κατα του γνοφου κρινει, s. ※ Prs. 248, ist nach κ aus Θ.

14. nubes latibulum eius: ℌ3 et (> ℌ1·2) ℌ1 ※ non videbitur ℌ2 ※ et ambitum caeli percurrit, S (i. T.) ܥܢܢܐ ܡܛܠܬܗ ※ ܕܝܠܗ ܘܠܐ ܡܬܚܙܝܐ ܘܚܘܕܪܐ ܕܫܡܝܐ ܢܪܕܐ = M עבים סתר־לו ולא יראה וחוג שמים יתהלך > K. G νεφελη αποκρυφης αυτου και ουχ οραθησεται και γυρον ουρανου διαπορευεται, s. ※ Prs. 248, ist nach κ aus Θ. ℌ latibulum = A S S αποκρυφη.

15. ※ ergone (ne > ℌ3) semitam saeculi custodis ℌ2 ※ quam calca ℌ1 ※ verunt viri iniqui, S (i. T.) ܫܒܝܠܐ ܕܥܠܡܐ ※ ܕܠܡܐ ܬܛܪ ܐܝܢܐ ܕܗܘ ܕܪ̈ܫܘ ܓܒܪ̈ܐ ܥܘܠܐ = M הארח עולם תשמור אשר דרכו מתי־און > K. G μη τριβον αιωνιον φυλαξεις ην επατησαν ανδρες δικαιοι (δικ.> 2 Prs.), s. ※ Prs. 248, ist nach κ aus Θ. ℌ iniqui = Compl. S αδικοι; „supra δικαιοι scriptum est αδ. sic, ab al. m. 106" Prs. S hat a. R. ÷ ܙܕܝܩܐ ÷

16. ℌ2 ※ qui capti sunt immaturi flumen[1] decurrens fundamenta eorum ℌ2:, S (i. T.) ※ ܗܢܘܢ ܕܐܬܬܚܕܘ ܕܠܐ ܙܒܢܐ ܢܗܪܐ ܪܕܐ ܫܬܐܣܬܐ ܕܝܠܗܘܢ ✓ = M אשר־קמטו ולא־עת נהר יוצק יסודם > K. G οι συνεληµφθησαν αωροι ποταµος επιρρεων οι θεµελιοι αυτων, s. ※ Prs. 248, ist nach κ aus Θ, nach Prs. 161 (Klst.) aus Σ.

20. ※ nunquid non demolita est substantia eorum ℌ2 ※ et reliquias eorum comedit ignis, S (i. T. hat nur 20² s. ※) ※ ܘܫܪܟܢܐ ܕܝܠܗܘܢ ܐܟܠܬ ܢܘܪܐ ✓ = M אם־לא נכחד קימנו ויתרם אכלה אש > K. G ει µη ηφανισθη η υποστασις αυτων και το καταλιµµα αυτων καταφαγεται πυρ ist nach κ aus Θ.

24. ℌ1 ※ et ℌ2 ※ pones illud super aggerem in petram ℌ2 ※ et in saxo torrentis Ofir, S (i. T.) ※ ܬܣܝܡ ܥܠ ܥܦܪܐ ܟܐܦܐ ܘܐܝܟ ܟܐܦܐ ܕܢܚ̈ܠܐ ܕܐܘܦܝܪ ✓ = M ושית־על־עפר בצר ובצור נחלים אופיר > K. G θηση επι χωµατι εν πετρα και ως πετρα χειµαρρου

[1] ℌ1 fluvius decurrens, ℌ2 fluminis decurrentis, ℌ3 lumen decurrens, Augustin (Casp.) unter V. 24 flumen decurrens.

Σωφειρ ist nach κ aus *Θ*. 𝔥 et (vor pones) = και Prs. 157, vgl. auch Prs. 161, 248, 253 Compl. καϑηση. 𝔥 Ofir = Compl. 𝔖 Ωφειρ. Woher stammt 𝔥s illud?

28.² ※ et in viis tuis erit lumen 𝔥²: = G επι δε οδοις σου εσται φεγγος, 𝔎 ⲛ̄ⲧⲉ ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ϣⲱⲡⲉ ϩⲓ ⲛⲉⲕϩⲓⲟⲟⲩⲉ, 𝔖 (i. T.) ܥܠ ܐܘܪܚܬܐ ܕܝܠܟ ܕܝܢ ܢܗܘܐ ܢܘܗܪܐ, M ועל־דרכיך נגה אור. Der ※ in 𝔥 ist falsch.

29. ÷ quia humiliavit semetipsum ÷ et dices elevatus es in superbia 𝔥²:, 𝔥¹ ※ et inclinatum oculis salvabit, 𝔖 (i. T.) M = ܐ. ※ ܡܛܠ ܕܡܟܟܗ ܘܐܡܪܬ ܐܬܥܠܝܬ ܘܠܡܬܡܟܟܢܐ ܒܥܝܢܘܗܝ ܢܦܪܘܩ כי־השפילו ותאמר גוה ושח עינים יושיע > 𝔎. G οτι εταπεινωσας σεαυτον και ερεις υπερηφανευσατο και κῦφοντα οφϑαλμοις σωσει, s. ※ Prs. 248, ist nach κ 𝔖 aus *Θ*. Der ÷ ist beide Mal Fehler für ※ (Mart. Montf.). 𝔥 humiliavit = 17 Prs. Compl. Ald. 𝔖 εταπεινωσεν, 𝔥 semetipsum = 14 Prs. 𝔖 αυτον, bzhw. 7 Prs. Compl. εαυτον. Statt es Augustin richtiger est. — Es ist fraglich, ob der ※ von 𝔥¹ in 29² auch noch sich auf Vers 30 beziehen soll. Vers 30 fehlt in 𝔎 und steht in 𝔖 sub ※. Der ganze Vers ist in G aus *Θ*.

Kap. XXIII.

8.² ※ eum (> 𝔥³) = M לו > G 𝔎 𝔖.

9. ※ ad laevam (𝔥¹·³ a laeva) quid agit[1] et non apprehendam convertetur ad dexteram et non videbo 𝔥¹:, 𝔖 (i. T.) hat nur 9² sub ※. M = ܐ. ※ ܣܡܠܐ ܒܡܥܒܕܗ ܘܠܐ ܚܙܐ ܐܢܐ ܠܗ ‹ שמאול בעשתו ולא אחז יעטף ימין ולא אראה > 𝔎. G αριστερα ποιησαντος αυτου και ου κατεσχον περιβαλει δεξια και ουκ οψομαι, s. ※ Prs. 248, ist nach κ aus *Θ*.

11.¹ ※ tenuit ✓, 𝔖 (a. R.) M = ܐ. ܐܚܝܕܐ ܪ̈ܓܠܝ ܕܝܠܗ ÷ אחזה (רגלי) > G 𝔎 𝔖 (i. T.). Prs. 249, 253 εκρατησεν ο πους μου ist nach κ aus *Θ*. Der ✓ in 𝔥 gehörte erst hinter meus.

15. ※ idcirco a facie eius turbabor 𝔥² ※ considerabo et

---

[1] 𝔥¹ aget, 𝔥² agam, beide ohne folgendes et. 𝔥³ agitet.

timebo ab eo, *S* (i. T.) ܐ. ※ ܒܗܕܐ ܡܢ ܦܪܨܘܦܗ ܕܝܠܗ ܐܣܬܟܠܬ ܐܬܕܚܠ
ܘܐܬܕܚܠ ܡܢܗ > = M על־כן מפניו אבהל אתבונן ואפחד ממנו > K.
G επι τουτω απο προσωπου αυτου κατασπουδασθω κατανοησω και πτοηθησομαι εξ αυτου, s. ※ Prs. 248 κ, ist nach κ aus *A Θ*, nach *S* aus *Θ*. 𝔈 turbabor = *S* (a. R.) ܡ. ܡܢܗ ܐܬ ÷ = *Σ* τεταραγμαι (Fld.).

Kap. XXIV.

1.[2] ※ nescierunt dies eius, *S* (a. R.) ÷ ܠܐ ܚܙܘ ܝܘܡܬܐ ܕܝܠܗ ÷ = M לא חזו ימיו > G K *S* (i. T.). Prs. 249 ουκ ειδον ημερας αυτου = 𝔈 *S* (a. R.). Woher stammt der hexaplar. Zusatz?

2.[2] ※ paverunt: (𝔈[1] rapuerunt:) = M ירעו(ו). Letzteres übersetzt G durch συν ποιμενι, K ⲙⲛ̄ ⲡⲉϥϣⲱⲥ, *S* (i. T.) ܥܡ ܪܥܝܐ, 𝔈 cum pastore. 𝔈 paverunt ist also Dublette. 𝔈[1] rapuerunt = A ηρπασαν, daneben 𝔈 aber auch rapientes wie G αρπασαντες.

4.[1] 𝔈[2] ÷ (𝔈[1] ※) iusta 𝔈[2]: = G K *S* (i. T.) δικαιας > M. Der ※ in 𝔈[1] ist falsch. Vielleicht bezieht sich aber der ※ auf, oder mit auf 4[2] simul absconditi sunt mites terrae (Sab.), *S* (i. T.) ܐ. ※ ܐܟܚܕܐ ܐܬܛܫܝܘ ܡܟܝܟܐ ܕܐܪܥܐ > = M יחד חבאו עניי־ארץ > K = G ομοθυμαδον δε εκρυβησαν πραεις γης nach κ *S* aus *Θ*. In 𝔈 wie in S Prs. 161, 248, 259 Compl. *S* fehlt δε.

5.[1] ※ feri 𝔈[1]:, *S* (a. R.) ÷ ܕܦܪܐ ※ drückt deutlicher Ms פראים (Wildesel) = K ⲛ̄ϩⲉⲛⲉⲓⲁⲛⲟⲟⲩ (aber G nur ονοι) aus.

5.[3] ※ suavis factus est ei (𝔈[2] eis) panis in adolescentes 𝔈[1]:, *S* (i. T.) > ܠܛܠܝܐ ܠܚܡܐ ܠܗ ܒܣܡ ※ .ܐ = M ערבה לו לחם לנערים > K. G ηδυνθη αυτω αρτος εις νεωτερους ist nach κ *S* aus *Θ*. 𝔈[2] eis = 15 Prs. Compl. αυτων.

8.[1] ※ de stillicidiis montium madescent, *S* (i. T.) ܐ. ※ ܡܢ
ܛܘܦܐ ܕܛܘܪܐ ܡܬܛܠܠܝܢ > = M מזרם הרים ירטבו > K. G απο ψεκαδων ορεων υγραινονται (s. ※ Prs. 248, wie auch 8[2]) ist nach κ *S* aus *Θ*.

14.[2] 𝔥[2] ※ et nocte erit sicut fur, S (i. T.) ※ ܘܒܠܠܝܐ ܢܗܘܐ .ܐ
ܐܝܟ ܓܢܒܐ ↙ ※ = M ובלילה יהי כגנב > 𝔎. G και νυκτος εσται ως κλεπτης ist nach κ S aus Θ.

15. 𝔥[2] ※ oculus adulteri observat tenebras 𝔥[2] ※ dicens non videbit me oculus ※ et latibulum faciei posuit, S (i. T.) ܘܥܝܢܐ ܕܓܝܪܐ ܢܛܪܬ ܚܫܘܟܐ ※ ܟܕ ܐܡܪ ܕܠܐ ܡܣܬܟܠܐ ܒܝ ܥܝܢܐ ܘܛܘܫܝܐ ܕܦܪܨܘܦܐ ܣܡ = M ועין נאף שמרה נשף לאמר לא־תשורני עין וסתר פנים ישים > 𝔎. G και οφθαλμος μοιχου εφυλαξεν σκοτος λεγων ου προσνοησει με οφθαλμος και αποκρυβην προσωπου εθετο, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ. S hat aber nur 15[2·3] s. ※.

16. suffodit in tenebris do 𝔥[1] ※ mos 𝔥[2] ※ per diem obsignaverunt semetipsos ※ non cognoverunt lucem, S (i. T.) ※ ܦܠܫ ܒܚܫܘܟܐ ܒܬܐ ܒܐܝܡܡܐ ܚܬܡܘ ܢܦܫܗܘܢ ܠܐ ܐܫܬܘܕܥܘ ܢܘܗܪܐ = M חתר בחשך בתים יומם חתמו־למו לא ידעו אור > 𝔎. G διωρυξεν εν σκοτει οικιας ημερας εσφραγισαν εαυτους ουκ επεγνωσαν φως, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ.

17.[1] quia simul eis mane[1] 𝔥[1] ※ umbra mortis, S (i. T.) ※ ܡܛܠ ܕܐܟܚܕܐ ܠܗܘܢ ܨܦܪܐ ܛܠܠܐ ܕܡܘܬܐ = M כי יחדו בקר למו צלמות > 𝔎. G οτι ομοθυμαδον αυτοις το πρωι σκια θανατου, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ. In 𝔥 ist 17[2] ausgefallen, indem der Übersetzer von G θανατου 17[1] auf θανατου 17[2] abirrte und das Dazwischenstehende ausliess. Auch G 17[2] οτι επιγνωσεται ταραχος σκιας θανατου, S (i. T.) ※ ܡܛܠ ܕܢܫܬܘܕܥܘܢ ܫܓܘܫܝܐ ܕܛܠܠܐ ܕܡܘܬܐ, s. ※ Prs. 248 = M כי־יכיר בלהות צלמות > 𝔎, ist nach κ S aus Θ. 17[1] θανατου bis 17[2] θανατου > cum intermed. Prs. 106; 17[2] > Prs. 261 vgl. 𝔥.

18.[1] 𝔥[2] ※ levis est super faciem aquae 𝔥[1]:, S (i. T.) ܩܠܝܠܐ ܐܝܬܘܗܝ ܥܠ ܦܪܨܘܦܐ ܕܡܝܐ ↙ = M קל־הוא על־פני־מים > 𝔎. G ελαφρος εστιν επι προσωπον υδατος, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ.

[1] 𝔥[1·2·3] auch August. manet. Lies mane Martianay, de Lagarde, Caspari.

24.^{3} ÷ sponte = G αυτοματος, 𝔎 ⲙⲁⲩⲁⲁϥ, S (i. T.) ܡܢܗ > M.

25. $\mathfrak{H}^2$ ※ alioquin quis est qui loquatur mendacium me dicere et ponet in nihilum verba mea, S (i. T.) ܐܠܐ ܕܝܢ ܠܐ ܡܢܘ ܗܘ ܕܐܡܪ ܕܓܠܝܬܐ ܐܡܪܬ ※ ܘܢܣܝܡ ܠܐ ܡܕܡ ܠܡܠܝ ܕܝܠܝ = M ואם־לא אפו מי יכזיבני וישם לאל מלתי, 𝔎 ⲉ̄ϣⲱⲡⲉ ⲙ̄ⲙⲟⲛ ⲛⲓⲙ ⲡⲉⲧϫⲱ ⲙ̄ⲙⲟⲥ ϫⲉ ⲉⲓϫⲓϭⲟⲗ. In 𝔎 fehlt nur 25², das in S auch nur s. ※ steht. Der ※ in $\mathfrak{H}^2$ gehört vor et. G και θησει εις ουδεν τα ρηματα μου ist hexaplar. Text.

Kap. XXV.

— — —

Kap. XXVI.

5. $\mathfrak{H}^2$ ※ nunquid gigantes redigentur in nihilum $\mathfrak{H}^1$ ※ subter aquam et proximi eorum, S (i. T.) ܐ. ※ ܕܓܢܒܪ̈ܐ ܚܒܪ̈ܐ ܡܬܛܠܩܝܢ ܠܬܚܬ ܡܢ ܡܝܐ ܘܫܒܒ̈ܐ ܕܝܠܗܘܢ = M הרפאים יחוללו מתחת מים ושכניהם > 𝔎. G μη γιγαντες μαιωθησονται υποκατωθεν υδατος και των γειτονων αυτου ist nach κ S aus Θ.

6. $\mathfrak{H}^2$ ※ nudus infernus $\mathfrak{H}^1$ ※ coram eo et non est velamen perditioni, S (i. T.) ※ ܥܪܛܠܝܐ ܗܝ ܫܝܘܠ ܩܕܡܘܗܝ ܘܠܝܬ ܬܟܣܝܬܐ ܠܐܒܕܢܐ = M ערום שאול נגדו ואין כסות לאבדון > 𝔎. G γυμνος ο αδης ενωπιον αυτου και ουκ εστιν περιβολαιον τη απωλεια, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ.

7. extendens aquilonem super nihilum ※ suspendens terram super nihilum in aerem (sup 2° bis aerem > $\mathfrak{H}^3$), S (i. T.) ※ ܕܡܬܠܐ ܐܪܥܐ ܥܠ ܠܐ ܡܕܡ ܐܠܐ ܠܐܐܪ ܥܠ ܠܐ ܡܕܡ = M נטה צפון על־תהו תלה ארץ על־בלימה > 𝔎. G εκτεινων βορεαν επ ουδεν κρεμαζων γην επι ουδενος, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ. $\mathfrak{H}^{1 \cdot 2}$ in aerem findet sich in keiner griech. Handschr., noch bei S.

8. ligans aquam in nubibus suis $\mathfrak{H}^2$ ※ et non est scissa nubes ab eo $\mathfrak{H}^1$: S (i. T.) ※ ܕܐܣܪ ܡܝܐ ܒܥܢܢ̈ܐ ܕܝܠܗ ܘܠܐ ܐܬܦܪܕܬ

ܥܢܢܐ ܠܬܚܬ ܡܢܗܘܢ = M צרר מים בעביו ולא־נבקע ענן תחתם > $\mathfrak{K}$. G δεσμευων υδωρ εν νεφελαις αυτου και ουκ ερραγη νεφος υποκατω αυτου, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ.

9. qui tenet faciem solis $\mathfrak{H}^{1}$ ※ et extendens super eum nubem suam, S (i. T.) ※ ܗܘ ܕܐܚܝܕ ܦܪܨܘܦܐ ܕܟܘܪܣܝܐ ܘܦܪܣ ܥܠܘܗܝ ܥܢܢܐ ܕܝܠܗ = M מאחז פני־כסה פרשז עליו עננו > $\mathfrak{K}$. G ο κρατων προσωπον θρονου εκπεταζων επ αυτον νεφος αυτου, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ.

10. $\mathfrak{H}^{2}$ ※ praeceptum circundedit super faciem aquae $\mathfrak{H}^{1}$: usque ad consummationem lucis cum tenebris (c. teneb. > $\mathfrak{H}^{1.2}$), S (i. T.) ※ ܦܘܩܕܢܐ ܐܚܕ ܥܠ ܦܪܨܘܦܐ ܕܡܝܐ ܥܕܡܐ ܠܫܘܠܡܐ ܕܢܘܗܪܐ ܥܡ ܚܫܘܟܐ = M חק חג על־פני־מים עד־תכלית אור עם־חשך > $\mathfrak{K}$. G προσταγμα εγυρωσεν επι προσωπον υδατος μεχρι συντελειας φωτος μετα σκοτους, s. ※ Prs. 248, ist nach κ S aus Θ. $\mathfrak{H}^{1.2}$ cum tenebris fehlt in keiner griech. Handschr.

11. $\mathfrak{H}^{1}$ ※ columnae[1] caeli intremuerunt et obstupuerunt ab increpatione eius, S (i. T.) ※ ܥܡܘܕ̈ܐ ܕܫܡܝܐ ܙܥܘ ܘܬܘܗܘ ܡܢ ܟܐܬܐ ܕܝܠܗ ↙ = M עמודי שמים ירפפו ויתמהו מגערתו > $\mathfrak{K}$. G στυλοι ουρανου επετασθησαν και εξεστησαν απο της επιτιμησεως αυτου ist nach κ S aus Θ.

Kap. XXVII.

19.[2] ※ oculos suos aperuit et non est, S (i. T.) ※ ܥܝ̈ܢܘܗܝ ܕܝܠܗ ܦܬܚ ܘܠܐ ܐܝܬܘܗܝ ↙ = M עיניו פקח ואיננו > $\mathfrak{K}$. G οφθαλμους αυτου διηνοιξεν και ουκ εστιν ist nach κ S aus Θ.

21. ※ tollet eum aestus $\mathfrak{H}^{1}$ ※ et abibit et ventilabit eum de loco suo ↙, S (i. T.) ※ ܢܫܩܠܝܘܗܝ ܫܪܒܐ ܘܢܐܙܠ ܘܢܥܪܘܗܝ ܡܢ ܕܘܟܬܐ ܕܝܠܗ = M ישאהו קדים וילך וישערהו ממקמו > $\mathfrak{K}$. G αναλημψεται δε αυτον καυσων και απελευσεται και λικ-

[1] $\mathfrak{H}^{1.2}$ lucis vor caeli findet sich in keiner griech. Handschrift noch in S.

μησει αυτον εκ τοπου αυτου, s. ※ Prs. 248 (wie auch Vers 22 u. 23), ist nach κ 𝔖 aus Θ. In 𝔥 fehlt δε wie in A C 20 Prs. Compl. 𝔖.

Kap. XXVIII.

3[2] 𝔥[2] ※ et omnem finem ipse invenit 𝔥[2] ※ lapis tenebrae et umbrae mortis, 𝔖 (i. T.) ܐ. ※ ܘܠܟܠ ܫܘܠܡܐ ܗܘ ܒܨܐ ܡܬܒܨܝܐ ܟܐܦܐ ܚܫܘܟܐ ܘܛܠܠܐ ܕܡܘܬܐ = M ולכל־תכלית הוא חוקר אבן אפל וצלמות > 𝔎. G και παν περας αυτος εξακριβαζεται λιθος σκοτιας και σκια θανατου ist nach 𝔖 aus Θ. 𝔥 tenebrae = S A C 𝔖 σκοτια.

4.[1] 𝔥[2] ※ discissio torrentis a cinere 𝔥[2]:, 𝔖 (i. T.) ※ ܬܘܪܥܬܐ ܕܢܚܠܬܐ ܡܢ ܥܦܪܐ › = M פרץ נחל מעם־גר > 𝔎. G διακοπη χειμαρρου απο κονιας ist nach 𝔖 aus Θ.

4.[3] ※ et commoti sunt, 𝔖 (a. R.) ÷ ܘܐܬܬܙܝܥܘ .ܣ = M נעו > G 𝔎 𝔖 (i. T.). „verbum εσαλευθησαν legitur in Ed. Rom., sed abest a Codd. Vat., Alex., aliis“ [Prs. 55, 68, 106, 157, 160, 161, 248, 252, 261 Compl.] Fld. Nach 𝔖 ist εσαλ. aus Σ, nach κ aus Θ.

5. 𝔥[2] ※ terra de qua egressus est panis et (et > 𝔥[2]) subter (𝔥[1.2] super) 𝔥[2] ※ eam versus est quasi ignis = M ארץ ממנה יצא לחם ותחתיה נהפך כמו־אש > 𝔎. G γη εξ αυτης εξελευσεται αρτος υποκατω αυτης εστραφη ωσει πυρ ist nach κ aus Θ. 𝔥[1.3] et vor subter = M, in 𝔥[2] fehlt et wie in G 𝔖 (i. T.). In 𝔖 steht Vers 5 nicht s. ※.

6. 𝔥[2] ※ locus sapphiri[1] lapides eius et agger[2] (eius) aurum ei, 𝔖 (i. T.) ※ ܕܘܟܬܐ ܕܣܦܝܪܐ ܟܐܦܐ ܕܝܠܗ ܘܥܦܪܐ ܕܕܗܒܐ ܠܗ = M מקום־ספיר אבניה ועפרת זהב לו > 𝔎. G τοπος σαπφειρου οι λιθοι αυτης και χωμα χρυσιον αυτω ist nach κ 𝔖 aus Θ.

---

1 Lag., 𝔥[1.2] saphiri, 𝔥3 sapiri. 𝔖 (a. R.) САПФІРА

2 𝔥[2] et aurum eius agger est; 𝔥[1] et aur. eius aggere ei; 𝔥3 et aggeres aurum ei.

7. $\mathfrak{H}^2$ ※ semitam quam non cognovit avis $\mathfrak{H}^2$ ※ nec vidit eam oculus vulturis, $\mathfrak{S}$ (i. T.) ※ ܫܒܝܠܐ ܠܐ ܝܕܥܗ̇. ܦܪܚܬܐ ܘܠܐ ܚܙܬ ܠܗ̇ ܥܝܢܐ ܕܢܫܪܐ = M נתיב לא־ידעו עיט ולא שזפתו עין איה > K. G τριβος ουκ εγνω αυτην πετεινον και ου παρεβλεψεν αυτην οφθαλμος γυπος ist nach κ, $\mathfrak{S}$ aus Θ.

8. $\mathfrak{H}^2$ ※ nec calcaverunt eam filii arrogantium $\mathfrak{H}^2$ ※ nec transiit super eam leo, $\mathfrak{S}$ (i. T.) ※ ܠܐ ܕܫܘܗ̇ ܒܢܝ̈ܐ ܕܡܫܬܪܚܐ ܠܐ ܥܒܪ ܥܠܝܗ̇ ܐܪܝܐ = M לא־הדריכוהו בני־שחץ לא־עדה עליו שחל > K. G και ουκ επατησαν αυτον υιοι αλαζονων ου παρηλθεν επ αυτης λεων ist nach κ $\mathfrak{S}$ aus Θ.

9.[1] $\mathfrak{H}^2$ ※ in durissimo lapide extendit manum suam:, $\mathfrak{S}$ (i. T.) ※ ܒܩܛܝܪܬܐ ܐܘܫܛ ܐܝܕܐ ܕܝܠܗ ↙ = M בחלמיש שלח ידו > K. G εν ακροτομω εξετεινεν χειρα αυτου ist nach κ $\mathfrak{S}$ aus Θ.

14. $\mathfrak{H}^2$ ※ abyssus dixit non est in me et mare dixit non est mecum:, $\mathfrak{S}$ (i. T.) ܐ. ※ ܬܗܘܡܐ ܐܡܪ ܠܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܒܝ ܘܝܡܐ ܐܡܪ ܠܐ ܐܝܬܝܗ̇ ܥܡܝ = M תהום אמר לא בי־היא וים אמר אין עמדי > K. G αβυσσος ειπεν ουκ ενεστιν εν εμοι και η θαλασσα ειπεν ουκ ενεστιν μετ εμου > „cum intermed. Euseb. Praep. Evang. 320" [bis Vers 22[1] ειπαν] Prs., ist nach κ $\mathfrak{S}$ aus Θ.

15. $\mathfrak{H}^2$ ※ non dabitur aurum ÷ conclusum $\mathfrak{H}^1$: pro ea et non appendetur argentum in commutatione eius, $\mathfrak{S}$ (i. T.) ※ ܠܐ ܢܬܠ ܣܘܓܪܐ ܚܠܦܝܗ̇ ܘܠܐ ܢܬܬܩܠ ܟܣܦܐ ܐܠܚܘܠܦܐ ܕܝܠܗ̇ = M לא־יֻתַּן סְגוֹר תחתיה ולא ישקל כסף מחירה > K. G ου δωσει συνκλεισμον αντ αυτης και ου σταθησεται αυτη αργυριον ανταλλαγμα αυτης ist nach κ $\mathfrak{S}$ aus Θ. $\mathfrak{H}$ ÷ conclusum: = G συνκλεισμον, $\mathfrak{S}$ ܣܘܓܪܐ, wofür $\mathfrak{H}$ aurum > G = M סָגוּר einsetzt. Auch dabitur ist in $\mathfrak{H}$ durch M יֻתַּן beeinflusst. In $\mathfrak{H}$ fehlt endlich wie in B[ab] S A C $\mathfrak{S}$ αυτη.

17.[2] $\mathfrak{H}^2$ ※ nec ($\mathfrak{H}^{1 \cdot 3}$ et) commutatio eius vasa aurea,[1] $\mathfrak{S}$

[1] Zu 16 u. 17[1] bemerkt Lag. nicht, dass die 3 Stichen in $\mathfrak{H}$(2) s. ※ stehen, wie Fld. Cias. angeben. Wenn Lag.s Angabe richtig ist, fehlt

(i. T.) ܘܫܘܚܠܦܗ̇ ܕܝܠܗ̇ ܡܐܢ̈ܐ ܕܕܗܒܐ ※ = M ותמורתה כלי־פז ‹ K. G και το αλλαγμα αυτης σκευη χρυσα ist nach κ S aus Θ. H² nec = Σ ουδε. H¹·³ et = G S.

18. et excelsa et gabis non erunt in memoria H² ※ et trahe (H¹·² trahes, H³ trahae) sapientiam de absconditis, S (i. T.) ※ ܪ̈ܡܬܐ ܘܓܒܝܫܐ ܠܐ ܢܬܕܟܪܘܢ ܘܢܓܕ ܚܟܡܬܐ ܠܒܪ ܡܢ ܗܠܝܢ ܕܡܟܣܝܢ ܡܢ ܦܢ̈ܝܢܐ = M ראמות וגביש לא יזכר ומשך חכמה מפנינים ‹ K. G μετεωρα και γαβεις ου μνησθησεται και ελκυσον σοφιαν υπερ τα εσωτατα ist nach κ S aus Θ.

19. non componetur ei topadium (H² topazium) ethiopiae H² ※ auro mundo non comparabitur, S (i. T.) ※ ܠܐ ܡܫܬܘܝܐ ܠܗ ܛܘܦܐܙܝܘܢ ܕܟܘܫ ܥܡ ܕܗܒܐ ܕܟܝܐ ܠܐ ܡܬܠܐܡܐ ‹ = M לא־יערכנה פטדת־כוש בכתם טהור לא תסלה ‹ K. G ουκ ισωθησεται αυτη τοπαζιον Αιθιοπιας χρυσιω καθαρω ου συνβασταχθησεται ist nach κ S aus Θ.

21.² ※ et a volucribus caeli abscondita est, S (i. T.) ※ ܘܡܢ ܦܪܚܬܐ ܕܫܡܝܐ ܐܬܛܫܝܬ = M ומעוף השמים נסתרה ‹ K. G και απο πετεινων του ουρανου εκρυβη, s. ※ Prs. 248 (wie schon 21¹), ist nach κ (S) aus Θ.

22. H² ※ perditio et mors dixerunt audivimus eius gloriam H²:, S (i. T.) ※ ܐܒܕܢܐ ܘܡܘܬܐ ܐܡܪܘ ‹ = M אבדון ומות אמרו באזנינו שמענו שמעה. In K fehlt nur 22¹. Denn K 22 ⲁⲛⲥⲱⲧⲙ̄ ⲉ̄ⲡⲉⲥⲉⲟⲟⲩ = G ακηκοαμεν δε αυτης το κλεος, S (i. T.) ܫܡܥܢ ܕܝܢ ܠܫܡܥܬܐ ܕܝܠܗ̇, M באזנינו שמענו שמעה. G η απωλεια και ο θανατος ειπαν ist nach κ (S) aus Θ. Der : in H² gehört hinter dixerunt. In H fehlt wie in S^{c.a} (postea restit) A 16 Prs. Compl. K δε.

26.² ※ et viam tempestatis vocibus, S (i. T.) ※ ܐܘ ܐܘܪܚܐ ܠܚܙܝܐ ܕܩܠܐ = M ודרך לחזיז קלות ‹ K. G και οδον εν τιναγματι φωνας, s. ※ Prs. 248 (wie schon ουτως ιδων ηριθμησεν), ist (nach S) aus Θ.

---

der ※ in H(²) nur aus Versehen. In K fehlt Vers 14—19. S hat richtig den ※ auch vor 16 u. 17.[1]

27.[1] ℌ[2] ※ tunc vidit eam et exposuit eam ℌ[1]:, 𝔖 (i. T.) ※ ܗܝܕܝܢ ܚܙܐܗ̇ ܘܦܫܩܗ̇ ↙ = M אז ראה ויספרה > 𝔎. G τοτε ειδεν αυτην και εξηγησατο αυτη ist (nach 𝔖) aus Θ. ℌ eam 2° = S A C 𝔖. In 16 Prs. 𝔖 fehlt et von ℌ.

Kap. XXIX.

12.[1] ÷ pauperem = G πτωχον, 𝔎 ⲙ̀ⲡϩⲏⲕⲉ, 𝔖 (i. T.) ܠܡܣܟܢܐ, M עני. Der ÷ gehört vor das folgende de manu = G εκ χειρος, 𝔎 ⲉ̅ⲧⲟⲓϫ, 𝔖 ܡܢ ܐܝܕܐ, das in M fehlt. M (מ(שוע.

13.[1] ℌ[2] ※ benedictio perditi (ℌ[2] perituri) super me veniebat, 𝔖 (i. T.) ※ .ܐ .ܠ ܒܘܪܟܬܗ ܕܐܒܝܕܐ ܥܠܝ ܐܬܝܐ ↙ = M ברכת אבד עלי תבא > 𝔎. G ευλογια απολλυμενου επ εμε ελθοι ist nach 𝔖 aus *A* Θ.

19. ℌ[2] ※ radix mea patet ad aquas ℌ[2] ※ et ros morabitur in messe mea, 𝔖 (i. T.) .ܠ ※ ܫܪܫܝ ܡܦܬܚ ܥܠ ܡܝܐ ܘܛܠܐ ܢܒܘܬ ܥܠ ܚܨܕܐ ܕܝܠܝ = M שרשי פתוח אלי־מים וטל ילין בקצירי > 𝔎. G η ριζα διηνοικται επι υδατος και δροσος αυλισθησεται εν τω θερισμω μου, s. ※ Prs. 248, ist nach κ 𝔖 aus Θ. ℌ mea nach radix = A 6 Prs. Compl. μου.

20. gloria mea nova mecum ℌ[2] ※ et arcus meus in manu mea gradietur, 𝔖 (i. T.) ※ ܐܝܩܪܐ ܕܝܠܝ ܚܕܬܐ ܥܡܝ ܘܩܫܬܐ ܕܝܠܝ ܒܐܝܕܗ ܬܐܙܠ ↙ = M כבודי חדש עמדי וקשתי בידי תחליף > 𝔎. G η δοξα μου καινη μετ εμου και το τοξον μου εν χειρι αυτου πορευεται, s. ※ Prs. 248, ist nach Reg. un. 𝔖 aus Θ. ℌ mea nach manu steht in keiner griech. Handschrift, sondern ist nach M verbessert. ℌ gradietur = A C 15 Prs. Compl. πορευσεται.

24.[2] ※ et (et > ℌ[1]) lux ℌ[1] ※ vultus mei non concidebat, 𝔖 (i. T.) ※ .ܠ ܘܢܘܗܪܐ ܕܦܪܨܘܦܐ ܕܝܠܝ ܠܐ ܢܦܠ ܗܘܐ = M ואור פני לא יפילון. „Hi versiculi [24[2] u. 25] desunt in codd. copticis XXIV. et IC., sed habentur in ms. D. Bibl. Bodleianae

edito ab Erman[1]“ Cias. XXVII/III. G και φως του προσωπου μου ουκ απεπιπτεν, s. ※ Prs. 248, ist nach *S* aus *Θ*.

25. 𝔈² ※ elegi viam eorum 𝔈¹ ※ et sedi princeps 𝔈² ※ et habitabam sicut rex cinctus fortibus 𝔈² ※ quasi tristes consolans, *S* (i. T.) ܓܒܝܬ ܐܘܪܚܐ ܕܝܠܗܘܢ ܘܝܬܒܬ ܪܝܫܐ ܘܫܪܝܬ ܗܘܝܬ ※ ܐܝܟ ܡܠܟܐ ܕܡܙܪܙܐ ܐܚܝܠܐ ܕܠܟܪ̈ܝܐ ܕܡܒܝܐ ܗܘܝܬ ↙ = M אבחר דרכם ואשב ראש ואשכון כמלך בגדוד כאשר אבלים ינחם; vgl. 24². G εξελεξαμην οδον αυτων και εκαθισα αρχων και κατεσκηνουν ωσει βασιλευς εν μονοζωνοις ον τροπον παθεινους παρακαλων, s. ※ Prs. 248, ist nach Reg. un. *S* aus *Θ*.

Kap. XXX.

2.² 𝔈² ※ in eius periebat omnis vita, *S* (i. T.) ܥܠܝܗܘܢ ※ ܐܒܕ ܫܘܡܠܝܐ ↙ = M עלימו אבד כלח. „Versiculus iste [1²] cum sequentibus 2—4ª. et 7ª. habetur item in praedicto cod. D.“, Cias. 2² fehlt in 𝔎, codd. XXIV u. IC. G επ αυτους απωλετο συντελεια.

3. 𝔈² ※ in egestate et fame instabiles: = M בחסר ובכפן גלמוד > 𝔎; vgl. 2². G εν ενδεια και λιμω αγονος ist hexaplar. Text; aber wessen?

4.¹ 𝔈² ※ qui rodebant cortices arborum 𝔈¹: = M הקטפים מלוח עלי־שיח > 𝔎; vgl. 2². 𝔈 übersetzt nach *Σ* αποκνιζοντες φλοιους φυτων vgl. Fld. z. St. G hat οι περικυκλουντες (Prs. 161, 248, 253 Compl. *S* περικλωντες, 𝔎 aber **ⲛⲉⲧⲕⲱⲧⲉ** = G) αλιμα επι ηχουντι.

7.¹ 𝔈² ※ et inter arbores clamabant 𝔈¹:, *S* (i. T.) ܒܡܨܥܬ ※ ܐܝܠܢ̈ܐ ܗܘܘ ܢܒܚܘܢ ↙ = M בין־שיחים ינהקו „absunt a codd. XXIV et IC“ Cias. G ανα μεσον ευηχων βοησονται. 𝔈 arbores ist aus *A Σ* vgl. Fld. 𝔈 et wie Ald.

[1] A. Erman, Bruchstücke der oberägypt. Übersetzung des alten Testam., Nachr. d. Götting. Gesellsch. 1880 S. 421.

8.[1] ※ et filii (> ℌ[1.2]) ignobilium: 𝔎 ⲙⲛ̄ ⲛⲉⲧⲥⲏϣ, 𝔖 ܡܨܥܪܐ, G και ατιμιον. Der ※ kann sich m. E. nur darauf beziehen, dass in ℌ mit Rücksicht auf M גם־בני filii eingesetzt ist, das in G fehlt.

15.[3] ℌ[2] ※ transiit ℌ[1]: (ℌ[1] hat ※ schon vor nubes, viell. am Zeilenanf.?), 𝔖 (a. R.) ÷ ܥܒܪ .ܐ .ܐ = M עברה > G 𝔎 𝔖 (i. T.). A Prs. 23, 254 παρηλθεν ist nach 𝔖 aus *A Θ*, nach Prs. 225 (Klst.) aus *Θ Σ*.

16.[1] ※ et nunc super me effundetur anima mea ℌ[1]:, 𝔖 (i. T.) ܘܗܫܐ ܥܠܝ ܬܬܐܫܕ ܢܦܫܝ ※ .ܐ = M ועתה עלי תשתפך נפשי > 𝔎. G και νυν επ εμε εκχυθησεται η ψυχη μου, s. ※ Prs. 248 (wie auch 16[2]), ist nach 𝔖 aus *Θ*.

18.[2] ℌ[2] ※ et quasi ora vestimenti mei circundedit me ℌ[1]: (ℌ[1] hat ※ schon vor virtute 18[1]), 𝔖 (i. T.) ܐܝܟ ܦܘܡ ※ .ܐ ܕܟܘܬܝܢܝ ܕܝܠܝ ܡܚܕܪ > ܙܘ = M כפי כתנתי יאזרני > 𝔎. G ωσπερ το περιστομιον του χιτωνος μου περιεσχεν με, s. ※ Prs. 248 (wie auch 18[1]), ist nach 𝔖 aus *Θ*.

20.[2] ※ steterunt et consideraverunt me ℌ[1]:, 𝔖 (i. T.) ※ .ܐ ܩܡܘ ܘܐܬܒܩܝܘ ܒܝ > = M עמדתי ותתבנן בי > 𝔎 cod. IC, aber cod. XXIV: ⲁⲩⲁϩⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ⲁⲩⲛⲁⲩ ⲉ̄ⲣⲟⲓ = G εστησαν δε και κατενοησαν με ist nach 𝔖 aus *Θ* (Prs. 248 hat και ουκ ακουεις με s. ※). In ℌ fehlt δε wie in A 20 Prs. Compl. 𝔎 𝔖.

22.[2] ※ et proiecisti me a salute ℌ[1]:, 𝔖 (i. T.) ※ .ܐ ܘܫܕܝܬܢܝ ܡܢ ܦܘܪܩܢܐ > = M ותמגגני תשוה. Aber 𝔎 ⲁⲕⲛⲟϫⲧ ⲉ̄ⲃⲟⲗ ⲙ̄ⲡⲟⲩϫⲁⲓ = G και απερριψας με απο σωτηριας ist nach 𝔖 aus *Θ*. In Prs 248 ist δε με εν οδυναις s. ※.

27. ℌ[1] ※ venter meus efferbuit et non tacebit occupaverunt me dies inopiae ℌ[1]:, 𝔖 (i. T.) ※ .ܐ ܪܚܡܝ ܕܝܠܝ ܐܬܪܬܚܘ ܘܠܐ ܫܠܝܘ ܩܕܡܘܢܝ ܝܘܡܬܐ ܕܡܣܟܢܘܬܐ > = M מעי רתחו ולא־דמו קדמני ימי־עני > 𝔎. G η κοιλια μου εξεζεσεν και ου σιωπησεται προεφθασαν με ημεραι πτωχιας, s. ※ Prs. 248, ist nach 𝔖 aus *Θ*.

30.[2] ⁎ frixa sunt ℌ[1]:, 𝔖 (i. T.) > ܐܬܩܠܝܘ ܡܢ ܫܘܒܐ ⁎ .ı = M (מני־חרב) חרה > G K. Aber A 19 Prs. Ald. συεφρυγη (Prs. 248 marg. συνεφραγη) $S^{c.c}$ Prs. 157 συννεφρυγησαν (Prs. 157 συνεφρευ.) ist aus Θ. Der > in 𝔖 gehört, vgl. ℌ[1], hinter ܐܬܩܠܝܘ; denn K ⲉⲃⲟⲗϩⲙ̄ ⲡⲕⲁⲩⲙⲁ = G απο καυματος.

Zum Prolog des Ecclesiasticus.

Da der Ecclesiasticus in nächster Zeit mehr als bisher studiert werden wird, nachdem ein Teil des hebräischen Originals aufgefunden wurde, wird auch die Frage erörtert werden nach dem was man über die Person des Verfassers weiss oder zu wissen glaubt. Im Prolog sagt der Uebersetzer nur: ο παππος μου Ιησους, avus meus Hiesus. Ich war überrascht, als ich die Stelle in der ersten Ausgabe der vorlutherischen deutschen Bibel las, diese Worte durch einen ganzen Satz ergänzt zu finden. Es heisst da (Mentelin, Strassburg 1466, fol. 212b):

> „Mein anherr jesus ein sun josedech, der do einer ist von den tulmetzschungen der LXX, des enckeln ist gewest diser jesus ein sun sprach, dornach als er sich mer gab zu dem fleiss der letzen [= Lection] der schrifft in dem gesetze vnd der propheten vnd ander bücher, die von vnsern eltern vnd vorfarenden seint gegeben, dornach wolt er auch schreiben etwas u. s. w."

Bei der ganzen Art dieser deutschen Übersetzung ist keine Frage, dass die im Druck hervorgehobenen, in unsern Texten fehlenden Worte schon in der lateinischen Handschrift standen, aus welcher diese Übersetzung geflossen ist, die beispielsweise auch im Neuen Testament in der Apostelgeschichte uns einen sehr altertümlichen Text erhalten hat. Aber die Hoffnung, dass sie uns hier ein in

unsern sonstigen, griechischen und lateinischen Quellen durch Homoioteleuton (Abspringen von „Jesus“ auf „Jesus“) ausgefallenes echtes Stück erhalten habe, dürfte eine vergebliche sein. Da andererseits schon Isidor von Sevilla den Jesus Sirach mit dem Jesua ben Joṣedeḳ gleichsetzt, ist die hier vertretene Tradition sehr alt und ein Hinweis auf dieselbe vielleicht nicht unerwünscht.

In der Namenliste der 72 Übersetzer kommen mehrere Jesus vor (5, 3. 8, 3). — In dem aus Mentelin's Ausgabe wortgetreu abgedruckten Stück ist „sprach“ natürlich Druckversehen für „syrach“ = Sirach.

Die Genealogie wäre darnach: Josedek — Jesus — Sirach — Jesus.

Ulm. E. Nestle.

Nachtrag bei der Korrektur: Es möge gestattet sein, auf die sorgfältige Übersetzung dieses Prologs hinzuweisen, die J. K. Zenner so eben in der (Innsbrucker) Zeitschrift für katholische Theologie (Bd. 20, Heft 3) veröffentlicht hat.

Nochmals der Vergleich Ester, Joseph-Daniel.

Im ersten Hefte des Jahrgangs 1896, S. 182 macht R. Riessler einige Bemerkungen über meinen Vergleich zwischen der Josephsgeschichte, dem Esterbuche und Daniel.

Ich bemerke dazu, dass ich Dan. 14, Bd. XV, S. 279, 5, das. S. 278 (wie Riessler als nicht auffällig), 5, 16 S. 282 angeführt habe. 2, 2 und 4, 4 erledigt sich durch S. 280, wo von solchen Dingen die Rede ist; ebenso steht es mit 4, 6. Bei der Anführung einer solchen Stelle hatte ich die verwandten Sätze immer schon im Auge. Auf solche Wendungen, die bei Riessler selbst als nicht beweisend angesehen werden, habe ich meine Beweise auch nicht gestützt und mich lieber von dem Zuviel ferngehalten. Was aber im Einzelnen nicht hervorstechend sein würde, dient bei so erdrückend starker Fülle von eigenartigen Vergleichspunkten immer doch dazu, die Annahme zu stützen. Riessler selbst stimmt ja derselben auch zu, ja, er führt noch neue Beweise dafür an, die er zum Theil nachher als nicht unbedingt beweisend hinstellt; demnach wird er es begreiflich finden, dass ich sie aus meiner Arbeit von vorn herein ausgeschlossen habe.

Sehr wichtig ist die von ihm mitgetheilte Wahrnehmung, dass bei den LXX eine Anzahl solcher Danielstellen fehlt, die jenen Vergleich stützen. 4, 6. 15. 5, 14. 15. 16 unter den von ihm angeführten Beispielen sind insofern miteinander verwandt, als sie von Daniels Sehergabe, von dem in ihm

vorhandenen Gottesgeiste sprechen. 5, 2. 3 betreffen Belsazars Gottlosigkeit. 6, 15. 16. 19 des Darius Verzagtheit, Sorge um Daniels Schicksal, also jedenfalls die Stimmung von Königen. 6, 2 scheidet aus diesem meinen Erklärungsversuche aus; bemerken will ich hier nur, dass die Peschitto auch (Est. 1, 1) statt der 127 nur 120 Satrapen hat, wohl ein Schreibfehler.

Diese Stellen rücken das Danielbuch keineswegs aus der Vergleichslinie mit den andern Bibelstücken heraus; einmal bleibt auch ohne sie noch genug übrig, und dann hat eine ganz genau erkennbare Absicht den Übersetzer bei diesen Weglassungen geleitet.

Weshalb wohl die Sätze beim Griechen fehlen, in welchen dem Daniel der Gottesgeist zugesprochen wird? Je mehr man sich nämlich daran gewöhnte, Daniel als zu den Prophetenbüchern gehörig zu betrachten, desto mehr war man in jüdischen Kreisen bestrebt, ihn zu den Kethubim zu rechnen und die Zahl der Prophetenbücher nicht zu vermehren. Die Rabbiner machen (Megilla Babli 3a) einen ganz genauen Unterschied zwischen ihm und den letzten Propheten und finden, dass er kein Prophet gewesen (אינהו נביאי ואיהו לאו נביא), wenn schon zugegeben wird, dass er in manchen Dingen einen weiteren Blick gehabt habe. Da die griechischen Übertragungen gewissen Zwecken oft ganz dienstbar gemacht worden sind, so mag bei der Fortlassung der angegebenen Stellen die Absicht obgewaltet haben, Daniel eine Stufe unter die Propheten zu rücken.

Dass die beiden Belsazar betreffenden Sätze fehlen, mag in der Rücksicht der Übersetzer gegen das Königshaus begründet sein. Solche schwebten ja bereits den Übersetzern des Pentateuchs vor, wie Megilla Babli 9b Parallelstellen angegeben werden und wie wir bekanntlich an δασύποδα (Lev. 11, 5) die Rücksicht auf das Lagidenhaus erkennen.

Ein König darf nicht in so gehässigem Lichte gezeigt werden. Man vergleiche in den Zusätzen zu Ester den Brief des Ahasverus 4, 15 πολλῶν ἐπάρξας ἐϑνῶν . . . ἐβουλήϑην μὴ τῷ ϑράσει τῆς ἐξουσίας etc., das מהר קח את הלבוש ib. 6, 10 wird nicht der strafende König gezeigt, sondern es heisst bei β καλῶς ἐλάλησας. Selbst der Tribut im letzten Kapitel 10, 1 wird ebenda nicht erwähnt. Er wird in das möglichst beste Licht gestellt und bei Josephus, der gewöhnlich alten Quellen folgt, will er die schlaflose Nacht „zum Besten seines Volkes“ benutzen. Vielleicht fehlen darum solche Angaben über Belsazar.

Die verzagte Stimmung und die Kasteiungen, die sich Darius auflegt, sind vielleicht der Würde eines Königs auch nicht entsprechend. So muss im griech. Esterbuche im Munde Hamans 6, 8 jede Andeutung bezgl. der Königskrone fortgelassen werden. Der Satz 1, 4 כי גדול מרדכי fehlt, als sollte die Würde eines Anderen und zwar eines Wohlgesinnten (bei Haman ist das anders), nicht in dem Maasse dem Könige gegenüber hervorgehoben werden. 9, 3 פחד מרדכי gibt der Syrer, vielleicht gerade hier der Erinnerung an einen griechischen Text folgend, mit ܕܚܠܬܐ ܕܡܠܟܐ wieder, also auf den König, nicht auf Mordechai darf sich solche Ehrfurcht beziehen (dass solche Beziehungen möglich sind, zeigt uns das Fehlen oder die Kürzung von ביום אשר שברו Est. 9, bei den LXX und beim Syrer). So war es vielleicht nicht der Würde des Königs entsprechend, sich bei seiner Sorge um Daniel so weit herabzulassen.

Ich will bei dieser Gelegenheit nicht verfehlen, zu bemerken, dass die Zusätze zu Ester merkwürdig die Vergleichspunkte mit Daniel und der Josephsgeschichte vermehren helfen. Der Traum am Anfang ist ohnedies den Danielsgesichten nachgebildet; im Zusatze Anfang 5 finden wir Ester nach einem längeren Fasten; τῇ μὲν μιᾷ ἐπηρείδετο ὡς

τρυφερευομένη, und sie erscheint wirklich ἐρυθριῶσα ἀκμῇ κάλλους αὐτῆς, wie am Anfange des Danielbuches jene Knaben von der Pflanzenkost ein schöneres Aussehen haben, als die übrigen Genossen. Die eingestreuten, dem Fasten folgenden Gebete Esters und Mordechais entsprechen ähnlichen Zügen Dan. 9, 3. 4. (Übrigens erinnert hier auch בצום ושק ואפר an Est. 4, 2 ff.) Vgl. 4, 17 Gebet Esters καὶ νῦν ἡμάρτομεν ἐνώπιον σου mit Dan. 9, 5; δίκαιος εἶ κύριε ib. v. 7 לך ה' הצדקה, also ein ähnlicher reuevoller Rückblick, ähnliche Anerkennung der göttlichen Gerechtigkeit. Weiterhin καὶ οὐκ ἔφαγεν ἡ δούλη σου τράπεζαν Ἀμάν erinnert auch an die Enthaltsamkeit der Knaben (Dan. 1). v. 15 denkt Daniel an die grosse Vergangenheit, wie Ester ἐγώ ἤκουον ἐκ γενετῆς μου etc. Ausserdem beweist das Vorhandensein von Zusätzen in Ester und Daniel, dass man beide in frühester Zeit als gleich angesehen und in gleicher Weise behandelt hat.

Gewisse Wendungen erinnern bei den LXX wieder an die Josephsgeschichte. So heisst es am Ende des ersten Zusatzes (Traum Mordechai's): καὶ διεγερθεὶς Μαρδοχαῖος ὁ ἑωρακὼς τὸ ἐνύπνιον τοῦτο, καὶ τί ὁ θεὸς βεβούλευται ποιῆσαι, εἶχεν αὐτὸ ἐν τῇ καρδίᾳ. Diese Worte erinnern an Gen. 37, 11 β, 41, 4 β, 7 β, 25 β, 28 β. Die ehrenden Bezeichnungen, die der König im Briefe 4, 13 dem Haman widmet, lassen uns an die dem Joseph gebotenen Ehrenbezeugungen denken. Besonders eigen ist die Stelle Ἀμὰν τοῦ τεταγμένου ἐπὶ τῶν πραγμάτων καὶ δευτέρου πατρὸς ἡμῶν, vgl. Gen. 45, 8 וישימני לאב לפרעה ולאדון כו' ומשל כו', auf diese eigenartige Stelle greift der zweite Brief 8, 13 geradezu zurück ὥστε ἀναγορεύεσθαι ἡμῶν πατέρα . . . τὸ δεύτερον τοῦ βασιλικοῦ θρόνου etc.

Dr. Ludwig A. Rosenthal.

Syrisch-Hebräisches Glossar zu den Psalmen nach der Peschita.

Von Dr. L. Techen in Wismar.

Nachfolgendes Glossar ist nach dem Abdrucke des Codex Ambrosianus gearbeitet, den E. Nestle, Tübingen 1879 besorgt hat. Dieser Text ist mit dem Psalterium Syriacum Erpens in dem von Dathe herausgegebenen Neudrucke verglichen. Auf die Londoner Polyglotte ist nur nach den ausdrücklichen Angaben Dathes Bezug genommen. Die andern Textausgaben standen dem Verfasser nicht zur Verfügung.[1]

ܐ

ܐܐ̈ܪ שחקים 18,12

ܐܒܐ אב

ܐܒܕ אבד 1,6. 9,4. 10,16. 37,20. 41,6. 49,11. 68,3. 73,17. 80,17. 83,18. 92,10. 112,10. 119,92. 142,5. 146,4

התבלע 107,27

נגזר 88,6

נגרז 31,23

נשמד 92,8

ܐܒܕ בוש 6,11 b

ܐܘܒܕ אִבד mit verändertem Subject 9,7.19

אִבֵּד 5,7. 21,11. 119,95

האביד 143,12

אסף 26,9

גֵּרש 78,55. 90,9

הוריש 44,3

הכחיד 83,5

כלה 59,14. 119,87

---

[1] Die Siglen nach Lagardes Specimen. Also 𝔊 = Septuaginta; S^e = Erpen-Dathe; S^m = Ambrosianus; S^v = Syrischer Text der Londoner Polyglotte nach den Angaben Dathes; ℭ = Targum; ℌ = Psalterium Hieronymi. † bedeutet, dass S von 𝔐 (= masoretischer Text) abweicht.

ܐܘܕܥ הכניע 81,15
 הכרית 12,4. 101,8. 109,15;
 ܡܘܒܕ נִכְרַת 37,28
 כתת 89,24
 הפיל 106,26.27 †
 ערץ 10,18
 הצמית 73,27. 101,5
 השמיד 106,23.34. 145,20
 ܢܘܒܕܘܢ לשואה 63,10
 ܢܘܒܕ ܐܢܘܢ נִינָם 74,8 †
 ܢܘܒܕ ܫܪܒܗ שָׂרְפוּ 74,8 † (𝔊 = 𝔖)
 ܘܐܘܒܕܘ ܢܦܫܗ ܡܢ ܚܝܐ ܐܢܬ שְׁכוֹל
 לנפשי 35,12 † (𝔗 בעו למתכל)
 ܫܘܝ ܐܢܘܢ ܘܐܘܒܕ ܐܢܘܢ שִׁיתֵמוֹ
 נְדִיבֵמוֹ 83,12 †
ܐܒܕ אָבַד 31,13. 119,176
ܐܒܕܢܐ אבדון 88,12
 הַכְרִית 109,13; ܠܐܒܕܢܐ נכרת
 37,38
 שַׁחַת 55,24
 מַדְחֵפֹת 140,12 (𝔊 εἰς καταφθοράν 𝔅 in interitu).
ܐܒܠ: ܐܝܟ ܗܘ ܕܥܠ ܐܡܗ ܐܒܝܠܐ כַּאֲבֶל
 אֵם קֹדֵר 35,14
ܐܒܪܐ אֶבְרָה 68,14. 91,4
ܐܓܡܐ אגם 107,35. 114,8
ܐܓܪܐ a שכר 127,3
 b גג 102,8. 129,6
ܐܕܡ אָדָם 12,9
ܐܕܢ אזן
ܐܗܐ הֶאָח 35,21. 40,16 = 70,4
ܐܘ אָנָּה 116,16. 118,25
 אִם 78,20

הֲ . . fehlt . . ܐܘ ܕܟܝܠ . . ܐܘ . . ܐܘ . . ܐܘ
 אִם . . הֲ 77,9.10
ܐܘܡܘܢܝܐ רָגֶשׁ 55,15 † (𝔊 ὁμόνοια)
ܐܘܢ אָנָּה 116,4
ܐܦܪܣܒܐ חַשְׁמַנִּים 68,32 † (𝔊 πρέσβεις)
ܐܙܠ הלך 32,8. 39,14. 78,39. 84,8. 107,7. 122,1. 139,7. 143,8
 הובל 45,15.16
ܐܚܐ אָח
ܐܚܕ אחז 48,7. 73,23.(26). 77,5. 119,53. 137,9. 139,10
 אטר 69,16 (𝔊 συνσχέτω)
 בָּעַר 39,4 †
 החזיק 35,2
 לכד 35,8
 נִקַּשׁ 38,13
 נשק 78,21
 נשק 2,12 bei m; e, v ܢܫܩ
 עֲנָק 73,6
 רדה 72,8
 תפש 71,11
ܐܚܕ סמך 37,24
ܐܘܚܕܐ אֲחֻזָּה 2,8
 מגן 47,10 † (𝔊 οἱ κραταιοί)
ܐܘܚܕ גיל 2,11 †
ܐܬܐܚܕ נוקש 9,17
 נלכד 9,16
 נִתְפַּשׂ 10,2
ܐܘܚܕܬܐ חידה 49,5
ܐܘܚܪ אִחַר 40,18 = 70,6
 האחיר 127,2

ܐܬܡܗܡܗܬ התמהמה 119,60

ܚܪܬܐ אחרית 37,37.38. 73,17. 109,13. 139,9

קֵץ 39,5

ܡܢ ܩܕܡ ܘܡܢ ܒܣܬܪܐ אחור וקדם 139,5

ܐܚܪܢܐ אַחֵר 16,4 bei m, v; e ܐܚܪܝܐ

ܐܚܪܢܐ אַחֵר 109,13 bei m; e und Bar Hebr. ܐܚܪܝܐ

אחרון 48,14. 78,4.6. 102,19 bei m; e ܐܚܪܝܐ

ܐܚܪܝܗܘܢ אחריהם 49,14

ܐܚܪܝܐ אַחֵר 49,11. 105,13. 109,8; 109,13 bei e und Bar Hebr. 16,4 bei e

ܐܢܫܝܐ נֵכָר 81,10

ܐܦ אַךְ 39,7.12. 62,10. 73,18

ב 63,2

זולתי 18,32

כְּ

כ ܐܝܟ ;

כאשר 48,9. 56,7

כדמות 58,5

ܐܝܟܐ אנה 139,7

איה 89,50

ܐܝܟܘ איה 42,4.11. 79,10. 115,2

ܐܝܟܢ איך 17,1. 73,19. 137,4

איכה 73,11

ܐܝܟܢܐ כאשר 33,22

ܐܠܘ m, e: ܐܠܘ ܐܠܘ; v ܐܠܐ ܐܠܐ = † אֱיָלוּתִי 22,20 (𝔗 n, v תקוף חילי. 𝔗 r אֵלִי = תוקפי. 𝔊 fortitudo mea)

ܐܝܠܐ אַיָּל 42,2

אַיָּלוֹת 18,34

ܐܝܠܬܐ אַיָּלוֹת 29,9

ܐܝܠܐ אֵילִים 114,4.6

ܐܝܠܐ אֱיָל 88,5

ܐܝܠܢܐ עֵץ 1,3. 96,12. 104,16. 105,33. 148,9

ܐܝܠܢܐ ܕܚܠܐ, אֶזְרָח רַעֲנָן 37,35

ܐܝܟܐ מֵאַיִן 121,1

ܐܝܢܘ מִי

ܐܝܠܐ , אֲשֶׁר 24,4 (doch so, dass es bei S an anderer Stelle steht).

ܐܝܠܐ , ܐܝܢܐ , ܐܝܠܝܢ ; zur Einleitung des Participiums 9,11. 15,2. 32,10. 50,21.23, auch 36,5

ܐܝܬ יֵשׁ 7,4. 14,2 = 53,3. 58,12. 73,11

הנה 139,8

ואתה הוא ܘܐܢܬ ܐܝܬܝܟ, ܐܝܬܝܟ ܐܝܟ 102,28

יֹשֵׁב ܗܘ ܐܝܬܘܗܝ, 55,20

אתה 10,14 †

יִנּוֹן 72,17 †

ܠܐ ܐܝܬ אין 39,14

ܐܝܟ כמו 35,10. 50,21. 71,19. 73,15. 86,8. 89,9. 115,8 = 135,18

ܐܝܟܘܬܗܘܢ כערבי 55,14

ܐܝܟܘܬܟ ערוך אליך 40,6

ܐܝܟܚܕܐ, ܐܝܟܚܕܐ יחד 2,2. 31,14. 33,15. 41,8. 49,3.11. 62,10. 74,6.8. 88,18. 98,8. 141,10

ܐܟܚܕܐ, ܐܝܟܚܕܐ יחדו 4,9. 14,3 =
53,4. 34,4. 35,26. 37,38. 48,5.
55,16. 71,10. 83,6. 102,23.
גם יחד 133,1
> 𝔐; 𝔐 המה > 𝔖 27,2

ܐܟܠ אכל
כרסם 80,14
הלך 97,3 † אש לפניו תלך =
50,3 אש לפניו תאכל
יכל 101,5 † (𝔊 συνήσθιον
= 𝔖)
עשה 107,37 †
ܐܟܠ ܩܪ̈ܨܐ מִלָּושְׁנִי 101,5

ܡܐܟܘܠܐ אֹכֶל 107,18; אֳכָלוֹ 14,4 =
53,5 wo ܡܐܟܘܠܬܐ (𝔊 ἐν
βρώσει)

ܡܐܟܘܠܬܐ אֹכֶל 78,18.30. 104,21.
27. 145,15.
מאכל 44,12. 74,14. 79,2;
מַאֲכָל 102,5
ברות 69,22
דגן 65,10
טרף 111,5. 124,6
לחם 42,4. 136,25. 147,9
מנת 63,11
שְׁאֵר 78,20
שְׂלָו 105,40

ܐܟܣܢܝܐ נכרי 69,9

ܐܠܐ אם לא 7,13
כי אם 1,2.4
הלא 85,7
כי 44,4. 118,17
> 𝔐 5,10. 17,4. 25,7. 37,26.28.
40,11. 44,11. 49,13.21. 52,9.
59,12. 78,4

ܐܠܐ ܐܦ. 39,8 (𝔊 οὐχί) 𝔐 > ܐܠܐ ܠ
אַף 62,5

ܐܠܐ רק 91,8 . . ܒܠܚܘܕ

ܐܠܗܐ אל
אלוה
אלהים
יהוה 55,17
אביר 132,2.5
מַעֲשָׂיו 106,13
צור 28,1. 31,3. 62,3.7. 95,1
שדי 68,15. 91,1
אֵל־ (ܐܠܗܐ e ;m) ܐܠܗܐ ܐܠܗܝ
אלהים 84,8
לוֹ 81,14 ܐܠܘ

ܐܠܘ ܠܐ לולי 94,17. 106,23. 119,92.
125,1.2

ܐܠܨ ריב 103,9

ܐܠܦ לִמַּד 18,35. 25,5.9. 34,12.
51,15. 94,10.12. 119,12.26.
64. 66. 68. 99. 108. 124. 135.
171. 132,11. 143,10. 144,1
לָמַד 119,73 †
הורה 25,12. 27,11. 119,33.
102
הלם 141,5 † (= 𝔊 παιδεύειν)
חנן 119,29 †

ܐܠܦܐ אלף 84,11. 91,7. 105,8.
119,72

ܐܠܦ̈ܐ אניות 48,8 107,23

ܐܠܨ לחץ 56,2
חלץ 7,5 † (= 𝔗 דחק)

הנה יביעון בפיהם ܡܐܡܪ̈ܐ ܕܦܘܡܗܘܢ
59,8
ܐܬܐܡܪ נאמר 87,5
ܐܡܪ̈ܐ צאן 44,23 bei e; m ܥܢܐ
ܐܡܪ̈ܐ ܕܥܢܐ בני צאן 114,4.6
ܐܡܬܝ מתי 41,6. 42,3. 119,
82.84
ܐܡܬܝ ܥܕܡܐ מתי 94,8. 101,2
עד מתי 6,4. 74,10. 80,5, 82,2.
90,13. 94,3
עד מה 4,3. 79,5. 89,47
ܐܡܬܝ ܕ ואם 41,7
ܠܐ אִם
הֲ 14,2 = 53,3
הן 78,20
כי 22,9
ܠܐ ܐܝܬ כי אין 139,4
ܫܪܝܪܐܝܬ ܠܐ האמנם 58,2 bei m, e;
v ܐܝܟ
ܘܠܐ ܢܛܪ ܐܢܘܢ בְּשָׁמְרָם 19,12
ܐܢܐ אנכי, אני
עבדך 119,23
ܬܢܚܬܐ, ܬܢܚܬܐ אנחה 6,7. 31,11.
38,10. 102,6
ܐܢܘܢ המה
ܐܢܩܬܐ אנקה 12,6. 79,11. 102,21
ܐܢܫ. ܐܢܫܐ m, ܐܢܫ̈ܐ e אנוש 73,5
ܒܪ ܐܢܫܐ oder ܒܪ ܢܫܐ אדם
בן אדם 8,5. 80,18. 146,3
איש 22,7. 64,7. 78,25. 140.12
אנוש 9,20. 56,2. 90,3
בן אנוש 144,3
בשר 56,5

גבר 40,5. 94,12
schiesst über 128,2
ܒܪ̈ܢܫܐ ܟܠ כל האדם 116,11
ܢܫ ܟܠ כֻּלּוֹ πᾶς τις 29,9
ܐܢܫ אחד 139,16
ܐܢܫܐ ܒܢ̈ܝ oder ܒܢ̈ܝܢܫܐ אדם
בני אדם
בני האדם
איש 31,12
בני איש 4,3. 49,3
אנוש 9,21. 10,18
ܐܢܬ אַתָּה etc.
ܐܢܬܬܐ אשה
ܐܣܬܐ קיר 62,4
ܐܣܐ רפא 6,3. 30,3. 41,5. 103,3.
107,20. 147,3
חָרְפָּה 69,21 †
ܐܣܛܛܝܬܐ: ܘܐܣܛܛܝܬܐ ܘܩܣܝܐ (m;
e Singular) ואהלות קציעות
45,9
ܐܣܦܣ ἀσπίς עכשוב 140,4
פתן 58,5
ܐܣܪ אסר 149,8
ענה 105,18
ܐܣܝܪ אסיר 68,7. 69,34. 79,11.
102,21. 107,10
אסור 146,7
ܐܣܪܐ ܬܪܐ מזח 109,19
ܐܣܘܪ̈ܐ מוסר 116,16
דוד 81,7
ܐܦ und ܘܐܦ אף
גם
וגם 8,8

ܐܘ und ܘܐܘ ו 71,20
> 𝔐 16,3. 40,12. 42,2. 55,13. 139,8
ܐܠܐ u. ܘܐܠܐ ולא 44,4.7. 103,10.16
לא 33,16. 49,18. 51,18
ואל 6,2
ואין 19,4. 144,14
ו 1,5. 37,25. 38,2
> 𝔐 50,9
ܐܦ גם כי 23,4
ܐܦܐ פנים
פה 55,22 † (𝔊 πρόσωπον)
ܥܠ ܐܦܐ על 7,8. 39,12. 105,14
ܒܚܘܦܝ בעדני 139,11
ܐܘܨܪ̈ܐ אוצרות 33,7. 135,7
ܐܘܪܕܥܐ צפרדע 78,45. 105,30
ܬܘܪ̈ܐ אבירים 22,13. 50,13. 68,31
ܐܪ̈ܙܐ ארזי 29,5. 80,11. 92,13. 104,16
ܐܘܪܚܐ דרך
ארח 16,11. 17,4. 19,6. 25,10. 44,19. 119,9.15.101.104.128. 139,3. 142,4
ܐܘܪܚܐ ܦܫܝܛܬܐ ארץ מישור 143,10
ארץ e ܐܪܥܐ ܦܫܝܛܬܐ; m ܐܘܪܚܐ ܦܫܝܛܬܐ החיים 142,6
ܐܪܝܐ אריה 7,3. 17,12. 22,14.22; 10,9 bei e > m, v
כפיר 37,17. 58,7. 91,13. 104,21
ܓܘܪܝܐ ܕܐܪܝܐ כפיר 17,12
ܐܪܥܐ ארץ
אדמה 83,11. 104,30. 105,35. 137,4. 146,4
אדמות 49,12

ܒܢ̈ܝ ܐܪܥܐ בני אדם 49,3
חלד 49,2
אור 56,14
מקום 103,22
דרך 85,14 vgl. auch ܐܘܪܚܐ
ܐܪܥ נפגש 85,11
ܐܫܕ שפך 62,9. 69,25. 79,3.6. 106,38
ܓܒܪܐ ܐܫܕ ܕܡܐ איש דמים 5,7. 55,24. 59,3
ܐܫܬܕܝ נשפך 22,15
שֻׁפְּכוּ 73,2
שפוך ? 79,10
הפיק 144,13
מים יתהלכו למו ܡܝܐ ܕܡܫܬܐܕܝܢ. 58,8
ܐܝܫܝܡܘܢ ישימון 68,8. 78,40. 106,14. 107,4
ܐܬܐ אות
נֵס 60,6
ܐܬܐ בוא
אתה 68,32
הלך 80,3
ܐܬܐ ܒ ירד 119,36
ܡܛܠ ܕܐܬܐ ܥܠܝܢ ܡܟܝܟܘܬܐ ܘܐܬܪܕܝܢ כִּי־גָז חִישׁ ונעפה 90,10 (𝔊ΘΕ' ἐπῆλθε)
ܐܝܬܝ הביא 43,3. 78,54. 105,40
הוביל 68,30
השיב 54,7. 72,10
השיא 55,16 † (A ἐπάξει)
עִנָּה 88,8 † (𝔊 ἐπήγαγες ἐπ' ἐμέ)

ܐܬܐܘ הבו 29,1.2
ܐܬܡܠܝ אתמול 90,4
ܐܬܪܐ מקום 26,8. 44,20. 104,8. 132,5
ܨܘܝܐ (ܝ e) ܐܬܪܐ ציות 105,41

ܝ ܐܬܪ > 𝔐 53,6 (𝔊 οὗ)
ܒܬܪ אחר 68,26. 73,24
אחרי 45,15. 49,18. 63,9. 94,15
עד 94,15

ܒ

ܒ ב
בקרב 36,2. 78,28. 109,18
אֶל 5,8
על 49,12
שָׁם ܒܗ ܬܡ 104,26
ܒܐܪܐ באר 69,16
בור 7,16
ܒܝܫܐ אביון 12,6. 35,10. 37,14. 40,18 = 70,6. 72,4.12.13. 82,4. 86,1 109,16.22.31. 112,9. 113,7. † 140,13 (an den letzten 5 Stellen steht bei m der Punkt unten, statt oben).
עני 10,12 (wo קרי :ענוים); 25,16. 35,10. 68,11. 74,21. 88,16 (25,16 hat e ܒܝܫܐ)
דך 10,18
דל 82,3
חֵלְכָה 10,8.14
ܒܝܫܐ רע 5,5. 10,15. 27,5. 37,19. 64,6. 71,20. 78,49. 94,13. 112,7. 119,101. 140,2. 141,4. 144,10 (10,15 hat m den Punkt oben)

ܒܝܫܐ מֵרַע 22,17. 26,5. 27,2 37,9. 64,3. 92,12. 94,16
חֹמֵץ 71,4
סורר 78,8
עִקֵּשׁ 101,4
Plural מְתֵי שוא 26,4
עֹשֵׂי רע 34,17
ܒܝܫܬܐ ܒܥܒܕܘܗܝ רעה 107,34
יְפַלֵּם נתיב ܐܘܪܚܐ ܡܬܠ ܒܝܫܬܐ
לְאַפּוֹ 78,50 †
אָז אֵיתָם ܒܝܫܬܐ 19,14 †
ܒܝܫܬܐ רָעָה 15,3. 21,12. 28,3. 34,20,22. 35,4.12.26. 38,13. 21. 40,13. 40,15 = 70,3. 41,2.8. 50,19. 52,3. 55,16. 71,13.24. 88,4. 90,15. 91,10. 107,39. 109,5. 140,3
(90,15 hat m ܒܝܫܬܐ, e ܒܝܫܬܐ)
רע 7,5.10. 10,6. 23,4. 34,14. 15. 37,27. 41,6. 51,6. 52,5. 54,7. 56,6. 73,8. 97,10. 101,4. 109,20. 121,7. 140,12
און 41,7
בוז 107,40
סטים 101,3

ܒܝܫܬܐ שואה 35,8
ܥܒܕ ܒܝܫܬܐ הָרַע 37,8
ܒܝܫܘܬܐ רָעָה 94,23. 141,5
כְּרַע מעלליהם ܐܝܟ ܒܝܫܘܬܗܘܢ 28,4
יָגוּרוּ עלי ܐܬܚܫܒܘ ܥܠܝ ܒܝܫܘܬܗܘܢ
עַזִּים 59,4
ܐܒܐܫ הָרַע 44,3. 74,3. 105,15
רעע 106,32
רַע לֹא יִמְאָס ܕܢܒܐܫ 36,5
כי לא יָרִיעַ ܣܢܐܝ ܕܠܐ ܡܒܐܫ ܒܝ
עלי 41,12 (= 𝔗 . . איתגבר
לאבאשא)
ܒܕܪ בִּזַּר 68,31
פִּזַּר 53,6. 89,11. 112,9. 147,16
המם 144,6
זֵרָה 44,12. 106,27 †
הפיץ 18,15
Part. Pass. נִדָּח 147,2
ܐܬܒܕܪ פוּץ 68,2
נפזר 141,7
התפרד 22,15. 92,10
ܫܘܒܗܪܐ גאוה 10,2
גאון 59,13
חנף 35,16 †
ܫܒܗܪܢܐ גאים 140,6; 141,9 > 𝔐
ק׳ גאי יונים ,גאייונים 123,4
הוללים 5,6
זדים 119,69.122
רהב 89,11
ܫܘܒܗܪܬܐ גאות 17,10
ܐܫܬܒܗܪ התהלל 34,3. 49,7. 52,3.
63,12. 97,7
הִלֵּל 10,3 †

ܐܫܬܒܗܪ עליץ 25,2. 94,3
שאג 74,4
Part. עָרִיץ 37,35
ܒܗܬ בוש
הביש 53,6 †
ܒܗܬ נִכְלָם 74,21
ܒܗܬܬܐ בשת 40,16 = 70,4. 44,16.
132,18
בושה 89,46
כלמה 44,16. 69,8. 109,29
בשת וכלמה 35,26. 69,20
חרפה וכלמה 71,13
ܐܒܗܬ הביש 14,6. 44,8. 119,31. 116
הכלים 44,10
ܒܒܬܐ ܕܥܝܢܐ אישון בת עין 17,8
ܒܬ לון 25,13. 30,6. 59,16
ܒܙ בזז 109,11
שדד 17,9
שסה 44,11
ܒܙܝܙܬܐ השדודה 137,8
ܒܙܬܐ שָׁלָל 68,13. 119,162
שד 12,6
ܒܣܐ
ܡܒܣܝܢܐ השאננים 123,4
ܒܘܣܝܐ קֶלֶס 44,14. 79,4
לעגי מעוג 35,16 †
ܒܙܥ בקע 74,15
כארי 22,17 † (𝔊 = ὤρυξαν)
ܒܚܪ בחן 7,10. 11,4.5. 17,3.
26,2. 66,10. 81,8. 139,23
ܕܒܚܝܪ בעליל 12,7 † (wo 𝔊
δοκίμιον)
ܒܛܠ פסס 12,2

ܒܛܠ הניא 33,10
  הפר 33,10. 85,5. 119,126
  השבית 46,10. 89,45
ܐܬܒܛܠ השבית 8,3 †
ܒܛܢ הרה 7,15
  יחם 51,7
ܐܬܒܛܢ חולל 51,7
  יֻלד 90,1
ܒܝܐ נִחם 23,4. 71,21. 86,17. 119,82
  הנחה 31,4. 43,3. 61,3. 73,24
  חִיה 143,11
  עד מתי ܥܕܡܐ ܠܐܡܬܝ ܠܐ ܡܒܝܐ ܐܢܬ והנחם 90,13
ܡܒܝܢܐ מנחם 69,21
  מאנה הנחם נפשי ܘܠܐ ܡܒܝܢܐ ܠܢܦܫܝ 77,3
ܒܘܝܐܐ תנחומים 94,19
  נִחם 119,76
ܐܬܒܝܐ התנחם 119,52. 135,14
  זאת נֶחָמָתִי ܗܝ ܐܬܒܝܐܝ 119,50
  זאת היתה לי ܘܐܬܒܝܐܬ 119,56 †
ܐܬܒܝܢ הבין 33,15. 49,21. 73,17
  לין 49,13 † (𝔊 συνῆκεν)
ܒܝܬ בֵּין 68,14
  ב 18,50. 44,12.15. 78,60. 88,6. 96,10. 126,2 (במתים, בגוים, באדם)
  ܒܝܢܬܗܘܢ m, ܒܝܢܬ e: ܡܢ ܒ מתוך 136,11
  בתוך 68,26. 109,30
  בין 104,10.12
  ל 22,19 (hier auch m ܒܝܢܬ) יחלקו בגדי להם

ܒܝܢܬܐ קדקד 7,17 (wo m ܒܝܢܬܐ)
  Plur. ܒܝܢ̈ܬܐ קדקד 68,22
ܒܝܬܐ בית
ܒܝܬ ܓܘܣܐ משגב 9,10. 18,3. 59,10.17.18. 62,3.7. 144,2
  מצודה 18,3. 31,4. 91,2
  בית מצודות 31,13
  מחסה 46,2. 61,4
  מגן 119,114
ܒܝܬ ܓܢܘܢܐ חֻפה 19,6 (fehlt bei Brockelmann)
ܒܝܬ ܚܒܘܫܝܐ מסגר 142,8
ܒܝܬ ܡܫܪܝܐ מצודה 71,3
ܒܝܬ ܡܥܡܪܐ טירה 69,26
  מושב 132,13
  מעון 90,1
  צור מעון 71,3
  מעין 84,7 † (wo 𝔊 εἰς τόπον)
ܒܝܬ ܡܩܡܐ מעֲמָד 69,3
ܒܝܬ ܡܫܪܝܐ משכן 46,5
ܒܟܐ בכה
ܒܟܝܐ בכי 6,9. 30,6. 102,10
  בכא 84,7
ܐܬܒܟܝ בכה 78,64 † (𝔊 𝔈 = 𝔖)
ܒܘܟܪܐ בכור
ܒܠܐ בלה 32,3. 102,27
ܐܬܒܠܝ v, ܐܬܒܠܝܘ m, e und codex Usserii יְבַל 18,46
ܒܠܐ בָּלה 49,15
ܒܠܘܛܐ
  נחלי רתמים ܓܘܡܪ̈ܐ ܕܒܠܘܛܐ 120,4

ܒܠܥ בלע 69,16. 106,17. 124,3
ܒܢܐ בנה
כונן 107,36
ܩܪܢܐ פִּנָּה 118,22
ܐܬܒܢܝ נבנה 89,3
ܡܬܒܢܝܐ הבנויה 122,3
ܒܣܡ ערב 104,34
ܢܒܣܡ ערב 119,122 † (S = 𝔗 v n)
ܡܒܣܡ טוב 143,10
רענן 92,11. > 𝔐 45,9
ܢܒܣܡ נעים 81,3. 135,3. 147,1
Plur. נָעֵמוּ 141,6
עדנים 36,9
רענן 92,14
ܒܣܝܡܘܬܐ נֹעם 27,4. 90,17
נְעִמות 16,11
גיל 45,16
ܒܚܕܘܬܐ שמחה 68,4
ששון 51,10.14. 119,111
ܐܬܒܣܡ גיל 32,11
התענג 37,11
שיש 35,9
ܡܒܣܡܢܘܬܐ גאוה 73,6
כל בשר ܟܠ ܒܢܝ ܒܣܪܐ : בשר ܒܣܪܐ
145;21
שְׁאֵר 73,26. 78,27
לב 28,7 (= 𝔊 σάρξ)
ܒܣܬܪ אחור 9,4. 35,4. 40,15 =
70,3. 44,11.19. 56,10. 78,66.
80,19. 114,3,5. 129,5
אחרי 50,17
ܡܢ ܒܣܬܪ מֵאַחַר 78,71
כִּסְלָה 85,9 †

ܒܥܐ בקש 4,3. 27,4.8. 34,15.
35,4. 37,25.32.36. 38,13.
40,15.17 = 70,3.5. 54,5.
63,10. 69,7. 83,17. 86,14.
104,21. 105,3.4. 119,176.
122,9
דרש 9,11. 14,2 = 53,3. 22,27.
24,6. 34,5.11. 77,3. 78,34.
105,4. 119,2.155
דמם 37,7 ܒܥܐ ܡܢ ܡܪܝܐ דֹּם
ליהוה
זעק 107,19
צעק 107,6
חִלָּה 45,13 ܐܦܝܟ ܢܒܥܘܢ פניך
יְחַלּוּ
חשק 91,14
כסף 17,12
נוע 59,16
רדף 38,21
רעה 37,3
שִׁוּע 30,3
ארץ .. בלי מים ܐܪܥܐ .. ܕܠܐ ܡܝܐ
63,2
ܒܥܠ ܙܥܘܪ ܟܠ ܐܝܬ ܠܗ . ܠܚܛܝܐ
ועוד מעט ואין רשע ܘܡܫܬܟܚ
37,10
> 𝔐 18,42
ܒܥܘܬܐ תחנה 6,10. 55,2. 119,170
תחנונים 28,2.6. 31,23. 116,1.
140,7. 143,1
תפלה 61,2. 66,19.
רִנָּה 17,1. 88,3. 106,44. 142,7
שועה 39,13. 40,2. 145,19

ܐܬܒܥܝ דרש 10,15 mit veränder-
tem Subject
ܡܬܒܥܢܐ דרוש 111,2
ܒܥܠܕܒܒܐ אויב
69,5 zweimal, אויב und שׂנא
106,10 ܐܠܘܨܐ . . ܒܥܠܕܒܒܐ שׂנא
. . אויב
צורר 6,8. 7,5.7. 8,3. 10,5.
23,5. 31,12. 69,20. 74,4.23.
143,12
צר 27,12. 32,7. 44,6. 60,13
= 108,13. 74,10. 78,66. 89,
24.43. 97,3. 105,24. 108,14.
112,8. 119,139.157. 136.24
ܒܥܠܕܒ̈ܒܝ ܘܣܢ̈ܐܝ צרי ואויבי 27,2
צר . . משנא ܣܢܐ . . ܒܥܠܕܒܒ
44,8
מני צר ומשנאינו ܘܣܢ̈ܐܝܢ ܒܥܠܕܒ̈ܒܝܢ
שסו למו 44,11
עָקֵב 49,6
שׁאֵף 57,4
שורר 5,9. 54,7. 56,3. 59,11
שׁוֹרְרים 92,12
מציל עני) חָזָק ממנו 35,10
(מחוק ממנו
ܒܥܝܪܐ בהמה 36,7. 49,13.21.
50.10. 73,22. 104,14. 107,38.
135,8. 147,9. 148,10
בעיר 78,48
ܒܩܐ חקר 44,22. 139,1.23
חפש 77,7; חפש מחפש 64,7 †
ܒܨܝܪܘܬܐ קֹצֶר 102,24 † (𝔊 ὀλιγό-
της = S)

ܒܨܪ חִסּר 8,6
הקציר 89,46
ܒܩܐ צרף 17,3. 18,31. 26,2.
66,10. 105,19
בחן 95,9
ܒܩܝܐ אלף 8,8
אַלּוּף 144,14
ܒܪܐ שׂדי 80,14
ܠܒܪ ܡܢ מבלעדי 18,32
ܒܪܝܪ בר 73,1
בער 73,22
ܒܪܐ בן
עולל 17,14
בַּר 2,12 bei e, v; m ܡܪܕܘܬܐ
= 𝔊
ܐܢܫܐ ܒܪ siehe bei ܐܢܫܐ
ܦܘܡܐ ܒܪ פה 133,2
ܒܪܬܐ בת
ܒܪܐ ברא 51,12. 89,13.48
יצר 74,17. 94,9. 104,26
עשה 104,24 bei e; m, v ܥܒܕ
ܐܬܒܪܝ נברא 102,19. 104,30.
148,5
ܒܪܕܐ ברד 18,13.14. 78,47,48.
105,32. 148,8
ܒܪܟ בֵּרֵךְ
בָּרַךְ 95,6
כרע 20,9. 22,30. 72,9; auch
wohl 95,6 ܢܒܪܘܟ ܘܢܣܓܘܕ ܠܗ
נשתחוה ונכרעה denn ܣܓܕ
ist sonst השתחוה
ܒܪܝܟ ברוך
מברך 37,22

ܒܘܪ̈ܟܐ ברכים 109,24
ܒܘܪܟܬܐ בְּרָכָה
ܡܒܪܟ מברך 113,2
ܐܬܒܪܟ התברך 72,17
ברוך 112,2. 128,4
בֵּרַךְ 10,3 †. 109,28 †
ܠܡܒܪܟܘ לברכה 37,26
ܐܒܪܟ הכריע 17,13. 18,40. 78,31

ܒܪܡ אך 68,22. 140,14
ܒܪܩܐ בָּרָק 18,15. 77,19. 97,4.
135,7. 144,6
ܐܒܪܩ בְּרַק 144,6
סגר 35,3 †
ܒ̈ܬܘܠܬܐ בתולות 45,15. 78,63.
148,12

ܓ

ܓܐܘܬܐ גאות 89,10. 93,1
ܓ̈ܐܝܐ גֵּאִים 94,2
ܓܘܒܐ בּוֹר 28,1. 30,4. 40,3. 88,
5.7. 143,7
בְּאֵר 55,24
ܓܒܐ בחר 25,12. 33,12. 78,
68.70. 105,26. 119,30. 135,4
אִוָּה 132,13
חמד 68,17
הפליא 31,22
ראה 37,37
ܟܠ ܚܣܝܕ ܠܘ ܕ : ܓܒܝܐ ܟܠ כל חסיד
32,6
ܓܒܝܐ בחיר 89,4. 105,6. 106,5.23
בָּחוּר 89,20
בַּחוּר 78,31
בר 19,9. 24,4
נָבָר 18,27
חסיד 4,4. 30,5. 50,5
Plural חסדו 31,22
צרוף 12,7. 119,140
ܐܬܓܒܝ התברר 18,27

ܐܓܒܐ : ܐܓܒܐ ܠܢ יבחר לנו 47,5
יעמם לנו 68,20
ܓܒܠ יצר 33,15. 94,20. 95,5
יצר = צור 139,5
ܓܒܝܠܬܐ יֵצֶר 103,14
ܐܬܓܒܠ טפש 119,70
ܓ̈ܒܝܢܐ עפעפים 132,4
ܓܒܝܢܢ גבננים 68,16.17
ܓܒܪܐ איש
גֶּבֶר 37,23. 52,9. 88,5. 89,49.
127,5. 128,4
גבור 78,65. 89,20. 120,4
אנוש 8,5
ܓܢܒܪܐ גִּבּוֹר 19,6. 24,8. 33,16.
45,4. 52,3
איש 87,5. 147,10
Plur. רפאים 88,11
ܓܢܒܪܘܬܐ גבורה 21,14. 54,3. 65,7.
66,7. 71,15.18. 80,3. 89,14.
106,8. 145,4.12
ܓܠܓܠܐ גלגל 77,19. 83,14
ܓܪܓܪܬܐ גרון 5,10. 69,4. 115,7.

149,6 (nur 69,4 hat 𝔖 den Singular)
ܓܒܝܐ בַּחוּר 78,63. 148,12
בָּחִיר 105,43
ܓܒܝܠ עתוד 50,9.13. 66,15
ܡܓܕܠܐ מִגְדָּל 48,13. 61,4
ܓܕܥ גִּדַּע 75,11. 107.16
ܓܕܦ גִּדֵּף 44,17
ܓܒܗ בוא 44,18
ܓܘܗ קרב 5,10. 64,7. 74,11
ܒܓܘܗ בקרב 39,4. 46,6. 48,10. 51,12. 55,11.16. 74,4. 82,1. 101,2.7. 109,22. 147,13
בתוך 22,15.23. 40,9.11. 116, 19. 136,14. 137,2. 143,4
ܠܓܘܗ בתוך 57,7. 135,9
ܠܓܘ ܗ פנימה 45,14
ܓܘܢܗܘܢ הָנֶּה 90,9 † (𝔊 = 𝔖)
ܓܘܠܗ כָּלָה 69,4
ܓܘܢܘܢܐ siehe bei ܓܢܘܢܐ
ܓܝܪܐ מְנָאֵף 50,18
ܓܫ 115,7 bei v, wo m, e ܡܫ
מוש
ܓܘܐ גֵּו 72,6
ܓܘܡܪܬܐ להבות 105,32 †
אֱכֹל 18,9
נשער 50,3 †
ܓܙܪ̈ܬܐ אִיִּים 72,10. 97,1
ציים 72,9 †
ܓܙܪܐ עדר 78,52
מכלאת 50,9. 78,70
ܓܚܟ שחק 2,4. 37,13
שָׂחַק 59,9. 104,26

ܓܘܚܟܐ שְׂחוֹק 126,2
ܓܙܝܐ קציר 80,12
ܓܝܣܐ גדוד 18,30
ܓܝܪ כי
הנה
> 𝔐 139,14
ܗܐ ܓܝܪ > 𝔐 78,2
ܓܠ̈ܠܐ גַּלִּים 42,8. 65,8. 89,10. 107,25.29
ܓܠܐ קש 83,14
Plur. חציר 37,2
קוצים 118,12 (wo e, ܓ̈ܠܐ)
ܓܠܐ גִּלָּה 98,2. 119,18
ܓܠܝܘܬ ܠܗ יָפִיחַ לוֹ 12,6 †
ܐܬܓܠܝ נגלה 18,16
הופיע 80,2. 94,1
ܓܠܚ עָרָה 137,7
ܓܡܘܪܐ und ܓܡܘܪ̈ܐ חנמל 78,47
כפור 147,16 (wo v ܓܡܝܕܐ)
קיטור 119,43. 148,8 †
קרח 147,17
ܓܡܘܥܐ אלילים 97,7
ܓܘܡܨܐ שואה 35,8
שחת 7,16. 9,16. 94,13
שיחה 57,7. 119,85
ܓܡܪ גמר 7,10. 12,2
כָּלָה 31,11. 37,20. 39,11. 71,9. 73,26. 90,7. 102,4. 143,7
כִּלָּה 78,33. 90,9 mit verändertem Subjecte
פנה 90,9
תם 9,7. 73,19. 102,28
ܓܡܪ כִּלָּה 18,38

ܓܠ̈ܠܐ נחלים 18,9.13.14. 120,4. 140,11
ܓܡܪ גמר 138,8 †
ܓܒܠܘܬܐ s. u. ܓܒܠ
ܓܢܐ סֵתֶר 18,12
ܓܢܒܐ גַּנָּב 50,18
ܓܘܙ̈ܠܝܗ̇ אֵת 84,4
ܓܫܐ הִבִּיע 94,4
ܓܥܐ זעק 22,6. 142,6
צעק 34,18. 88,2. 107,28
ערג 42,2
שִׁוּע 18,42. 22,25. 28,2. 88,14. 119,147
ܓܥܬܐ צעקה 9,13
שוע 5,3
שועה 18,7. 102,2
תחנונות 86,6
שיח 55,3
ענות 22,25 † (𝔊 δέησις 𝔗 צלות)

ܓܦܐ אֵבֶר 55,7
כנף 68,14. 78,27
ܓܦܬܐ גפן 80,9.15. 128.3
ܓܘܦܢܐ גפן 78,47. 105,33
ܓܐܪ̈ܐ חץ
ܓܘܪܝܐ, ܐܪܝܐ כפיר 17,12
ܓܪܒܝܐ צפון 48,3. 89,13. 107,3
ܓܪܘ גּוּר 140,3
הִתְוה 78,41
ܐܬܓܪܘ הוֹתת 62,4
ܓܪܡܐ עֶצֶם
עֹצֶם 139,15 †
עצום 10,10 †
קרב 103,1
ܡܢ ܓܪ̈ܡܝ מַצְמִיתִי 69,5 † (𝔖 = מֵעצמותי)
ܓܪܣܐ שַׁחַל 91,13
ܓܘܫܡܐ עֶדְיִ 103,5 †
הגיג 39,4 † (𝔖 בגויתי statt בהגיגי)

ܕ

ܕ Ich hebe nur einiges aus:
ב c. Infin. 30,10
ל c. Inf. 10,14. 33,19. 34,17 öfter.
blosser Infinitiv 27,4
כי 8,5. 37,24. 85,9. 86,17. 90,4
כי mit Objectssatz 10,14. 25,19. 34,9 öfter.
למען 48,14. 78,6. 119,101

ܕ בעבור 105,44
הֲ 77,8 ܕ ܘܠܡܢܐ
אַךְ 139,11 bleibt unübersetzt
ܐܢ̱ אִם 95,11
אם..אם.. = ܐܢ̱..ܘܐܢ..ܘܐܢ..ܐܘܐܢ
— .. אם 132,3,4
אַל 19,14. 25,2. 35,19.24
פן 2,12. 13,4. 38,17. 59,12. 91,12
לא 78,4

ܕܠܐ, למען לא 119,11
בלא 44,13
בל 10,6.18. 16,4.8. 17,5. 78,44. 93,1. 96,10. 104,5.9
בלי 19,4. 59,5
אין, ואין 32,9. 104,25. 105,34
עד אין 40,13
למה 79,10. 115,2
מן c. Inf. 69,24. 106,23
ܥܠ ܕܠܐ, לא 78,10
כי לא 78,22
ܕܠܡܐ, פֶּן 7,3. 28,1. 50,22
הֲ 78,19.20
ܘܐܡܪܬ ܕ.. ܘܠܐ.. ܐܘ ܕܠܡܐ.. ܐܘ.. ܐܘ.. ܐܘ
הֲ.. ולא.. הֲ.. — .. הֲ.. אִם
77,8—10
ܕܠܡܐ ܠܐ, הלא 94,9.10
ܕܗܐ, הלא 60,12 = 108,12
הנה 39,6. 73,12
ܕܗܐ ܕ, כי 103,16
ܕܒܚ, זָבַח
> 𝔐 56,13
ܕܒܚܐ, זָבַח
ܕܒܚܬܐ, זבח 50,5
ܡܕܒܚܐ מִזְבֵּחַ
ܕܒܩ, דבק 44,26. 102,6. 137,6
מְדֻבָּק 22,16
ܕܒܪ, הוליך 125,6. 136,16
לקח 78,70. 73,24 (73,24 Pa'el-Form)
נָהַג 80,2
נִהַג 48,15. 78,26.52 (48,15 e e,78,52 bei e, m Pa'.)

ܕܒܪ, נָחָה 5,9. 27,11. 60,11 = 108,11. 77,21. 139,24 (bei e alles Pa'el-Formen, bei m 60,11 = 108,11 Pa'.
הנחה 23,3. 67,5. 78,14.72. 107,30. 139,10. 143,10 (bei e alles Pa'el-Formen, bei m nur 67,5. 107,30)
ܕܰܒܰܪ, הדריך 25,5.9
נִהֵל 23,2
נִשָּׂא 28,9
> 𝔐 106,45 וַיִּנָּחֵם [illegible]
ܘܕܒܪ ܐܢܘܢ
ܕܒܪܐ, שָׂדַי 8,8. 50,11. 104,11
יער 50,10
ܕܘܒܪܐ, תּוֹלָל 137,3
ܕܒܘܪܐ, דְּבוֹרִים 118,12
ܡܕܒܪܐ מִדְבָּר
ܕܒܫܐ, דְּבַשׁ 19,11. 81,17. 119,103
ܕܓܘܡܐ, אִלֵּם 38,14 bei m; e ܦܐܡܐ
חֵרֵשׁ 38,14 bei e; m ܚܪܫܐ
ܕܓܠ, בגד 78,57
המיר 15,4
שִׁקֵּר 44,18. 89,34
ܕܓܠ ܠܐ, כִּזֵּב 116,11
דִּבֵּר שקר 63,12
כָּזָב 40,5. 62,10
שוא 60,13 (= 108,13 wo ܡܕܒܪܢ)
שקר 33,17. 109,2
ܕܓܠܘܬܐ, כָּזָב 4,3. 5,7. 58,4. 62,5
כחש 59,13
שוא 41,7. 119,37, ܠܫܘܐ ܕ 24,4

ܕܓܠܘܬܐ שקר 41,7
(ܕܓܠܘܬܐ̈ 18,5 bei m ist Fehler
für ܕܓܠܠܐ̈ נחלים)
ܕܗܒܐ זהב
ܛܒܐ ܕܗܒܐ זהב 45,14
ܫܥܐ ܕܗܒܐ ירקרק חרוץ 68,14
ܒܟܘܬܠܐ ܕܕܗܒܐ̈ ܕܐܘܦܝܪ בְּכֶתֶם
אופיר 45,10
ܣܒܥ שָׂבַע 63,6
ܐܣܒܥ דִּשֵּׁן 20,4. 23,5
הניא 141,5 † (S = 𝔊 ℌ)
ܕܘܝܐ, ܕܐܘܝܐ, ܕܐܘܝܬܐ יָגוֹן 13,3. 31,11.
107,39. 116,3
דומה 94,17
שאון 40,3
ܐܬܕܘܟ נדכה 38,9
שַׁח 35,14
החשה 39,3 †
ܕܒ דאב 88,10
ܕܢ דין 7,9. 50,4. 54,3. 72,2.
96,10. 110,6. 135,14
ריב 35,1. 74,22. 119,154
שפט 7,9. 9,9. 10,18. 26,1.
35,24. 58,2.12. 67,5. 72,4.
75,3. 82,1.2.3.8. 96,13. 98,4
Inf. מִשְׁפָּט 76,10
ܕܘܢ ܕܝܢܝ שָׁפְטֵנִי 43,1
נִדְבַּר 119,23
הוריד 56,8 †
ܕܝܢܐ מִשְׁפָּט
ריב 18,44. 55,10. 74,22.
119,154
דין 9,5. 76,9. 140,13

ܕܝܢܐ שֹׁפֵט 109,31 †
יָרִיב 35,1 †
ܒܕܝܢܐ בְּהִשָּׁפְטוֹ 37,33
ܒܕܝܢܟ בְּשָׁפְטֶךָ 51,6
ܕܝܢܐ שֹׁפֵט 2,10. 7,12. 9,5. 50,6.
75,8. 94,2. 141,6. 148,11
דַּיָּן 68,6
ܡܕܝܢܬܐ עיר
ܐܬܕܝܢ und ܐܬܕܝܢ̈ נשפט 9,20. 109,7
ܕܨ גִּיל 9,15. 14,7 = 53,7. 16,9.
21,2. 31,8. 48,12. 89,17.
96,11. 97,1 (m; e, ܪܘܙ)
97,8. 118,24
שִׂישׂ 19,6
ܝܥܠܐ יָעֵל 104,18
ܕܡ צפן 10,8
ܐܕܝܩ הביט 33,13. 102,20
השקיף 14,2 = 53,3. 102,20
נשקף 85,12
ܕܪܐ דור
ܠܕܪ ܕܪܝܢ לדר ודר
עד דר ודר 100,5
דור דורים 72,5
כי טוב 52,11 †
ܕܪܬܐ חצר 84,3. 92,14. 96,8.
100,4. 116,19. 135,2
הדרה 29,2. 96,9
ܕܝܪܐ חצרים 10,8. 65,5. 84,11
נוה 79,7
Pl. נאות 65,13. 74,20
ܡܕܝܪܐ עֲלִיָּה 104,3.13
ܕܩ ארה 80,13
בום 44,6. 108,14

ܕܩ הריק 18,43
רמס 7,6. 91,13
שאף 52,2.3
שסס 89,42
ܕܚܚܐ מֹץ 35,5
ܕܚܐ דחה 140,5
הִדִּיח 62,5
ܐܬܕܚܝ דחה 118,13 mit veränder-
tem Subject
ܕܚܠ ירא
התנודד 64,9
נור 22,24
חול 77,17
עבד 106,36 ܘܕܚܠܘ ܠܦܬܟܪ̈ܝܗܘܢ
ויעבדו את־עצביהם
פחד 14,5 = 53,6. 78,53.
119,161
שקט 76,9
לְיִרְאָה ܕܚ̈ܠܬܟ ܒܠܒܝ 86,11
אשר לְיִרְאָתֶךָ ܕܚ̈ܠܬܟ ܠܟ 119,38
ܕܚܠܐ פַּחַד 105,38. 119,120
אֵל 81,10
ܕܚܠܬܐ יראה 2,11. 5,8. 19,10.
34,12. 55,6†. 90,11. 111,10
פַּחַד 14,5 = 53,6. 31,12. 36,2.
64,2. 91,5
הבל 31,7
ܒܕܚܠܬܐ נוראות 45,5
ܕܚܝܠ נורא 47,3. 65,6†. 66,3.
68,36. 76,8.13. 89,8. 96,4.
99,3. 106,22. 111,9
מורא 76,12
ܐܬܕܚܠ נבהל 90,7. 104,29

ܐܬܕܚܠ המה 77,4
רגז 77,19
ܕܚܩ הדיח 5,11
פרץ 60,3
ܕܚܝܩ דחוי 62,4
ܐܬܕܚܩ 49,15 ܘܡܢ ܐܝܩܪܗܘܢ ܢܬܕܚܩܘܢ
מִזְּבֻל לוֹ
𝔊 ἐκ τῆς δόξης αὐτῶν
ἐξώσθησαν
ܕܝܠ לי
עִמָּדִי 50,11
ܕܝܠܟ ידך 109,27
12,5 שפתינו אִתָּנוּ ܣܦܘ̈ܬܢ ܕܝܠܢ ܐܢܝܢ
ܕܝܢ הן 51,8
רק 32,6
ܐܡܬܝ ܕܝܢ מתי 41,6
ܡܢ ܕܝܢ ܢܬܠ מי יתן 55,7
dient zur Hervorhebung
27,13. 50,21. 55,17 (wo
einige codd. δὲ) 55,24
δὲ 11,3. 13,6. 17,15. 26,11.
31,15. 35,9. 38,14. 40,7.
41,13. 50,17. 71,14. 139,17
ἀλλὰ 115,18
ܕܘܟܬܐ מקום 37,10. 103,16
ܕܟܐ טהור 12,7. 19,10. 51,12
נקי 24,4
ܕܟܝܘܬܐ בנקיון 26,6
ܕܟܝܘܬܐ בר 18,21.25
דכי 93,3 †
נקיון 73,13
ܕܟܝ זכה 73,13. 119,9
טַהֵר 51,4

ܕܡܥܬܐ דמעה 56,9
ܬܕܡܘܪܐ מופת 71,7
ܬܕܡܪ̈ܬܐ
Plur. נפלאות 9,2. 26,7. 40,6. 71,17 72,18. 75,2. 78,4.11. 32. 86,10. 105,2,5. 106,7,22. 107,24. 111,4. 119,18.27. 136,4
Sing. נפלאות 98,1. 118,23
Plur. פֶּלֶא 77,12,15. 78,12. 88,11. 89,6
Sing. פֶּלֶא 88,13
פלאיה 139,6
נוראות 139,14
עלילה 66,5
Plur. גבורת 106,2
תהלה 9,15. 79,13
מופתים 78,43. 105,5.27. 135,9
מלאכות 73,28
רנה 107,22
שַׁמּוֹת 46,9
ܬܕܡܪ̈ܬܐ . . ܥܒܕ ܠܗ . . הפלה . . לו 4,4
ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܒܛܝܒܘܬܗ הִפְלָה 17,7

ܕܢܚ זרח 112,4
ܕܕܢܚ זֶרַע 97,11
ܡܕܢܚܐ מזרח 103,12. 107,3
Plur. מזרח 50,1. 113,3
זרח 104,22 †
ܡܢ ܡܕܢܚܐ קֶדֶם 68,34 (𝔊 κατὰ ἀνατολάς)
ܐܕܢܚ הצמיח 132,17
ܕܥܟ דְּעַךְ 118,12
ܕܩܩ v 29,6 = 𝔊 λεπτυνεῖ; m, e, margo Cod. Usser. ܪܩܕ = 𝔐 הרקיד
ܕܩܕܩܐ קָטָן 104,25
ܕܩܠܐ תָּמָר 92,13
ܕܩܢܐ זָקֵן 133,2
ܕܩܪ נִגַּח 44,6
ܕܪܐ נדף 1,4
ܕܪܟ דרך 91,13
ܕܪ̈ܝܫܬܐ אֲשֵׁרִים 37,31
ܐܕܪܟ הִשִּׂיג 7,6. 18,38. 40,13. 69,25
ܕܪܥܐ זרוע
כף 91,12
ܕܪܥܐ ܕܩܫܬܐ רשפי־קשת 76,4

ܗ

ܗܐ הנה 11,2. 40,8. 48,5. 73,27. 83,3. 87,4. 92,10. 132,6
הָ 88,11 vgl. Dathe zu d. St.
אף 58,3?
> 𝔐 139,16
ܗܐ ܗܟܢܐ > 𝔐 78,2

ܘܗܐ siehe unter ܘ
ܐܠܐ ܗܠܝܢ הנה 1,2
ܗܓܝܓܝ הגיגי 5,2 Lagarde Specimen zu d. St.: quid 𝔖 voce ܗܓܐ indicare voluerit nescitur.
ܗܕܡܝܗ פרץ 89,41

ܗܕܐ זו 68,29.
ܗܕܐ ܕ זו 35,5 bei m, e; v ܗܕ ܕ.
ܗܠܝܢ אלה
זו 17,9. 62,12; beidemal e ܗܠܝܢ ܕ.
ܗܠܝܢ ܟܠܗܝܢ כל זאת 44,18. 78,42.
ܐܘܫܢ הִשִּׁיא 89,23 † (S = 𝔊)
ܗܦܟ הפך 41,4. 66,6. 78,9. 105,25. 114,8.
78,44 hat m, 105,29 m v Pe.
סב 71,2. 114,35
נסוג 35,4. 40,15 = 70,3. 78,57. 80,19. 129,5
44,19 m Pe.
שוב 6,11. 7,8.13.17. 9,4.18. 18,38. 35,13. 56,10. 59,7.15. 71,20. 73,10. 78,34.39.41. 85,9. 94,15. 132,11. 146,4
ܐܬܗܦܟ נהפך 32,4. 78,57
חמר 46,4 (ob Ethpa.?)
סחרחר 38,11
ܗܦ̈ܟ החליק 5,10
ܗܘܦܟܐ פלג 55,10 †
רגשה 64,3 †

ܐܗܦܟ הפך 30,12
78,44 bei e, v; 105,29 bei e
יָשֵׁב 29,10 †
נטה 44,19 mit verändertem Subject
הסתיר 13,2. 22,25. 27,9. 30,8. 44,25. 51,11. 69,18. 88,15. 102,3. 104,29. 143,7
התעברת עם ܐܗܦܟܬ ܐܦܝ̈ܟܝ ܕ 89,39
שוב 71,20. 104,29. 126,4
.. בשוב ܟܕ ܕܗܦܟ .. ܫܒܝܬܐ
שבות 14,7 = 53,7.
השיב 35,17. 44,11. 51,14. 68,23. 74,11. 78,38. 81,15. 85,4. 89,44. 90,3. 94,2.23. 106,23. 119,59. 132,10
ܗܪ̈ܐ מלחמות 140,3
ܗܘ̈ܐ יוּטַל 37,4
ܗܪܟܐ פֹּה 132,14
ܠܗܪܟܐ הלום 73,10
ܗܫܐ עתה 2,10. 17,11
הנה 71,17
אף 44,10 (𝔊 νυνὶ δὲ)
ܡܢ ܗܫܐ עתה 27,6

ܘ

ܘ ו
אך 62,3.7, 68.7
אכן 31,23
אף 65,14. 89,12.44
גם 49,3. 71,24. 107,5

ܘ הנה 40,10. 55,8
כי 12,2. 22,12. 106,1. 112,6
כן 48,6
ܘ mit Imperf. = Infin. mit ל 141,5

ܠܐ אז לא 119,6
בל 10,11.15. 17,3; 10,18 bei v, wo m, e ܘܠܐ
גם לא 129,2
ה 85,6
למה 44,24.25
מן mit Infin. 39,2

ܠܐ פן 13,5
ܠܐ — ܘ ܠܐ — אם 44,21
ܟܢܫܐ עדה 7,8. 74,2. 111,1
סוד 89,8
קהל 22,26. 35,18. 40,10.11. 89,6. 107,32. 149,1
מקהלים 26,12

ܙ

ܙܒܠܐ דמן 83,11
ܙܒܢ מכר 44,13
ܐܙܕܒܢ נמכר 105,17
ܙܒܢܐ עת
מועד 75,3. 104,19
ܙܒܢܐ, ܙ̈ܒܢܐ (v ohne Punkte)
בְּצָרוֹת 46,2
ועוד מעט ܙܒܢܐ ܙܥܘܪܐ 37,10
מבואו ܙܒܢܐ ܕܡܥܪ̈ܒܘܗܝ 104,19
לעת מְצֹא ܒܙܒܢܐ ܡܩܒܠܐ 32,6 𝔊 ἐν καιρῷ εὐθέτῳ
תמיד ܒܟܠܙܒܢ
בכל עת 10,5. 34,2. 106,3. 119,20
מְאֹד 46,2 †
119,119.139 > M; 119,119 G διὰ παντός.
ܙܒ̈ܢܐ פעמים 106,43
ܙܕܝܩܘܬܐ צַדִּיק 72,7 wo 𝔊 δικαιοσύνη 𝔥 iustitia
ܙܕܝܩܐ צדיק an 50 Stellen
חסיד 31,24. 37,28. 52,11. 79,2. 85,9. 89,20. 97,10. 116,15. 132,9.16. 145,10. 148,14. 149,1.5.9
ירא 33,18
ישר 107,42. 112,2
נקי 10,8
חֶסֶד 107,8.15.21.31
צֶדֶק 9,5. 85,14. 94,15. 119, 62.75.144.164
צדקה 145,7
> 𝔐 34,8, 145,13
ܙܕܝܩܘܬܐ צדק an 38 Stellen
צדקה an 30 Stellen
יֹשֶׁר 111,8
עדות 119,46
פה 119,13
תשועה 51,16 bei m, wo e ܦܘܪܩܢܐ
ܙܕܝܩܐܝܬ צֶדֶק 51,6
ܙܗܪܐ אור 78,14
נגה 18,13
ܙܗܝܐ חָפֵץ מאד 112,1
ܐܙܕܗܪ נזהר 19,12
שמר 105,45

ܐܙܕܗܪ השתמר 18,24
ܙܥ נבהל 6,3. 30,8
נבהלו נחפזו 48,6
גּוּר 33,8
חגג 107,27
חול 96,9. 114,7
מוג 46,7
מוט 46,3.7
נמוט 10,6. 13,5. 16,8. 17,5. 30,7. 46,6. 62,3.7. 82,5. 93,1. 96,10. 104,5. 112,6. 125,1
המיר 46,3
מעד 18,37. 26,1. 37,31
נוט 99,1
נעויתי שחותי 38,7
נפוג 38,9
פחד 27,1
רגז 18,8. 77,17. 99,1
רעד 104,32
רעם 98,7
רעש 18,8. 46,4. 68,9. 77,19
השתומם 143,4
ܙܒܢܐ עֵת 81,16 † (𝔗 תוקפהון)
ܙܘܥܐ מוט 38,17. 55,23. 66,9. 121,3
נְקָלָה 38,8 †
ܐܙܝܥ החיל 29,8
חוֹלֵל 29,9
הניד 36,12
הניע 59,12
הרעיש 60,4
ܐܙܕܥܙܥ נבהל 6,4
ܐܙܕܥܙܥ נמוט 15,5. 21.8
ܙܚܠܐ ילק 105,34
ארבה 78,46
ܙܝܘܐ הוד 96,6. 104,1
הדר 26,6
ܙܝܢܐ חרב 44,7
מגן 35,2. 76,4
מד 109,18 †
צנה 91,4
ܢܙܕܪܙܘܢ יֵחָלצון 60,7 (= 108,7 wo ܢܬܦܪܩܘܢ)
ܙܝܬܐ זית 52,10. 128,3
ܙܟܐ זכה 51,6
יכֹל 13,5
צדק 143,2
צלח 45,5
ܙܟܘܬܐ נצח 16,11
צדק 35,17
צדקה 106,31
ܐܙܟܝ נקה 19,13
הצדיק 82,3
ܡܙܟܝܐ טהר 89,45
ܙܟܝܐ נָקִי 15,5. 94,21. 106,38
ܙܘܠܠܐ זֻלּוּת 12,9 † vgl. ℌΑΣ.
ܙܡܪ זִמֵּר (bei Dathe's Abdruck von e sind die meisten Formen aus dem Peʿal, nach Nestles Abdruck des codex Ambrosianus eine Scheidung zu machen, schien unnütz. Brockelmann citiert 18,50 für Paʿel, das ist bei Dathe Pe'al.)

ܙܡܪ שִׁיר 21,14. 68,5. 89,2. 101,1; davon 101,1 Paʿ.; 101,1. 68,5. 21,14 steht im Parallelismus oder im selben Kolon ܫܒܚ = זמר
הריע 95,1
רנן 98,4 (ܘܫܒܚܘ ܘܙܡܪܘ = רננו וזמרו)
הלל 35,18 (Pa'el)
הגיד 51,17 (Pa'el) bei e, wo m ܐܘܫ
ܙܡܪܐ זִמרה 98,5
ܙܡܝܪ̈ܬܐ זמירות 95,2. 119,54
ܙܢܐ זנה 106,39

ܙܥܪ מעט
ܐܙܥܪ מעט 37,10. 109,8
צעיר 68,28. 119,141
קטן 115,13
מתי מספר ܙܥܘܪܝܢ . . ܒܡܢܝܢܐ 105,12
הר מִצְער ܛܘܪܐ ܙܥܘܪܐ 42,7
ܐܙܥܪ הִמעיט 107,38
ܙܩܐ נאד 119,83
נֵד 33,7. 78,13; (33,7 auch 𝔊 𝔗 ℌ, 78,13 𝔊 𝔗 wie 𝔖)
ܙܪܥ זָרַע
ܙܪܥܐ זֶרַע

ܚ

ܚܛܦܐ שַׁטָּף 32,6
ܚܡ בָּעַר 18,9. 106,18
ܚܡܐ עָשׁ 39,12 (𝔖 las קשׁ)
ܚܒܝܒܐ ידיד 60,7 = 108,7. 84,2. 127,2
ܚܒܠ חולל 90,2
ܚܒܠܐ חיל 48,7
ܚܒܠܐ חֶבֶל 16,6. 18,5.6. 78,55. 105,11. 116,3. 119,61. 140,6
ܚܒܠܐ שַׁחַת 16,10. 30,10. 49,10. 103,4
שְׁחִית 107,20
יָוֵן 40,3
ܚܒܠ השחית 78,38.45. 106,23
חבל 7,15

ܐܬܚܒܠ השחית 14,1 = 53,2 † (𝔊 διεφθάρην = 𝔖)
ܚܒܪܐ רֵעַ 12,3. 15,3. 28,3. 38,12. 88,19. 101,5
חבר 45,8
f. רֵעָה 45,15
ܠܚܒܪܗ לְהָרַע 15,4 † (𝔖 = 𝔊 Σ)
ܠܐ ܢܚܒܪ ܟܘܪܣܝ : ܢܚܒܪ הַיְחָבְרְךָ 94,20
ܚܒܘܪܬܐ חבורה 38,6
ܚܒܪ̈ܐ חֹבֵר חֲבָרִים 58,6
ܒܝܬ ܚܒܘܫܝܐ מסגר 142,8
ܚܠܕ̈ܐ שפנים 104,18
ܐܬܚܓܪܘ חרג 18,46 † (𝔖 = 𝔊 καὶ ἐχώλαναν)
ܚܕ אחד

ܚܕܐ יחד 133,1
ܚܕ ܫܒܥܐ שבעתים 12,7. 79,12
ܚܕ ܠܚܕ מזן אל זן 144,13
ܚܕܝ שמח
גיל 13,5. 51,10
חגג 42,5
חלם 126,1
יחד 86,11 † (𝔊 = 𝔖)
שוש 68,4. 119,162
ܢܚܙܘܢ ܣܓܝܐܐ ܘܢܚܕܘܢ 40,4 יראו
יראו רבים וייראו
ܢܚܙܘܢ ܙܕܝܩܐ ܘܢܚܕܘܢ 52,8 יראו
צדיקים וייראו
ܘܪ̈ܘܝܐ ܕܚܕܝܢ ܒܟ 87,7 חלל
ܚܕܝܘ ושרים כחללים
ܠܐ ܬܚܕܘܢ ܒܗ ܠܒܟܘܢ 62,11 אַל
תשיתו לב
ܚܕܘܬܐ שמחה 4,8. 16,11. 21,7.
30,12. 45,16. 51,10. 97,11.
100,2. 106,5. 137,6
מחול 30,12
רנה 30,6. 126,5.6
ששון 45,8. 105,43
משוש 48,3
ܗܘܝܢ ܒܚܕܘܬܐ 126,3 היינו
שְׂמֵחִים
ܚܕܝ שמח 19,9. 30,2. 45,9.
46,5. 86,4. 90,15. 92,5.
104,15
השמיח 89,43
חדה 21,7
הרחיב לב 119,32 [(𝔊 = 𝔖)
† שִׂמְחַת גילי ܚܕܘܬܐ ܕܒܘܝܐܝ 43,4

ܚܕܐ : ܒܚܕܝܢ לְשַׁדִּי 32,4 †
ܚܕܪ אפף 18,5. 40,13. 116,3
כתר 22,13
הקיף 48,13
סב 22,17. 118,10.11.12
סובב 7,8. 32,10
סחרה 91,4 † ܐܝܟ ܚܕܪܐ ܢܣܚܪܟ
צנה וסֹחרה אמתו (𝔊 = 𝔖)
ܚܕܪܐ סביב 34,8. 76,12
סביבות 44,14
ܚܕܪ̈ܢ סביב 3,7. 50,3. 78,28.
89,8. 97,2
סביבות 27,6. 79,3.4. 89,9
ܚܕܬܐ חָדָשׁ 33,3. 40,4. 96,1. 98,1.
144,9. 149,1
ܚܕܬ חדש 51,12. 104,30
התחדש 103,5
ܡܪܐ ܚܘܒܐ נושה 109,11
ܐܬܚܝܒ אשם 34,23
ܚܝܒ האשים 5,11
הרשיע 37,33. 94,21
ܚܝܒܐ רָשָׁע 109,7
ܚܘܕ
ܒܠܚܘܕ לבד 51,6. 71,16. 72,18.
83,19. 86,10. 136,4. 148,13
לבדד 4,9
ריק 73,13 †
ܒܠܚܘܕ . . ܐܠܐ רק 91,8
> 𝔐 102,8
ܚܘܝܐ נחש 140,4
ܚܡܬܐ ܕܚܘܝܐ חֲמַת נחש 58,5
ܚܘܝ הגיד 9,12. 19,2. 22,32.
30,10. 38.19. 40,6. 50,6.

64,10. 71,17.18. 92,3.16. 97,6. 111,6. 142,3. 145,4. 147,19
הודיע 16,11. 25,4. 39,5. 77,15. 98,2. 103,7. 105,1. 106,8. 143,8. 145,12
ידע 147,20 mit anderm Subject.
הראה 4,7. 50,23. 60,5.11. 71,20. 78,11. 85,8. 91,16
הבין 119,27
חוה 19,3
הופיע 50,2
הורה 86,11
ספר 119,26
סָפַר 56,9 † (𝔊 = 𝔖)
עורר 80,3

ܚܠܠ חול 78,27. 139,18

ܚܣ חוס 72,13

ܚܪ הביט 10,14. 13,4. 22,18. 34,6. 74,20. 80,15. 84,10. 104,32. 142,5
התבונן 37,10
חזה 63,3
צפה 66,7
הקשיב 17,1
השכיל 41,2. 64,10
פנה 80,10 †

ܐܥܡܛ ܚܪܐ העלים 10,1

ܚܘܪ הלבין 51,9
נִחַר 102,4 † cf. Dathe l. c.

ܚܙܐ ראה

ܚܙܐ חזה 11,4.7. 17,2.15. 27,4. 46,9. 58,9.11
הביט 91,8. 92,12. 119,18
השגיח 33,14
ירא 76,9 †
ואיבַי ܘܒܥܠܕܒܒܝ ܐܬܚܙܝܘ ܚܙܘ
חַיִּים עָצֵמוּ 38,20 †
> 𝔐 35,23

ܚܙܘܐ : ܫܦܝܪ ܒܚܙܘܗ יפיפית 45,3 † (𝔊 ὡραῖος κάλλει)

ܚܙܘܐ חזון 89,20

ܐܬܚܙܝ נראה 18,16. 84,8. 90,16. 102,17
צפה 5,4
ירא 64,5 †

ܚܙܡ אזר 18,33.40

ܐܬܚܙܡ חגר 65,13

ܚܙܝܪܐ חזיר 80,14

ܚܦܪ חפר 7,16

ܚܛܬܐ חטה 81,17. 147,14

ܚܛܐ חטא 4,5. 39,2. 41,5. 51,6. 78,17.32. 106,6. 119,11
פשע 37,38

ܚܛܗܬܐ חטאה 109,7
חטאת 25,18. 59,13
עון 32,2
רָשַׁע 10,15

ܚܛܝܐ חטא 1,1.5. 25,8. 26,9. 51,15. 104,35
רָשָׁע 10,13.15. 11,2. 17,9 50,16. 119,53.110. 139,19

ܚܛܗܐ חֵטְא 51,7.11. 103,10
חטאה 32,1

ܚܛܗܐ חטאת 32,5. 38,4.19. 51,4.5. 59,3. 79,9. 85,3. 109,14
אשמה 68,22. 69,6
עון 18,24. 36,3. 39,12. 40,13. 78,38. 79,8. 89,33. 90,8. 130,3
פֶּשַׁע 19,14. 51,3. 65,4. 107,17
ܬܚܛܐ ܕܝܠܗ ܥܠܡܐ ܢܩܪ̈ܐ עולה וחטאה 40,7
ܚܛܦ חטף 10,9
טרף 22,14
ܚܛܘܦܝܐ ܠܗ ܡܢ ܚܛܦ ܕ ܡܢ גֹּזְלוֹ 35,10
ܚܛܘܦܐ : ܬܚܛܘܦܐ ܓܒܪܐ איש חמסים 140,5
ܚܛܘܦܐ גָּזֵל 62,11
ܫ̇ܚܛ שֶׁבֶר 29,5
ܡܚܛܐ מטה 110,2
משענת 23,4
ܚܝܐ חָיָה 22,27. 49,10. 69,33. 72,15. 89,49. 118,17. 119, 17.77.116.144.175
ܐܚܐ אגיד 75,10 † (𝔊 ἀγαλλιάσομαι = אגיל)
ܚܝ, ܚ̈ܝܐ חי 18,47. 27,13. 42,3. 52,7. 55,16. 56,14. 84,3. 116,9. 142,6. 143,2. 145,16
ܚܝܐ ܠܐܠܗܐ לְאֵל חַיָּי 42,9
ܚܝܐ ܗܘ ܠܗ ܢܦܫܗ ונפשו לא חִיָּה 22,30 † (𝔖 = 𝔊 καὶ ἡ ψυχή μου αὐτῷ ζῇ 𝔋 et anima eius ipsi vivet)
ܚܝܐ חיים 124,3

ܚ̈ܝܐ חיים 7,6. 16,11. 17,14. 21,5. 23,6. 26,9. 27,1.4. 30,6. 31,11. 34,13. 36,10. 49,19. 63,4.5. 66,9. 69,29. 88,4. 104,33. 128,5. 133,3. 146,2
חיה 143,3
חיק 89,51 †
מישור 143,10 ܕܚ̈ܝܐ ܐܪܥܐ ארץ מישור
כֹּח 102,24 m; e ܚܝܠܐ
ܚܝܘܬܐ חיה 50,10. 68,11.31. 78,50. 79,2. 104.11.20.25. 148,10
בהמה 8,8
זיז 50,11. 80,14
ܚ̈ܝܝ ܐܢܘܢ ܕܒܗܘܢ ܡܚܝܬܢܝ בָם כִּי חִיִּיתָנִי 119,93
ܐܚܐ חיה 30,4. 33,19. 41,3. 71,20. 80,19. 85,7. 119,25. 37.40.50.86.107.149.154.156. 159. 138,7
קַיְּם 119,28
הבין 119,169 †
חנן 119,58 †
ܚܝܠܐ חיל 18,33.40. 33,16.17. 48,14. 49,7. 59,12. 73,12. 84,8. 108,14. 110,3. 118,15. 16. 122,7. 136,14
גבורה 20,7. 147,10
חֵיק 18,2
יגיע 109,11
כח 22,16. 29,4. 31,11. 33,16. 38,11. 65,7. 71,9. 102,24

(bei e; m hat ܚܝܠܐ) 103,20. 111,6. 147,5
עֹז 21,2. 28,8. 29,11. 30,8. 59,17. 68,36. 86,16. 118,14
עזוז 78,4
מעוז 43,2
עזרה 60,13 = 108,13
צבא 44,10. 68,12
צבאות 60,12 = 108,12
שנאן 68,18 †
Plur. ܚܝܠܘܬܐ צבאים 103,21. 148,2 (Q.; Keth. צבא)
צבאות 68,13
צבא 33,6
ܫܟܚ ܠܗ ܝܟܠ 139,6
ܫܟܚ ܐܠܗܐ ܝܟܠ 21,12. 129,2 (wo e ܚܝܠܐ)
ܚܝܠܬܢܐ חיל 76,6
גבור 112,2. 127,4
צבאות 24,10. 46,8.12. 48,9. 59,6. 69,7. 80,4.5.8.15.20. 84,2.4.9,13. 89,9
ܚܝܠܬܢܘܬܐ גבורה 150,2
ܚܝܠ אמץ 80,16.18. 89,22
ܡܚܝܠܢܐ צור 18,47
ܐܬܚܝܠ האמיץ 27,14
חזק 31,25
נשגב 139,6
ܘܐܬܚܝܠܘ וְעֻזּוֹ 105,4 (𝔖 = 𝔊 καὶ κραταιώθητε)
ܡܚܟܡ מַכִּיר 142,5
ܚܟ ܡܚܟܡ ܐܢܫ ܡܢ מִקְּרָב־לִי 55,19

ܚܟܡܬܐ חכמה 37,30. 49,4. 51,8. 90,12. 104,24. 107,24. 111,10
תבונה 136,5
ܚܟܝܡܐ חכם 49,11. 107,43
מְחַכֵּם 58,6
יוֹדֵעַ 74,9
ܠܐ ܡܚܟܡܝܢ אין הָבִין 32,9
ܚܟܡ חִכֵּם 105,22. 119,98
החכים 19,8
ܚܡܠ חֹמֶץ 69,22
ܚܠܒܐ חֵלֶב 119,70
ܚܘܠܡܐ עָרֹב 78,45. 105,31
ܐܬܚܠܛܘ התערב 106,35
ܚܠܝܐ מתוק 19,11
נמלץ 119,103
ܚܠܝܠܐ m, v; ܚܠܝܠܐ e עֻגָב 150,4: Dathe: „Propius accedit haec lectio (m, v) ad Etymologiam vocabuli hebr. עגב et videtur scriptio vitiosa esse apud Erpenium, neque video variam lectionem observatam in Codicibus Anglorum.“
ܚܠܠ כַּבֵּס 51,9
ܚܠܡܐ חלום 73,20
ܒܚܠܡܝܗܘܢ בְּמַחֲזֵיהֶם 44,13 †
ܚܠܦ תחת 35,12. 38,21. 45,17. 109,4.5
עולה ܩܘܪܒܢܐ ܘܚܠܦ ܚܛܗܐ ܘחטאה 40,7
ܚܘܠܦܐ חליפות 55,20

ܫܚܠܦ המיר 106,20
ܡܫܚܠܦ תַּחֲלִיפֵם וְיַחֲלֹפוּ 102,27
ܐܚܠܦ חלף 90,5.6
ܫܚܠܦ שנה 89,35
ܫܘܚܠܦܐ מִלָּה 139,4 †
ܚܡ חַם 39,4
ܚܡܠ מולל 90,6
נבל 37,2
הוּכּה 102,5
המה 39,7 †
ܚܡܛ אסף 27,10. 39,7
קפץ 77,10
ܐܬܚܡܛ נאסף 104,22
ܚܡܪܐ יין 78,65. 104,15
תירוש 4,8
ܚܡܪܐ ܕܪܘܝܐ יין תרעלה 60,5
יין חמר 75,9
ܚܡܬܐ חמה 6,2. 38,2. 58,5. 76,11. 78,38. 90,7. 140,4
אף 37,8
זעם 38,4. 102,11
חרון 2,5. 69,25. 78,49. 85,4
עברה 78,49. 85,4
ܗܘ ܚܡܬܐ וּקְרָב 55,22 †
ܐܬܚܡܬ זמם 37,12
חרה 18,8. 106,40. 124,3
התעבר 78,59
התקוטט 139,21
ܚܢܢ אנחנו
ܚܟܐ פה 107,43
ܠܚܟܝ ܚܟܐ חֵךְ 119,103. 137,6
מלקוח 22,16
ܚܟܡܐ מוסר, מאסר 2,3. 107,14

ܚܣܕܐ חרפה 22,7. 31,12. 39,9. 44,14. 69.8.10.11.20.21. 74, 22. 78,66. 79,4.12. 89,42. 51.52. 109,25. 119,22,39
חֵרֵף 74,18 †
חסד 107,43
ܚܣܕ חֵרֵף 42,11. 44,17. 55,13. 57,4. 74,10. 79,12. 89,52. 102,9
ܡܚܣܕܢܐ חֹרֵף 69,10. 119,42
ܚܣܝܐ חסיד 16,10. 18,26
חָסָד 17,7 †
ܚܣܝܐ ܗܘܐ התחסד 18,26
ܚܣܐ כפר 65,4. 79,9
סלח 25,11
ܡܚܣܢܐ ܘܥܠ חסד אל 52,3 †
ܚܫܟ חשך 19,14. 78,50
ܚܣܝܠܐ גמול 131,2
ܚܣܡ התחרה 37,1.7.8
ܚܣܡܐ קנאה 119,139
ܒܚܣܝܢܐ אם בגבורת 90,10
ܚܣܝܢܐ מבצר 89,41
ܚܣܝܪ חסר 23,1. 34,11
ܚܣܝܪܝ ܪܥܝܢܐ בַּעַר 49,11
ܐܝܩܪܝ ܡܣܚܦܝܢ ܐܢܬܘܢ : ܫܚܦ כבודי לִכְלִמָּה 4,3 Lagarde Specimen pag. 31: S qui כלמה nostro loco et apud Isaiam 30,3 (ܠܡܣܚܦܘܬܐ = לכלמה) idem esse quod κάλυμμα opinatus est: ܐܣܚܦܐ κάλυμμα Corinth. β. 3, 13—16 et p Exod. 27,16. 34,33—35.

Aquila simili modo Isa 9,6a משרה legit משורה et mensuram interpretatus est: P de Lagarde Semiticorum I 16, collato Ezech. 4,11.16"
ܣܥܪ כרה 7,16. 57,7. 119,85
ܣܥܪܐ חָלֶד 17,14 ממתים מחלד ܡܢ ܡܬܚܬܐ ܘܣܥܪܐ (ὑπὸ ἐνδεδυκότων Σ in profundo ℌ ܡܢ ܣܥܐ A = ex immersione Bugatus, ἐκ καταδύσεως Field)
89,48 מה חלד ܡܢ ܣܥܪܐ de profundo ℌ ܡܢ ܣܥܘܢܐ A (= de cavitate Bugatus, ἐκ καταδύσεως Field)
ܠܣܥܪ נכרה 94,13
ܣܥܪ חָפֵר 34,6. 35,4.26. 40,15 = 70,13. 71,24. 83,18
נכלם 35,4. 40,15 = 70,3. 69,7
כלה 71,13 † (יבשו יכלו = יבשו יכלמו)
> 𝔐 35,8 ܕܦܘܚܐ ܕܣܥܪܘ ܢܥܠܘܢ
בשואה יפל־בה ܒܗ
ܣܪܐ גב 129,3
ירך 45,4
מתנים 66,11. 69,24
ܣܪܝ קצר 126,5
ܣܪܘܦܐ קוצר 129,7
ܣܪܦܐ ܘܦܣܐ חרש 22,16
ܣܡܠ שדי, שדה 78,12.43. 96,12. 103,15. 107,37. 132,6

ܣܠܐ ܒܗ חפשי 88,6
ܣܪ נִחַר 69,4
ܠܣܪܒ המרה 106,7
ܣܪܘܠ חָמָם 55,10
ריב 31,21
מריבה 81,8. 106,32
ܒܣܪܘܠ בְּרַבִּים 55,19 †
ܣܪܝܦܐ חרב 17,13. 22,21. 44,4. 63,11. 78,62.64. 144,10
ܣܪܩ נשם (שמם) 69,26
ܣܪܩ הַשַׁם 79,7
רצח 94,6
שִׁיתֵמוֹ ܣܪܩܘܗܝ ܐܝܟ ܥܘܪܒ ܘܐܝܟ ܙܐܒ ܐܝܟ נְדִיבֵמוֹ 83,12 †
ܣܪܝܦܘܬܐ חרבות 102,7
עיים 79,1
ܣܘܣܝܐ חסידה 104,17
ܠܣܪܩ נשמד 83,11
> 𝔐 58,9 †
ܣܪܡܢܐ פתן 91,13
ܚܡܬ ܣܪܡܢܐ ܣܡܐ נחש חמת 58,5
ܒܣܪܛܢܝܗܘܢ ܣܥܠܘ ܠܙܘܙ : ܣܪܛܢܐ
יערימו סוד 83,4
ܣܪܝܦ חד 57,5
ܣܪܩ חרק 35,16. 37,12. 112,10
ܣܪܡ נאלם 39,3.10
נפעם 77,5
ܣܪܝܫ חֵרֵשׁ 38,14 bei m; e ܚܪܫܐ; 58,5
ܛܠܠܐ צֶלַע 35,15. 38,18
ܚܫܒ חָשַׁב 32,2
חִשַׁב 77,6. 144,3
שם לנגד 54,5

ܡܚܫܒܬܐ מחשבה 33,10.11. 40,6. 92,6. 94,11
Plur. תעלמות 44,22
עשתנות 146,4
רעים 139,2 † (𝔊 διαλογισμοί = 𝔖; רעיונים)
ܐܬܚܫܒ חָשַׁב 10,2. 21,12. 35,4.10. 36,5. 40,18. 41,8. 52,4. 140,3.5
חִשַּׁב 119,59
נחשב 44,23. 88,5. 106,31
זמם 31,14
חפש 64,7
הֵמִיק 73,8 † (𝔖 = 𝔊 διενοήθησαν)
סִפֵּר 64,4
ܡܬܚܫܒ נְאֻם 36,2
ܡܬܚܫܒܝܢ ܗܘܘ ܥܠܝ מחשבתָם 56,6

ܚܫܟ חשך 69,24
החשיך 139,12
יהי חָשָׁךְ 35,6
ܚܫܘܟܐ אפל 91,6
דומה 115,17
חֹשֶׁךְ 18,12.29. 88,13. 104,20. 105,28. 107,10.14. 112,4. 139,11.12
חשכה 18,12. 82,5
מחשכים 74,20. 88,7. 143,3
ܐܚܫܟ החשיך 105,28
ܚܫܟܐ : ܒܚܫܟܬܐ ܚܫܟܐ קבץ און 41,7
יערימו ܒܡܚܫܒܬܗܘܢ ܚܫܒܘ ܥܠܝ
סוד 83,4
ܡܚܫܘܠܐ שאון 65,8
מִשְׁבָּר 42,8. 88,8. 93,4
ܚܫܠܬܐ חתן 19,6

ܛ

ܛܐܒ טוב 73,28; 119,72 bei m, v; e ܛܒ.
ܐܛܐܒ היטיב 49,19. 51,20. 119,68. 125,4
יאשר Keth., וְאֻשַּׁר Qer. 41,3; 𝔖 mit verändertem Subject ܢܛܐܒ ܠܗ m, ܐܛܐܒ e
ܛܒ̈ܐ שמועה 112,7
ܛܒܥ (Pe'alformen nach Dathe)
טבע 9,16. 69,14
בלע 35,25
שטף 69,3

ܛ̈ܒܥ טבע 69,3
בלע 55,10
עִוֵּת 146,9
שטף 69,16. 124,4
ܛܗܪ̈ܐ צהרים 37,6. 55,18. 91,6
ܛܒ טוב öfter; 119,72 bei e, wo m, v ܛܐܒ
חסיד 12,2. 86,2
מאד öfter
עד מאד 38,7.9
מה 139,17 (G λίαν)
עוד 92,15

רָעָה 90,15 † m; e = 𝔐.
ܥ ܠܗܘ מִן 84,11. 87,2. 119,103.127
ܐܢ̈ܫ ܠܗܘ יָשָׁר 119,137
ܠܛܒܬܐ טוב 14,1=53,2. 14,3=53,4. 21,4. 25,13 bei e, wo m, v ܠܛܝܒܘܬܐ; 34,11.15. 37,3.27. 38,2. 39,3. 119,65. 128,2
טובה 16,2. 35,12. 38,21. 109,5
חסד 109,16
ܠܛܒܬܐ ܡܛܒܘ היטיב 36,4
ܠܛ̈ܒܬܐ טוב 52,5. 84,12. 85,13. 103,5. 119,122. 122,9
טובה 106,5
טוּב 21,13 wo e den Sing; 65,5. 128,5
? 119,24
ܠܛ̈ܒܬܐ ܩܘܦܐ פז 119,27
ܠܛܘܒܘܗܝ ܠ אשרי
ܠܛܘܒܘܗܝ ܠܡܢ ܕ אשרי 41,2
אשרי שֶׁ 137,8.9. 146,5
ܠܛܘܒܝܗܘܢ ܠܟܠ ܕ אשרי ה 34,9
(m ohne ܠ vor ܟܠ)
ܠܛܘܒܝܟ אשריך 128,2
ܠܛܝܒܘܬܐ חסד
טוּב 25,7. 31,20. 119,66. 145,7
טובה 65,12. 68,11
טוב 25,13 bei m, v, wo e ܠܛܒܬܐ; 23,6
ܠܛܝܒ הכין 65,10. 78,20

ܡܛܝܒ נכון 38,18. 57,8=108,2
ܠܡܘܢ̈ܚܐ אֲרֶשֶׁת 21,3
מיתרים 21,13 †
תכין 10,17 † (S=𝔊)
ܐܬܛܝܒ חוּש 119,60
נודע 48,5
התיצב 94,16
התכונן 59,5
התעודד 20, 9
ערך 5,4
ܠܛܣ דאה 18,11
ܠܛܘܪܐ הר
מקום 24,3 †
עפאים 104,12 † (S=𝔊)
ܠܛܢܦܗ חִלֵּל 55,21. 74,7
ܠܛܝܪܐ צפור 148,10
ܠܛܠܐ טל 133,3
ܠܛܠܠܐ סכה 31,21
סֵתר 27,5. 61,5
צל 17,8. 36,8. 57,2. 63,8. 80,11, 91,1. 102,12. 109,23. 144,4
ܠܛܠܠܝ ܡܘܬܐ צלמות 23,4. 44,20. 107,10.14
מצלות 88,7 (S las צלמות)
פלצות 55,6
ܡܛܠܠܐ אהל 132,3
נגד 18,13 †
סֹך 76,3
סכה 18,12
ܡܛܠܠܬ ܪܫܝ סַכֹּתָה לְרֹאשִׁי 140,8
ܘܡܛܠܠܐ ܐܘ : ܠܛܠܠܐ לְמָסָךְ 105,39
ܡܢ ܠ ܥܛܠܠ ܠܗ ܠܥܡܗ ܘܡܫܠ : ܐܛܠܠ

יהוה צִלְּךָ על יד ימינך 121,5
wo e ܛܠܠܟ, aber in der Uebersetzung: obumbrabit te.

ܛܠܐ, ܛܠܝܐ נער 37,25. 119,9
 יונק 8,3
 טל 110,3 †

ܛܠܝܘܬܐ נֹעַר 88,16
 נעורים 25,7. 71,5.17. 129,1.2. 144,12
 עלומים 89,46
 גיל 43,4 (wo 𝔊 νεότης)
 עדיו ܡܣܒܥ ܠܗܘܢ ܡ ܛܠܝܘܬܗܘܢ
 לבלום 32,9 †

ܛܠܡ גזל 69,5
 עשק 105,4

ܛܠܘܡܐ עשוק 103,6. 146,7

ܛܠܘܡܝܐ עֹשֶׁק 72,4. 119,121

ܛܠܘܡܘܬܐ עֹשֶׁק 62,11. 73,8. 119,134

ܐܬܛܠܡ נדף 68,3 (zweimal)
 נמס (von מסס) 112,10 bei e, wo m ܐܬܛܪܝܣ hat.

ܛܡܐܐ תועבה 88,9

ܛܡ̈ܐܐ טמא 79,1

ܛܡܪ טמן 9,16. 31,5. 35,7; 35,8 bei m, wo e ܦܪܣ; 64,6. 140,6, 142,4

ܛܢ קנא 37,1. 73,3. 106,16

ܛܢܢܐ קנאה 69,10

ܐܛܢ הקניא 78,58
 > 𝔐 106,29 (bei 𝔖 eine Wiederholung aus 78,58)

ܐܬܛܢܦ נאלח 53,4 (14,3 steht ܐܣܬܪܝܘ ܟܠ)

חָנֵף 106,38
טִמֵּא 106,39
הִתְעִיב 14,3=53,2 †

ܛܥܐ שכח 9,13.18. 10,11.12. 13,2. 42,10. 44,18.21.25. 45,11. 50,22, 59,12, 74,19. 23. 77,10. 78,7.11. 102,5. 104,2. 106,13.21. 119,16.83. 109.139.141.153.176. 137,5
 זנה 73,27
 זנת 43,2. 44,10.24. 60,3. 60,12=108,12. 74,1. 77,8. 88,15. 89,39
 נטש 78,60
 שגה 119,21.118
 תעה 58,4. 95,10. 107,4

ܐܛܥܝ השגה 119,10
 התעה 107,40

ܐܬܛܥܝ נשכח 9,19. 31,13
 תעה 119,176
 בארץ נְשִׁיָּה ܒܐܪܥܐ ܕܐܬܛܥܝܬ 88,13

ܛܥܡ טָעַם 34,9

ܛܥܡܐ טַעַם 119,66

ܛܪܢ צוּר 78,15.20. 105,41. 114,8

ܛܪܦܐ עָלֶה 1,3

ܛܪ̈ܦ נִעֵר 136,15
 ܒܐܪܥܐ ܨܗܝܐ ܘܡܛܪܦܬܐ : ܘܡܛܪܦܐ
 ארץ ציה ועיף 63,2
 ܢܦܫܐ ܡܛܪܦܬܐ נפש שֹׁקֵקָה 107,9

ܛܪܘܦܐ עָטוּף 61,3

ܐܬܛܪܦܬ דלף 119,28 (Subj. נפש)
 התמוגג 107,26 (Subj. נפש)

התעטף 77,4. 107,5. 142,4. 143,4 (Subj. נפש oder רוח)
השתוחח 42,6.7.12. 43,5 (Subj. נפש)
שפך 42,5: ܘܐܬܛܪܦܬ ܢܦܫܝ : ואשפכה עלי נפשי
עוף 90,10: וַנָּעֻפָה ܘܐܬܛܪܦܢ
78,63 † וּבְתוּלֹתָיו לֹא הוּלָּלוּ ܘܒܬܘܠܬܗܘܢ ܐܬܛܪܦܝ
ܛܪܝܐ נְעִמִים 16,6

ܛܫܐ ברח 139,7
נסתר 55,13
צפן 56,7
ܛܫܐ נִסְתָּר 19,7.13
ܛܫܝ כִּחֵד 40,11
כסה 40,11
הסתיר 27,5. 119,19
צפן 27,5. 119,11
ܛܘܫܝܐ מסתרים 10,8. 17,12. 64,5
מסתר 10,9 bei e > m, v.
ܐܬܛܫܝ נסתר 38,10

ܝ

ܝܐܐ נאוה 33,1. 147,1
נאוה 93,5 cf. Stade Grmmtk. § 155b
קָמִיָּה 65,2
ܝܐܝܘܬܗ ܕܝܠܗ גַּאֲוָתוֹ 68,35
ܐܘܒܠ הוביל 60,11=108,11. 76,12
ܘܢܘܒܠܘܢ ܠܡܠܟܬܐ ܚܒܪܬܗ ܒܬܪܗ (m; e < ܘ; v ܘܢܘܒܠܘܢ) בתולות אחריה רעותיה מובאות לך 45,15
ܝܒܫ חרב 106,9
יבש 22,16. 90,6. 102,5.12. 129,6
נמל 37,2
ܝܒܫܐ יבשת 66,9
ܝܒܝܫܬܐ יבשת 95,5
ܐܘܒܫ הוביש 74,15
ܐܝܕܐ יד
כף 7,4. 24,4. 26,6. 44,21. 63,5. 73,13. 78,72. 81,7. 88,10. 119,109. 128,2. 139,5. 141,2
פעם 58,11
ܒܐܝܕܗ לו 146,3
ܐܘܕܝ הודה
הגה 35,28. 71,24
ܡܘܕܝܢܐ ܠܟ תּוֹרֶךָ 74,19 † (𝔊 ἐξομολογουμένην σοι)
ܬܘܕܝܬܐ תודה 42,5. 50,14,23. 56,13. 69,31. 95,2. 100,4
נֹד 56,9 †
ܝܕܥ ידע
התבונן 107,43
זֵרה 139,3
הביט 119,15
התקוטט 119,158
ראה 37,13
ܡܬܝܕܥ יִוָּדַע 74,5 †
ܝܕ̈ܥܝ מְיֻדָּעַי 88,9.19

ܐܝܠܝܢ ܕܝܕܥܝܢ ܠܝ מְיֻדָּעַי 31,12
ܝܕܝܥܐ נודע 76,2
ܝܕܝܥܐ ܗܘ ; יָדַעְתִּי כי 20,7
ܝܕܥܬܐ דֵּעָה 73,11
דעת 94,10. 139,6
ܡܕܥܐ דעת 19,3. 119,66
ܐܬܝܕܥ נודע 77,20. 79,10. 88,13
הִכִּיר mit verändertem Subject 103,16
ܐܘܕܥ הודיע 25,14. 78,5
הורה 32,8
למד 25,4
ܡܘܕܥ נודע 9,17. 48,4
ܝܗܒ נתן; 8,2 ܝܗܒܬ תְּנָה
יהב 60,13=108,13. 96,7.8
הכין 147,8
לקח 68,19 ܡܘܗܒܬܐ ܝܗܒܬ
לקחת מתנות באדם ܠܒܢܝܢܫܐ
גשם נדבות תניף הניף 68,10
אלהים נחלתך
עשה 111,4
אענה דבר 119,42 ܐܬܠ ܦܬܓܡܐ
יפאר בישועה ܢܗܒ.. ܦܘܪܩܢܐ
149,4
ܝܗܒ e 121,5 siehe bei ܝܗܒ
ܡܘܗܒܬܐ מתנות 68,19.
ܡܗܒܠܐ בֶּצַע 119,36
ܐܬܝܗܒ נתן 72,15 mit ver. Subj.
ܝܘܡܐ יום
ܝܘܡ ܥܠ ܝܘܡ יום יום 61,9
ܟܠܝܘܡ בכל יום 7,12
יומם 13,3
ܝܘܡ ܒܬܪ ܝܘܡ יום יום 68,20

ܝܘܡܢܐ היום 2,7. 95,7
ܐܝܡܡܐ יום 74,16. 139,12
יומם 1,2. 32,4
ܒܐܝܡܡܐ ביום 136,8
ܟܠܐܝܡܡܐ יומם 22,3. 42,4.9. 55,11. 78,14. 91,5. 121,6
יום 56,4. 88,2
ܝܘܢܐ יונה 55,7. 68,14
ܝܙܦ לוה 37,21
ܐܘܙܦ הלוה 37,26. 112,5
ܝܚܝܕܐ יחיד 25,16
יחידים 68,7
ܝܚܝܕܝܘܬܐ יחידה 22,21. 35,17
ܐܝܠܠܬܐ צוחה 144,14
ܐܝܠܠ ספר 22,18 † ܘܐܝܠܠܬ ܟܠܗܘܢ
אספר כל־עצמותי ܓܪ̈ܡܝ
ܝܠܕ ילד 2,7. 7,15
ܝܠܕܬܟ יְלִדְתֶּךָ 110,3 † (𝔖=𝔊)
ܝܠܕܬ יולדה 48,7
ܡܝܠܕ̈ܢ מאליפות 144,13
ܝܠܕܐ און 78,51. 105,36
ܐܬܝܠܕ ילד 78,6. 87,4.5.6
נולד 22,32
ܝܠܘܕܐ עולל 137,9
פתי 19,8
ܝܠܦ למד 106,35. 119,7.71
אלהים ܐܠܗܐ ܝܠܦܬܢܝ : ܝܠܦܢܐ
לִמַּדְתַּנִי 71,17
ܐܬܝܠܦ שעה 119,117 † (𝔖=𝔊𝔗)
תורתך שַׁעֲשֻׁעָי ܒܢܡܘܣܟ ܐܬܝܠܦܬ
119,77 † (𝔊 μελέτη μοι)
ܝܡܐ יָם
ܝܡܐ נשבע 15,4. 24,4. 63,12.

89,4.36.50. 95,11. 102,9.
110,4. 119,106. 132,2.11
ܝܡܐ ܒܢܦܫܗ ؛ ، נשא ، נפשו 24,4
(Keth. נפשי Qer.)
ܡܘܡܬܐ שבועה 105,9
ܝܡܝܢܐ ימין
ܒܝܡܝܢܐ יָמִין (הביט) 142,5
ܝܡܝܢܟ ܡܢ לימין (mit Suffix) 45,
10 (נצבה); 109,31 (יעמד);
110.1 (שֵׁב)
על ימין (mit Suffix) 109,6
(יעמד)
ܕܝܡܝܢܝ ܐܝܕ יד ימיני 73,23
ܬܝܡܢܐ ימין 89,13
תימן 78,26
נגב 126,4
ܥܠ : ܡܝܢܩܬܐ ܥܠ (ܥܠܬܐ e) עלות
78,71
ܐܘܣܦ הוסיף 10,18. 41,9. 61,7.
71,14. 77,8. 78,17. 115,14.
120,3
ספר 69,27 † (S=𝔊 προσέ-
θηκαν).
ܫܠ יציץ 90,6. 103,15
צמח 85,12
ܡܘܥܒܬܐ צָמַח 65,11
ܐܘܥܒ יציץ 72,16
הצמיח 104,14. 147,8
ܝܩܕ בער 2,12. 79,5. 89,47
דלק 7,14. 10,2
להט 104,4
ܝܩܕܐ עולה 20,4. 66,15
ܩܘܪܒܢܐ ܝܩܕܐ עולה 51,18

עולה וכליל 51,21
ܚܛܗܐ ܕܥܠ ܩܘܪܒܢܐ ܝܩܕܐ עולה
וחטאה 40,7
ܠܝܩܕܐ רשפים 78,48
ܡܘܩܕܐ מוקד 102,4
ܐܘܩܕ בִּלַּע 21,10
לִהֵט 83,15. 97,3. 106,18
שׂרף 80,17 †
ܒܢܘܪܐ ܐܘܩܕ שׂרף באשׁ 46,10
שלח באשׁ 74,7
ܝܩܪ יקר 139,17
כבד 32,4. 38,5
ܐܝܩܪܐ כבוד
גאון 47,5
יְקָר 49,13.21
ܫܘܒܚܐ ܘܐܝܩܪܐ : כבוד עז 29,1
ועז
שְׂאֵת 62,5
עולה 66.13 † vgl. ܝܩܕܐ
ܝܩܪ כבּד 15,4. 91,15
ܡܠܟܐ ܡܝܩܪܐ מלך הכבוד 24,20
ܝܩܝܪܐ יָקָר 116,15
יֵקַר 49,9. 72,14 †
כבֵד 38,5
נכבד 87,3. 149,8
ܐܘܩܪ כַּבֵּד 22,24
ܪܒ גָּדַל 104,1
גדול 21,6
ܐܘܪܒ הגביר 12,5
גדל 34,4
הגדיל 18,51. 69,31. 138,2
ܝܪܚܐ : ܝܪܚܐ ܪܫ חֹדֶשׁ 81,4
ܝܪܝܥܬܐ יריעה 104,2

ܝܘܪܩܐ יָרָק 37,2
ܝܪܬ ירש 25,13. 37,9.11.22.29. 34. 44,4. 83,13. 105,44
נחל 69,37 †. 82,8. 119,111
ܝܪܬܘܬܐ נַחֲלָה 2,8. 16,6. 28,9. 33,12. 37,18. 47,5. 68,10. 74,2. 78,55.62.71. 79,1. 94,5.14. 105,11. 106,5.40 111,6. 127,3. 136,22; 135, 12 bei e, wo m ܝܪܘܬܐ.
גורל 16,5
חֵלֶק 16,5
תְּהִלָּה 106,47 †
> 𝔐 68,20
ܝܪܘܬܐ נחלה 136,21; 135,12 bei m, wo e ܝܪܬܘܬܐ
ירשה 61,6
ܐܘܪܬ שלח 55,21. 125,3. 138,7. 144,7
ܝܬܒ ישב
ܕܪܡ ܠܡܬܒ ܒܡܪܘܡܐ המגביהי לשבת 113,5
ܘܬܩܢܘܗ ܡܕܝܢܬܐ ܕܢܬܒܘܢ ܒܗ ויכוננו
עיר מוֹשָׁב 107,36
כַּאֲבֶל אֵם ܐܝܟ ܗܘ ܕܝܬܒ ܒܐܒܠܐ
קֹדֵר 35,14 †
אַל־יָשֹׁב ܠܐ ܢܬܒ שׁוּב 74,21 †
ܡܬܒܐ מושב 107,4.7
ܡܘܬܒܐ מושב 1,1. 107,32
שבת 139,2
מכון שבת 33,14
ܬܘܬܒܐ תושב 39,13
ܬܘܬܒܘܬܐ מגורים 119,54
ܬܘܬܒܘܬܝ גַּרְתִּי 120,5
ܐܘܬܒ הושיב
שִׁית 132,11
ܝܬܡܐ יתום
ܝܬܪ יתר 11,2
ܝܬܪ ܕܡܙܝܢܐ נֹשְׁקֵי 78,9 †
ܝܘܬܪܢܐ בצע 30,10
ܝܬܝܪ ܡܢ מן 45,8. 105,24. 119, 100. 139,18

ܟ

ܟܐܐ נער 9,6. 68,31. 106,9. 119,21
נגע 104,32. 144,5
ܟܐܝܐ גערה 18,16. 76,7. 80,17. 104,7
רגע 30,6 † (𝔊 ὀργή)
ܟܐܒ עשש 6,8
ܟܐܒܐ אָוֶן 36,4.5. 90,10
דוי 41,4
תחלואים 103,3
כְּאֵב 39,3
מכאוב 32,10. 38,18. 69,27
עצב 127,2
עצבות 16,4. 147,3
שרעפים 94,19
נגע 38,12 †
בְחַרְבֹנֵי קַיִץ ܟܐܒܐ ܒܚܘܡܗ 32,4 †

חלכאים ܡܣܟܢܐ ܘܡܚܝܠܐ, Qere חל כאים 10,10
כואב ܡܟܐܒ 69,30
נכאה 109,16
אבן ܟܐܦܐ 102,15. 118,22
סלע 78,16. 137,9. 141,6
צור 61,3. 81,17
פז ܟܐܦܐ ܕܛܒܬܐ 19,16. 119,127
חלמיש ܟܐܦܐ ܚܪܫܬܐ 114,8
סירות ܣܟܐ 58,10 † (𝔊 ἄκανθαι)
אזר ܐܣܪܬ 30,12
גפרית ܟܒܪܝܬܐ 11,6
הדום ܟܘܒܫܐ 99,5. 110,1 132,7
ܒܟܝܘܬܐ ܟܢܫܢ ܕܝܘܢ, ܕ : ܒܟܘ במתג ורסן עדיו לבלום ܠܡܟܠܝܘ 32,9 †
כי ܕ 13,5. 49,11.19. 71,23. 107,30. 119,171. 127,5. 142,8
ב c. Inf. 4,2.4. 9,4. 22,25. 27,2. 28,2. 31,14.23. 42,4. 11. 64,2. 68,8.15. 81,6. 105,12. 114,1. 124,2.3. 126,1. 137,1. 142,4
בשאגתי ܕ ܢܗܡ ܗܘܝܬ 32,3
לשלמי ܕ ܐܫܠܡ 61,9
מיחל ܕ ܡܣܟܐ ܗܘܝܬ 69,4
באמרים לי ܕ ܐܡܪܝܢ ܗܘܘ ܠܝ 122,1
כי כן ܕ ܐܬܩܢܬܗ: כי כן 65,10 תכינה
ויעבר ܕ ܥܒܪܬ 37,36 (𝔊 καὶ παρῆλθον 𝔥 et transivi)
zur Hervorhebung des Praedicatsnomens 55,16. 74,21. 109,7
כזב ܕܓܠ 78,36. 89,36
כחש 81,16
נחם 110,4
שקרים ܕܓܠܐ 101,7
כחש ܢܕܓܠܘܢ 66,3; wo m ܢܟܕܒܘܢ, nota marginalis legi vult ܢܟܕܒܘܢ
כמה ܟܡܐ 35,17
פרד ܟܘܕܢܝܐ 32,9
כוהן ܟܗܢܐ 78,64. 139,9
שלה ܫܠܐ ܗܘܐ 122,6
שליו עולם ܫܠܝܢ ܒܥܠܡܐ 73,12
שלוה ܫܠܝܘܬܐ 122,7
כוכב ܟܘܟܒܐ
צדקו ܙܕܩܘ : ܕ 19,10
ܗܘ ܙܕܩ > 𝔐 19,10
נכונה ܟܐܢܘܬܐ 5,10
כוס ܟܣܐ 11,6. 16,5. 23,5. 75,9. 116,13
אף ܐܦ ܐܠܘ 58,12 (𝔊 εἰ ἄρα)
נפת צופים ܟܘܪܬܐ 19,11
כל ܟܠ, ܟܠ
זויות ܩܠܐܠܐ : ܟܠܐܠܐ 144,12 †
נזר ܟܠܝܠܐ 89,40
עטרת 21,4
עטרתו 65,12 † (𝔖=𝔊)
מכלל יפי ܟܠܝܠܐ ܕܫܘܦܪܐ 50,2
עטר ܟܠܠ 8,6 bei e; m, v ܐܟܠܠܬܗ

ܟܠܐ כלא 40,10.12. 119,101
מנע 21,3. 84,12
ܐܬܟܠܝ כלא 88,9
נעצר 106,30
נשמט 141,6 †
ܢܬܟܠܘܢ m, e; ܢܬܟܠܘܢ v יִכְּלוּ 18,46
ܟܠܒܐ כלב 22,17.21. 59,7.15. 68,24
ܥܡ ܟܠ̈ܒܐ בְּתוֹךְ לְבָאִם 57,5
ܩܘ̈ܠܒܐ כֵּילַפּוֹת 74,6
ܟܘ̈ܠܝܬܐ כליות 7,10. 16,7. 26,2. 73,21. 139,13
ܟܡܢ ארב 10,9. 59,4
ܟܡܐܢܐ מארב 10,8
ܟܘܡܪܐ כוהן 99,6. 110,4. 132,16
ܟܡܝܪܘܬܐ זלעפה 119,53
ܐܬܟܡܪܬ קָדַר 38,7. 42,10=43,2
ܐܬܟܡܪ : ܘܐܬܟܡܪܬ דּוּמִיָּה 39,3 †
(𝔊 καὶ ἐταπεινώθην)
ܟܢܦܐ כנף 17,8. 18,11. 36,8. 57,2. 61,5. 63,8. 91,4. 104,3. 139,9
ܟܢܪܐ כנור 33,2. 71,22; 147,7 bei e.
כלי נבל 71,22
ܟܢܪܐ כנור 49,5. 57,9=108,3. 81,3. 98,5. 137,2. 149,3; 147,7 bei m.
ܟܢܪܐ ܕܥܣܪ ܡܢ̈ܝܢ נבל עשור 144,9
(e; m ܕܥܣܪ̈)
ܐܦ ܥܡ ܟܢܪܐ ܕܥܣܪ̈ עלי עשור ועלי־נבל 92,4

ܟܢܫ כנס 33,7
ܟܢܫܐ עדה 82,1
סגלה 135,4
ܟܢܘܫܬܐ עדה 1,5. 22,17. 68,31. 86,14. 106,17,18
קהל 22,23. 26,5
מקהלה 68,27
ܟܢܫ̣ כנס 147,2
קבץ 106,47. 107,3
ܐܬܟܢܫ נאסף 35,15
נקבץ 102,23
אסף 50,5 mit verändertem Subject.
ܢܬܟܢܫܘܢ יִדֹּדוּן 68,13 † (𝔥 foederabuntur)
ܐܟܣ הוכיח 6,2. 38,2. 50,8.21. 94,10. 105,14. 141,5
ܡܟܣܢܘܬܐ תוכחה 38,15. 39,12. 73,14. 149,7
ܟܣܐ נכחד 139,15
סתום 51,8
ܟܣܐ כֶּסֶה 81,4
ܟܣ݂ܐ כסה 32,5. 44,16,20. 55,6. 69,8. 78,53. 85,3. 104,6.9. 106,11.17. 140,10. 147,8
כִּחֵד 78,4
הסתיר 31,21
צפן 31,21
ענה 81,8 † (=𝔗 v צמית יתך; 𝔗 n, r ענית יתך).
ܐܬܟܣܝ חסה 32,1
נכחד 69,6
כסוי 32,1

כַּסּוּ 80,11
עטה 104,2. 109,19
עטף 73,6
ܟܣܦܐ כֶּסֶף 15,5. 68,14
ܟܦܐ כף 47,2. 98,8. 129,7
אֲלֻמּוֹת 126,6
ܟܦܝܦܐ כפוף 145,14. 146,8
ומתניהם . . ܘܚܨܝܗܘܢ . . ܢܗܘܐ ܟܦܝܦ
הַמְעַד 69,24
ܟܦܢ רעב 34,11. 50,12. 107,5
ܟܦܢܐ רָעֵב 107,9.36. 146,7
רָעָב 33,19. 105,16
רעבון 37,19
דָּשֵׁן 22,30 †
וָאֲקַוֶּה ܣܟܝܬ ܠܡܢ ܕܢܬܟܪܐ ܠܗ : ܟܪܐ
לָנוּד 69,21
אָשִׁית ܐܣܝܡ ܐܬܟܪܝܬܐ ܒܢܦܫܝ : ܐܬܟܪܝܬܐ
עֵצוֹת בנפשי 13,3 †
יָמִים יֻצָּרוּ ܝܘܡܬܐ ܐܬܟܪܝܘ : ܐܬܟܪܝ
139,16
ܟܪܒܐ תְּלָם 65,11
ܟܪܘܒܐ כרוב 18,11
כרובים 80,2. 99,1
ܟܪܝܗܐ אמלל 6,3
כֹּשֵׁל 105,37
ܟܪܝܗܘܬܐ חֲלוֹת 35,13
מכשול 119,165
ܟܪܝܗܘܬܝ חַלּוֹתִי 77,11 (S=𝔗 I מרעותי, 𝔍 imbecillitas mea, A ἀρρωστία μου, Σ τρῶσις μου, Θ ὠδῖνες, E ὠδῖνες μου)
ܟܘܪܗܢܐ חֳלִי 41,4

ܟܘܪܗܢܐ ܘܡܟܟܐ חלכאים, Qere
חל כאים 10,10
ܐܬܟܪܗ כשל 31,11. 107,12. 109,24
הכשיל 64,9 †
נלאה 68,10
מוט 60,4
ܟܪܟ סבב 17,11. 18,6. 49,6
הקיף 22,17
ܟܪܟܐ סביבות 18,12
ܟܪܝܟܐ סביב 12,9. 125,2. 128,3
סובב 55,11
שֶׁחֻבְּרָה לָּהּ יַחְדָּו ܕܟܪܝܟ ܠܗ ܫܘܪܐ
122,3
ܐܬܟܪܟ סבב 22,13. 49,13. 88,18.
118,11
סובב 26,6. 59,7.15
ܐܟܪܟ סובב 32,7
ܟܪܡܐ כרם 107,37
ܟܪܣܐ בטן 17,14. 22,11. 31,10.
44,26. 132,11. 139,13
מעים 40,9
רחם 58,4
ܟܘܪܣܝܐ כִּסֵּא
ܟܘܫܦܐ תחנונים 130,2
ܐܬܟܫܦ התחנן 142,2
שיח 64,2
ܐܬܟܫܦܬ שיח 142,3
ܟܘܫܪܘܬܐ כּוֹשָׁרוֹת 68,7
ܟܬܝܒ כתוּב 40,8. 149,9
ܟܬܒܐ סֵפֶר 40,8. 139,16
כתוּב 87,6
סַפֵּר 50,16 †
ܐܬܟܬܒ נכתב 69,29. 102,19. 139,16

ܟܬܦܐ שְׁכָם 21,13 †
ܟܘܬܝܬܐ מִדּוֹת 133,2
ܟܬܦܐ שְׁכָם 81,7
ܟܫ; חוש 22,20. 38,23. 40,14
= 70,2. 70,6 (=40,18 wo
ܐܬܚܫܒ חשב) 71,12
החיש 55,9
ולא דומיה לי ܘܠܐ ܐܟܠܝ; ܟܠ 22,3
ܐܬܟܬܫ לחם 35,1
נלחם 109,3
מלחמה 120,7 †

ܠ

ܠ; ich führe nur an: ܠܒܥܠܕܒܒ̈ܝ
בנפש צרי 27,12
ܠܐ לא
אל
אַל 7,12 † (S=G)
בטרם 58,10
בל 10,4. 16,4. 21,8.12. 46,6. 49,13.21. 58,9. 141,4
ה 30,10. 50,13. 94,20
למה 49,6. 88,15
מן c. Inf. 34,14
ܠܐ ܐܢܫ לא 74,9
ܐܝܟ ܠܐ ܡܕܡ כאין 73,2
ܠܐܝ חדל 49,9
יגע 6,7. 69,4
עמל 128,1
ܠܐܐ נֹגַע 88,16
ܠܐܘܬܐ יגיע 78,46
ܠܒܐ לב
קרב 62,5. 94,19
רוח 32,2
ܠܒܫ לָבֵשׁ 35,26. 65,14. 104,1. 109,18.29. 132,9.16.18
לָבֵשׁ 93,1
ܠܒܘܫܝ ܣܩܐ לבושי שַׂק 35,13
ܠܒܘܫܐ בגד 45,9. 102,27
לבוש 22,19. 45,14. 69,12
בְּכֶתֶם אופיר ܒܠܒܘܫܐ ܕܕܗܒܐ: ܐܘܦܝܪ 45,10
ܡܠܗܒܘܬܐ להבה 29,7. 83,15. 106,18
ܠܗܓܐ הבל 39,6.7.12. 62,10. 94,11. 144,4
חַמָּה 19,7 †
ܠܘܝܬܢ לויתן 74,14
ܠܛ קִלֵּל 62,5
ܠܝܛܐ ארור 119,21
מקלל 37,22
ܠܘܛܬܐ אלה 10,7. 59,13
קללה 109,17.18
ܢܠܘܛ m, ܢܠܘܛܘܢ e קִלֵּל 109,28 (mit verändertem Subject.)
ܠܘܚܡܬܐ פתיחה 55,22
ܠܘܬ אל
אֶל 78,34 † (ܠܘܬܗ).
ל 44,2. 50,5
עד 65,3
עם 130,7

עַם 47,10† (S=𝔊)
אל יד 123,2
ܡܢ ܠܘܬܟ עִם 130,4.7
מִנִּי e ܡܢ ܠܘܬܟ; m, v ܡܢ ܠܘܬܗ
45,9
בל עליך ܡܢ ܠܘܬܟ 16,2
מחה ܠܚܐ 51,3 bei e, v, 51,9
bei v; m und e m ܠܚܝ
לחם ܠܚܡܐ
דגן 78,24
מְלַחֵשׁ ܠܚܘܫܐ 58,6
התלחש ܐܬܠܚܫ 41,8
לטש ܠܛܫ 7,13
שנן 64,4. 140,4
מְלֻטָּשׁ ܠܛܝܫܐ 52,4
אין ܠܝܬ
לא 56,6. 139,16

מי 18,32. 77,14
מֵאֲנָה 77,3 †
עַל אָוֶן ,ܠܡܐ 56,8† (S=𝔊ΘEℌ)
לחך ܠܚܟ 72,9
ליל ܠܠܝܐ
Plur. אַשְׁמֻרוֹת 63,7
לילה ܒܠܠܝܐ 17,3. 22,3. 42,4
55,11. 77,3
בלילה ,ܠܠܝܐ 136,9
מחוז ܠܡܚܘܙܐ 107,30
לֹעֵז ܠܥܘܙܐ 114,1
אכל ܠܥܣ 102,10
המתיק 55,15
לשון ܠܫܢܐ
שפה 81,6
שפתים 140,4
איש לשון ܒܪܢܫܐ ܠܫܢܢܐ 140,12

(Fortsetzung folgt.)

Die formell-genetische Wechselbeziehung der beiden Wörter Jahweh und Jahu.

Von Ed. König.

Bei den neueren Arbeiten, die sich mit der Frage des formell-grammatischen Verhältnisses der beiden Namensformen יַהְוֶה und יָהוּ beschäftigt haben und unter denen die in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1883f) veröffentlichten Ausführungen Franz Dietrich's die bedeutendste Stelle einnehmen, ist man zu der Ansicht gelangt, dass *Jahwe* zu Grunde liege, dass dessen vocalischer Auslaut beim Gebrauch des Gottesnamens zum Theil auch verklungen sei, und dass *Jahw* sich zu *Jahu* umgelautet habe, weil die überhaupt vocalähnlichen Semivocale *u-w* und *i-j* sich im Hebräischen nicht vokallos im Silbenanfange am Wortende erhalten haben. So habe ich in meinen Vorlesungen z. B. mit Olshausen (Lehrbuch § 277a), nach welchem יהוה „ursprünglich יַהְוֶה gelautet haben muss“ und „יָהוּ eine regelmässige Umwandlung von יַהְוְ ist“, ferner mit Stade (Lehrbuch § 133, 3: „יָהוּ, verkürzt aus יהוה“) und auch mit de Lagarde[1]) die Sache

1) de Lagarde, Übersicht über die im Aramäischen, Arabischen und Hebräischen übliche Bildung der Nomina (1889) erwähnt zuerst nur die Gleichungen „יַהְוֶה = 'Ιαβέ“ (S. 44, 4) und „'Ιαουαι = 'Ιαουέ des Epiphanius und des Clemens“ (S. 137, 15), bespricht dann aber ausführlich die Herkunft des יהוה vom Hiqṭil des Verbum הוה (S. 137, 16ff.), hielt also יהוה für ursprünglicher gegenüber יָהוּ und leitete jedenfalls ersteres nicht von letzterem ab. — Barth, Die Nominalbildung in den semitischen Sprachen (1889) erwähnt bei der Besprechung der mit י abgeleiteten Nomina (S. 226ff.) den Namen יהוה nicht.

aufgefasst, und ich bin mit diesen Gelehrten der Meinung gewesen, dass die Annahme dieser formellen Wechselbeziehung von יהוה und יהו weithin wirksamen Lautgesetzen der hebräischen Sprachbildung entspreche.

Neuerdings aber ist die Annahme dieser formellen Beziehung von יַהְוֶה und יהוּ durch Grimme verworfen worden [1]). Allerdings hat er seiner Frage (S. 142) „Wo ist im Bereiche der ganzen hebräischen Grammatik eine ähnliche Verkürzung nachzuweisen?“ selbst die andere Frage hinzugefügt „Aber könnte zwischen יַהְוֶה und יהוּ nicht ein ähnliches Verhältnis bestehen, wie zwischen יִשְׁתַּחֲוֶה und יִשְׁתַּחוּ?‘ (S. 143). Indes er meint, diese Frage verneinen zu müssen. Denn „יִשְׁתַּחֲוֶה ist = urhebr. jischtàḥḥiwája, wovon der nebentonige Jussiv יִשְׁתַּחוּ = jischtàḥḥiw gebildet wird; יַהְוֶה

[1]) Hubert Grimme hat dies in seinem Buche „Grundzüge der hebräischen Akzent- und Vokallehre mit einem Anhang: Über die Form des Namens Jahwae“ (Friburgi Helvetiorum 1896) gethan, worin er auch in anderer Beziehung einen neuen Weg zur Erklärung der hebräischen Spracherscheinungen gezeigt zu haben meint. Inwieweit ihm dies gelungen ist, beabsichtige ich an einem andern Orte durch Vergleichung der bisherigen Principien und Leistungen hebräisch-semitischer Sprachwissenschaft und der von Grimme angenommenen Ausgangspunkte und aufgestellten Thesen darzulegen. Nur einen einzigen Punkt, in welchem er seinen Vorgängern nicht gerecht geworden zu sein scheint, darf ich auch hier nicht unerwähnt lassen. Er bemerkt S. 3, dass im 2. Bd. meines „Historisch-kritischen Lehrgebäudes“ „der Nebenton nicht erwähnt und für die Erklärung der Wortbildung nutzbar gemacht wird“. Nun aber sind in meiner Darstellung des „Accentes als Sprachbildungsproduct und als activen Ausgangspunktes von Spracherscheinungen“ (Bd. 2, S. 513—541) die Nebentöne auf S. 527—531 besprochen, und es ist dort auch ausdrücklich die Bezeichnung „Nebenton“ gebraucht (S. 529, Z. 6 und 3 v. u.). Eine häufigere Verwendung des Ausdruckes „Nebenton“ habe ich aber mit voller Absicht vermieden. Denn dieser Ausdruck scheint mir unrichtig den Gegenton, der nach den von mir angeführten Zeugnissen Lane’s, Spitta’s und Wallin’s auch im Arabischen, wie auch im Äthiopischen und Persischen sich zeigt, und den Vorton in eins zusammenzufassen, der auch im Sanskrit etc. eine Parallele besitzt.

stellt aber kein älteres jàhhiwája dar, sondern jahwája, das nebentonig stets nur jahwàja = יַהְוֶה ergiebt". Aber wenn יַהְוֶה einfach mit einer Imperfectform von הוי parallelisirt werden darf, so braucht als Norm seiner Ableitung nicht יִשְׁתַּחֲוֶה vorausgesetzt zu werden, sondern kann und muss auf eine Qal- resp. Hiqṭil-Form von הוי zurückgegangen werden. Gingen wir nun, was mir das Richtige zu sein scheint, auf eine Qalform von הוי zurück, so wäre als ältere Form *jahwaju* anzunehmen, wie auch im Arabischen, um رمى als Typus zu wählen, *jarmaju* neben *jarmiju* vorauszusetzen ist. Oder es braucht nur bis auf die Thatsache zurückgegangen zu werden, dass statt *jaglaju* und *jagliju* durch die Analogiewirkung der Endung *è* sich die Imperfektform *jaglè* ausgebildet hat. Wenn dann weiter das יָהוּ mit einem „Jussiv" zusammengestellt werden darf, so konnte sich neben dem Indicativ *jahwè* die erleichterte Imperfectform *jahw* bilden, wie neben hebräischem *jaʿ(a)lè* bekanntlich *jaʿ(a)l* und neben dem arabischen *jarmī* die erleichterte Form *jarmi,* oder wie *jarḍā(j)* sich zu *jarḍa* verkürzte. Das so herausgestaltete *jahw* aber hätte dann nach dem schon erwähnten natürlichen Schicksal eines wortauslautenden *u-w*, welches eine Silbe hätte bilden sollen, in *jáhū* übergehen können und müssen, wie *tóhw* in *tóhū.*

Indes meine ich, dass der Name יַהְוֶה gar nicht direct einer Imperfectform coordinirt werden darf, sondern seine nächste und wahre Analogie an andern Nominibus, die durch *j* derivirt worden sind, besitzt. Denn man mag über die Beziehung der dritten singularis Imperfecti zu Nominibus, wie יִצְהָר etc., denken, wie man wolle[1]), so haben diese Nomina ihre nächsten Parallelen doch an andern Nominibus, welche das Präfix *j* besitzen. Darnach stellt sich יַהְוֶה mit

[1]) Siehe die Discussion in meinem „Lehrgebäude", Bd. 2, S. 402 f.

יַהֲלֹם oder, weil dessen Etymologie unsicher ist, mit יַעֲקֹב, oder vielmehr mit יענה (*jaʒnè*) zusammen, das als vollere Form von יַעַן vorauszusetzen ist. Dieses soeben erwähnte Wort liefert nun auch eine Grundlage, um neben יַהְוֶה die Form יהו verstehen zu können. Solcher Grundlagen giebt es noch mehr. Denn wie bei dem zu erschliessenden *jaʒnè* der Auslaut verklang, so auch von factisch existirenden Nominibus, die auf *è* auslauteten. Um von אֶמֶשׁ abzusehen, das aber wegen des assyrischen *mûšu* (Nacht) und des äthiopischen ምሴት፡ (Abend) von *'amšè* stammt, so bildete sich z. B. neben מַעֲלֶה die Wortgestalt מַעַל, neben מַעֲנֶה ein מַעַן (etc. im Lehrgebäude 2, S. 116f) und z. B. auch תַּעַר „Scheermesser" ist mit de Lagarde 139 und Register s. v. ערה von dem eben erwähnten Verb abzuleiten, sodass *taʒrè* (denudatio κ. ἐ. = instrumentum denudandi) zu *táʒar* wurde.

Diese nächsten, weil nominalen Analogien des Wortpaares יהוה und יהו hat Grimme mit keiner Silbe berührt.

Wenn er nun diesen Analogien gegenüber vielleicht die Frage „Wie kann יַהְוֶה sich zu יָהוּ verkürzen, wenn beide in der Tonstärke gleich sind?" (S. 142) wiederholen will, so ist zunächst darauf zu verweisen, dass nach den oben gegebenen Belegen das Verhallen des vocalischen Auslautes von Nominibus im hebräischen Sprachprocess thatsächlich stattgefunden hat, folglich auch möglich gewesen sein muss. Sodann aber wird Grimme auch nicht die Erscheinung ignoriren können, dass häufig gebrauchte Sprachelemente factisch — und naturgemäss — in ihrem Lautkörper reducirt worden sind. In der That ist die Häufigkeit des Gebrauchs als ideeller Nebenfactor der Sprachwandlung auch im Hebräischen deutlich zu erkennen. Ich habe Belege im Lehrgebäude Bd. 2, S. 449f. gesammelt, und gerade auch aus dem soeben berührten Material lässt sich die Thatsächlich-

keit dieses natürlichen Vorgangs constatiren. Denn bei was für Wörtern ist am meisten der Auslaut *è* verhallt? Bei den Ausdrücken, die zur präpositionalen oder conjunctionalen Funktion übergegangen sind: יַעַן, מַעַל und מַעַן! Ein sehr gebräuchlicher Ausdruck war aber nun jedenfalls auch die Gottesbezeichnung *Jahwè*. Folglich konnte daraus *Jáhw* und *Jáhu* werden.

Ohne demnach die eigentlichen Grundlagen der neueren wissenschaftlichen Annahme, dass von יַהְוֶה sich die verkürzte Gestalt יָהוּ gebildet habe, berührt, geschweige denn erschüttert zu haben, nannte Grimme diese Annahme „den Erbfehler aller Erklärer" (S. 142) und stellte umgedreht die Behauptung auf, dass יַהְוֶה durch „Verlängerung mit der Endung ֶה—" aus יָהוּ entstanden und so יַהְוֶה „als Plural- resp. Collectivform von יָהוּ zu erklären" sei (S. 143). Er meint: „Da eine Nominalendung ֶה— = ája (event. áji oder íja, íji) im Hebräischen existiert, יָהוּ aber nach dem Muster von שָׂחוּ = sáḥiw—sáḥwi auf jáhiw—jáhwi zurückzuführen ist, so ergäbe seine Verlängerung mit der Endung ֶה— direct יַהְוֶה". Aber während die bisherige Beziehung von יַהְוֶה und יָהוּ an יַעַן etc. factische Analogien besitzt, hat Grimme für die von ihm angenommene Derivation keinen analogen Fall angeführt und hätte es auch kaum gekonnt. Denn er nimmt nach dem citirten Satze an, dass durch *è* „יַהְוֶה als Plural resp. Collectivform von יָהוּ bezeichnet" sei. Indes die Existenz einer „Collectiv"-Endung *aj* ist überhaupt zweifelhaft (vgl. mein Lehrgebäude, Bd. 2, 119. 435 etc.), und speciell ist sie dies in den von Grimme, S. 115 mit יַהְוֶה zusammengestellten Wörtern „צֹ(א)נֶה, Kleinvieh, אַרְבֶּה, Heuschreckenschwarm und עֻלְפֶּה, Verschmachtende". Denn wenn das nur in Ps. 8, 8 vorkommende צֹנֶה auch als wirklich existirende Sprachform anzusehen ist, so kann darin zunächst die oft auch sonst an Collectivbegriffe

antretende Femininendung liegen, die noch mehrmals in der Lautgestalt *è* auftritt (Lehrgebäude 2, 420c 427a), und dies ist wahrscheinlicher, als dass vom Collectivum צאן wieder durch eine Collectivendung *(aj)* ein „Abstracttypus" (Grimme S. 115) gebildet worden wäre. Ferner hat Grimme bei dem Ausruf „אַרְבֶּה nicht von der Wurzel רבה abzuleiten!" (115,3) wahrscheinlich an das Assyrische gedacht, und Delitzsch, HWB. 1896, 125f stellt ja „*irbû* (ursprünglich ein Adj.) vielleicht ein die Felder verheerendes Thier" und „*âribu* und *êribu*, Heuschreckenschwarm" zu ארב „verheeren". Aber möglicherweise ist die Sache noch nicht für das Assyrische ganz ausgemacht, insofern Andere *eribû* und *aribû* transcribiren (Heinr. Zimmern in Ges.-Buhl 1895, 66b), und insofern *arbûtu* und *urbatu* „Verheerung" auch Denominative vom assyr. Ausdruck für „Heuschreckenschwarm" sein könnten. Jedenfalls ist die Frage noch nicht für das Hebräische entschieden, denn die Auffassung des אַרְבֶּה als des κ. ἐ. massenhaft auftretenden Thieres hat viel für sich. Endlich das in Hes. 31, 15 überlieferte עֻלְפֶּה kann existirt haben, weil wahrscheinlich auch *chulqè* Ps. 10, 8. 10. 14 vom Consonantentext gemeint war, und weil *u* vor *l* sich lautphysiologisch erklären lässt (Lehrgeb. 2, 118b 511c). Aber עֻלְפֶּה fungirt Hes. 31, 15 als Prädikativ „verschmachtend". Bei ihm ist also ein „Abstracttypus" nicht naheliegend.

Endlich meint Grimme, „dafür, dass יַהְוֶה eine Ableitungsform, יָהוּ aber die singulare Grundform darstellt, gebe es noch einen zwingenden Beweis". Nämlich er bemerkt, dass kein zusammengesetzter Eigenname die Form יַהְוֶה zeige. Dies komme daher, dass „als Subject des Satzes, der unter einen Hauptton gefasst im Hebräischen einen componirten Eigennamen darstellt, nie ein Wort im Plural, sondern stets im Singular mit oder ohne Personalsuffix verwendet wird. So giebt es keinen Eigennamen, der als Bestandtheil אֱלֹהִים

aufwiese, dagegen eine überaus grosse Anzahl mit אֵל, אֶל־, אֱלִי־, weiter keine mit אֲדֹנָי, sondern nur mit אֲדֹנִי" (S. 144). Jedoch für eine solche Vermeidung der Pluralform bei der Wortcomposition würde es durchaus keinen innerlichen Grund geben. Denn ebenso, wie z. B. der Plural אֱלֹהִים in anderen Sätzen als Subject in Bezug auf eine einzelne Person erscheint (z. B. אַתָּה אֱלוֹהָי Ps. 143, 10), konnte er auch in zusammengesetzten nomina propria auftreten. In ihnen ist אֱלֹהִים nicht als Plural vermieden, sondern weil es in אֵל ein kürzeres Synonymum für den Begriff „Gott" gab, und weil es natürlich ist, dass bei der Eigennamenbildung die lautlich leichteren Wortformen vorgezogen wurden, sobald es Synonyma von verschiedener Lautschwere gab. Aus eben diesem Grunde sind mit der grössten Wahrscheinlichkeit dem יַהְוֶה in Eigennamen die leichteren Synonyma יְהוֹ, יָהּ etc. vorgezogen worden.

Dass nicht der kollectiv-pluralische Sinn, den das *(aj) è* von יַהְוֶה nach Grimme besessen haben soll, seine Verwendung in Compositis verhinderte, zeigt sich auch noch weiter. Nämlich zwar in אֲדֹנָי, welches Grimme in den zuletzt angeführten Worten mit erwähnte, liegt gar nicht diese Ableitungssilbe *aj*, sondern eine secundär alterirte Form des Possessivpronomens ִי, wie in erster Linie durch die Aufeinanderfolge אֱלֹהַי וַאדֹנָי (Ps. 35, 23: mein Gott und mein Herr) bewiesen wird.[1]) Aber eine ebensolche Ableitungssilbe *aj*,

---

1) Ebenso urtheilen über אֲדֹנָי auch Ewald § 177 a, Olshausen § 170a, Böttcher 2, 43, Stade § 359e. Dalman (Der Gottesname Adonaj, S. 25) führt als Beweisstellen für den pronominalen Charakter dieser Silbe *āj* auch Ps. 38, 16 und 88, 12 an, indes sind diese Stellen nicht ebenso schlagend. Überdies ist die Dehnung des *aj* zu *āj* eine erklärliche Lautvariation, durch die vom „profanen (חל)" אֲדֹנַי (Gen. 19, 2) das „heilige (קדוש)" אֲדֹנָי (Gen. 18, 3 etc.) unterschieden werden sollte, wie aus Differenzirungsstreben wahrscheinlich die verschiedene Aussprache von (*šebûʒôt* und) *šabûʒôt* oder חַיּוֹת (animalia) und הָיוֹת (vivaces; Exod.

wie sie nach Grimme zur Bildung von יַהְוֶה gedient hätte, liegt wahrscheinlich[1]) in שַׁדַּי, wie auch Grimme annimmt. Dieses שַׁדַּי tritt nun aber in nomina composita auf! Darüber sagt Grimme (S. 144): „Wenn einige Eigennamen als ihren zweiten Theil den Namen שַׁדַּי tragen (z. B. צוּרִישַׁדַּי), so darf man wohl daraus den Schluss ziehen, dass in שַׁדַּי kein Plural vorliegt oder gefühlt wurde“. Dies ist ganz prekär. Der richtige Schluss kann nur dieser sein, dass die Endung *aj* kein Hindernis der Verwendung eines Wortes als eines Compositionselementes war, wie ein innerer Grund für eine solche Stellung der Silbe *aj* auch nicht gedacht werden kann. Auch in dem von Grimme vorausgesetzten *Jahwaj-Jahwè* wäre die Endung *aj* kein Hindernis, diese Namensform in zusammengesetzten Eigennamen zu verwenden, gewesen, wenn nicht von dem Ausdruck *Jahwe* ein lautlich leichteres Synonymum existirt hätte, wonach die Sprache bei Wortcomposition naturgemäss gegriffen hat.

Also auch auf diesem Wege lässt sich nicht einmal wahrscheinlich machen, aber noch viel weniger ein „zwingender Beweis“ dafür erbringen, dass יַהְוֶה durch die collectivisch-pluralische Ableitungssilbe *aj* aus יָהוּ derivirt worden ist.

Da Grimme's Darstellung nur „die rein formale Erklärung des alttestamentlichen Gottesnamens“ (S. 148) behandeln soll und er auch kein Urtheil über die Herkunft des von ihm zur Grundform gemachten יָהוּ abgegeben hat, so halte auch ich mich in diesem Aufsatze innerhalb des von ihm betretenen Gebietes.

1, 19) entsprungen ist (vgl. die Übersicht über solche Fälle, die im Lehrgebäude, Bd. 2, 449 zusammengestellt sind). Die Entstehung des *ā* von *'adônāj* aus dem Trieb nach einer ideellen Differenzirung abzuleiten, scheint mir richtiger, als es für „Rückwirkung von יְהֹוָה“ (Nestle, ZATW 1896, 325) zu halten. Die Aussprache *'adônāj* dürfte doch eine Existenz schon vor der Punctation von יהוה besessen haben.

[1]) Siehe die Untersuchung im „Lehrgebäude“, Bd. 2, S. 118.

Zu Ps. 17, 11. 12.

In ZATW 1896, S. 323 hat Prof. D. E. Nestle vorgeschlagen das Hapax-legomenon דִּמְיֹנוֹ in Ps. 17, 12 zu beseitigen. Er will דָּמֵינוּ lesen und das Wort zu V. 11 ziehen als Objekt von לנטות.

Ich glaube, dass diese Correctur wirklich das Richtige getroffen hat. In meinem Collegienhefte von 1888 fand ich sie auch schon, habe dazu noch einige Hinweise, welche die Verbesserung m. E. bestätigen.

Nestle zweifelt ob לנטות sicher ist und fragt ob man vielleicht לִנְטוֹשׁ oder לִשְׁפּוֹךְ lesen soll. Das ist durchaus unnötig, denn נטה steht Ps. 73, 2 in Parallele mit שפך. Und ich glaube, dass נטה auch Ps. 21, 12 eine analoge Bedeutung hat. כִּי־נָטוּ עָלֶיךָ רָעָה wird von Baethgen übersetzt: „Wenn sie Böses über dich bringen wollen“ und im Commentar sagt er: „Das Böse wird von oben her herabstürzend gedacht,“ vgl. Siegfried-Stade, Wörterbuch S. 417a. Man denke also nicht an das Bild, das von den Netzen hergenommen ist (Gesenius-Buhl, Wörterb.), sondern nehme נטה als Synonym von שפך.

Groningen, 7. Nov. 1896.

G. Wildeboer.

Zu Jahrgang 1895 (XVI), S. 327 (Deuteronomios)

Zur Beantwortung der Frage von Nestle betreffs der von Luther gebrauchten Druckausgabe der Vulgata kann Unterzeichneter mitteilen, dass in der hiesigen Seminarbibliothek (Pelplin, Westpr.) unter der Nummer I F f 13 sich eine solche von Nestle gekennzeichnete Druckausgabe der Vulgata findet. Das erste Blatt ist leider, wie bei so manchen Inkunabeln unserer Bibliothek, ausgerissen, aber am Schlusse des N. T.'s finden wir die vollkommen befriedigende Mitteilung (wörtlich): *Anno incarnationis dn̄ice. Millesimo quadringentesimo octuagesimo. Mai vero kl'. octavodecimo. Q*[1]) *insigne veteris novique testamenti opus. cum canonib' euangelistarumque concordantiis. In laudem et gloriam sancte et individue trinitatis. Intemerate virginisque Marie impressum. In oppido Nurnbergn. per Antonium Coburger p̄fati oppidi incolam industria cuius q (am) diligētissime fabrefactum. finit feliciter.*

Der hier in Betracht kommende Thatbestand ist folgender. Auf Fol. LXI (nur die Seite rechter Hand ist numeriert) zweite Kolumne rechts etwa in der Mitte schliesst das IV. B. Moses und es beginnt sofort das V. mit: *Incipit liber helleadabarim qui deutronomius prenotatur* (so buchstäblich). Ausserdem findet sich *Deutronomius* als Inhaltsangabe am Kopfe dieser Spalte und weiterhin noch viermal vollständig ausgedruckt, einmal *Deutronomi'* (mit dem Zeichen für *us*), sonst *Deutrono;* zum Schluss heisst es aber: *explicit Deutronomium.*

1) quam (wie).

Zur Charakteristik dieser Druckausgabe sei noch hinzugefügt, dass den einzelnen Büchern die *prologi beati Hieronimi presbiteri* vorgesetzt sind, dass der Ausdruck *psalterium* nur einmal angewandt ist (*incipit prologus in ps.*), dann aber *incipit liber ymnorum vel soliloquiorum* und die zweite Bezeichnung als Inhaltsangabe benützt wird, dass endlich dem ganzen aus 442 Blättern bestehenden Werke ein Anhang zugefügt ist, der eine kurze Inhaltsangabe der einzelnen altt. Bücher nebst einer Zusammenstellung neut. Parallelen enthält und mit folg. Worten eingeleitet wird: *Venerabili viro domino Jacobo de ysenaco*[1]). *Menardus solo nomine monachus utinam Christi servus. Rogatus nuper a vobis in loco solitudinis meae quatenus aliquam generalem et compendiosam librorum bibliae conscriberem notitiam. Idcirco etc.* — Soweit ich sehe, ist diese Druckausgabe der Vulgata von Kaulen, Geschichte der Vulgata, nicht besonders erwähnt worden.

---

1) Wie jeder leicht sieht = Eisenach.

Dr. Adalbert Schulte,
Professor am Klerikal-Seminar zu Pelplin, Westpr.

צַלְמָוֶת und צֶלֶם.

Die durch die Punktation wie durch die alten Uebersetzer ausgedrückte Erklärung von צלמות als „Todesschatten" ist, ich glaube seit J. D. Michaelis, vielfach verlassen worden und in neuerer Zeit ganz in Miscredit gekommen. Allerdings spricht sich Gesenius im Thesaurus s. v. für sie aus, aber z. B. mein Freund Budde sagt in seinem eben erschienenen Hiobcommentar zu der Stelle 3, 5: „indessen ist neuerdings fast überall die Erkenntnis durchgedrungen, dass צַלְמוּת zu lesen und das Wort Bildung in וּת von צלם „dunkel sein" (im Ar. Aeth. und Assyr., hebr. nur צֶלֶם Bild, eigentlich Schattenbild) ist."

Nun habe ich aber schon vor langen Jahren, als ich den Ausdruck zuerst untersuchte, die Ueberzeugung gewonnen, dass jene „Erkenntniss" irrig ist und dass die alte Tradition Recht hat. Es ist daher wohl am Ort, diese meine Ansicht eingehend darzulegen.

Eigentlich sollte uns genügen, dass kein triftiger Grund zur Verwerfung dieser Tradition vorhanden ist. Der Ausdruck ist, worauf Gesenius mit Recht Gewicht legt, der am meisten emphatische für „Finsternis." Es klingt durchaus poetisch und ist auch auf die Poesie beschränkt. Einigermassen ähnlich ist מהומת מות „Todesschrecken" 1 Sam. 5,11. Der Parallelismus von שערי מות und שערי צלמות Job 38, 10 weist darauf hin, dass der Dichter auch bei צלמות an „Tod" denkt. Nun schliesst aber Dillmann zu Job. 3, 5, weil der Schatten den Orientalen das Bild der Erquickung sei, passe

es nicht zum Tode. Freilich ist der Schattten im A. T. nicht selten der Schutz vor dem Sonnenbrande und daher auch Schutz schlechthin Num. 14, 9[1]. Aber es kommt darauf an, welcher Gegenstand den Schatten spendet und wovor er deckt. Der Schatten des Höllenrauchs erquickt nicht und schirmt nicht vor der Flamme Sūra 77, 30 f. Der Todesschatten im A. T. ist der Gegensatz der herzerhebenden Tageshelle.

Grammatischen Anstoss kann צַלְמָוֶת durchaus nicht geben. Nicht einmal das ist sicher, dass es als ein Wort zu gelten habe, denn vielleicht hat nur die Kürze des ersten Gliedes das beständige Zusammen*schreiben* mit dem zweiten verursacht. Ob hier eine wirkliche Zusammensetzung vorliegt, könnten wir nur wissen, wenn wir den Plural oder weitere Wortableitungen davon kennten. Aber wenn auch צלמות eine solche Zusammensetzung sein sollte, wie בית אב pl. בית אָבוֹת und wie zahlreiche aramäische Verbindungen mit ܒܥܠ, ܒܝܬ, ܒܪ, so läge darin doch keine Abweichung von den Grundregeln der Sprache.

Ich könnte mich nun noch darauf berufen, dass ein frühislāmischer Dichter ظِلّ المَوْتِ „Todesschatten" für dichten Schatten, und zwar erquickenden Baumschatten, gebraucht Jāqūt 4, 566, 21[2]; jedoch kann man sich schwer des Gedankens entschlagen, dass dieser Ausdruck auf indirektem Wege aus dem A. T. stamme, so auffallend das bei einem Bewohner des inneren Arabiens auch sein mag.

Zu bedenken ist aber noch, dass von den Stellen, worin צלמות vorkommt, Ps. 44, 20 sicher erst dem zweiten vorchristlichen Jahrhundert angehört und dass auch Ps. 107 wohl

[1] Andrerseits ist der Schatten auch manchmal das Bild der Vergänglichkeit z. B. Ps. 102, 12, wie bei griechischen Dichtern.

[2] Die hübschen Verse sind nach Bd 5, 438 zu verbessern; einige weitere Verbesserungen liegen nicht fern.

kaum älter ist. Freilich wiederholt eben letzterer in v. 10. 14 nur Redensarten des Buches Hiob, das er auch sonst stark benutzt, aber man hat doch keinen Grund zu der Annahme, die richtige Aussprache von צלמות sei damals oder vielleicht schon zur Zeit der Abfassung des Hiob, in dem es am häufigsten vorkommt, verloren gegangen und durch eine falsche ersetzt worden. Also reicht der dokumentierte Gebrauch des Ausdrucks ganz nahe an die Zeit der griechischen Uebersetzer, welche ihn mit σκιὰ θανάτου wiedergeben. Eine so alte Traditon hinsichtlich eines 18 mal vorkommenden Ausdrucks hat doch einige Autorität.

Aber selbst wenn wir diese Tradition aufgeben müssten, wäre es sehr bedenklich, צַלְמוּת zu lesen und es nach ظُلْمَة u. s. w. schlechtweg mit „Finsternis" zu übersetzen. Allerdings heisst ظلم im Arabischen und das entsprechende צלם im Aethiopischen und (wie ich dem Handwörterbuch von Delitzsch entnehme) im Assyrischen „finster".[1] Aber diese Wurzel fehlt dem Hebräischen völlig, und sie heisst im Aramäischen, das bei der Ermittlung der Bedeutung zweifelhafter hebräischer Wörter immer zunächst in Anspruch zu nehmen ist, nicht „finster", sondern nur (wie ظلم auch) „übervorteilen, bedrücken".[2] Es ist mir unbegreiflich, wie man sich zum Beweis eines hebräischen צלם „finster" auch jetzt noch auf צֶלֶם „Bild" berufen kann, das eigentlich „Schattenbild" sei. Die Entwicklung der Bedeutung von „Dunkel" auch nur zum „Schattenbild", das doch zunächst ein Bild wäre, ist nicht eben einleuchtend! Und ein Blick auf das aramäische ܨܠܡܐ = צֶלֶם zeigt, dass dies Wort nicht

[1] Ich erlaube mir die Wurzeln bald durch Adjectiva, bald durch Verba zu übersetzen. Das Eine ist so richtig und so falsch wie das Andre.

[2] Ob hier zwei verschiedene Wurzeln zusammgeflossen sind oder sich nur die Bedeutungen gespaltet haben, lasse ich dahin gestellt.

zu ظلم gehören kann, denn dann müsste es ܛܠܡܐ heissen. Das arabische صَنَم will ich nicht betonen, da das ja vielleicht ein Lehnwort aus dem Aramäischen ist. Aber צֶלֶם kann, wie gesagt, nicht zu jener Wurzel gehören. Es wäre auch sonderbar, wenn die alten Semiten das Wort, womit sie Statuen (vgl. die palmyrenischen Inschriften) und Idole bezeichnen, vom „Dunkel" genommen hätten. Wie sollten überhaupt Semiten der Urzeit an Schattenrisse gedacht haben? צלם ist vielmehr zunächst ein plastisches Bild. So ist es u. A. Gen. 5, 3 und so auch Gen. 1, 27 aufzufassen: wie der Sohn dem Vater in der Gestalt gleicht, so der Erstgeschaffene dem Schöpfer. Der Erzähler stellt sich Gott in Menschengestalt vor, was einem naiven Zeitalter ja durchaus nahe liegt. An den geistigen Sinn, den man später in die Worte בצלם אלהים hineingelegt hat, konnte er noch nicht denken. Wenn aber Ps. 39,7 צלם „Bild" im Parallelismus mit הבל „Hauch" für das Nichtige steht, so folgt durchaus nicht, dass da ein „Schattenbild" gemeint sei. Das Abbild ist nicht das Urbild und konnte also leicht für den wesenlosen Ersatz des Wesenhaften, Dauernden stehen. Vielleicht darf man צֶלֶם mit صلم „abschneiden" zusammenstellen, wovon زلم und selbst زنم „ab-, einschneiden" Spielformen sein mögen.[1] Es wäre dann das „Geschnitzte" oder allenfalls „Ausgehauene". Wie dem jedoch auch sei, mit צלמות hat es nichts zu thun.

Wollte man trotz alledem annehmen, dass sich die alte Wurzel צלם „dunkel" im Hebräischen in dem einzigen Worte צלמות erhalten habe, so wäre dagegen zu sagen, dass durchweg einer Bildung mit וּת eine oder mehrere von derselben Wurzel mit nächstverwandter Bedeutung im Hebräischen oder wenigstens im Aramäischen zur Seite stehen.

[1] Ich könnte die Bedeutungen reichlich belegen.

Es ist eben sehr unwahrscheinlich, dass sich im Hebräischen eine sonst verlorene Wurzel bloss in dieser, im Allgemeinen jungen, Bildung erhalten hätte.

Es bleibt also bei der alten Aussprache צַלְמָוֶת und der Uebersetzung „Todesschatten“.

Strassburg i. E. den 23. Nov. 1896.

Th. Nöldeke.

בחל

In hebr. Wörterbüchern und Bibelcommentaren (z. B. noch in Brown's grossem Lexikon und bei Nowack zu Prov. 20, 21) wird ein syrisches Wort ܒܚܝܠܐ „nauseans“ u. s. w. angeführt, um בחלה Zach, 11, 18 zu erklären. Ein solches Wort existiert aber nicht. Allerdings finden wir bei Bar Bahlūl und danach bei Payne-Smith c. 505 die Glosse ܒܚܝܠ ܚܠܦܗ الذى اذا اكل الطعام لم يثبت فى معدته also ܒܚܝܠ ܚܠܦܗ bedeute den, welchem die genossne Speise nicht im Magen bleibe; aber schon diese seltsamen Worte ergäben nicht die von Ferrarius daraus entnommene Bedeutung nauseans für ܒܚܝܠܐ. Das Räthsel löst sich, sobald man bei Payne-Smith unter ܚܠܦܐ nachschlägt; da sieht man, dass ܒܚܝܠ ܚܠܦܗ (nach alter Aussprache bĕḥēl ḥelpēh) die Stelle Job 20, 18 ist, wörtliche Uebersetzung von בְּחֵיל תְּמוּרָתוֹ. Jene Erklärung ist aus der ersten Hälfte des Verses genommen. ܒܚܝܠ ist also das Subst. ܚܝܠ mit der Präposition ܒ. Eine Wurzel ܒܚܠ ist im Syrischen überhaupt nicht nachzuweisen.

Man könnte nun daran denken, das schwierige בחלה Zach. 11, 18 zum arab. بلع zu ziehen, wie J. Bondi soeben das neuhebräische בוחל „heranreifend“ sehr gut mit dem

gleichbedeutenden بلع identificiert hat. Bei *l* und *r* namentlich im Zusammenstoss mit einem Guttural kann die Umstellung nicht befremden. بلع heisst „trocken“ z. B. تُرابٌ بَلْعٌ „trockene Erde“ Bekrī, Geogr. Wörterb. 169, 12 und „müde“ (nicht selten). Es wäre also etwa zu übersetzen „und ihre Seele ist meiner müde“. Allein wahrscheinlicher ist mir doch Geiger's Ansicht (Urschrift 270), dass hier ursprünglich בעלה gestanden habe, dass dieser Ausdruck aber aus religiösem Bedenken abgeändert worden sei. So erklärt sich auch die Construction mit ב am besten, denn im A. T. heisst eben בעל ב „Ekel empfinden.“ Geiger hielt mit gutem Tact auch schon jenes syrische ܚܣܠ für „sehr verdächtig.“ Freilich bleibt mir noch ganz dunkel, welche Bedeutung die veränderte Lesart hier haben sollte, aber man muss beachten, dass es denen, welche solche Verbesserungen vornahmen, viel mehr darauf ankam, Anstösse zu beseitigen, als etwas zweckmässiges neues zu geben. Dass Menschen Gott zum Ekel werde, durfte nicht bleiben.

Natürlich ist jede Beziehung von بخل „geizen“ zu בחלה Zach. 11,8 ausgeschlossen; das wäre ja grade das Gegentheil des Abscheus. Auch Prov. 20, 21 wird es kaum passend angezogen. Immerhin möchte ich da das Qrē מבהלת vorziehen, ohne aber irgend behaupten zu wollen, dass ich den Halbvers verstünde.

Strassburg i. E. den 27. Nov. 1896.

Th. Nöldeke.

The Connection of Esau and Usöos.

The present writer has noticed with surprise that so acute an archæologist as W. M. Müller (*As. u. Eur.* p. 316) still holds to the identity of Esau and the Usöos of Philo of Byblus. He ventures to contradict this no doubt plausible view. Usöos is simply a personification of Ušu (Assyrian) or 'Osu (Egyptian), i. e., as I believe, Palæ-Tyrus. It could easily be shown how admirably the account of Usöos in Philo agrees with this view. Into the difficult question of the origin עֵשָׂו Hσαυ I cannot now enter. But I may remark that the identification of Hosah (חֹסָה), Josh. 19, 29, with the Ass. Ušu is of course to be abandoned.

The text of Ps. 12, 7.

Dr. Peiser's proposed correction בדיל for בעליל rests on Jerome's *separatum a terra*. But he glides perhaps too gently over LXX, which does not appear to have read either בעליל or בדיל, πεπυρωμένον and δοκίμιον being "doublets." Try another experiment. Adopt Dyserinck's חָרוּץ (for ארץ), and disregard the preceding ל as due to dittography, but omit בעליל as an interpolation. The passage at once becomes more forcible. "The words of Jahwe are pure words,—silver well tried, gold seven times refined." This was suggested in my *Book of Psalms* (1882), referred to by Kautzsch in his "Textkritische Erläuterungen" on the

Psalms. בעליל is Talmudic Hebrew = "manifestly" (cf. Rashi *ad loc.*). In *Rosh ha Shana*, 21 b, it is glossed בגלוי. Now refer to Baethgen's note on Ps. xii. 6, (to save time and space), and say if בעליל is not a gloss on the reading אַפִּיעַ לוֹ (for יָפִיחַ לוֹ), cf. Symm. σωτήριον ἐμφανές. This is better than making it a gloss on טְהֹרוֹת, as proposed in *Book of Psalms*.

Arpachshad.

Prof. Hommel (*Academy*, Oct. 1896) has recently offered a new explanation of ארפכשד, which I will not here discuss (= Ur-pa-keshad, "Ur-city of Chaldæa"). It will content me to be allowed to ask whether Kautzsch on the one hand (in Riehm, *HWB des bibl. Alt.*, i. 116) and Schrader (KAT², 112 f.) are not *both* right. I think that to explain *shad* from the Armenian with Lagarde is scarcely admissible,—and that to call in the Arabic Lexicon with Schrader to explain *arp* is scarcely regular. Is not the explanation of Arpachshad this—for ארפכשד read ארפך כשד, i. e. Arpach (and) Chesed. We can dispense with neither Arbaḥa (the Assyrian province) nor with Chaldæa. A scribe simply omitted one of the two כ. The Arpachschad of Gen. xi. 10—13 (x. 24) was a natural consequence of the initial error. The reading should be כֶּשֶׂד.

Oxford, Jan. 12. 1897.

T. K. CHEYNE.

תתני.

Bekanntlich unternahm תתני פחת עבר נהרא mit seinem Stabe im zweiten Jahre des Königs Darius eine Inspectionsreise nach Palaestina, um sich über den Stand des Tempelbaues zu informieren. Der Name wird Εσδρ. α 6, 3, 7, 26 und danach Joseph. XI, 12, 89, 95 f. durch Σισίννης wiedergegeben, in Εσδρ. β lautet er Θαϑϑαναι, Θανϑανας, Τανϑαναι, Θαναναι, bei Lucian Τανϑαναῖος. Ed. Meyer glaubt als Urform persisches Thittinaja mit aspiriertem t statuieren zu können,[1] sonst ist dieselbe jedoch, soweit ich sehe, nicht nachzuweisen. Andreas[2] verzichtet auf eine Erklärung und nimmt an, dass die Form verderbt sei. Es ist nun sehr interessant, dass dieser persische Würdenträger sich auch in neubabylonischen Contracten aus der Zeit des Darius nachweisen lässt. Hier erscheint in Texten aus seinem ersten und dritten Jahre ein *Uš-ta-an-ni* oder *Uš-ta-nu* (*am.*) *piḫat Babili u ebir nâri*[3] = Uštanni, der Satrap von Babylon und Syrien. An der Identität beider Personen dürfte nicht zu zweifeln sein. Die Zeitangaben stimmen genau überein, ebenso der Titel (פחת עבר נהרא = *piḫat ebir nâri*). Daher werden

[1] Die Entstehung des Judentums S. 32.

[2] Bei Marti, Gramm. d. Bibl. Aaram. im Glossar s. v.

[3] S. Strassmaier, Inschriften von Darius. No. 27 (vom 18. Adar des ersten Jahres) erzählt, dass auf Befehl des Uštanu verschiedene Leute, wohl meist Tempelbeamte, Getreide erhalten hätten, in no. 82 (vom 16. Tisri des dritten Jahres) verleiht Kurullai ein Sklave des Uštani, 2 Minen Geld an Marduk-šum-ibni, wofür er dessen Haus als Pfand erhält. Zu ergänzen ist der Name noch no. 9, 16.

auch die Namen gleichzustellen sein. Der Name Uštani entspricht persischem Vištana,[1] das nach Andreas[2] vielleicht ein Hypocoristicon von Vištaçpa ist. In griechischen Transcriptionen erscheint er als Βισϑάνης (Arr. III, 19, 4), Ἱστάνης (Arr. VII, 6, 4) und Ὑστάνης. Der Herodot VII, 77 erwähnte Ὑστάνης, der Vater des Badres, ist vielleicht dieselbe Persönlichkeit wie Uštani-Thathnai. Ich glaube demnach, dass man sich trotz der schweren Aenderung wird entschliessen müssen, anstatt תתני an allen Stellen ושתני zu schreiben.

[1] Justi, Iranisches Namenbuch s. v.
[2] Gemäss persönlicher Mitteilung.

Bruno Meissner.

Aus einem Briefe von Ch. Bruston an den Herausgeber.

Je vois dans votre *Zeitschrift* (1896, p. 293) que M. T. K. Abbott considère במגלת ספר כתוב עלי (Ps. XL, 8) comme une note indiquant une variante et signifiant: "In a roll of a book is written עלי" (peut-être au lieu de לי, du Ps. XLI, 6).

Veuillez me permettre de faire savoir à vos lecteurs que, depuis plus de vingt ans, j'ai emis une opinion semblable (V. Ch. Bruston, *Du texte primitif des Psaumes*. Paris 1873. p. 109). J'y joins seulement le mot précédent באתי et je traduis: "Au lieu de אתי, dans un rouleau de livre (ou de scribe, סֹפֵר?) il est écrit עלי." Cette note se rapporterait à Ps. XXXVIII, 11, ou se trouve en effet le mot אִתִּי.

Nowack, dans son Commentaire sur les Psaumes (1888), a mentionné cette conjecture, mais en termes si brefs qu'il est impossible au lecteur le plus sagace et le plus attentif de la comprendre.

Quant à l'objection qu'elle est *sprachlich unhaltbar*, elle ne me paraît pas fondée: puisqu'on disait עין בְּעין, oeil *pour* oeil, שן בְּשן, dent *pour* dent, etc., pourquoi n'aurait-on pas pu écrire בְּאתי . . . עלי *Pour* (= au lieu de) אתי, עלי?

Quoiqu'il en soit, cette phrase ou plutôt ces mots sont inexplicables dans le contexte. N'est-ce pas la preuve qu'ils sont une glose, dont il faut chercher ailleurs la signification? M. Abbott en est persuadé comme moi; c'est l'essentiel.

Je crois qu'il en est de même de אזנים כרית לי (au verset précédent), que les LXX ont lu אז גוה ברית לי σῶμα (גֵוָה) δὲ (= אָז) κατηρτίσω (= בראת) μοι, — ce qui montre que leur manuscrit portait אזנו הברית לי "son oreille" (note se rapportant à ויט du verset 2), "l'alliance" et "à moi" (notes se rapportant à ספר et à עלי du v. 8), — comme je l'ai expliqué depuis longtemps dans la *Revue théologique*, de Montauban (1874, p. 61), et déjà en partie dans l'ouvrage cité plus haut (p. 107) et même dans ma traduction des Psaumes (1865).

Montauban, le 24 Déc. 1896.

Einige Bemerkungen zur Quellenscheidung der Josephsgeschichte.

Von Cand. phil. P. Leander in Upsala.

1. Hinsichtlich Gen. 41, 33—36 dürfte man meines Erachtens noch keine befriedigende Analyse erzielt haben. E, der Haupterzähler im betreffenden Kapitel, ist in dem fraglichen Abschnitte vermittels Parallelen aus J, deren Ausscheidung den Commentatoren Schwierigkeiten bereitet, in hohem Masse überarbeitet worden. Jene zur Lösung zu bringen möchte indessen folgendermassen möglich sein:

V. 33 enthält das in V. 39 bei E wiederholte נבון וחכם und muss demnach E. zugeschrieben werden, obgleich die zweite Hälfte des Verses wegen וישיתהו Spuren der Überarbeitung verrät. V. 34a bildet die Parallele aus J zum voraufgehenden Verse; seine פקידים üben offenbar dieselbe Funktion aus wie איש נבון וחכם bei E. Die Singularform חמש in V. 34b muss in איש נבון וחכם ihr Subjekt suchen und kann nicht zum unmittelbar voraufgehenden פקידים gestellt werden, worauf aber ihrerseits die Pluralform ויקבצו in V. 35a Bezug hat. Ferner wundert es mich, dass meines Wissens Niemand sich des Unterschiedes in der wohl nicht gerade einen Widerspruch enthaltenden aber doch jedenfalls abweichenden Ausdrucksweise in V. 34b einerseits und V. 35aα andererseits bewusst geworden ist, indem dieser den Ausdruck קבץ את כל אכל gebraucht, während jener nur

von dem Einsammeln des Fünften handelt. Hieraus dürfte erhellen, dass V. 34b aus E, V, 35aα aber aus J abzuleiten ist, was übrigens, das Letztere betreffend, noch durch das Jahvistische אכל bezeugt ist. V. 35 wird ursprünglich bei J folgendermassen gelautet haben:

ויקבצו את כל אכל השנים הטבות בערים ושמרו, was ja gänzlich den wesentlichen Inhalt des Verses wiedergiebt. Das elohistische הבאת האלה ist in lästiger Weise zugesetzt um auf das Vorhergehende zu verweisen, und das wegen בר elohistische ויצברו בר תחת יד פרעה wiederholt bereits früher Gesagtes.[1] Das Wort אכל, welches auf פרעה folgt und in höchst nachteiliger Weise den Zusammenhang sprengt, kann nur von einer späteren Hand herrühren. V. 36 ist zweifellos jehovistisch: er enthält das jehovistische אכל und elohistisch gefärbte Ausdrücke fehlen ihm.

In diesem Zusammenhange mag erwähnt werden, dass in V. 48 dieselbe Ausdrucksweise angewendet wird wie in V. 35a: קבץ את כל אכל; dagegen gebraucht V. 49 in Übereinstimmung mit der elohistischen Glosse in V. 35 צבר und בר. Ebenso erinnert die in V. 48 vorhandene Angabe, dass das Getreide in den Städten — בערים — aufbewahrt werden solle, an den jahvistischen Teil des V. 35. V. 48 muss demnach zu J und V. 49 zu E gehören (gegen Dillmann in Handbuch zum A. T. Die Genesis 1892). Der Ausdruck חול הים ist nicht als ausschliessliches Eigentum von J. nachgewiesen, denn er findet sich ausser im jahvistischen Abschnitte Gen. 32, 13 auch in dem elohistischen Gen. 22, 15—18, der freilich überarbeitet worden ist.

2. Gen. 45, 2b soll nach der Ansicht Mehrerer (z. B. nach Dillmann, Cornill, Kittel) aus J in E interpoliert sein, und

[1] Die Pluralform ויצברו, welche anstatt des der Analogie mit חמש halber erwarteten ויצבר steht, muss als ein infolge Beeinflussung durch ויקבצו unternommene Änderung betrachtet werden.

zwar weil das Haus Pharaos, das erst in V. 16 von der Ankunft der Brüder Josephs benachrichtigt wird, nicht schon in V. 2 das Weinen Josephs während der geheimen Unterredung habe hören können. Dem liegt zweifelsohne eine irrige Auffassung zu Grunde: die entsprechenden Worte in V. 16 bedeuten nur, dass das Haus Pharaos jetzt erfuhr, wer die Männer waren, die im Hause Josephs zum Gastmahle gewesen, nämlich seine Brüder. Da ferner kein sprachliches Zeugniss zu Gunsten von J eintritt, ist man demnach nicht berechtigt diesen Halbvers auszuscheiden.

3. Die Begründungen der Meinung, dass Gen. 48, 8—22 ein aus zwei verschiedenen Varianten zusammengewobener Abschnitt sei, dürften als durchaus überzeugend zu betrachten sein, wenn schon gewisse Schwierigkeiten zum Vorschein kommen, sobald man ans Zerlegen dieser Varianten ins Einzelne geht. Der Streit aber betreffs des Ursprungs der in den Kern E eingeschalteten Nebenvariante scheint mir noch der endgültigen Entscheidung zu harren. In seinem 1892 erschienenen Kommentar zur Genesis stellt Dillmann (im Anschlusse an Cornill und Budde) sie zu J und zwar mit Verzicht auf seine früher geäusserte Auffassung, dass sie dem Redaktor der Genesis entstamme. Meinerseits möchte ich jedoch an jener früheren Meinung Dillmanns als der richtigeren festhalten, denn dergleichen, was in diesem Kapitel berichtet wird, kann in J schwerlich auf V. 29—31 des voraufgehenden 47. Kapitels gefolgt sein. Dort lag Jakob auf dem Totenbette und forderte seinem Sohne Joseph das Gelübde ab, dass er ihn im Lande Kanaan begrabe; man kann nicht umhin, hiervon den Eindruck zu erhalten, dass J unmittelbar nachher von dem Tode Jakobs erzählt haben wird. Da man einer Quelle wohl kaum zwei gesonderte Sterbescenen wird zumuten wollen, so ist die Entstehung der fraglichen Variante schlechterdings anderswo

zu suchen: sie muss von JE (oder jedenfalls einem späteren Verarbeiter) hier eingeschoben worden sein, wohl infolge des Wunsches, dieser anderswoher stammenden Abweichung in der Überlieferung eine billige Berücksichtigung angedeihen zu lassen.

4. Gen. 49, 1 a ist nach Mehreren (z. B. nach Dillmann, Kuenen, Cornill und Strack) ein Bestandteil von P. Der Redaktor hätte demnach die Einleitungsworte zum folgenden, von J abgefassten Abschnitte, den sog. Sprüchen Jakobs, aus P entlehnt. Diese Annahme, welche durch das Auftreten von ויקרא אל (dem Sprachgebrauch von P gemäss anstatt des ויקרא ל von JE) veranlasst wurde, ist aber meines Erachtens unter allen denkbaren Erklärungen die unwahrscheinlichste. Da die Sprachweise von R offenbar dem jüngeren P näher stand als dem ältereren JE, so wäre wohl die Vermutung natürlicher, dass er diese Überschrift von selbst hinzugefügt habe. Man könnte jedoch auch annehmen, dass אל anstatt des ursprünglichen ל infolge eines Schreibfehlers oder der Einwirkung der geänderten Ausdrucksweise einer späteren Zeit entstanden sei; bei dieser Annahme würde die Überschrift dem Zusammenhange, in dem sie zu finden ist, bewahrt bleiben.

Berichtigungen und Nachträge zu dem Artikel „Ein hebräisch-persisches Wörterbuch aus dem 15. Jahrhundert."

In meinem Artikel über Moses Schirwâni's Agrôn ist mir von Herrn Staatsrath C. Salemann in St. Petersburg und von Herrn Prof. Dr. S. Fraenkel in Breslau eine Reihe von Berichtigungen und Bemerkungen zugegangen, welche hier mit freundlicher Erlaubnis der genannten Gelehrten den Lesern meines Artikels geboten werden mögen. Mit (Salem.) und (Fr.) seien die Urheber der betreffenden Bemerkungen bezeichnet.

Zu S. 215, Anm. 3. کُلنك = کلند, Hacke, s. V. II. 871a (Salem. und Fr.).

Zu S. 216, Anm. 6. עכאזה = ar. عُكّازة, Stock, welche Bedeutung aus dem Zusammenhang der Bibelstelle errathen ist (Fr.).

Zu S. 217, N. 32. Statt זבר l. זבד d. i. ar. زبد in der Bedeutung Schaum (Fr.).

Zu S. 228, Z. 15. خوشا ist Partizip zu خوشیدن, austrocknen (Salem.).

Zu S. 232, N. 7. Ein ابزیدن giebt es nicht, es ist wohl אבְזָישן zu lesen, von افزودن (Salem.).

Zu S. 236, Z. 17. Statt کرامی l. گرامی (Salem.).

Ib. Anm. 1, Z. 5. גורשן gehört zu جُستن, wie شور (dialect.) zu شُستن (Salem.).

Zu S. 237, Z. 12. Die Abstraktendung ־יה entspricht wohl den phl. Abstrakten auf ־יה, inschriftlich ־יהי (Salem.).

Zu S. 238, Z. 20. אהריאן = آخریان (Salem.).

Ib., Z. 23. אירתני im Pehlewi „Bescheidenheit", s. Minôchirad 2. 78 (Salem.)

Zu S. 239, Z. 2. בישם wohl verschrieben aus בי שרם بی شرم, schamlos (Salem.).

Ib. Z. 6, גוסנה s. v. w. گشنه, neben گرسنه, Hunger (Salem.).

Ib. Z. 7. דארה s. v. w. دهره und داس, Sichel (Salem.).

Ib. Z. 8. דגל viell. = ar. דכל (دخل), Ertrag (Salem. u. Fr.).

Ib. Z. 15. Statt חמצון l. המצון, also همچون, wie (Salem.).

Ib. Z. 16. Statt گدايد l. گدازد (Salem.).

Ib. Z. 17. S. كه برنج, Vullers I, 227b (Salem.).

Ib. Z. 20. Zu ליל vgl. ليلو, V. II, 1109b (Salem.).

Ib. Z. 25. Zu מעלק vgl. معلق الدست, crémaillère, bei Dozy (Salem.).

Ib. Z. 28. Statt مرزاب l. مزراب (arab.: Wasserleitung).

Ib. ib. Statt נס l. נם, نم, Thau (Salem.).

Zu S. 240. Z. 4. S. تاوان, Vullers I, 417b (Salem.).

Herr Dr. Poznański in Berlin machte mich darauf aufmerksam, dass über das Agron Salomo b. Samuels (S. 242) sich eine kurze Notiz auch bei Neubauer, Aus der Petersburger Bibliothek, S. 150, findet. Neubauer theilt daselbst auch die Nachschrift dieses Wörterbuches mit, druckt jedoch לטובה תמוז anstatt לטובה רָמוז (Reim auf תמוז), בשבת für בשבה, יה für זה. Letztere Abweichung bietet vielleicht die richtige Lesart.

Budapest.

W. Bacher.

Zu Šîrvânî's hebraeisch-persischem Wörterbuche.

Von Paul Horn.

Zu Herrn Prof. Bacher's interessantem Aufsatze im 16. Bande dieser Zeitschrift S. 201 ff. möchte ich mir erlauben, die folgenden Beiträge zu geben, womit dann fast alle noch unklaren persischen Worte besprochen sind.

S. 215 Nr. 4 Anm. 3: כולנג (Ps. 74, 6) = hebr. כילפות verzeichnet Vullers unter كُلُنْك.

S. 216 Nr. 19: de Lagarde hat דראג „Schelle“ (np. دراى) gedruckt.

S. 217 Anm. 2: וצ̄ראג „Leinsamen“ = بَزْرَك V., sonst بزر الكتّان.

S. 218 Nr. 42: אברם (l. אב̄רם) ist np. اورس Juniperus Sabina.

S. 218 Nr. 44: Vergl. دارِ مازو „Galläpfelbaum“ bei Abû Mançûr Muvaffaq 35, 8.

S. 231 Z. 6: Sollte statt כַוְנַה vielleicht פודה zu lesen sein, also = np. پود (gesprochen *pôd* den Reimen zufolge) „Einschlag des Gewebes“, was neben hebr. מסכת „Zettel“ auch passen würde? Oder dachte Šîrvânî an etwas „Gewebtes?“

S. 232 Nr. 7: l. אב̄זישן (wie auch אב̄זאישן Anm. 4) vergl. np. اوزايش; ابزيدن ist eine Unform.

S. 232 Nr. 10: l. ايستادن (*ê*), ältere Form.

S. 233 Nr. 17: Da Jes. 59, 10 (de Lagarde) פרמאסידן „betasten“ vorkommt, so ist גּרמ̇ sicher eine Verschreibung.

S. 233 Nr. 27 (Anm. 7): כרינשן hat ein lautlich berechtigtes *n* (vergl. sanskr. *krî-ṇâti*), ebenso Praes. خريند neben خرد, Kâšândial. Impt. برين aus *بخرين بهرين; desgleichen דרינשן (Nr. 31.)

S. 234. Anm. 3: Das ו ist ursprünglich, es steht nicht statt des jüngeren ב, vergl. ap. *vainâhiy*.

S. 236 Anm. 1: Ist statt ראסידן etwa פאסידן „wachen" zu lesen? — גורשן (l. גֿורשן) ist wohl mit np. شورد „wäscht" neben شويد zu vergleichen (wohl Analogiebildung شورد: *ششتن [neben شستن wie gebr. Inf. *šuštmûn* neben *šust-mûn* kurd. *šuštin*] = دارد: داشتن, jedenfalls dialectisch). — רונישן gehört zu רודן (Jes. 15, 2; 18, 2; Jer. 16, 6), Part. Praes. רונא (Jes. 50, 6) skr. *√lav- lu-nâti lu-nôti*. — אנגֿאנישן (so mit גֿ wohl) scheint irgend wie zu انجيدن zu gehören (s. meinen Grundr. neup. Etym. Nr. 115: phlv. *hančîtan* „zusammen-krümmen"?)

S. 237 Z. 7: מבֿיז ist nicht نبيذ sondern مويز „Rosine", ميويز (Abû Mançûr Muv. 174, 5 v. u., 1 v. u., Bibl. geograph. arab. IV 359, Löw Aram. Pflanz. 91), مويزج (Leclerc Ibn Beithar Band C. Nr. 2201), ميويزج (AMançûr 258).

237 Z. 9 ff.: Die Abstracta auf יה° haben die alte mittelpersische Endung *-îh* bewahrt; vergl arab. دبيريه (Fihrist) und syr. *gêthih* (Nöldeke Festgruss an R. v. Roth 35 Anm. 5).

S. 238: אגֿורה gehört zu غرّيدن (vom Pferde z. B. Šâhn. 369, 862). — אהריאן bezw. אחריאן hat Vullers als آخريان „Geräth" (Belege in den Ferhengen). — אחמאל l. אהמאל np. هما‌ل. — אירתני „Demut" phlv. *ērtanîh* (np. زيرتنى kommt nicht vor, aber برتنى). — אנגוזא = np. انگاز (Vullers). —

S. 239: אראן l. גראן. — בישם l. בישרם „schamlos". — גֿדיש „Kelter" hat sicher falsch ד statt ר, vergl. چرخشت (so in Asadî's altem Wörterbuche) جرس چرس bei Vullers.

— גוסנגי np. گرسنگی, de Lagarde hat Jes. 5, 13 ש statt ס (vergl. Indogerm. Forsch. II S. 141). — דארה „Sichel“ ist richtig, neben دهره, داس. — דֿגֿל ist arab. دخل. — הרשה l. חרשה np. خرشه „Labmagen“ (AMançûr 217, 7, 10). — ווד l. גרד(ה) گرده. — זאהר l. זהאר زهار. — חמצון ist wohl weiter nichts als המצון „wie ein Wurm etc.“ — In כהברינג steckt gewiss ברינג „Reis“ כה „welcher.“ —

כילה l. כולה. — ליל np. لیر (allerdings nur „Speichel und Ohrenschmalz“) oder l. גיל گل? — מוגְנדה „Gewürm“ Ez. 8, 10, vergl. Indog. Forsch, II, 141. — מעלק arab. معلقه „Löffel.“ — נאגְוך l. נאוגך „Kanälchen“ ناوچك zu ناو? نازك, woran man zunächst denkt, heisst ursprünglich „lieblich, fein“ dann erst „schmal“, passt also kaum. — נם l. נם نم „feucht.“

S. 240 Anm. 1: כֿיש ist np. خویش „Verwandter“ (vergl. כֿאנגן خواندن). — תאון تاوان „Lösegeld“. —

S. 244 Anm. 3: תגם np. تکس (so allerdings überliefert, aber das beweist nichts) „Traubenkern“ passt doch wohl auch?

Jede neue Publication jüdisch-persischen Sprachgutes liefert so schöne Ergebnisse, vor allem für das Wörterbuch, dass wir es lebhaft bedauern müssen, noch keinen vollständigen Text der Bibelübersetzung zu besitzen.

Vier im Jahre 1896 publicierte altsemitische Siegelsteine.

Im verflossenen Jahre sind vier vortrefflich erhaltene altsemitische Siegelsteine abgebildet worden, auf welche ich die Aufmerksamkeit der Leser der Zeitschrift lenken möchte. Der erste derselben ist wahrscheinlich ammonitischer Herkunft. Es ist ein von Prof. R. Brünnow auf seiner Reise nach dem Morgenlande zu ʿAmmân erworbenes Siegel aus grünem undurchsichtigen Stein und zuerst in den Mitteilungen und Nachrichten des Deutschen Palästinavereins II (1896), Heft 1, S. 4 u. 5 (Abb. 4. 5) abgebildet worden. Nach den dort gegebenen Abbildungen befindet sich in der Mitte des Siegels eine männliche Gestalt mit einer höchst sonderbaren Kopfbedeckung, die einem mit aufwärts verbogenem Schnabel versehenen Thierkopf ähnelt. Auf beiden Seiten steht in altphönicischen Buchstaben die Legende לאלאמץ בן אלשע. Wir erfahren aus dieser Mitteilung gleichzeitig, dass die Inschrift nach Euting's Urteil aus dem 7. vorchr. Jahrhundert stamme. Da diese beiden Abbildungen wenig genügten, so ist der Siegelstein nochmals nach besseren Abdrücken im 2. Heft S. 21 abgebildet worden und zwar in vierfach vergrösserter Autotypie. Danach misst seine Längenachse 0,017 m. Es ergiebt sich nunmehr, dass die männliche Gestalt keinerlei Kopfbedeckung trägt. Bart und Haupthaar sind ähnlich wie auf den assyrischen Denkmälern stilisiert. Auch trägt die Gestalt das von dort her bekannte bis zu den Füssen reichende Gewand. Der Name des Besitzers

entspricht dem israelitischen Namen אמציה, noch mehr aber interessiert der seines Vaters, da er gleich alttestamentlichem אֱלִישָׁע oder אֱלִישׁוּעַ ist.

Der zweite Siegelstein ist ein altisraelitischer und neuerdings vom Pariser Cabinet des médailles erworben worden. Ihn hat Ch. Clermont-Ganneau in seinem Aufsatze Notes d'archéologie orientale in der Revue archéologique t. 28 (mai-juin 1896) S. 348—354 abgebildet und besprochen. Er hat eine Längenachse von 0,016 m und ist durch die bekannten Doppellinien in drei Felder abgeteilt. Das oberste zeigt einen Uraeus mit vier Flügeln und links gewandtem Kopf, das mittelste die Buchstaben ליחמליה, das unterste die Buchstaben ומעשיהו und zwar bemerkt Clermont-Ganneau ausdrücklich, dass die Lesung der beiden ersten Buchstaben des 3. Feldes sicher sei: „Après les avoir minutieusement examinés à la loupe, et sans parti pris, je ne puis reconnaître dans ces caractères autre chose qu'un waw et un mem". Da ein Siegel nicht zwei Personen gehört, und nicht vorauszusetzen ist, dass der Gottesnamen in beiden Eigennamen in verschiedener Form auftritt, so bleibt nichts übrig als den ersten Buchstaben des 3. Feldes als Schlussbuchstaben zu dem im zweiten Felde stehenden Worte zu rücken, wofür sich auch Clermont-Ganneau nach einer scharfsinnigen Erörterung aller Möglichkeiten entscheidet, und zu lesen לְיַחְמָלְיָהוּ מַעֲשֵׂיָהוּ. Da aber weiter ein Siegel keine Dedikation trägt und nach Analogie des sonst bekannten ל den Besitzer angeben wird, so wird anzunehmen sein, dass zwischen beiden Worten בן der Raumersparniss wegen weggelassen ist, wie das auch bei dem noch zu besprechenden altisraelitischen Siegel der Fall zu sein scheint. Der Name מעשיהו ist aus dem A. T. wohlbekannt, er begegnet uns auch in der abgekürzten Form מַעֲשֵׂיָה und in dieser auch als Familienname, יחמליהו aber ist neu.

Die beiden letzten sind neuerdings vom Königl. Museum zu Berlin erworben und von Ed. Sachau in einer Schlussbemerkung seiner Abhandlung „Aramäische Inschriften“ in SBAW 1896, XL. XLI S. 1064 abgebildet und besprochen worden. Sie zeigen wie der von Clermont-Ganneau besprochene Pariser rein ägyptisches Bildwerk. Ihre Legenden zeigen die von der Mesainschrift bekannte älteste Form semitischer Buchstaben. Der grössere (falls die Abbildungen in natürlicher Grösse gegeben sind mit einer Längenachse von 0,026 m) hat die Inschrift לכמשצדק, vgl. יְהוֹצָדָק und אֲדֹנִיצֶדֶק, ist also moabitischer Herkunft. Der kleinere (Längenachse bei gleicher Voraussetzung 0,014 m) enthält die Legende אחז פקחי, kann also israelitischer Herkunft sein. Auch bei ihm liegt es nahe anzunehmen, dass zwischen beiden Namen בן zu ergänzen ist. Der erste ist aus dem A. T. wohlbekannt. In dem zweiten kann man ebensowohl eine Form auf ־ִי finden, vgl. זִמְרִי, עָמְרִי, שִׁמְעִי, als eine auf ־ָי als Abkürzung von יה. Dann würde es aus dem a. T. פְּקַחְיָה verkürzt sein.

Sachau’s Abhandlung interessiert auch durch ihren übrigen Inhalt die alttestamentlichen Theologen ebensowohl wie die Archaeologen. An erster Stelle bringt sie die erste vollständige, nach zwei Papierabdrücken gegebene Abbildung und Erklärung der 1891 gefundenen, aus den Jahren 731—727 v. Chr. stammenden Bauinschrift des Königs Barrekûb bar Panammû von Scham’al, die inzwischen nach einem Abklatsch auch J. Halévy in der Revue sémitique IV (1896), S. 185 ff. und D. H. Müller in der Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes X (1896), 3, S. 193—197 abgebildet und erklärt haben. An zweiter Stelle bringt sie eine Abbildung des von H. Burchardt im Drusendorfe Ire aufgefundenen nabatäischen Denkmals, welches ein צלם des Gottes קציו = قُصَىّ in Stiergestalt zeigt.

B. Stade.

Gen. 2, 20. 23. 3, 14.

Gen. 2, 20[b] findet sich eines der drei לְאָדָם von Gen. 2, 3, welche die Aufmerksamkeit der Ausleger schon länger auf sich gezogen haben. An den beiden andern Stellen 3, 17: וּלְאָדָם אָמַר und 3, 21: וַיַּעַשׂ יְהוָה אֱלֹהִים לְאָדָם וּלְאִשְׁתּוֹ כָּתְנוֹת עוֹר kann kein Zweifel darüber sein, dass der Erzähler, der den Protoplasten stets הָאָדָם nennt, לָאָדָם gemeint hat, und dass die Punktatoren durch den Gebrauch von אָדָם als *n. pr.* 4, 25 und bei PC 5, 3—5 irre geführt worden sind. Dagegen schwanken die Ausleger bei 2, 20[b], ob sie auch hier וְלָאָדָם punktieren (so L. Schrader, Studien zur Kritik und Erklärung der Biblischen Urgeschichte, Zürich 1863, S. 123) oder וּלְאָדָם beibehalten sollen. Diejenigen, die sich für das zweite entscheiden, pflegen jetzt jedoch אָדָם nicht als *n. pr.* des Protoplasten sondern als *n. appell.* in collectiver Bedeutung zu fassen. Dillmann (in der 6. Auflage von Knobel's Commentar, Leipzig 1892 S. 67) erklärt: „aber für Menschen fand er unter ihnen keine entsprechende Hülfe", während er im Widerspruch damit sich zu 3, 17 in einer Weise äussert, als sei an allen drei Stellen לָאָדָם zu punktieren. Aehnlich Delitzsch, neuer Commentar über die Genesis. Leipzig 1887, S. 93: „er fand aber kein solches (nämlich ihn ergänzendes Wesen) unter den Thieren לְאָדָם für ein Wesen, wie der Mensch ist; אָדָם ist hier noch nicht Eigenname, sondern ohne Art. weil qualitativ gemeint." Kautzsch-Socin; „aber für einen Menschen." Früher

war dagegen üblich לְאָדָם für ein Aequivalent von לְנַפְשׁוֹ anzusehen. So in der 1. Auflage seines Commentares (Leipzig 1850) Knobel: „für den Menschen d. h. für sich selbst, der er Mensch war" und ähnlich Tuch, Comment. üb. die Gen.[2]. Halle 1871. S. 64, wiewohl die andere Auffassung einmischend: „aber לְאָדָם = לְנַפְשׁוֹ fand er keine Lebensgefährtin; kein Wesen, das dem Menschen entspräche." Punktiert man aber וְלָאָדָם, so bleibt beim jetzigen Wortlaute keine andere Wahl, als es für ein Aequivalent von וּלְנַפְשׁוֹ nehmen.

Beide Auffassungen vermögen nicht zu befriedigen. אָדָם Menschen findet sich zwar in וְאָדָם אַיִן לַעֲבֹד אֶת־הָאֲדָמָה V. 5 in einem Passus, dessen Zugehörigkeit zu der ursprünglichen Erzählung nicht über jeden Zweifel erhaben ist. Aber es ist etwas anderes, wenn es der Erzähler zum Leser gewandt für sich und aus seinen mit denen des Lesers übereinstimmenden Gedanken heraus gebracht, etwas anderes, wenn er es in den Mund des Protoplasten legt. Es wird diesem dann der Gedanke imputiert, dass es ein menschliches Geschlecht gibt, von dem er ein Glied ist, den er doch, da er der einzige Mensch ist, nicht haben kann. Es ist das einem psychologisch so fein erzählenden Schriftsteller nicht zuzutrauen. וְלָאָדָם = וּלְנַפְשׁוֹ aber ist syntaktisch unerträglich, da הָאָדָם Subject ist. „Der Adam fand für den Adam keine עֵזֶר כְּנֶגְדּוֹ", so unbehülflich drückt sich die Erzählung Gen. 2. 3 sonst nirgends aus. Es hat daher auch hier J. Olshausen ein feineres Sprachgefühl als seine Zeitgenossen gezeigt, wenn er (MBAW 1870, S. 380) וְהָאָדָם emendiert.

Gegen diese Emendation lässt sich nur einwenden, dass es schwer verständlich ist, wie ein glattes וְהָאָדָם zu dem eine holperige Construction ergebenden ולאדם verschrieben werden konnte. Wer aus diesem Grunde Olshausen's Conjectur glaubt verwerfen zu müssen, dem bleibt freilich

nichts übrig als וּלְאָדָם zu lesen, aber dies zieht weitere Consequenzen nach sich. Es ist dann zunächst klar, dass Adam nicht Subject des Satzes sein kann. Will man dem Erzähler nicht einen ganz ungeschickten Satzbau zuschreiben, so bleibt nur übrig, Jahve Elohim als Subject von V. 20b anzusehen. Dieser fand — nämlich unter den von ihm geschaffenen und Adam zur Benennung vorgeführten Thieren — keine Adam entsprechende Hülfe. Dann hat V. 20b dasselbe Subject wie V. 19. Ist dies der Fall, so wird dadurch weiter V. 20a als späterer Zusatz ausgeklammert. Wäre er echt, so müsste Jahve Elohim in V. 20b als Subject wieder eingeführt werden, was nicht geschieht.

Dass an V. 20a eine redigierende Hand betheiligt ist, kann allerdings wegen לְכָל־הַבְּהֵמָה nicht zweifelhaft sein. Die Thiere, welche Jahve Elohim schafft und dem Menschen zur Benennung zuführt, zerfallen nach V. 19 in die beiden Kategorien חַיַּת־הַשָּׂדֶה und עוֹף הַשָּׁמַיִם. Sonst unterscheidet die Erzählung nicht zwischen zahmen und wilden Landthieren. חַיַּת הַשָּׂדֶה umfasst zahme und wilde Thiere, nicht wie חַיְתוֹ־אֶרֶץ des PC vgl. 1, 24f blos diese. In V. 20a aber gewinnt der Ausdruck חַיַּת הַשָּׂדֶה dadurch, dass daneben לְכָל־הַבְּהֵמָה steht, im Widerspruch mit V. 19 den gleichen Sinn wie חַיְתוֹ־אֶרֶץ des PC. Es ist nicht recht glaubhaft, dass der Erzähler dasselbe Wort dicht neben einander in verschiedener Bedeutung gebraucht haben soll. Für die Ursprünglichkeit von לְכָל־הַבְּהֵמָה ו in V. 20a darf man sich auch nicht auf 3, 14 מִכָּל־הַבְּהֵמָה berufen, denn da die Praep. מִן in der Phrase אָרוּר אַתָּה מִכָּל־הַבְּהֵמָה וּמִכֹּל חַיַּת הַשָּׂדֶה die Gesammtheit einführt, von der ein Theil ausgewählt wird, so kann מִכָּל־הַבְּהֵמָה ו auch abgesehen vom Sprachgebrauch von 2, 19 nicht ursprünglich sein. Die Schlange gehört zwar zum חַיַּת הַשָּׂדֶה nicht aber zum בְּהֵמָה. Es ist deutlich, dass מִכָּל־הַבְּהֵמָה ו von jemandem zugesetzt worden

ist, der חַיַּת הַשָּׂדֶה irrthümlich im Sinne von חַיְתוֹ אֶרֶץ des Priestercodex genommen hat. Aber freilich wird durch diese Erwägung noch nicht ganz V. 20ª als redactioneller Zusatz ausgewiesen. Es ist doch auffallend, dass in ihm לְכָל־הַבְּהֵמָה וּ vor עוֹף הַשָּׁמַיִם steht und auf dieses erst חַיַּת הַשָּׂדֶה folgt. Der jetzige Wortlaut von V. 20ª erklärt sich am leichtesten, wenn לְכָל־הַבְּהֵמָה von jemandem zugesetzt worden ist, der den übrigen Wortlaut von V. 20ª schon vorfand. Wer also V. 20ª als Zusatz ansieht, weil er Jahve Elohim für das Subject von V. 20ᵇ hält, muss annehmen, dass die Erzählung in V. 20ª successiv eine doppelte Erweiterung erfahren hat, indem zuerst im Einklang mit dem Sprachgebrauche von J וַיִּקְרָא הָאָדָם שֵׁמוֹת לְעוֹף הַשָּׁמַיִם וּלְכֹל חַיַּת הַשָּׂדֶה hinzugesetzt und später durch לְכָל־הַבְּהֵמָה וּ zum jetzigen Wortlaute vervollständigt wurde. Wer aber als Subject von V. 20ᵇ Adam ansieht, wird mit Olshausen וְהָאָדָם emendieren müssen.

Liest man וְלְאָדָם und streicht man V. 20ª, so stellt die Schöpfung der Landthiere und Vögel Versuche Jahve Elohim's vor, eine עֵזֶר כְּנֶגְדּוֹ für Adam zu schaffen. Dass ihm dies mit den aus Erde geschaffenen Thieren nicht gelungen ist, erkennt er daran, dass sie Adam durch die Namengebung als eine solche nicht anerkennt. Damit Adam die Thiere benennt, werden sie ihm zugeführt, nicht damit in ihm eine Sehnsucht nach einer עֵזֶר כְּנֶגְדּוֹ erweckt werde.

Dass eine solche Sehnsucht in Adam erweckt worden sei, pflegt freilich aus V. 20ª deduciert zu werden. Allein die jetzt allgemein verbreitete Auslegung des Verses hat erhebliche Bedenken gegen sich. Man pflegt jetzt das erste זֹאת gegen die Accente von הַפַּעַם zu trennen und wie die beiden folgenden זֹאת auf das neugeschaffene und Adam zugeführte Weib zu beziehen. Dillmann erklärt: „diese dasmal, endlich einmal, ist Bein von meinem Gebein

u. s. w. Dreimal weist er mit זאת auf sie hin; הַפַּעַם mit voller Denonstrativkraft des Artikels wie 29, 34f. 30, 20. 46, 30. Ex. 9, 27." Mit diesen Belegstellen, die ebenso *Delitzsch's* Commentar bringt, wird sehr Verschiedenes zusammengeworfen und mit 2, 23 verglichen. Einigermassen ähnlich ist nur die Stelle 29, 34, nur dass dort nicht זאת הַפַּעַם, sondern עַתָּה הַפַּעַם an der Spitze des Satzes steht. Ex. 9, 27 finden wir הַפַּעַם in der Bedeutung *dasmal* am Ende des Satzes, 29, 35. 30, 20 in der Bedeutung *nunmehr* an der Spitze, 46, 30 in der gleichen Bedeutung am Ende des Satzes. Trennt man aber זאת und הַפַּעַם in der jetzt üblichen Weise von einander, so entspricht unserer Stelle keine einzige der citierten. *Dillmann's* Wiedergabe der Stelle wird ferner erst dann correct, wenn man die von ihm ungenauer Weise hinter *dasmal* gesetzte Copula hinter *diese* setzt. Nach *Dillmann's* Erklärung ist zu übersetzen: „*Diese ist dasmal Bein von meinem Gebein.*" So giebt *Knobel* in der 1. Auflage seines Commentares den Satz richtig wieder, nur dass er dann unrichtig erklärt: *diese ist endlich*, denn הַפַּעַם heisst *diesmal*, was allenfalls im Deutschen durch *diesmal endlich* verdeutlicht werden kann, nicht aber *endlich* ohne ein vorausgehendes *diesmal*.

Trennt man in gewöhnlicher Weise זאת von הַפַּעַם, so erhält man einen monströsen Satz. Denn monströs ist doch wohl ein Satz, mit zwei vom Haupttone getroffenen Begriffen, in denen ein jeder auf einen besonderen, unausgesprochenen Gegensatz hinweist. Als vom Haupttone betroffen wird das an der Spitze stehende Wort זאת angesehen werden müssen. *Diese ist Bein von meinem Gebein.* Der Gegensatz ist: „die mir früher zugeführten Wesen waren es nicht." Andererseits ist הַפַּעַם an und für sich in solcher Weise betont, der Artikel hat in der That in dem Aus-

drucke die demonstrative Bedeutung behauptet. Nimmt man dies wahr, so ist der Satz, wenn man זֹאת auf das Weib bezieht, zu übersetzen: „diese ist dásmal Bein von meinem Gebein". Der unausgesprochene Gegensatz ist: „die früheren Male war sie etwas anderes". Dass dieser Sinn nicht möglich ist, bedarf keines Beleges. In der That gewinnen die Ausleger, welche זֹאת von הַפַּעַם trennen und auf das Weib deuten, dem Satze nur dadurch einen Sinn ab, dass sie von dem angenommenen deutschen Aequivalent von הַפַּעַם diesmal endlich die Hauptsache und das eigentlich Entsprechende, das diesmal unter den Tisch fallen lassen. Damit aber eliminieren sie die wirkliche Bedeutung des Wortes.

Gebührt הַפַּעַם kraft innerer Nothwendigkeit der Hauptton im Satze, so bleibt nichts übrig als זֹאת mit den Accenten mit ihm zu verbinden und זֹאת הַפַּעַם als Synonym von עַתָּה הַפַּעַם 29, 34 zu betrachten. Es zeugt von richtigem Sprachgefühl, wenn Trg., Peš. übersetzen הדא זמנה, ܗܕܐ ܙܒܢܐ. Die LXX scheint freilich, wenn sie τοῦτο νῦν ὀστοῦν übersetzt, זאת und הַפַּעַם nicht verbunden zu haben, wenigstens haben ΣΘ mit τοῦτο ἅπαξ die Sache so aufgefasst. Die Verbindung זֹאת הַפַּעַם ist allerdings singulär. Es fällt auf, dass nicht wie an anderen Stellen בַּפַּעַם הַזֹּאת steht. Indessen hat sie doch eine gewisse Analogie an dem Gebrauch von זֶה vor פְּעָמִים 27, 3. 6. 43, 10; פְּעָמִים Nu. 14, 22. 24, 10 und vor Zahlworten Gen. 31, 38. 41. Adam sagt also nur: Dasmal ist es Bein von meinem Gebein. Er redet kurz und elliptisch. Doch bereitet die Annahme einer Ellipse keine Schwierigkeiten. Er bezeichnet mit seinem Ausruf nur, weshalb er dieses Wesen אִשָּׁה nennt, und erkennt damit allerdings an, dass ihm nunmehr Jahve Elohim eine עֵזֶר כְּנֶגְדּוֹ geschaffen hat.

B. Stade.

Lic. Dr. W. Staerk's Erklärung.

Ein Beitrag zu den litterarischen Sitten unserer Tage.

Im 3. Heft des 39. Jahrganges von Hilgenfeld's Zeitschrift wirft mir auf S. 460 Lic. Dr. W. Staerk in Halensee bei Berlin „unehrliche Kampfesweise" vor, weil ich mir seine weitere Mitarbeit an dieser Zeitschrift verbeten und die Annahme eines von ihm an mich gerichteten Briefes verweigert habe. Ich bin einige Zeit im Zweifel gewesen, ob ich nicht dieses unqualificierbare Vorgehen ignorieren solle. Was über einen in Hilgenfelds Zeitschrift geschrieben wird, das kann einem ja herzlich gleichgültig sein, zumal man sich fragen muss, wie viele Menschen sie wohl heutigen Tages noch lesen.

Im Interesse der Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft halte ich es jedoch für richtiger auf den Vorfall einzugehen und mitzutheilen, weshalb ich von meinem Hausrechte Gebrauch gemacht und meine Beziehungen zu Dr. Staerk in der Weise geregelt habe, die ihn so erregt hat.

Im Frühjahr 1896 bot mir Dr. Staerk, von dem in den Jahrgängen 1891 und 1892 Aufsätze in dieser Zeitschrift erschienen sind, einen Aufsatz über die רשעים in den Psalmen an. Da ich mit Manuscript für mehr als den laufenden Jahrgang versehen war, so musste ich ihn so wie so ablehnen. Ich hielt es aber für meine Pflicht, Staerk in aller Höflichkeit darauf aufmerksam zu machen, dass eine von ihm in Hilgenfeld's Zeitschrift Jahrg. 1894, S. 305 gethane

abschätzige Aeusserung[1] von einzelnen Fachgenossen als auf mich gemünzt angesehen werde, und dass es mir, so lange diese Meinung nicht abgeschnitten sei, wiewohl ich überzeugt sei, dass sie nicht zutreffe, zu meinem Bedauern nicht wohl möglich sei, von ihm verfasste Aufsätze in einer von mir redigierten Zeitschrift zum Abdruck zu bringen. Bei ruhiger Ueberlegung würde Staerk, der von früheren Correspondenzen her ganz genau wissen musste, dass ich ihm wohlwolle, gefunden haben, dass er mir für diese offene Aussprache zu Dank verpflichtet war. Denn ich hatte ihn über eine Deutung seiner Worte aufgeklärt, die ihm selbst um unserer früheren Beziehungen willen sehr unangenehm sein musste. Ausserdem hatte ich in loyaler Weise nur ausgesprochen, was selbstverständlich war. Die Herausgabe einer Zeitschrift wie der für die alttestamentliche Wissenschaft ist auch dann ein Opfer, wenn sie nicht wie diese unter beständigen Hemmnissen und ohne jeden Entgelt erfolgt. Nur ein ganz naiver Mensch kann erwarten, dass jemand die Spalten einer von ihm redigierten Zeitschrift einem andern öffnen werde, der ihm nach der Meinung anderer die schuldige Achtung versagt. Ein ruhig überlegender Mensch würde gedankt und etwa geschrieben haben: „Ihre Voraussetzung trifft allerdings zu, ich werde gelegentlich das Missverständniss beseitigen", und damit wäre der Zwischenfall behoben gewesen.

Statt dessen schrieb mir Staerk einen Brief voll der unpassendsten Ausfälle und Invectiven, in dem er allerdings,

[1] Sie findet sich in einer Recension von R. Smend's Lehrbuch der altt. Religionsgeschichte und lautet: „hier ist nichts von leidenschaftlicher Sprache, nichts von jenem hämischen Tone einer Polemik gegen Andersdenkende, der nach dem üblen Vorbilde, das der Heerbann der jüngsten „Schule" in der protestantischen Theologie giebt, mehr und mehr Mode zu werden scheint."

was ja gar kein Mensch verlangt hatte, den Namen eines hochachtbaren, mit dem A. T. durchaus unverworrenen, Gelehrten nannte, auf den jene oben citierte Bemerkung gehe. Auf diesen Brief hat er am 15. 4. 96 die ihm gebührende Antwort erhalten. Ich schrieb ihm, dass es ihm nicht zukomme, einen solchen Brief an mich zu richten, dass er keine Veranlassung gehabt habe, über jenen Gelehrten an dieser Stelle ein solches Urtheil zu fällen, und dass es nunmehr bei meiner Mittheilung über die Mitarbeiterschaft sein Bewenden haben müsse. Das sind die „weiteren Beleidigungen", die ich Dr. Staerk zugefügt haben soll.

Mein Brief liess gar keinen Zweifel darüber, dass ich eine weitere Correspondenz nicht wünsche. Mich auf einen Irrthum aufmerksam zu machen, dazu hatte Dr. Staerk gar keine Veranlassung, da ich ihm schon in meinem ersten Briefe mit nicht misszuverstehender Deutlichkeit erklärt hatte, dass ich selbst an jene Deutung der incriminierten Stelle nicht glaube. Als trotzdem ein weiterer Brief einlief, so habe ich seine Annahme verweigert. Ich habe keine Zeit für die Lectüre überflüssiger Briefe.

Wenn sich Dr. Staerk in seiner Erklärung nunmehr stellt, als müsse er mich über einen Irrthum aufklären, so ist das charakteristisch. Er bedarf wohl eines Vorwandes dafür, dass er die Sache in die Oeffentlichkeit gezogen hat. Weshalb er aber so erregt dagegen protestiert, dass ich von meinen Rechten als Herausgeber einer Zeitschrift Gebrauch gemacht habe, verstehe ich nicht. Es gibt doch der Zeitschriften genug, und er ist ja wohl nicht genöthigt, alle seine geistigen Kinder Hilgenfeld's Campo santo für wissenschaftliche Theologie anzuvertrauen. Wäre das nöthig, so wäre der Verdruss mir freilich begreiflich. Dass Hilgenfeld den jungen Mann von seiner Ungebühr nicht abgehalten,

ihm vielmehr die Spalten seiner Zeitschrift zu einem Ausfalle auf mich geöffnet hat, das wundert mich allerdings gar nicht. Denn es entspricht früheren Leistungen des Organs für wissenschaftliche Theologie.

Die Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft wird auch künftig jeder Arbeit ihre Spalten öffnen, die mit den Mitteln moderner Wissenschaft und in geeigneter Form die vom Alten Testamente und den an es angrenzenden Gebieten dargebotenen Probleme zu lösen versucht, ganz einerlei welcher Religion, Confession, Richtung oder Partei der Verf. auch angehöre. Wenn Gelehrte fern bleiben, zu denen man eines solchen objectiven Verhaltens sich nicht versehen kann, so wird das dem Gedeihen wissenschaftlicher Arbeit nur förderlich sein. Dr. Staerk's Artikel in Hilgenfeld's Zeitschrift aber hänge ich hiermit niedriger, indem ich den Lesern dieser Zeitschrift das Urtheil darüber überlasse, was für einer Kampfesweise sich Staerk und Hilgenfeld bedient haben.

B. STADE.

Bibliographie.

Köhler, A., Die Heilige Schrift als Wort Gottes s. NKZ VII, 6, S. 429—456.

König, Ed., Zwei alttestamentliche Hauptfragen s. NKZ VII, 2, S. 124—138.

Volck, W., Heilige Schrift u. Kritik. Ein Beitrag zur Lehre v. d. Hl. Schr. Leipzig 1897, X, 216 S. 8°.

† Baentsch, B., Geschichtsconstruction od. Wissenschaft? Ein Wort zur Verständigung. Halle 1896. IV, 50 S. 8°.

Baxter, W. L., Professor Peake on the Reply to Wellhausen s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896), S. 505—512.

† König, E., History and method of Pentateuchical criticism s. The Expos. 1896, Aug., S. 81—99.

Cornill, C. H., Einleitung in das A. T. m. Einschluss der Apokryphen u. Pseudepigraphen, 3. u. 4. Aufl. Freiburg i. B. 1896. XVI, 359 S. 8°.

Driver, S. R., Einleitung in die Litteratur des A. T. Nach der 5. Ausgabe übers. u. m. ergänzenden Bemerkungen herausg. v. J. W. Rothstein. Berlin 1896. XXIII, 620 S. 8°.

† Kasteren, J. P. van, Le canon juif vers le commencement de notre ère s. Rev. bibl. 1896, 4, S. 575—594.

The O. T. in Greek accord. to the Septuagint ed. by H. B. Swete. 2nd ed. Vol. 2. Cambridge 1896. 894 S. 8°.

Nestle, Eb., Septuagintastudien II. Ulm 1896. 22 S. 4°.

The Sacred Books of the Old Testament. A critical edition of the Hebr. Text. Printed under the editor. direction of P. Haupt. Part 1. The Book of Genesis by C. J. Ball. Part 18. The Book of Daniel by A. Kamphausen. Leipzig 1896. IV, 120. IV. 43. 4°.

† Rupprecht, E., Des Rätsels Lösung od. Beiträge zur richtig. Lös. d. Pentateuchrätsels f. d. christl. Glauben u. d. Wissenschaft. 2. Abtlg.: Erweis der Echtheit u. Glaubwürdigkeit des Pentat. f. d. Wiss. 2. Hälfte. Gütersloh 1896. XXIII, 408 S. 8°.

Strack, H., Die Genesis ausgelegt. München 1896. IV, 164 S. 8°. (S. A.)

† Wade, G. Woosung, The book of Genesis ed., with introduction, critical analysis and notes. London 1896. IV, 264 S. 8°

† Vuilleumier, H., La première page de la Bible. Étude d'histoire religieuse II s. Rev. de théol. et de phil. 1896, 4, S. 364—377; 5, S. 393—418.

Haupt, P., The beginning of the Judaic account of creation s. JAOS 17, S. 158—163.

Loisy, A., Notes sur la Genèse: 3 Caïn (Gn 4, 7) s. Rev. d'hist. et de litt. rel. I, no. 4 (juill. août 1896), S. 335—343.

† Dawson, J. W., Sons of God and daughters of man s. The Expos. 1896, sept., S. 201—211.
† Galloway, W. B., The testimony of science to the deluge. London 1896. 172 S. 8°.
† Gander, M., Die Sündflut in ihrer Bedeutung f. d. Erdgeschichte. Versuch e. Ausgleiches zwischen Bibel u. Geologie. Münster 1896. 109 S. 8°.
† Simcox, G. A., Gen. 14 s. The Acad. 1896, no 1248, S. 285.
† Sayce, A. H., Tidal king of nations s. The Acad. 1896, no. 1246, S. 242 f.
† Moulton, R. G., Deuteronomy, ed. with introd. and notes. London 1896. 186 S. 8°.
† Löhr, D., Deuteronomium s. Kirchl. Monatsschr. XVI, 1, 1896, S. 17—34.
Muir, W., Die Abfassung des Deuteronomiums. Ins Deutsche übtr. v. G. J. Metzger. Leipzig 1896. 32 S. 8°.
Steuernagel, K., Die Entstehung des deuteronomischen Gesetzes kritisch u. biblisch-theologisch untersucht. Halle a. S. 1896. X, 190 S. 8°.
† Hebrew Monarchy, a Commentary, with a Harmony of the Parallel Texts and Extracts from the Prophetical Books ed. by A. Wood, introd. by R. P. Smith. London 1896. 780 S. 8°.
Skipwith, G. H., Leaves from the „Golden Bough". Is. 66, 17. Zech. 5, 5—11 s. JQR VIII, 32 (July 1896), S 704—706.
Cobb, W. H., The Ode in Isaiah XIV s. JBL XV (1896), S. 19—35.
Merens, F. W., Van welken tijd draags Jes. 40—66 den stempel? s. Theol. Studiën 1896, 2/3, S. 105—154.
Herz, N., Isaiah 53, 9 s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896), S. 526 f.
Kosters, W. H., Deutero- en Trito-Jezaja s. Theol. Tijdschr. 1896, 6 (Nov.), S. 577—623.
† Kurrikoff, A., D. Weissagungen d. Deuterojesaja vom Knecht Jahves s. Mittlgn. u. Nachr. f. d. ev. Kirche in Russland 1896, 6, 241—260.
† Streane, A. W., The double text of Jeremiah (Mass. and Alex.) comp. together with an append. on the Old Latin evidence. London 1896. 384 S. 8°.
† Douglas, B., A translation of the minor prophets with an occasional brief note introduced. New York 1896. 115 S. 8°.
Cheyne, T. K., Prof. G. A. Smith on the criticism of Micah 4—7 s. The Expos. Times, VII, 11 (Aug. 1896), S. 527 f.
† Ruben, P., An Assyrian title in Nahum s. The Acad. 1896, no. 1244, S. 203.
† Müller, D. H., Discours de Malachie sur le rite des sacrifices s. Rev. bibl. 1896, 4, S. 534—539.
† Gay, C., Exposition théologique et mystique des psaumes. Paris 1896. 301 S. 8°.
† Zenner, J. K., Die Chorgesänge im Buche der Psalmen. Ihre Existenz u. ihre Form. Freiburg 1896. XIV, 164 S. 8°.
Gilse, Ib. van, Psalm 84 s. Theol. Tijdschr. 1896, 5, S. 455—468.
Haitzmann, A., Psalm 108 (109). Ein Beitrag zur Exegese der Fluchpsalmen s. Zeitschr. f. kathol. Theologie. Jahrg. 20, Heft 4, S. 614—625.
Hastings, E., Ps. 110 s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896). S. 527.
† Kok, J., Salomo's spreuken gerangschikt en verklaard. 2e stuk. Kampen 1896. XII u. S. 153—362. 8°.
Zöckler, O., Die Sprüche Salomonis theologisch-homiletisch bearbeitet.

2. Aufl. Bielefeld u. Leipzig 1896. VI, 240 S. 8°. (Lange's Bibelwerk, A. T. XII.)

Pfeiffer, R., Die religiös-sittliche Weltanschauung des Buches der Sprüche in ihrem inneren Zusammenhange dargestellt. München 1897. VIII, 265 S. 8°.

Budde, K., Das Buch Hiob übersetzt und erklärt. Göttingen 1896. LVI, 256 S. 8°. (= Handkommentar zum A. T. II, 1.)

Ley, Z., Die metrische Beschaffenheit des Buches Hiob. 2. Studie. Die Betonung der einsilbigen Partikeln u. Pronomina s. ThStKr. 1897. S. 1–42.

Strack, H. L., Die Priorität des Buches Hiob gegenüber den Einleitungsreden zu den Sprüchen Salomos s. ThStKr. 1896, 4, S. 608—618.

† Bruston, C., Les quatre empires de Daniel s. Rev. de théol. et des quest. rel. 1896, 4, S. 309—326.

Torrey, Ch. C., The composition and historical value of Ezra-Nehemiah. Giessen 1896. V, 65 S. (= Beiheft z. ZATW II).

† Barnes, W., The midrashic element in Chronicles. s. The Expos. 1896, Dec., S. 426—439.

† Studia Sinaitica N. 8. Apocrypha Sinaitica. Ed. and transl. by Marg. Dunlop Gibson. London XX, 66. 79 S. 8°.

Abrahams, J., The third book of the Maccabees s. JQR. Vol. IX, No. 33 (Oct. 1896), S. 39—58.

† Schechter, S., A fragment of the original text of Ecclesiasticus s. The Expos. 1896, July, S. 1—15.

† Margoliouth, D. J., Observations on the fragment of Ecclesiasticus ed. by Mr. Schechter s. The Expos. 1896, Aug., S. 140—151.

The Original Hebrew of a Portion of Ecclesiasticus (39, 15 to 49, 11) together with the Early Versions and an English Translation followed by the Quotations from Ben Sira in Rabbinical Literature ed. by A. E. Cowley and Ad. Neubauer. With 2 facsimiles. Oxford, 1897, XLVII. 41 S. 4.

† Scholz, A., Commentar üb. d. Buch Judith u. über Bel u. Drache. 2. Aufl. v. „Judith". Würzburg 1896, XL, 233 S.

† Macler, F., Les apocalypses apocryphes de Daniel. Paris 1896. 113 S. (Thèse).

Macler, F., Les Apocalypses apocryphes de Daniel s. Rev. de l'hist. des rel. 33, 1, S. 37—53. 3, S. 163—176. 3, S. 288—319.

Levi, Isr., Les Dix-huit Bénédictions et les Psaumes de Salomon s. RÉJ t. XXXII, No. 64 (avril-juin 1896), S. 161—178.

Frankenberg, W., Die Datierung der Psalmen Salomos. Ein Beitrag zur jüd. Geschichte. Giessen 1896. 97 S. 8°. (= Beihefte zur ZATW I).

Bonwetsch, N., Das slavisch erhaltene Baruchbuch s. GGN Phil. hist. Cl. 1896, 1, S. 91—101.

Christensen, J. C., Sangenes Sang, Theologisk Tidsskrift for den danske Folkekirke, 1896, S. 177—212.

Farrar, F. W., Böckernas bok, öfvers. Stockholm, 1896, H. 1—3.

Holm, O., Aliquot de libro Danielis prophetæ observationes. Kalmar 1896. IX. S.

Mosebøgerne og den moderne Kritik (efter Driver), For Kirke og Kultur 1896, S. 234—240.

Myrberg, O. F., Profeten Jeremia, Bibelforskaren, 1896, S. 34—64. 97—159. 193—235.

Storjohann, Holder kildesondringen stik? For Kirke og Kultur, 1896, S. 563—569, 626—634.

Kübel, R., Bibelkännedom. I. Gamla Testamentet. Stockholm 1896. 472 S.
Belsheim, J., Om Mosebøgerne og nogle andre gammeltestamentlige Bøger. Et Inlæg imod den moderne Kritik. Kristiania 1896. 67 S.
† Johansson, F. A., Det gamla testamentets förblifvande värde. Förhandlingar vid prästkonferensen, 1896, S. 16—25.
Myrberg, O. F., Evolutionsprincipien och den gammaltestamentliga kritiken. (Efter Oettli). Bibelforskaren 1896, S. 160—167.
Rydberg, V., Jehovah-tjänsten hos Hebreerna, Viktor Rydbergs skrifter, H. 6. S. 145—214.
Rydberg, V., Urpatriarkernas släkttafla i Genesis och tideräkningen hos "de sjuttio uttolkare", Viktor Rydbergs skrifter. H. 6—7. S. 217—274.
Schøtt, F., Lidt om det gamle Testamente, Tidsskrift for den danske Folkekirke 1896, S. 177—212.

Blau, L., Massoretic Studies. III. The Division into Verses s. JQR Vol. IX, No. 33 (Oct. 1896), S. 122—144.
Gesenius, W., Hebr. Grammatik. Völlig umgearbeitet v. E. Kautzsch. Kleine Ausg. der 26. Aufl. Schrifttafel beigefügt v. J. Euting. Leipzig 1896. VIII, 284 S. 8°.
Gray, G. B., Studies in Hebrew Proper Names. London 1896. XV. 338 S. 8°.
Grimme, Hub., Grundzüge der hebr. Akcent- u. Vokallehre. Mit einem Anhange über die Form des Namens Jahwae s. Collectanea Friburgensia, fasc. V. Friburgi Helvetiorum 1896. XIV, 148 S.
Hirschfeld, H., Remarks on the Etymology of Sabbath s. JRAS 1896, april 1896, S. 353—359 (Hält שַׁבָּת für eine unter dem Einfluss von שֶׁבַת erfolgte Volksetymologie u. füraus שַׁבְעַת contrahiert).
Hogg, H. W., „Amen". Notes on its significance and use in biblical and post-biblical times s. JQR. Vol. IX, no. 33 (Oct. 1896), S. 1—23.
Jacobé, Fr., La Kesita, question d'archéologie biblique s. Rev. d'hist. et de litt. bibl. I, 6, S. 515—518.
† Kleinenhagen, H., Beiträge zur Synonymik der hebr. Sprache. Frankfurt a. M. 1896. VIII, 96 S. 8°.
Künstlinger, D., Zur Syntax der Zahlwörter s. WZKM. X, 3, S. 212—216.
Lagerström, J., Biblisk ordkonkordans. Stockholm 1896. 366 S.
Lambert, M., Notes exégétiques. Le mot תהלה s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96). S. 140 f.
Lambert, M., De la vocalisation des Ségolés s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96). S. 18—23.
Landau, E., Die gegensinnigen Wörter im Alt- u. Neuhebräischen sprachvergleichend dargestellt. Berlin 1896. VI, 236 S. 8°.
Mendelsohn, L., שאל, שאילתא et שאילתות s. RÉJ t. XXXII, no. 63 (janv. —mars 1896). S. 56—62.
Perles, F., Zur althebräischen Strophik s. WZKM. X, 2, S. 103—114.
Reckendorf, H., Zur Karakteristik der semitischen Sprachen s. Extrait des Actes du X[e] Congrès international des Orientalistes. Session de Genève. 1894. Sect. II. Langues sém. London 1896.
Skipwith, G. H., The relative ש in Gen. s. JQR VIII, 32, (July 1896) S. 706f.
† Strong, J., The exhaustive concordance of the Bible. Sect. 1—3. London 1896. 4°.
Skarstedt, C. W., Quantum frequens agnominationum, quae dicuntur, usus apud Hebraeos in litteris sacris interpretandis valeat disquisitio. Acta Universitatis Lundensis, 1895. 76 S.

† Baum, J., Der Universalismus der mos. Heilslehre. Frankfurt a./M. 1896. 80 S. 8°.

Bertholet, A., Der Verfassungsentwurf des Hesekiel in seiner religionsgeschichtlichen Bedeutung. Freiburg i. Br. u. Leipzig 1896. 28 S. 8°.

Borchert, Der Gottesname Jahve Zebaoth s. ThStKr. 1896, 4, S. 619—642.

Cowley, A., Some Remarks on Samaritan Literature and Religion s. JQR. VIII, 32 (July 1896) S. 562—575.

† Dale, R. W., Abraham s. The Expos, 1896, June, S. 434—444.

† Dale, R. W., The sacrifice of Isaac s. The Expos. 1896, July, S. 16—26.

† Dale, R. W., The place of Abraham in religious history s. The Expos. 1896 (Nov.) S. 338—356.

Edersheim, A., Den heliga historien. Öfvers. Stockholm 1896. 206 S.

† Jevons, F. B., An introduction to the history of religion. London 1896. 452 S. 8°.

Joseph, F. A., The Dietary Laws from a Woman's Point of View s. JQR. VIII, 32 (July 1896) S. 643—651.

Kamphausen, A., Das Verhältnis des Menschenopfers zur israelit. Religion. Bonn 1896. 75 S. 8°. (S. A.).

† Köberle, L., De Elohistae Pentateuchici prioris, qui vocatur, ethica. Erlangen 1896. 98 S. 8°. (Diss.)

Krauss, S., Encore un mot sur la fête de Hanoucca s. RÉJ. t. 32, no. 63 (janv.—mars 1896). S. 39—50.

Kristensen, B., Om odødelighets troen i Orientens gamle religioner, For Kirke og Kultur, 1896, S. 513—526. 577—590.

Larsen, H. M., Religionshistorien og Kristendommen. I. Den bibliske Monotheismes Særstilling i Religionshistorien. Kjøbenhavn, 1896. 288 S.

Lehmann, E., Om forholdet mellem Religion og Kultur i Avesta. 82 S. Kjøbenhavn 1896.

Robertson, J., Die alte Religion Israels vor dem 8. Jahrh. v. Ch. nach der Bibel u. nach den modernen Kritikern. Deutsche Uebersetzung nach der 4. englischen Ausgabe mit Erlaubnis des Verf. revidiert und herausgegeben v. C. v. Orelli. Stuttgart 1896. VIII, 386 S. 8°.

† Saussaye's, Ch. de la, Lehrbuch der Religionsgeschichte. 2. Aufl. In Verb. m. E. Buckley, H. O. Lange u. A. hrsg. Freiburg i. B. 1896. Lief. 1 S. 1—48. 8°.

Sayce, A. H., Asherah, the Exodus s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896) S. 521 f.

Schmidt, Nath., Was בר נשא a Messianic title? JBL. XV (1896), S. 36—53.

† Stucken, G., Astralmythen der Hebräer, Babylonier u. Aegypter. Religionsgeschichtliche Untersuchungen. 1. Tl. Abraham. Leipzig 1896. V, 80. S. 8°.

† Weber, F., Jüdische Theologie auf Grund des Talmud u. verwandter Schriften gemeinfasslich dargestellt. Nach des Verf. Tode herausgeg. v. F. Delitzsch u. G. Schnedermann. 2. Aufl. Leipzig 1897. XL, 427 S. 8°.

Weidner, R. F., Biblical Theology of the O. T. based on Oehler 2d ed. New York 1896. VIII, 351 S. 8°.

† Winterbotham, R., The cultus of father Abraham s. The Expos. 1896, Sept., S. 177—186.

Fries, S. A., Ist Israel jemals in Aegypten gewesen? Sphinx, 1897. S. 212—222.

Brandt, W., Israël in een Egyptischen text van Ca 1200 v. C. s. Theol. Tijdschr. 1896, 5, S. 505—512.

Hommel, F., Merenptah u. die Israeliten s. NKZ VII, 7, 5. 581—585.

Sellin, E., Ein für Israels Geschichte nicht unwichtiger Fund auf ägyptischem Boden s. NKZ. VII, 6, S. 502—514.

† Delattre, R. P., Le pays de Chanaan, province de l'ancien empire Égyptien s. Rev. des quest. hist. 1896, juillet, S. 5—94.

† Geikie, C., Landmarks of O. T. history. London 1896, 534 S. 8o.

Hommel, F., Zur ältesten Geschichte der Semiten s. NKZ. VII, 7, S. 565—580.

† Hoonacker, A. van, Nouvelles études sur la restauration Juive après l'exil de Babylone. Paris 1896. VII, 311 S. 8o.

Kosters, W. H., Het tijdvak van Israëls herstel II s. Theol. Tijdschr. 1896, 5, S. 489—504.

Meyer, Ed., Die Entstehung des Judenthums. Eine histor. Untersuchung. Halle a. S. 1896. VIII, 244 S. 1 Karte. 8o.

Lundberg. T. B., Herodes den store. For Kirke og Kultur, 1896. S. 331—340.

Jastrow, M., Les Juifs et les jeux olympiques s. RÉJ. t. XXXII, no. 63 (janv.—mars 1896) S. 124—126.

Kittel, R., Die Anfänge der hebr. Geschichtsschreibung im A. T. Leipzig 1896. 28 S. 8o.

† Leitner, F., Die prophet. Inspiration. Biblisch patrist. Studie (= Biblische Studien, Bd. I, 4|5. Hft.) Freiburg i. Br. 1896. IX, 195 S.

Lévi, Isr., L'origine Davidique de Hillel s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 143 f.

† Mc. Curdy, J. F., History, prophecy and the monuments. Vol. II. To the fall of Nineveh. London 1896. 454 S. 8o.

Meisner, Br., Zur Entstehungsgeschichte des Purimfestes s. ZDMG 50, 2, S. 296—301.

Poynder, A., Adoni-bezek s. The Expos. Times VII, 11 (Aug. 1896) S. 527.

† Riess, R., Atlas scripturae sacrae. X tabulae geographicae cum indice locorum scripturae sacrae vulg. ed. scriptorum ecclesiasticorum et ethnicorum. Freiburg i. Br. 1896. VI, 15 S. fol.

† Schall, E., Die Staatsverfassung der Juden auf Grund des A. T. u. namentlich der fünf Bücher Moses m. fortlaufender Beziehung auf die Gegenwart. 1. Tl. Mosaisches Recht, Staat, Kirche u. Eigentum in Israel. 2 Aufl. Leipzig 1896. IV, 382 S. 8o.

Schürer, E., Der Kalender u. die Aera von Gaza s. SBAW 1896. XL. XLI, S. 1065—1087.

† Vigouroux, F., La Bible et les découvertes modernes en Palestine, en Égypte et en Assyrie. 6e ed. t. III. Paris 1896. 650 S. 8o.

† Whyte, Bible characters, Adam to Achan. London 1896. 302 S. 8o.

† Winckler, H., Altorientalische Forschungen. IV. Eine phönicische inschrift aus Nordsyrien. — Zur alten geschichte Jemens und Abessiniens. — Zur geschichte des Judentums in Jemen. — Muṣri. — Dido. — Das winzerlied Jes. 63. — Die tiergruppe in der vision Ezechiels. — Die festung im weinberge bei den Israeliten. — Zum Kohelet. — Griechen u. Assyrer. Leipzig 1896. S. 305—370.

Büchler, Ad., Les sources de Flavius Josèphe dans ses Antiquités (XII, 5, 1—XIII) s. RÉJ t. XXXII, No. 64 (avril—juin 1896) S. 179—199.
Fraenkel, L., Die Sprache des Josippon s. ZDMG 50, 3, S. 418—422.
† Fl. Josephi Antiquitatum Judaicarum epitoma ed. B. Niese. Berlin 1896. X, 360 S. 4°.
† Philonis Alexandrini opera quae supersunt. Ediderunt L. Cohn et P. Wendland. Vol. I. Berolini 1896. CXIV, 298 S. 8°.

M. u. N. d. DPV 1896, Nr. 1. I Mittheilungen: Brünnow, R., Reisebericht III 'Ammân[1] — Jerusalem. — Dscholan. — Guthe, H., Gader, Gadara, Gedor. — Seybold, C. F., Der Name „Jordan", — Kurze Mittheilungen: Unruhen in Syrien. Hethitische Inschriften. Die Bahnlinie Beirut-Damascus. — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.
Heft 2. — I. Mittheilungen. — Brünnow, R., Reisebericht. IV. Dscholan u. Hauran[1] — Seybold, C. F., Zu dem Namen ʿid el-mā u. zu der Lage von ʿazēḳa. — Der Name Jordan. Nachträge zu M. u. N. 1896, S. 10 f. — Kurze Mittheilungen. — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.
Heft 3. — I. Mittheilungen — Frank, F., Eine Fusstour in das Ostjordanland. — Bemerkungen und Nachträge. I. Von Prof. L. Gautier. II. Von Clermont-Ganneau. III. Von Prof. Nestle. — Kurze Mittheilungen. — Steindorff, G., Israel auf einer altägyptischen Inschrift — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.
Heft 4. — I. Mittheilungen. — Zangemeister, K., Römischer Grenzwall in der Provinz Arabia. — Goldziher, I., Abu Abdallah el-Kuraschi. — Nestle, E., Zu Matth. 3, 12. Luc. 3, 17. — Kurze Mittheilungen. — Aus Zeitschriften. II. Nachrichten.
Heft 5. — I. Mittheilungen. Guthe, H., Eine neue Wandkarte von Palästina. — Schick, C., Die Synodalzimmer des griechischen Klosters in Jerusalem. — Bemerkungen u. Nachträge v. G. Schumacher (zu Heft 3, S. 38) u. L. Bauer (zu Heft 4, S. 47 u. 54 u. ZDPV XIII, 201). — Kurze Mittheilungen. II. Nachrichten.
Pal. Explor. Fund. — Quart. Stat. — April 1896. — Notes and News. — Bliss, F. J., Eighth Report of the Excavations at Jerusalem. — von Schick, Reports I. Deir el 'Adas II. The Quarter Bab Hytta. III. A Remarkable Marble Slab etc. IV. On Springs etc. V. A Large Stone Basin. — The Latin Inscription at Neby Daûd I By Canon Dalton II. By Ebenezer Davies. — Dowling, T. E., Description of some Bible Coins found in Palestine. — The Rock Etam and the Cave of Adullam I. By W. F. Birch. II. By J. E. Hanauer. — Hanauer, J. E., A Visit to Arsuf. — West, R. H., Barometrical Determination of Heights in Lebanon. — Conder, Notes on the last „Quart. Stat." — Wright, T. F., I. Nehemiah's Night Ride. II. The Kolonieh Inscription. — Haynes, The Route of the Exodus. II. The Season of Caleb's Reconnaissance. — Tepper, J. G. O., Remarks on the Deserts of the Holy Land. — Ridges, W., B., On the Structure of the Tabernacle. — Glaisher, J., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the Year 1891. —

---

[1] Publiciert u. A. ein in 'Ammān gekauftes kleines Siegel mit altphönicischer Schrift s. S.

July 1896. Notes and News. — Bliss, F. J., Ninth Report of the Excavations at Jerusalem. — von Schick, Reports. 1. Veronica's House. — 2. Herod's House. — 3. Mosque in the Streat „Suweikat Allun.“ — 4. Church of Mar Jirias of the Greeks. — 5. The Coptic Mar Jirias Church. — 6. Some Old Remains — Abraham's Convent etc. — Bellows, J., Chisel-Drafted Stones at Jerusalem. — Proby, W. H. B., Construction of the Tabernacle. — Conder, Seat from Hebron. — Masterman, E. W. G., A Greek Inscription from the Grand Mosque at Damascus. — Watson, C. M., The Site of the Temple. — Conder, The Onomasticon. — The Date of the Exodus I. By A. E. Haynes. II. By Conder. — Notes on the April „Quart. Stat.“ I. By Conder. II. By Clermont-Ganneau. III. By W. F. Birch. IV. By G. St. Clair. — Glaisher, Th., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the Year 1892. — Hull, E., A New Treatise on the Geology of the Holy Land and the Dead Sea. —

† Bensley, R. L., Our journey to Sinai, a visit to the convent of St. Catarina. With chapter on the Sinai Palimpsest. London 1896. 186 S. 8°.

† Clermont-Ganneau, Ch., Archaeological Researches in Palestine during the years 1873—74. Vol. II. London 1896. (PEF.)

Dussaud, R., Voyage en Syrie (oct.—nov. 1895) Notes archéologiques s. Rev. arch. t. 28 (mai—juin 1896) S. 299—336.

† Euting, J., Tagebuch einer Reise in Inner-Arabien. 1. Theil. Leiden 1896. VIII, 256 S. 8°.

† Nolde, E., Reise nach Innerarabien, Kurdistan u. Armenien. Braunschweig 1895.

† Gautier, L., Le Carmel s. Chrét. evangél. 1896, avril, S. 194—209.

† Gautier, L., Au pays des Philistins. De Jérusalem à Hébron par Gaza et Beerscheba s. Rev. chrét. 1896, janv. S. 55—70, févr. S. 125—134, mars S. 216—230, avril S. 290—305.

† Gautier, L., Sur la côte syrienne s. Chrét. evangél. 1896, juin, S. 306—322.

† Gautier, L., St. Jean d'Acre s. Chrét. evangél. 1896, mai, S. 250—264.

† Gregorini, A., Le relazioni in lingua volgare dei viaggiatori italiani in Palestina nel secolo XIV. Pisa 1896. 80 S. 8°.

† Hofmann, R., Galilaea auf dem Oelberg, wohin Jesus seine Jünger nach der Auferstehung beschied. Ein Beitrag zur Lösung der vermeintlichen Widersprüche in den evangelischen Berichten von den Erscheinungen des Auferstandenen. Leipzig 1896. 53 S. 4° (Progr.)

† Liebenau, E. v., E. Ausflug nach dem Sinai. M. 16 Abbild. Wiesbaden 1896. 66 S.

Lothi, Pierre, Genom Galileen, öfvers. Stockholm 1896. 208 S.

† Lucas, L., Geschichte der Stadt Tyrus zur Zeit der Kreuzzüge. Berlin 1896. 92 S. 8°.

Sauvaire, H., Description de Damas s. Journ. As. 9e sér. t. VII, 2, S. 185—285. 3, S. 369—459.

† Smith, G. A., Buhl's new geography of Palestine and certain geographical problems s. The Expositor 1896 (Dec.) S. 401—413.

Strauss, F. A. & Otto, Den heliga Skrifts länder och orter, öfvers. I. Bd. Stockholm 1896.

† Wright, W., The rivers of Damascus, Abana and Pharpar 2 Kg. 5, 12 s. The Expos. 1896, Oct., S. 290—297.

† Spanier, M., Exegetische Beiträge zu Hieronymus' Onomastikon Magdeburg 1896. VIII, 41 S. 8⁰.
Tallqvist, K., På Libanons höjder, Finsk Tidskrift, 1896, S. 54—76.
Waldenström, P. P., Till Osterland, H. 15—25. Stockholm, 1896.

Clermont-Ganneau, Ch., Notes d'archéol. or. (Suite) s. Rev. arch. t. 28 (mai—juin 1896). S. 337—354.
Engholm, J. A., Archæologi som Apologi for dit gamle Testamente mod den højere Kritik, Theologisk Tidsskrift for den danske Folkekirke, 1896. S. 177—212.
Fraenkel, S., Zu den arabischen Felseninschriften bei Tôr s. ZDMG 50, 2. S. 288.
Glaser, Ed., Zur sab. Vertragsinschrift ʿAlhâns s. ZDMG 50, 2 S. 294 f.
Glaser, Ed., Die altabess. Inschrift von Matará s. ZDMG 50, 3. S. 463 f.
Müller, D. H., Die Obelisk-Inschrift von Matará s. WZKM X, 3, S. 199—202.
† Huart, Cl., Épigraphie arabe d'Asie Mineure. Paris 1895. 96 S. 8⁰. (Extrait de la Revue sémitique).
Kay, H. C. ,Arabic Inscriptions in Egypt s. JRAS 1896, Jan., S. 137—148.
Mordtmann, J. H., Sabäische Miscellen s. WZKM, X, 2. S. 149—158.
Müller, D. H., Die Bauinschrift des Barrekub s. WZKM X, 3, S. 193—197.
Sachau, Ed., Aramäische Inschriften 1. Die altaramäische Bauinschrift aus Zenǧîrlî. 2. Eine nabatäische Inschrift aus Ire. 3. Syrische Inschriften aus Rabban Hormizd . . . (2 altsemitische Siegelsteine) s. SBAW 1896, XL. XLI, S. 1051—1064.
Sayce, A. H., Talande stenar, öfvers. Stockholm 1896. 188 S.
Schwab, Isr., Une inscription hébraïque sur camée s. RÉJ t. XXXII. no. 65 (juillet—sept. 96) S. 149 f. (Auf einer antiken, ägyptischen Sardonixcamee findet sich die aus dem 15. oder 16. Jahr n. Chr. stammende Inschrift נבראדגש; der Verf. conj. ובראסגש Obrasax = Ἀβρασαξ).
de Vogüé, Notes d'épigraphie Araméenne. I. Inscription Nabatéenne de Pétra. II. Inscription Syriaque de Dehnes. III. Inscriptions Gréco-Romaines à noms Araméens s. Journ. As. 9ᵉ sér. t. VIII, no. 2, S. 304—330.

Zeitschrift für Assyriologie. Band XI, 1. Heft (Juni 1896). — Reckendorf, H., Die Entzifferung der hettitischen Inschriften. — Mahler, Ed., Der Saros-Canon der Babylonier u. der 19-jährige Schaltcyclus derselben. — Scheil, Fr. V., Sin-šar-iškun fils d'Aššurbanipal. — King, L. W., New fragments of the Dibbarra-legend on two Assyrian Plague-tablets. — Hartmann, M., Zum Kitāb des Sībawaihi. — Sprechsaal: Mittheilungen der Herren Hartmann (1. Das Lallāi-Gebirge. 2. Noch ein Mal zu Halévy 535, vgl. Bd. X, S. 257), W. M. Müller (Die angeblichen Abessynier der altägyptischen Inschriften), A. Boissier (Pacorus ou Xerxès), C. Bezold (Aus einem Briefe des Herrn Dr. Fr. V. Scheil, O. P.), H. Zimmern. (Zu den neuesten Arbeiten über babyl. Metrik. Qillatu, nicht ḫablatu, Sünde), P. Jensen (Die [zweite] Dynastie von PA-ŠI-Išin. Ein babylonisches Dichter- u. Gelehrten-Verzeichniss?). — Recensionen. — Bibliographie.

Keilinschriftliche Bibliothek. Sammlung v. assyr. u. babyl, Texten in Umschrift u. Uebersetzung in Verb. m. L. Abel, C. Bezold, P. Jensen, F. E. Peiser, H. Winckler hrsgeg. v. Eberh. Schrader. Bd. V. Die Thontafeln von Tell-el-Amarna v. H. Winckler. 1. Hälfte (Bogen 1—17). Berlin 1896. IV, 272 S. 8°.

† Beiträge zur Assyriologie u. semit. Sprachwissenschaft hrsg. v. Frdr. Delitzsch u. P. Haupt. 3. Bd. 2. Heft. Leipzig 1896. S. 187—385. 8°.

† Arnold, W. R., Ancient-Babylonian temple records in the Columbia University Library edited with transcriptions into neo-Assyrian characters. New York 1896. VIII, 70 S. 8°. (Diss.).

† Belck, W. and Lehmann, C. F., Chaldische Forschungen s. Verhandl. d. Berl. Anthropol. Gesellsch. 1895, S. 578—616.

† Boissier, A., Documents relatifs à Shamash-shum-ukîn s. Rev. sém. 1896, S. 161—163.

† Boissier, A., Bas-reliefs de Tiglat-Pileser III s. PSBA 1896, S. 158—160.

Delitzsch, F., Assyr. Handwörterbuch. Leipzig 1894—96. XX, 730 S. 8°.

Delitzsch, Friedr., Die Entstehung des ältesten Schriftsystems oder der Ursprung der Keilschriftzeichen. Leipzig 1896. VIII, 240 S. 8°.

Delitzsch, Fr., Ueber den Ursprung der babylonischen Keilschriftzeichen s. SSGW. 1896, S. 167—198.

Demuth. L., Fünfzig babylonische Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Cyrus (538—529 v. Ch.) Breslau 1896. 28 S. 8°. (Diss.).

† Halévy, J., Textes religieux babyloniens en double rédaction s. Rev. sém. 1896, S. 150—160.

† Hilprecht, H. V., The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania. Series A: Cuneiform Texts. Vol. I, part II. Philadelphia 1896. 68 S. m. 50 Taff. 4°.

Jensen, P., Die philologische u. die historische Methode in der Assyriologie s. ZDMG 50, 2, S. 241—262.

† King, L. W., Babylonian Magic and Sorcery, being „the prayers of the lifting of the hand“. The cuneiform texts of a group of Babylonian and Assyrian incantations and magical formulae edited with transliterations, translations and full vocabulary from tablets in the Kuyunjik Collections preserved in the Brit. Mus. London 1896. XXXII, 202 S. 76 Taff. 8°.

† Messerschmidt, L., Die Inschrift der Stele Nabuna'ids, Königs von Babylon, enthaltend die erste inschriftliche Nachricht über den Fall Ninive's s. Mittheil. d. vorderasiat. Gesellsch. Berlin 1896. I. 83 S.

Oppert, J., Un cadastre chaldéen du 4e millénium avant l'ère chrétienne s. Ac. des inscr. et bell. lettr. Compt. rend. 4e sér. t. XXIV, S. 331—348.

† Quentin, A., La religion d'Assurbanipal. Paris 1896. 33 S. 8°.

† Rauch, G., Aus den Ergebnissen der orientalischen Geschichtsforschung. Die Assyrer. I. Theil: Einleitung u. polit. Geschichte Assyriens. Brünn 1896. 63 S. 1 kol. Karte.

Reisner, G., Altbabylonische Maasse u. Gewichte s. SBAW 1896, XVIII. XIX, S. 417—426.

† Reisner, G., Sumerisch-babylonische Hymnen nach Thontafeln griechischer Zeit herausgegeben = Königl. Museen zu Berlin. Mittheilungen aus den orientalischen Sammlungen. Heft X. Berlin 1896. XX, S. 159 Taff. Fol.

Thureau-Dangin, Fr., Les tablettes de Sargon l'ancien et de Naram-Sin s. Ac. des inscr. et bell.-lettr., Comptes rend. 4e sér. t. XXIV, S. 355—361.

Thureau-Dangin, Fr., Anciens noms de mois chaldéens s. Journ. As., 9e sér., t. VII, S. 339—343.

† Thureau-Dangin, Fr., La comptabilité agricole en Chaldée au troisième millénaire s. Rev. d'Assyr. et d'Archéol. or. III, 4, S. 118—146.

† Winkler, H., Die sprache der 2. columne der dreisprachigen inschriften u. das altaische. Breslau 1896. 65 S. 4°.

Zimmern, H., Vater, Sohn und Fürsprecher in der babyl. Gottesvorstellung. Ein Problem für die vergl. Religionswissenschaft. Leipzig 1896. 15 S. 8°.

Zeitschrift f. Aeg. Sprache u. Alterthumskunde. Bd. XXXIV, Heft I. — Spiegelberg, W., Der Siegeshymnus der Merneptah auf der Flinders Petrie-Stele. — Lange, H. O., Zwei Inschriften der Fürsten von Hermonthis. — Griffith, Fr. Ll., The Millingen Papyrus (teaching of Amenemhat). With note on the compounds formed with substantivised n. — Erman, A., Die Umschreibung des Aegyptischen. — Steindorff, G., Vier Grabstelen aus der Zeit Amenophis' IV. — Borchardt, L., Altägyptische Werkzeichnungen. — Lange, H. O., Zum Papyrus Ebers. — Schmidt, C., Ein griechisches Mumienetikett aus Achmim. — Piehl, K., Un dernier mot sur la statue A 93 du Louvre. — Brugsch-Bey, E., Mittheilungen. — Crum, W. E. Eine Verfluchung. — † H. Rost. — Sethe, K., Das Zahlwort 10. — Schäfer, H., Zur Inschrift des C. Cornelius Gallus. — Erklärung. —

† Bissing, F. G. de, De tabula quam dicunt statistica Tuthmosis III statistica. Bonn 1896. 35 S. 8°. (Diss.)

Bondi, J, H., Etymologisches. 1. ⲂⲈϢ . ⲂⲈⲈϢ 2. בוחל 3. דוכיפת s. ZDMG 50, 2, S. 289—293.

† Coptic apocryphal gospels. Translations together with the texts of some of them. By Forbes Robinson. London 1896 XXX, 264 s. Text and studies. Contributions to biblical and patristic literature. Vol. IV, No. 2.

Daressy, G., Contribution à l'étude de la 21e dyn. ég. s. Rev. arch. t. 28 (janv. févr. 1896) S. 72—90.

† Egypt Exploration Fund. Naville, Ed., The temple of Deir al-bahari. Part I. Plates I—XXIV. The north-western end of the upper-platform. London 1896. 15 S. 24 Taff. fol.

Gautier, J. E. et Jéquier, G., Fouilles de Licht s. Rev. arch. t. 29 (juillet—août 1896) S. 36—59.

† Grenfell, B. P., An alexandrian erotic fragment and other Greek papyri chiefly Ptolemaic. Oxford 1896. XI, 129 S. 1 Taf. 4°.

† Grenfell, B. P., Revenue laws of Ptolemy Philadelphus ed. from a Greek papyrus in the Bodleian library with a translation, commentary and appendices by B.P.G. and an introduction by J. P. Mahaffy. Oxford 1896. LV, 253 S. 4°. 13 Taff. Fol.

Hultsch, F., Die Elemente der ägypt. Theilungsrechnung 1 Abh. s. ASGW XVII, no. 1. Leipzig 1895. 192 S. 8°.

† Hyvernat, Étude sur les versions coptes de la Bible s. Rev. bibl. 1896, 4, S. 540—569.

Kristensen, B., Aegypternes forestillinger om livet efter døden i forbindelse med guderne Ra og Osiris. Kristiania 1896.

† Lanzone, R. V., Les Papyrus du lac Moeris. Turin 1896. Fol.

† Lumbroso, G., L'Egitto dei Greci e dei Romani. 2a ed. Roma 1895. IV, 294 S. 8o.

† Mahler, Ed., Der Pharao des Exodus. Wien 1895. 15 S. 8o. (S. A.)

Maspero, G., Une inscription trilingue découverte à Philae s. Ac. des inscr. et bell. lettr., Compt. rend., 4e sér. t. XXIV, S. 108—112.

† Pellegrini, A., Nota sopra un' iscrizione egizia del museo di Palermo. Palermo 1896. 22 S. 3 Taf.

Pellegrini, A., Sopra un' iscrizione geroglifica s. Rendic. della RA. dei Linc. Ser. 5, Vol. V, fasc. 2, S. 85—88.

† Petrie, W. M. Flinders, Koptos. With a chapter by D. G. Hogarth. London 1896. 38 S. 28 Taff. Fol.

Petrie, W. M. Flinders, A history of Egypt during the XVIIth and XVIIIth dynasties. London 1896. VI, 353 S. 8o.

Peyronis Lexicon Copticum. Editio iterata ad ed. princ. exemplum, acc. auctaria ex ephem. Aegypt. Berol. excerpta. Berol. 1896. 470 + 20 SS. 4o.

Piehl, K., Bilder från Egypten, Stockholm, 1896. 179 S.

Piehl, K., Om egyptiska mumier, Finsk Tidskrift 1896. S. 76—95.

† Piehl, K., Deux déesses égyptiennes. Leiden 1896. (Mélanges Charles de Harlez).

† Schack-Schackenburg, H., Aegyptologische Studien. IV: Index zu den Pyramidentexten II. Leipzig 1896. S. 25—136. Fol.

Schmidt, K., Ein vorirenäisches gnostisches Originalwerk in Kopt. Sprache s. SBAW 1896, XXXVI, S. 839—847.

† Sethe, K., Untersuchungen zur Geschichte und Alterthumskunde Aegyptens. Hft. I: 1. Die Thronwirren unter den Nachfolgern Königs Tuthmosis I., ihr Verlauf u. ihre Bedeutung. 2. Die Prinzenliste von Medinet Habu u. die Reihenfolge der ersten Könige der 20. Dynastie. Leipzig 1896. 64. 129 S. 4o.

† Spiegelberg, W., Rechnungen aus der Zeit Setis' I. (ca. 1350 v. Ch.) mit anderen Rechnungen des n. R. herausgegeben u. erklärt. Strassburg 1896. 99 S. 45 Taff. Fol.

† Torr, C., Memphis and Mycenae, an examination of Egyptian Chronology and its application to the early history of Greece. Cambridge 1896. X, 74 S. 8o.

Torr, C., Les Grands-Prêtres d'Ammon s. Rev. arch. t. 28 (mai—juin 1896). S. 296—298.

† Aegyptische Urkunden aus den Königl. Museen zu Berlin, herausgeg. v. d. Generalverwaltung Berlin 1896. fol. Arabische Urkunden, Heft I, S. 1—32. Autographie.

† Wiedemann, A., Die Kulturbeziehungen Altägyptens zum Auslande s. Bonner Jahrbb. Heft XCIX.

† Wiedemann, A., Zu dem Thierkult der alten Aegypter. Leiden 1896 (Mélanges Charles de Harlez).

---

† קונטרסים מתלמוד בבלי כריתות ותלמוד ירושלמי ברכות. Talmudical Fragments in the Bodleian Library. Ed. with Introduct. by S. Schechter and S. Singer. Cambridge 1896. 6. 28 S. 4o.

† Talmud, der babylonische. Hrsg. etc. v. L. Goldschmidt. 3 Lief. Berlin 1896. 8 (= 1. Bd. IV, S. 161—204).

† קהלת משה. Bibliotheca Friedlandiana. Catalogus librorum impressorum in Museo Asiatico imperialis Academiae scientiarum Petropolitanae asservatorum. Opera et studio S. Wiener, fasc. I (א). II (ב). Petropoli 1893—1895.

Bacher, W., Un vieux catalogue s. RÉJ. t. 32 no. 63 (janv.—mars 1896) S. 126—129.

† Bacher, W., Die Agada der palästinensischen Amoräer. II. Bd. Die Schüler Jochanans (Ende des 3. u. Anfang des 4. Jahrh.) Strassburg 1896. VII, 545 S. 8o.

Bacher, W., Notes critiques sur la Pesikta Rabbati s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 40—46.

Bank, L., Études talmudiques II. Une agada provenant de l'entourage du Resch Galouta Houna bar Nathan s. RÉJ t. XXXIII, no. 63 (janv.—mars 1896), S. 51—55.

† Bassfreund, J., Das Fragmenten-Targum zum Pentateuch, sein Ursprung u. Charakter u. sein Verhältnis zu den anderen pentateuchischen Targumim. Frankfurt a. M. 1896. 99 S. 8o (S.A aus MGWJ).

Berlin, M., A curious Ibn Ezra Manuscript s. JQR VIII, 32 (July 1896) S. 711—714.

Mediaeval Jewish Chronicles and Chronological Notes edited from printed books and manuscripts by A. Neubauer. Oxford 1895. LIII, 255 S. 4o. (Anecdota Oxoniensia).

Fürst, Le sens du mot ניוול et l'autopsie au point de vue talmudique s. RÉJ t. XXXII, no. 64 (avril—juin 1896). S. 275—278.

Gaster, M., The Sword of Moses. An ancient book of Magic, published for the frist time from an unique Manscrpt. (Cod. Heb. Gaster 178) with Introduction and Translation s. JRAS. 1896, Jan., S. 149—198 u. April 1896 S. I—XXXV.

Graubart, D., Le véritable auteur du Traité Kélim s. RÉJ t. XXXII, no. 64 (avril—juin) S. 200—225.

Halévy, Jo., La clôture du Talmud et les Saboraim s. RÉJ t. XXXII no. 65 (juillet—sept. 96) S. 1—17.

† Honein Ibn Ishâk, Sinnsprüche der Philosophen. Nach der hebr. Uebers. Charisi's ins Deutsche übertrag. u. erläutert v. A. Löwenthal. Berlin 1896. VIII, 193 S.

Kaufmann, D., Zu den marokkanischen Piutim s. ZDMG 50, 2, S. 234—240.

Kayserling, M., Jehuda Bonsenyor and his Collection of Aphorisms s. JQR VIII, 32 (July 1896) S. 632—642.

Kellermann, B., Der Midrasch zum 1. Buche Samuelis u. seine Spuren bei Kirchenvätern u. in der orient. Sage. Ein Beitrag zur Geschichte der Exegese. Giessen 1896. 83 S. 8o. (Diss.)

† Kraus, H., Begriff und Form der Haeresie nach Talmud u. Midrasch. Bern 1896. 62 S. 8o. (Diss.)

Lévi, Isr., Bari dans la Pesikta rabbati s. RÉJ t. XXXII, no. 64 (avril, juin 1896) S. 278—282.

Lévi, Isr., Un recueil de contes juifs inédits s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 47—63.

Lévi, Isr., Encore un mot sur les Dix-huit bénédictions s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet-sept. 96) S. 142f.

Lévy, Isr., Une falsification dans la lettre de Maimonide aux Juifs du Yémen s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet—sept. 96) S. 144—146.

† Lewit, J., Darstellung der theoretischen u. praktischen Pädagogik im jüdischen Altertume nach talmudischen Quellen unter vergleichender Berücksichtigung des gleichzeitigen Schrifttumes. Erlangen 1896. 78 S. (Diss.)

Der Commentar Marqah's des Samaritaners (Bücher I. II. IV u. Auszüge aus Bb. III u. VI) in hebr. Quadratschrift nebst Einleitung, Uebersetzung, Noten u. Appendices v. M. Heidenheim. Weimar 1896. XL, 123, 212 S. 8°. (= Bibliotheca Samar. III. Bd., 5. u. 6. Heft).

Nagy, A., Un nouvo codice del fons vitae di Ibn Gabirol s. Rendic della RA dei Linc. Ser. 5, Vol. 5, fasc. 3, S. 154—170.

Neubauer, A., Egyptian Fragments JQR. Vol. VIII, no. 32 (july 1896) S. 541—561, IX, no. 33 (oct. 1896), S. 24—38.

Poznański, S., Karaite Miscellanies 1. From Daniel al-Qumisi's ספר המצות. 2. Saadja and Salmon b. Jerucham. 3. From Jefeth's Commentary to Gen. 15, 3. 4. The Karaite view of Lev. 10, 19. 5. Some hitherto unknown Karaites s. JQR VIII, 32 (July 1896) S. 681—704.

Poznański, S., Aboul-Fâradj Haroun ben Al-Faradj, le grammairien de Jérusalem, et son Mouschtamil s. RÉJ t. XXXII, no. 65 (juillet —sept. 96) S. 24—39.

† Oeuvres complètes de R. Saadia ben Josef al-Fayyoumi, publication commencée sous la direction de J. Derenbourg, continuée sous la direction de H. Derenbourg et M. Lambert. 3e vol. Version arabe d'Isaïe. Paris 1896. VII, 116, 147 S. 8°.

Schechter, S., The Lewis-Gibson Hebrew collection s. JQR Vol. IX, no. 33 (Oct. 1896), S. 115—121.

Simmons, L. M., The Talmudical Law of Agency s. JQR VIII, 32, (July 1896) S. 614—631.

Steinschneider, M., Zusätze u. Berichtigungen zu meinem „Bibliographischen Handbuch über die Literatur für hebr. Sprachkunde". Leipzig 1859 s. Centralblatt f. Bibliothekwesen. XIII, 8/9 Hft (Aug. Sept. 1896), S. 345—379.

† Wiener, J., Maimonides' Commentar zum Tractat Aboda zara. Zum 1. Male im arab. Urtexte m. d. hebr. Uebersetzung des Ibn Ja'qûb herausgeg. Strassburg 1895. 21, 43 S. 8°. (Diss.)

---

† Acta martyrum et sanctorum ed. P. Bedjan. t. VI. Paris 1896.

Berg, J. F., The influence of the Septuagint upon the Pesittâ Psalter. New York 1895. 161 S. (Diss.)

† Bonus, A., Collatio codicis Lewisiani rescripti evangeliorum sacrorum Syriacorum cum codice Curetoniano (Mus. Brit. Add. 14,451). Cui adjectae sunt lectiones e Peshitto desumptae. Oxonii 1896. X, 95 S. 4°.

Chabot, J. B., Trois homélies de Proclus évêque de Constantinople éditées pour la 1e fois dans la version Syriaque d'après les mss. de la Bibl. Vaticane s. Rendic. della R.A. dei Linc. Ser. 5, Vol. V, fasc. 4/5, S. 178—198.

Chabot, J. B., Notice sur des manuscrits Syriaques de la Bibliothèque Nationale acquis 1874 s. Journ. As. 9e ser. t. VIII, no. 2, S. 234—290.

Chabot, J.-B., L'école de Nisibe, son histoire, ses statuts s. Journ. As. 9e sér. t. VIII, no. 1, S. 43—93.

† Chronique de Denys de Tell Mahré. 4e ptie, publiée et traduite par J.-B. Chabot. Texte syriaque. Traduction française. Paris 1895. XX, 247. XLII, 266 S. 8°. (= Bibl. de l'École des hautes Études fasc. 112).

Dalman, G., Aramäische Dialektproben. Lesestücke zur Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch, zumeist nach Handschriften des Brit. Museums. Mit Wörterverzeichniss. Leipzig 1896. XII, 56 S. 8°.

Fragments d'une chronique Syriaque inédite relatifs surtout à Saint Pierre et à Saint Paul (MS Syr. Add. 14642 du Brit. Mus.) par F. Nau s. Rev. de l'Or. Chrét. 1re année, no. 3, (Paris 1896) S. 396—405.

Friedmann, M., Onkelos u. Akylas s. 3. Jahresber. d. israel.-theol. Lehranstalt in Wien. X. Wien 1896. VI. 135 S.

Goeje, M. J. de, Bijbelsch Arameesch s. Theol. Tijdschr. 1896, 4. (Juli), S. 373—378.

† Haffner, A., Ephräm v. Syrien, d. hl., Homilie üb. d. Pilgerleben, Nach d. Handschr. v. Rom u. Paris herausgeg. u. übersetzt. Wien 1896. 35 S. 8°. (Ac.).

† Harris, J. R., Fragments of the commentary of Ephrem Syrus upon the Diatessaron. Cambridge 1896. 8°.

† Lewis, A. S., Some pages of the four Gospels retranscribed from the Sinaitic Palimpsest with a translation of the whole text. London 1896. XXIV, 144, 139 S. 4°.

† Lidzbarski, M., Geschichten u. Lieder aus den neu-aramäischen Hdschr. d. Kgl. Bibl. zu Berlin. Weimar 1896.

Löw, Im., Bemerkungen zu Schwally's Idiotikon s. WZKM, X, 2, S. 133—137.

Margoliouth, G., The Liturgy of the Nile s. JRAS 1896, Oct., S. 677—731.

† Maris, Amri et Slibae de patriarchis Nestorianorum commentaria ex codicibus Vat. ed. Gismondi. Pars II. Amri et Slibae textus. Romae 1896.

† Narses Syrische Wechsellieder. Ein Beitrag zur altchristl. syr. Hymnologie herausgeg., übers. u. bearb. v. F. Feldmann. Leipzig 1896. IX, 55, 35 S. 8°.

Nau, F., Notice sur le livre des trésors de Jacques de Bartela, évêque de Tagrit s. Journ. As. 9e sér. t. VII, 2, S. 286—331.

Nau, F., Notice sur quelques cartes Syriaques s. Journ. As. 9e sér. t. VIII, no. 1, S. 155—165.

Nau, F., Note sur la Chronique attribuée par Assémani à Denys de Tell-Mahré, patriarche d'Antioche s. Journ. As. 9e sér. t. VIII, no. 2, S. 346—358.

Ryssel, V., Die syrische Uebersetzung der Sextussentenzen s. ZwTh 39 S. 568—624.

† Smith, J. Payne, A compendions Syriac dictionary. Founded upon the Thesaurus Syriacus of R. Payne Smith. Part I. ܡܠܝܢ — ܐ. Oxford 1896. 136 S. 4°.

† Steinhart, N., Die Scholien des Gregorius Abulfaraǵ Bar-Hebraeus zum Evangelium d. Lukas. Strassburg 1895. 46 S. 8°. (Diss.)

---

† Das erste Gedicht aus dem Dîvân des arab. Dichters al-Aǵǵâǵ. Nach den Handschriften von Constantinopel, Kairo und Leiden herausgegeben von M. Bittner. Wien 1896. XIII, 50 S. 8°.

† Belot, J.-B., Cours pratique de la langue arabe avec de nombreux exercices. Beyrouth 1896.

Fischer, A., Die altarabischen Namen der sieben Wochentage s. ZDMG 50, 2, 220—226.

Seybold, C. F., Zu A. Fischer's „Die altarab. Namen der sieben Wochentage" s. ZDMG 50, 3, S. 519.

Goldziher, I., Neue Materialien zur Litteratur des Ueberlieferungswesens bei den Muhammedanern s. ZDMG 50, 3, S. 465—506.

† Goldziher, I., Abhandlungen zur arab. Philologie. Th. I. Leiden 1896. 8°.

Jacob, G., Studien in arabischen Dichtern. Heft IV. Altarabische Parallelen zum A. T. Berlin 1897. 25 S. 8°.

Jahn, G., Zum Verständniss des Sibawaihi 2. Eine Abwehr. Berlin (Göttingen) 1896. 27 S. 8°.

Karabacek, J., Arabische Felseninschriften bei Tôr s. WZKM X, 2, S. 186—190.

† Karabacek, J., Die Involutio im arabischen Schriftwesen. Wien 1896. 26 S. 8°. (S.A.)

Nöldeke, Th., Zur Grammatik des classischen Arabisch. Wien 1896. IV. 114 S. 4 (= Denkschriften der KAWW, phil. hist. Cl., Bd. XLV, no. II).

† Spiro, Mohammed et le Koran s. Rev. de théol. et des quest. rel. 1896, S. 414—432.

Steinschneider, M., Die arabischen Uebersetsungen aus dem Griechischen. 2. Abschnitt. Mathematik ZDMG 50, 2, S. 161—219. 3, S. 337—417.

† Stumme, H., Grammatik des Tunisischen Arabisch. Leipzig 1896.

† Stumme, H., Neue tunisische Sammlungen, Leipzig 1896. 8°.

Vernier. D., Observations sur quelques critiques adressées à la Grammaire arabe du P. Donat Vernier s. Journ. As. 9e sér. t. VIII no. 1, S. 173—177.

† Wright, W., a grammar of the Arabic language, translated from the German of Caspari and edited with numerous additions and corrections. 3d ed. rev. by W. R. Smith and M. J. de Goeje. Vol. I. Cambridge 1896. XIV, 317 S. 8°.

† Yahyā ibn Adam, le livre de l'impôt foncier, publié d'après le manuscrit unique appartenant à M. Chr. Schefer par Th. W. Juynboll. Leiden 1896. X, 142 S. 8°.

---

† Basset, R., Les apocryphes éthiopiens traduits en français. IV. Paris 1896. 8°.

† Conzelman, L. E., Chronique de Galâwdêwos (Claudius), roi d'Éthiopie, texte éthiopien traduit, annoté et précédé d'une introduction historique. Paris 1895. XXI, 192 S. 8° (= Bibl. de l'École des hautes-études fasc. 104).

Guidi, I., Il „Marḥa-'Ewûr" s. Rendic. della RA dei Linc. Ser. 5, Vol. V, fasc. 10, S. 363—385.

† Rossini, C., Il „gadta Takla Hāgmānot" secondo la redazione Waldebbana. Roma 1896. 49 S. 4°. (S. A. aus Rendic. della RA dei Linc. CCXCII. 1895).

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

Die beiden Syrischen Übersetzungen des I. Maccabäerbuches.

Von Gottfried Schmidt.

(Schluss.)

Übersetzungsart des S².

S¹ und S² sind nicht unabhängig von einander, wie schon Nöldeke LCBl 1883 S. 570 bemerkt hat. Manche Verse sind in beiden Übersetzungen fast ganz gleich (z. B. 4, 12b, 13), und zahllos sind sonstige Übereinstimmungen. Ein flüchtiger Streifzug wird das genauer zeigen:

1, 13 τὰ δικαιώματα beide ܢܡܘܣܐ.

1, 15 ἐποίησαν ἑαυτοῖς ἀκροβυστίας übersetzt S¹ ܥܒܕܘ ܠܗܘܢ ܥܘܪܠܘܬܐ und S² ebenso, nur ܠܥܘܪܠܘܬܐ.

3, 41 τὸ ὄνομα αὐτῶν beide ܫܡܗܘܢ, ebenso 5, 63 8, 1, 12.

4, 32 δὸς αὐτοῖς ܘܐܪܡܐ ܒܗܘܢ.

6, 11 κλύδωνος ܫܘܥܢܘܬܐ ܪܒܐ.

6, 17 νεώτερον ܡܢ ܛܠܝܘܬܗ.

11, 7 Ἐλευθέρου übersetzen beide und zwar durch ܒܪ ܚܐܪܐ.

Es fragt sich nun, wie die Abweichungen der beiden Übersetzungen zu erklären sind. Während S¹ mehr eine sinngemässe Übertragung ist, schliesst sich S² weit genauer dem griechischen Texte an. Wo z. B. S¹ für ein griechisches Wort zwei syrische einsetzt, steht bei S² nur ein Wort; vgl.:

1, 1 ἐπάταξε S¹ ܡܚܐ ܘܩܛܠ, S² ܩܛܠ,

1, 3 ἡσύχασεν S¹ ܫܠܝܬ ܘܐܬܬܢܝܚܬ, S² ܫܠܝܬ u. s. w.
Für εἰς φόρον 1, 4 sagt S¹ ܦܣܩܘ ܡܕܐܬܐ, S² ܠܡܕܐܬܐ,
1, 8 für ἐν τῷ τόπῳ αὐτοῦ S¹ ܐܬܪܗ, S² ܒܐܬܪܗ,
1, 9 ἐν τῇ γῇ S¹ ܥܠ ܐܪܥܐ, S² ܒܐܪܥܐ.
1, 13 übersetzt S¹ προεθυμήθησαν falsch mit ܐܬܚܦܛܘ, S² richtig mit ܐܬܛܝܒܘ.
1, 14 übersetzt S¹ γυμνάσιον mit ܐܣܛܕܝܢ, S² mit ܓܘܡܢܣܝܢ u. s. w.

Schon hiernach ist wahrscheinlich, dass S² eine Correctur der älteren Übersetzung S¹ ist, gemacht unter Zuhilfenahme eines griechischen Textes. An einigen Stellen wird das aus zufälligen Versehen des Redaktors evident:

8, 23 übersetzt S¹ ῥομφαία καὶ ἐχθρός mit ܪܘܡܚܐ ܘܒܥܠܕܒܒܐ; bei S² steht dafür ܪܘܡܚܐ ܘܣܝܦܐ. S² wollte für die falsche Übersetzung ܪܘܡܚܐ die richtige ܣܝܦܐ geben, liess aber das falsche versehentlich stehen und tilgte dafür ܒܥܠܕܒܒܐ.

5, 19 für ἕως τοῦ ἐπιστρέψαι ἡμᾶς hat S¹ ܥܕܡܐ ܕܢܗܦܟܘܢ ܘܬܐܬܐ, S² ܥܕܡܐ ܕܬܐܬܐ; statt ܬܐܬܐ liess er versehentlich ܢܗܦܟܘܢ weg.

2, 11 ἀντὶ ἐλευθέρας ἐγένετο εἰς δούλην S¹ ܘܡܢ ܒܪܬ ܚܐܪܘܬܐ ܗܘܬ ܠܥܒܕܘܬܐ (w: ܚܐܪܬܗ), S² ܘܡܢ ܚܐܪܬܗ ܗܘܬ ܠܐܡܬܐ; hier hat S² den Anfang zu ändern vergessen.

6, 60 τῶν ἀρχόντων S¹ ܪܘܪܒܢܝܗܘܢ ist von S² umgeändert zu: ܡܕܒܪܢܐ; dagegen blieb 6, 61 οἱ ἄρχοντες S¹ ܪܘܪܒܢܝܗܘܢ bei S² stehen.

11, 23 übersetzt S¹ τῶν πρεσβυτέρων Ἰσραὴλ καὶ τῶν ἱερέων mit ܡܢ ܩܫܝܫܐ ܘܡܢ ܟܗܢܐ ܕܐܝܣܪܐܝܠ. S² strich das am falschen Flecke stehende ܡܢ ܩܫܝܫܐ, vergass aber, es an rechter Stelle wieder einzufügen.

13, 49 εἰς τὴν χώραν fehlt bei S¹, S² fügte ܠܐܬܪܐ ein, aber an falscher Stelle.

Die Redaktion ist nicht nach den griechischen Hss. gemacht, auf deren Text S[1] beruht, vielmehr nach einer Recension, die dem Vulgärtexte näher stand. Der Redaktor musste auch aus diesem Grunde eine Menge Kleinigkeiten umändern, an vielen Stellen ganz neu übersetzen, und man kann ihm das Lob einer sorgfältigen Arbeit nicht vorenthalten[1]. Das schliesst freilich nicht aus, dass ihm manches entging. Einige Stellen, an denen S[2] Änderungen unterlassen oder vergessen hat, seien hier angeführt:

1, 62 ἐν Ἰσραήλ S[1] und S[2] ܡܢ ܐܝܣܪܐܝܠ.

6, 24 ὅσοι εὑρίσκοντο ἀφ' ἡμῶν ἐθανατοῦντο S[1]: ܟܠ ܡܢܘ ܕܡܫܬܟܚܝܢ ܡܢܢ ܡܬܩܛܠܝܢ, und fast ebenso S[2]: ܐܝܢ ܕܡܫܬܟܚܝܢ ܗܘܘ ܡܢܢ ܡܬܩܛܠܝܢ ܗܘܘ.

10, 46 ἐν Ἰσραήλ beide ܠܐܝܣܪܐܝܠ.

11, 17 ἀπέστειλε ܫܕܪܗ.

Besonderes Interesse beansprucht auch bei S[2] die Schreibung der Eigennamen; ich führe nur die von S[1] abweichenden auf.

Von Fehlern des S[1] sind nur wenige stehen geblieben, so 6, 31, 49 für Βαιϑσοῦρα ܒܝܬ ܨܘܪܐ, was auch 4, 61 zu Grunde liegt. 4, 29 steht ܒܝܬ ܐܘܪܐ = Βαιϑωρων (Vet. Lat. Bethoron).

Βακχίδης giebt S[2] mit ܒܟܚܝܕܘܣ wieder nach S[1]: ܒܟܪܝܕܘܣ, 11, 31 Λασϑένης mit ܠܣܬܢܝܣ nach S[1] ܠܣܠܬܢܝܣ.

Oft änderte S[2] nach griechischen Hss.:

3, 13, 23 Σήρων S[2] ܣܪܘܢ aus S[1] ܗܪܘܢ.

4, 15 ἕως Γαζηρων ܥܕܡܐ ܠܓܕܪܘܢ = ἕως Γαδηρων (Josephus Hss.: ἄχρι Γαδαρων); für Γαζηρά hat S[2] sonst stets ܓܙܪ.

5, 23 τοὺς ἐν Ἀρβάττοις ܕܒܢܪܒܛܢܝ = τοὺς ἐν Ναρβατάνοις; vergl. τοὺς ἐν Ἀρβατνοις 23*, τοὺς ἐν Ἀρβατανοις 23[a], τοὺς ἐν Ἀρβανοις ℵ*.

1) Über Unrichtigkeiten des Textes, die nicht der Redaktor verschuldete, s. S. 246.

5, 25 οἱ Ναβαταῖοι ܢܪܒܛܝܐ = οἱ Ναρβαταναῖοι; vergl. οἱ Ἀναβατταῖοι 23, οἱ Ἀναβαται א, οἱ Βαταναιοι 56.

5, 25 ἐν τῇ Γαλααδίτιδι ܒܓܠܝܠܐ = ἐν τῇ Γαλιλαίᾳ.

5, 26 Χασφὼρ Μακέδ ܟܣܦܘ ܡܩܪ = Χασφωμακεδ oder Κασφωμακεδ א*; vgl. auch Σκαφωμακεδ 23.

5, 35 Μασφά ܡܠܠܐ = Μελλα; vgl. S. 13.

5, 37 Ῥαφών ܪܦܘܢ. S² zog das folgende ἐκ zu Ῥαφών, las also Ῥαφωνεκ.

7, 40 Ἀδασά ܕܠܣܪ. 7, 45 hat S. G. Adassar, V. L. Adazer; darnach ist ܕܠܣܪ aus Δαλσαρ = Ἀδασαρ zu erklären. 7, 45 wird Ἀδασά durch ܦܪܣ wiedergegeben.

9, 4 Βερέα ܡܪܐܫܐ d. i. Μαρισα der LXX, hebräisches מָרֵשָׁה oder מָרֵאשָׁה.

9, 35 οἱ Ναυαταῖοι ܒܛܢܝܐ = Βαταναῖοι.

9, 36 Ἰαμβρί ܥܡܪܝ nach Ἀμρι oder Ἀμβρι, wie Hss. lesen, worunter S² Omri (עמרי) verstand.

9, 37 Ναδαβάθ ܣܠܒܛ verschrieben für ܢܠܒܛ = Ναλαβάθ (Δ mit Λ vertauscht).

9, 50 Φαραθωνί ܦܪܥܬܘܢ = Φαραθων, wie Hss. lesen. S² erkannte פִּרְעָתוֹן.

9, 50 Τεφών ܬܦܘܚ = Τεφω (mit Hss.); in Peš steht ܬܦܘܚ für תַּפּוּחַ.

11, 70 Ἀβεσσαλώμ ܥܒܕ ܫܠܘܡ, was Ἀβδεσσαλώμ entsprechen würde.

11, 70 Χαλφί ܟܣܦܝ = Χασφί.

12, 20 Ὀνιάρης ܠܚܘܢܝܐ ܐܪܝܣ = Ὀνίᾳ Ἄρης, wie א*videtur, V. L. (Oniae Arius) auch noch richtig lasen.

12, 38 Σεφηλά ܐܣܦܪ = Ἀσφάρ, was sich sonst nur 9, 33 findet.

Verschiedentlich corrigierte S² Eigennamen nach der Peš:

4, 15 Ἄζωτος ܐܫܕܘܕ.

5, 26 Βοσσορά ܒܘܨܪ,
5, 46 Ἐφρών ܥܦܪܘܢ,
11, 34 Ῥαμαθέμ ܪ̈ܡܬܐ, ܕܪܡܬܐ (1. Sam. 1, 1 für הָרָמָתַיִם צוֹפִים),
11, 62 Δαμασκός ܕܪܡܣܘܩ, (dies die gewöhnliche Form des Namens, auch die der Peš.).

Vieles bessert S[2] nach eigener Vermutung:
2, 42 Ἰουδαῖοι. S[2]: ܐܩܒܠ las Ἀσιδαῖοι wie S[1], verstand es aber auch nicht.
8, 5 οἱ Κιτιεῖς erkennt S[2] nicht: ܡܬ̈ܩܠܐ.
8, 8 ἡ Ἰνδική ܟܘܫ.
8, 17 Ἀκκώς ܥܟܘ.
9, 66 Ὀδοαάρρης ܥܕܘܪ (S[1] ܥܕܘܪܐ),
10, 69 ἡ κοίλη Συρία ܣܘܪܝܐ ܕܥܘܡܩܐ.
11, 39 Εἰμαλκουαί ܝܡܠܟ. S[2] hat das Wort richtig erkannt; Vergl. S. 16.
12, 7 Ὀνίας S[2] falsch ܥܘܢܝܐ.
12, 38 Ἀδιδά ܐܕܝܕܐ s. S. 16.
13, 23 Βασκαμά ܒܝܬ ܡܩ̈ܩܐ.

Schreibfehler und Unerklärlichkeiten liegen vor:
3, 38 Δορυμένης ܕܘܪܘܡܢܣ, ist Textfehler.
4, 15 καὶ Ἰαμνίας ܕܓܡ̈ܢܝܐ, wohl Textfehler; ebenso 5, 58 ܝܡܢܝܐ, 10, 69 ܝܡܢܝܐ für Ἰαμνία.
5, 3 Ἀκραβαττίνη ܐܪܩܓܢܐ.
5, 4 Βαίαν ܒܝܥܘܢ, eingesetzt für das unbekannte Βαιάν?
5, 13 ἐν τοῖς Τωβίου ܒܝܬ ܛܘܒܪܐ wird verschrieben sein.
5, 26 Βοσόρ ܒܘܨܘܪ leg. ܒܘܨܘܪ.
5, 26 Καρναίν ܩܪܢܝܢ, 5, 43 ܩܪܢܝܢ, 5, 44 ܩܪܢܝܢ.
7, 19 Βηζέθ ܒܙܬ.
7, 31 Χαφαρσαλαμά ܩܦܪ ܫܠܡܐ wohl verschrieben.
9, 2 Μαισαλώθ ܡܫܠܫܠܘܬܐ leg. ܡܫܠܘܬܐ.
9, 5 Ἐλεασά ܠܥܣܐ.
9, 50 Βαιθωρών ܒܝܬ ܚܘܪܘܢ.

9, 65 ἐν ἀριθμῷ (dafür bieten 44, 71, 74, Co Ἀριθμων, 62 Ἀριμωθ) ܒܒܡܠܘܬ, leg. ܒܒܪܐܡܘܬ?
9, 66 Φασιρών ܦܣܠܘܢ.
11, 67 Νασώρ (Hss. Ἀσώρ) ܚܨܘܪ.
12, 37 Χαφεναθά ܐܦܢܬܐ.
13, 13 Ἀδιδά hier (cf. 12, 38) ܚܕܕܐ.
13, 20 Ἀδωρά ܐܕܘܪ scheint Textfehler zu sein.
14, 22 Ἀντίπατρος ܐܢܛܝܘܟܘܣ = Ἀντίοχος, falls der Text richtig ist.

Offenbar liegt uns in a nicht die Arbeit des Redaktors S² selbst vor, sondern eine Abschrift derselben. Nur so erklären sich die vielen Fehler und Lücken im Texte neben der sonst so sorgfältigen Arbeit des S². Ja man kann noch weiter gehen: a ist höchstens Abschrift einer Abschrift der Arbeit des Redaktors; denn an der Lücke 10, 50—67 sind Glättungsversuche nicht zu verkennen.

Ob S² je ganz bestanden hat, lässt sich nicht sagen, aber ersichtlich wird der Text, je mehr wir uns dem gegenwärtigen Schluss nähern, desto schlechter. Somit ist es nicht unwahrscheinlich, dass S² uns nur verstümmelt vorliegt, ursprünglich aber vollständig war.

Es würde zu weit führen, auch wenig Wert haben, wollte ich eine vollständige Collation des S² geben. Nur characteristische Lesarten seien im Folgenden aufgeführt.

Collation des S².

Überschrift: ܣܦܪܐ ܩܕܡܝܐ ܕܡܩܒܝܐ.

I. 3) καὶ ὑψώθη] ^ S².
5) ἐπὶ τὴν κοίτην] ܒܡܫܟܒܗܘܢ sinngemäss.
18) καὶ ἔπεσον τραυματίαι πολλοί] ^ S².
19) κατελάβοντο] κατελάβετο V. L., S².
24) καὶ ἐλάλησεν ὑπερηφανείαν] ^ 52, S².

26) καὶ ἐστέναξαν ἄρχοντες] διὰ τοῦτο ἄρχοντες ἐστέναξαν 52, S².

27) ἐγένετο ἐν πένθει] ἀνεκαίνισε πένθος S².

31) τῆς πόλεως] τὰ πολλά S².

τοὺς οἴκους αὐτῆς καὶ τὰ τείχη αὐτῆς] ܩܠ̈ܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ leg. ܩܠ̈ܝܗ̇ ܘܫܘܪ̈ܝܗ̇ (so auch S¹).

32) ἐκληρονόμησαν] ἐκληρονόμησεν (52), (56), S².

33) τείχει μεγάλῳ καὶ ἰσχυρῷ] τείχη ὑψηλὰ καὶ ὀχυρά S²; vgl.: τείχη μεγάλα καὶ ὀχυρώματα 52 u.: τείχεσιν ὑψηλοῖς Josephus.

36) ἔνεδρον] ܡܟܪܢܘܬܐ leg ܡܟܡܢܘܬܐ.

39) αἱ ἑορταὶ — πένθος] ^ S².

τὰ σάββατα αὐτῆς] ܫܒ̈ܒܗ̇ leg. ܫܒ̈ܬܗ̇.

ἡ τιμὴ αὐτῆς] ܘܝܩܝܪ̈ܝܗ̇ = οἱ τίμιοι αὐτῆς; doch ist vielleicht Schreibfehler für ܘܐܝܩܪ̈ܝܗ̇ (S¹ ܘܐܝܩܪܗ̇) anzunehmen, s. V. L.: honores eius.

42) τὰ ἔθνη] ^ S².

43) λατρείᾳ αὐτοῦ] λατρείᾳ τοῦ βασιλέως S².

47) καὶ εἰδωλεῖα] εἰς εἴδωλα S².

51) κατὰ πάντας] ^ πάντας S².

ἐπὶ πάντα τὸν λαόν] pr. ἐπὶ πάσην τὴν βασιλείαν αὐτοῦ καί S².

52) πᾶς ὁ ἐγκαταλιπών] ^ πᾶς S² (ℵ* für πᾶς: καί).

54) πεντεκαιδεκάτῃ] πεντεκαιεικάδι S².

ἐν πόλεσιν] ܡܕܝܢ̈ܬܐ leg. ܒܡܕܝܢ̈ܬܐ.

58) εὑρισκομένοις] + ܘܡܫܟܚܝܢ ܗܘܘ ܠܗܘܢ ܒܩܛܝܪܐ = καὶ ἤγαγον αὐτοὺς βίᾳ.

60) ἐθανάτωσαν κατὰ τὸ πρόσταγμα] κατὰ τὴν ἐντολὴν τοῦ βασιλέως ἐθανάτουν 52, S² (55 ebenso nur ἐθανάτ. voran).

61) τοὺς οἴκους] τοὺς οἰκείους 56, A, S².

καὶ τοὺς περιτετμηκότας] ^ καί S².

II. 7) τὸ ἁγίασμα] οἱ ἅγιοι αὐτῆς S² (ܩܕ̈ܝܫܝܗ̇), falls der Text richtig ist.

ἀλλοτρίων]+ἐδόθησαν S².

8) ἐγένετο] ^ S².

ὁ ναός] τὸν ναόν 52, S².

ὡς ἀνήρ] ὡς ἄνδρα 52, S².

ἄδοξος] ἔνδοξον ἐξέδυσαν S² (52: ἔνδοξον und nach ἐγένετο: ἐκδυσαι).

18) ὁ οἶκός σου] οἱ υἱοί σου 52, 55, S².

δοξασθήσεσθε] δοξασθήσῃ ℵ*, V. L., S².

19) ἐν οἴκῳ] ^ S².

21) νόμον καὶ δικαιώματα] δικαιώματα καὶ νόμον S².

23) θυσιᾶσαι] θυμιᾶσαι A, S².

24) καὶ ἐζήλωσε] stellt S² hinter νεφροὶ αὐτοῦ.

37) ἀκρίτως] S² etwas anders: ܕܠܐ ܚܘܣܟܐ.

38) αἱ γυναῖκες αὐτῶν καὶ τὰ τέκνα αὐτῶν] τὰ τέκν. αὐτ. καὶ αἱ γυν. αὐτῶν S².

41) εἰς πόλεμον] stellt S² hinter σαββάτων.

πάντες] ^ 44, S².

45) οἱ φίλοι αὐτοῦ] οἱ σὺν αὐτῷ 71, S².

49) ἐλεγμός] λιμός S² (ܟܦܢܐ).

51) τῶν πατέρων ἡμῶν τὰ ἔργα] τὰ ἔργα τῶν πρώτων 55, S².

66) λαῶν] ܕܥܡܗ. Ebenso verstehen 71 (ὑπὲρ λαοῦ), V. L. (populi) den Text.

III. 3) καὶ συνεστήσατο πολέμους σκεπάζων παρεμβολήν] S² ganz anders: ܐܝܟ ܗܘ̈ܘ ܕܢܥܒܕ ܒܩܪܒܐ ܘܐܚܝܕ ܡܚ̈ܝܠܐ ܠܟܠ ܡܫܪ̈ܝܬܐ.

7) πολλούς] ^ S².

8) καὶ διῆλθεν] ܘܥܒܪ̣ leg. ܘܥܒܪ̈.

10) καὶ ἀπὸ Σαμαρείας] ^ καί S².

15) προσέθετο] προσετέθησαν S².

16) καὶ ἐξῆλθεν Ἰούδας] καὶ ἐξῆλθον S².

19) νίκη πολέμου] πολέμου νίκη S².

20) τοῦ ἐξᾶραι — σκυλεῦσαι ἡμᾶς] ^ S².

23) ἐνήλατο] ἐνήλαντο S².

25) ἡ πτόησις] ^ S².

κύκλῳ αὐτῶν] κύκλῳ αὐτοῦ S².

26) ὄνομα αὐτοῦ] ὄνομα αὐτῶν S².

ὑπὲρ τῶν παρατάξεων Ἰούδα] S² nach S¹ (ܥܠ ܡܣܕܪܢܘܬܗ ܕܝܗܘܕܐ): ܥܠ ܣܕܪ̈ܘܗܝ ܕܝܗܘܕܐ.

30) εἰς τὰς δαπάνας] stellt S² hinter ἔχῃ.

32) τοῦ βασιλέως] τῆς βασιλείας S².

35) ἐπ' αὐτούς] ^ S².

37) βασιλείας αὐτοῦ] ^ αὐτοῦ S².

καὶ διεπέρασε] ^ καί S².

τὰς ἐπάνω χώρας]. Es scheint ܐܬܪ̈ܘܬܐ ܕܥܠ ܓܠܠ dazustehen.

41) καὶ παῖδας] καὶ πέδας S² (ܘܩܘ̈ܠܣܐ ܠܗܘܢ).

42) ἐπέγνωσαν] ἐπέγνω S².

51) καὶ τὰ ἅγια] ^ καί S².

52) τὰ ἔθνη] stellt S² hinter ἐφ' ἡμᾶς.

55) καὶ μετὰ τοῦτο] ^ καί S².

καὶ πεντηκοντάρχους] ^ 62, א*, S².

57) ἀπῆρεν] ἀπῆραν S².

κατὰ Νότον Ἐμμαούμ] ܡܢ ܬܝܡܢܐ ܠܥܡܐ leg. ܡܢ ܬܝܡܢܐ ܠܥܡܐܘܣ.

60) ποιήσει] ܢܗܘܐ wie S. G., V. L.: fiat.

IV. 2) ὁδηγοί] ܡܕܒܪ̈ܢܐ leg. ܡܕܒܪ̈ܢܐ.

3) τοῦ βασιλέως] ܕܡܠܟܐ, Textfehler?

4) ἕως ἔτι] ܥܕ leg. ܥܕ.

8) Ἰούδας] ^ S¹.

10) διαθήκης πατέρων ἡμῶν] ܕܝܬܩܐ ܩܕܡܝܬܐ = διαθήκης πρώτης.

12) οἱ ἀλλόφυλοι] οἱ Ἕλληνες S².

14) καὶ συνῆψαν] ^ S².

18) ἐν τῷ ὄρει] ^ S².

21) ἐν τῷ πεδίῳ] ^ S².

26) τῶν ἀλλοφύλων] τῶν Ἑλλήνων 52, 62, S[2].
27) τοιαῦτα γεγόνει] ^ τοιαῦτα S. G., S[2].
οὐχ 2°] ^ ℵ, V. L., S[2].
ἐξέβη] pr. οὐκ ℵ, S[2].
28) ἐν τῷ ἐχομένῳ ἐνιαυτῷ] falsch: ܠܘܩܒܠ ܕܫܢܬܐ.
29) ἦλθον] ἦλθεν ℵ, S[2].
παρενέβαλον] παρενέβαλεν S[2].
34) καὶ ἔπεσον 2°] ^ καί S[2].
39) καὶ διέρρηξαν τὰ ἱμάτια αὐτῶν] stellt S[2] hinter κεφαλὴν αὐτῶν.
40) τῶν σημασιῶν] ^ S[2].
41) τότε] καί S[2].
43) τοῦ μιασμοῦ] S[2] glossierend: + ܘܛܡܐ entsprechend dem Zusatz ܘܛܡܐ ܐܢܘܢ des S[1].
47) ὁλοκλήρους] ܡܫܠܡܠܡܬܐ leg. ܡܫܠܡܬܐ.
52) τοῦ ὀγδόου] τοῦ ἐνάτου S[2].
53) καὶ ἀνήνεγκαν] ^ καί 62, S[2].
61) ὠχύρωσαν αὐτὸ τηρεῖν τὴν Βαιθσούραν] ܘܐܚܕܘܗ ܒܝܬܨܘܪ leg. ܘܐܚܕܘ ܠܡܛܪ ܒܝܬܨܘܪ.
V. 1) τὸ θυσιαστήριον] ὁ οἶκος S[2].
τὸ ἁγίασμα] τὸ θυσιαστήριον 71, S[2].
4) λαῷ] + Ἰσραήλ S[2].
ἐν ταῖς ὁδοῖς] ^ S[2].
5) ἐνεπύρισε] ἐνεπύρισαν S[2].
πύργους αὐτῆς] ^ αὐτῆς S[2].
14) ἔτι] ܘܡܢ leg. ܘܟܢ.
15) καὶ Σιδῶνος] ^ S[2].
16) ὁ λαός] οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ S[2].
18) κατέλιπεν] κατέλιπον S[2] (κατελιποσαν 55).
20) ὀκτακισχίλιοι] S[2] + ܠܡܗܠܟܘ = + [τοῦ] πορευθῆναι?
23) ἤγαγεν] + πάντα ὅσα ἦν αὐτοῖς S[2].
27) λοιπαῖς] ^ S[2].
29) ἀπῆρεν] ἀπῆραν V. L., S[2].

35) τὰ σκῦλα αὐτῆς] ^ αὐτῆς S².
36) τῆς Γαλααδίτιδος] ^ S².
38) τὴν παρεμβολήν] τὴν γῆν S².
πρὸς αὐτούς] πρὸς αὐτόν ℵ, V. L., S. G., S².
40) καὶ τὴν παρεμβολὴν αὐτοῦ] ^ 71, S².
ἐὰν διαβῇ] ܐܢܗܘ ܢܥܒܪ leg. ܐܢܗܘ ܕܢܥܒܪ.
41) πρὸς αὐτόν,1°] ἐπ' αὐτούς S².
πρὸς αὐτόν,2°] πρὸς αὐτούς S. G., S².
44) προκατελάβοντο] προκατελάβετο V. L., S².
45) καὶ τὰς γυναῖκας] ^ καί S².
46) ἐπὶ τῆς εἰσόδου] καὶ ἡ εἴσοδος [αὐτῆς] S².
48) πρὸς αὐτούς] ^ S².
52) διέβησαν] διέβη S².
εἰς τὸ πεδίον] ܠܩܥܬܐ leg. ܠܦܩܥܬܐ.
57) καὶ πορευθῶμεν] ^ καί ℵ, S².
63) πάντων οὗ] καὶ πάντῃ οὗ S².
66) ἀπῆρε] ἀπῆραν S².
67) βουλόμενοι] + αὐτοί 55, S².
ἐν τῷ αὐτοὺς ἐξελθεῖν] falsch: ܡܛܠ ܕܢܦܩܘ.
68) ἐπέστρεψεν] ἐπέστρεψαν S².
VI. 3) καὶ προνομεῦσαι αὐτήν] ^ S².
7) τὸ ἁγίασμα] S²: ܡܕܒܚܐ ܘܩܘܕܫܐ las anders?
10) ὁ ὕπνος] stellen hinter ὀφθαλμῶν μου 62, A, S².
15) ἀγαγεῖν] ἀναγαγεῖν 44, S².
16) ὁ βασιλεύς] ^ S².
18) καὶ στήριγμα τοῖς ἔθνεσι] ^ S².
19) Ἰούδας] ^ S².
ἐξεκκλησίασε] falsch: ܐܦܩ.
20) ἐπ' αὐτούς] ἐπ' αὐτῇ 56, 93, (ℵ[ca] ἐπ' αὐτήν) S².
ἐποίησεν] ἐποίησαν 23, V. L., S. G., S².
βελοστάσεις] ܦܠܣܛܪܣܐ, (ebenso v. 51) ist sonst nicht bekannt.
21) ἐκολλήθησαν] ܢܦܩܘ leg. ܢܩܦܘ.

24) εἰς τὴν ἄκραν] ἐπ' αὐτήν 23, 52, ℵ[cb], S. G., S².
26) ὠχύρωσαν] ܕܚܣܢܘܢ leg. ܐܚܣܢܘ?
28) τῆς δυνάμεως αὐτοῦ] τῶν δυνάμεων 106, S².
καὶ τοὺς ἐπὶ τῶν ἡνιῶν] ܕܡܢ ܝܘܢ = τοὺς ἀπὸ Ἰωνίας?
29) πρὸς αὐτόν] πρὸς αὐτούς S. G., S².
30) εἴκοσι χιλιάδες] S¹: ܥܣܪܝܢ ܐܠܦܝܢ, in S² verschrieben zu ܥܣܪܐ ܐܠܦܝܢ.
35) ἐπὶ τῶν κεφαλῶν αὐτῶν] ^ S².
37) ἐπ' αὐτούς] ^ S².
ἐπ' αὐτοῦ] ἐπ' αὐτούς 23, 55, A, S².
ὁ Ἰνδὸς αὐτοῦ] ܗܢܕܘܗ leg. ܗܢܕܘܝܗ.
38) κατασείοντ. καὶ καταφρασσ.] übersetzt S² ܡܙܝܥܝܢ ܗܘܘ ܒܠܥܘܗܘܢ.
41) μεγάλη σφόδρα καὶ ἰσχυρά] ἰσχυρὰ σφόδρα S².
51) βελοστάσεις] ܡܩܠܥܢܘܬܐ wie v. 20.
55) ἔτι ζῶν] ܟܕ ܚܝ leg. ܟܕ ܚܝ.
56) ἀπέστρεψεν] falsch ܐܗܦܟܗ.
60) καὶ τῶν ἀρχόντων] ܘܩܡ ܡܩܕܝܢܐ leg. ܘܩܝܡ ܡܩܕܝܢܐ.
63) βίᾳ] ^ 44, V. L., S. G., S².
VII. 1) ἑνὸς καί] ^ S².
2) συνέλαβον τὸν . . .] falsch . . . ܘܐܠܨܘ ܗܘܘ . . . ܕ ܡܝܬܪܘܗܝ.
5) καὶ ἀσεβεῖς] ^ καί S.
6) ἡμῶν] αὐτῶν S².
7) καὶ πορευθείς] ^ καί V. L., S. G., S².
11) προσέσχον] ܣܒܪܘ leg. ܣܒܪܘ.
13) πρῶτοι οἱ Ἀσιδαῖοι] ܕܐܩܒܠܐ ܪܫܐ leg. ܐܩܒܠܐ ܪܫܐ?
υἱοῖς] ^ S².
17) αὐτοῖς ὁ θάπτων] ὁ θάπτων αὐτούς 64, S².
18) αὐτῶν] ἐπ' αὐτῶν 106, S².
καὶ κρίσις] ܘܕܝܢܗ leg. ܘܕܝܢܐ?
19) καὶ ἀπέστειλε] ^ S².
24) εἰς τὴν χώραν] ܠܐܪܥܗܘܢ leg. ܠܐܪܥܗܘܢ.

25) ὑποστῆναι αὐτούς] ὑποστ. αὐτόν S².
27) μετὰ δόλου] ^ S².
28) ὑμῶν₁⁰] σου S².
ἥξω] ܐܬܐ leg. ܐܬܝܬ.
ἵνα] ^ S².
ὑμῶν₂⁰] σού S².
29) πρὸς Ἰούδαν] πρὸς αὐτὸν Ἰούδας S².
ἕτοιμοι] ܡܬܛܝܒܝܢ leg. ܡܥܬܕܝܢ.
41) ἐν αὐτοῖς] S² erklärend ܒܡܫܪܝܬܗ.
42) κρῖνον αὐτόν] sinngemäss ܕܬܕܘܢܝܘܗܝ.
45) ταῖς σάλπιγξι τῶν σημασιῶν] versteht S² besser als S¹: ܒܫܝܦܘܪܐ ܕܝܘܒܠܐ.
46) ὑπερεκέρων] versteht S² nicht: ܡܬܡܪܝܢ ܗܘܘ.
VIII. 1) αὐτοῖς, ἱστῶσιν] ^ S².
2) ἰσχύι] ^ S².
τοὺς πολέμους αὐτῶν] ܘܩܪ̈ܒܝܗܘܢ leg. ܩܪ̈ܒܝܗܘܢ.
3) τῶν μετάλλων — ἐκεῖ] S² ganz anders: ܐܪܥܐ ܕܐܣܦܢܝܐ ܗܘܐ ܡܛܘܠܗܘܢ ܕܗܘܠܐ ܘܬܘܬܒܐ ܕܬܡܢ.
4) παντός] ^ S².
αὐτῶν₁⁰] πάντων S².
τῇ μακροθυμίᾳ] ܘܕܡܓܪܬ ܪܘܚܗܘܢ leg. ܘܒܡܓܪܬ ܪܘܚܗܘܢ.
ἀπ' αὐτῶν] ^ S².
5) καὶ τὸν Φίλιππον] ^ S².
6) ἑκατὸν — ἅρματα] S¹: ܡܐܐ ܘܥܣܪܝܢ ܦܝܠܝܢ ܘܦܪ̈ܫܐ ܘܡܪ̈ܟܒܬܐ, S²: ܡܐܐ ܘܥܣܪܝܢ ܐܠܦܝܢ ܘܐܠܦܝܢ ܐܠܦܝܢ ܦܪ̈ܫܐ scheint ursprünglich wie S¹ gelautet zu haben; ein Abschreiber hat dann den unleserlich gewordenen Text auf eigene Faust ergänzt.
7) ἔστησαν] ἔστησεν 55, S².
αὐτοῖς διδόναι αὐτόν] ܠܗܘܢ ܗܘ leg. (nach S¹) ܕܗܘܘ ܡܣܩܝܢ ܠܗܘܢ ܗܘ.
καὶ διαστολήν] ܕܦܘܪܫܢܐ leg. ܘܦܘܪܫܢܐ?
8) καί₄⁰] ^ V. L., S¹ u. S², der aber die Glosse: ܐܘܦܐ ܐܝܟ einschiebt.

παρ' αὐτοῦ] παρ' αὐτῶν 93, S².
ἔδωκαν] ܝܗܒ leg. ܝܗܒܘ.
10) ἠχμαλώτευσαν] ܫܒܘܗ leg. ܫܒܘ.
καὶ κατεκράτησαν — ὀχυρώμ. αὐτῶν] 156, S².
12) συνετήρησαν] ^ S².
14) ὥστε ἀδρυνθῆναι] ὥστε ἀνδρυνθῆναι 56, 62, S².
15) καὶ εἴκοσι] ^ S².
Hier ܡܕܒܪܢ für ܡܕܒܪ; vergl. LCBl 1883 S. 570.
16) κυριεύειν] κυριεύουσι S².
20) συμμάχους] ܒܥܕܪܐ leg. ܒܥܕܘܪܐ.
26) τοῖς πολεμοῦσιν] τοῖς συμμαχοῦσιν S².
῾Ρωμαίοις] ῾Ρώμῃ 23, 56, 62, (106), ℵ*, A, S².
27) ἐὰν ἔθνει] ^ ἐάν; doch ist vielleicht ܐܘ in ܐܢ zu ändern.
προτέροις] ^ S².
28) σῖτος ὅπλα] tr. S².
29) ἔστησαν] οὕτως εἶπον S².
30) καὶ οὗτοι] ἢ οὗτοι (23), 106, ℵ, S².
31) αὐτῷ] οὕτω S².
IX. 1) ἐκ δευτέρου] ^ S².
2) καὶ προκατελάβοντο αὐτήν] ^ S².
8) ἐξελύθη] ܐܬܬܬܘܦܩܘ leg. ܐܬܬܦܩܘ?
9) τὸ νῦν] ^ S. G., S².
πρὸς αὐτούς] ^ S².
10) ὁ καιρὸς ἡμῶν] ^ ἡμῶν S².
13) τῶν παρεμβολῶν] τῆς παρεμβολῆς 106, S².
20) καὶ ἐκόψαντο αὐτὸν πᾶς 'Ισραήλ] πᾶς 'Ισρ. καὶ ἐκόψ. αὐτόν S².
27) ἐν αὐτοῖς] ἐν 'Ισραήλ V. L., S².
28) τῷ 'Ιωναθάν] ܝܘܢܬܢ leg. ܠܝܘܢܬܢ.
29) ἀφ' οὗ] S² falsch: ܐܝܟܘ.
ἐξελθεῖν]+καὶ εἰςελθεῖν 23, ℵ, S².
31) ἐπεδέξατο] ἐπελέξατο 19, 62, S².

Ἰωναθάν] doppelt geschrieben.

37) τοὺς λόγους τούτους] ταῦτα S. G., S².

38) ἐμνήσθησαν]+τοῦ αἵματος 23, ℵ*, S. G., S².

39) ἀποσκευή] ܡܣܝܪܬܐ leg. ܐܣܝܪܬܐ.

47) ἐξέκλινεν] falsch ܣܛܐ ܠܗ.

48) Ἰορδάνην — ἐπ' αὐτούς] ^ S².

49) εἰς χιλίους] τρισχίλιοι 55, S² (23, ℵ: εἰς τρισχιλίους).

50) καὶ τὴν Θαμνάθα] ܕܬܡܢܬ, leg. ܘܬܡܢܬ.

Φαραθωνί] pr. καί S. G., V. L., Josephus, S¹, S².

52) τὴν πόλιν τὴν ἐν] τήν 56, S².

54) καὶ καθεῖλε] ܘܣܬܪܬ wie V. L. (et destrui), S. G. (et destitui).

55) τὸ στόμα αὐτοῦ] S² anders ܢܦܫܗ.

56) Ἄλκιμος] ^ S².

58) ἄξομεν] ἀνάξομεν 23*, S².

60) αὐτοῖς] αὐτῷ S².

65) ἀπέλιπεν] ܫܒ leg. ܫܒܩ.

67) ἐνεπύρισαν] ἐνεπύρισεν S², Josephus: ἐνέπρησε.

70) αὐτοῖς] αὐτῷ 55, V. L., S².

72) τὸ πρότερον] τὴν προτέραν und dies hinter αἰχμαλωσίαν.

γῆς] τῆς ℵ, S².

X. 1) καί₁°] ^ S².

7) παντός] ^ S².

14) ὑπελείφθησαν] ܫܪܘ ܗܘܘ leg. ܐܫܬܚܪܘ.

20) στέφανον] S² erklärend+ܕܡܠܟܐ.

21) καὶ συνήγαγε] ^ καί S².

27) ἀγαθά] ^ S².

31) τέλη]+ἀφίημι 19, 23, 106, A. S²: ܫܘܒܩܢܐ leg. ܫܒܩܢܐ (S¹: ܫܒܩ ܐܢܐ).

32) ἀφίημι] ^ 19, 23, 71, 106, A, S².

τῷ ἀρχιερεῖ] ܠܟܗܢܐ ܡܘܪܒܐ leg. ܠܟܗܢܐ ܪܒܐ?

34) καὶ πᾶσαι αἱ ἑορταί] ܘܠܟܠܗܘܢ ܥܐܕܐ leg. ܘܟܠܗܘܢ ܥܐܕܐ.

πᾶσαι αἱ ἡμέραι] ^ S².

καὶ ἀφέσεως] ܘܫܘܒܩ ܐܝܬ (vergl. v. 31) leg. ܘܫܘܒܩܢܐ.

38) προστεθήτω—λογισθῆναι] S² einfach: ܠܝܗܘܕ ܢܬܚܫܒܘܢ, wie V. L.: cum Judaea reputentur.

τοῦ γενέσθαι] τοῦ μὴ γενέσθαι S².

39) τοῖς ἁγίοις] ^ 106, S².

40) τῶν ἀνηκόντων] S² falsch ܕܟܠ.

42) τούτοις] ^ S².

καὶ ταῦτα ἀφίεται διὰ τὸ ἀνήκειν αὐτά] ^ S².

43) καὶ ὅσοι] ܘܐܠܠܝܢ leg. ܘܐܠܝܢ.

φύγωσιν] ܡܫܬܐܪܝܢ leg. ܡܫܬܐܪܝܢ (v. 84).

45) καὶ τοῦ οἰκοδομηθῆναι₁° — βασιλέως] ^ S².

48) ὁ βασιλεύς] ^ S².

50) ἐστερέωσε] ܚܒܝ leg. ܚܦܝ.

σφόδρα — v. 67 ἦλθε] ^ S².

67) Δημήτριος] ܕܕܡܛܪܝܘܣ, angeknüpft an ܡܛܪܐ in v. 50.

Κρήτης] um einigen Sinn zu erhalten, schreibt der syr. Text: ܕܡ ܡܛܪܐ ܘܡܛܪܦ.

69) τὸν ὄντα] ܕܐܝܬ; vergl. ducem V. L., + ἡγεμόνα 55.

72) ὑμῖν] σοί S².

73) ὅπου] hierfür bietet S² das sonst seltene ܕ ܐܝܟܐ.

75) ἐπολέμησαν] ἐπολέμησεν 23, S².

79) κατόπισθεν αὐτῶν] κατ. αὐτοῦ S².

81) οἱ ἵπποι αὐτῶν] ^ αὐτῶν 106, S².

82/83) ἔφυγον — πεδίῳ] ^ S².

83) ἔφυγον] ἔφυγεν ℵ, S².

84) τὸ ἱερόν] falsch ܠܗܝܟܠܐ.

88) ὡς ἤκουσεν] ܕܫܡܥ leg. ܕܫܡܥ ܫܡܥ.

89) πάντα τὰ ὅρια] ^ πάντα S².

XI. 4) τὸ ἱερὸν Δαγών] falsch ܠܒܝܬ ܗܝܟܠܐ.

καθῃρημένα] falsch ܕܡܘܡܝܢ; ebenso auch sonst.

τοὺς ἐμπεπυρισμένους] ܝܩܕܐ leg. ܝܩܕܐ.

ἐνεπύρισεν] ἐνεπύρισαν S².

ἐν τῷ πολέμῳ] ἐν πυρί S².
θημωνίας αὐτῶν] αὐτοὺς θημωνίας S².
5) εἰς τὸ ψογῆσαι αὐτόν] ܠܡܥܠܠܘܬܗ leg. ܠܡܥܕܢܘܬܗ.
8) τῆς παραλίας] ܕܦܪܐܠܝܣ.
13) Ἀσίας u. Αἰγύπτου vertauschen 23, ℵ, S².
15) ἐξήγαγε] ܐܦܠ leg. ܐܦܩ.
20) τοὺς ἐκ τῆς Ἰουδαίας] τὸν Ἰσραήλ S².
22) εὐθέως] ^ S².
23) καὶ τῶν ἱερέων] ^ S².
τῷ κινδύνῳ] S² frei ܠܩܘܒܠܐ.
24) ἕτερα ξένια πλείονα] ἐτάραξε τὰ πλείονα 106, A, S².
26) ὁ βασιλεύς] ^ S².
πάντων] ^ S².
27) φίλων]+πάντων 55, S².
29) τούτων] ^ S².
33) δίκαια ἐκρίναμεν] frei ܠܐ ܦܣܩ.
34) Ἀφαίρεμα] ܐܚܕܪ ܡܣܝܡܝܢ = ἀφῄρηκα oder ähnlich.
τῶν βασιλικῶν] ^ V. L., S².
35) ἀπὸ τοῦ νῦν τῶν δεκατῶν] falsch ܡܢ ܗܕܐ ܥܣܬܐ ܕܡܥܣܪ̈ܐ.
τὰς . . . λίμνας] ܡܪ̈ܐ leg. ܒܪ̈ܐ.
39) τὸ τοῦ Ἀλεξάνδρου] ^ S².
41) τὸν βασιλέα] ^ S².
ἦσαν γὰρ πολεμοῦντες] S²: ܡܛܠ ܕܡܩܪܒܝܢ ܗܘܘ ܣܓܝܐܝܢ. ܣܓܝܐܝܢ wird aus S¹ (ܡܩܪܒܝܢ ܗܘܘ ܣܓܝܐܝܢ) stehen geblieben sein.
47) ἐν τῇ πόλει] S², um Wiederholung zu vermeiden: ܒܡܕܝܢܬܐ.
51) πολλά] ^ S².
58) διακονίαν] falsch ܚܝܠܬܐ.
59) Τύρου u. Αἰγύπτου vertauscht S².
60) καὶ ἐν ταῖς πόλεσι] ^ καί S².
61) ἐνεπύρισε τὰ περιπόλια αὐτῆς πυρί] S² nur ܐܘܩܕܘܗ̇.
68) αὐτῷ] αὐτοῖς 55, S².

ἔνεδρον] ^ S².
αὐτοὶ δέ] αὐτοὶ καί S².
70) τῆς στρατιᾶς τῶν δυνάμεων] S² frei: ܚܝܠܐ ܘܡܫܪܝܬܐ.
XII. 8) τὰς ἐπιστολάς] ^ S²; es ist wohl ܐܓܪ̈ܬܐ ausgefallen.

10) καιροί] ܓܒ̈ܪܐ leg. ܙܒ̈ܢܐ?
14) συμμάχοις]+καὶ ἀδελφοῖς S².
15) καὶ ἐρρύσθημεν] ^ καί S².
16) πρὸς αὐτούς] ^ S².
19) τοῦτο] ^ S².
ἐπιστολῶν]+τούτων S².
21) γένους] ^ S. G., S².
23) ἀπαγγείλωσιν] ἀπαγγείλωμεν S. G., S².
26) παρεμβολὴν αὐτῶν] ^ αὐτῶν S².
28) ἀνέκαυσαν πυράς] S¹: ܐܘܩܕܘ ܢܘܪܐ und darnach S²: ܣܡܘ ܢܘܪܐ.

32) καὶ διώδευσεν — v. 33 ἐξῆλθε] ^ S².
36) προσυψῶσαι] προσοχυρῶσαι 55, S².
ἵνα ᾖ αὕτη κατὰ μόνας] ^ S².
37) καὶ ἐπεσκεύασαν] ܬܪܨܘ wird auf Textfehler beruhen.
38) ᾠκοδόμησε] ܒܢܘ leg. ܒܢܐ.
καὶ ὠχύρωσε θύρας] κ. ὠχύρωσαν αὐτὴν κ. ἐπέστησαν [αὐτῇ] θύρας S² (ähnlich Hss. 23, 55).
39) τὸν βασιλέα] τὸν νεώτερον S².
40) τοῦ ἀπολέσαι αὐτόν] ^ S².
41) καὶ ἐξῆλθεν Ἰωναθάν] ^ S².
43) καὶ ἔδωκεν αὐτῷ δόματα] ^ S².
45) καὶ νῦν] ^ καί S².
50) ἐπορεύοντο] ܐܠܝܢ ܗܘܘ leg. ܐܙܠܝܢ ܗܘܘ.
51) οἱ διώκοντες] ܪܕܘܦܐ leg. ܪ̈ܕܘܦܐ.
XIII. 1) πολλήν] μεγάλην S².
3) ἐγὼ καί] ^ S².
5) καὶ νῦν] ^ καί S².

6) πάντα] ^ S².
8) ἡμῶν] ^ S².
Ἰούδα καὶ Ἰωναθάν] Ἰωναθὰν καὶ Ἰούδα S².
10) ὠχύρωσεν αὐτήν] ܚܘܣܢܗ̇ leg. ܚܣܢܗ̇.
11) ἐκεῖ] ^ 23, א*, S².
18/19) καὶ ἀπώλετο — τάλαντα] ^ S².
20) Τρύφων τοῦ ἐμβατεῦσαι] ܕܢܥܠ "ܛܪ leg. ܕܢܕܘܫ "ܛܪ?
21) πρὸς Τρύφωνα πρέσβεις] πρέσβεις εἰς πάντα τόπον οὗ ἂν ἐπορεύετο πρὸς Τρύφωνα S².
24) εἰς τὴν γῆν αὐτοῦ] sinnlos: ܠܐܘܪܚܐ ܕܝܗܘܕܐ.
27) τοῦ πατρός u. τῶν ἀδελφῶν vertauscht S².
29) πανοπλίαι₁° u. ₂°] ܡܙܝ̈ܢܐ, bei P. Smith nicht angemerkt.
ὑπὸ πάντων τῶν πλεόντων] ܠܟܠ ܕܪ̈ܝܢ leg. ܠܟܠ ܕܪ̈ܕܝܢ.
31) τοῦ βασιλέως] ^ S².
33) τείχεσι μεγάλοις] ܫܘ̈ܪܐ ܕܡܢ̈ܚܐ leg. ܫܘ̈ܪܐ ܪܘܪ̈ܒܐ.
37) τὴν βαΐνην] ܕܘܗܬܐ. Ebenso übersetzt S² in v. 51: βαΐων. Beidemale ist "ܕܘ falsche Übersetzung.
39) τὰ ἁμαρτήματα] ܫܪ̈ܟܬܐ leg. ܫܘܪ̈ܟܬܐ?
42) ἐν ταῖς συγγραφαῖς] ܡܟܬܒܢܘܬܐ leg. ܒܡܟܬܒܢܘܬܐ.
43) ἐποίησεν] ܥܒܕ leg. ܥܒܶܕ.
ἑλεπόλεις] ܗܠܦܘܠܘܣ, ebenso v. 44.
43/44) καὶ κατελάβετο καὶ ἐξήλλοντο] falsch: ܘܐܚܕܗ̇ ܘܚܕܘ ܘܢܦܩܘ.
47) οὕτως] S² ܗܝܕܝܢ; vergl. V. L., S. G.: tunc.
εἰς αὐτήν] + Cίμων S².
51) τῇ τρίτῃ καὶ εἰκάδι] S² ܒܥܣܪܐ, was auf Textfehler beruhen wird.
τοῦ δευτέρου μηνός] ^ δευτέρου (19), 93, S².
βαΐων] cf. v. 37.
52) τοῦ ἱεροῦ] τοῦ οἴκου S².
XIV. 1) καί₁°] ^ (V. L.?) S².
2) ἦλθε] εἰσῆλθεν 23, א*, S².
καὶ ἀπέστειλεν] ܫܕܪ leg. ܘܫܕܪ.

7) αἰχμαλωσίαν] ܫܡܝܬܐ leg. ܫܒܝܬܐ?

10) ταῖς πόλεσιν] ܘܠܡܕܝܢܬܐ; vergl. V. L.: et civitatibus.

ἔταξεν] ἔταξαν S².

13) ἐπὶ τῆς γῆς] ^ S².

18) πρὸς αὐτόν] ^. S².

22) ἐν ταῖς βουλαῖς] S² falsch ܒܡܠܟܐ.

πρὸς ἡμᾶς] ^ S².

23) μνημόσυνον] ^ S², aber ܕܘܟܪܢܐ scheint ausgefallen zu sein.

26) In diesem Verse sind noch Spuren von S², sonst stammt er aus S¹.

Noch sei bemerkt, dass sich öfter in S², einmal in S¹, ܐܬܬܒܥ in der Bedeutung „er rächt" findet, was ich bei Brockelmann (P. Smith konnte ich nur bis ܕ benutzen) nicht angemerkt finde.

Die Textfamilie: S¹, 19, 64, 93.

Die Textfamilie, zu der S¹ gehört, wird von den griechischen Hss. 19, 64, 93 dargestellt, und die Hss. 55, 56, 62 stehen zwischen dem Vulgärtexte und der genannten Gruppe. 19, 93 sind aber nach übereinstimmender Annahme von Field und de Lagarde Lucianhandschriften (62 ist umstritten), und es liegt nahe zu vermuten, dass uns in S¹, 19, 64, 93 u. s. w. Lucian erhalten ist. Dies wird von anderer Seite bestätigt. Ein paar Zeilen Citate des Theodoret aus dem 1. Macc.-buche sind uns erhalten. Vergleicht man die, so ergiebt sich folgendes Bild:

I. 10) ἐξ αὐτῶν] ἀπ' αὐτῶν 19, 23, 62, 64, 93, Theod.

Ἀντίοχος Ἐπιφανής] Ἀντ. ὁ Ἐπ. 23, 55, 62, Theod.

βασιλέως] τοῦ βασ. 19, 23, 44, 56, 62, 64, 74, 106, Co, A, ℵ, Theod.

ἐν τῇ Ῥώμῃ] ^ τῇ 19, 64, ℵ, Theod.

17) καὶ εἰσῆλθεν] + Ἀντίοχος 19, 64, 93. εἰσῆλθε γὰρ Ἀντ. Theod.

ἐν ἅρμασι] pr. καί 55, 56, Theod.

ἐν ἐλέφασι] ^ ἐν (23), 74, 106, Co, Ald, (A), א*, Theod.

19) ἐν γῇ Αἰγύπτῳ] ἐν γῇ Αἰγύπτου 19, 64, 93, Theod.

καὶ ἔλαβε] καὶ ἔλαβον 19, 62, 64, 93, Theod.

Trotzdem der benutzte Text des Theodoret (Migne) schlecht ist und die Angaben Holmes-Parsons' voll von Fehlern sind, ist ersichtlich, dass Theodoret den Text der Gruppe 19, 64 etc. las.

Es würde noch angebracht sein, darzulegen, welchen Wert die Recension Lucians für das 1. Macc.-buch hat.

Offenbar hat Luc. kleine stilistische Änderungen gemacht, um das Griechische des Buches zu bessern:

1, 13 τινὲς ἀπὸ τοῦ λαοῦ, hebr.: אֲנָשִׁים מֵהָעָם, Luc.: τινὲς τοῦ λαοῦ;

10, 51 πρὸς Πτολεμαῖον βασιλέα Αἰγύπτου, hebr.: אֶל־תָּלְמַי מֶלֶךְ מִצְרַיִם, Luc.: πρὸς Πτ. τὸν βασιλέα τῆς Αἰγύπτου;

14, 1 αὐτῷ, hebr.: לוֹ, Luc.: ἑαυτῷ;

14, 43 . . . ὅπως . . . καὶ ὅπως . . . καὶ ὅπως . . . καὶ ὅπως, Luc.: ὅπως . . . καὶ ἵνα . . . καὶ ὅπως . . . καὶ ἵνα.

Vielfach änderte Luc. die Stellung der Worte:

2, 16 πρὸς αὐτοὺς προσῆλθον, Luc.: ἦλθον πρὸς αὐτούς;

9, 1 καὶ προσέθετο τὸν Βακχ. καὶ τὸν Ἄλκ. ἐκ δευτέρου ἀποστεῖλαι εἰς γῆν Ἰούδα, Luc.: καὶ προσέθετο ἀποστεῖλαι τὸν B. u. s. w.

Für ἐγενήθην setzt Luc. ἐγενόμην.

Ist ein Neutrum Pluralis Subjekt eines Satzes, so haben die LXX das Verb meist im Pluralis, dafür setzt Luc. den Singularis:

2, 18 ὡς ἐποίησαν πάντα τὰ ἔθνη, Luc.: ὡς ἐποίησε πάντα τὰ ἔθνη;

2, 19 τὰ ἔθνη ... ἀκούουσιν, Luc.: τὰ ἔθνη ... ἀκούει;

3, 48 ἐξηρεύνων τὰ ἔθνη, Luc.: ἐξηρεύνα τὰ ἔθνη.

Mit Setzen und Weglassen des Artikels verfahren die LXX sehr willkürlich, Luc. sucht zu bessern:

1, 1 Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου, Luc.: Ἀλέξανδρον Φιλίππου;

1, 1 τὸν Δαρεῖον, Luc.: Δαρεῖον u. s. w.

Die Hebräische Erzählung vermeidet es, so weit dies überhaupt möglich ist, das Subjekt eines Satzes besonders auszudrücken, im Gegensatz zum Griechischen. Die hebräische Eigentümlichkeit findet sich auch im Vulgärtexte des 1. Macc.-buches, während Luc. das Subjekt, wo es nur irgend nötig schien, zusetzte.

Ähnlich bietet Luc. öfter Zusätze, teils zur Verdeutlichung, teils um der Sprache willen:

1, 13 ποιῆσαι τὰ δικαιώματα τῶν λαῶν (hebr.: לַעֲשׂוֹת מִשְׁפְּטֵי הַגּוֹיִם) ist schwerer Text, (vergl. jedoch Num. 5, 30: עָשָׂה לָהּ . . אֵת כָּל־הַתּוֹרָה הַזֹּאת oder Jer. 23, 5: עָשָׂה מִשְׁפָּט) und dem gegenüber Lucians: ποιῆσαι κατὰ τὰ δικαιώματα τῶν λαῶν Erleichterung.

1, 61 τὰ βρέφη, Luc. add. αὐτῶν.

2, 8 hat Luc. zu ἐγένετο den Zusatz: ἐν καιρῷ, 2, 9 zu τὰ σκεύη den Zusatz: καὶ νῦν; beide Zusätze sind falsch, da sie auf der falschen Lesart ἔνδοξος (für ἄδοξος) basieren.

2, 21 νόμον καὶ δικαιώματα, Luc.: τὸν νόμον Κυρίου καὶ τὰ δικαιώματα ist falsch, denn der Gottesname war im hebr. 1. Macc.-buche stets umschrieben (meist durch שָׁמַיִם).

2, 31 κατέβησαν ... εἰς τοὺς κρύφους, hebr.: יָרְדוּ . . . .

(?)לַמִּסְתָּרִים, Luc.: κατέβησαν . . . καὶ εἰσὶν εἰς τοὺς κρυφίους, was ersichtlich Änderung ist.

3, 22 αὐτὸς συντρίψει, Luc.: Κύριος συντρίψει, s. zu 2, 21.

3, 46 εἰς Μασ., Luc.: ἧς εἰς Μασ.; natürlich fehlte die Copula im Hebr.

6, 18 καὶ στήριγμα τοῖς ἔθνεσιν, Luc.: καὶ ἐγίνοντο στήριγμα τοῖς ἔθν.

6, 57 καὶ τοὺς ἄνδρας ist eigentümlich, darum lassen es 52, V. L. aus; Luc. ändert es in καὶ πρὸς τοὺς ἄνδρας τοὺς μεγάλους.

9, 29 καὶ ἐν τοῖς ἐχθραίνουσι τοῦ ἔθνους ἡμῶν versteht Luc. falsch u. ändert in κ. ἐν τ. ἐχ. ἀπὸ τ. ἐθν. ἡμ.

12, 43 καὶ ἐπέταξε ταῖς δυνάμεσιν αὐτοῦ, Luc.: καὶ ἐπέταξε τοῖς φίλοις αὐτοῦ καὶ ἔδωκαν αὐτῷ δόματα καὶ ταῖς δυνάμεσιν αὐτοῦ beruht auf der Lesart: καὶ ἐπέταξε τοῖς φίλοις αὐτοῦ καὶ ταῖς δυνάμεσιν αὐτοῦ 23, 52, 55, 62, 106, Ald, A, (א[ca]), die schon falsch ist.

14, 26 καὶ ἔστησαν αὐτῷ ἐλευθερίαν versteht Luc. falsch: καὶ ἔστησαν τῷ Σίμωνι ἐλευθερίαν.

Auch Auslassungen finden sich bei Luc.:

1, 44 fehlt bei ihm βιβλία, weil er es nicht als „Briefe" verstand.

7, 11 schreibt er für καὶ οὐ προσέσχον: καὶ προσέσχον, was sinnlos ist; er muss den Text irgendwie missverstanden haben.

13, 26 καὶ ἐκόψαντο αὐτὸν . . . κοπετὸν μέγαν, den (hebr.) Akkus. κοπετὸν μέγαν lässt Luc. aus; die Stelle lautete hebr.: וַיִּסְפְּדוּ לוֹ . . . מִסְפֵּד גָּדוֹל; vergl. dazu Gen. 50, 10: וַיִּסְפְּדוּ־שָׁם מִסְפֵּד גָּדוֹל וְכָבֵד מְאֹד.

1, 30 αὐτοῖς fehlt bei Luc., weil es ohne Beziehung dasteht, doch konnte man im Hebr. ganz gut וַיְדַבֵּר לָהֶם sagen.

2, 7 τὸ σύντριμμα$_2$° musste in gutem Griechisch fehlen, so auch bei Luc., während es im Hebr. schwerlich (s. Gesenius Kautzsch[25] § 128, 1) fehlen konnte: שֶׁבֶר עַמּוֹ וְשֶׁבֶר עִיר הַקֹּדֶשׁ.

1, 62 ἐν ἑαυτοῖς fehlt bei Luc., auch hier bessert Luc. ersichtlich den griechischen Text.

2, 39 ἕως σφόδρα (hebr. עַד־מְאֹד) ist im Griechischen nicht erträglich; Luc.: σφόδρα.

5, 22 καὶ ἐδίωξεν αὐτοὺς ἕως τῆς πύλης Πτολεμαίδος. Das τῆς πύλης war vielen Abschreibern anstössig, darum änderten sie es zu τῶν πυλῶν (mehrfach verschrieben zu τῶν πόλεων). Luc. liess es aus. Hebr.: וַיִּרְדְּפֵם עַד שַׁעַר עַכּוֹ.

15, 6 κόμμα schien Luc. überflüssig.

15, 25 τοῦ μὴ εἰσπορεύεσθαι καὶ ἐκπορεύεσθαι. Luc.: τοῦ μὴ ἐκπορεύεσθαι, denn Luc. überlegte, dass unter den gegebenen Umständen ein Hineinkommen sinnlos war; jedoch ist das entsprechende hebr. צֵאת וָבֹא formelhaft.

Einmal liess sich Luc. auch durch biblische Reminiscenz verleiten, etwas wegzulassen, nämlich 3, 55 fehlt bei ihm καὶ δεκάρχους, s. Grimm zur Stelle (S. 64).

Gehen wir nun zu wirklichen Umänderungen Lucians über. Mit besonderem Eifer änderte Luc. den Numerus eines Verbum oder Pronomen, um harten Subjektswechsel u. s. w. zu vermeiden. Einige Beispiele:

4, 23 καὶ ἀνέστρεψεν Ἰούδα ἐπὶ . . . καὶ ἔλαβον χρυσίον ist hebräisch (etwa: וַיָּשָׁב יְהוּדָה עַל . . . וַיִּקְחוּ זָהָב), aber nicht griechisch; darum ändert Luc. ἔλαβον in ἔλαβεν.

3, 8 καὶ διῆλθεν ἐν πόλεσιν Ἰούδα καὶ ἐξολέθρευσεν ἀσεβεῖς ἐξ αὐτῆς. Luc. in besserem Griechisch für ἐξ αὐτῆς : ἐξ αὐτῶν. Hebr.: וַיַּעֲבֹר בְּעָרֵי יְהוּדָה וַיַּכְרֵת רְשָׁעִים מִמֶּנָּה.

4, 28 ὥστε ἐκπολεμῆσαι αὐτούς, Luc. ὥστε ἐκπολεμῆσαι τὸν Ἰσραήλ, weil αὐτούς ohne Beziehung steht.

Nun wären noch Änderungen des Lucian, die sich nicht unter eine Rubrik bringen liessen, aufzuführen:

2, 65 αὐτὸς ὑμῖν ἔσται εἰς πατέρα echt hebräisch (הוּא יִהְיֶה לָכֶם לְאָב), dagegen Luc. für εἰς πατέρα, das er nicht versteht, εἰς ἄρχοντα.

3, 7 τὸν Ἰακώβ, als Volksname selten (meist poetisch), daher Luc.: τὸν Ἰσραήλ.

4, 6 πλὴν καλύμματα καὶ μαχαίρας οὐκ εἶχον καθὼς ἠβούλοντο, hebr.: אַךְ מְגִנִּים(?) וַחֲרָבוֹת לֹא הָיוּ לָהֶם כַּאֲשֶׁר חָפֵצוּ, Luc. πλὴν καλυμμάτων καὶ μαχαιρῶν οὐκ εἶχον καθὼς ἠβούλοντο. Der Vulgärtext giebt den natürlichsten Sinn (Grimm S. 66), auch lässt sich Luc. nicht leicht ins Hebr. übertragen.

4, 19 ἔτι πληροῦντος Ἰούδα ταῦτα ist Vulgärtext, für den Luc., Sixtin., Ald. in ἔτι λαλοῦντος ταῦτα Ἰούδα bieten. Der Übersetzer des griechischen Textes las in seinem Original: עַד יְהוּדָה מְמַלֵּא זֹאת; aber das war Textfehler für עַד יְהוּדָה מְמַלֵּל זֹאת.

4, 36 ändert Luc. καθαρίσαι u. ἐγκαινίσαι in καὶ καθαρίσωμεν u. ἐγκαινίσωμεν (ähnlich 5, 57), während der Satz hebräisch lautete: הִנֵּה נִשְׁבְּרוּ אוֹיְבֵינוּ נַעֲלֶה לְטַהֵר הַקֹּדֶשׁ וּלְחַדֵּשׁ.

5, 31 καὶ ἡ κραυγὴ τῆς πόλεως ἀνέβη εἰς τὸν οὐρανὸν σάλπιγξι καὶ φωνῇ μεγάλῃ, Luc. ebenso, nur: καὶ σάλπιγξ καὶ κραυγὴ μεγάλη was ersichtlich Änderung ist.

5, 39 καὶ Ἄραβας μεμίσθωται ist וַעֲרָבִים שָׂכָר. Daraus ward καὶ Ἄραβας μεμίσθωνται 23, 55, 62, 106, ℵ, und das änderte Luc. in καὶ Ἄραβες μεμίσθωνται.

6, 15 τοῦ ἀγαγεῖν Ἀντίοχον τὸν υἱὸν αὐτοῦ, Luc.: τοῦ ἐνεγκεῖν Ἀντιόχῳ τῷ υἱῷ αὐτοῦ, was Änderung ist, wie schon Grimm S. 94/95 anmerkte.

6, 56 καὶ αἱ δυνάμεις αἱ πορευθεῖσαι τοῦ βασιλέως μετ᾽ αὐτοῦ oder καὶ αἱ δυνάμεις αἱ πορευθεῖσαι μετὰ τοῦ βασιλέως μετ᾽ αὐτοῦ. Luc.: καὶ αἱ δυνάμεις αἱ πορευθεῖσαι μετὰ τοῦ βασιλέως σὺν αὐτῷ. Offenbar beruht Lucians Text auf dem zweiten vorher angegebenen, der durch 23, 52, ℵ vertreten wird. Dieser Text ist aber seinerseits Änderung des gewöhnlichen unverständlichen Textes. Letzterer ist vielleicht hebräisch וְחֵילֵי הַמֶּלֶךְ הַהֹלְכִים אִתּוֹ, und es ist הַהֹלְכִים verschrieben für הֹלְכִים.

7, 7 καὶ κολασάτω αὐτούς. Daraus ward καὶ ἐκολάσατο αὐτούς 23, 62, (106), ℵ, A, und auf diesem Texte beruht Luc.: ὡς ἐκολάσατο αὐτούς.

7, 24 τοῖς αὐτομολήσασι καὶ ἀνεστάλησαν τοῦ πορευθῆναι (καὶ ἀνεστ. schliesst sich an αὐτομολ. an), Luc.: τοῖς αὐτομ. καὶ ἀποσταλεῖσι τοῦ πορευθῆναι; „nett und ansprechend, wenn auch, wie es scheint, Correctur" Grimm S. 113.

8, 4 beseitigt Luc. den schwierigen aber möglichen Text, indem er für τῶν βασιλέων: τοὺς βασιλεῖς u. entsprechend τοὺς ἐπελθόντας schreibt und ἕως fortlässt.

8, 8 καὶ ἀπὸ τῶν καλλίστων χωρῶν αὐτῶν (וּמִטּוֹב אַרְצוֹתֵיהֶם = וּמֵיטַב אַרְצוֹתֵיהֶם?) versteht Luc. nicht, denn er lässt καί aus.

8, 16 τὴν ἀρχὴν αὐτῶν καὶ κυριεύειν . . ., Luc. ändernd: τὴν ἀρχὴν αὐτῶν καὶ κυριεύει . . .

9, 39 ändert Luc. bedeutend, er scheint den ganzen Hergang missverstanden zu haben, jedenfalls verstand er αὐτῶν 2° falsch und bezog es auf den Hinterhalt statt auf den Brautzug.

9, 72 καὶ ἀποστρέψας ἀπῆλθεν εἰς τὴν γῆν αὐτοῦ καὶ οὐ προσέθετο ἔτι ἐλθεῖν εἰς τὰ ὅρια αὐτῶν, Luc. fügt das Subjekt zu ἀπῆλθεν als: ὁ Βακχίδης ein und vermeidet das ihm anstössige Zusammentreffen von ἀπῆλθεν und ἐλθεῖν durch Umänderung des ἐλθεῖν εἰς τά in ἰδεῖν τά. Hebr. lautete der Satz: וְלֹא הוֹסִיף עוֹד לָבוֹא בִּגְבוּלֵיהֶם.

10, 62/63 καὶ ἐποίησαν οὕτως καὶ ἐκάθισεν αὐτόν, Luc.: καὶ ὅτε ἐποίησαν οὕτως ἐκάθισεν αὐτόν; „Correctur, in welcher aber das logische Verhältnis der beiden Sätze richtig ausgedrückt ist" (Grimm S. 162). Hebr. וַיַּעֲשׂוּ כֵן וַיּוֹשִׁיבֻהוּ הַמֶּלֶךְ (wie auch Fraenkel[1] übersetzt).

10, 64 καθὼς ἐκήρυξαν (= wie man ausrief) ward nicht verstanden und geändert zu καθὼς ἐκήρυξεν 23, 62, א, A, darnach Luc.: καθὼς ἐκήρυξεν ἔμπροσθεν αὐτοῦ κῆρυξ.

10, 84 hier nimmt Luc. bedeutende Umstellungen vor, er nahm an dem τὸ ἱερὸν Δαγών u. s. w. Anstoss; der Tempel musste ja schon mit Asdod verbrannt sein.

11, 3 καὶ ἀπέτασσε τὰς δυνάμεις φρουρὰν ἐν ἑκάστῃ πόλει, Luc.: καὶ ἀπέτ. δυνάμεις καὶ φρουρὰν ἐν ἑκάστῃ πόλει, aber hebräisch: וַיִּפְקֹד הַחֲיָלִים מִשְׁמֶרֶת בְּכָל־עִיר.

[1] Die Apocryphen des A. T. . . . ins Hebr. übertragen Leipzig 1850.

11, 59 ἀπὸ τῆς κλίμακος Τύρου ἕως τῶν ὁρίων Αἰγύπτου, Luc.: ἀπὸ τοῦ κλίματος Τύρου etc. Eine κλίμαξ Τύρου kommt in der Bibel nicht vor. Doch gab es einen solchen Berg, er heisst im Talmud סולמא דצור, auch Josephus kennt ihn. Er muss hebräisch סֻלַּם צֹר (nicht חֶבֶל צֹר, wie Fränkel will) gelautet haben. Darnach ist Lucians Lesart „eine vorwitzige Änderung des unverstandenen Ausdrucks“ (Grimm S. 187).

12, 4 πρὸς αὐτούς, Luc.: πρὸς τούς ist eine dem Sinne nach richtige Änderung, wie auch Grimm meint (S. 184). Die hebräische Grundlage des Textes lautete wohl: וַיִּתְּנוּ לָהֶם סְפָרִים אֲלֵיהֶם בְּמָקוֹם וּמָקוֹם und muss heissen: וַיִּתְּנוּ לָהֶם סְפָרִים אֲלֵיהֶם שֶׁבְּמָקוֹם וּמָקוֹם.

12, 20 ἱερεῖ μεγάλῳ, Luc.: ἀρχιερεῖ μεγάλῳ wusste nicht, dass ἱερεὺς μέγας der Hohepriester ist.

13, 31 τοῦ νεωτέρου muss Luc. gar nicht verstanden haben, denn er ändert es in τοῦ μεγάλου, was keinen Sinn giebt.

13, 46 κατὰ τὸ ἔλεός σου. Luc., um den Parallelismus mit κατὰ τὰς πονηρίας ἡμῶν noch völliger zu machen: κατὰ τὴν χρηστότητά σου.

14, 9 οἱ νεανίσκοι ἐνεδύσαντο δόξας καὶ στολὰς πολέμου passend für die kriegerische Maccabäerzeit, nicht für Luc., der καὶ οὐ στολάς einändert.

16, 10 εἰς ἄνδρας χιλίους 44, 55, 106, A; εἰς ἄνδρας δισχιλίους 23, 52, 62, 71, 74, 134, א, Sixtin.; Luc.: εἰς ἄνδρας τρισχιλίους hat die grösste, d. h. die unwahrscheinlichste Zahl, wird also geändert haben.

Bisher fanden wir keine Lesarten des Lucian, die Anspruch erheben könnten, richtig zu sein. In vielen Fällen

ist natürlich eine Entscheidung nicht möglich. Einige Fälle sind noch anzuführen, in denen Luc. vielleicht Recht hat:

1, 40 entsprechen sich δόξα : ἀτιμία
ὕψος : πένθος.
Für πένθος liest nun Luc. ταπείνωσις; das könnte richtig sein; es könnte aber auch ταπ. gesetzt sein, „um die Antithese entsprechender zu machen“ (Keil S. 48).

3, 26 πᾶν ἔθνος, Luc.: τὰ ἔθνη = הַגּוֹיִם, was vielleicht richtig ist.

4, 17 ὅτι πόλεμος ἐξεναντίας ἡμῶν, Luc.: ὅτι ἔτι πόλεμος ἔμπροσθεν ἡμῶν könnte richtig sein und würde hebräisch lauten: כִּי עוֹד מִלְחָמָה לְפָנֵינוּ, während der gewöhnliche Text hebräisch כִּי מִלְחָמָה לִקְרָאתֵנוּ ist.

7, 28 μετ' εἰρήνης, Luc.: ἐν εἰρήνῃ, hebräisch: בְּשָׁלוֹם.

8, 5 τὸν Περσέα Κιτιέων βασιλέα. Es ist nicht ersichtlich, warum Luc. Περσέα ausgelassen haben sollte.

11, 27 τὴν ἀρχιερωσύνην, Luc.: τὴν ἱερωσύνην ist wohl richtig.

Über 11, 27 τὸ πρότερον, Luc.: + καὶ ὕψωσεν αὐτόν und 13, 51 Luc.: + καὶ ἔστη ἐχθρὸς τοῦ μηκέτι πολεμεῖν lässt sich nichts sagen, ebenso ist nicht zu verstehen, warum 14, 1 hinter Δημήτριος bei Luc. ὁ βασιλεύς fehlt.

Eine sicher richtige Lesart habe ich bei Lucian nicht gefunden, nur eine könnte darauf Anspruch machen, hierfür zu gelten, ist aber zu unbedeutend, ich meine

13, 3 περὶ τῶν νόμων καὶ τῶν ἁγίων, Luc.: περὶ τοῦ νόμου καὶ τῶν ἁγίων; vergl. 14, 29: τὰ ἅγια αὐτῶν καὶ ὁ νόμος (Luc.: ὁ νόμος αὐτῶν καὶ τὰ ἅγια αὐτῶν).

Dagegen kann ich Luc.'s Lesart 14, 5: καὶ ἐποίησεν εἴσοδον ταῖς ναυσὶ τῆς θαλάσσης gegen die gewöhnliche: καὶ ἐπ. εἴσοδ. ταῖς νήσοις τῆς θαλ. nicht für richtig halten. Die Änderung ναυσί für νήσοις liegt sehr nahe, und die Ähnlichkeit der entsprechenden hebr. Worte (אי אני צי) mag Zufall sein. Auch Keil u. Zöckler lehnen die Lesart ναυσί ab.

Die Textfamilie S̱² 23, 52, 55, ℵ u. s. w.

Es bliebe übrig, über die Textfamilie 23, ℵ, 52, 55, 56 u. a., zu der S² gehört, zu handeln. Diese Familie ist keine so geschlossen in sich dastehende, wie die, in der wir Lucians Text erkannten. Erst genauere Collationen als die Parsons' und seiner Mitarbeiter können uns hier weitere Resultate ermöglichen. Eines lässt sich aber schon jetzt angeben, worauf verschiedentlich hingewiesen wurde, dass der Text der Familie 23, ℵ, 52 u. a. dem Luc. vorlag, daher älter sein muss.

Ferner lässt sich über die Hss. 55, 56, 62 sagen, dass sie ihren Text bald aus Lesarten der genannten Familie, bald aus solchen Lucians gewonnen haben.

Beiträge zu einer Einleitung in die Psalmen.

Von B. Jacob in Göttingen.

III. Die Psalmen und der Tempelcultus.

Die Aufsätze über סלה[1] und להזכיר[2] haben ergeben, daſs zwischen dem Psalter und dem legitimen Tempelcult eine innige Verbindung bestanden hat. Sowohl das Gemeindeopfer als das Privatopfer wurden von Psalmen begleitet. Wie der Tempel unaufhörlich von Opferblut strömte, so hallte er unablässig von Psalmengesang wieder. Der Gottesdienst war sich also jedenfalls nicht bewuſst, daſs die Psalmendichtung eine Opposition und Reaction gegen den durch Esra begründeten Judaismus sei, die Notwehr des innerlichen religiösen Gefühls gegen die äuſserliche Satzung. Aber, so könnte man einwenden, die Verbindung des Opfercultus mit dem Psalmengesang ist eine erst nachträglich — es mag sein, unbefangen — vollzogene äuſserliche Verknüpfung sich innerlich und ursprünglich widerstrebender Dinge. Es wäre ein Beispiel mehr dafür, wie eine Kirche einen gefährlichen Gegner entwaffnet, indem sie ihm eine ehrenvolle Stellung in ihrem Organismus anbietet. Es ist daher zu einer Einleitung in die Psalmen notwendig: festzustellen, daſs jene Beziehung eine innere und ursprüngliche ist, daſs die Psalmen von vornherein in Einheit und Frieden mit dem Opfercultus

[1] Diese Ztschr. XVI 129 ff.
[2] XVII. 48 ff.

gedichtet worden sind, ja dafs dieser ein Lebensnerv der Psalmendichtung ist, eine ihrer stärksten Triebkräfte und am reichlichsten fliessenden Quellen. Die Zeugnisse sind in reichem Mafse vorhanden. Wir wollen zuerst die allgemeine Stellung der Psalmisten zum Cultus besprechen, darauf die offenen Anführungen des Tempels und seines Dienstes sowie die verborgenen Anspielungen darauf aufzählen und endlich die angeblich opferfeindlichen Stellen erklären.

Die Psalmisten bekennen sich freudig zum Cultus.

Der Tempel, der Aufenthalt in ihm und sein Dienst sind ihre Sehnsucht und Wonne, ihm ferne zu sein, ihre Betrübnis. Der Tempel ist die Stätte, wo sich ihnen die Rätsel und Widersprüche des Lebens lösen, wo sie Trost und Beruhigung finden.

23, 6. Glück und Gnade gehen mir nach alle Tage meines Lebens, und ich kehre ein im Hause Gottes für die Dauer der Tage.

26, 8. Gott ich liebe die Stätte deines Hauses und den Ort, wo deine Heiligkeit wohnt.

27, 4. Eines erbitte ich von Gott, nur das begehre ich: im Hause Gottes alle Tage meines Lebens zu weilen; zu schauen die Holdseligkeit Gottes und in seinem Tempel zu sinnen.

65, 5. Heil dem, den du erwählst und an dich ziehst, zu wohnen in deinen Vorhöfen.

Die Klage des Korachiden 42 43, nicht wie früher zum Gotteshause wallen zu können, endigt in dem Gebet und der Hoffnung, dafs Gott ihn doch noch zu seinem heiligen Berge und zu seinen Wohnungen führen werde, dafs er zum Altar Gottes, das ist, zum Gott der Freude seiner Wonne kommen werde und mit Harfenspiel ihn bekennen.

Konnte die Sehnsucht nach dem Tempel einen innigeren Ausdruck finden als in Ps. 84, einer Perle des Psalters? Überhaupt ist diesen Sängern: sich nach dem Tempel oder nach Gott sehnen, im Tempel oder in der Nähe Gottes sein dasselbe. Im Tempel leben heifst wahrhaft leben. Dem Dichter des 73. Psalms wird niemand absprechen, dafs er das Wesen des Verhältnisses zwischen Gott und Mensch, der persönlichsten Religiosität so innerlich erfafst und so herrlich ausgedrückt hat, wie es nur jemals geschehen ist. Im Tempel löst sich ihm das Rätsel der Theodicee. Ihm ebenbürtig ist der Dichter von 63 und auch er „sieht Gott im Heiligtum“ (v. 3). Ähnliche Gedanken wie in 73 finden wir 52 (10) und 92 (13 ff.)

Die Psalmisten fordern nicht nur auf oder nehmen sich selber vor, im Tempel zu opfern (4, 6. 20, 4. 22, 26. 26, 6. 27, 6. 50, 14. 23. 54, 8. 56, 13. 61, 9. 65, 2. 66, 13. f. 76, 12. 116, 14. 17 ff), es ist auch ganz zweifellos, dafs die Dichter von nicht wenig Psalmen Leviten gewesen sein müssen, also offizielle Diener des Tempels. Solche Psalmen sind z. B. sicher 26. 27. 42. 43. 49. 63. 84. 92. 98. 137. 144.

Um vor Augen zu führen, wie die Psalmen von Gedanken an den Tempel durchtränkt sind, wird es am besten sein, alle Stellen herzuzählen, wo eine Beziehung auf ihn ausgesprochen wird.

Es findet sich:

Der Tempelberg:

(הר) ציון 2, 6. 20, 3. 48, 3, 12. 50, 2, 3. 65, 2. 74, 2. 76, 3. 78, 68. 87, 2. 125, 1. 128, 5. 132, 13. 133, 3. 135, 21. 146, 10.

הר קדש 2, 6. 3, 5. 15, 1. 43, 3. 48, 2. 99, 9.
(קדש 60, 8. 63, 3. 68, 25. 74, 3. 77, 14. 108, 8.)
הר יהוה 24, 3. מקום ק' 24, 3. גבול ק' 78, 54.

Der Tempel:

בית יהוה, בית אלהים, בית׳ 5, 8. 23, 6. 27, 4. 42, 5. 52, 10. 55, 15. 65, 5. 66, 13. 84, 5, 11. 92, 14. 93, 5. 116, 19. 118, 1, 26. 122, 1, 9. 134, 1. 135, 2.

היכל 5, 8. 11, 4. 18, 7. 27, 4. 29, 9. 48, 10. 65, 5. 68, 30. 79, 1. 138, 2. 144, 12.

אהל׳ 15, 1. 27, 6. 61, 5.

מעון (בית׳) 26, 8. 68, 6. 76, 3.

מקום משכן כבודך 26, 8. דביר ק׳ 28, 2. הדום רגל׳ 99, 5. 132, 7. (מקדש 68, 36. 73, 17. 78, 68).

Die Vorhöfe:

חצר׳ 65, 5. 84, 3, 11. 92, 14. 96, 8. 100, 4. 116, 19. (u. שער׳) 118, 19. 135, 2.

Der Altar:

מזבח׳ 26, 6. 43, 4. 51, 21. 84, 4. 118, 27.

Opfer:

זבח 4, 6. 27, 6. (40, 7.) 50, 5, (8) 51 (18), 21. 107, 22. 116, 17.

עולה 20, 4. (40, 7. 50, 8.) 51, (18,) 21, (וכליל) 66, 13, 15. (69, 32).

מנחה 20, 4. (40, 7.) 96, 8. 141, 2.

נדר 22, 26. 50, 14. 56, 13. 61, 9. 65, 2. 66, 13. 76, 12. 116, 14.

נדבה 54, 8.

תודה 50, 14, 23. 56, 13. 116, 17.

קטרת 66, 15. 141, 2.

Tempelgeräte:

שופר 47, 6. 81, 4. 98, 6. 150, 3. חצצרת 98, 6;
Von den Instumenten der Leviten:

כנור 33, 2. 43, 4. 49, 5. 57, 9. 71, 22. 81, 3. 92, 4. 98, 5. 108, 3. 137, 2. 147, 7. 149, 3. 150, 3.

נבל 33, 2. 57, 9. 71, 22. 81, 3. 92, 4. 108, 3. 144, 9. 150, 3.

עשור 33, 2. 92, 4. 144, 9.

Von den Wörtern, welche vorzugsweise Functionen der Leviten bezeichnen, so dafs es specifische Psalmwörter sind, wenn sie auch auf andere übertragen werden, kommt — abgesehen von den Überschriften — זמר 43, שיר 38, נגן 4 mal vor.

Mögen diese Stellen auch nicht alle gleichwertig sein, mag man auch viele als Doubletten in Abzug bringen, sie beweisen, welche Rolle der Tempelcultus in den Psalmen spielt.

Dennoch mufs Eines befremden. Wir haben gesehen, dafs nicht wenig Psalmen offenbar von Leviten gedichtet sind, ferner, wie häufig die Thätigkeit der Leviten und ihre Instrumente genannt werden. Trotzdem werden sie selbst fast nie genannt. Nur Ein Mal findet sich בית הלוי 135, 20. Auch das Wort כהן findet sich nur zweimal 110, 4. 132, 9. (zweimal 78, 64. 99, 6. in geschichtlichem Referat, 132, 16 ist gleich 132, 9) aufserdem בית אהרן 115, 10, 12. 135, 19.

Dies müfste auffallen, wenn wir nicht trotzdem beide noch öfters nachweisen könnten.

Er ist eine in aller gehobenen Rede gewöhnliche Figur, für die übliche prosaische Benennung einer hochgehaltenen Sache rühmende, schmückende Bezeichnungen zu setzen. Metapher und epitheton ornans sind nur Abarten davon. Besonders bezeichnet die poetische Sprache der Bibel die Heiligtümer und Ideale des Israeliten durch solche Ausdrücke. Diese Heiligtümer und Ideale sind: Gott, Israel, der König, das Vaterland, Jerusalem, der Tempel, Priester und Leviten samt ihrem Dienst, Weib und Kind.

Es ist natürlich nicht möglich, dafs die Exegeten an dieser Erscheinung überall vorbeigegangen sein sollten, indessen würde es sich verlohnen, sie im Zusammenhang zu behandeln und ihrer Entstehung und Entwicklung im Einzelnen nachzugehen. Hier ist nur zu berühren, was zum einleitenden Verständnis der Psalmen nötig ist.

Am allgemeinsten wird die Zugehörigkeit zu Gott und zur Religion durch das Wort קדש bezeichnet. Es ist fraglich, ob dies erst durch eine Übertragung bewirkt ist oder nicht vielmehr in diesem Falle das Religiöse und Cultische das Ursprüngliche ist. Namentlich in der Makkabäischen Zeit (Daniel) und später sehen wir das Wort für alles mit der Religion zusammenhängende verwandt. Die Religion selbst heifst ברית קדש (11, 28, 30.) und Israel heifst wie die Engel עם קדשים, עם קדש, עם קדישי עליונין, קדישי עליונין, קדישין. Das entsprechende Entrüstungswort für alles Heidnische ist שקוץ wie der ältere Gegensatz lautet כבוד — בשת. Der religiöse Eifer potenziert die Sprache.

Ebenso nun wie קדש werden andere, synonyme, Abstracte für Religiöses insbesondere mit dem Tempel zusammenhängendes gebraucht, Ausdrücke wie: Gerechtigkeit, Heil, Schönheit, Hoheit צדק, חסד, ישע, צבי, יפי, עז, גאון u. a. Besondere Aufmerksamkeit verdient צדק. So scheint es u. a. eine gewisse Beziehung zu Jerusalem zu haben. Der König von Salem heifst Gen. 14, 18 מלכי צדק, der König von Jerusalem Jos. 10, 1 אדני־צדק. Daher scheint an einigen Stellen eine bestimmte Anspielung vorzuliegen, so wenn Jes. 1, 21 von (dem früheren) Jerusalem gesagt wird צדק ילין בה, ebenso Jer. 31, 22. Man wird einst wieder im Lande Juda und seinen Städten sagen: Gott segne dich: (d. h. doch wohl Jerusalem) נוה צדק הר הקדש oder Jer. 33, 16. man wird es nennen יהוה צדקנו. Ebenso dient das Wort zur Bezeichnung des Tempels, dessen trockene amtliche Be-

nennung sonst בית יהוה und בית אלהים ist. Daher heifst ψ 118, 19, שערי צדק in Prosa übersetzt: Öffnet mir die Tempelpforten, 132, 9 כהניך ילבשו צדק (v. 16 ישע) deine Priester haben ihren Tempelornat an, 4, 6 זבחי צדק opfert Tempelopfer, rituelle Opfer (ebenso 51, 20.) So wird denn auch das priesterliche Amt 106, 31 צדקה genannt (bei Pinehas nach Num. 25, 13 unter Einflufs von Gen. 15, 6). Wir würden daher auch die Priester צדיקים genannt erwarten. Aber gerade hierfür wissen wir keine sichere Stelle. Das Wort bezeichnet wohl eher die als ideale Einheit der Frommen gedachte Tempelgemeinde, (vgl. Meine Andächtigen!) Dasselbe bedeutet חסידים, ענוים. Mit diesen Ausdrücken können aber auch die Leviten und Priester gemeint sein. Denn es mufs betont werden, dafs wir es hier nicht mit einer starren Terminologie zu thun haben, daher denn die Auslegung oft schwankend wird. Ein Kern von Wahrheit liegt aber sowohl in der Theorie Geigers צדיקים = Priester (seinen Sadducäern) als in der von Grätz ענוים = Leviten; nur können wir Parteitendenzen nicht anerkennen.

Auch heilige Tempelgeräte werden in ähnlicher Weise bezeichnet 132, 8. ארון עזך, auch 78, 61 kann עזו und תפארתו nur die heilige Lade bedeuten und 116, 13 heifst כוס ישועות nichts anderes als „den Tempelkelch will ich erheben." 116 ist der Psalm eines Genesenen beim נדר oder תודה Opfer und v. 4. 13 17 bezeichnen die drei Phasen des Opfers: Schlachtung, נסך, Psalmlied, aber in umgekehrter Reihenfolge.

Jeder Hörer von Jes. 66, 1 verstand die Anspielung „der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füfse", denn Jerusalem nannte sich כסא יהוה (Jer. 3, 17) und der Tempel wurde rühmend הדום רגל' genannt (Jes. 60, 13. Ez. 43, 7. ψ 99, 5. 132, 7. Kl. 2, 1) wie denn auch er einige Male כסא heifst (Jer. 17, 12. Ez. 43, 7). Besonders heifst Jerusalem, die Hauptstadt: der Stolz, die

Zierde, der Ruhm, die Wonne und auch andere Hauptstädte werden so genannt.

Wie wenig aber diese Bezeichnungen fest sind, zeigt sich u. a. bei den Wörtern נחלה, das am häufigsten für Israel aber auch für Jerusalem und den Tempel erscheint, und מנוחה, welches sowohl das Land als die Stadt und den Tempel bezeichnet. Die Quelle ist wohl Num 10 36, und Dt. 12, 9. Besonders aber empfinden wir die Unbestimmtheit dieser Ausdrucksweise bei den Worten גאן und עז.

Wir geben nunmehr auch hierfür aus den Psalmen und daneben aus anderen Büchern eine Stellensammlung, die aber nicht für vollständig gelten will.

Israel — die Gemeinde:

נחלה 28, 9. 74, 2. 78, 62, 71. 94, 5, 14. 106, 5, 40.
Jes. 19, 25. 63, 17. Jer. 10, 16. 50, 11. (51, 19). Joel 2, 17.
קדשים 3, 8. 4, 10. 89, 6.
חסידים 50, 5. 52, 11. 145, 10. 148, 14. 149, 5, 9.
צדיקים 118, 15, 20. 125, 3. 140, 14.
ענוים sicher 149, 4.
בחירים 105, 6, 43. 106, 5.
Jes. 65, 9, 15, 22.
ידידים 60, 7.
ישרים 140, 14.
צאן מרעית' 74, 1. 79, 13. 95, 7. 100, 3.

Der König 20. 21. 45. 61. 63. 72.

מגננו 84, 10. denn es ist zu übersetzen: auf unsern Schild siehe, o Gott cfr. 89, 20.

Kl. 4, 20. רוח אפינו.

Das Vaterland:

נחלה 47, 5. 79, 1? 105, 11. 135, 12. 136, 21.

Jes. 63, 17.
מנוחה 95, 11. cfr. Sach 9, 1.
צבי Jer. 3, 19. Ez. 20, 6. 15. Dan. 8, 9. 11, 16, 41, 45?

Jerusalem 46. 48. 87. 122. 125.

עיר אלהים 46, 5. 48, 2, 9. 87, 3 cfr. Jes. 60, 14.
משכני עליון 46, 5. נחלה 79, 1?
יפה נוף משוש כל הארץ 48, 3.
Jes. 60, 15. ich mache dich לגאון עולם.
משוש דור ודור (cfr. 62, 3, 4.) und du wirst deine Mauern ישועה nennen und deine Thore תהלה. Jer. 3, 17. 31, 22. 33, 16. 3. o. Sach. 8, 3. Jer. wird genannt עיר האמת cfr. Jes. 1, 21. Kl. 2, 15. die Stadt die man zu nennen pflegte כלילת יפי משוש לכל הארץ; vielleicht gehört hierher auch Jes. 29, 1, אריאל.

Sir. 36, 18 οἰκτείρησον πόλιν ἁγιάσματός σου Ἰερουσαλὴμ πόλιν καταπαύματός σου.

1 Macc. 3, 25. τοῦ ἐκρίψαι καὶ ἐξᾶραι τὴν ἰσχὺν Ἰσραὴλ καὶ τὸ κατάλιμμα Ἰερουσαλήμ.

Von andern Städten: Babel Jes. 13, 19 צבי ממלכות תפארת גאון כשדים. Jer. 51, 41 תהלת כל הארץ. Sin Ez. 30, 15 מעוז מצרים cfr. v. 18. Tyrus Jes. 23, 9 גאון כל צבי Ez. 26, 20? צבי 28, 12. חותם תכנית מלא חכמה וכליל יפי. Damascus Jer. 49, 25 עיר תהלה קרית משושי. Sach. 9, 1 מנוחה. Hesbon er 48, 2 תהלת מואב. Ez. 25, 9 צבי?

Der Tempel:

ציון מכלל יפי 50, 2.
גאון יעקב? 47, 5. עז? (63, 3) 105, 4.
Ez. 24, 21 גאון עזכם. Dan. 11, 31 המקדש המעוז.
שערי צדק 118, 19.

הדום רגל' 99, 5. 132, 7. s. o.
Ex. 15, 17 הר נחלתך

Tempelgeräte:

s. o. und Joel 4, 5 מחמדי הטובים; u. das folgende:

Priester:

ענוים 22, 27.
עבדי' 79, 2? 113, 1? 134, 1. 135, 1.
חסידים 79, 2?
קדש 65, 5, von Aharon 106, 6.
צדקה 106, 31 von Pinehas.
ילבשו צדק (ישע) 132, 9, 16.
Dan. 9, 24. זבחי צ' von Opfern 4, 6. 51, 19.
Sir. 45, 7 ff. von Aharon:
ἐμακάρισεν αὐτὸν ἐν εὐκοσμίᾳ,
καὶ περιέζωσεν αὐτὸν περιστολὴν δόξης.
ἐνέδυσεν αὐτὸν συντέλειαν καυχήματος
καὶ ἐστερέωσεν αὐτὸν σκεύεσιν ἰσχύος, . . .
13. καύχημα τιμῆς, ἔργον ἰσχύος
ἐπιθυμήματα ὀφθαλμῶν κοσμούμενα (vgl. Ez. 24, 25, Joel 4, 5).
50, 11 ἐν τῷ ἀναλαμβάνειν αὐτὸν στολὴν δόξης
καὶ ἐνδιδύσκεσθαι αὐτὸν συντέλειαν καυχήματος.

1 Macc. 1, 22 τὸν κόσμον τὸν χρυσοῦν. 23 τὰ σκεύη τὰ ἐπιθυμητά. 29 τὰ σκεύη τῆς δόξης. 12 ἡ καλλονὴ ἡμῶν καὶ ἡ δόξα ἡμῶν.

Leviten:

חסידים 30, 5. 132, 9, 16.
יראי יי' 115, 11. 118, 4.
vgl. hierzu mit Vorsicht Grätz Commentar I 20 ff.

Synonyma für „singen" sind:

רנן (welches übrigens von vornherein singen heisst, nicht ein unartikuliertes Jauchzen oder Jubeln; das geht klar hervor aus Jes. 35, 6) 33, 1. 42, 5. 47, 2. 59, 17. 63, 8. 81, 2. 92, 5. 95, 1. (98, 4) 107, 22. 118, 15.

הודה oft.

ספר 22, 23. 26, 7. 79, 13. 107, 22.

הגיד 75, 10. 92, 3.

Die Familie.

II Ez. 24, 16 מחמד עיניך 21 ? מחמד עיניכם ומחמל נפשכם, Hos. 9, 16 מחמד בטנם, Kl. 2, 4 מחמדי עין.

Unsicher sind:

Lev. 26, 19 גאון עזכם, Jer. 51, 53 מרום עזה, Ez. 32, 12 גאון מצרים, 33, 28 גאון עזה, Hos. 5, 5. 7, 10 גאון ישראל, Am. 3, 11. 6, 8 עזך parallel ארמנותיך, 8, 7 גאון יעקב, Mich. 5, 3 עז יי' גאון שם יי', Nah. 2, 3 גאון יעקב כגאון ישראל, Hab. 3, 4 חביון עזה, Sach. 9, 6 גאון פלשתים, 10, 11 גאון אשור.

Diese Stellen lehren zur Genüge, dass nicht nur der Cultus ein Gegenstand der Psalmendichtung war, sondern dass bereits die Sprache der Psalmen selbst eine intensive Tempelfärbung hat. Ihr Bestes giebt sie zur Bezeichnung des Cultus, des Gesetzes her.

Es bleiben uns nur noch die angeblich opferfeindlichen Stellen, nämlich die Psalmen 40. 50. 51. Beginnen wir mit 50. v. 14: „Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde"; so wird fast einstimmig[1] übersetzt — ein beliebtes Predigtthema; ebenso v. 23: „Wer Dank opfert, ehret mich".

[1] Eine Ausnahme machen Kimchi, Rosenmüller, Luzzatto (Bikkure haittim VI 154), Grätz.

Wir begnügen uns, einige Erklärer anzuführen. Arnoldi (bei de Wette[5]) „Ganz gegen den Geist dieses Ps. wäre es, wenn man hier an eigentliche Dankopfer und gewöhnliche Gelübde denken wollte. Nein, nur in bildliche, von Opfern und Gelübden entlehnte Ausdrücke wird die dankbare Gesinnung und die Willigkeit zu treuer Erfüllung aller Vorschriften Gottes eingekleidet."

Baethgen: „Mit תודה kann nicht das Dankopfer gemeint sein, an dem allein im Gegensatz zu עולה Gott Gefallen habe, sondern der allerdings vom Dankopfer entlehnte Ausdruck will sagen: bringe Gott als Dankopfer deinen Dank dar. Ebensowenig können unter den Gelübden v. 14^b materielle Leistungen verstanden werden, deren Wertlosigkeit für Gott der Sänger ja eben hervorgehoben hat. Der zweite Imperativ drückt vielmehr den Erfolg aus, den die Befolgung des ersten haben wird. Der Sinn ist: Wenn du Gott wirklich von Herzen dankbar bist, so hat das für ihn denselben oder grösseren Wert, als wenn du ein gesetzliches Gelübdeopfer darbringen würdest."

Delitzsch[5]: es ist hier das geistliche Opfer gemeint. „Statt der Tiere, die man schlachtet . . . . will Gott Dank des Herzens . . . . das äussere Opfer scheint überhaupt gegen das innere verworfen zu sein. Diese Abkehr der Psalmen, der Chokma und zumal der Propheten von der Äusserlichkeit des gesetzlichen Ceremoniells ist im A. T. bereits weissagende Zukehr zu jener Anbetung Gottes im Geiste und in der Wahrheit, welche der N. B. zur ausschliesslichen Geltung bringt, nachdem die Formeln des Gesetzes dem im A. B. werdenden neutest. Leben als Windeln gedient haben."

Aber diese Auslegung muss durchaus verworfen werden. Denn uns mag der Begriff „opfern" (von offerre = προς-φέρειν = הקריב) durch tausendjährige Abwandlung so ab-

geblasst sein, dass wir ohne Anstoss glauben, sagen zu dürfen: „Dank opfern". Dem Hebräer ist dies ganz unmöglich. Ihm heisst זבח unter allen Umständen schlachten in ganz concretem Sinne. Niemals, so oft das Wort auch vorkommt, wird es in übertragenem Sinne gebraucht. Erst eine gesetzesfeindliche Allegorik bildete eine vollständige Typologie des geistlichen Opfers aus. Aber auch in dieser Sprache giebt „Dank opfern" gar keinen Sinn, sobald man sich von dem Bilde Rechenschaft giebt. Denn der Dank könnte doch nur der Opferer sein, der etwas schlachtet, hinrichtet — den bösen Sinn od. dgl. — aber nicht der Geopferte. Hos. 14, 3 ונשלמה פרים שפתינו zu übersetzen: Stiere der Lippen = Gebete, Gelübde, oder „so wollen wir [dir] als Farren [-opfer das Gelübde] unsere[r] Lippen darbringen" ist grammatisch unzulässig, daher nicht hierherzuziehen. Warum soll hier nicht ein wirkliches Gelübdeopfer gemeint sein? „Wir wollen die Farren (oder in Farren) entrichten, was wir zugesagt שפתינו = נדרנו (אשר) שלם, setzt ein Versprechen voraus, bei dessen Ausführung kein Tausch möglich ist.

Ferner spricht das zweite Glied gegen die Übersetzung „Dank opfern". Denn נדרים bezeichnet immer wirkliche concrete Gelübde geben, niemals steht es in übertragenem Sinne.[1] Auch hier hat das deutsche geloben verführt. Nun gar die Übersetzung „und also bezahle" oder „und dadurch bezahlst du" ist aus mehreren Gründen unmöglich. Über שלם haben wir eben gesprochen, zwei coordinierte Imperative (זבח — שלם) drücken nicht Identität, sondern Fortschritt aus oder der zweite giebt eine Verheissung oder

---

[1] „In den Psalmen geschieht das Bezahlen der Gelübde überall durch Preis und Dank in den frommen Versammlungen," sagt Wellhausen, isr. u. jüd. Gesch. 170[1]. Nirgends geschieht es dadurch (allein).

Drohung für die Ausführung des ersten und will man dem Psalmisten ernstlich die sophistische Moral zutrauen, dass man sich eines versprochenen und fälligen Gelübdes durch „Dank opfern" entledigt habe? Ein נדר muss gehalten und ausgerichtet werden, daran ist nicht zu deuteln. Schliesslich ist es noch sehr fraglich, ob תודה irgend einmal Dank heisse und nicht durchweg: Preis, Anerkennung, Geständnis.[1]

זֹבֵחַ תודה kann nach alle dem nichts anderes heissen als: „wer eine תודה schlachtet" und der Sinn des ganzen Psalmes ist klar folgender: Der Dichter lässt — wahrscheinlich an einem der Wallfahrtsfeste, wo die Gemeinde zahlreich zum Opfer versammelt ist — Gott eine Mahnrede halten wider die verkehrte Einseitigkeit der landläufigen Arten von Frömmigkeit. Erstens gegen diejenigen, welche sich ihrer Pflichten gegen Gott durch Opfer entledigt glauben, als wenn das (auf den Altar kommende, also namentlich das Ganz-) Opfer ein Geschenk an Gott sei. Gott, dem alles auf der Welt gehört, kann man überhaupt nichts „schenken". Das einzige Opfer, das vor der misstrauischen Auslegung, man wolle einen Vorteil von Gott erlangen, sicher ist, ist die תודה, das Anerkennungsopfer für erfahrene Rettung aus — nun überstandener — Not. Freilich auch das (vielleicht nur durch die Angst erpresste) נדר muss entrichtet werden, da es einmal versprochen ist. Es verfallen zu lassen, wäre eine grobe Missachtung gegen Gott.[2] „Schlachte Gott eine תודה und bezahle dem Höchsten deine נדרים, dann magst du mich (das nächste Mal) am Tage der Not anrufen

[1] Ein Beweis dafür ist auch, dass das Neuhebr. sich veranlasst sieht, für Dank ein besonderes Wort zu bilden, הודיה od. הודאה.

[2] In der Regel war wohl nach einer Rettung beides darzubringen, נדר u. תודה.

(es bedarf nicht der Gelübde), ich werde dich erretten und du magst mir daraufhin wieder Ehre anthun (mit einem Opfer, תודה).“ Das Opfer ist eine Ehrerweisung[1] gegen Gott, deren Aufrichtigkeit am ehesten gewährleistet ist bei einer תודה.

Aber auch diejenigen, welche — etwa diese Lehre vom Opfer verdrehend — nur von den sittlichen Geboten schwatzen, aber insgeheim alle Schlechtigkeiten begehen, bethätigen dadurch den gleichen verwerflichen Anthropomorphismus. Beide halten Gott für ihresgleichen. Jene für einen bestechlichen Verwalter der Gnade, den man mit Gaben gewinnen kann, dass er nicht sehe; diese halten ihn für so blind, dass man ihn wie ihresgleichen mit schönen Worten täuschen kann. Die wahre Religion ist 1. Gott für das Gute Ehre anthun und ihn dadurch von Herzen und sichtlich als den wahren Retter anerkennen und 2. seine sittlichen Gebote halten und ihn durch die Lebensführung als den wahren Herrn anerkennen. Dies fasst denn v. 23 zusammen: Wer eine תודה opfert, der thut mir Ehre an und wer auf seinen Wandel achtet(?), den will ich göttliches Heil schauen lassen.

Also nicht das Opfer an sich, sondern nur eine verkehrte Anschauung über die Wirkung und den Wert der Opfergaben wird bekämpft. Der Psalm kann als der klassische Ausdruck für das allein richtige Verhältnis zwischen Gesetz und Moral, zwischen Cultus und Religion gelten.[2]

Gegen diese Ausführungen hat man gewiss längst den folgenden Psalm bereit gehalten. v. 18. Denn du begehrst

---

[1] Kidd. 32b fin. zu Ex. 20, 12 איזהו כיבוד מאכיל ומשקה ומלביש ומכסה מכנים ומוציא — חסרון כיס materielle Leistungen.

[2] Von den berufenen Lehrern des Judentums ist auch niemals anders gelehrt worden.

nicht זבח, sonst wollte ich es geben (oder: dass ich es gäbe), an Ganzopfer hast du kein Gefallen. Die זבחי אלהים sind ein gebrochener Geist, ein gebrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verschmähen.

Es ist wahr, hier kann man in einem gewissen Sinne von einem geistlichen Opfer reden. Aber זֶבַח beweist nichts gegen זָבַח. Dieses, wie gesagt, heisst immer schlachten, aber זֶבַח heisst allgemein Mahlzeit und alles, was sich dabei begiebt, z. B. Spr. 17, 1 זבחי ריב. Bewiese das eine für das andere, dann müsste זָבַח auch „essen" heissen können. Also meint der Dichter, für זבחי אל' ein Fest, wie es Gott gefällt, ist das Wesentliche und allenfalls Genügende ein zerbrochener Geist. Aber es ist nicht daran zu denken, dass den Geist zerbrechen = זָבַח sei. Es ist die Notlage, nicht opfern zu können, nicht aber die Abneigung dagegen, die so sprechen, aus der Not eine Tugend machen lässt. Wenn aber die Mauern Jerusalems (und der Tempel) erst wieder erbaut sein werden, dann sollen auch wieder rechtmässige Opfer dargebracht werden. Wir schliessen uns also denjenigen Exegeten an, welche v. 20 f. nicht für einen späteren Zusatz ansehen. Schon die Sprache klingt nicht nach einem Zusatz; ein solcher würde matter klingen und merklich gegen den Psalm abfallen. Der Psalm muss im Exil oder nach dem Exil vor dem Wiederaufbau des Tempels gedichtet sein, als man nicht opfern konnte. Daher geflissentlich, gleichsam als Ersatz, die Anwendung von Opferterminis. Und so konnte überhaupt der Gedanke eines „geistlichen" Opfers auf dem Boden des A. T.'s nur da kommen, wo man das Opfer nicht hatte. Daher auch bei jüdischen Exegeten (Targum, Talmud, Raschi) die Umdeutung von 50, 14 und Hos. 14, 3. Vor allem aber muss betont werden, dass auch hier nur von freiwilligen Opfern die Rede ist.

Dasselbe gilt endlich von 40, 7 (abgesehen von dem unverständlichen אזנים כרית לי). Denn es ist falsch, עולה וַחֲטָאָה zu übersetzen: „Brandopfer und Sündopfer begehrst du nicht.“ Ein Sündopfer, das fällig war, musste dargebracht werden. Kein Psalmist hätte sagen können: Gott verlange es nicht. Sündopfer heisst immer חַטָּאת. חֲטָאָה (zu unterscheiden von חַטָּאָה) ist das fem. von חֵטְא und kommt siebenmal vor. Sechsmal heisst es Fehltritt, Sünde, Anlass und Gelegenheit dazu. So muss es auch das siebente Mal dasselbe bedeuten und man hat durchaus kein Recht, zu bestimmen: „חֲטָאָה nur hier für das sonst gebräuchliche חַטָּאת.“ Es ist zu übersetzen: „Ganzopfer (-geben) und (gleichzeitig) Sünde magst du nicht.“ Es ist dasselbe wie Jes. 1, 13 לא אוכל און ועצרה.

Das sind die — drei — Stellen, welche als „Protest gegen das Opfer“ angeführt zu werden pflegen.

Religion und Cultus sind im Geiste der Psalmen nicht zu trennen. Es ist ein Vorurteil, mit dem aufzuräumen endlich an der Zeit wäre, dass „das Gesetz“ als drückend und erstickend empfunden worden sei. Auf dem Boden des A. T.'s gewiss nicht. Man hat vielmehr die Thatsache anzuerkennen, dass dem Cultus — und er ist doch das Centrum des Gesetzes — eine begeisternde Kraft innewohnte und er einen freudigen Wiederhall in der Poesie fand. Er erfüllte durchaus die Bedürfnisse sowohl des Herzens als der Reflexion (s. 1. 19. 119).

Die Psalmen sind durch und durch jüdisch, Zeugnisse und Erzeugnisse des Judentums, das Echo des gläubigen und willigen Herzens auf das Gesetz der Thora.

Syrisch-Hebräisches Glossar zu den Psalmen nach der Peschita.

II.

Von Dr. L. Techen in Wismar.

ܡ

ܡܐ מה
ܕ ܡܐ ב c. Inf. 14,7 = 53,7. 17,15. 37,34. 46,3. 76,10. 92,8. 102,23. 109,7. 119,6.7
כ c. Inf. 71,9
אם 78,34
כי 49,17 (=𝔊 ὅταν); 62,11 (=𝔊 ἐάν)
> 𝔐 129,6. 133,1
ܡܐܢ : ܒ ܠܗ ܡܐܢܬ ב אקוט 95,10
ܡܐܢܐ כלי 2,9. 7,14. 31,13
ܡܓܢ חנם 35,19. 69,5
ܡܕܡ : ܡܕܡ ܟܠܗ יחדו 19,10
ܡܕܡ ܠܐ ܐܝܟ כאין 39,6
ܡܕܡ . . ܠܐ לא 89,23
הכל . . לא 49,18
ܠܐ ܡܕܡ לא 23,1
ܕܠܐ ܡܕܡ אשר לא 35,11. 69,5
ܕ ܡܕܡ אשר 66,14.16

פֹּעַל 44,2 (פֹּעַל פעלת)
ܕܬܩܢܬ ܡܕܡ הַשָּׁתוֹת 11,3 † (S =𝔊 ἃ σὺ κατηρτίσω)
ܡܗܝܪܐ מהיר 45,2
ܡܛܐ מוט 94,18
נטוי 62,4
ܡܘܡ ܕܠܐ תמים 15,2. 18,31.33. 19,8. 101,2.6. 119,1
ܡܝܩ לעג 2,4. 59,9. 80,7
הלעיג 22,8
ܡܡܝܩ ܗܘܝܬ תתן דפי 50,20 †
ܡܡܝܩܢܐ לץ 1,1
ܡܘܩܐ לעג 44,14. 79.4. 123,4
ܡܫ ܡܫ מוש m, e 115,7, wo v ܓܫ
ܡܝܬ מות 41,6. 49,11. 82,7. 118,17
נוע 104,29
ܡܟܟ ܕܡܟܬ ܠܡܟܢ : ܘ' כִּימוֹת עִנִּיתָנוּ 90,15 †

ܡܝܬܐ מת 31,13. 88,6.11. 106,
28. 115,17. 143,3
ܡܝܬܐ, ܡܝܬܝܢ מְתִים 17,14
ܡܝ̈ܬܐ מְתִים 17,14
ܡܘܬܐ מָוֶת 6,6. 9,14. 13,4. 18,
5.6. 22,16. 33,19. 49,15.18.
55,16 (e, m) 56,14. 68,21.
73,4. 78,50. 89,49. 107,18.
116,3.8.15. 118,18
תמותה 79,11. 102,21
מוֹתֵת 109,16 †
דבר 78,50
ܥܠܡ ܥ ܡܘܬܐ על מות 48,15 †
ܡܘܬܐ ܠܥܠܡ siehe unter ܥܠܡܐ
ܡܘܬܐ מות 55,16 (v)
מגפה 106,29.30
ܐܡܝܬ המית 105,29
ܡܙܓ מסך 102,10
ܡܙܓܐ מֶסֶך 75,9
ܡܚܐ הכה 3,8. 69,27. 78,20.66.
105,33. 135,8.10. 136,10.17
מחץ 18,39
ܡܚܘܬܐ נֶגַע 89,33. 91,10
זלעפות 11,6
תגרה 39,11
ܠܡܚܘܬܐ נגוּע 73,14
ܡܛܐ בוא 37,13. 69,2. 102,14
מצא 116,3. 119,143
הגיע 88,4. 107,18
ܡܛܐ בוא 49,20 †
ܡܛܠ למען 5,9. 6,5. 8,3. 23,3.
25,7.11. 31,4. 44,27. 48,12.
60,7=108,7. 68,24. 69,19.
79,9. 97,8. 106,7. 109,21
122,8.9. 143,11
ב 44,6. 143,11
בעבור 106,32. 132,10
בעוד 39,2
ו 60,3=108,13
מן 12,6
מפני 55,4
מקול 55,4
על דבר 79,9
על כי 139,14
ܡܛܠܬܟ כי עליך 44,23. 69,8
ܡܛܠ ܕ כי
אַךְ 39,7
אשר 139,20
הן 51,7
הנּה 7,15
מן 59,13
למען 9,15. 51,6
> 𝔐 18,5. 36,2.13
ܡܛܠ ܕ . . ܐܝܟ אך 39,6
ܡܛܠ ܕܠܐ כי 37,24
ܡܛܠ ܕܠܐ ܗܘܐ על מה 89,48
ܡܛܠ ܗܢܐ על כן 1,5. 18,50. 25,8.
42,7. 45,3.8.18. 46,3. 110,7
לכן 16,9. 73,6.10. 78,21
למען 30,13
על זאת 32,6
גם 52,7 † (S=𝔊 διὰ τοῦτο)
ܡܛܪܐ מטר 72,6. 135,7. 147,8
גשם 68,10. 105,32
ܢܚܬ ܐܝܟ ܡܛܪܐ (e; ܢܚܬܘܢ m) יַמְטֵר
11,6

ܡ̈ܝܐ מים
נָהָר 105,41

ܡܟܟ שחה 44,26

ܡܰܟܶܟ דכא 72,4. 89,11. 94,5. 143,3
דכה 44,20
בצר 76,13
ענה 35,13. 89,23. 102,24. 119,75
עִוֵּת 119,78
שִׁוָּה ודומם 131,2
השפיל 18,28. 147,6
בכה 69,11 † (S=𝔊 cod B u S[1] καὶ συνέκαμψα)
ענה 55,20 † (S=𝔊 καὶ ταπεινώσει αὐτούς, 𝔋 et humiliabit eos)
ܡܟܟܬܢܝ m, v; ܐܬܡܟܟܬ e דלותי 116,6

ܡܬܡܟܟܢܐ נִדְכָּה 51,19 e > m, v.

ܡܘܟܟܐ דַּכָּא 90,3
ענוה 45,5
עֻנּוֹת 132,2
עני 31,8. 44,25. 88,10. 119, 50.92.153
מענות Keth. מענית Qer. 129,3
שֵׁפֶל 136,23
ܡܘܟܟܝ עֲנִיתָנִי 22,22 (S=𝔊 τὴν ταπείνωσίν μου = Σ ܠܡܘܟܟܝ)
ܡܛܠ ܕܐܬܐ ܥܠܝܢ ܡܘܟܟܐ ܘܐܬܪܕܝܢ
כי גז חיש ונעפה 90,10

ܡܟܝܟܐ דַּכָּא 34,19
ענו 25,9

ܡܟܝ̈ܟܐ ܗܘܘ רֶגַע 35,20
רש 82,3
נשבר 51,19
ܓܪ̈ܡܐ ܡܟܝ̈ܟܐ ܗܘܘ עצמות דִּכִּיתָ 51,10 (S=𝔊 ὀστᾶ τεταπεινωμένα)

ܐܬܡܟܟ דל 79,8. 142,7; 116,6 e
ܐܬܡܟܟܬ, m, v ܡܟܟܬܢܝ דלותי
נמוג 75,4
מך 106,43
ענה 116,10. 119,67
נענה 119,107
עֻנֵּה 119,71
התענה 107,17
שח 107,39
ܢܬܡܟܟ ܗܘ ודכה יָשֹׁחַ Keth.
יִדְכֶּה Qer. 10,10
ܘܐܬܡܟܟܬ אָמִיךְ 88,16 † (S=𝔊 ἐταπεινώθην)
ܕܐܬܡܟܟܘ מַעְיָנַי 87,7 † (=מְעֻנִּים)

ܡܟܝܠ אָכֵן 82,7
עתה 12,6. 20,7
ועתה 39,8
מעתה 115,18. 121,8. 125,2. 131,3
> 𝔐 41,9

ܡܘܟܠܐ בריח 107,16. 147,13

ܡܠܬܐ דָּבָר
אִמְרָה
אֵמֶר 5,2. 19,15. 54,4. 79,1. 107,11. 141,6
אֹמֶר 68,12. 77,9
דָּבָר 91,6 † (S = 𝔊 ἀπὸ πράγματος A ἀπὸ ῥήματος)

מִלָּה 19,5
מָשָׁל 78,2
נְדָבוֹת 119,108
קול 141,1
ܡܡܠܠܐ דָּבָר 17,4
דַּבֵּר 52,5
דִּבֵּר 101,7 bei v und auch wol m; e ܡܡܰܠܠ
דָּבָר 91,3 † (S=𝔊 καὶ ἀπὸ λόγου Σ ἀπὸ λόγου)
ܠܝܐ; ܠܡܡܠܠܐ e, '; ܠܡܡܠܠܬܐ v, '; ܠܡܦܡܠܠܐ m כָזָב וְשָׂטֵי 40,5 (S=𝔗n כְּדְבַיָּנָא וממללי; 𝔗 v, r כדיבותא, ממללי כדובא; fehlt leider in meinem Programm: das Targum z. d. Ps. Wismar 1896.
ܡܠܠ דִּבֶּר
בִּטֵּא 106,33
הגה 115,7
הִבִּיעַ 119,171
אפתח בכנור חידתי :49,5 פתח
ולשונך תצמיד :50,19 הצמיד מרמה
ܦܘܡܟ ܡܡܠܠ ܗܘܐ :50,19 שלח ב
פיך שלחת ברעה ܒܒܝܫܬܐ
יָפֵּחַ 27,12 †: וִיפֵחַ חָמָס (ܘܡܡܠܠܘ ܥܘܠܐ = 𝔗 חטופא וּמְמַלְּלֵי)
ܥܘܠܐ עוֹלֹת תפעלון :† 58,3 פעל
ܡܡܠܠܝܢ ܐܢܬܘܢ
דָּבָר 59,13 † bei v (und m?): ܡܠܠܬ ܣܦܘܬܗܘܢ דְּבַר שְׂפָתֵימוֹ v; ܡ̈ܠܠ m; ܡܠܬ e

ܡܡܠܠ דִּבֵּר 5,7. 15,2. 28,3. 31,19. 58,4
דָּבָר 52,6 †
ܐܬܡܠܠ : ܐܬܡܠܠܘ ܥܠܝܟ ܢܨܝܚܬܐ נִכְבָּדוֹת
מְדֻבָּר בָּךְ 87,3
ܡܠܝܐ מָלְאָה 104,24; 110,6 (bei m ܘܡܠܝܐ, wol Druckfehler)
מִלֵּא 17,14. 81,11. 83,17. 107,9. 127,5. 129,7; 80,10 mit ver. Subject.
ܡܠܐ ܩܫܬܗ דרך קשת 11,2
ܡܠܝܐ מלא 10,7. 65,10. 75,9. 144,13
ܡܠܝܐ מְלֵאָה 26,10. 33,5. 48,11. 119,64
ܡܠܝܢ מֵי מָלֵא 73,10 †
ܡܠܘܐ מְלֹא 24,1. 50,12. 89,12. 96,11. 98,7
ܐܬܡܠܝܬ מלא 38,8. 74,20
נמלא 71,8. 72,19. 126,2
עטף 65,14
ܡܡܠܐ מִלֵּא 20,5
ܡܡܠܝܘܬܐ תַּכְלִית 139,22
ܡܠܐܟܐ מלאך 34,8. 35,5.6. 78,49. 91,11. 103,20. 104,4. 148,2
אביר 78,25
אל 82,1. 89,7
אלהים 8,6. 82,1. 97,7; 138,1 bei e, wo m, v ܡܠܐܟܐ
ܡܠܝܚܘܬܐ מְלֵחָה 107,34
ܐܬܡܠܚ לחם 141,4
ܡܠܟ יעץ 16,7
ܡܠܟܐ מֶלֶךְ
מחקק 60,9=108,9

אלהים 138,1 bei m, v; e ܡ̈ܠܟܐ = 𝔊

ܡܠܟܬܐ שֵׁגָל 45,10

ܡܠܟܘܬܐ מלוכה 22,29

מלכות 45,7. 103,19. 145, 11.12.13

ממלכה 46,7. 68,33. 79,6. 102,23. 105,13. 135,11

Plur: לְאֻמִּים 44,3. 67,5

ܡܠܟܐ סוד 111,1

עצה 33,10

ܡܠܟܐ מועצה 5,11

ܐܬܡܠܟܘ נוסד 2,2. 31,14

נועץ 71,10

התיעץ 83,4

עצב 56,6 †

ܐܡܠܟ מָלַךְ 47,9. 93,1. 96,10. 97,1. 99,1. 146,10

ܡܡܘܠܐ מבול 29,10

ܡܢ מִן

מאת 24,5

מֵעָלַי 39,11

ב 149,7

ܨܠܘܬܝ ܕܠܐ ܒ ܣܦܘ̈ܬܐ ܢܟܘܠܢܝ̈ܬܐ 17,1 תפלתי בלא שפתי מרמה

ܒ ܥܡ̈ܡܐ בְּתוֹךְ לְבָאִם 57,5

ܒ ܥܠܝܟ בל עליך 16,2 †

ܡܢ מי 14,7=53,7. 27,1. 55,7. 90,11. 107,43

ܡܢ ܕ אשר 69,27

שֶׁ 137,8.9. 146,5

dient zur Einleitung eines Participiums 7,5. 15,5. 41,2

ܡܢܘ ܡܢ ܗܘ מי

מי זה 25,12

מַן 61,8

מה 8,5. 39,8

ܡܢܐ מה 11,3. 30,10. 39,5. 56, 5.12. 85,9. 116,12. 118,6

למה 68,17

מי 73,25

לא 73,25

ܠܡܢܐ מה 39,5. 43,5. 42,6.12. 52,3

למה 2,1 (wo e nur ܡܢܐ) 10,1. 22,2. 42,10 = 43,2. 74,1.11. 80,13

על מה 10,13

ܡ̈ܢܐ מִנִּים 150,4

ܡܢܝܢܐ ܕ ܥܣܪܐ ܡ̈ܢܝܢ נבל עשור 33,2

ܡܢܝܢܐ מָן 78,24

ܡܢܐ מנה 147,4

מֶשֶׁךְ 28,3

ספר 48,13. 87,6. 139,18 (110,6 bei m, wol Druckfehler, e: ܢܡܢܐ)

ܡܢܝܢܐ מִסְפָּר 40,13. 104,25. 105,12.34. 147,4

לִמְנֹת 90,12

ܡܢܝܢܐ ܒ מִסַּפֵּר 40,6

ܡܢܬܐ גורל 125,3

חלק 50,18. 73,26. 142,6

מְנָת 11,6. 16,5

ܐܬܡܣܝ נמס (מסס) 22,15

נמק (מקק) 38,6

ܐܡܣܝ המסה 6,7

ܓܘܐ מְעַי 22,15. 71,6
ܠܐ ܐܡܨܐ ܐܢܐ ܠܘܬܗ̇ : ܡܨܐ לא אוכל לה 139,6
ܡܨܝܢ̈ܐ ܒܚܝܠܐ : גִּבֹּרֵי כֹח 103,20
מצה 75,9
ܘܠܐ ܐܡܨܝܘ ܢܚܠ : ܐܡܨܝ בל יוכלו 21,12
גם לא יָכְלוּ לִי ܘܠܐ ܐܡܨܝܘ ܒܢܟܠ
129,2
ܡܨܥܬܐ קרב 74,12 m, e > v
ܡܘܪܐ מֹר 45,9
ܡܪܪܐ רֹאשׁ 69,22
ܡܪܡܪ מרה 5,11. 105.28
המרה 78,17.40.56. 106,33.43.
107,11
ܡܡܪܡܪܢܐ מֹרה 78,8
מְרִיבָה 95,8 †
ܡܪܐ אדון 8,2.10. 12,5. 45,12.
97,5. 105,21. 110,1. 123,2.
136,3. 147,5
ܠܡܪܐ ܡܪܘܬܐ לאדני האדנים 136,3
אלהים 145,1
ܡܪܝ אדֹנָי 16,2
ܡܪܝܐ יהוה 48,2
ܡܪܐ ܚܘܒܐ נושה 109,11
ܡܪܝܐ יהוה
„ אדֹנָי 110,5
ܡܪܬܗ̇ גבירתה 123,2

ܠܡܪܐ ܡܪܘܬܐ לאדני האדנים
136,3
ܡܪ̈ܥܝܐ נְאוֹת 23,2
ܒܝܬ ܡܪܕܐ מצודה 71,3
ܡܪܘܕܐ סוֹרר 66,7. 68,7.19
ܐܪܫܥܬ רָשַׁע 18,22
ܡܪܛܘܛܐ בגד 109,19
לבוש 102,27. 104,6
שׂמלה 104,2
ܡܫܚ מִדּד 60,8=108,8
ܡܫܘܚܬܐ מִדּה 39,5
טְפָחוֹת 39,6
ܡܫܚܐ שׁמן 23,5. 45,8. 55,22.
89,21. 92,11. 104,15. 109,
18.24. 133,2. 141,5; > 𝔐
4,8 wo 𝔊 ἔλαιον.
ܡܫܚ משׁח 45,8. 89,21
ܡܫܝܚܐ משׁיח 2,2. 18,51. 20,7.
28,8. 84,10. 89,39.52. 105,15.
132,10.18
אדיר 76,5 bei v, wo m ܡܫܒܚ,
e ܫܒܝܚ
ܡܬܚ דרך 7,13. 37,14
נטה 104,2
נשׁק 78,9
ܡܬܠܐ מָשָׁל 44,15. 49,5. 69,12.

ܢ

ܢܒܝܐ נביא 74,9. 105,15
ܡܒܘܥܐ אפיק 18,16
מעין 74,15 104,10
מקור 36,10. 68,27
ܡܒܘܥܐ ܕܡܝܐ מוצאי מים 107,33.35

מעינו מים 114,8
ܐܒܥ הביע 19,3. 145,7; 119,171
zu vertauschen mit 119,172
רחשׁ 45,2
ܢܓܕ מְשֹׁךְ 10,9

נָגַע 39,11

ܢܓܪܘ ܢܓܘܪ̈ܐ חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים 129,3

ܢܓܪ חרש 129,3

ܐܝ̈ܕܝ ܒܠܠܝܐ ܢܓܝܪ̈ܢ ידי לילה

נִגָּרָה 77,3 †

ܢܓܝܪܘܬܐ נֹגַע 73,5

ܢܘܓܪܐ אֹרֶךְ 21,5. 23,6. 91,16. 93,5

נֵכִים 35,15 †

ܢܓܝܪܐ ארך 86,15. 103,8. 145,8

ܐܓܪ האריך 129,3

מֶשֶׁךְ 120,5 †

ܢܕܪ נדר 76,12. 132,2

ܢܕܪܐ נדר 22,26. 50,14. 56,13. 61,6.9. 65,2. 66,13. 116,14.18

ܢܗܡ שאג 38,9

ܢܗܡܐ שאג 22,14. 104,21

ܒ ܢܗܡ ܢܗܡܬܐ בשאגתי 32,3

ܢܗܡܬܐ נהמה 38,9

ܢܗܪܐ נהר 46,5. 66,6. 72,8. 74,15, 78,16. 80,12. 89,26. 93,3. 98,8. 107,33. 137,1

יְאֹר 78,44

ܢܗܪ אור 139,11

האיר 105,39. 139,12

שׁוּף 139,11 †

ܢܘܗܪܐ אור

מאור 74,16. 90,8

ܢܗܝܪ נָאוֹר 76,5

אור 136,7

אורה 139,12

ܐܢܗܪ האיר 13,4. 18,29. 19,9. 31,17. 67,2. 77,19. 80,4.8. 20. 97,4. 118,27. 119,130. 135

הגיה 18,29

ܐܢܗܪ ܫܪܓܐ ערך נֵר 132,17

ܢܕ נדד 31,12

נוד 11,1

נוע 107,27

ܢܕܐ מנוד 44,15

ܐܢܕ הוריד 59,12.

הניע 22,8. 109,25

ܢܚ: ܢ̈ܝܚܐ ܩܠܐ m, ܢܝܚܐ ܩܠܐ e, מי

מְנֻחוֹת 23,2

מנוחים 116,7

ܢܝܚܬܐ מנוחה 95,11. 132,8.14

ܐܢܝܚ השקיט 94,13

ܐܬܢܝܚ הבליג 39,14

חשה 107,29

נוח 125,3

נחת 38,3

עזב 37,8

הרפה 37,8

שכן 37,27

הֶאָח 35,25 †

ܢܘܡ נום 121,3.4

נרדם 76,7

ܬܢܘܡܬܐ תנומה 132,4

ܢܘܢܐ דג 8,9

דגה 105,29

ܢܘܪܐ אש

אֵשֶׁת 58,9 † (S=𝔊 πῦρ)

ܢܚܫ כחש 109,24

ܢܚܠܐ נחל 36,9. 74,15. 83,10. 104,10. 110,7

גיא 23,4

ܢܚܝܪܐ אף 115,6

ܢܚܫܐ נחשת 18,35. 107,16

ܢܚܬ ירד 7,17. 18,10. 22,30. 28,1. 30,4.10. 49,18. 55,16. 72,6. 88,5. 104,8. 107,23.26. 115, 17. 133, 2.3, 143, 7. 144,5.

ܘܢܚܬܘܢ ܠܫܝܘܠ : דמם יִדְּמוּ לִשְׁאוֹל 31,18 (S=𝔊 καὶ καταχθείησαν εἰς ᾅδου)

ܐܝܟ ܪܣܣܐ ܕܢܚܬܝܢ ܥܠ ܐܪܥܐ : זרזיף כרביבים זרזיף ארץ 72,6 (S=𝔊 στάζουσαι ἐπὶ; 𝔗 דנטפין על; 𝔥 inrorantes)

ܘܐܢ ܐܚܘܬ ܠܫܝܘܠ : הִצִּיעַ וְאַצִּיעָה שאול 139,8 (S = 𝔊 ἐὰν καταβῶ)

ܘܢܚܬܘܢ ܒܓܘܡܐ ܕܢܘܪܐ : נמוט ימוטו (Qer: ימיטו) עליהם גחלים 140,11 (S=𝔊 πεσοῦνται; 𝔗 ימטון; 𝔥 cadent).

ܢܚܬܐ ܠܬܚܬܝܬܗ ܕܐܪܥܐ : רָקַם רֻקַּמְתִּי בְּתַחְתִּיּוֹת אָרֶץ 139,15

ܐܚܬ הוריד 55,24

המטיר 78,24.27 (Object ܡܢܐ und ܒܣܪܐ)

ܢܚܬ e, ܢܚܬܘ m: .. ܐܝܟ ܡܛܪܐ : יַמְטֵר 11,6

שית 88,7

ܢܚܠܐ בגד 22,19

ܢܛܦ נטף 68,9

ܢܛܪ שמר (ich zähle nur die Stellen aus Ps. 119 auf) 119,4.5.8.17.34.44.55.57.60. 63.67.88.101.106.134.136. 146.158.167.168.

נצר 25,10. 31,24. 34,14. 61,8. 78,7. 105,45. 119,2.22.33.34. 56.69.100.115.129.145.

דרש 119,94

משך 36,11. 85,6

הביט 119,6

צפן 31,20

שעשע 119,70 †

ܢܛܪ ܪܘܓܙܗ נטר 103,9

ܢܛܘܪܐ שֹׁמֵר 121,3.4.5. 127,1

ܐܝܡ ܡܪܝܐ ܢܛܘܪܐ ܠܦܘܡܝ : שיתה יהוה שָׁמְרָה לפי נִצְּרָה על דל ܘܢܛܘܪܐ ܠܣܦܘܬܝ : שפתי 141,3 †

ܡܛܪܬܐ אשמורה 90,4

אשמֻרות 119,148

שֹׁמְרים 130,6 †

ܢܛܪ שמר 16,1. 17,8. 41,3. 86,2. 91,11. 121,7. 140,5. 141,9. 146,9

נשמר 37,28 mit ver. Subject.

נצר 32,7. 40,12. 64,2. 140,2.5

ܐܓܥܠ הפקיד 31,6

ܘܦܘܩܕܢܗ ܢܣܒ ܐܚܪܝܢ : פְּקֻדָּתוֹ 109,8

ܢܟܣܐ מלתעות 58.7

ܢܟܠܐ חנית 46,10. 57,5

ܢܣܒ סבל 81,7

עבות 2,3

ܢܟܐ הכה 121,6

ܠܓܒܪ̈ܐ ܐܟܠܝ ܕܡܐ ܘܢܟܠܐ : ܢܟܠܐ אנשי דמים ומרמה 55,24

ܢܟܠܐ זִמָּה 26,10
חלקות 73,8
מרמה 24,4. 34,14. 36,4. 50,19. 55,12
מרמות 38,13
דברי מרמות 35,20
רמיה 32,2. 52,4. 101,7
ܘܢܟܠܐ ܘܬܘܟܐ מרמות ותוך 10,7
ܢܟܠܬܐ רמיה 78,57
ܢܟܘܠܬܐ רָגַל 15,3
מרמה 5,7. 17,1. 52,6. 109,2
רמיה 120,2.3
עולה 43,1
ܐܬܢܟܠ התנכל 105,25
ܐܬܢܟܠ ܥܩܒܐ הִגְדִּיל עָקֵב 41,10
ܢܟܣܬܐ טִבְחָה 44,23
ܢܘܟܪܝܐ זר 44,21. 54,5. 81,10. 109,11
מוּזָר 69,9
נֵכָר 18,45.46. 137,4
ܢܡܘܣܐ תורה
חֹק 18,23. 81,5. 94,20. 119, 16.26.124.135. 147,19. 148,6
מִצְוָה 119,73
הורה 45,5 †
ܣܐܡ ܢܡܘܣܐ מוֹרֶה 84,7
מוֹרָה 9,21 † (S=𝔊 νομο-θέτην)
ܡܘܙܢܐ e, ܡܣܐܬܐ m מאזנים 62,10
ܢܣܒ לקח 15,5. 31,14. 49,18. 50,9. 51,13. 75,3 109,8; 49,16 (bei v, wo m, e ܢܣܒܢܝ)
נשא 82,2; 139,20 †

ܢܣܝܘܢܐ מַסָּה 95,8
ܢܣܐ נסה 26,2. 78,18.41.56. 95,9, 106,14
ܢܣܟܬܐ מסכה 106,19
ܢܩܒܐ צנור 42,8
ܐܬܢܣܟ הוצק 45,3
ܢܚܠܐ עֹרֵב 147,9
ܢܦܠ נפל
הפיל 78,28 †
נֵפֶל 58,9 †
כְּגִבּוֹר ܐܝܟ ܓܢܒܪܐ ܕܢܦܩ ܡܢ ܚܡܪܐ: ܢܦܩ
מִתְרוֹנֵן מִיָּיִן 78,65
ܢܦܨ נִפֵּץ 2,9
ܐܬܢܦܨ ננער 109,23
ܢܦܩ יצא
דבק 63,9 † (דבק = ܢܩܦ)
ܕܢܦܩ ܡܢ ܦܘܡ מוֹצָא 89,35
ܡܦܩܢܐ מוצא 19,7. 65,9. 75,7
ܡܦܩܢܘܬܐ תּוֹצָאוֹת 68,21
ܐܦܩ הוציא
הושיע 107,19
הסיע 80,9
הציל 107,6
השיב 68,23
הגיד 51,17 bei m, wo e ܐܦܩ
ܢܦܫܐ נפש
ܠܢܦܫܟ לך 128,2
ܠܢܦܫܗܘܢ למו 49,14
ܢܨܒ נטע 44,3. 90,9.16. 94,9. 104,16. 107,37
השריש 80,10
ܢܨܝܒ שתול 1,3. 92,14

ܢܨܒܬܐ נְטִעִים 144,12
Plur. שְׁתִלִים 128,3
ܢܣܟ הסיך 16,4
ܢܣܟܐ נֵסֶך 16,4
ܢܩܒ כרה 40,7
ܐܬܢܩܡ התנקם 8,3. 44,17
ܢܩܦ דבק 101,3. 119,25.31
נצר 25,21 † (𝔖=𝔊 ἐκολ-λῶντο)
ܐܬܢܩܦ נִצְמַד 106,28
ܢܩܫ מחא 98,8.
שים 19,5
תקע 47,2
תפף ܢܩܫ ܒܛܒܠܐ 68,26
> 𝔐 92,4: ܐܦ ܐܢܩܫ ܒܟܢܪܐ ܒܪܢܫܐ:
עלי עשור ועלי נבל ܘܐܢܩܫ ܒܟܢܪܐ

ܢܪܓܐ קרדם 74,5
ܢܫܒ עבר 103,16 (Subj. רוח)
ܪܘܚܐ ܢܫܒܬ ܒܗ ܘܠܐ ܩܐܡ ܒܗ
שֶׁקַּדְמַת שָׁלַף יָבֵשׁ 129,6
ܐܫܒ הפיע 78,26
השיב 147,18
ܢܫܡܐ נשמה 150,6
ܢܫܡܬܐ נשמה 18,16
ܢܫܩ נשק 85,11
נשק 2,12 bei e; m ܐܣܝܪ
ܢܫܪܐ נשר 103,5
כַּנְפֵי־שָׁחַר ܡܬܦܫ ܐܝܟ ܢܫܪܐ 139,9†
ܡܚܠܐ siehe ܚܠ
ܢܒܠ נבל 1,3

ܣ

ܣܒܬ זקן 37,25
ܣܒܐ זקן 107,32. 148,12
ܣܝܒܘܬܐ זקנה 71,9,18
שיבה 92,15
ܣܐܡܐ כסף 12,7. 68,31. 105,37. 115,4=135,15. 119,72
ܡܣܢܐ נעל 60,10=108,10
ܣܒܥ שָׂבַע 17,14.15. 22,27. 37,19. 59,16 65,5. 78,29. 88,4. 104,13.16.28. 123,4
רעף 65,12.13
שָׁבַר 104,11 †
ܠܡܣܒܥ לָשֹׂבַע 78,25
ܐܣܒܥ שֹׂבַע 16,11 †
ܣܘܒܥܐ רזון 106,15 † (𝔖=𝔊 πλησ-μονήν)
ܣܒܥ השביע 81,17 (m, v); 91,16. 103,5. 105,40. 107,9. 132,15 145,16. 147,14 (m, v)
שֹׂבַע 90,14
ܐܣܒܥ השביע 81,17. 147,14 bei e.
השמיע 51,10 †
ܣܒܪ דִּמָּה 50,21 (nach der Vocalisation in e nur hier Pe'al). ܣܒܪܬ ܥܘܠܐ ܕܐܗܘܐ ܐܟܘܬܟ =𝔊 ὑπέλαβες ἀνομίαν ὅτι ἔσομαί σοι ὅμοιος: 𝔐 דִּמִּיתָ היות אהיה כמוך
ܣܒܪܬ תאוה 10,17

בָּטַח 78,53
מִבְטָח 65,10; מַבְטִיחַ 22,10 †
מחסה 62,8. 142,6.
כסל 78,7
תקוה 9,19. 71,5; קִוָּה 39,8. 130,5 †
שבר 119,16. 146,5
ܣܰܒܰܪ בטח 4,6. 9,11. 21,8. 22,5.6. 25,2 26,1. 31,7. 32,10. 33,21. 37,3.5. 40,4. 52,10. 55,24. 56,5. 62,9. 78,22. 84,13. 86,2. 125,1
בקש 24,6 †
דמה 48,10
חכה 106,13
חסה 5,12. 7,2. 11,1. 17,7. 25,20. 31,2.20. 34,23. 37,40. 57,2. 71,1.
יִחֵל 31,25. 119,74.81,114
נהר 34,6
התענג 37,4
קָוה 25,3. 37,9. 69,7
קִוּה 27,14 37,34. 40,2. 52,11
שׂבר 119,166
שחק 52,8
אֹמֶר הַמְבַשְּׂרוֹת ܡܣܰܒܪ̈ܢܝܳܬܳܐ : ܡܣܰܒܪܳܢܝܳܬܳܐ 68,12
קַו 19,5
ܣܰܒܰܪ בשר 40,10. 96,2
סִפֵּר 22,23. 71,15
סֻפַּר 22,31 †
ܣܰܒܰܪ כלכל 112.5
נשא 55,13

ܣܓܳܐ רבה 16,4. 49,17. 107,38. 139,18
רב 3,2. 4,8. 25,19. 38,20. 69,5, 119,157
רַבַּת צררונו ܣܓܝ ܐܠܨܘܢܝ : רַבַּת 129,1.2 (vers 2 hat e ܐܣܓܝܘ)
גדול 86,13
נוב 62,11
טפל 119,69 † ܣܓܝ ܥܘܠܐ ܕܡܪ̈ܚܐ=𝔊 ἐπληθύνθη ἐπ' ἐμὲ ἀδικία κτλ. 𝔐 טפלו עלי שקר זדים
הרחיב 25,17 † (S=𝔊 ἐπληθύνθησαν=𝔋 multiplicatae sunt)
> 𝔐 112,3 ܥܘܬܪܐ ܘܫܘܒܚܐ ܣܓܝܐܐ הון וָעֹשֶׁר בביתו ܒܒܝܬܗ
ܣܓܝܐܐ רֹב 5,8.11. 33,16. 49,7. 51,3, 52,9. 66,3. 69,14.17. 72,7. 94,19. 106,7.45. 150,2
רַב 56,3. 123,3
רַבַּת 120,6. 123,4; ܒܣܓܝܐܐ 65,10
רֹהַב 90,10 † (S=𝔊, 𝔗, 𝔋)
אמת 69,14 †
עֹצֶר 107,39 †
ܐܝܟ ܣܓܝܐܐ פִּסַּת 72,16 †
> 𝔐 25,7 (ܐܝܟ ܣܓܝܐܐ כחסדך ܕܪ̈ܚܡܝܟ)
הִגְדִּיל ܣܰܓܺܝ ܐܣܓܝ : 41,10
עָקֵב
רַב ܣܰܓܺܝ
רַב (verbum) 104,24

רב 37,11
הרבה 130,7
בריא 73,4
גדול 145,8
המון 42,5
זידונים 124,5
נורא 66,5 †
יקר 36,8
עצום 35,18
עָצַם 40,6
ܐܣܓܝ הרבה 51,4. 71,21. 78,38
רְבָּה 44,13
רָב 18,15 †
רַבַּת 129,2 bei e; siehe Pe'al.
הגדיל 126,2.3
הפרה 105,24
הרהיב 138,3 † (S = 𝔊 πολυωρεῖν = ℭ הסגיע)
ܣܓܶܕ השתחוה 5,8. 22,28.29. 29,2. 45,12. 66,4. 72,11. 81,10. 86,9. 95,6. 96,9. 97,7. 99.5.9. 106,19. 132,7. 138,2 > 𝔐 45,13
ܣܕܰܪ ערך 23,5. 50,21. 78,19
ܣܗܕܐ עֵד 27,12. 35,11. 89,38
ܣܗܕܘܬܐ עדות 19,8. 25,10. 78,5. 56. 81,6. 93,5. 99,7 119,2. 14.22.24.31.36.79.88.95.99. 111. 125. 129. 138. 144. 146. 152. 157. 167. 168. 122,4. 132,12
105,10 ܘܣܗܕܘܬܐ ܣܡ ܠܝܥܩܘܒ ויעמידה ליעקב לְחֹק.

ܣܗܶܕ העיד 50,7. 81,9
ܣܗܪܐ ירח
ܣܡܬܐ קְטֹרֶת 66,15
ܣܝܓܐ גדרה 80,13. 89,41
גָּדֵר 62,4
ܣܘܟܐ עבות 129,4
ܣܟܐ חקר 145,3
מספר 147,5
תַּרְצֻבּוֹת 73,4 vgl. Dathe l. c.
ܣܘܣܝܐ סוס 32,9. 33,17. 147,10
ܝܡܐ ܕܣܘܦ ים סוף
ܣܦ אשם 34,22
כלה 37,20
נכרת 37,9.22.34
סוף 73,19
נשמד 37,38
תם 64,7. 104,35
התמולל 58,8 †
ܣܘܦܐ אפם 72,8
תכלה 119,96
קצה 19,5.17. 46,10. 61,3. 135,7
קַצְוֵי 48,11. 65,6
ܐܣܬܝܦ ܐܢܘܢ : ܐܣܦ אמילם 118,10. 11.12. † (S = ℭ אתוששנון, אתושינון)
ܣܡ ܪܘܚܐ : ܣܡ שאף 119,131
ܣܚܦ הרם 28,5
נהרם 11,3 † (S = 𝔊 καθεῖλαν)
שַׂם מְחִתָּה 89,41
מִגֵּר 89,45
ܘܢܣܚܦܟ יַחְתְּךָ וְיִסָּחֲךָ 52,7
ܐܣܬܚܦ דחה 36,13

דָּחָה 118,13 †
כשל 27,2
ܣܛܘ̈ܢܐ ארמנות 48,4.14. 122,7
ܣܛܐ נטה 119,51.157; הטה 141,4 mit ver. Subject.
סור 14,3. 119,102
שׁכח 119,6
תעה 119,110
ܣܛܘ̈ܠܐ זקים 149,8
כֶּבֶל 105,18
ܣܛܢܐ שָׂטָן 109,6
ܣܛܪܐ צד 91,7
ܣܝܡ שׂוּם u. שׂים 56,9. 66,9. 78,5. 81,6. 85,14. 89,26.30. 91,9. 104,3.9. 147,14
שׁית 3,7. 8,7. 13,3. 17,11. 18,12. 21,4.13. 48,14. 73,9. 18. 90,8. 101,3. 110,1. 139,5; 21,10 bei e, wo m, v ܣܡ.
הקיף 17,9. 88,18
נתן 33,7. 119,110
שׁוּה 16,8. 21,6. 89,20
> 𝔐 50,18
ܐܣܝܡ אִיעֲצָה 32,8 †
ܣܝܡ ܢܡܘܣܐ מוֹרָה 84,7
מוֹרָה 9,21 s. ܢܡܘܣܐ
ܣܝܡ ܣܝ̈ܡܬܐ יִצְבֹּר 39,7
ܣܡ ܫܬܐܣܐ יסד 24,2
ܣܝ̈ܡܬܐ צָפוּן 17,14
ܣܝܢܐ טיט 18,43. 40,3. 69,15
ܣܡܟ סעד 18,36. 20,3. 119,117
הקים 89,44
ܡܣܡܟܢܐ מָגֵן 3,4. 7,11. 18,3. 28,7. 33,20. 84,10. 115.9. 10,11. 144,2
עֹז 84,6
מעוֹז 28,8. 31,5
ܣܦܣܪܐ חרב 7,13. 37,14.15. 45,4. 57,5. 68,4. 76,4. 149,6
חֳרָבוֹת 9,7 † (S=𝔊 αἱ ῥομφαῖαι)
ܣܕܩܬܐ פֹּלֵחַ 141,7
ܣܟܐ דמם 62,6; ܡܣܟܝܢܐ דּוּמִיָּה 62,2
חכּה 33,20
יָאַב 119,131
יִחל 33,18.22. 69,4. 119,43. 147. 130,7. 131,3. 147,11
הוחיל 38,16. 42,6.12. 43,5. 130,5
כלה 119,82.123
כמה 63,2
נכסף 84,3
הכתיר 142,8
צפה 37,32
קוה 25,5.21. 56,7. 69,21. 119,95. 130,5
שׂבר 104,27
שׁחר 63,2
תאב 119,174
ܣܟܝܬ ܠܐܦܝܟ חליתי פניך 119,58
ܣܟܠܐ כסיל 49,11. 92,7. 94,8
נבל 74,18.22
אַבִּיר 76,6 † (S=𝔊 ἀσύνετος)
ܣܟܠܘܬܐ אִוֶּלֶת 38,6. 69,6
חטאת 25,7

עון 32,5. 38,5.19. 51,11. 59,5
פשע 32,5. 39,9. 51,5. 59,4
שאגה 22,2 † (S=𝔊 παραπτωμάτων μου. vgl. Dathe l. c.)
ܐܥܘܝ העוה 106,6
ܣܟܠ הבין 119,34.130.125.144
השכיל 119,99
ܣܘܟܠܐ תבונה 49,4. 78,72. 147,5
שׂכל 111,10
ܡܣܬܟܠܢ משכיל 14,2=53,3
ܐܬܒܩܝ בין 5,2. 19,13. 28,5. 50,22. 58,10. 82,5. 92,7. 94,7.8. 139,2
התבונן 119,95.100
הביט 94,9
השכיל 2,10. 32,8. 94,8. 106,7
ܡܣܟܢܐ אביון 9,19. 49,3. 69,34. 72,13. 74,21. 107,41. 132,15
גר 146,9
דך 9,10. 74,21
דל 41,2. 72,13. 82,4
ענו 10,17. 22,27. 25,9. 34,3. 37,11. 69,33. 76,10. 147,6. 149,4; 9,19 Keth; 9,13 Qer.
עני 10,2.9. 12,6. 14,6. 18,28. 22,25. 34,7. 35,10. 37,14. 40,18=70,6. 69,30. 72,2.4. 12. 74,19. 82,3. 86,1. 109,16. 22. 140,13; 9,13 Keth; 9,19 Qer.
ערער 102,18 (S=𝔊 ταπεινός, πτωχός).

ܡܣܟܢܘܬܐ עון 31,11
עֳני 107,10
ܐܬܡܣܟܢܘ רוש 34,11
ܣܟܪ סגר 17,10
קפץ 107,42
ܐܣܬܟܪ נאלם 31,19
נסתר 63,12
ܣܟܪ האטים 58,5
ܣܟܪܐ מגן 18,36
צנה 5,13. 35,2
ܫܝܛܐ, ܫܝܛܘܬܐ בזוי 22,7
ܐܫܬܝܛ נאלח 14,3 (=53,4 wo aber ܐܣܬܪܝܘ)
נמאס 58,8
ܐܫܬܝܛ בזה 51,19; ܡܫܬܝܛ נבזה 15,4
חִלל 89,35
מאס 53,6. 78,67. 89,39. 106,24. 118,22
נאץ 107,11
נֵאר 89,40
סלה 119,118
שִׁקץ 22,35
תִעב 5,7. 106,40. 119,163
ܣܠܩ עלה
נסק 139,8
לקח 49,16 (bei m, e; v ܢܣܒ)
זְמָמוֹ ܘܬܪܥܝܬܗ ܠܐ ܐܣܩ ܠܪܝܫ
אַל תָּפֵק יָרוּמוּ סלה :ראש 140,9.10 † vgl. Dathe l. c.
ܐܣܩ העלה
ܣܡܟ סמך 3,6. 88,8. 145,14
סעד 94,18. 104,15

תמך 63,9
entspricht nicht 119,119 vgl.
Dathe l. c.
ܡܣܡܟܬܐ תקופה 19,7
ܐܣܬܡܟ נסמך 71,6
ܣܡܟ סמך 37,17. 51,14
סעד 41,4
עָטר 103,4
תמך 17,5. 41,13
ܡܣܡܟܢܐ סָמַך 54,6
ܣܡܘܩܐ ܘܝܘܪܩܐ ירקרק חרוץ 68,14
ܣܢܐ שׂנא
תִּעֵב 107,18
ܣܢܐ שֹׂנֵא
מְשַׂנֵּא 18,41. 55,13. 68,2. 81,16. 83,3. 89,24. 139,21
אויב 89,43. 143,12
צר 44,8. 81,15
קם 44,6
ܒܥܠܕܒܒܝ ܘܣܢܐܝ צרי ואיבי 27,2
ܣܢܐܗ ܥܠ החליק אליו 36,3 †
ܣܢܐܬܐ שִׂנְאָה 25,19. 109,3.5. 139,22
ܦܩܕ פקד 17,3
עָשָׂה 51,6 bei e, wo m ܦܩܕ.
ܣܥܪܐ שער 68,22
שְׂעָרוֹת 40,13. 69,5
ܣܦܘܬܐ שפתים
שׂפת־ 120,2
ܣܦܝܢܐ אניות 104,26
ܣܦܣܪܐ חרב 59,8. 89,44
חנית 35,3 (S=G ῥομφαία)

ܣܦܪܐ סֵפֶר 69,29
ספרה 56,9
ܣܦܪܐ סוֹפֵר 45,2
ܣܦܪܘܬܐ סְפֹרוֹת 71,15
ܣܩܐ שׂק 30,12. 35,13. 69,12
ܣܛܢ שׂטם 55,4
שׂטן 38,21. 71,13. 109,4.20.29
ܣܩܪ שָׁקַד 102,8 †
ܣܪܝ הבאיש 38,6
ܣܪܝܩܐ אליל 96,5
שוא 31,7. 108,13. 127,2
ܣܪܝܩܝܢ המה מֵהֶבל 62,10
ܣܪܝܩܐܝܬ חִנּם 109,3. 119,161
ריקם 7,5
שוא 89,48. 127,1
ܣܪܝܩܘܬܐ הבל 78,33
הוּות 91,3
רהבים 40,5
ריק 2,1. 4,3
ܒܣܪܝܩܘܬܗܘܢ (m; e Sing.) ריקם 25,3
שוא 12,3. 139,20. 144,8.11
ܣܬܠܐ כַּנָּה 80,16 †
ܣܬܘܐ חֹרֶף 74,17
ܣܬܪܐ סתר 31,21. 81,8. 91,1. 101,5. 119,114. 139,14
מחסה 62,9. 104,18
סֹךְ 27,5; 10,9 bei e > m, v.
סֻכָּה 42,5 †
ܣܬܪ הסתיר 17,8. 64,3
סַתֶר 32,7 ܐܢܬ ܗܘ ܣܬܪܝ אתה
סתר לי
ܐܣܬܬܪ חסה 57,2. 61,5. 91,4

ܥ

ܥܘܒܐ חיק 35,13. 79,12.
ܥܒܕ ;עשה ܥܒܝܕ עשוי 111,8
יְמַלֵּא . . משאלותיך: 20,6 מִלֵּא
נתן 69,12. 89,28. 105,32
התעולל 141,4
פעל 5,6. 6,9. 7,14.16. 11,3. 14,4=53,5. 15,2. 28,3. 36,13. 44,2. 59,3. 64,3. 74,12 (m, e). 92,8.10. 94,4.16. 101,8. 119,3. 125,5
המקרה במים עליותיו: 104,3 קֵרה
שׂים 18,44. 39,9. 44,14.15. 46,9. 52,9. 66,11. 74,4. 78,43. 79,1. 80,7. 105,27. 107,33. 35.41
שׁוּה 18,34
שׁית 12,6. 21,7. 21,10 (wo e ܣܝܡ) 45,17. 83,14. 84,7. 88,9. 104,20
ܥܒܕ ܒܝܫܬܐ הֵרַע 37,8
ܥܒܕ ܛܒܬܐ היטיב 36,4
ܥܒܕܘ ܬܕܡܘܪܬܐ הִפְלָה 17,7
ܥܒܕܬ ܕܬܕܡܘܪܬܐ ܡܛܠ על כי נוראות
נפליתי 139,14†
ܡܢ ܕܥܒܕ ܠܝ שׁוֹלְמִי 7,5
סִפּר 73,15†
עבר 18,13. 73,7†
ܥܒܕܐ עֶבֶד
עָם 80,5
יָרֵא 66,16

פעם 74,3†
ܥܒܕܘܬܐ עֶבֶד 105,17
ܥܒܳܕܐ מעשה
פֹּעל 9,17. 28,4. 64,10. 77,13. 90,16. 92,5. 95,9. 104,23. 111,3. 143,5
פְּעֻלָּה 17,4. 28,5. 109,20
מפעלה 46,9. 66,5
עלילה 78,11. 99,8. 103,7. 105,1. 141,5
מעלל 78,7. 106,29
מלאכה 107,23
נפלאה 96,3
ܥܒܕܐ ܕܡܠܬܗ עֹשֶׂה דְבָרוֹ 148,8
ומשלם על ܦܘܡܗ ܠܡܠܬܐ ܥܒܕܘܗܝ
יתר עֹשֵׂה גאוה 31,24†
ܥܒܘܕܐ עֹשֶׂה 115,8=135,18. 149,2
ܐܬܥܒܕ נעשׂה 33,6
ܫܥܒܕ הדביר 18,48. 47,4
לחץ 106,42
עִנּה 94,5
רדד 144,2
ܡܫܥܒܕܐ עֳנִי 9,14. 25,18
ܐܫܬܥܒܕ נכנע 106,42
כִּחשׁ 18,45†
ܥܒܪ עבר
סוּר 34,15. 37,27. 101,4. 119,115. 139,19
אבד 102,27
צעד 68,8

ܥܕܡܐ ܕܢܒܛܠ ܣܗܪܐ עַד בְּלִי יָרֵחַ 72,7

ܥܒܪ̈ܐ אַפְסֵי 2,8. 22,28. 59,14. 67,8. 98,3

ܐܥܒܪ העביר 78,13. 119,37.39. 136,14

הסיר 18,23. 39,11. 66,20. 81,7. 119,29

אסף 85,4

גלל 119,22 (S las גֹּל; 𝔐 גַּל)

הֵמְסָה 39,12

הֵפֵר 89,34 (𝔐 אָפִיר wird verbessert in אָפֵר; S wohl אָסִיר)

אָפֵס 77,9† (𝔐 הֶאָפֵס; S הַיְאַפֵּס? =𝔊 ἀποκόψει)

ܥܒܘܪܐ בר 65,14. 72,16

דגן 4,8

לחם 105,16

ܥܓܠܐ עגל 29,6. 68,31. 106,19

מעגל 65,12†

ܥܓܠ מַהֵר 69,18. 79,8. 102,3. 143,7

מְהֵרָה 31,3. 37,2

עד מהרה 147,15

מָהָרוּ 16,4†

ܥܕ ܕ עוֹד 78,30

ܥܕܠܐ ܕ טֶרֶם 119,67

בטרם 39,14. 90,2

ܥܕܠ: ܥܕܡ ܨܦܪܐ לִפְנוֹת בֹּקֶר 46,6

ܥܕܡܐ ܠ עד

עדי 104,23. 147,6

מעל 57,11=108,5

> 𝔐 130,6

ܥܕܡܐ ܕ עד 18,38. 57,2. 73,17. 94,13. 110,1. 123,2. 132,5. 141,10

עד אשר 112,8

עד עת 105,19

כמו 58,8† (S=𝔊 ἕως οὗ)

ܥܕܪܐ עזר 146,5

ܥܘܕܪܐ עֹזֶר 10,14. 30,11

עֵזֶר 115,9.10.11

עזרה 27,9. 94,17

עֹז 28,7. 62,8

מגן 84,12

צור 19,15. 78,35

ܥܘܕܪܢܐ עֵזֶר 20,3. 89,20. 121,2. 124,8

עזרה 22,20. 35,2. 38,23. 40,14 =70,2. 71,12

זרוע 83,9

צור 89,44

ܥܕܪ עָזַר 22,12. 37,40. 46,6. 79,9. 86,17. 107,12. 109,26. 118,13. 119,173.175

עָזְרָה 44,27

שׂגב 20,2. 69,30

נכון 89,22 ܘܐܝܕܝ ܥܕܪܐܗ אֲשֶׁר יָדִי תִּכּוֹן עִמּוֹ; 𝔊 συναντιλήμψεται αὐτῷ

אויל 107,17† ܥܕܪ ܐܢܘܢ אֱוִלִים (S=𝔊 ἀντελάβετο αὐτῶν)

ܡܥܕܪܢ מגן 18,31

מעוז 37,39

ܡܥܕܪܢܝ עֵזֶר 33.20. 121,1

עזרה 40,18=70,6. 46,2. 63,8

עֹזֵר 54,6. 72,12. 118,7

מחסה 94,22
מעוז 31,3
משגב 9,10. 46,8.13
ܡܪܝܐ ܡܥܕܪܢܝ יהוה לי 118,6 (𝔖 =𝔊, 𝔗).
ܕܘܟܪ זכר 78,35. 109,16. 115,12. 119,49.55
הזכיר 71,16
הקיץ 44,24
ܕܘܟܪܢܐ זֵכר 111,4
ܚܡܬܐ המה 59,7.15
ܥܒܐ יער 29,9. 80,14. 83,15. 96,12. 104,20
סבך 74,5
ܐܪܙܐ ܕܠܒܢܢ אורח רענן 37,35
ܩܘܕܐ כום 102,7
ܥܐܕܐ מוֹעד 74,4
74,11 Keth. חוק Qe. חיק† (𝔊, 𝔗, 𝔋, Σ, E חיק)
ܥܐܕܐ חג 81,4. 118,27
מועד 74,8
ܥܐܕܐ siehe unter ܥܕ
ܥܘܠܐ*) און 14,4 = 53,5. 28,3. 55,11. 65,3. 66,18. 92,8.10. 94,4.16.23. 101,8. 125,5
בליעל 101,3
בלע 52,6
הוות 5,10. 52,4
זמה 119,150; 17,3 זַמֹּתִי ܒܝ ܥܘܠܐ = 𝔊 ἐν ἐμοὶ ἀδικία

חמס 7,17. 11,5. 25,19. 27,12. 35,11. 58,3. 72,14. 74,20
סוד 64,3
עול 7,4. 53,2. 82,2
עולה 37,1. 58,3. 92,16 Qer. 119,3. 125,3
עולת 64,7 bei e; m, v ܥܘܠܐ
עון 25,11. 49,6. 51,4.7. 69,28. 85,3. 103,3.10. 106,43. 107,17. 109,14
עונות 130,8
עמל 7,17. 10,7.14. 73,16 94,20. 140,10
עתק 94,4
פֶּשע 5,11. 32,1. 89,33. 103,12
רֶשע 45,8. 141,4
שקר 119,69.78.118.163. 144, 8.11
119,104.128 bei e, wo m v ܥܘܠܐ
7,15 bei m, wo e ܥܠܬܐ
זֵדים 19,14
עין 73,7† (𝔖 = 𝔊 ἀδικία)
שית 73,6† (𝔖 = 𝔊 ἀδικία)
ܥܘܠܐ ܡܢ מחסום 39,2† (𝔖 las מַחְמָס)
כִּימוֹת עִנִּיתָנוּ ܡܟܟܬܢ ,ܝܘܡܐ ܒܥܘܠ 90,15†
חפש ܥܘܠܐ ܠܡܟܪܐ m, v; ܥܘܠܐ > e.
מחפש 64,7†

*) m will unterscheiden zwischen ܥܘܠܐ=ܥܘܠܐ und ܥܘܠܐ=ܥܘܠܐ, ist aber nicht so verlässlich, dass ich ihm folgen konnte.

און ܥܘܠܐ 7,15. 119,133
בֶּצַע 10,3
נבל 14,1 = 53,2
מְעַוֵּל 71,4
עולה 89,23 (in der Verbindung בן עולה)
פָּשַׁע 36,2 (S=𝔊 παράνομος)
רָשָׁע 1,1. 11,5. 33,10. 55,4. 58,4. 104,35. 106,18. 109,6. 112,10. 119,61.95.155. 129,4. 140,5.9. 141,10. 145,20. 147,6
איש חמס ܓܒܪܐ ܥܘܠܐ 140,12 bei e; m ܥܘܠܐ falsch.
Plural און 55,4 bei m v, wo e den Singular hat.
בּגדים 25,3. 119,158
בגדי און 59,6
בליעל 18,5 (S = 𝔗 טלומיא)
הוּוֹת 94,20
הוללים 73,3
זדים 86,14. 119,51.78.85
נבל 39,9
בני נכר 144,7.11
סעפים 119,113
עולה 107,42 (S=𝔗 מרי שקרא)
עוֹלָת 64,7 (bei m, v, wo e ܥܘܠܐ
עוֹנֹת 65,4 (S=𝔊 ἀνόμων)
פשָׁעים 51,15
מְרעים 119,115
רָשָׁע 125,3 (S=𝔊 τῶν ἁμαρτωλῶν)

שׂרים 119,23
שקר 31,19. 119,29. 120,2; 119,104.128 bei m,v, wo e ܥܘܠܐ
איש חמס ܓܒܪܐ ܥܘܠܐ 18,49
איש חמסים 140,2
איש מרמה 43,1
ܣܒܪܬ ܥܘܠܐ ܕܐܟܘܬܟ ܐܗܘܐ (e; ܥܘܠܐ m)
דמית היות אהיה כמוך 50,21 †
(m = 𝔊 ὑπέλαβες ἀνομίαν הוּוֹת)
וּמְשַׁלֵּם על ܘܦܪܥ ܠܥܘܠܐ ܒܥܒܕܝܗܘܢ
יתר עשה גאוה 31,24 † vgl. 𝔊 καὶ ἀνταποδίδωσιν τοῖς περισσῶς ποιοῦσιν ὑπερηφανίαν
צר לי ܥܩܬ ܠܝ 31,10. 69,18
איד ܥܩܬܐ 18,19
מצוק 107,6.19.28. 119,143
מצוקה 25,17
צר 107,13
צרה 25,17. 37,39
צרה ܥܩܐ 54,9
מֹץ ܥܘܪܐ 1,4
עִוֵּר ܥܘܝܪܐ 146,8
הכרית ܥܛܐ 34,17
מחה 9,6; 51,3.11 bei m und e, m vgl. ܥܢܐ
נמחה ܐܬܥܛܝ 69,29. 109,13.14
עטה ܐܬܥܛܦ 71,13. 84,7. 109,29
העטה ܐܥܛܦ 89,46
עִטֵּר 8,6 bei m, v, wo e ܥܛܦ
עָטַר oder עִטֵּר 5,13 vgl. Lagarde Specimen l. c.

ܥܛܪܐ קְטֹרֶת 141,2
ܥܝܢܐ עין
ܐܬܥܝܪ העיר 78,38
ܐܬܬܥܝܪ יקץ 78,65
הקיץ 3,6. 17,15. 59,61. 73,20. 139,18
עור 7,7. 44,24. 57,9=108,3. 59,5
הָעִירָה וְהָקִיצָה 35,23
ܥܠ בוא 5,8. 18,7. 24,7.9. 26,4. 37,15. 45,16. 63,10. 66,11. 69,3.28. 71,3.16. 73,17, 79, 1.11. 88,3. 95,11. 96,8. 100, 2.4. 102,2. 105,18.23. 109,18. 118,19.20. 119,170. 121,8. 132,3.7
90,12 נָבִא las S נָבִא (S= ℌΣE; über A schwankt die Ueberlieferung, siehe Field)
קרב 119,169
ܥܠܠܬܐ יבול 78,46. 85,13
תבואה 107,37
ܥܠܥܠܐ סָעָה מִסַּעַר 55,9
סערה 83,16. 107,25.29. 148,8
ܥܘܠܠܐ ריב 35,23
ܥܠ על
אֶל־ 2,5.7. 7,7
ב 1,1. 7,7
בעד 72,15. 138,8
בקרב 110,2: רדה בקרב איביך
לְיַד 140,6
ܠܥܠ ܡܢ מֵעַל 148,4
ܠܥܠ ܡܢ ܡܘܬܐ על מות 48,15†

ܕܠܥܠ למעלה 74,5
ܡܢ ܠܥܠ ממעל 78,23
מעל 50,4
ܥܠ ܕ יען אשר 109,16
כי 35,7
תחת 38,21
ܥܠܘܬܐ במה 78,58
עולה 50,8
ܡܥ̈ܠܝܐ מָרוֹם 10,5
מֵבִיא 74,5† (ܐܝܟ ܡܥܠܢܐ ܕܠܥܠ כְּמֵבִיא לְמַעְלָה)
ܥܠܝܐ עליון 18,14. 77,11
ܡ̈ܥܠܝ ܒܡܣܐܬܐ במאזנים לַעֲלוֹת 62,10†: Dathe l. c.: „Lud. „de Dieu accipit in significatione passiva, ut sit Participium Pe'îl in Aph'el (qui „in bilance attolluntur). Atque ita versio interpretis „nostri verbis hebr. bene „respondet."
ܥܠܡ עולם 133,3
ܥܠܡܐ עולם 89,3
ܠܥܠܡ̈ לעולם
עולם 61,8. 66,7. 105,10. 112,6. 139,24. 143,3
עולמים 77,8
לנצח 9,7.19. 10,11. 52,7. 68,17. 74,1.10.19. 77,9. 79,5. 89,47. 103,9
נצח 13,2
לעד 9,19. 19,10. 37,29. 89,30. 111,3.10. 112,3

עוד 84,5† (𝔖 = 𝔊 εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων)
עד מאד 119,8†
ܥܕܡܐ ܠܥܠܡ עד עולם 89,5. 90,2. 103,17. 106,31.48. 113,2. 115,18. 121,8. 125,2. 131,3
עד נצח 49,20
ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ לעולם ועד 9,6. 45,18. 119,44. 145,1.21
עולם ועד 10,16. 21,5. 45,7. 104,5
לעד לעולם 111,8 (bei 𝔖 111,7) 148,6
לעד 21,7. 61,9. 112,9
עדי עד 83,18. 92,8. 132,12.14
עוד לנצח 49,10
ܠܥܠܡ ܘܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ עולם ועד 48,15. 52,10
ܡܢ ܥܠܡ מעולם 25,6. 90,2. 103,17. 119,52
מן העולם 106,48
לעולם 119,152
עולם 24,7.9
מעתה 113,2
ܥܠܡܝܢ עולמים 145,13
ܠܥܠܡܝܢ עולמים 65,4
לעד 22,27
מקדם 74,12 bei e > m, v
ܡܢ ܥܠܡܝܢ עולמים 77,6
ܠܥܠܡ סלה 3,9 > 𝔊; 24,10 > 𝔊
ܠܐ ܢܬܪܝܡܘܢ ܠܥܠܡ אַל יָרִימוּ 66,7 לָמוֹ סלה
ܠܥܠܡܝܢ סלה 4,3. 66,4

ܥܠܡ סלה 55,20 ܘܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܡܢ
וְיֹשֵׁב קֶדֶם סלה ܩܕܡ ܥܠܡ
ܥܠܝܡܐ נער 148,12
עולל 8,3
ܥܠܝܡܬܐ עלמה 68,26
ܥܠܝܡܘܬܐ נעורים 103,5 127,4
ܥܰܠܶܡܢ e, ܥܠܝܡܝܢ m עֲלֻמֵנוּ 90,8†
Dathe l. c. „Erpenius sine „punctis legens ܥܠܡܝܢ secula „nostra verterat. Sed prae- „ferenda est sine dubio lectio „ܥܰܠܶܡܢ ut sit Imperativus in „Pa'el cum affixo: iuvenes- „cere fac nos, sicuti recte „vertit Gabriel Sionita ab „ܥܠܶܡ adolevit, iuvenescere „fecit."
ܥܡ עִם
את 12,3. 74,9. 109,21. 141,4
ܥܡ ܓܒܪ̈ܐ ܕܥܒܕܝܢ ܥܘܠܐ ܠܐ ܐܬܠܚܡ 141,4†
ܥܡܗܘܢ
אֶת־אִישִׁים פֹּעֲלֵי־אָוֶן וּבַל־אֶלְחַם בְּמַנְעַמֵּיהֶם׃
ܥܡܐ עָם
גוי 83,5. 105,13
עֹז 78,61 (ויתן לַשְּׁבִי עֻזּוֹ)
ܥܡܗ ܘܗܘ ܫܠܝܛ עֻז־לָמוֹ 22,8† (𝔖 las עֹז לְעַמּוֹ = 𝔊)
Plur. גוים; עמים 33,10a. גוים 33,10b.
גוי 147,20
עָם 107,32
לְאֻמִּים 9,9. 65,8

זדים 119,21
יָם 65,6†
ܥܡܘܕܐ עמוד 99,7
ܥܡܛܢܐ אפל 11,2
ܥܡܠܐ עמל 25,18. 73,5. 90,10.
105,44. 107,12
יגיע 128,2
ܥܘܡܩܐ עמק 60,8=108,8. 65,14.
84,7
מעמקים 69,3.15. 130,1
שפל 138,6
ܥܘܡܩܘܗܝ ܕܝܡܐ מצולות ים 68,23
מצולה 107,24
ܘܚܙܐ ܒܥܘܡܩܐ המשפילי לראות
113,6
ܥܡܝܩܐ עֲמַק 92,6
עָמֹק 64,7
ܝܘܢܐ ܥܡܝܩܬܐ יָוֵן מצולה 69,3
ܥܡܪ גור 5,5. 15,1. 56,7. 61,5.
105,23
דור 84,11
יָשַׁב 9,12. 27,4. 68,11. 69,26.
84,5. 133,1
וְשַׁבְתִּי 23,6 leitet S von יָשַׁב
ab, = 𝔊 Σ 𝔗 ℌ
הַסֵּף 5,12 (S=𝔊 κατασκη-
νοῦν cf. Lagarde Specimen
l. c.)
הסתופף 84,11
רמש 104,20
שָׁכַן 37,3. 65,5. 68,19. 120,6.
135,21
ܘܥܡܪܐ ܕܚܕܝܢ ܟܠܗܘܢ ܒܟܝ 87,7†

וְשָׁרִים כְּחֹלְלִים
ܥܣܒܐ חציר 103,15. 104,14.
129,6. 147,8
ܥܡܘܪܐ גֵּר 39,13=119,19. 94,6.
105,12
יושב 24,1. 33,8.14. 65,9. 75,4.
98,7. 123,1
עַמּוּד 75,4†
ܡܥܡܪܐ מעון 68,6. 91,9. 104,22
מעונה 76,3
מִשְׁכְּנוֹת 49,12
ܒܝܬ ܡܥܡܪܐ טירה 69,26
מושב 132,13
מעון 90,1
צור מעון 71,3
מַעְיָן 84,7† (S = 𝔊 τόπος)
ܐܥܡܪ הושיב 4,9
ܥܡܪܐ צמר 147,16
ܥܢܐ צאן
צֹאנֶה 8,8
ܥܢܐ ܕܡܝܢܩܬܐ עָלוֹת 78,71 (m ܥܢܐ
im Singular)
ܐܡܪܐ (ܕܥܢܐ m) ܕܥܢ̈ܐ בני צאן 114,4.6
ܥܢܢܐ ענן 78,14. 97,2. 99,7. 105,39
ܥܢܢ̈ܐ נְשִׂאִים 135,7
עבות 18,12.13. 77,18
עבים 104,3. 147,8
שחקים 78,23
ܥܢܐ ענה
האזין 77,2
גמל 119,17
חוש 141,1
הציל 31,3†

> 𝔐 66,17

ܥܒܪ מיש 55,12

הִצִּיל 119,43 mit ver. Subject, oder bei m Pa'el? (e ܐܥܒܪ, m ܐܥܒܪ)

ܥܘܝܠܐ יונק 80,12

ܥܘܠܐ און 10,7

הוות 55,12

שקר 7,15 bei e, wo m ܥܘܠܐ

ܥܣܒܐ עשׂב 72,16. 92,8. 102, 5.12. 104,14. 105,35. 106,20

דשא 37,2

נבל עשור ܡܢܟܐ ܕܥܣܪܐ ܡܢܝܢ : ܥܣܪܐ 33,2

ܥܦܐ ציץ 132,18

ܥܘܦܐ חציר 90,5

ענף 80,11

ציץ 103,15

ܥܦܪܐ עפר

ܥܨܒ חבשׁ 147,3

רפה 60,4

ܘܥܨܒܐ ואנושה 69,21 †

ܥܩܒܐ עָקֵב 56,7. 89,52

ܥܩܒܬܐ עקב 77,20

ܥܩܒ דרשׁ 10,4. 119,10

הסכין 139,3

ܥܩܡ הטה 125,5

ܥܩܝܡܐ עִקֵּשׁ 18,27

ܥܩܪ נתץ 52,7

נתשׁ 9,7

פסג 48,14

שֵׁרֵשׁ 52,7

ܥܩܪܬܐ : ܥܩܪܐ עֲקָרֶת 113,9

ܘܠܝܬ ܥܩܘܪ (m; e ܕܥܩܪܐ) ܕܥܩܪܝ

אין פֶּרֶץ 144,14

ܥܩܪ חשׂף 29,9

נתץ 58,7

ܥܩܪܐ שֹׁרֶשׁ 80,10

ܥܪܝܐ קָרָה 147,17

ܥܪܒܐ שֶׂה 119,176

ܥܪܒܐ : ܥܪܒܬܐ עֲרָבִים 137,2

ܡܥܪܒܐ מערב 75,7. 103,12. 107,3

עֲרָבוֹת 68,5 †

Plur.: מבוא 50,1. 113,3

מְבוֹאוֹ ܝܕܥ ܡܥܪܒܘܗܝ 104,19

ܥܪܕܐ פרא 104,11

ܥܪܩܘ עִוְּד 119,61

פִּלֵּס 58,3 †

ܥܪܣܐ יְצוּעַ 132,3

מִטָּה 6,7

ערשׂ 41,4

מִשְׁכָּב 149,5

ܥܪܦܠܐ ערפל 18,10. 97,2

כפור 147,16 bei v, wo m, e ܐܠܒܐ, ܐܠܒܐ.

ܥܪܩ נוס 68,2. 104,7. 114,3.5

להתנוסס ܠܐ ܢܥܪܩܘܢ 60,6 †

ܡܥܪܩܐ ܒܝܬ מנוס 142,5

ܥܫܢ אמץ 142,7

גבר 65,4. 103,11. 117,2

עזז 89,14

עצם 18,18. 40,13. 69,5. 139,17

הִזְכִּיר 20,8

חִזֵּק 147,13 bei m, mit ver. Subject; e ܐܥܫܢ

ܥܫܢ פָּרֶץ 106,29 bei ܒ .. ܡܘܬܢܐ
m, wo e ܐܥܫܢ invaluit.
ܒܥܘܫܢܐ גאוה 46,4
דשא 25,2
סלע 31,4
עֹז 21,14. 62,12. 63,3. 66,3. 68,29.35. 74,13. 77,15. 78,26. 89,18. 90,11. 93,1. 96,6. 99,4. 110,2. 132,8. 138,3. 150,1
מעוז 27,1
תַּעֲצֻמוֹת 68,36
צור 73,26
משגב 48,4
ܐܪܝܡ ܥܒܕܝܟ ܥܠ ܐܝܠܝܢ ܕܡܫܬܥܠܝܢ
ܥܠܝܗܘܢ ܒܥܘܫܢܐ (e; m ܒܥܘܫܢܟ)
הָרִימָה פְעָמֶיךָ לְמַשֻּׁאוֹת נֶצַח
74,3 †
ܥܫܝܢ חֵילֵץ 50,15. 91,15
ܡܥܫܢܢܐ עֹז 81,2
מעוז 60,9 = 108,9
מִשְׂגָּב 94,22
ܥܫܝܢ אדיר 93,4. 136,18
איתן 74,15
מִבְצָר 60,11 = 108,11
גאוה 36,12
חזק 136,12
חסין 89,9
מְסֻבָּל 144,14
עַז 18,18
עֹז 46,2. 68,34. 71,7. 89,11. 140,8
עזוז 24,8
עצום 135,10

עריץ 54,5. 86,14
צור 92,16
מצור 31,22
רב 147,5
ܪܘܚܐ ܥܫܝܢܬܐ רוח קדים 48,8
הִשְׂגּוּ חיל ܘܥܫܝܢܝܢ ܥܫܠ 73,12
מהררי טרף ܡܢ ܛܘܪ̈ܐ ܥܫܝܢܐ 76,5 †
לעם לְצִיִּים ܠܥܡܐ ܥܫܝܢܐ 74,14
מְשַׁוֵּעַ ܡܢ ܥܫܝܢ ܡܢܗ 72,12 †
(S = 𝔊 ἐκ χειρὸς δυνάστου, = 𝔋 a potente)
בַּסָּךְ אֲדַדֵּם ܒܥܘܫܢܐ ܥܫܝܢܐ 42,5 †
ܐܬܥܫܢ נאזר 65,7
התאזר 93,1
האמיץ 31,25 mit ver. Subject
עזז 9,20
עלז 5,12. 68,3.5. 96,12 (wo m Pe'al); 149,5
עצם 38,20
ܐܥܫܢ חִזּק 64,6; 147,13 bei e, wo m Pe'al.
שׂגב 107,41
השׂגיב 91,14
העצים 105,24
יעשן ܐܥܫܢܬ ܪܘܓܙܟ 74,1. עשן אפך
יָגוּרוּ עָלַי ܐܥܫܢܘ ܥܠ ܒܥܘܫܢܗܘܢ
עַזִּים 59,4
ܘܐܥܫܢ עוּזָּה אלהים † 68,29 עזז ܐܠܗܐ (S = 𝔊 δυνάμωσον, Σ ἐνίσχυσον 𝔋 conforta)
ܥܫܘܩ עשק 119,122
ܥܒܕ פעל 68,29

> זנח 66,17
ܥܒܪ מיש 55,12
הִצִּיל 119,43 mit ver. Subject, oder bei m Pa'el? (e ܐܥܒܪ, m ܐܥܒܪ)
ܥܘܠܐ יונק 80,12
ܥܘܠܐ און 10,7
הוות 55,12
שקר 7,15 bei e, wo m ܥܘܠܐ
ܥܣܒܐ עשב 72,16. 92,8. 102,5.12. 104,14. 105,35. 106,20
דשא 37,2
ܡܢܐ ܕܥܣܪ̈ܐ ܡܢܝ̈ܢ: ܥܣܪܐ נבל עשור 33,2
ܥܦܐ ציץ 132,18
ܥܘܦܝܐ חציר 90,5
ענף 80,11
ציץ 103,15
ܥܦܪܐ עפר
ܥܨܒ חבש 147,3
רפה 60,4
ܘܥܘܩܐ ואנושה 69,21 †
ܥܩܒܐ עָקֵב 56,7. 89,52
ܥܩܒ̈ܬܐ עקב 77,20
ܥܩܒ דרש 10,4. 119,10
הסכין 139,3
ܥܩܡ הטה 125,5
ܥܩܡܐ עִקֵּשׁ 18,27
ܥܩܪ נתץ 52,7
נתש 9,7
פסג 48,14
שֵׁרֵשׁ 52,7
ܥܩܪܬܐ: ܥܩܪ̈ܬܐ עֲקָרֶת 113,9

ܘܥܒܕ ܥܒܕ (m; e ܕܥܒܕܬ) ܕܥܒܕܬ
אין פֶּרֶץ 144,14
ܥܪܐ חשף 29,9
נתץ 58,7
ܥܩܪܐ שֹׁרֶשׁ 80,10
ܥܪܝܐ קָרָה 147,17
ܥܪܒܐ שֶׂה 119,176
ܥܪܒܐ: ܥܪܒܬܐ עֲרָבִים 137,2
ܡܥܪܒܐ מערב 75,7. 103,12. 107,3
עֲרָבוֹת 68,5 †
Plur.: מבוא 50,1. 113,3
ܝܕܥ ܡܥܪܒܗ מְבוֹאוֹ 104,19
ܥܪܕܐ פרא 104,11
ܥܪܩܘ עִוְּד 119,61
פִּלֵּס 58,3 †
ܥܪܣܐ יָצוּעַ 132,3
מִטָּה 6,7
ערש 41,4
מִשְׁכָּב 149,5
ܥܪܦܠܐ ערפל 18,10. 97,2
כפור 147,16 bei v, wo m, e ܥܦܪܐ, ܐܝܟ ܥܦܪܐ.
ܥܪܩ נוס 68,2. 104,7. 114,3.5
ܕܢܥܪܩܘܢ להתנוסס 60,6 †
ܡܥܪܘܩܐ ܥܠܝ מנוס 142,5
ܥܫܢ אמץ 142,7
גבר 65,4. 103,11. 117,2
עזז 89,14
עצם 18,18. 40,13. 69,5. 139,17
הִזְכִּיר 20,8
חִזֵּק 147,13 bei m, mit ver. Subject; e ܐܥܫܢ

ܥܫܢ .. ܡܢ ܚܣܢ פָּרַץ 106,29 bei m, wo e ܐܚܣܢ invaluit.

ܥܘܫܢܐ גאוה 46,4
 דשא 25,2
 סלע 31,4
 עֹז 21,14. 62,12. 63,3. 66,3. 68,29.35. 74,13. 77,15. 78,26. 89,18. 90,11. 93,1. 96,6. 99,4. 110,2. 132,8. 138,3. 150,1
 מעוז 27,1
 תַּעֲצֻמוֹת 68,36
 צור 73,26
 משגב 48,4
 ܐܪܝܡ ܐܝܕܝܟ ܥܠ ܐܝܠܝܢ ܕܡܫܬܥܫܢܝܢ
 ܥܠ ܥܘܫܢܐ (e; m ܕܥܘܫܢܝܢ)
 הָרִימָה פְעָמֶיךָ לְמַשֻּׁאוֹת נֶצַח 74,3 †

ܚܣܢ חִלֵּץ 50,15. 91,15
 ܡܥܘܫܢܐ עֹז 81,2
 מעוז 60,9 = 108,9
 מִשְׂגָּב 94,22

ܥܫܝܢ אדיר 93,4. 136,18
 איתן 74,15
 מִבְצָר 60,11 = 108,11
 גאוה 36,12
 חזק 136,12
 חסין 89,9
 מְסֻבָּל 144,14
 עַז 18,18
 עֹז 46,2. 68,34. 71,7. 89,11. 140,8
 עזוז 24,8
 עצום 135,10
 עריץ 54,5. 86,14
 צור 92,16
 מצור 31,22
 רב 147,5
 ܥܫܝܢܬܐ ܪܘܚܐ רוח קדים 48,8
 ܥܫܝܢܝܢ ܒܚܝܠܐ הִשְׂגּוּ חיל 73,12
 ܥܫܝܢܐ ܡܢ ܛܘܪܐ מהררי טרף 76,5 †
 ܥܫܝܢܐ ܠܥܡܐ לעם לְצִיִּים 74,14
 ܡܢ ܥܫܝܢܐ ܡܫܘܥ מְשַׁוֵּעַ 72,12 †
 (S=𝔊 ἐκ χειρὸς δυνάστου, = 𝔙 a potente)
 ܥܫܝܢܐ ܒܛܠܠܐ בַּסָּךְ אֶדַּדֵּם 42,5 †

ܐܬܥܫܢ נאזר 65,7
 התאזר 93,1
 האמיץ 31,25 mit ver. Subject
 עוז 9,20
 עלז 5,12. 68,3.5. 96,12 (wo m Pe'al); 149,5
 עצם 38,20

ܐܥܫܢ חִזֵּק 64,6; 147,13 bei e, wo m Pe'al.
 שׂגב 107,41
 השגיב 91,14
 העצים 105,24
 יעשן ܐܥܫܢ ܪܘܓܙܟ עשן 74,1. אפך
 יָגוּרוּ עָלַי ܐܥܫܢܘ ܥܠܝ ܒܡܥܫܢܘܬܗܘܢ
 עַזִּים 59,4
 ܘܐܥܫܢ עוזה אלהים 68,29 † עוז ܐܠܗܐ (S = 𝔊 δυνάμωσον, Σ ἐνίσχυσον 𝔙 conforta)

ܥܫܩ עשק 119,122

ܦܥܠ פעל 68,29

צוה 7,7. 33,9. 42,9. 44,5. 68,29. 71,3. 78,23. 119,4. 133,3. 148,5

> 𝔐 74,12 bei v

ܦܘܩܕܢܐ דָּבָר 103,20. 119,9.101

חק 50,16. 105,45, und 17mal im 119. Ps., wo חק viermal ܢܡܘܣܐ

מצוה 19,9. 78,7. 112.1 und 19mal im 119. Ps., wo מצוה einmal ܢܡܘܣܐ

עדות 119,119†

פקוד 19,9. 103,18. 111,7 und 21mal im 119. Ps.

מִשְׁפָּט 89,31. 147,19

ܦܰܩܶܕ צוה 78,5. 91,11. 105,8. 119,138

ܦܩܚ טוב 37,16

ܦܩܥܬܐ בקעה 104,8

ܦܪ̈ܘܚܐ אֶפְרֹחִים 84,4

ܦܪܙܠܐ ברזל 2,9, 105,18. 107,10.16. 149,8

ܦܪܚ התהלך 77,18

נדד 55,8

עוף 18,11. 55,7. 91,5

ܦܪܚܬܐ כנף 148,10

עוף 50,11. 78,27. 79,2. 104,12

ܡܦܪܚ בּוֹדֵד 102,8† ואהיה כצפור בודד על גג; S: ܘܗܘܝܬ ܒܠܚܘܕܝ S ܐܝܟ ܦܪܚܐ ܕܡܦܪܚܐ ܥܠ ܐܓܪܐ — 𝔗 והויתי היך ציפר דפרח ונייד בלחודיה על איגרא (vn דניד r דפרח ונייד)

ܦܪܣܠܐ מפרים 69,32

ܦܪܣ חפר 35,7

טמן 35,8 bei e, wo m ܐܬܦܪܣ

פרש 105,39. 140,6

ܢܦܪܘܣ נִסָה 4,7: Lagarde Specimen l.c. „ܢܦܪܘܣ S (= يبسط γ[s]) explica ex Job „29,3 (ܒܡܦܪܣܘ ܫܪܓܗ = „بانبساط سراجه γ[s]): non „imperativum legit, sed im„perfectum: quod quo modo „pronuntiaverit, quam radi„cem quaesiverit, nescio.“

ܦܪܥ פרח 92,8.13

ܐܦܪܥ הפריח 92,14

ܦܪܥ גמל 7,5. 18,21. 103,10. 116,7. 137,8. 142,8

נקם 99,8

נתן 28,4

השיב 18,25. 79,12. 116,12

שים על 109,5

שִׁלֵּם 31,24. 35,12. 37,21. 38,21. 41,11. 62,13. 66,13. 116,14.18. 137,8

ܦܘܪܥܢܐ גמול 94,2. 103,2. 137,8.

תגמול 116,12

גֹּלֶם 139,16† (S las גמול)

נָקָם 58,11

נקמה 149,7

שִׁלְמָה 91,8

שִׁלֻּמִים 69,23† (S = 𝔊 ἀνταπόδοσις, A Θ 𝔈 ἀνταποδόσεις, retributiones, Σ τιμωρία)

מִשְׁפָּט 9,5
ܐܬܦܪܩ שִׁלֵּם 65,2
עָקֵב רָב 19,12: ܦܘܪܩܢܐ ܣܓܝܐ עֵקֶב
ܦܘܪܩܢܐ פנים 4,7. 16,11. 21,7.13.
31,21
פה 18,9
ܦܘܪܩܢܐ ܕܐܦܝܟ פניך 24,6
ܦܪܩ גאל 72,14. 74,2. 77,16.
103,4. 107,2 ܦܪܘܩ גאול 107,2
הושיע 47mal
הציל 31,16
פדה 25,22. 26,11. 31,6. 34,23.
44,27. 49,8.16. 69,19. 71,23.
78,42. 119,134. 130,8
פרק 7,3. 136,24
שמע 66,18
שעשע 94,19
ܦܪܘܩܝܢܝ הָשַׁע ממני 39,14
תשועתי 38,23
גמל על 13,6 †
פקד 106,4 † bei m, e, wo v
ܦܩܘܕܝ
זור 78,30
סור 6,9
ܪܘܓܙܐ ܐܬܦܪܩܘ m, ܐܬܦܪܩܝܢ e תַחְגֹּר
76,11 †
ܦܪܩܬ e, ܐܬܦܪܩܬ m, v מַחְשָׁךְ
88,19 †
ܦܪܘܩܐ גֹּאֵל 19,15. 78,35
גֹּמֵר על 57,3
מושיע 17,7. 18,42
ישע 18,47. 24,5. 25,5. 27,9.
65,6. 79,9. 85,5. 95,1

ישועה 28,8. 35,3. 43,5. 42,
6.12. 62,3.7. 68,21. 89,27.
118,14.21. 140,8
תשועה 37,39
מִשְׁעָן 18,19
> 𝔐 4,2
ܦܘܪܩܢܐ ישע 12,6. 18,3.36. 20,7.
27,1. 50,23. 51,14. 62,8.
69,14. 85,8.10. 132,16
ישועה 33mal
תשועה 33,17. 40,11.17. 51,16
(bei e, wo m ܐܬܦܪܩܬ); 60,13
=108,13. 119,41.81. 144,10.
146,3
כפר 49,8
פדות 111,9. 130,7
פדיון 49,9
תקוה 62,6
גאל 69,19 † (נפש sc. גְּאָלָהּ)
ܠܦܘܪܩܢܝ
רָנֵּי פַּלֵּט תסובבני 32,7 † פלט
ܡܘܚܠ ܘܦܘܪܩܢܐ ܐܦܪܩܝܢܝ
מצוה 119,31 †
ܦܪܩ פורר 74,13
פרש 68,15
ܐܬܦܪܫ.. ܠܗ ܦܪܩ.. הפלה..לו 4,4
ܦܘܪܩܢܐ נְדָבָה 54,8
ܐܬܦܪܩ זָרָה 58,4
ܦܫܛ פרש 44,21. 143,6
שטח 88,10
ܦܫܝܛܐ מישר 45,7
ܦܫܪ המסה 147,18
ܐܬܦܫܪ נָמֵס 68,3. 95,5

ܘܡܫܡܠܝܐ תָּמָם 58,9: תָּמָם יַהֲלֹךְ
ܘܢܦܠܐ
ܩܛܐ פִּתִּים 147,17
ܦܠܓܐ דבר 33,4. 36,4. 45,2.
119,42. 147,15
ܦܠܚ פער 119,131
פצה 22,14. 66,14
פצם 60,4
פקח 146,8
פתח 38,14. 39,10. 51,17.
78,2. 104,28. 105,41. 118,19.
145,16 ܦܬܝܚܐ פתוח 5,10
פֵּתַח 119,130 †

הרחיב 35,21 81,11
ܐܬܦܬܚ פתח 78,23. 106,17. 109,2
mit ver. Subject
ܦܬܟܪܐ עֲצַבִּים 106,36.38. 115,4
= 135,15
פסילים 78,58
פסל 97,7
ܠܦܬܟܪܐ ܕܦܥܘܪ לבעל פעור 106,28
> 𝔐 106,29
ܐܬܦܬܠ התפתל 18,27
ܦܬܘܪܐ שלחן 23,5. 69,23. 78,19.
128,3

ܢ

ܨܒܐ בחר 65,5. 84,11. 119,173.
132,13
בִּקֵּשׁ 71,13.24 (מבקשי רעתי)
גרם 119,20† (S=𝔊𝔗Aℌ)
דרש 38,13. 119,45
חפץ 5,5. 18,20. 22,9. 34,13.
35,27. 40,7.9.14. 40,15 =
70,3. 41,12. 51,8.18. 68,31.
73,25. 107,30. 109,17. 111,2.
115,3. 119,35. 135,6. 147,10
רָצַד 68,17† ܡܢܐ ܨܒܝܢ ܐܢܬܘܢ
למה תְּרַצְּדוּן
רצה 44,4. 85,2. 102,15. 119,
108. 147,10.11. 149,4
שִׁוָּה 119,30 †
שמח 35,26 (שמחי רעתי)
תאב 119,40.174

ܨܒܐ ܢܦܫܗ בנפשו 105,22
ܠܐ ܨܒܐ חדל 36,4 (S=𝔊 οὐκ
ἐβουλήθη)
מֵאֵן 78,10
ܨܒܝܢܐ חָפֵץ 1,2. 16,3
נדבות 68,10
רצון 19,15. 30,6.8. 40,9. 51,20.
89,18. 103,21. 106,4. 143,10.
145,16.19
משאלות 20,6
שרירות 81,13
ܐܨܛܒܐ חפץ 51,21
רצה 77,8
ܐܨܛܒܥ מחץ 68,24 † (S = 𝔊
βαφῇ; 𝔗 יִתְמְשׁוּן)
ܨܒܥ שָׁחָה 6,7

ܒܟܠܗܘܢ = 𝔗 בַּלְּתִי † 92,11 בלל
רביתא יתי
ܐܨܒܥܬܐ אצבע 8,4. 144,1
ܡܚܫܒܬܐ : ܡܚܫܒܬܐ מְחַשְּׁבוֹת 144,12
ܡܩܒܥܐ מִשְׁבְּצוֹת 45,14 ܡܩܒܥܐ
מִמִּשְׁבְּצוֹת ܠܒܘܫܗ ܕܕܗܒ ܗ̈ܘ
זָהָב לְבוּשָׁהּ
ܥܝܦܐ עָיֵף 143,6
ܨܗܐ צָמֵא 42,3. 63,2. 107,5
ܨܗܝܐ צָמָאֵם 104,11
ܨܗܝܐ (m, v; e ܨܗܝܐ) ܐܪܥܐ ציות
105,41
ܐܪܥܐ ܨܗܝܬܐ ארץ ציה 63,2. 107,35
ܨܗܝܐ ציה 78,17
צָמָא 69,22
צמאון 107,33
ܨܕ צוד 140,12
ܢܨܘܕܘܢ ܥܠ ܢܦܫܗ ܕܙܕܝܩ יָגוֹדּוּ על 94,21
ܨܘܡܐ צום 35,13. 69,11. 109,24
ܨܘܪܬܐ ציר 49,15 (Keth.; צור Qer.
ℌ figura 𝔗 גוּף Αχαρακτήρ
lasen ציר)
ܨܘܪܐ צַוָּאר 75,6
פִּי מִדּוֹתָיו ܕܨܘܪܐ : ܕܡܘܬܒܗ ܕܨܘܪܐ
133,2
ܢܛܘܪܬܐ שְׁמֻרוֹת 77,5: ܢܛܘܪܬܐ ܐܘܚܕܘ
אָחַזְתָּ שְׁמֻרוֹת עֵינַי ܕܥܝܢܝ
ܨܘܬ האזין 5,2. 17,1. 39,13. 49,2.
54,4. 55,2. 78,1. 80,2. 84,9.
86,6. 140,7. 141,1. 143,1
הקשיב 5,3. 10,17. 61,2. 142,7
ܨܘܬܐ קֶשֶׁב 130,2
ܨܝܕܐ צידה 78,25. 132,15

ܡܨܝܕܬܐ מוקשים 140,6
רשת 9,16. 10,9. 25,15. 31,5.
35,7 † 35,8. 57,7. 140,6 †
(9,16 haben e, v 31,5 v ܚܒܠܐ)
מכמר 141,10
מצודה 66,11
ܨܝܕܐ יוקשים 124,7
ܨܕܐ und ܨܠܐ המיט 55,4
נטה 21,12
הטה 17,6. 31,3. 45,11. 49,5.
71,2. 78,1. 86,1. 116,2
ܢܨܘܕܘܢ ܥܠ ܢܦܫܗ ܕܙܕܝܩ יָגוֹדּוּ על 94,21
ܨܠܘܬܐ תפלה
רנה 61,2
ܡܨܛܠܝܢ נטוי 73,2
ܨܠܐ זעק 107,13
התחולל 37,7 (𝔖 = 𝔊 ἱκέ-
τωσον)
יחל 71,14
פלל 106,30
התפלל 5,3. 32,6. 72,15
תְּפִלָּה 69,14. 109,4 (𝔖 Ver-
bum, 𝔐 Substantiv)
קַרְדֻּמּוֹת ܒܢܪ̈ܓܐ ܨܠܚܘ ܬܪ̈ܥܝܗ : ܨܠܚ
וְעַתָּ פִּתּוּחֶיהָ 74,6 † (𝔖 = 𝔊
ἀξίναις ἐξέκοψαν τὰς θύ-
ρας αὐτῆς)
ܐܨܠܚ הצליח 37,7
ܨܠܡܐ צלם 39,7. 73,20
ܫܒܠܬܐ שִׁבֹּלֶת 69,3.16
ܨܥܠܬܐ עלילה 9,12. 14,1. 77,13
מעלל 106,39
ܨܥܪܐ קלון 83,17

ܨܦܪܐ בקר 46,6. 65,9. 130,6
נשף 119,47
ܒܨܦܪܐ בקר 5,4. 55,18
בבקר 88,14. 90,5.6.14. 93,3. 143,8
לבקר 30,6. 49,15. 59,17
לבקרים 73,14. 101,8

שחר 57,9 = 108,3
ܨܦܪܐ צפור 8,9. 11,1. 84,4. 102,8. 104,17. 124,7
ܨܦܪܬܐ : ܨܦܪܬܗ יְהָבְךָ 55,23 † (S=G τὴν μέριμνάν σου)
ܨܠܨܠܐ צלצלי 150,5
ܨܪܐ בָּקַע 141,7

ܩ

ܠܘܩܒܠ, ܠܩܘܒܠ ב 17,7
נגד 23,5. 38,18. 51,5. 52,11. 69,20. 89,37. 119,168
לנגד 16,8. 18,23. 26,3. 36,2. 39,2. 50,8. 90,8. 101,3
מנגד 38,12
לקראת 35,3
m ܠܘܩܒܠܗ ܡܢ, e ܠܩܘܒܠܗ ܡܢ, v ܩܘܒܠܗ ܡܢ מנגדו 10,5, vgl. ZATW 1889,173
ܩܒܠ לקח 6,10
המשה 18,17
נשא 15,3. 24,5. 69,8. 116,3.
סכך 139,13
ܩܒܠ ܩܠܝ ܒܩܪܝܐ האזינה קולי בקראי
לך 141,1
ܥܕܢܐ ܡܩܒܠܐ עת רצון 69,14
לְעֵת מְצֹא 32,6
ܨܢܬܐ ܡܩܒܠܢܘܬܐ צנה רצון 5,13 † (S = G H; über AΣ vgl. Lagarde Specimen l. c.)
ܐܬܩܒܠ נִחֲת 38,3
ܩܒܪ קָבַר 79,3

ܩܒܪܐ קבר 5,10. 88,6.12
קרב 49,12 † (S=G T)
ܩܒܘܪܐ צחיחה 68,7 (S=G τάφοι)
ܡܩܒܪܐ מְעַמֵּר 129,7
ܩܒܘܬܐ, ܩܒܘܬܗ ארון 132,8
ܩܕܠ m v; e ܩܕܠܐ עֲבֹרוֹת 7,7† Dathe l. c. Syrus vero interpres literis transpositis et ב cum פ mutato legit בערפות. Sed male. Nam עֹרֶף est masculinum.
ܩܕܡ קֶדֶם 44,2
ראשון 79,8. 89,50
ܡܢ ܠܩܘܕܡܝܢ לפנים 102,26
ܩܕܡ לפני
נגד 22,26. 31,20. 38,10. 39,6. 44,16. 78,12. 88,2. 109,15. 116,14.18. 119,46. 138,1
לנגד 5,6. 18,25. 101,7
בעיני 51,6
את 140,14
ל 37,7. 69,14
על 9,20. 37,5

נאד 56,9 † (𝔖 = 𝔊, 𝔋)
ܡܢ ܩܕܡ מאת 22,26. 118,23
מנגד 31,23
מעם 121,2
מפני 9,4. 61,4. 78,55. 89,24. 139,7
מלפני 17,2. 51,13. 114,7
מן 33,8. 37,23
קדם 55,20
מקדם 77,6 bei m, wo e ܡܢ ܩܕܝܡ
ܡܢ ܩܕܝܡ מאז 93,2
מני קדם 78,2
מקדם 77,12. 143,5
קדם 74,2. 119,152; 77,6 bei e, wo m ܡܢ ܩܕܡ
מִשְׁחָר 110,3 † (vgl. 𝔊 πρὸ ἑωσφόρου; Σ ὡς κατ' ὄρθρον, Θ ἀπὸ πρωΐ Ε ἀπὸ ὄρθρου)
> 𝔐 74,12 nur bei v.
ܡܢ ܩܕܝܡ ܘܒܣܬܪ אחור וקדם 139,5
ܩܕܡ קִדֵּם 17,13. 18,6.19. 21,4. 59,11. 68,26. 79,8. 88,14. 89,15. 95,2. 119,147.148
שִׁחֵר 78,34
הִשְׁכִּים 127,2
ܩܕܪܐ סיר 108,10
ܩܘܕܫܐ קדש
נֵזֶר 132,18 (𝔖 = 𝔊, 𝔋; Σ ὁ ἁγίασμος αὐτοῦ)
ܡܩܕܫܐ קֹדֶשׁ 20,3
מִקְדָּשׁ 68,36. 73,17. 74,7. 78,69. 96,6

ܩܕܝܫܐ קדוש
קֹדֶשׁ 3,5. 15,1. 24,3. 28,2. 33,21. 43,4. 47,9. 48,2. 51,13. 68,6.25. 77,14. 79,1. 87,1. 98,1. 99,9. 103,1
צפון 83,4
צֶדֶק 17,1 †
ܩܕܝܫܘܬܐ קֹדֶשׁ 93,5
קדוש 65,5
ܩܠܐ קול
דברים 109,3
צלצלי 150,5 : ܒܩܠܐ ܘܒܩܒܩܒܐ בצלצלי תרועה (m, v; ܒܩܠܐ e)
תרועה 33,3
שאון 65,8
תֵּקַע 150,3
ܩܡ קום 1,5. 3,2.8. 7,7. 9,20. 10,12. 12,6. 17,13. 18,39. 40.49. 20,9. 24,3. 27,3.12. 35,2.11. 36,13. 41,9. 44,27. 54,5. 68,2. 74,22.23. 76,10. 78,6. 82,8. 86,14. 88,11. 92,12. 94,16. 102,14. 119,62. 124,2. 127,2. 132,8. 139,2
התקומם 17,7. 59,2; 139,2 (wo ܐܠܝܢ ܕܩܝܡܝܢ ܠܘܩܒܠܟ = תְּקוֹמְמֶיךָ)
עמד 1,1. 10,1. 26,12. 38,12. 76,8. 104,6. 106,23.30. 109,6.31. 112,3. 122,2. 130,3. 134,1. 135,2. 147,17
נצב 39,6. 45,10. 82,1
התיצב 2,2. 5,6
היה 124,1.2

נִקֹּשׁ 109,11
נערץ 89,8
ܩܝܡܐ ברית 25,10.14. 44,18. 50,5.16. 55,21. 74,20. 78,37. 79,10. 83,6. 89,4.29.35.40. 103,18. 105,8.10. 106,45. 111,5.9. 132,12
חק 2,7. 99,7
ܒܝܬ ܩܝܡܐ מֶעֱמָד 69,3
ܩܳܡ עָמַד 19,10. 111,3.10. 112,9
נצב 119,89
נאמן 111,7
עָמַד 33,11. 102,27
ישב 9,8. 102,13
צֶדֶק 119,142: צדקתך צדק לעולם
ܟܡܐ ܕܩܝܡ ܐܢܐ בעודי 104,33. 146,2
ܐܬܩܝܡ ישב 61,8
נכון 140,12
ܐܩܝܡ הקים 40,3. 41,11. 78,5
העמיד 18,34. 30,8. 31,9. 107,25. 148,6
עמד 33,9. 119,90 mit ver. Subject
הציב 41,13. 74,17. 78,13
נסך 2,6
שית 9,21. 141,13
ܐܩܝܡ ܩܝܡܐ כרת 105,9
כרת ברית 50,5. 83,6. 89,4
ܩܛܠ הרג 10,8. 59,12. 78,31.34. 94,6. 135,10. 136,18
המית 37,32
מותת 34,22
הכה 78,51. 105,36

הפיל 37,14
ספה 40,15
קטל 139,19
רצח 62,4
ܩܛܝܠܐ חָלָל 69,27. 88,6. 89,11
ܒܩܛܠܗܘܢ ܕܩܝܛܐ בחרבני קיץ 32,4†
ܐܬܩܛܠ הרג 44,23
ܩܛܡܐ אֵפֶר 102,10. 147,16
ܥ ܕܢܩܛ ܠܗ ܒܩܛܪܐ : ܩܛܪܐ
גֹּזְלוֹ 35,10
ܩܛܪܡܐ אַשְׁפָּה 127,5
ܩܝܛܐ קיץ 74,17
ܩܝܣܐ עץ 74,5
ܩܠܝܠ מעט 8,6. 37,16
כמעט 105,12
ܒ ܩܠܝܠ כמעט 2,12. 73,2. 81,15. 94,17. 119,87 [illegible]
ܩܠܡܐ כנים 105,31
ܩܡܨܐ ארבה 105,34. 109,23
חסיל 78,46
ܩܢܐ בית 104,17
קן 85,4
ܐܩܢ קנן 104,17
ܩܢܐ קנה 74,2. 78,54
עשׂה 108,14 ܒܐܠܗܐ ܢܥܒܕ ܚܝܠܐ
באלהים נַעֲשֶׂה חָיִל
ܩܢܝܐ מַטֵּה 105,16
עם 45,2
קָנָה 68,31
ܩܢܝܢܐ הון 112,3
המון 37,16 (S = 𝔊 πλοῦτος)
חיל 49,11. 62,11
קנין 104,24. 105,21

מקנה 78,48 (wo e ܩܢܝܢܗ)
הַוָּה 52,9† (S=𝔗 בממוניה)
אֲהָלוֹת ܩܨܥܐ ܘܐܩܠܝܬܐ : ܩܨܥܐ
קְצִיעוֹת 45,9
ܩܥܘ הריע 81,2
התרועע 60,10 = 108,10
ܩܥܬܐ תרועה 150,5
ܩܦܕ סמר 119,120
ܩܦܠ חֹצֶן 129,7
ܩܨܐ m, ܩܨܝܐ e קץ 119,96
ܩܩܐ קאת 102,7
ܩܩܠܬܐ אשפת 113,7
ܩܪܐ קרא
זעק 142,2
צעק 77,2
שׁוע 18,7. 31,23
תקע 81,4
וקרוב ܘܩܪܝܒ ܫܡܟ 75,2† קרוב שמך (S=𝔊 καὶ ἐπικαλεσόμεθα)
ܩܪܐ* קְרֹא 69,4
ܩܪܒ קרב 32,9
קְרֹב 22,12
ܩܪܒܐ קְרָב 68,31. 78,9. 144,1
מלחמה 18,35.40. 27,3. 46,10. 76,4. 89,44. 144,1
נֶשֶׁק 140,8
ܩܪܒܬܐ לָחַם 56,2.3
מלחמה 24,8 (גִּבּוֹר מלחמה)
ܩܘܪܒܢܐ מנחה 20,4. 40,7. 45,13. 72,10. 96,8. 141,2

משׂאת 141,2
שׁי 68,30. 76,12
אשכר 72,10
ܒܩܘܪܒܢܐ לִרְקָמוֹת 45,15†
ܩܪܒ קֵרֵב 65,5
הקריב 72,10
קָרְבָה ܩܪܒ ܢܦܫܝ 69,19† קָרְבָה אֶל־נַפְשִׁי
ܩܪܝܒܐ אלוּף 55,14
יוֹדֵע 36,11
קרוב 15,3. 34,19. 38,12. 85,10. 119,151. 145,18. 148,14.
שׁלום 55,21.
ܠܐ ܬܩܪܒ אֻנֶּה 91,10
נגע 105,15
הגיע 32,6
נגשׁ 91,7
קרב 27,2. 91,10. 119,150
ואני קִרֲבַת ܠܝ ܓܝܪ ܕܐܩܪܒ ܠܐܠܗܐ אלהים לי 73,28 † (𝔊 τὸ προσκολλᾶσθαι 𝔗 למקרב 𝔥 appropinquare)
ܩܘܪܥܠܐ סוּפה 83,16
ܩܘܪܝܐ עיר 9,7. 31,22. 48,2.9. 55,10. 60,11 = 108,11. 69,36. 73,20. 87,3. 107,4.7.36. 127,1.
נְאוֹת 83,13
קרית 48,3
ܩܨܝܬܐ נֶחְפָּה 68,14.
מִתְרַפֵּס בְּרַצֵּי כסף ܕܡܬܩܨܝܢ ܒܟܣܦܐ 68,31

*) Vielleicht noch an andern Stellen; denn versehentlich habe ich für dieses Wort nicht gesammelt.

ܩܪܢܐ קרן 18,3. 22,22. 75,5.6.11. 89,18.25. 92,11. 112,10. 118,27. 132,17. 148,14 (קרנות 75,11. 118,27 קרנים 75,11)
שופר 47,6. 82,4, 98,6. 150,3 (82,4. 98,6 𝔐 Sing. 𝔖 Plur.)

ܡܩܪܢܐ מַקְרִין 69,32

ܩܘܪܣܠܐ כסל 38,8
קרסל 18,37

ܩܫܝܫܐ זָקֵן 105,22. 119,100

ܩܫܝܫܘܬܐ שֵׂיבָה 71,18

ܩܫܐ קשה 60,5

ܩܫܐ הִקְשָׁה 95,8

ܩܫܬܐ קשת 7,13. 11,2. 18,35. 37,14.15. 78,9.57.

ܩܫܬܐ קֹשֶׁט 60,6 (𝔖=𝔊 ℌ; Σ ܩܫܬܐ τόξευμα)

ܩܫ̈ܬܐ קשת 44,7. 46,10. 76,4

ܩܘܫܬܐ אמת
צדק 9,9. 23,3. 51,21
קדש 63,3.

ܒܩܘܫܬܐ אמת 19,10. 119,151
ܕܩܘܫܬܐ יָשָׁר 107,7
צַדִּיק 7,12

ܩܝܬܪܐ נבל 57,9 = 108,3

ܩܝܬܪܐ נבל 81,3. 150,3

נבל עשור ܩܝܬܪܐ ܕܥܣܪ ܩ̈ܠܐ 33,2

עלי הגיון בכנור ܥܠ ܩܘܠܐ ܒܩܝܬܪܐ 92,4†

ܪ

ܪܒ̣ גָּדַל 35,27. 40,17=70,5. 92,6.
גדול 12,4. 47,3. 48,2. 71,19. 76,2. 77,14. 86,10. 95,3. 96,4. 99,2.3. 104,25. 106,21. 108,5. 111,2. 115,13. 135,5. 136,4.7.17. 138,5. 145,3. 147,5.
מְהֻלָּל 113,3
נדיב 113,8
רב 22,26. 25,11. 35,18. 36,7. 40,10.11. 48,3. 68,12
רַבָּה 62,3. 78,15. 89,8
נשגב 148,13
שׂר 68,28. 82,7. 119,161. 148,11
שָׂר 68,26† (𝔖=𝔊 ἄρχοντες) 87,7†

ܪ̈ܘܪܒܢ פלאות 119,129
נפלאות 145,5
גדלות ונפלאות 131,1

ܬܕܡܪ̈ܬܐ ܪܘܪ̈ܒܬܐ נפלאות 72,18

ܫܘܒܚܐ ܘܪܘܪܒܐ הוד וְהָדָר 111,3

ܪܘܪܒܐܝܬ מְאֹד 21,2. 48,2. 119,4.167
עד מאד 119,107

ܪܒܘܬܐ גֹּדֶל 79,11. 150,2
גדלה 71,21. 145,3.6
תפארת 71,8
רבבה 3,7. 91,7
Plur. רִבֹּתַיִם 68,18

ܐܝܣܪܝܠ ܪܒܘܬ גַּאֲוָה 68,35
ܐܝܠܝܢ ܕܡܬܪܘܪܒܝܢ ܥܠܝ : ܐܬܪܘܪܒܘ
הַמַּגְדִּילִים עָלַי 35,26
ܪܒܝ שית 84,4† ܕܬܪܒܐ ܦܪܘܓܝܗ אֲשֶׁר
שָׁתָה אֶפְרֹחֶיהָ
ܡܪܒܝܢ מְרֻבָּבוֹת 144,13
ܪܒܝܬܐ נשך 15,5
ܐܬܪܒܝ גִּדֵּל 144,12
נוב 92,15
נחת 65,11†
ܢܬܪܘܝܘܢ ܦܠܚܝܗ : 65,11† מוגג
ܒܪܣܝܣܐ ܐܬܪܒܝ ܡܘܟܟܝܗ ܘܐܬܒܪܟ
נַחֵת גְּדוּדֶהָ בִּרְבִיבִם תְּמֹגְגֶנָּה
צִמְחָהּ תְּבָרֵךְ
ܐܪܒܝ הרבה 18,36
ܐܬܪܒܥܐ m, ܪܒܥܐ e מחול 150,4;
149,3 in Umstellung
ܪܒܥ רבץ 104,22
ܡܪܒܥܐ בטן 22,10. 58,4. 71,6.
127,3
רחם 22,11. 110,3
ܪܓ אִוָּה 132,14
התאוה 106,14
כלה 119,81
ܪܓܬܐ תאוה 21,3. 38,10. 106,14.
112,10
מַאֲוַיֵּי 140,9
חמדה 106,24
ܪܓܝܓܐ נחמד 19,11
ܪܓܝܓܬܐ und ܐܪܓܝܓܬܐ תאוה 10,3.
78,29.30
חמוד 39,12
ܐܬܪܓܪܓ התאוה 45,12

כלה 84,3
ܪܓܬ ܢܦܫܝ 119,20 תַּאֲבָה
גָּרְסָה נַפְשִׁי לְתַאֲבָה ܘܐܬܪܓܪܓܬ :
ܪܓܙ אנף 2,12. 60,3. 79,5. 85,6
זעם 7,12
כעם 112,10
מאם 78,59
נאץ 10,3 mit ver. Subject.
נסתר 89,47 Subj. יהוה
התעבר 78,21
עשן 80,5
רגז 4,5
ܪܘܓܙܐ אף 2,5.13. 6,2. 7,7. 18,9.16.
21,10. 27,9. 30,6. 56,8.
69,25. 74,1. 76,8, 77,10.
78,21.31.38.49. 85,4.6. 90,
7.11. 95,11. 106,40. 110,5.
124,3. 138,7
זעם 69,25. 78,49
חרון 58,10. 88,17
חמה 37,8. 59,14. 79,6. 88,8.
89,47. 106,23
כעם 6,8. 10,14. 31,10. 85,5
עברה 90,9
פנים 21,10
קנאה 79,5
קצף 38,2. 102,11
מות 7,14 כְּלֵי מָוֶת:
ܪܘܓܙܐ ܡܢ מַחֲמָאֹת 55,22 (S las
מַחֲמַאת = מֵחֲמַת = G ἀπὸ
ὀργῆς)
ܪܘܓܙܐ ܬܦܪܘܩ m, ܬܦܪܩ e תַּחְגֹּר
76,11†

ܐܪܓܙ הכעים 78,58. 106,29
  נִאֵץ 10,13. 74,10.18
  העציב 78,40
  הקציף 106,32
ܡܪܓܙܢܘܬܗ > 𝔐 95,8
ܡܢ ܪܘܓܙܐ נִמְאָס 15,4 vgl. Dathe l. c.
ܪܓܠܐ רגל; ܒܪܓܠܗ m e, ܒܪܓܠܐ v בְּרָגֶל 66,6
  פעם 57,7
  60,10 ܪܓܝܓ, סיר†, während 108,10 ܡܪܓܠܐ
ܪܓܠܬܐ und ܐܪܓܠܬܐ נחל 18,5. 78,20. 124,4 (18,5 m ܪܓܠܘܬܐ)
ܪܓܫ רגש 2,1
ܐܬܪܓܫ המה 83,3
ܪܕܐ זוב 78,20. 105,41
  נזל 78,16.44
  הוריד 78,16 mit ver. Subject.
  יסר 94,10
  יִסר 6,2. 16,7. 38,2. 39,12. 94,12. 118,18
  אסר 105,22† (𝔖 = 𝔊 τοῦ παιδεῦσαι, ℌ ut erudiret.)
ܡܢ ܪܕܘܬܐ מוּסר 50,17
  ענוה 18,36
  בר 2,12† bei m = 𝔊 παιδεία; e ܒܪܐ, vgl. Lagarde Specimen l. c.
ܐܬܪܕܝ נוסר 2,10
ܐܪܕܝ נזל 147,18
  שטף 78,20
ܪܕܦ רדף 7,6. 18,38. 23,6. 31,16. 35,6. 69,27. 71,11. 83,16. 109,16. 119,86.161. 143,2
  דחה 35,5
ܪܕܘܦܐ רֹדֵף 7,2. 35,3. 119,84.150. 157. 142,7
ܐܬܪܗܒ נחפז 104,7
ܡܣܪܗܒܘܬܐ חִפָּזוֹן 31,23
ܡܣܪܗܒܐܝܬ בבהלה 78,33
ܐܣܬܪܗܒܘ מהר 106,13
ܪܗܛ רוץ 18,30. 19,6. 59,5. 147,15.
  רדף 34,15
  רצה† 50,18 (𝔖 = 𝔊 𝔗) 62,5 (𝔖 = 𝔊)
ܪܘܙ גיל 13,6. 35,9. 149,2
  עלץ 9,3
  רעם 96,11
  התרועע 65,14
ܪܘܚܐ רוח
  אפים 86,15. 103,8. 145,8
  קדים 78,26
  קטב 91,6
ܪܘܚܬܐ und ܐܪܘܚܬܐ מרחב 18,20. 31,9
  מרחביה 118,5 ܡܪܝܐ ܒܪܘܚܬܐ = 𝔗$^{v.}$ ^{n} יה ^{r} אלהא בפתיא = ℌ in latitudine dominus, vgl. Jastrow ZATW XVI 7
  רָחָב 104,25
  רחבה 119,45
  רויה 66,12 † (𝔖 = 𝔊 εἰς ἀναψυχήν, 𝔗 לרוחתא, ℌ in refrigerium, Σ εἰς εὐρυχωρίαν, Ἀλλος εἰς ἀνά-

παυσιν, Ἄλλος εἰς παραμυθίαν)
ܪܘܝܚܐ רָחָב 101,5. 119,96
ܐܪܘܝܚ הרחיב 4,2. 18,37
ܪܘܝ. רוה 36,9
ܪܘܝܐ e, ܐܪܘܝܐ m שִׁכּוֹר 107,27
ܐܪܘܝ רַוֵּה 65,11
ܡܪܘܝܐ רְוָיָה 23,5 † (𝔊 μεθύσκον με 𝔋 inebrians, Σ E′ S′ μεθύσκον)
ܪܡܐ גבה 101,5. 103,11. 104,18
נטוי 136,12
עליון 83,19
עתק 75,6
רם 18,28. 99,2. 113,4. 138,6
ܪܡܐ ܠܡܓܕܠ עֹז מגדל 61,4
ܪܡܬܐ גבעה 65,13. 72,3. 114,4.6. 148,9
ܪܘܡܐ גֹּבַהּ 10,4
ܪܘܡܐ במה 18,34
רָם 12,9
תּוֹעָפוֹת 95,4
ܒܪܘܡܐ ܝܬܒ הַמַּגְבִּיהִי לָשָׁבֶת 113,5
ܪܘܡܐ ܡܢ m, ܡܢ ܡܪܘܡܐ e מֵרחוק 139,2
ܪܘܡܐ ܐܝܟ כְּמוֹ רָמִים 78,69 †
ܡܪܘܡܐ עליון 91,9
מרום 7,8. 18,17. 68,19. 71,19. 75,6. 93,4. 102,20. 144,7. 148,1
ܡܪܝܡܐ עליון 7,18. 9,3. 21,8. 46,5. 47,3. 50,14. 57,3. 73,11. 78,17.35.56. 82,6. 91,1. 92,2. 97,9. 107,11.
מרום 73,8. 92,9
ܐܪܝܡ הֵרִים 74,3. 75,5.6.8. 89,20. 43. 92,11. 113,7. 148,14
רומם 18,49. 27,5. 34,4. 37,34. 118,16
רום 61,3 † ܥܠ ܫܘܥܐ ܐܪܝܡܬܢܝ ܘܕܒܪܬܢܝ = 𝔊 ἐν πέτρᾳ ὕψωσάς με, ὡδήγησάς με. בְּצוּר־יָרוּם מִמֶּנִּי תַנְחֵנִי
דִּלָּה 30,2
עודד 147,6
עליון 89,28 mit ver. Construction
שִׂגֵּב 59,2
נתן בקול 46,7 ܐܪܝܡ ܩܠܐ ܢתן
קולי 77,2 ܐܪܝܡܬ ܩܠܝ ܠܘܬ ܐܠܗܐ אֶל אלהים
ܐܬܬܪܝܡ גבה 131,1; Partic. גָּבֹהַּ 138,6
גדול 57,11
הגדיל 38,17. 55,13 (הגדיל על)
נִשָּׂא 24,7. 94,2
נָשָׂא 24,9. 88,16. 93,3 las S נִשָּׂא, 24,9 mit 𝔊 𝔗, 88,16 mit 𝔊
עזז 52,9
נעלה 47,10. 97,9
רום 13,3. 18,47. 21,14. 27,6. 46,11. 57,6. 57,12 = 108,6. 66,7. 89,14.17.18.25. 112,9. 131,1 (21,14 m ܐܬܪܝܡ)

רוֹמֵם 75,11
רוֹמֵם 105,25 mit ver. Subj. (S = 𝔊 𝔗)
הרים 110,7 mit ver. Subj.
מָרוֹם 56,3 †
הוֹרָה 64,8 † ܢܬܪܝܡ ܐܠܗܐ ܘܫܕܐ
ܒܗܘܢ ܓܐܪܐ וַיֹּרֵם אלהים חץ vgl. 𝔊 καὶ ὑψωθήσεται ὁ θεός. βέλος κτλ.
דגל 20,6 † (S = 𝔊 μεγαλυνθησόμεθα)
התערה 37,35 † (S = 𝔊 ἐπαιρόμενος)
ܒ ܡܬܪܝܡܘܬܗܘܢ לְמַשּׁוּאוֹת 73,18 † (S = 𝔊 ἐν τῷ ἐπαρθῆναι)

ܪܡܪܡ ; רוֹמֵם 30,2. 99,5.9. 145,1
הִלֵּל 107,32
רוֹמֵם 66,17 † ܘܪܡܪܡܬܗ ܒܠܫܢܝ ורוֹמַם תחת לשוני, vgl. 𝔊 καὶ ὕψωσα ὑπὸ τὴν γλῶσσάν μου ℌ et exaltavi in lingua mea.
רוֹמְמוֹת 149,6 † ܢܪܡܪܡܘܢ ܠܐܠܗܐ ܒܓܓܪܬܗܘܢ
ܡܪܡܪܡ נִפְלָא 139,14
ܡܪܡܪܡܢܐ מְרוֹמֵם 9,14
מֵרִים 3,4

ܪܘܙܐ ; : ܪܘܙܐ ; ܣܡܟܘ ܒܪܡܪܡܘܬܗܘܢ יערימו
סוד 83,4

ܙܪܦ ; זרם 77,18

ܪܗܒ ; רהב (Aegypten) 87,4

ܪܚܡ ; אָהַב
רָחַם 18,2
שׂוּשׂ 119,14
הבל 62,11 † (S = 𝔊 ἐπιποθεῖτε)
יָשַׁר 119,128 †
פִּתָּה 78,36 † (S = 𝔊 καὶ ἠγάπησαν αὐτόν)

ܪܚܡܐ ; חֶסֶד
חֵן 45,3. 84,12
נפלאות 107,8.15.21.31
רחמים 25,6. 40,12. 53,3. 69,17. 77,10. 79,8. 103,4. 106,46. 119,156. 145,9

ܪܚܡܬܐ ; אהבה 109,4.5

ܪܚܡܐ ; אֹהֵב 5,12 11,5. 69,37. 87,2. 88,19. 122,6
חָבֵר 119,63
מְיֻדָּע 55,14
רע 35,14. 122,8. 139,17

ܪܚܡ ; חנן 4,2. 6,3. 9,14. 25,16. 26,11. 27,7. 30,11. 31,10. 37,21.26. 41,5.11. 51,3. 56,2. 57,2. 67,2. 77,10 † 86,3.16. 102,14.15. 109,12. 112,5. 119,132. 123,2.3
נִחַם 106,45.
רִחַם 102,14. 103,13
Partic. חנון 112,4

ܡܪܚܡܢܐ חנון 111,4. 116,5. 145,8
חָסִיד 43,1. 145,17
משך חֶסֶד 109,12
רחום 78,38. 86,15. 103,8
מרחם 116,5

ܡܪܚܡܢܐ חנון 86,15. 103,8

שוחח 143,5
השתעשע 119,16.147
נגינה 69,13. 77,7
שעשעי 119,24.143.174
ܪܢܝ: ܒܗܘܢ יָצוּק בּוֹ 41,9 †
ܐܪ: ܐܠ ܒܪܢܝܬܐ אֲשֶׁר לֹא־בְרָע 10,6 †
ܐܪܢܐ יהי תמים 119,80 †
ܐܪܢܝܬ ܒܡܠܟ ܒܣܗܕܘܬܟ לכן אהבתי
עדותיך 119,119 †
ܪܢܐ: דִּבָּה 31,14
הגות 49,4
הגיון 19,15
שיחה 119,97,99
שעשע 119,92
תוגה 119,28
מדון 80,7 †
רבים 89,51 †
תרמית 119,118 † Dathe l. c.: vix dubitem interpretem nostrum legisse תרעיתם quod est eiusdem significationis cum רניא quo usus est. Ita quoque legerunt oi ὁ ὅτι ἄδικον τὸ ἐνθύμημα αὐτῶν κτλ.
ܪܣ: חִטָּא 51,9
ܪܣܣܐ: und ܪ̈ܣܝܣܐ רביבים 65,11. 72,6
ܪܥܐ: רעה 23,1. 28,9. 49,15. 78,71. 72. 80,14
רעע 2,9 † (S = 𝔊 ποιμανεῖς)
רצה 49,14 † ܒܦܘܡܗܘܢ ܐܝܟ ܪܥܐ
ירצו סלה : כצאן
ܪܥܐ: רֹעֶה 80,2

ܡܪܥܝܬܐ מרעית 74,1. 79,13. 95,7. 100,3
ܪܥܝܢܐ: עצה 1,1
ܪܥܝܢܐ: ܣܘܥܪܢܐ בער 49,11
ܬܪܥܝܬܐ זָמַם 140,9
מזמה 10,2.4. 21,12
עצה 14,6. 20,5. 33,11. 73,24. 106,13.43. 107,11. 119,24
סוד 25,14
משכיות 73,7
חֵמָה 76,11 † (S = 𝔊 ἐνθύμιον)
ܬܪܥܝܬܐ ܢܦܫܐ מועצה 81,13
ܐܬܪܥܝ בחר 78,67
רצה 51,18
יעץ 62,5
נועץ 83,6
ܪܗܝܒܘܬܐ: חָפְזִי 116,11
ܪܥܡ: הרעִים 18,14. 29,3
ܪܥܡܐ: רעם 77,19. 104,7
ܐܪܦܝ נטש 94,14
עזב 119,8
הרפה 138,8
ܪܨܨ: רצץ 74,14
ܡܪܩܕܬܐ מספד 30,12
ܪܩܕ: רקד 114,4.6
הרקיד 29,6 bei e, m; v ܪܩܕ = 𝔊 καὶ λεπτυνεῖ
ܪܩܥ: רקע 136,6
ܪܩܝܥܐ: und ܐܪ̈ܩܝܥܐ רקיע 19,2. 150,1.
ܪܫܥܐ: חמס 73,6
רָשָׁע 5,5
רָשָׁע 36,2 †

רָשָׁע ܥܘܠܐ
רָשׁע 84,11 †
מֵרַע 37,1
פֹּעֲלֵי־אָוֶן 141,4
ראש 141,5 † (S = G ἁμαρτωλοῦ)
הרשיע ܐܥܘܠܢ 106,6
ܪܬܝܬܐ und ܪܬܝܬܐ רְעָדָה 2,11. 48,7.

שֵׁדִים ܫܐܕܐ 106,37
שאל ܫܐܠ 2,8. 21,5. 27,4. 35,11. 40,7. 78,18. 105,40. 122,6. 137,3
איש שְׁלוֹמִי ܒܥܠ ܕܫܐܠ ܫܠܡܝ 41,10
שאלה ܫܐܠܬܐ 106,15
משאלה 37,4
שָׁכֵן ܫܒܒܐ 31,12. 44,14. 79,4.12. 80,7. 89,42.
שבה ܫܒܐ 68,19. 106,46. 137,3
שְׁבִי ܫܒܝܬܐ 68,19. 78,61
שבות 85,2
שיבה 126,1.4
בשוב . . ܟܕ ܐܗܦܟ . . ܫܒܝܬܐ
שבות 14,7 = 53,7
גיל ܫܘܒܚܐ 65,13
הדר 8,6. 29,4. 45,4.5. 96,6. 149,9 45,5 e, m > v.
הוד 8,2. 21,6. 148,13
תהלה 22,4. 66,8. 100,4
זמרה 118,14
זמרו אלהים ܙܡܪܘ ܠܐܠܗܐ ܒܫܘܒܚܐ
זמרו 47,7
תודה 26,7. 107,22. 116,17. 147,7
ביקרותיך ܒܫܘܒܚܐ יקר 45,10 † vgl. G ἐν τῇ τιμῇ σου, H in honore tuo
כבוד 7,6. 19,2. 21,6. 26,8. 29,2.9. 30,13. 49,18. 102,17. 104,31. 112,9. 145,11
כבוד הדר 145,12
כבודה 45,14
תרועה 27,6. 47,6
רנה 47,2. 118,15
רְנָנוֹת 63,6
רָנֵּי 32,7 vgl. G τὸ ἀγαλλίαμά μου (= רָנִּי)
ירננו 139,9,16 mit ver. Construction
תְּרַנִּין 65,9 † bei S zu vers 10.
משכיל 47,8.
לְהַדְרִי 30,8 † ܠܝ ܫܘܒܚܝ = G τῷ κάλλει μου = להדרי
אדיר ܫܒܝܚ 76,4 bei e, wo m ܡܫܒܚܐ, v ܡܫܒܚ
גפן פריה ܐܝܟ ܓܦܬܐ ܫܒܝܚܬܐ 128,3
הלל ܫܒܚ
התהלל ב 64,11. 105,3
אִשֵּׁר 72,17
בֵּרַךְ 145,10
זִמֵּר 21,14. 66,4. 68,5. 101,1

(im Parallelismus mit שיר,
66,4 hat 𝔐 zweimal זִמר)
כִּבֵּד 50,15.23. 86,9.12
סלל 68,5 (im Parallelismus
mit שיר, זמר)
סִפֵּר 107,22
עלז 60,8 = 108,8
ענה 147,7
רומם 107,32. 118,28
הריע 47,2. 66,1. 95,2. 98,46.
100,1
רָנַן 35,27
רִנֵּן 5,12. 20,6. 33,1. 51,16.
59,17. 67,5. 71,23. 84,3.
89,13. 90,14. 95,1. 96,12.
98,8. 149,5; 145,7 wo bei
m ܢܫܒܚܘܢ; 98,4 ܘܙܡܪܘ ܘܫܒܚܘ
ורננו וזמרו
הרנין 32,11. 81,2
שבח 63,4. 117,1. 147,12
שיר 13,6. 27,6. 33,3. 57,8 =
108,2. 59,17. 65,14. 68,33.
96,1.2. 98,1. 104,33. 105,2.
106,12. 137,3.4. 138,5. 144,9
שמר 59,10 † vers 10 als
Refrain v 18 wiederholt,
wo 𝔐 זמר statt שמר
ܫܘܒܚܝ תְּהִלָּתִי 71,6
ܫܘܒܚܢ אַשֻּׁרֵנוּ 17,11 †
ܡܫܒܚ אדיר 8,2,10. 16,3. 93,4;
76,4 bei m, wo e ܫܒܝܚ, v ܡܫܒܚ
מְהֻלָּל 18,4. 48,2. 96,4. 145,3
יפי 50,2

יפה נוף 48,3
פז 21,4
ܒܣܬܪܐ ܕܠܐ ܡܫܒܚܐ 81,8 רעם
בסתר רעם
רענן 52,10
עמך נדבות 110,3 † נְדָבוֹת
רוח נדיבה 51,14 † נדיבה
ܐܠܗܐ ܡܫܒܚܐ 29,3 אל הכבוד
ܘܗܕܪܐ ܡܫܒܚܢ 111,3 הוד והדר
ܡܫܒܚܐ מהולל 102,9
נִגֵּן 68,26
ܬܫܒܘܚܬܐ תהלה 22,26. 33,1.34,2.
35,28. 40,4. 48,11. 51,17.
65,2. 66,2. 71,8.14. 78,4.
102,22. 106,2.12. 109,1.
111,10. 119,171. 145,21.
147,1. 148,14. 149,1.
כבוד 96,7
ישראל ממשלותיו 114,2 ממשלות
עֹז 8,3. 68,35
תפארת 78,61. 89,18. 96,6
תרועה 89,16
רנה 42,5. 105,43. 119,169.
126,2
רננה 100,2
שיח 104,34
שיר 28,7. 33,3. 40,4. 42,9.
69,31. 96,1. 98,1. 137,3.4.
144,9. 149,1
ܡܢ ܬܫܒܘܚܬܗܘܢ (m. Plural)
ܠܫܘܒܚܗܘܢ מזבל לו 49,15 † S = 𝔊
ἐκ τῆς δόξης αὐτῶν ἐξώσ-
θησαν

ܫܘܝܬܐ יצוע 63,7
ערש 6,7. 132,3.
ܫܝܓܬܐ רחץ 60,10 = 108,10
ܐܫܝܓ כבס 51,4
רָחץ 26,6. 58,11. 73,13
ܫܕ שוד 91,6
ܫܘܙܒ ܘܦܪܩ : ܫܘܙܒ נָצַר 12,8
ܫܘܚ פרח 72,7
ציץ 92,8
שׂנה 92,13 im Parall. mit פרח
עלז 28,7† (S=𝔊 ἀνέθαλεν)
רעשׁ 72,16†
ܫܛ בזה 22,25. 69,34. 73,20.
102,18
הֵפִיח 10,5
ܫܝܛܐ נבזה 119,141
ܫܘܥܐ סלע 40,3
צוּר 27,5
ܫܥܬܐ עת 37,19. 62,9
ܫܘܩܐ שׁוק 147,10
ܫܘܩܐ חוּץ 18,43. 31,12. 41,7.
144,13
רחֹבה 55,12. 144,14
ܫܘܪ דִּלֵּג 18,30
ܫܘܪܐ חומה 51,20. 55,11
שׁוּר 18,30
ܐܝܟ ܡܕܝܢܬܐ ܕܚܒܝܫ ܠܗ ܫܘܪܐ כְּעִיר
שֶׁחֻבְּרָה־לָּהּ יַחְדָּו 122,3†
ܫܘܚܕܐ שׁחד 15,5. 26,10
חֶרְפָּה 15,3†
ܫܚܩ שׁחק 18,43
ܫܚܝܩܐ נשׁבר 51,19
ܐܫܬܚܪ נותר 106,11

ܠܐ ܐܫܬܚܪ עוד אין 104,35
ܫܛܝܐ הָלַל 75,5
ܫܛܝܐ בער 92,7
בַּעַר 94,8
הוֹלֵל 75,5
נעלם 26,4
ܫܛܝܘܬܐ und ܫܝܛܘܬܐ בּוּז 31,19.
123,3.4
אוּל 73,4
ܫܝܘܠ שְׁאוֹל 6,6. 9,18. 16,10.
18,6. 30,4. 31,18. 49,15.16.
55,16. 86,13. 88,4. 89,49.
139,8. 141,7
ܫܫܠܬܐ und ܫܝܫܠܬܐ כבלים
149,8
עבות 118,27
ܫܟܒ שׁכב 3,6. 4,9. 41,9
ܫܟܝܒ שֹׁכֵב 88,6
ܡܫܟܒܐ מִשְׁכָּב 4,5. 36,5. 41,4
ܐܫܟܚ מצא 17,3. 21,9. 69,21.
76,6. 84,4. 89,21. 107,4.
116,3. 119,162. 132,5.6
ܢܫܟܚܘܢ יִמָּצוּ 73,10† (vgl. 𝔊
εὑρεθήσονται Σ εὑρεθήσε-
ται 𝔍 invenietur)
ܘܠܐ ܐܫܟܚܬܗ ולא נמצא 37,36
יָכֹל 18,39. 36,13. 40,13.
78,19.20
Pleonastisch 130,3. 147,11:
ܡܢܘ ܢܫܟܚ ܠܡܩܡ מי יעמד
ܘܠܐ ܢܫܟܚܘܢ ܠܡܩܡ ולא 140,11:
יקומו
ܐܫܬܟܚ נמצא 46,2

מצא 10,15 mit ver. Subject. (S = 𝔊)
ܠܐ ܐܫܬܟܚ אין 37,10. 59,14
ܫܪܐ שכן 55,7. 104,12
> 𝔐 11,1
ܡܫܪܝܐ אהל 15,1. 19,5. 27,5.6. 52,7. 61,5. 69,26. 78,55.60. 67. 91,10
אהלים 78,51. 83,7. 84,11. 106,25. 118,15. 120,5 (an den beiden letzten Stellen hat e den Plural)
ארץ 105,23
משכן 74,7. 78,60
משכנות 43,3. 78,28. 84,2. 87,2. 132,5.7
ܫܪܝ שֵׁכָר 69,13
ܫܩܠ לקח 18,17
ܫܠܐ שקט 83,2
ܘܠܐ ܫܠܐ ולא תפוג 77,3 † vgl. Σ διηνεκῶς ℌ et non quiescit
ܫܠܝܐ שלו 30,7
ܒ ܫܠܝܐ לא ידע 35,8
פתאם 64,5.8
רגע 6,11
כרגע 73,19
ܒܥܓܠ .. ܒ ܫܠܝܐ פרץ 106,29
ܒܫܠܝܐ לבטח 4,9. 16,9
רֹדֵם 68,28
ܫܠܚ פצה והציל 144,7
ܐܫܠܝ הקים 107,29 יָקֵם סערה לדממה
שׁוֹקֵק 65,10 †

ܫܠܕܐ גויה 110,6
נבלה 79,2
ܫܘܠܛܢܐ ממשלת 103,22. 136,8.9. 145,13
ܫܠܝܛܐ מָשַׁל 103,19
מֹשֵׁל 22,29. 59,14. 66,7. 89,10. 105,21. 105,20 †
נדיב 107,40. 118,9. 146,3
שׂר 45,17. 105,22
ܫܠܝܛܐ נגיד 76,13
נדיב 47,10
נסיך 83,12
ראש 139,17
רוזן 2,2
רגמה 68,28 † (S = 𝔊 ἡγεμόνες αὐτῶν)
ܐܫܬܠܛ מָשַׁל 19,14. 106,41
רדה 49,15. 110,2
השליט 119,133 mit ver. Subject.
ܐܫܠܛ המשיל 8,7
ܫܠܡܐ : ܡܫܠܡ ܩܘܪ̈ܒܐ עולה 51,18
עולה וכליל 51,21
ܫܠܡܐ שלום 4,9. 28,3. 29,11. 34,15. 35,20.27. 37,11.37. 38,4. 41,10. 72,3.7. 73,3. 85,9.11. 119,165. 120,6.7. 125,5. 128,6. 147,14
מתם 38,4.8
ܐܫܬܠܡ נמשל 28,1. 49,13.21. 143,7
לָתֵת ܢܫܠܡ 10,14 נתן
† יַגִּירֻהוּ ܢܫܠܡܘܢܗ 63,11 הגיר

(S = 𝔊 παραδοθήσονται 𝔍 congregentur)
שִׁתּוּ ܢܬܬܣܝܡܘܢ 49,15 † שית
(vgl. 𝔍 positi sunt)
ܓܡܪ גמר 77,9
הצליח 1,3
השיב 18,21
שלם 22,26. 50,14. 56,13. 61,9. 76,12
לא יחצו 55,24 † חצה ימיהם
ܐܫܠܡ נתן 27,12. 41,3. 106,41. 118,18
הסגיר 31,9. 78,48.50.62
הריץ 68,32 תריץ יָדָיו
ܫܠܦ שָׁלַף 129,6
ܫܡܐ שֵׁם
שָׂם 40,5 † (S = 𝔊)
ܫܡܛ פתח 37,14
הריק 35,3
ܫܡܝܐ שמים
שחק 89,38
הָרִים 50,11 † (S = 𝔊)
ܫܡܝܐ ܩܫܝܐ שחק 89,7
שחקים 36,6. 57,11 = 108,5. 68,35. 77,18
ܚܟܐ ܩܫܝܐ חך 137,6
ܫܘܡܢܐ דשן 36,9
חלב 63,6. 81,17. 147,14
ܫܡܝܢܐ דָּשֵׁן 92,15
Plur. כרים 65,14
מיחים 66,15
ܫܡܥ שמע

האזין 135,17
הקשיב 55,3. 86,6
השמיע 66,8. 76,9 bei m, wo e das Aph'el hat
ܘܫܡܥܢܢ ואהימה 55,3 †
שָׁבַע 123,3 †
ܡܫܡܥ שֵׁמַע 18,45
ܫܡܥܬܐ שמע 150,5
ܐܫܬܡܥ נשמע
ܐܫܡܥ השמיע
שמע 55,18 †
ܫܡܫܐ שמש
ܫܡܫ שֵׁרֵת 101,6
ܡܫܡܫܢܐ מְשָׁרֵת 103,21. 104,4
ܬܫܡܫܬܐ מָעוֹן 26,8 †
ܫܢܐ שֵׁן 3,8. 35,16. 37,12. 57,5. 58,7. 112,10. 124,6
ܣܡ ܫܢܐ בָּשָׁן 68,23 †
ܫܢܝܢܐ שנון 45,6. 120,4
ܫܢܬܐ שָׁנָה
שֵׁנָה 90,5 † (S = 𝔊 ἔτη)
ܫܢܬܐ שֵׁנָה 76,6. 127,2, שֵׁנָת 132,4
ܐܫܬܢܝܘ השתונן 73,21 † (S = 𝔊 ἠλλοιώθησαν)
ܨܡܬ צִמְּת 119,139
ܫܥܘܬܐ דונג 22,15. 68,3. 97,5
שבלול 58,9 † (S = 𝔊 κηρός)
ܐܫܬܥܝ מלל 106,2
סִפֵּר 2,7. 9,2.15. 19,2. 26,7. 44,2. 48,14. 59,13. 66,16. 73,28. 75,2. 78,3.4.6. 79,13. 96,3. 102,22. 118,17. 145,6
סֻפַּר 88,12 mit ver. Subject

שִׁבַּח 145,4
שִׂיחַ 105,2. 145,6
ܫܦܠܐ שְׂפַתַּיִם 68,14†
ܫܦܘܠܬܐ ירכתים 48,3. 128,3
ܫܦܠ הִשְׁפִּיל 75,8
ܫܘܦܢܝܢܐ דרור 84,4
ܫܦܪ התהלך 56,14. 116,9 (לפני יהוה)
יטב 69,32
שפר 16,6
ܐܝܟ ܕܫܦܪ ܠܒܢܝܢܫܐ חָנֵף 53,6† (𝔖 = 𝔊 ἀνθρωπαρέσκων)
ܫܘܦܪܐ יפי 45,12
נוה 68,13
ܫܦܝܪܐ טוב 36,5. 119,39
נעים 133,1
ܫܦܝܪ ܒܚܙܘܗ יפיפית 45,3† (𝔖 = 𝔊 ὡραῖος κάλλει)
ܘܐܫܦܪܘ ܕܫܦܝܪ (m; ܕ und ܘ > e)
היטיבו נַגֵּן 33,3†
ܐܫܩܝ הִשְׁקָה 36,9. 60,5. 69,22. 78,15. 80,6. 104,11.13
ܫܩܠ הוסיף 104,29
נשא 50,16. 72,3. 81,3. 89,51. 91,12. 96,8
ܫܩܠܘ נֹשֵׂא 126,6
ܐܫܬܩܠܘ נשׂא 7,7
ܐܝܟ ܕܡܫܬܩܠܝܢ מַשְּׁאוֹת 74,3†
ܐܫܩܠܘ הסיע 78,52
ܫܩܦ נפץ 137,9
ܫܩܝܦܐ סלע 104,18
ܫܘܩܪܐ און 5,6. 6,9. 36,13. 59,3
הוות 38,13

עמל 7,15 im Parallelismus mit שקר = ܥܘܠ m, ܥܘܠܐ e
ܥܘܠ ܘܫܘܩܪܐ און ועמל 55,11
עתק 31,19
שקר 27,12. 38,20. 69,5
עֹצֶב 139,24† (𝔊 ἀνομία, ℌ dolus, 𝔗[r] טעוּ, [vn] טעין)
ܫܩܪܐ שָׁקֶר 35,19
ܫܪ בוא 105,19 ܥܕܡܐ ܕܫܪܐ ܡܠܬܗ
עַד עֵת־בֹּא־דְבָרוֹ
ܫܪܪܐ אמת 119,142. 132,11
עקב 119,112†
ܫܪܝ שִׁלַּח 44,3†
ܘܫܪܝ ܐܝܟ ܩܫܬܐ נִחֲתָה 18,35† (𝔖 = 𝔗 ומתקיף היך נחתה קשת, ܡܩܫܬܐ ܐܝܟ ܩܫܬܐ Σ קשת)
ܡܫܪܪ סמוּך 111,8. 112,8
ܟܐܦܐ ܫܪܝܪܬܐ חַלָּמִישׁ 114,8
ܫܪܝܪܘܬܗ אמת 117,2
אמנם 58,2
ܐܫܪ סמך 119,116
קַיֵּם 119,106
הקים 119,38
ܫܪܐ חָנָה 27,3
לון 55,8
התיר 105,20. 146,7
הותיר 79,11† (las 𝔖 התיר, = 𝔗 שרי)
עבר 81,7 mit ver. Subject
פִּתַּח 30,12. 102,21. 116,16
שכן 15,1. 16,9. 37,29. 68,7. 17. 69,37. 74,2. 85,11. 94,17. 102,29. 120,5. 139,9

שְׁכַן 78,60
השׁכין 78,55 mit ver. Subject
השליך 2,3. 60,10 = 108,10. 102,11
חיל 10,5 † ܐܘܪܚܬܗ ܢܬܬܙܝܥ יָחִילוּ
דְרָכָו (vgl. 𝔊 βεβηλοῦνται αἱ ὁδοὶ αὐτῶν)
ܫܘܬܐ סוד 55,15
ܫܟܢܐ משכן 26,8
ܫܟܢܗ ܕܥܠܝܐ משכן 46,5
ܫܟܢܬܐ מחנה 27,3. 78,28. 106,16
חָנָה 34,8 †
ܐܫܟܢ הנחה 78,53
הרביץ 23,2
השׁכין 7,6
ܫܪܒܬܐ שבט 78,68. 105,37. 122,4
משפחה 22,28. 96,7. 107,41
ܫܪܒܬܗܘܢ (m; e Plur.) זַרְמָתָם 90,5 † vgl. Dathe l. c.
ܫܪܓܐ נר 18,29. 119,105. 132,17
ܫܪܘܝܐ בְּרוֹשׁ 104,17
ܫܪܟܐ יתר 17,14
שארית 76,11

ܫܪܥܬܐ u. ܫܘܪܥܬܐ דחי 56,14. 116,8
שגיאות 19,13
ܫܘܪܥܪܥܬܐ חֲלַקְלַקּוֹת 35,6
ܫܬܐܣܬܐ מחקרים 95,4
יסוד 137,7
יסודה 87,1
מוסד 18,8.16. 82,5
ܫܬܐܣܬܐ ܣܡ יסד 24,2
ܐܫܬܝ שתה 75,9. 78,44. 110,7
ܫܬܐ שָׁתָה 50,13. 69,13
ܡܫܬܝܐ שקוי 102,10
ܐܫܬܘܐ ܝܢ אחלי 119,5
ܫܬܩ דמם 30,13
לְדְמָמָה 107,29 †
חרש 28,1. 35,22. 39,13. 50,3. 83,2. 109,1
החריש 32,3. 50,21
חשה 28,1
שתק 107,30
ܫܒܚ שִׁבַּח 89,10
הִשְׁבִּיחַ 65,8
צמת 38,17 † (𝔐 צִמְּתוּתֻנִי)
הצמית 18,41. 54,7. 94,23. 101,8. 143,12

ܬ

ܬܐܬܐ תאנה 105,33
שקמות 78,47
ܬܒܝܠ und ܬܐܒܝܠ תבל 9,9. 18,16. 19,5. 24,1. 33,8. 50,12. 77,19. 89,12. 90,2. 93,1. 96,10.13. 97,4. 98,7.9

ܬܒܥ דרש 9,13. 10,13
ריב 43,1
ܬܒܥܬܐ נקמה 18,48. 79,10
ריב 43,1
ܬܒܘܥܐ דורש 142,5
נשא 99,8

ܠܬܒܥܬܐ אֵל נְקָמוֹת : 94,1 נקמות
ܛܪܦ טָרַף 7,3. 17,12
לִטְרֹף ܠܡܛܪܦ 104,21 טֶרֶף
הכניע 107,12
שבר 10,15
שבר 3,8 74,13
ܬܒܪ שבור 147,3
נשבר 34,19
ܬܒܪܐ רָצַח 42,11
שָׁבַר 60,4
שָׁבַר 69,21†
חַיַּת 74,19†
ܬܡܗ נבהל 6,11
נשבר 34,21. 37,15.17. 124,7
שִׁבַּר 48,8 mit ver. Subject
ܩܛܠ הרג 78,47
הרס 58,7
טָרַף 50,22
מָחַץ 110,5
נגף 89,24
קִצֵּץ 46,10
שָׁבַר 105,16
שִׁבַּר 29,5. 46,10. 76,4. 105,33. 107,16
ܬܪܒܐ und ܬܘܪܒܐ דֶּשֶׁן 65,12†
ܬܕܝܐ שדים 22,10
ܬܗܘܡܐ תהום 36,7. 42,8. 71,20. 77,17. 104,6. 135,6. 148,7
תהומות 33,7 78,15. 106,9. 107,26
ܬܘܒ שוּב 90,3
ܬܘܒ עוד 10,18. 42,6.12. 43,5. 74,9. 77,8. 78,17.32. 83,5. 88,6. 139,18
ܘܠܝܬ ܠܝ ܬܘܒ ואינני 39,14
ܬܘܪܐ °מזו 144,13
חדר 105,30
ܬܘܪܐ אלף 50,10† (S = 𝔊)
פר 22,13. 50,9. 51,21
שור 69,32. 106,20
Plur. בקר 66,15
ܬܘܢ פּוּן 88,16
ܬܘܡܐ תהו 107,40
ܬܚܘܡܐ גבול 74,17. 78,54. 104,9. 105,31.33. 147,14
גְּבָל 83,8†
ܬܚܝܬ und ܬܚܘܬ תחת
ܬܚܬܝܐ תחתיה 63,10. 86,13. 88,7. 139,15
ܬܠܟܐ שְׁמָרִים 75,9
ܚܡܪܐ ܬܠܟܐ חמר יין 75,9
יין תרעלה 60,5
ܬܘܟܐ תוך 55,12. 72,14
ܬܘܟܐ ܘܢܟܠܐ מרמות ותוך 10,7
ܬܟܠ בטח 146,3
ܬܘܟܠܢܐ מבטח 71,5
גֹּז 71,6
גֹּחִ 22,10†
מגן 59,12. 89,19
מחסה 14,6. 71,7. 73,28. 91,2.9
סלע 18,3
מעוז 52,9
ܬܟܠ בטח 27,3. 41,10. 44,7. 49,7. 56,4.12. 91,2. 115,8.9. 10.11. 135,18. 143,8

בָּטַח 112,7
מבטח 40,5 mit ver. Construction
חסה 2,12. 18,3.31. 34,9. 144,2
ܐܬܬܟܠ בטח 13,6. 28,7. 31,15. 52,9. 62,11. 118,8.9. 119,42
גלל 22,9
חסה 16,1.64,11.118,8.9.141,8
ܐܬܬܟܠ יִחל 119,49
ܣܒܪ שִׂבר 145,15.
תלה 137,2
ܬܠܓܐ שלג 51,9. 147,16. 148,8
ܐܬܠܓ השליג 68,15
ܬܘܠܥܬܐ תולעת 22,7
ܬܡܝܡܐ תם 64,5
תמים 18,26. 37,18
תֹּם 25,21
ܬܡܝܡܘܬܐ תֹּם 7,9. 26,1.11. 41,13. 78,72. 101,2
תָּם 37,37 (S = 𝔊)
תָּמִים 84,12
ܐܬܡܡ m, ܐܬܬܡܡ e הִתַּמָּם 18,26
ܬܘܗ שמם 40,16 = 70,4 wo aber 𝔐 שוב
תמה 48,6
המה 42,6.12†
ܬܘܗܪܐ שַׁמָּה 73,19
ܬܡܢ שָׁם
שמה 76,4
שָׁם 50,23†
ܐܦ ܬܡܢ ܐܢܬ הנך 139,8
ܬܡܪܐ עפעפים 11,4

ܬܢܢ עשן 104,32. 144,5
ܬܢܢܐ עָשָׁן 18,9. 37,20. 68,3. 102,4
ܬܢܝܢܐ תנין 74,13. 91,13. 148,7
תנים 44,20† (S = 𝔗 ירורי 𝔋 draconum)
ܬܢܐ ספר 119,13
ܬܢܝܢܐ שנות 77,11
; ܒܬܢܝܢ על עקב 40,16 = 70,4
ܬܢܘܪܐ תנור 21,10
ܬܥܠܐ שְׁעָלים 63,11
ܬܩܠܐ פלג 65,10
פלגים 1,3 (wo m, v Singular) 46,5. 119,136
ܬܩܠ נגף 91,12
ܬܘܩܠܬܐ יקוש 91,3
מוקש 69,23. 106,36
כסל 49,14† (S = 𝔊 σκάνδαλον)
ܐܬܬܩܠ נכשל 9,4
ܬܩܢ נכון 89,38. 101,7. 102,29 > 𝔐 90,2
ܬܩܢܐ (Adj.) נכון 51,12
ܡܬܩܢܐ מָכוֹן 104,5
ܬܩܢ יָסַד 89,12. 102,26. 104,8. 119,152
יִסַּד 8,3
כּוֹנֵן 8,4. 90,17. 99,4. 119,90; 68,10 bei v, wo e, m ܬܩܢ
הכין 57,7 65,10. 74,16
קנה 139,13
תִּכֵּן 75,4
ܐܬܬܩܢ חָפֵץ 37,23
יָסַד 78,69. 104,5

כּוֹנֵן 7,10.13. 11,2. 21,13. 24,2. 40,3. 48,9. 87,5. 90,17. 119,73
הכין 7,14. 65,7. 78,8. 89,3.5. 119,133
נכון 78,37. 93,1. 96,10 mit ver. Subj.
Part. Pass. Aph. כּוֹנֵן 37,23
נכון 93,2. 112,7. 119,5
כּוֹנֵן 9,8 mit ver. Subj.
הכין 103,19 mit ver. Subj.
מכון 89,15. 97,2
ܬܘܩܦܐ צור 62,8
ܐܛܝܒ הכין 68,11
כונן 68,10 bei e, m, wo v ܐܛܝܒܬ
ܬܩܝܦܐ צוּר 18,3.32. 94,22
ܬܩܝܦܐ ܦܘܪܩܢܝ צור ישועתי 89,27
ܬܪܒܐ דשן 63,6
חֵלב 73,7
ܬܪܬܝܢ שתים 62,12
ܬܪܣܝܟ כלכל 55,23
עודד 146,9
ܡܚܪܣܬܐ שֶׁמֶשׁ 84,12 †
ܢܠܩܛܘܢ לָקֵט 104,28 †
ܬܪܥ בקע 78,13
בִּקַּע 78,15
פִּלֵּם 78,50
פרץ 80,13
ܬܪܥܐ דלת 78,23. 107,16

פָּתַח 24,7.9
פִּתּוּחַ 74,6 (𝔊 = τὰς θύρας αὐτῆς)
שער 9,14.15. 24,7.9. 69,13. 87,2. 100,4. 107,18. 118,19. 20. 122,2. 127,5. 147,13
ܬܘܚܬܐ יְצֵאת 144,14 †
פֶּרֶץ 106,23
ܬܪܝܨ זקף 145,14. 146,8
הורה 25,8
הושר K, הישר Q 5,9
גֹּל על ܬܪܘܨ ܩܕܡ ܡܪ' 37,5 גלל
יהוה דרכך
ܬܪܝܨܐ יָשָׁר 7,11. 11,2. 19,9. 25,8. 32,11. 33,1,4. 36,11. 37,14. 49,15. 64,11. 92,16. 94,15. 97,11. 111,1. 112,4. 125,4. 140,14
ܬܪܝܨ ܠܗ יָשָׁר 119,137
מישור 27,11
ישֶׁר 25,21
ܬܪܝܨܘܬܐ מישור 67,5
ܬܪܝܨܘܬܐ ישֶׁר 119,7
מישר 99,4
מישרים 9,9. 17,2. 58,2. 75,3. 96,10. 98,9
מישור 26,12
יֹשֶׁר 11,7 (S = 𝔊 εὐθύτη-τας); 37,37 (S = 𝔊 ℭ^{v} Σ ℌ)

Miscellen.

Von

W. Max Müller.

I. *Sanheribs Mörder.*

Bei der Vergleichung des biblischen Berichtes über die Ermordung Sanheribs (2 Kön. 19, 37 = Jes. 37, 38) mit den keilschriftlichen Zeugnissen suchte man früher[1] die biblische Erzählung (mit den Namen von zwei Söhnen als Mördern) zu Grunde zu legen. Jetzt, da uns dreimal die Angabe babylonischer Quellen vorliegt, ein Sohn Sanheribs sei der Thäter gewesen, dürfen wir in diesem Punkt dem biblischen Bericht nicht länger folgen[2]. Man hat aber sich noch nicht gefragt: wie kommen die Königsbücher zu den angegebenen zwei Namen? Auch Winckler[3], der bereits vorschlägt, den zweiten Namen zu streichen, übergeht diese Frage.

Die einfache Lösung scheint mir: die zwei biblischen Namen sind Dubletten und auf einen zurückzuführen. Einem kritisch veranlagten Leser des Königsbuches fiel der Name אדרמלך als unassyrisch auf. Er wusste noch, dass für מלך im Ostsemitischen שר *šarru* gebraucht wurde. Demnach beargwohnte er auch אדר, das er jedenfalls mit spirantem

[1] Schrader, KAT[2] 329, Tiele, Geschichte 309 etc.

[2] Winckler, Z Ass. 2, 392, L. Messerschmidt, Mitt. der vorderas. Ges. 1, 2.

[3] Z Ass. 2393, 396.

d sprach. Natürlich dachte er nicht an die neustens gefundenen Lautgesetze über d, *d*, sondern nur an Assonanzen, und da boten sich ihm die biblisch-babylonischen Namen mit אצר *uṣur*, οσορ. Also שר + אצר und, um das noch ganz stilächt zu machen, mit der babylonischen Wortstellung שראצר, Σαρασαρ. Nach seiner Meinung war der fremde Name für die Palästiner durch eine Übersetzung mundgerecht gemacht worden; er setzte seine vermeintliche Rückassyrisierung daneben[1], und beim nächsten Abschreiber war die Dublette fertig.

Jedenfalls geht der Irrtum nicht auf den Zusammensteller der Königsbücher zurück. Die Namensform, welche ihm zu Grunde liegt[2], sieht genau so aus, als wäre sie an 2 Kön. 17, 31 (Adrammelek, den Gott der Sepharwim)[3] angepasst. Demnach wäre die Dublette sehr spät, kaum vor dem 4. Jhrh. entstanden[4]. Es ist ja nicht nötig, anzunehmen, dass der alte Kritiker viel von der untergehenden

---

1 Der Vorgang ist genau derselbe, wie bei den kritischen Verbesserungen, durch welche aus בר־הדר *Bir-hidri* ein בן־הדד *Ben-hadad* gemacht wurde, um ächter aramäisch auszusehen. Vgl. Winckler, Altt. Unters., S. 72, wo auch S. 73—74 eine weitere ähnliche Namensübersetzung vermutet wird.

2) Das *Ardumuz(s?)anus* bei Berossus-Polyhistor enthält vermutlich den richtigen Namen. Der Anfang liesse auf *ard-* = *arad* „Diener" raten (also ארד); ob der Rest *(u?)muzan* assyrisch erklärbar ist, muss ich anderen überlassen.

3 Auch später ebenso punktiert, wie Adrammelek. Dieselbe Aussprache scheint auch bei Anammelek angenommen worden zu sein; warum sie frühzeitig differenziert wurde (vgl. schon Ανη(!)μελεχ gegenüber Αδραμμελεχ), bleibt zu untersuchen. Den Gottesnamen Adrammelek halte ich auch für keineswegs sicher. Der durch Münzen bekannte König ארמלך von Byblos ist natürlich keine Stütze, ebensowenig der Αδραμελεχ 2 Kön. 17, 4 Luc.

4 Zur späten Herkunft des Abschnittes 2 Kön. 17 siehe Stade, ZAW. 1886, 169, Wellhausen-Bleek4 263, Winckler, Altt. Unters. 97.

Sprache Babyloniens gewusst habe. Die Elemente seiner Konjektur שר und אצר, finden wir in verschiedenen biblischen Namen von Babyloniern wieder. Wie lange in nachpersischer Zeit die Fähigkeit, frei damit zu operieren, in Palästina erhalten bleiben konnte, wissen wir zur Zeit freilich nicht.

2. *König Jareb.*

Die Ansichten über den „König Jareb“ bei Hosea lassen sich bei aller Verschiedenheit in wenigen Gruppen zusammenfassen und leicht erledigen.

1. Dass es einen assyrischen König dieses Namens gegeben hätte, ist nun als vollkommen unmöglich anerkannt. Der Name sieht auch so unassyrisch aus (mit j anlautend!), dass man keine Ausflüchte in jenem Sinn versuchen darf.

2. Als ein Epithet (des Assyrers) fasste es die ganze Hexapla, der Targum und die (Symmachus folgende) Vulgata. Will man der im Hebräischen gebräuchlichen Bedeutung der Wurzel ריב keine Gewalt anthun, so ist nur möglich „ein König, welcher Recht schafft, König Sachwalter“, wohl mit Ergänzung einer näheren Bestimmung (wie im Targum aufgefasst) oder „König Zänker, Streitsüchtig“. Andere Übersetzungen gehen wohl lexikalisch nicht an. Gegenüber solchen ungeschickt rätselnden, durch Grammatik und Parallelismus erschwerten Wendungen hat aber gewiss Wellhausen Recht, auf einem Eigennamen (LXX, Pesch.) zu bestehen.

3. Da nun kein assyriologischer Ausweg für einen solchen besteht, hat Winckler, Gesch. Isr. 63 an einen Ägypter Jareb gedacht, indem er den Parallelismus: Ephraim ging zu Assur und Juda schickte zum König Jareb“ als antithetisch auffasste. Genau so hat schon der Syrer Ephrem die gleiche Beziehung auf Ägypten (an das auch Theodoret

dachte) begründet. Nun muss man Winckler zugeben, dass wir über die ägyptischen Kleinkönige im Delta nicht genügend unterrichtet sind. Gehören aber die Stellen des Hosea in die Zeit nach 733 (Winckler, S. 63, 155), so wissen wir bestimmt, dass es keinen unabhängigen Kleinkönig Jareb damals gegeben haben kann. Einem Statthalter des Königs von Sais oder später des Königs von Napata ist der Parallelismus ungünstig, weiterhin sieht der Name ירב höchst unägyptisch aus[1]. Alle solche verzweifelte Erklärungen fallen weg, wenn man eine kleine Änderung in der Textabteilung vornimmt. Hos. 5, 13: „und Ephraim ging zu Assur und [Juda?] schickte zum Grosskönig" מלכי רב, aber er (NB.!) kann euch nicht helfen, 10, 6 „Auch es (das Kalb) wird nach Assur gebracht als Geschenk für den Grosskönig" מלכי רב. Es liegt also der bekannte Titel *šarru rabû* des Assyrerkönigs vor, den wir als המלך הגדול ja auch Jes. 36, 4: 2 K. 18, 19, 28 finden[2]. Die alte Nominalendung ist bei *malki* bewahrt, weil der ganze Ausdruck als Nomen Proprium gefühlt wurde.

Auffallend ist, dass schon in der LXX nicht nur die falsche Trennung vorkommt, sondern, wie es scheint, genau die gleiche Exegese wie in allen späteren jüdischen Quellen. Anders ist wohl die Vokalisation Ιαρειμ nicht zu erklären; die Annahme, es wäre ursprünglich auch רַבִּי

---

[1] Mit j anlautende Wörter sind auch im Ägyptischen ziemlich selten. Der einzige Ausweg wäre, den Namen einer libyschen Offiziersfamilie zuzuschreiben. *Ja-*, *ji-* (das hamitische Objektspräfix?) kommt in libyschen Namen öfter vor; aber für diesen dürftigen Ausweg fehlt jeder weitere Anhalt.

[2] Sachlich läuft das also auf die Erklärung von Michaelis, der nur ירב als „gross" nach dem Syrischen auffassen wollte, hinaus. — Vermutlich ist die richtige Abteilung schon manchem eingefallen. Prof. Hilprecht in Philadelphia hatte sie nach gesprächsweiser Mitteilung beobachtet.

geschrieben gewesen und dies zu ריב umgestellt worden, scheint mir weniger wahrscheinlich.

Juda und Israel hatten also nicht notwendigerweise verschiedene Ziele. Jedes suchte den mächtigsten Herren, den „Grosskönig" zuerst zu gewinnen, begünstigte er den einen, so musste der andere sich natürlich anderswo umsehen.

Una congettura sopra Deuteronomio 32, 5.

Il testo masoretico del passo qui sopra indicato:

שִׁחֵת לוֹ לֹא בָּנָיו מוּמָם
דּוֹר עִקֵּשׁ וּפְתַלְתֹּל

offre non poca difficoltà.

La comune traduzione che ne vien data: „si sono corrotti verso di lui, non sono suoi figli, per loro difetto, o generazione perversa e torta": è più che altro uno sforzo di trovare un significato a un testo quasi inintelligibile. Mancherebbe un soggetto espresso al verbo שִׁחֵת, nella parola מוּמָם abbiamo un suffisso plurale, mentre il verbo שִׁחֵת è singolare, di più alla stessa parola מוּמָם mancherebbe una preposizione che ne spiegasse la relazione, e finalmente la dizione לֹא בָּנָיו è tutt' altro che chiara.

È inutile ripetere qui i tentativi dei critici e degli interpreti per correggere il testo o per renderlo intelligibile. Sono ormai cogniti agli specialisti. Si tenta di proporre ora una correzione del testo, senza mutare le consonanti, che, a mia opinione, lo renderebbe piano e chiaro. Propongo di leggere לוּלֵא invece di לוֹ לֹא, e quindi intendere il verbo שִׁחֵת nel suo significato attivo di *distruggere*, e fare מוּמָם il soggetto della proposizione, e דּוֹר עִקֵּשׁ וּפְתַלְתֹּל l'oggetto. Ne verrebbe questa traduzione: "Il loro difetto (la loro colpa) avrebbe distrutto, se non fossero suoi figli, (di Dio) una generazione torta e perversa".

A convalidare questa congettura si consideri che tutto

il concetto di questo canto profetico è che Dio avrebbe distrutto per le sue colpe il popolo d'Israele, se non fosse alla fine tocco per esso da un senso di pietà. Vedano i dotti, se fra le tante correzioni che oggi si propongono al testo masoretico questa sia tale da meritare di essere presa in considerazione.

David Castelli.

Ein neues griechisches Unzialpsalterium.

Auf der königlichen Bibliothek zu Berlin befindet sich als Ms. graec. octav. 2 (Acc. 9332) eine Pergamenthandschrift aus dem 8/9. Jahrhundert, welche nach dem handschriftlichen Katalog eine „Sammlung geistlicher Gesänge“ enthält. Sie umfasst 11 vollständige, von einer Hand geschriebene Lagen von je 8 Blättern, von welchen die ersten 10 am Anfang und am Ende die alte Zählung $\overline{\Lambda}$—$\overline{\Lambda\Theta}$ zeigen, während die 11. Lage die Nummer $\overline{\mathrm{KH}}$ trägt. Die Schrift ist die der sogenannten keulenförmigen Unziale, mit ziemlich vollständig durchgeführter Akzentuation, den üblichen Abkürzungen, Kompendien u. s. f. Eine zweite Hand hat nachmals einiges korrigirt und nachgezogen. Was den Inhalt anlangt, so ist erst spät in dem Katalog die Berichtigung angebracht, dass wir hier einen Teil der Psalmen haben. Erhalten sind von diesem alten „Psalterium cum canticis“ ψ. 111—150 und cant. 1—4 vollständig, ψ. 105/106 und cant. 5 teilweise. Etwa gleichzeitig wurden 1895 J. H. Ropes und ich auf die Handschrift aufmerksam, welche häufig gemeinsam mit dem cod. Basileensis graecolatinus A VII 3 (Holmes 156, Lagarde D)[1]) sehr interessante Lesarten

---

[1]) Vgl. Lagarde Specimen 2, Omont Centralbl. f. Bibliotheksw. III 389, Jacob in dieser Zeitschrift 16,289 und E. Nestle RE^3 Heft 21/22 S. 15. Der letztere nennt dort meinen Vorschlag ungerechtfertigt, bei dem Neukollationieren der sämtlichen Minuskeln — denn darum handelte es sich Analecta S. 7 — die ca. 125 Minuskelpsalterien einstweilen bei

bietet. Ich habe die Psalmen damals mit dem Texte des Vetus Testamentum graecum von Holmes-Parsons verglichen[1]) und veröffentliche jetzt die revidierte Kollation, die sich auch auf Itazismen, ν ἐφελκυστικόν und alle wichtigen Korrekturen[2]) erstreckt.

ψ 105 Inc. v. 16. Ααρων κτλ. 17. κατεπιεν / αβηρων. 18. om. και^2. 20. δοξαν αυτου / εσθιοντος. 21. om. του^1/ σωζωντος. 22. θαυμασια / om. και. 23. ειπεν / εξολοθρλισαι (!) / αποστρεψαι τον θυμον αυτου. 24. επιθυμιτην / om. και^2. 32. εφ' υδατος. 34. εξολοθρευσαν. 41. χειρας εθνων. 43. ερυσατο. 44. και ειδεν εν τω. 46. οικτειρμους. 47. τω αγιω σου. 48. i. f. Δο.[3])

ψ 106. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΠΒ. 5. εξελειπε. 6. ερυσατο. 9. και ψυχην πεινωσαν. 10. και εν σκια. 12. om. και^1. 14. και εκ σκιας. 20. ερυσατο. 23. πλυοις. 24. ειδοσαν. 27. εταραχθησαν και εσαλευθησαν. 29. και επετιμησε τη καταιγιδι αυτης και και (!). 30. ηυφρανθησαν / θεληματος αυτου. 36. κατωκησεν (κατωκησαν corr. / κατοικησιας. 37. in καρπον desinit cod., qui denuo inc. a ψ 111, 1.

ψ 111. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΤΗΣ ΕΠΙΣΤΡΟΦΗΣ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ ΚΒ. 2. ευθειων. 4. οικτειρμων.

Seite zu lassen. Ich habe dies nur aus praktischen Gründen befürwortet und bin aus den a. a. O. angeführten Erwägungen noch der Meinung, dass die Vergleichung der wichtigen Minuskeln zu den übrigen Büchern des griechischen A. T. ergebnisreicher und notwendiger ist als die der Minuskelpsalterien.

[1]) tom. III, 2. Diese Ausgabe dürfte sich wegen des umfangreichen Apparats immer noch gut zum Kollationieren eignen. Die Cantica sind dagegen verglichen mit Swetes The old testament in greek III, 789 ff.

[2]) Korrekturen stammen, wo nichts andres angegeben ist, vom Schreiber selbst.

[3]) Ebenso am Schluss von 111, 114, 128, 136, 139, 142, 144, 147 und 118, 72. 131. 176.

5. οκτειρω (οικτειρων corr.). 8. ου μη φοβηθη / εφιδη τους. 9. εδωκεν / μενει.

x

ψ 112. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΙϚ. 8. καθησαι. 6. μητερα τεκνων.

x

ψ 113. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΝΓ. 4. ως κριοι. 5. και σοι ιορδανη. 6. εσκιρτισατε ως κριοι. (115,) 3. εποιησεν. 5. ουχ' οψονται. 11. εστιν. 12. ηυλογησεν / ηυλογησε bis. 13. ηυλογησε. 14. εφ ημας εφ ημας / υιους ημων. 15. ημεις. 17. αδην.

x

ψ 114. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΙΖ. 3. ηυροσαν / ηυρον. 6. εσωσεν με. 7. ευεργετησεν σε. 8. εξειλατο / om. και / εξ ολισθηματος.

x

ψ 115. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΙΓ. 13. λημψομαι. 14. om. τας ευχας — λαου αυτου. 16. 17. δεσμους μου συ· θυσω.

x

ψ 116. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΛΔ (cf. ψ 117). 2. εφ ημας το ελεος αυτου μενει.

x

ψ 117. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΛΔ. 2. om. οικος. 4. om. παντες. 6. om. και. 7. εφοψομαι. 12. με ωσει om. (add. i. m. / om. κηριον. 24. αυτη ημερα / αγαλλιασομεθα. 26. ηυλογηκαμεν.

x

ψ 118. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΡΞΘ. 1. μακαριοι οι αμωμοι. 4. εντολας σου φυλασσεσθαι σφοδρα. 5. καθευθυνθεισαν. 8. εγκαταλειπης. 9. φυλασσεσθαι. 17. ζησομαι (i. m. ζησον με man. ead.). 18. θαυμασια] + σου. 20. επιθυμισαι (man. pr. ut vid., man. alt. επιθυμισε). 24. και η συμβουλια. 30. ηρετησαμην / om. και. 42. ονειδιζουσι με λογον / τους λογους. 43. εφ' ηλπισα. 48. εφηλπισας. 49. αὐτή με. 53. εγκαταλιμπαννοντων. 56. αὐτη / δικαιοματα. 57. μερις μου ο κς. 74. εφ' ηλπισα. 77. οικτειρμοι. 81. εκλιπει / εφ' ηλπισα. 82. εξελειπον ο οφθαλμοι (!) 84. δουλου. 85. om. κυριε. 89. 90. 91. διαμενει. 101. του (!)

λογους. 102. ενομοϑετησα (man. pr., man. ead.? ενομοϑετησας με). 103. γλυκεια. 110. παγιδα μου. 114. αντιλημπτωρ / εφ' ηλπισα. 122. εκδεξαι. 123. εξελειπον. 128. κατορϑουμην. 130. διλωσις. 131. ηλκυσα. 141. ειμι εγω. 143. ϑλιψις και αναγκη / αι εντολαι σου. 144. ζησομαι] ζησον με. 147. εφ' ηλπισα. 151. ει] + συ. 155. αμαρτωλων] + η / om. ουκ. 156. οικτειρμοι. 165. τον νομον] το ονομα. 166. προσεδοκουν. 169. εγγισατω. 171. εξερευξαιντο (i. m. ξοντα[illegible]). 172. φϑεγξοιτο (i. m. ξεται). 175. και τα bis scr.

ψ 119[1]). ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Η̅. 3. προστιϑετη.

ψ 120. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Ι̅. 7. κυριος φυλαξει.

ψ 121. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Ι̅Ε̅. 8. πλησιων.

ψ 122. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Η̅. 2. προ κ̅ν̅ (!) / οικτειρησει. 4. υπεριφανοῖς.

ψ 123. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Ι̅Γ̅. 4. χειμαρρουν. 7. ερυσϑη / ερυσϑημεν. 8. om. ἡ.

ψ 124. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Η̅. 2. και κ̅ς̅. 3. χειρες. 5. ειρηνην.

ψ 125. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Ι̅. 1. ωσει] ως 2. μετα τουτων. 3. ευφρανομενοι.

ψ 126. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Ι̅Γ̅. 1. φυλαξει. 2. εγειρεσϑαι / καϑεσϑαι. 5. πυλη.

ψ 127. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^{X} Ι̅. 3. η γυνη σοι / τοις κλιτεσι / om. σου^{2}. 5. αγα^{ϑα} corr.

---

1) Von hier bis ψ 133 stehen ausser den Zahlen Ρ̅Ι̅Θ̅—Ρ̅Λ̅Γ̅ die Nummern Α̅—Ι̅Ε̅ (Ι̅Δ̅ fehlt durch Zufall) am Rande.

ψ 128. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ^x ΙΓ. 6. δοματων εκσπανθηναι corr.

ψ 129. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ ΙΒ. 2. δεησεως] ησεως. 3. παρατηρηση. 6. νυκτος] + απο φυλακης πρωιας.

ψ 130. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ Η.

ψ 131. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ ΛΒ. 1. πραυτητος. 6. ηυραμεν. 7. ευσελευσομεθα. 11. αθετηση αυτον.

ψ 132. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ Ζ. 1. καλον και τι.

ψ 133. ΩΔΗ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ ΣΤΙ Ε. 3. ευλογηση.

ψ 134. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΜΑ. 5. om. ο[1]. 6. αβυσσους (!). 7. εσχατων. 11. αμμοραιων. 13. και[1]] κε. 16. ουχ οψονται. 17. εστιν. 21. εκ σιων.

ψ 135. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΤΗΣ ΔΙΠΛΗΣ ΣΤΙ ΚϚ. 4. Abhinc pro οτι εις τον αιωνα το ελεος αυτου nihil nisi οτι (vel οτι εις το). 9. και τα αστρα. 15. και[2]] + πασαν. 16. εν ερημω. 19. αμμοραιων.

ψ 136. ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ ΙΔ. 1. των ποταμων / εκαθισαμε / την σιων. 4. ασομεν. 7. εως ου ο θεμελιος εν αυτη. 8. θυγατερ.

ψ 137. ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ Κ. 2. om. και[1]. 3. επιαλεσομαι / πολυωρισεις / δυναμει σου] δυναμιν. 5. οδοις] ωδαις. 7. om. μου. 8. κς ανταποδωσει.

ψ 138. ΕΙΣ ΤΟ ΤΕΛΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΨΑΛΜΟΣ ΣΤΙ ΜΔ. 3. μου συ εξιχνιασας ταδους. 4. λογος αδικος] δολος. 8. καταβω] στρωσω / παρη. 9. αλαβοιμι / κατ' ορθρον. 13. om. κυριε. 14. φοβερος. 15. υποστασι / κατωτατοις. 16. το ακατεργαστον / ειδοσαν. 19. ο θς αμαρτωλους. 20. ὅτι ἐρεῖς, εἰς διαλογισμοὺς λήμψονται. 21. τοις εχθροις.

ψ 139. ΕΙΣ ΤΟ ΤΕΛΟΣ ΨΑΛΜΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ ΚΕ. 2. αδικιαν / παρετασοντο. 3. om. διαψαλμα. 4. om. του. 5. παγιδα / om. διαψαλμα. 8. εγκαταλειπης / υψωθωσιν / om. διαψαλμα. 10. ανθρακες εν πυρι / om. επι της γης και/ ταλαιπωριαις] + και. 11. διαφθοραν. 12. των πτωχων.

ψ 140. ΨΑΛΜΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ ΚΓ. 4. εργαζομενοις ανομιαν / συνδυασω. 6. οι κριται αυτων. 7. ερραγη / οστα αυτων. 10. αυτου (-του in ras. 4 litt.) / om. αν.

ψ 141. ΣΥΝΕΣΕΩΣ ΤΩ ΔΑΔ ΕΝ ΤΩ ΕΙΝΑΙ ΑΥΤΟΝ ΕΝ ΤΩ ΣΠΗΛΑΙΩ ΠΡΟΣΕΥΧΗ ΣΤΙ ΙΓ. 2. εναντιον] ενωπιον. 4. οτι] και. 5. εκεκραξα προς σε κε / om. και. 7. om. κυριε.

ψ 142. ΨΑΛΜΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΟΤΕ ΑΥΤΟΝ ΕΔΙΩΚΕΝ Ο ΥΣ ΑΥΤΟΥ ΑΒΕΣΣΑΛΩΜ ΣΤΙ ΚΖ. 1. σου εισακουσον μου. 3. om. την². 5. om. και. 6. om. διαψαλμα. 7. εξελειπε. 8. οδων. 9. om. οτι / κατεφυγα. 10. συ ει ο θς μου / τη] γη. 11. ενεκεν. 12. εγω δουλος σου ειμι.

ψ 143. ΤΩ ΔΑΔ ΠΡΟΣ ΤΟΝ ΓΟΛΙΑΘ ΣΤΙ ΛΔ. 1. τους-πολεμον i. m. 2. αντιλημπτωρ / ηλπισα] ελπιω. 5. om. σου. 12. υιοι] + αυτων. 13. ταμιεια. 14. επαυλεσιν] πλατειαις. 15. εστιν.

ψ 144. ΑΙΝΕΣΙΣ ΤΩ ΔΑΔ ΣΤΙ ΜϚ. 3. om. ο. 5. om. και¹. 8. οικτειρμων. 9. υπομενουσι] συμπασι / οικτειρμοι. 13. κς εν πασι τοις. 14. κατηρραγμενους. 16. την χειρα. 19. εισακουσεται.

ψ 145. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ ΚΑ. 3. και εφ] επι. 4. αυτων] αυτου. 8. σοφοις] κατηρραγμενους. 9. αναλημψεται.

ψ 146. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ

ΚΓ. 1. ηδυνϑειη] + η. 2. om. και. 3. τη καρδια. 5. μεγαληησχυς. 6. εως γης. 9. om. και[1]. 11. om. πασι.

ψ 147. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ ΙΗ. 13. ηυλογησε. 14. εμπιμπλων. 16. om. του. 19. ο απαγγελλων. 20. ουκ.

ψ 148. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΑΓΓΕΟΥ ΚΑΙ ΖΑΧΑΡΙΟΥ ΣΤΙ ΚΘ. 2. om. οι.

ψ 149. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΙΗ. 5. om. και. 6. εν τω λαρυγγι αυτων / om. ταις. 7. ελλεγμους.

ψ 150. ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ ΣΤΙ ΙΑ.

Α΄ ΩΔΗ ΜΑΡΙΑΜ ΑΔΕΛΦΗΣ ΑΑΡΩΝ ΤΗΣ ΕΞΟΔΟΥ ΤΩΝ ΥΙΩΝ ΙΗΛ ΕΞ ΑΙΓΥΠΤΟΥ ΣΤΙ ΙΗ. 1. εριψεν. 2. ϑεος μου] μου ϑς / ϑς[2]] corr. pro ϑν. 4. εριψεν. 7. ως] ωσει. 8. επαγη] + και. 9. μαχαιρα. 10. om. και / μολιβδος. 12. om. και / om. η. 14. εφοβηϑησαν] ωργισϑησαν / φυλιστιμ. 17. κατηργασω. 18. κς. 19. συν αρμασι και αναβαταις εις.

Β΄ ΩΔΗ ΜΩΣΕΩΣ ΔΕΥΤΕΡΟΝΟΜΙΟΥ ΣΤΙ Ξς. 4. αδικια] + εν αυτω. 6. ανταποδιδοτε. ουτος λαος / εποιησε / εκτισε. 7. ερουσι. 11. νοσσιαν εαυτου / επεποϑησε. 14. νεφρου πυρων. 15. και ενκατελειπεν] κατελειπε. 16. εξεπικρα≡ναν. 17. δεμονιοις / καινοι / om. και[2] / ους] οις. 18. ποιησαντα] γενησαντα / εγκατελειπες. 19. και ειδε κς / εζηλωσε / υιων αυτων. 20. υιοις οις ουκ εστι. 21. ειδολοις. 22. αδου κατωτατου / γεννηματα. 24. οπιστοτονος / αποστελω. 25. ταμιειων / πρεσβυτου. 26. παυσω. 27. μακροχρονισωσι / μη ειποιεν η χειρ ημων η υψηλη / εποιησεν. 28. βουλην εστι. 30. μετακινησουσι / απεδοτο. 31. οτι ουκ εισιν. 32. κλιματις / om. η[3] / αυτους. 34. ουχ ιδου ταυτα. 35. εγγυς η ημερα (+ της man. alt.) απωλειας / ημιν. 36. ειδεν / εκλελυποτας. 38. ησϑιετε /

υμων²] υμιν corr. 39. εστι θ̅ς̅ / εστιν ος εξελειται εκ των χειρων μου. 41. om. και εκδικησει / ανταποδωσω bis. 42. φαγεται. 43. οι αγγελοι] υιοι / υιοι] αγγελοι / ανταποδωσει δικην²] ανταποδωσω.

Γ' ΩΔΗ ΑΝΝΗΣ ΜΡΣ ΣΑΜΟΥΗΛ ΠΡΦΗ ΣΤΙ ΙϚ. 1. επλαθυνθη στομα μου επ εχθρους μου. 2. ημων] + και. 3. υψηλα] + εις υπεροχην / εξελθετω. 4. δυνατον ησθενησε και οι ασθενουντες. 5. ησθενησε. 9. ηυλογησεν / δικαιων / ισχυει. 10. μη καυχαθω ο φρονιμος εν τη φρονησει αυτου και μη καυχαθω ο δυνατος / διδωσιν] διδους.

Δ' ΩΔΗ ΑΜΒΑΚΟΥΜ ΠΡΟΦΗΤΟΥ ΣΤΙ Λ̅. 2. εφοβηθην] + κ̅ε̅. 3. ο θ̅ς̅ απο θεμαν / om. φαραν / και της αινεσεως. 4. κερατα. 5. εν² — αυτου] εις παιδειαν κατα ποδας αυτου. 6. om. και³ / πορειας / αυτων. 7. και σκιναι / om. διαψαλμα. 8. οργισθης κ̅ε̅ η εν. 9. επι σκηπτρα / ποταμω. 10. ωδινησουσι / πορειας εδωκεν. 10. 11. αυτης επηρθη ο / οπλον. 12. εν απηλη ολιγωσεις. 13. εβαλες / δεσμους εως / τραχηλου] + εις τελος. 14. σεισθησονται εν αυτοις / διανσιξουσι / ως ο εσθιων. 16. επτωηθη η καρδια μου / εισηλθε / υποκατωθεν μου] εν εμοι. 17. βρωσει / υπαρξουσι / ψατνης / om. εξιλασεως αυτων. 18. επι¹] εν. 19. συντελειαν και επι / νικησαι] + με.

Ε' ΩΔΗ ΗΣΑΙΟΥ ΠΡΟΦΗ ΣΤΙ ΙΔ̅. Inc. 9. εκ νυκτος ορθριζει. 10. ασεβης¹] + πας ος. 11. αισχυνθησονται / λαον. 16. εμνησθημεν σου / παιδεια. 17. και ωσει ωδινουσα / εκεκραγεν. 18. om. ου πεσουμεθα. 19. desinit codex in verba αναστησονται οι νεκροι και εγερθη . . . . . .[1])

[1]) Die königliche Bibliothek besitzt ausser diesem 1866 durch Brugsch vom Sinai gebrachten in dem Ms. Hamilton 552 ein Psalterium saec. IX, das dem Bambergensis A. I. 14 (Lagardes W) nächstverwandt zu sein scheint.

Kiel, 19. Mai 1897

E. Klostermann.

Miscellen.

Von

F. E. Peiser.

Esr. 1, 8 findet sich das mit Recht als persisch erklärte Wort גזבר. Es dürfte interessieren, dass das Prototyp dazu in den babylonischen Contracten, z. B. Strassmaier, Darius 527 als (amilu) gan-za-ba-ru erscheint; vergl. auch 534, 542.

Gen. 2, 12 wird בדלח als Product des Landes החוילה genannt; Num. 11, 7 wird es zum Vergleich mit מן benutzt, und zwar, da dieses der Form nach dem זרע גד gleichen soll, wohl zum Vergleich der Farbe und der Erscheinung der Oberfläche. Da מן wahrscheinlich dem Saft einer Tamariskenart entspricht, so wird auch für בדלח eine ähnliche Bedeutung anzunehmen sein. Nun erscheint in den babylonischen Contracten häufig als Neben-Product der Landwirtschaft das Wort bid-li-í, welches ich schon in meinen babylonischen Verträgen S. 287 als Specerei gedeutet hatte. Die richtige Erkenntnis hatte ich mir aber dadurch verschlossen, dass ich bit-li-í schrieb. Delitzsch H. W. 172 zerlegt das Wort in bît li-í, was nach Stellen wie Strassmaier, Cyrus 54 (= Keilinsch. Bibl. IV 266 III) verfehlt ist. Die Gleichsetzung bidlí = בדלח (also mit hebr. ḥ, nicht ḫ) ist unangreifbar, umsomehr, als das Wort als βδελλιον, βδελλα

ins Griechische (wohl nicht aus dem Hebräischen, nur βδολχον dürfte auf eine hebräische Form zurückzuführen sein) übergegangen ist. Da nun dies bidlí speciell in Babylonien gewonnen wird, so dürfte der Schluss gestattet sein, dass der jüdische Erzähler der Paradiessage mit החוילה ein vom פישון umflossenes Stück Babyloniens im Auge hatte, ohne mit der eigentlichen Lage einen andern Begriff als den der angrenzenden, nordostarabischen Wüste (Glaser) zu verbinden, der selbst ihm aber in seiner Ausdehnung und Bedeutung unklar blieb. החוילה also = ḫûla? Auch der Artikel wird dann verständlich, cf. המדבר.

Jes. 3, 23 wird גלינים nach Vulg. und Targ. als Spiegel, Metallplatten erklärt, mit Verweis auf Ex. 38, 8, das mit dieser Stelle nichts zu thun hat. Da die vor und nach dem fraglichen Wort stehenden Wörter nur Kleidungsstücke bedeuten, auch החריטים[1], so wird in ihm mit Septuag. gleichfalls ein Wort für Kleid zu suchen sein. Diese Auffassung wird gestützt durch das oft in den babylonischen Contracten erscheinende (ṣubatu) gu-li-nu resp. (ṣubatu) gu-li-ín. Darnach dürfte wohl auch גְּלִינִם zu vocalisieren sein.

I Chron. 15, 7 begegnet uns der Name קושיהו als Vater des איתן von den בני מררי. Dieser Name scheint, da er als „Ḳûš ist Jâhu" gefasst werden kann, Anstoss erregt zu haben, so dass sich daraus die Änderung in I Chron. 6, 29 קישי erklärt. LXX giebt an erster Stelle υἱὸς κισαίου, an zweiter

[1] Eine Geldbörse, in die nach II König 5, 23 ein Talent! Silber gethan wurde, dürfte doch etwas wunderlich erscheinen; θυλακος bedeutet Sack und die weiten Beinkleider der Perser. Das mag auf die richtige Bedeutung führen.

υἱὸς κισά. Es würde sich fragen, ob in der Zeit zwischen David und dem Exil ein Gottesnamen ḳûš nachzuweisen ist. Die bei Tiglatpileser III und Asarhaddon erscheinenden Namen von edomitischen Königen: ka-uš-ma-la-ka und ḳa-uš-gab-ri bieten in ihrem ersten Element ḳa-uš einen Götternamen, der wohl mit קוש verglichen werden kann. Immerhin könnte die Heimat der Namen Bedenken erregen. Um dies zu beheben, möchte ich auf den Contract in Strassmaiers Darius No. 301 verweisen, wo als Zeuge ein (ilu) Ḳu-u-su-ia-da-' auftritt, dessen Name eine gutkanaanäische Bildung und den gesuchten Gott Ḳûs (mit s bei den Babyloniern, da mit š bei den Assyrern!) aufweist.

Nah. 1, 1 wird als Gentilicium des Propheten אלקשי angegeben. Nachdem für das Hebräische der Chronik ein Gott קוש nachgewiesen ist, dürfte die Möglichkeit ins Auge gefasst werden, den Namen des Ortes, aus dem נחום stammt, als אֱלקוש zu fassen (vergl. zum Namen אלעלה und auch אלתקא, אלתקן). Dann gewinnt die Nachricht bei Epiphanius (citiert nach Gesenius, Hebr. H. W., XII Aufl. zu אלקשי), dass der Ort jenseits Eleutheropolis im Stamme Simeon, also nach Edom hin, lag, erneute Bedeutung.

Proverb. 30, 31 scheint ja die Correctur אלהים für אלקום allen berechtigten Anforderungen zu entsprechen. Selbst das Fehlen des Artikels bietet unter Vergleich mit anderen Stellen keinen Anstoss. Nur ein Verlesen von ק für ה, noch dazu in einem Wort wie אלהים, scheint mir kaum wahrscheinlich. Wenn schon ein Irrtum vorliegen soll, würde sich eine Vertauschung von ש und ם viel leichter erklären lassen. Dann würde der Schlusssatz dieses Spruches

lauten: und ein König, mit dem El-ḳûš ist. Daran werden viele Anstoss genommen haben, so dass die Verdrehung in אלקום vielleicht gar absichtlich geschehen ist.

Ob ḳûš eine ursprünglich edomitische Gottheit ist, ferner ob es mit قوس (resp. قوس قزح), gegenüber hebr. קשת, assyr. ḳaštu, zusammengestellt werden muss, das sind Fragen, die noch weiter zu erörtern sein werden.

Jer. 25, 25 werden unter den מלכים, die den Wein des Zornes trinken sollen, die von זמרי, עילם und מדי genannt. Da bislang noch keine befriedigende Deutung des ersten Namens vorgelegt worden ist, möchte ich vorschlagen, mit einer kleinen Correctur גמרי = Gimirri zu lesen. Vergl. auch sonst das Nebeneinander von גמר und מדי.

Thren. 3, 16 heisst הכפישני zweifellos: er hat mich (in den Staub) getreten oder treten lassen. Die Form wird (Ges. H. W. [12]) von einem Stamm כפש abgeleitet, das = talmudischem כפש sei. Das letztere Wort hat nun mehrere Bedeutungen, die, ehe man sie mit mehr oder weniger Phantasie unter einander vereinigt, erst gesondert zu untersuchen sind. Die Stelle, welche Levy als Beleg für die Bedeutung niedertreten in seinem Lecicon anführt, ist offenbar durch den uns beschäftigenden Passus der Klagelieder veranlasst, beweist also nichts. Bei der zweiten Bedeutung ein Maass (niederdrücken und) anhäufen, wird durch Verweis auf كفس die Nuance des Niederdrückens als primär zu erklären versucht, was aber nach den Angaben sowohl in deutschen wie in arabischen Wörterbüchern nur mit merkwürdigen Phantasiesprüngen möglich erscheint. Ich möchte hier anmerken, dass gerade die zweite Bedeutung von כפש als terminus

technicus der Geschäftssprache, wie so viele andere, aus dem Babylonischen, wie es in den Contracten erscheint, entlehnt sein dürfte. Dort heisst dasjenige, was bei einem Tauschgeschäft zur Ausgleichung dem geringeren Wertstück in baar zugefügt wird, *takpuštu*[1], cf. Bab. Vertr. CXXVI 15. Dieses Wort aber ist nicht von *kapâšu*, sondern, wie die Nebenform *takpuru*[2] beweist, von *kapâru* abzuleiten, mit Übergang vor r in š vor Dentalen und ḳ.

Wir behalten also freie Bahn, den Stamm von הכפישני nur nach der Stelle Thren. 3, 16 zu eruieren. Und da dürfte es am wahrscheinlichsten sein, כפש als Nebenform von כבש niedertreten anzusehen, wobei die Verschiebung b zu p durch das Zusammenstossen mit k sich gut erklärt. Es ist zu beachten, dass schon in den Tel-Amarna-Briefen kapašu, das natürlich nicht mit Delitzsch H. W. als Fusssohle (o. ä.) zu erklären ist, mit p statt b geschrieben ist.

---

1 Delitzsch H. W. hat das Wort nicht.
2 Strassmaier, Darius Nr. 379 35. 53.

A. Hilgenfeld's „Bemerkung“ und W. Staerk's „Erwiderung.“

Auf meine Darlegungen im 1. Hefte dieses Jahrgangs S. 213—215 hat A. Hilgenfeld im 2. Hefte des 40. Jahrgangs der Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie S. 320 geantwortet, W. Staerk im 3. Hefte derselben Zeitschrift S. 479f. Hilgenfeld hilft sich mit der Behauptung, dass „D. Stade's hinlänglich bekannter Ton hier höchstens durch die Redeblüte von ‚Hilgenfeld's Campo santo‘ eine Bereicherung erfahren“ habe. Ich will ihm den Ausdruck des Dankes für das Vergnügen, das er mir mit dieser Redensart gemacht hat, nicht vorenthalten. Unfreiwillige Komik hat ihre eigenen Reize. Dass A. Hilgenfeld einem andern vorhält, wie wenig Neues er gegen früher gebracht habe, ist köstlich. Staerk aber sprudelt abermals einige von seltsamen Vorstellungen zeugende Invectiven gegen mich hervor und giebt so eine Probe dessen, was er sich herausnehmen zu dürfen glaubt. Ihm zu antworten habe ich keine Veranlassung. Denn er hat dadurch Jedermann darüber gründlich belehrt, wess Geistes Kind er ist, und wie wohlverdient die ihm applicierte Zurechtweisung gewesen ist. Es behält bei dem a. a. O. von mir Bemerkten lediglich sein Bewenden.

Giessen, den 30. September 1897.

B. Stade.

Bibliographie.

† Paton, D. K., The higher criticism the greatest apostasy of the age. London 1896. 8°.
Beecher, W. J., The alleged Triple Canon of the Old Testament s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 118—129.
† Behrends, A. J. F., The Old Testament under fire. New York 1897. 246 S. 12°. [Predigten. Verf. vertheidigt das A. T. gegen die Angriffe der Kritiker.]
† Brooke, Stopford A., The Old Testament and Modern Life. New York 1896, III, 352 S. 12°. [Predigten.]
Euringer, Seb., Der gegenwärtige Stand der Bibelforschung im kathol. Italien s. Theol. Quartalschr. 1897, 2, S. 177—215.
† Kennedy, J., O. T. Criticism and the rights of the unlearned. New York & Chicago 1897. 96 S. 18°. (London, Rel. Tract. Soc. 1897.)
† Leathes, Stanley, The Claims of the O. T. New York 1897. 73 S. 12°.
† Lindsay, J., The significance of the O. T. for modern theology. London 1897. 63 S.
Margival, H., Richard Simon et la critique biblique au 17e s., 4e art.: La publication de l'Histoire critique s. Rev. d'hist. et de litt. rel. II, 3, S. 223—248.
Peters, J. P., Christ's treatment of the Old Testament s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 87—105.
† Sanders, F. K., The Literature of the Hebrews s. Progress, Nov. 1896, S. 137—151.
König, E., The Linguistic History of the O. T., and Maurice Vernes' Dating of the Documents s. The Expos. No. 25 (jan. 97), S. 59—68.
† Wildeboer, P. J., Karakter en beginselen van het historisch kritisch onderzoek des Ouden Verbonds. Utrecht 1897. XII, 117 S. 8°.
Brown, Francis, O. T. Problems s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 63—75.
Duhm, B., Die Entstehung des A. T. Freiburg i. B. & Leipzig 1897, 31 S. 8°.
Elwang, W. W., The O. T. Canon s. Presbyt. Quarterly, Apr. 1897, S. 125—141.
Moulton, R. G. [*et al.*], The Bible as Literature. New York [1896], XVIII, 375 S. 12°.
Wildeboer, G., De vóór-Talmudsche Joodsche Kanon s. Theol. Studiën, 1897, 2/3. S. 159—177.
Curtiss, S. I., Style as an Element in determining the Authorship of O. T. documents s. Amer. Journal of Theology, April 1897, S. 312—327.
Johnson, Franklin, The quotations of the New Testament from the Old, considered in the light of general literature. Philadelphia 1896, XIX, 409 S. 12°.

Lambert, M., Une hypothèse sur la longueur des lignes dans les anciens manuscrits de la Bible s. RÉJ t. 33, no 66, S. 305f.
Büchler, A., La Longueur des pages et des lignes dans les anciens manuscrits de la Bible s. RÉJ. t. 34, no 67, S. 94—99.
Lambert, M., Note sur le même sujet. Ebenda S. 99f.
Strack, H. L., Ueber verloren gegangene HHSS d. A. T. s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 560—572.
Touzard, J., De la conservation du texte hébreu, étude sur Is. 36—39 s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 31—47; VI, 2 (april), S. 185—206.
† Urtext u. Übersetzungen der Bibel in übersichtlicher Darstellung. — S. A. d. Art. „Bibeltext“ u. „Bibelübersetzungen“ aus d. 3. Aufl. d. Realencycl. f. prot. Theol. u. Kirche. Leipzig 1896. IV, 239 S. 8o.
Kenyon, F. G., Our Bible and the Ancient Manuscripts: a history of the text and its translations. New ed. London [New York, imported] 1896. 225 S. 8o.
† Copinger, W. A., Bible and its transmission: being an hist. and bibliogr. view of the Hebr. and Greek texts. London 1897. With 28 facsimiles. fol.
† Bible Illustrations. A series of plates illustrating Biblical versions and antiquities; being an appendix to the Oxford Bible for Teachers. New York 1896. LIV, 124 S. 8o.
Vetus Testamentum Graece. Codicis Sarraviani Colbertini quae supersunt in bibliothecis Leidensi, Paris., Petropolit., phototypice edita. Praefatus est H. Omont. Leiden 1897. XII, 306 S. Fol. (= Codices graeci et latini photographice depicti duce G. N. de Rieu t. 1.)
† The book of Judges in Greek, according to the text of Codex Alexandrinus. Ed. for the Syndics of the University Press, by A. E. Brooke and N. McLean. Cambridge [New York] 1897. VII, 45 S. 8o. (vgl. die Recension E. Nestle's, Theol. Literaturz. 1897, No. 11, Sp. 295f.)
Aristeae quae fertur ad Philocratem epistulae initium (§§. 1—42 M. = p. 13—23 Schm.) apparatu critico et commentario instructum edidit Lud. Mendelssohn. Conlegae venerandi opus postumum typis describendum curavit M. Krascheninnikov. Jurievi (ol. Dorpati). (S. A. aus Act. et Commentat. IMP Univers. Juriev. vol V (1897) fasc. 1.)
Fürst, J., Spuren der palästinisch-jüdischen Schriftdeutung u. Sagen in der Uebersetzung der LXX s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 152—166.
Margolis, M. L., Another Haggadic Element in the Septuagint s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII. S. 267 (Amos 1, 11 cf. Norzi).
† Bludau, A., Die alexandrinische Uebersetzung des Buches Daniel u. ihr Verhältniss z. m. T. s. Bibl. Studien, Bd. 2, Heft 2/3. Freiburg i. B. 1897. XII, 218 S. 8o.
Bludau, Die Apokalypse u. Theodotions Danielübers. s. Theol. Quartalschr. 1897, 1, S. 1—26.
† Hommel, F., Die altisraelitische Ueberlieferung in inschriftlicher Beleuchtung. Ein Einspruch gegen die Aufstellungen der modernen Pentateuchkritik. München 1897. XVI, 356 S. 8o. (Vgl. J. Wellhausen's Besprechung in GGA 1897, August, S. 608—616).
† Hommel, Fr., The ancient Hebrew Tradition as illustrated by the monuments. A protest against the modern school of Old Testament criticism. From the German, by E. McClure and Leonard Crosslé. London [New York] 1897. XVI, 350 S. 12o.

Gray, G. B., Professor Hommel on the Evidential Value of Hebrew Proper Names s. The Expos. Times. VIII, 12 (sept. 97), S. 555—558.

Margoliouth, D. S., Hommel's Ancient Hebrew Tradition s. The Expos. Times. VIII, 11 (aug. 1897), S. 499—501.

Green, W. H., Celebration of the 50th anniversary of the appointment of Professor William Henry Green as an instructor in Princeton Theological Seminary. New York 1896, IV, 193 S. 8°. [Enthält u. A. eine ausführliche Bibliographie (13 Seiten) der Schriften Green's.]

Kennedy, A. R. S., Jean Astruc s. The Expos. Times, oct. 1896 (Vol. VIII, no 1) S. 24—27. nov. (no 2) S 61—65.

Osgood, H., Was Astruc a bad man? s. The Expos. Times, dec. 1896 (VIII, 3), S. 141.

Peake, A. S., A Reply to Dr. Baxter s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, no 12) S. 559—564, vgl. The Aim of the Prolegomena (eine Erklärung Wellhausen's enthaltend) Dec. 1896 (VIII, 3) S. 144.

Baxter, W. L., Professor Peake and Wellhausen s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 47.

Peake, A. S., Dr. Baxter and Wellhausen s. The Expos. Times, nov. 1896 (VIII, 2), S. 93 f.

† Hoedemaker, Ph. J., Der mosaische Ursprung der Gesetze in den Büchern Exodus, Leviticus und Numeri. Deutsch v. A. F. Schulte-Bunert. Gütersloh 1897. XV, 368 S. 8°.

Harford-Battersby, G., Professor Sayce on Pentateuchal Criticism s. The Expos. Times, nov. 1896 (VIII, 2), S. 91.

Briggs, C. A., The Higher Criticism of the Hexateuch. New ed., revised and enlarged. New Yok 1897. XII, 288 S. 8°.

Hayman, H., The great Pentateuchal Difficulty met s. Bibliotheca Sacra, Oct. 1896, S. 645—667.

Klostermann, Beiträge z. Entstehungsgeschichte d. Pentateuch 7. s. Neue kirchl. Zeitschr. 1897, 1, S. 48—77. 3, S. 228—253. 4, S. 298—328. 5, S. 353—383.

Mac Dill, D., The Mosaic authorship of the Pentateuch defended against the views and arguments of Voltaire, Paine, Colenso, Graf, Kuenen, and Wellhausen. Dayton, Ohio, 1896. VI, 275 S. 12°.

† Rupprecht, E., Des Rätsels Lösung od. Beiträge zur richt. Lösg. des Pentateuchrätsels. 2. Abtlg. Erweis der Echtheit u. Glaubwürdigkeit des Pentateuch f. d. Wiss. 2. Hälfte (Schluss). Gütersloh 1897. IV, 458 S.

† Moulton, R. G., Genesis, Exodus, Judges and the Biblical Idyls. The Kings. London 1897. XX, 167. XI, 311. X, 260. XXXV, 149. XVI, 273. 8°. (The Modern Readers Bible.)

Sayce, A. H., Archaeological Commentary on Genesis s. The Expos. Times. Sept. 96 (VII, 12), S. 542—545, nov. (VIII, 2), S. 82—85, jan. 97 (VIII, 4), S. 180—182, march. 97 (VIII, 5), S. 256—259. VIII, 8 (may 1897), S. 356—359. 10 (july), S. 461—465.

† Stosch, G., The Origin of Genesis. London 1897. VIII, 211 S.

† Wade, G. W., The Book of Genesis; edited with introduction, critical analysis, and notes. New York 1896. IV, 264 S. 8°.

Fiske, Amos Kidder, The Myths of Israel. The ancient Book of Genesis, with analysis and explanation of its composition. New York 1897. X, 355 S. 12°.

† Laird, H. P., The first chapter of Genesis read in the light of modern science s. Reformed Quart. Rev., Oct. 1896, S. 481—490.

Morton, Henry, The Cosmogony of Genesis and its Reconcilers s. Bibliotheca Sacra, July 1897, S. 436—468.
Wright, G. F., Editorial note on Genesis and Geology s. Bibliotheca Sacra, July 1897, S. 570—572.
Lagrange, M. J., L'innocence et le péché (Gen. 2, 4—3) s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 341—379.
Loisy, A., Notes sur la Genèse; IV, Enos (Gen. 4, 26) s. Rev. d'hist. et de litt. rel. II, 5, S. 398—407.
Green, W. H., The Diction of Gen. VI—IX s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 198—225.
† Jones, J. C., Primaeval revelation, studies in Gen. I—VIII, London 1897. 390 S. 8°.
† Hommel, Fr., The ethnological table of Gen. 10 s. The Acad. 1896. no. 1276, S. 287.
Jastrow, Morris Jr., Mešek and Tabal s. Am. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 217.
Hommel, F., Arpakhshad s. The Expos. Times, march 97 (VIII, 5), S. 283 f.
Hommel, F., Arpakshad s. Neue kirchl. Zeitschr. 1897, 4, S. 348 f.
Cheyne, T. K., Prof. Hommel on Arphaxad s. The Expos. No. 26 (febr. 97), S. 145—148.
Cheyne, T. K., Prof. Hommel on Arphaxad s. The Expos. Times, VIII, 10 (july 1897), S. 474.
Peters, J. P., Notes on the Old Testament: 1. The Site of the Tower of Babel (Gen. 11, 1—9); 2. The Three Children in the Fiery Furnace (Dan. 3); 3. The Nebuchadrezzars of Daniel; 4. Mene, Mene, Tekel, Upharsin (Dan. 5, 25) s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 106—117.
† Ziemer, E., Abrahamus patriarcha an fuerit re vera. Erlangen 1897. 108 S. 8°.
Sayce, A. H., Melchizedek s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, no 12), S. 565 f.
Driver, S. R., Melchizedek s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 42—44; dec. 96 (VIII, 3), S. 142—144.
Mackie, G. M., Who was Potiphar? s. The Expos. Tim. VIII, 8 (may 1897), S. 430.
Melchizedek. I. By A. H. Sayce. II. By F. Hommel s. The Expos. Times nov. 1896 (VIII, 2), S. 94—96.
Selbie, J. A, Who was Potiphar? s. The Expos. Times, VIII, 10 (july 1897), S. 474 f.
Halévy, J., L'enterrement de Jacob d'après la Genèse s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 237—243.
Lambert, M., Notes exégétiques: Gn. 47, 18 s. RÉJ. t. 33, no 66, S. 304 f.
Margoliouth, G., Moses at the Battle of Rephidim s. The Expos. No. 26 (febr. 97), S. 119—128.
Trumbull, H. A., God's Ensign at Rephidim s. The Expos. No. 28 (april 97), S. 297—300.
Nestle, Eb., The Division of the Ten Commandments in the Greek and Hebrew Bibles s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897), S. 426 f.
Cheyne, T. K., Rival Restorations of Num. 24, 23. 24 s. The Expos. Times, VIII, 11 (aug. 1897), S. 520 f.
† Hause, M., Das Deuteronomium. Gütersloh 1897. XII, 252 S. 8°.
Watson, W. S., The final chapters of Deuteronomy s. Bibliotheca Sacra, Oct. 1896, S. 681—690.

Jacobé, Fr., L'hypogée d'El-berith à Sichem s. Rev. d'hist. et de litt. rel. t. II, 2, S. 134—140.

Smith, H. P., The Sources E and J in the Books of Samuel s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 1—9.

Schwartz, E., Die syrische Uebersetzung des 1. Buches Samuelis u. ihr Verhältnis zu MT., LXX und Trg. Berlin 1897. 104 S. 8°. (Diss.)

Moore, D., Have we in 1 Sam. 2, 22 a valid witness to the existence of the Mosaic tabernacle in the days of Eli? s. The Expos. Times, dec. 1896 (vol. VIII, 3), S. 139—141.

Häusler, G. H., 2 Sam. 23, 7 s. The Expos. Times, VIII, 12 (sept. 97), S. 565 f. (hält בַּשֶּׁבֶת für aus v. 8 eingedrungen).

Skinner, M. M., העליה 1 Sam. 9, 24 s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 82—87 [schlägt vor ויעליה zu lesen].

† Berlinger, J., Die Peschitta zu I (3.) Buch d. Kön. u. ihr Verhältnis zu MT., LXX u. Trg. Berlin 1897. 50 S. 8°. (Diss.)

Scheil, V., Le nom assyrien de Adrammelek (2. Reg. 19, 37) s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 207.

† Pidge, J. B. G., The Prophetical Books of the Old Testament. Philadelphia 1897. 128 S. 16°. (Bible Handbooks for Young People.)

Cheyne, T. K., Notes on Obscure Passages of the Prophets s. The Expos. XXV (jan. 97), S. 41—51.

Cheyne, T. K., Einleitung in das Buch Jesaja. Deutsche Uebersetzung unter durchgängiger Mitwirkung des Verf. herausgeg. v. J. Böhmer. Giessen 1897. XVI. 24*. 408 S. 8°.

† Moulton, R. G., Isaiah. London 1897. XXV, 260 S. 4°. (The Modern Reader's Bible.)

† Skinner, J., The Book of the Prophet Isaiah, ch. 1—39; with introduction and notes. Cambridge [and New York] 1896. LXXIX, 295 S. 16°. [Cambridge Bible for Schools.]

Mitchell, H. G., Isaiah, a study of chapters 1—12. New York 1897. 263 S. 8°.

Kennedy, J., Isaiah 7, 25 לֹא־תָבוֹא שָׁמָּה יִרְאַת שָׁמִיר וָשָׁיִת s. The Expos. Times, VIII, 10 (july 1897), S. 477 f. (em. לָא u. וְרָאִיתָ.)

Cobb, W. H., The Ode in Isaiah 14 s. Journ. Bibl. Lit. XV. S. 18—36.

† Brückner, M., Die Komposition des Buches Jes. 28—33. Ein Reconstructionsversuch. Halle 1897. III, 84 S. 8°. (Diss.)

Barnes, W. E., The Two Servants of Jehovah, the Conqueror and the Sufferer, in Deutero-Isaiah s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 28—31.

Bernstein, A., Is. 53, 9 s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VII, no 12), S. 567.

Kennedy, J., Isaiah 64, 5 הֵן אַתָּה קָצַפְתָּ וַנֶּחֱטָא בָּהֶם עוֹלָם וְנִוָּשֵׁעַ s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 44—46.

† Moulton, G., Jeremiah. London 1897. 254 S. 8°. (The Modern Reader's Bible.)

Matthes, J. C., De israëlietische Profeten. VII. De tweede Jesaja. Amsterdam 1897. 30 S. 8°. (S. A. aus Stemmen uit de Vrije Gemeente.)

† Ricard, O., Profeten Jeremias, hans Person, Liv og Taler. København 1897. 104 S. 8°.

† Waller, C. H., Notes on the prophet Jeremiah. London 1897. 52 S. 8°.

Jastrow, Marcus, Jeremiah 5, 8 s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 216, 217.

Condamin, A., Le texte de Jérémie 31, 22 est-il messianique? s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 396—404.

† Moulton, R. G., Ezekiel. London 1897. XXXVI, 203 S. (The Modern Reader's Bible.)

Schmalzl, Pet., Der Reim im hebr. Text des Ezech. s. Theol. Quartalschr. 1897, 1, S. 127—133.

Toy, C. H., Text-critical Notes on Ezekiel [Ez. 5, 11. 19, 2. 7. 23, 5. 12. 24, 17. 25, 6. 30, 5. 36, 5] s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 54—58.

Böhmer, J., Wer ist Gog von Magog s. Zeitschr. f. wiss. Theol. 1897, 3, S. 321—355.

Nowack, W., Die kleinen Propheten übersetzt u. erklärt. Göttingen 1897. IV, 212 S. 8°. (Handkommentar III, 4.)

Paton, L. B., Note on Hosea's Marriage s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 9—18.

† Joel and Amos. By S. R. Driver. Cambridge 1897. 244 S. (Cambridge Bible for Schools and Colleges.)

Budde, K., Die Ueberschrift des Buches Amos u. des Propheten Heimath s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 106—110.

Harper, W. R., Suggestions concerning the original text and structure of Amos 1, 3—2, 5 s. Amer. Journ. Theol., Jan. 1897, S. 141—145.

Torrey, C. C., Notes on Amos 2, 7. 6, 10. 8, 3. 9, 8—10 s. Journ Bibl. Lit. XV, S. 151—155.

Smith, G. A., Professor Cheyne on my Criticism of Micah 4—7 s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII. no 1), S. 48.

† Wolf, E. F. H., Micha's aankondiging van den Herrscher uit Betlehem Efratha s. Tijdschr. voor geref. Theol. IV, 5 (maart 1897), S. 305—323. 6 (mei), S. 367—387.

† Dahle, L., Profeten Jonas, hans Person og Samtid. Christiania 1897. II, 147 S. 8°.

† Townsend, L. T., The Story of Jonah in the light of Higher Criticism. New York 1897. II, 119 S. 16°.

Trumbull, H. C., Light on the story of Jonah. Philadelphia [1897]. 19 S. 12°. [Neudruck eines im J. 1892 erschienenen Aufsatzes.]

Davidson, A. B., Nahum, Habakkuk, and Zephaniah. New-York [and London] 1896. 144 S. 16°. [Cambridge Bible for Schools.]

Cheyne, T. K., Nahum 2, 7; Athaliah; Janoah: a correction s. The Expos. Times, oct. 1896 (vol. VIII, no 1), S. 48.

Davidson, A. B., Nahum 2, 7 s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, no 12), S. 568.

Ward, W. H., Habakkuk 3, 10. 11. 15 s. Amer. Journ. Theol., Jan. 1897, S. 137—140.

Asada, Eiji, The Hebrew text of Zechariah 1—8, compared with the different Ancient Versions s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 173—196. [Chicagoer Dissertation.]

Robinson, G. L, The Prophecies of Zechariah, with special reference to the origin and date of chapters 9—14 s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 1—92. [Leipziger Dissertation.]

Winterbotham, R., The Good Shepherd of Zechariah XI s. The Expos. No. 32, S. 127—139.

† Woodworth, R. B., "A Peculiar Treasure." Mal. 3, 17 s. Presb. Quarterly, April 1897, S. 240—242.
† Davison, W. T., The Praises of Israel. London 1897. 287, XL S. 8^c.
† Sharpe, J., The Students Handbook to the Psalms. 2d ed. London 1896. XXVII, 440 S. 8°.
† The Psalms in Greek according to the Septuagint, with the Canticles. Edited by H. B. Swete. 2 ed. New York [Cambridge] 1896.
Cheyne, T. K., The Book of Psalms, its origin and its relation to Zoroastrianism s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 111—119.
Cheyne, T. K., Textual Criticism of the Psalms s. The Expos. Times, febr. 1897 (VII, 5), S. 236 f. (zu ψ 12, 7).
Davison, W. T., The Theology of the Psalms s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, no 12), S. 535—539.
Coblenz, F., Über das betende Ich in den Psalmen. Ein Beitrag zur Erklärung des Psalters. Frankfurt a. M., 1897. VI, 191 S. 8°.
Staerk, W., Die Gottlosen in den Psalmen s. St. u. Kr. 1897, 3, S. 449—488.
† Oehler, V. F., Der zweite Psalm in zeitgeschichtlicher Beleuchtung. Gütersloh 1897. 56 S. 8°.
Roy, H., Die Volksgemeinde u. die Gemeinde der Frommen im Psalter s. Jahres-Bericht des Berl. Seminariums der Brüdergemeinde in Gnadenfeld vom Studienjahr 1896/97. S. 7—80.
Hontheim, J., Beiträge zur Erklärung des 7. Psalms s. Zeitschr. f. kathol. Theol. 1897, 2, S. 368—372.
Cheyne, T. K., Notes on Psalm 22, 25 and Nahum 2, 8 s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 198.
† Smith, G. A., Four Psalms (23, 36, 52, 121) interpreted for practical use. New York 1896. III, 32 S. 16°.
Jastrow, M., An Analysis of Psalm 84 and 101 s. Sem. Stndies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 254—263.
Laue, J., Der 90. Psalm s. Zeitschr. f. kathol. Theol. 1897, 2, S. 255—263.
Budde, K., Psalm CI s. The Expos. Times, febr. 1897 (VIII, 5), S. 202—204.
Hontheim, J., Bemerkungen zu Psalm 104 s. Zeitschr. f. kathol. Theol. 1897, 3, S. 560—566.
Parisot, J., Les psaumes de la captivité. Le ps. CVI (CV) s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 432—439.
Nestle, E., Ps. 12, 6 and Prov. 27, 21. 22 s. The Expos. Times, march 97 (VIII, 6), S. 287 f.
Cheyne, T. K., On Proverbs 27, 21. 22; Psalms 12, 7 (6) s. The Expos. Times, VIII, 7 (april 1897), S. 335 f.
Nestle, E., Ps. 12, 7 and Prov. 27, 21. 22 s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897) S. 379.
Cheyne, T. K., Prov. 27, 22 s. The Expos. Times, VIII, 10 (july 1897), S. 480.
† Owen, J., The five great Skeptical Dramas of History. New York 1896. VII, 398 S. 8°. [Imported].
Castelli, D., Il Poema Semitico del Pessimismo (Il libro di Job) tradotto e commentato da, Firenze 1897. XII, 159 S. 8°.
Cheyne, T. K., The Text of Job s. JQR. IX, no 36, S. 573—580.
† Vetter, P., Die Metrik des Buches Job. Freiburg i. Br. 1897. III, X, 82 S. 8°. (= Bibl. Stud. II, 4.)

Cheyne, T. K., The Book of Job and its Latest Commentator s. The Expos. No. 30 (june 97), S. 401—416. No. 31, S. 22—36.

Hommel, F., Havilah in Job 1,17 s. The Expos. Times, VII, 8 (may 1897), S. 431.

Nestle, Eb., Job 1, 17 s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897), S. 432.

Müller, D. H., Hiob, Kap. 14 s. WZKM XI, 1, S. 57—62.

Jastrow, Morris, On Ruth 2, 8 s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 59—63.

† Minocchi, S., Le Lamentazioni del Profeta Geremia. Tradotte e commentate con uno studio sulla Poesia elegiaca nell' antico Oriente. Roma 1897. XVI, 127 S. 8º.

† Moor, H. de, Le livre d'Esther, épisode du règne de Xerxés Ier. Paris 1896. 81 S. 8º.

† Posner, S., Das Targum Rischon zu dem bibl. Buche Esther. Zürich 1896. 78 S. 8º. (Diss.)

† Moulton, R. G., Daniel and the minor prophets. London 1897. 302 S. 8º. (The Modern Reader's Bible.)

† Thomson, J. G. H., Adeney, W. F. M., Daniel. London 1897. 406 S. 8º. (Pulpit Commentary.)

Moore, G. F., Daniel 8, 9—14 s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 193—198. [Versuch einer Herstellung des verderbten Textes.]

† Moulton, R. G., The Chronicles. London 1897. XXI, 273 S. 8º. (The Modern Reader's Bible.)

Barnes, W. E., Chronicles a Targum s. The Expos. Times, VIII, 7 (april 1897), S. 316—319.

† Barnes, W. E., An apparatus criticus to Chronicles in the Peshitta version. With a dicussion of the value of the Codex Ambrosianus. Cambridge 1897.

Barnes, W. E., The Religious Standard of the Chronicles s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit., XIII, S. 14—20.

Cheyne, T. K., On 2 Chron. 14, 9. Job 1, 15. Prov. 27, 22 s. The Expos. Times, VIII, 9 (june 1897), S. 431 f.

Hommel, F., Zerah the Cushite s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897), S. 378 f.

† Gaster, Two unknown Hebrew versions of the Tobit Legend s. PSBA, 1896, 7, S. 208—222. 1897, 1, 27—38. 3, S. I—XV (Text).

† Collotype Facsimiles of the Oxford Fragment of Ecclesiasticus. Oxford 1897. 18 S. (Vgl. R. Smend's Besprechung in Theol. Literaturzeitung 1897, No. 10, Sp. 265—268.)

Hogg, H. W., Ecclesiasticus in Hebrew s. The Expos. Times, march 97 (VIII, 5), 262—266.

Bacher, W., The Hebrew Text of Ecclesiasticus s. JQR IX, no 36, S. 543—562.

The Word תחליף in Ecclus 44, 17 and Prof. Smend's Emendations by the Editors of the Hebrew Text of Ecclesiasticus s. JQR IX, no 36, S. 563—566.

Grey, G. Buchanan, A Note on the Text and Interpretation of Ecclus. 41, 19 s. JQR IX, no 36, S. 567—572.

Lévi, Isr., La sagesse de Jésus, fils de Sirach. Découverte d'un fragment de l'Original hébreu s. RÉJ t. 34, no 67, S. 1—50; no 68, S. 294—296.

Nöldeke, Th., The Original Hebrew of a Portion of Ecclesiasticus s. The Expos. No. 29 (may 97), S. 347—364.

Zenner, J. K., Zwei Weisheitslieder s. Zeitschr. f. kath. Theol. 1897, 3, S. 551—558. (Jes. Sir. c. 24. Baruch 3, 9—4, 4.)
Zenner, J. K., Ecclesiasticus 38, 24—39, 10 s. Zeitschr. f. kath. Theol. 1897, 3, S. 567—574.
The Apocalypse of Baruch, translated from the Syriac, chapters 1—77 from the sixth cent. ms. in the Ambrosian library of Milan and 78—87 the epistle of Baruch from a new and critical text based on ten mss. Ed. by R. H. Charles. London (and New York) 1896. LXXXIV, 176. 8°.
Harris, J. R., Mr. Charles' Apocalypses of Baruch s. The Expos. No. 28 (april 97), S. 255—265.
† The Assumption of Moses. By R. H. Charles. London 1897. LXV, 117 S. 8°.
† Büchler, Das aprokryphische Esrabuch (Schluss) s. MGWJ 1896, Dec., S. 97—103.
Buttenwieser, M., Die hebr. Elias-Apokalypse u. ihre Stellung i. d. apokalyptischen Litteratur des rabb. Schriftums u. der Kirche. 1. Hälfte. Kritische Ausgabe m. Erläuterungen u. s. w. Leipzig 1897. VI, 82 S. 8°.

Hatch, E., and Redpath, H. A., A Concordance to the Septuagint, and the other Greek Versions of the O. T. Part 6. Πρός—'Ωχρίασις. Oxford 1897. VI, S. 1209—1504. 4°.
Barth, J., Die Pôlēl-Conjugation und die Pâlāl-Participien s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 83—93.
Barth, Jakob, Zwei pronominale Elemente: 1. Das syrische Imperfectpräfix *n*. 2. Der hebräische und der aramäische Artikel, s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 1—13.
† Bennett, W. H., A selection of passages of unpointed Hebrew from Genesis, Isaiah, and the Psalms. New York [and London] 1897. IV, 36 S, 8°.
Blau, L., Massoretic Studies IV s. JQR IX, no 35, S. 471—490.
Briggs, Chr. A., A Study of the use of לֵב and לֵבָב in the O. T. s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 94—105.
Budde, K., Professor Nöldeke on צַלְמוּת and צֶלֶם s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897), S. 384.
Cheyne, T. K., Hebrew Proper Names: An Explanation s. The Expos. Times, VIII, 7 (april 1897), S. 329.
Cheyne, T. K., The Origin and Meaning of "Belial" s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 1897), S. 423 f.
Felsenthal, B., Zur Bibel u. Grammatik s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 126—138.
Glaser, E., Ursprung des arab. Artikels s. ZDMG 50, 4, S. 166 f
Gray, G. Buchanan, Studies in Hebrew Proper Names. New York [and London] 1896. XV, 338 S. 12°.
Grimme, H., Abriss der biblisch-hebräischen Metrik s. ZDMG 50, 4, S. 529—584.
Grünbaum, M., Renan üb. d. späteren Formen der hebr. Sprache s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 226—234.
Hommel, F., Belial and other Mythological Terms, Havilah, Nĕbhēlah s. The Expos. Times, VIII, 10 (july 1897), S. 472—474.
Hommel, F., The Hebrew Name Josiah s. The Expos. Times, VIII 12 (sept. 97), S. 562 f.

Kennedy, A. R. S., Did the Jews return under Cyrus? s. The Expos. Times, march 97 (VIII, 6), S. 268—271.
† Kleimenhagen, H., Beiträge zur Synonymik der hebr. Sprache üb. Gegenstände theologischen, psycholog., naturhistor. u. archaeologischen Inhalts. Frankfurt a. M. 1897. VIII, 96 S. 8o.
König, Ed., Das l-jaktul im Semitischen s. ZDMG 50, 2, S. 330—337.
Lambert, M., La permutation du ה et du ש s. RÉJ t. 34, no 67, S. 118 f.
Lambert, M., De la formation des racines trilitères fortes s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 354—362.
Lambert, M., Quelques singularités de la vocalisation massorétique. I. L'article avec le mot תפת. II. דם נקי. III. נטה יד s. RÉJ t. 33, no 67, S. 117 f.
Levias, C., Ševâ and Ḥâṭeph s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 79, 80.
Macdonald, D. B., The Masoretic use of the Article as a Relative s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 213—214.
Margolis, M. L., Notes on Semitic Grammar, II. s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 197—229.
Nestle, E., Some contributions to Hebrew Onomatology s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 169—176.
Nestle, E., Zur Umschreibung des Hebräischen s. ZDMG 50, 1, S. 168 f.
Nestle, E., The Transliteration of Hebrew s. The Expos. Times, VIII, 11 (aug. 1897), S. 525.
Nestle, Eberh., Etymologische Legenden (בית פני, Καϊάφας, Thomas der Zweifler) s. Zeitschr. f. wiss. Theol 40 (1897), 1, S. 148 f.
Philippi, Fr., Nochmals die Aussprache der semitischen Konsonanten ו und י s. ZDMG 50, 1, S. 66—104.
Poznański, S., Aboul-Faradj Haroun ben Al-Faradj, le grammairien de Jérusalem, et son Mouschtamil s. RÉJ t. 33, no 66, S. 197—218.
Praetorius, Fr., Ueber den rückwirkenden Accent im Hebräischen. Halle a/S. 1897. VI, 70 S. 8o.
† Sayce, A. H., An essay in comparative Semitic grammar s. The Ac. 1896, no 1260, S. 531.
Siegfried, K., Stellenfehler in Mandelkern's Veteris Testamenti concordantiae hebraicae s. Z. w. Th. 40 (1897), 3, S. 465—467.
Siegfried, K., Beiträge zur Lehre v. dem zusammenges. Satze im Neuhebr. s. Sem. Stud. in Mem. of A. Kohut. Berlin 1897, S. 543—556.
Spence, R. M., Nĕbhêlâh (נְבָלָה) s. The Expos. Times, VIII, 8 (may 97), S. 428. 11 (aug. 97), S. 526.
Torrey, C. C., Mᵉpharrᵉshē and Mᵉphōrāsh s. J. A. O. S. XVIII, S. 176—182. [Beide Ausdrücke bedeuten abgesondert, heilig.]
Gottheil, R., The Syriac Expression Evangelion damᵉpharrᵉshē s. J. A. O. S. XVIII, S. 361—362. [Gegen Torrey, ib. S. 176—182.]
† Wijnkoop, J. D., Manual of Hebrew Syntax. London 1897. XXII, 171. 8o.
Walker, D. A., The Semitic Negative, with special reference to the Negative in Hebrew s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 230—267. [Chicagoer Dissertation.]

Barton, G. A., The Kinship of Gods and Men among the Early Semites s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 168—182.

Betteridge, W. R., The Predictive Element in Old Testament Prophecy s. Bibliotheca Sacra, Jan. 1897, S. 50—66.

Boehmer, J., Das Reich Gottes i. d. Psalmen s. Neue kirchl. Zeitschr. 1897, 8. S. 620—651. 9, S. 746—763.

Cheyne, T. K., Hebrew Mythological Terms s. The Expos. Times, VIII, 11 (aug. 1897), S. 525 f.

Cornill, C. H., The Prophets of Israel. Translated by S. F. Corkran. 2 ed. Chicago 1897. XIV, 194 S. 12°.

† Dalman, G., Studien zur bibl. Theologie. 2. Hft. Die richterliche Gerechtigkeit im A. T. Berlin 1897. 19 S. 8°.

Derenbourg, H., Le dieu Rimmôn sur une inscription ḥimyarite s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 120—125.

† Forlong, J. G. R., Short studies in the science of comparative religion, embracing all the religions of Asia. London 1897. 28 S.

† Friedländer, M., Das Judenthum in der vorchristl. griech. Welt. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Christenthums. Wien 1897. V, 74 S. 8°.

Giesebrecht, F., Die Berufsbegabung der a. t. Propheten. Göttingen 1897. III, 188 S. 8°.

† Gilbert, J., Nature, the Supernatural, and the Religion of Israel. Cincinnati 1896. 8°.

Glassberg, A., Die Beschneidung in ihrer geschichtl., ethnograph., religiösen u. medicin. Bedeutung. Berlin 1896. LXXXII, 355 S. 8°.

† Groff, W., Étude sur la sorcellerie ou le rôle que la bible a joué chez les sorciers s. Mem. de l'instit. Égypt. III, S. 338—415.

Hodge, W. H., The Biblical Use of "Soul" and "Spirit" s. Presb. and Ref. Rev., apr. 1897. S. 251—266.

Houtsma, M. Th., Over de Israëlit. Vastendagen, Amsterdam 1897. 27 S. (S. A. aus Versl. en Mededeel. d. KAvW, Afd. Letterkunde, 4e Reeks, Deel II).

† Huizinga, A., Passages concerning seeing God s. Presbyterian Quarterly X, S. 508—515.

† Kirkpatrick, A. F., Doctrine of the prophets. 2d ed. London 1897. 564 S. 8°.

† Lehmann, E., Hedensk Monoteisme. København 1897. 82 S. 8°.

McCurdy, J. F., The Moral Evolution of the Old Testament s. Amer. Journ. Theol., July 1897, S. 658—691.

† Ménord, L., Symbolique des religions anciennes et modernes. Paris 1896. 32 S. 8°.

Osgood, H., Morals before Moses s. Presb. and Ref. Rev., April 1897, S. 267—278.

† Philonis Alexandrini opera ediderunt L. Cohn et P. Wendland. Vol. II. Ed. P. Wendland. Berlin 1897. XXXIV, 315 S. 8°.

† Philpot, J. H., The sacred tree: the tree in religion and myth. London 1897. 196 S. 8°.

Roberts, A., On the Knowledge of a Future State possessed by the Ancient Hebrews s. The Expos. No. 29 (may 97), S. 377—389.

Saussaye, P. D. Chantepie de la, Lehrbuch d. Religionsgeschichte. 2te Aufl. Freiburg in Br. und Leipzig 1897. 2 Bde. XII, 399. XVII, 512 S. 8°.

† Sayce, A. H., Religion. Lectures on its origin and growth. 4th ed. London 1897. 556 S. 8°.

Schmidt, N., Was בר נשא a Messianic Title? s. Journ. Bibl. Lit. XV, S. 36—54.
† Schwab, M., Vocabulaire de l'angélogie d'après les manuscrits hébreux de la Bibliothèque nationale. Paris 1897. 318 S. 4°.
Sellin, E., Beiträge zur israelit. und jüd. Religionsgeschichte. Heft II. Israels Güter und Ideale. 1. Hälfte. Leipzig 1897. VIII, 314 S. 8°.
† Stier, J., Die Ehre in der Bibel. Eine religionswissenschaftl. Studie. Berlin 1897. V, 56 S.
Stucken, E., Astralmythen der Hebräer, Babylonier u. Ägypter. 2 Tl. Lot, Leipzig 1897. S. 81—125. 8°.
† Trumbull, H. Clay, The Threshhold Covenant; or the beginning of religious rites. New York 1896. XI, 335 S. 8°.
Volz, P., Die vorexilische Jahweprophetie u. d. Messias. In ihrem Verhältnis dargestellt. Göttingen 1897. VIII, 92 S. 8°.
† Weber, F., Jüdische Theologie auf Grund des Talmud u. verwandter Schriften gemeinfasslich dargestellt. Nach des Verf. Tode hrsg. v. F. Delitzsch u. G. Schnedermann. Bisher unter dem Tit.: ‚System d. altsynag.-paläst. Theologie' oder ‚Die Lehren d. Talmud'. 2. Aufl. Leipzig 1897. XI, 427 S. 8°.
† Woods, F. H., The Hope of Israel. Edinburgh 1897. 218 S.

Maspero, G. C., The Struggle of the Nations: Egypt, Syria, and Assyria. Ed. by A. H. Sayce; transl. by M. L. McClure. New York 1896. 4°.
Büchler, A., Les sources de Flavius Josèphe dans ses Antiquités (XII, 5—XIII, 1), s. RÉJ t. 34, no 67, S. 69—93.
Büchler, A., The sources of Josephus for the history of Syria, s. JQR vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 311—349.
Unger, G. F., Zu Josephos, s. SMAW 1897, 2, S. 189—214. (4. Die Republik Jerusalem. 5. Das verlorene Geschichtswerk).
Kent, C. F., History of the Hebrew People, from the division of the Kingdom to the fall of Jerusalem in 586 B. C. London [New York] 1897, XVII, 218 S. 12°. [Der erste Band, From the Settlement in Canaan to the Division of the Kingdom, erschien 1896].
Marquart, J., Fundamente israelitischer u. jüdischer Geschichte. Göttingen 1896. VIII, 75 S. 8°.
Merenptah and the Israelites. I. By F. Hommel, II. By Sir J. W. Dawson s. The Expos. Times, oct. 1896 (Vol. VIII, no 1) S. 15—18.
† E. Lefébure, La mention des Hébreux par les Égyptiens s'accorde-t-elle avec la date de l'Exode s. Mélanges Charles de Harlez S. 170 ff.
Mullens, J., Merenptah and Israel s. The Expos. Times, march 97 (VIII, 6) S. 286 f.
Orr, J., Israel in Egypt and the Exodus: with reference to Prof. Flinders Petrie's Recent Discovery s. The Expos. no 27 (march 97), S. 161—177.
Sayce, A. H., The Israelites on the Stela of Meneptah s. The Expos. Times nov. 1896 (VIII, 2) S. 89 f.
Corder, C. R., The Date of the Exodus s. The Expos. Times nov. 1896 (VIII, 2) S. 90.
† Stosch, G., Alttestamentliche Studien, 2. Tl. Mose u. die Dokumente des Auszugs. Gütersloh 1897. III, 167 S. 8°.
† Thayer, Alex. W., The Hebrews in Egypt and their Exodus. Peoria, Illinois, 1897, 315 S. 12°.

Winckler, H., Die Hebräer in den Tel-Amarna-Briefen s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 605—609.
† Moor, F. de, Les Juifs captifs dans l'empire Chaldéen depuis l'avènement de Nabuchodonosor jusqu'après la mort de Darius le Mède. Louvain 1896. 65 S. 8°. (Extrait du Muséon).
† Davidson, The exil and the restoration. London 1897. 116 S. 8°.
Kosters, W. H., Het tijdvak van Israëls Herstel III s. Theol. Tijdschr. XXXI (1897), 5, S. 518—554.
Meyer, Ed., Julius Wellhausen u. meine Schrift Die Entstehung des Judenthums. Eine Erwiderung. Halle a. S. 1897. 26 S. 8°. (Bezieht sich auf J. W.'s Recension in GGA 1897, Febr., S. 89 ff.)
† Palis, E., La critique nouvelle et l'oeuvre d'Esdras. Paris 1897. 16 S. 8°.
van Hoonacker, A., The Return of the Jews under Cyrus s. The Expos. Times VIII, 8 (may 1897) S. 351—354.
Buhl, Frants, Some Observations on the Social Institutions of the Israelites s. Amer. Journ. Theol., July 1897, S. 728—740.
Fiske, A. K., The unknown Homer of the Hebrews s. New World, March 1897, S. 32—38.
Ford, R. C., The High Priests Diadem s. The Expos. Times VIII, 11 (aug 1897) S. 526 f.
Goldschmid, L., Les impôts et droits de douane en Judée sous les Romains s. RÉJ t. 34, no 68, S. 192—217.
† Hart, Burdett, Biblical Epochs. Philadelphia 1896, II, 224 S. 12°. [Erbauliche Betrachtungen].
Hommel, F., The Oldest History of the Semites s. The Expos. Times, dec. 1896 (VIII, 3) S. 103—109.
† Knight, W., By-Paths of Bible knowledge. The Arch of Titus. London 1896. 128 S. 8°.
Kranold, G., Pharisäer u. Sadducäer. Ein Versuch die Geschichte der beiden Parteien bis auf Christi Zeit darzustellen. Magdeburg 1897. 28 S. 8°.
Mc Curdy, J. F., History, Prophecy, and the Monuments; or Israel and the Nations. Vol. 2, to the Fall of Nineveh. New York 1896, XXI, 433 S. 8°.
† Rauch, Gg., Aus den Ergebnissen der oriental. Geschichtsforschung: Die Assyrer. II. Teil: Die assyr. Kultur. Brünn 1897. 34 S. (Progr.).
Reinach, Th., Encore un mot sur le „papyrus de Claude" s. RÉJ t. 34, no 68, S. 296—298.
Reinach, Th., La deuxième ruine de Jéricho s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 457—462.
Rhétoré, Fr. J., La prise de Jérusalem par les Perses s. Rev. bibl. II, 3 (juillet 97) S. 458—463.
Schürer, E., Die Juden im bospor. Reiche u. d. Genossenschaften der σεβόμενοι θεὸν ὕψιστον s. SBAW 1897, XII, XIII, S. 200—225.
Stade, B., Die Entstehung des Volkes Israel. Giessen 1897. 38 S. 4°. (Ak. Rede).
Steinthal, H., Charakter der Semiten s. Sem. Studies in Memory of A. Kobut. Berlin 1897, S. 557—559.
† Weiss, H., Judas Makkabäus. Ein Lebensbild aus den letzten grossen Tagen des israelit. Volkes. Freiburg i. Br. 1897. VII, 122 S. 8°.
Wellhausen, J., Israelit. u. jüd. Geschichte. 3. Ausgabe. Berlin 1897. VIII. 388 S. 8°.

ZDPV XIX, Heft. 2. — Einsler, Lydia, Arabische Sprichwörter, gesammelt, übersetzt u. erläutert. — Röhricht, Die Jerusalemfahrt des Christian Perband (1614—1616). — van Berchem, M., Arabische Inschriften aus Syrien. — Prášek, J. V., Ein böhmischer Palästinapilger des 15. Jahrh. — Schick, C., Zur Einwohnerzahl des Bezirks Jerusalem. — Guthe, H., Neu erschienene Bücher zur Palästinakunde 1895.

Heft 3. — Hitrowo, B. von, Gutachten, betreffend die Nothwendigkeit neuer photographischer Aufnahmen der Ruinen Palästina's u. Syriens. — Berichtigungen u. Nachträge zu der Karte der näheren Umgebung von Jerusalem ZDPV XVIII, Tafel 4. — Schick, C. u. Benzinger, J., Namenliste u. Erläuterungen zu Baurath Dr. C. Schick's Karte der weiteren Umgebung von Jerusalem. — Schlatter, A., Einige Ergebnisse aus Niese's Ausgabe des Josephus.

Band XX, Heft 1. — Sachsse, R., Beiträge zur chemischen Kenntniss der Mineralien, Gesteine u. Gewässer Palästinas. — Mommert, C., Die Grabeskirche des Modestus nach Arkulfs Bericht. — Röhricht, R., Ueber das Itinerarium des Johannes von Schauwenburgh. — Bücheranzeigen. — Die Mosaikkarte in Mādebā.

M. u. N. d. DPV 1896 Nr. 6. — I. Mittheilungen. — Unsere Arbeiten im Ostjordanlande. Briefe Dr. Schumacher's in Ḥaifa. — Hentschel, Br., Ein muslimischer Schwur. — Kurze Mittheilungen. Wirren im Hauran. Verbot der Getreideausfuhr. Erdsalamander. Brücken zwischen Jafa u. Gaza. — Abberufung des Gouverneurs von Kerak Hilmi Bē. Ausstellung zu Jerusalem. Hütten der Aussätzigen. Verwendung von Holz zum Hausbau. Entdeckung einer Cisterne gegenüber dem Muristan. — II. Nachrichten. Mitgliederverzeichniss.

1897, Nr. 1. — I. Mittheilungen. — Unsere Arbeiten im Ostjordanlande. Briefe Dr. Schumacher's in Ḥaifa. — Schick, C., Christliche Grabanlage im Norden von Jerusalem. — Bemerkungen u. Nachträge. — Kurze Mittheilungen. — Aus Zeitschriften. — II. Nachrichten. — Geschäftliche Mittheilungen u. Personalnachrichten.

Nr. 2. — I. Mittheilungen. Unsere Arbeiten im Ostjordanlande. Briefe Dr. Schumacher's in Ḥaifa. — Kersten, O., Meine Thätigkeit für den Deutschen Palästina-Verein während meines Aufenthaltes in Palästina 1896. — Fast, Th., Wadi el-Kelt. — Kurze Mittheilungen: Die Jericho-Vase. Die Siloahquelle. Das Wetter. Eine in Mosaik ausgeführte Karte Palästina's. — II. Nachrichten. Geschäftliche Mittheilungen u. Personalnachrichten.

Nr. 3. — I. Mittheilungen. — Schick, Ein Ausflug nach ʿAin Karim. — Schoenecke, L., Ein Felsblock mit Gräbern bei Jerusalem. — Brünnow, R., Inschriften aus dem Ostjordanlande. — Bemerkungen u. Nachträge (E. Cohn zu ZDPV 19, 65 ff. J. Wellhausen zu MuN 1897, S. 1. 5. 13). — Kurze Mittheilungen (Die Kirche über der Quelle Siloah. Luncz, Literarischer Palästina-Almanach. Armenische Waisenknaben. Der griechische Patriarch Gerasimos †. Ausgrabungen bei Bēt Dschibrīn. Amnestie der Drusen. Die Grossmächte. Eisenbahn v. Beirut nach Damascus. Libanonküstenbahn. Auswanderungslust. Gräber bei Bēt Dschibrīn. Englisches Hospital. Deutsche Palästinabank. Dr. Benzinger in Jerusalem. Die griechischen Osterfesttage. Ausweisung der griechischen Unterthanen. Bauthätigkeit in Jerusalem). — Aus Zeitschriften. — II. Nachrichten. Geschäftliche Mittheilungen u. Personalnachrichten.

Nr. 4. — Kraetzschmar, R., Die neugefundene Mosaikkarte von Madeba. — Kurze Mittheilungen (Mosaikkarte von Madeba. Orientreisen Palmer, Kappus & Co. 3 sitzende Statuen zu Besan gefunden. Die Ausgrabungen des Palestine Exploration Fund. Das Wetter). — II. Nachrichten. Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1896. — Geschäftliche Mittheilungen u. Personalnachrichten.

Pal. Explor. Fund. — Quart. Stat. — Oct 1896. Notes and News. — Bliss, F. J., Ninth Report on the Excavations at Jerusalem. — Reports from Herr Baurath von Schick. 1. Veronica's House. 2. Herod's House. 3. Mosque in the Street „Suweikat Allun". 4. Church of Mar Jirias. 5. The Coptic Mar Jirias Church. 6. Some old Remains. a. Abraham's Convent. b. An interesting stone basin. c. An old pillar. — Bellows, J., Chisel-drafted Stones at Jerusalem. — Proby, W. H. B., Construction of the Tabernacle. — Conder, C. R., Seal from Hebron. — Mastermann, E. W. Gurney, A Greek Inscription from the Grand Mosque, Damascus. — Watson, C. M., The Site of the Temple. — Conder, C. R., The Onomasticon. — The date of the Exodus. I. By A. E. Haynes. II. By C. R. Conder. — Notes on the April „Quart. Stat." I. By C. R. Conder. II. By Clermont-Ganneau. III. By W. F. Birch. IV. By Geo. St. Clair. — Glaisher, J., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem in the year 1892. — Glaisher, J., Results of Meteorological Observations taken at Tiberias in the year 1892. — Hull, Ed., A new treatise on the Geology of the Holy Land and the Dead Sea.

Jan. 1897. — Notes and News. — Bliss, F. J., Eleventh Report on the Excavations at Jerusalem. — Dickie, C., Architectural Notes on Remains of Ancient Church at Pool of Siloam. — Schick, C., Khan ez Zeit. — Hanauer, J. E., Remarkable Sculpture at Mejdel. — Hill, Gray, A Journey to Petra. — Chaplin, Th., The Visit of David the Reubenite to Hebron and Jerusalem in A. D. 1523. — Dalton, Note on the Hebron Haram. — Dickie, C., Stone Dressing of Jerusalem, Past and Present. — Bailey, H., The Quality of the Water in Jacob's Well. — Conder, Libnah. — Clair, G. St., The Valley Gate and the Dung Gate. — Conder, Mediaeval Topography of Palestine. — Birch, W. F., Topheth and the King's Gardens. — Lethaby, W. R., The Temple, the Church of the Ascension, and the Finding of the Cross. — Simpson, J., Where are the Sacred Vessels of the Temple. — Drinkwater, C. H., Palestine Pilgrim's Certificate. — Notes on the „Quart. Stat." I. By Conder. II. By Clermont-Ganneau.

April 1897. — Notes and News. — Balance Sheet and Treasurer's Statement for 1896. — Bliss, F. J., Twelfth Report on the Excavations at Jerusalem. — Reports and Papers by Dr. C. Schick. I. The Kubbet Shekfee Sakhra. II. Newly-Discovered Rock Block, with Tombs. III. The West Wall of the Pool of Hezekiah. IV. The Church at the Pool of Siloah. V. The Stone Hat-Toîm. VI. The Site of the Ascension of Our Lord. VII. Bethphage and Bethany. VIII. Jeshimon of the Bible. IX. Remarkable Stone in the Jewish Quarter, Jerusalem, the Siloah Spring, etc. — Baldensperger, P. J., Morals of the Fellahîn (Answers to Questions). — Hill, Gray, A Journey to Petra. — Conder, C. R., Remarks on Masonry. — Masterman, E. W. G., Notes from Damascus. — The Water of Jacob's Well. I. By H. Clay Trumbull. II. By E. W. G. Masterman. — Tristram,

Dr. Post's „Flora of Syria, Palestine, and Syria". — Wright, Th. F., The Swastica. — Brown, W., Construction of the Tabernacle. — Glaisher, Ja., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the year 1894.

July 1897. — Notes and News. — Bliss, F. J., Thirteenth Report on the Excavations at Jerusalem. — Sayce, A. H., Note on the Seal found on Ophel.[1] — Schick, C., The (so-called) Tombs of the Kings at Jerusalem. — Porter, H., A Greek Inscription from near Nazareth. — Schumacher, G., Notes from Jedûr. — Bailey, H. J., The Water of Jacob's Well. — Masterman, E. W. G., The Damascus Railways. — Watson, C. M., The Length of the Jewish Cubit. — Conder, C. R., Date of the Siloam Text. — Note on Pierre Belon's Travels. — Note on the April „Quart. Stat." — Clermont-Ganneau, Ch., The Mâdeba Mosaic. — Wright, Th. F., The Tabernacle Roof. — Forbes, M., „Areos", „Arisu", or „Aarsu" of the „Harris Papyrus". — Glaisher, Ja., Results of Meteorological Observations taken at Jerusalem and Tiberias in the year 1895.

Adler, C., The Cotton Grotto — an ancient Quarry in Jerusalem. With Notes on ancient Methods of Quarrying s. Semitic Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 73—82.

† Bensly, Mrs. R. L., Our journey to Sinai. London 1896. 185 S. 8°.

Conder, C. R., Syrian Stone-Lore. London 1897. XVI, 484 S. 8°.

† Conder, C. R., The Latin Kingdom of Jerusalem, 1099—1291 A. D. New York 1897, 443 S. 8°.

† Delattre, A. J., Le pays de Chanaan, province de l'ancien empire égyptien. Paris 1896. 93 S. 8°. (Extr. de la Rev. des quest. hist. juillet 1896).

Driver, L. R., The Wells of Beersheba s. The Expos. Times, sept. 1896 (vol. VII, 12) S. 567 f.

Trumbull, H. Clay, The Wells at Beersheba s. The Expos. Times, nov 1896 (VIII, 2) S. 89.

† Gatt, G., Die Hügel von Jerusalem. Neue Erklärung der Beschreibung Jerusalems bei Josephus, Bell Jud. V, 4, 1. 2. Freiburg i. Br. 1897. VII, 66 S. 8°.

Germer-Durand, P., L'âge de pierre en Palestine s. Rev. bibl. II, 3 (juillet 97), S. 439—449.

† Hirsch, L., Reisen in Süd-Arabien, Mahra-Land u. Hadramut. Leiden 1897. XII, 232 S. m. 1 Taf. u. 1 Karte. 8°.

Kasteren, J. P. van, Notes de géographie bibl. (Dalmanutha, Magadan, Mageth.-Doch) s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 93—104.

Kaufmann, D., A Letter by Moses di Rossi from Palestine, dated 1535 s. JQR IX, no. 35, no. 491—499.

Lagrange, M. J., Notre exploration de Pétra s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 208—230.

Lagrange, M. J., Chronique. — Le Sinai s. Rev. bibl. VI, 1 (janv. 97), S. 107—130.

Lagrange, M. J., La mosaïque géographique de Mâdaba, s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97) S. 165—184.

---

1 Sayce liest בריהו [לישמעא[ל, Lagrange לְיִשְׁמָעֵאל בָּרִיתַ. Lies לְיִשְׁמָעֵאל פְּדָיָהוּ mit Auslassung von בן?, vgl. S. 202.

Lagrange, M. J., Jérusalem d'après la mosaïque de Madaba s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 450—458.
† Lamond, J., Modern Palestine. London 1897. 256 S. 8°.
Marmier, F., La Scheféla et la montagne de Juda d'après le livre de Josué s. RÉJ t. 34, no 67, S. 51—68.
Offord, J., Pre-Mosaic Palestine s. PSBA 19, 1 (1897) S. 7—26.
† Post, G. E., Flora of Syria, Palestine and Sinai. Beyrut 1896. (Im Selbstverlag.)
Séjourné, Paul M., Les fouilles à Jérusalem (Escarpe et murs de la ville. Escaliers. Piscine de Siloë. Découverte d'une église) s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 299—306.
Séjourné, Fr. Paul M., Chronique: Fouilles de Jérusalem, mur de Siloë, voie romaine, piscine. Une église souterraine. Voyage de l'école biblique s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 464—467.
Séjourné, P. M., Nouvelles de Jérusalem s. Rev. bibl. VI, 1 (janv. 97), S. 131—133.
Smith, Lee S., Through Egypt to Palestine. New York & Chicago 1896, 233 S. 12°.
† Sutherland, A., Palestine, the Glory of all Lands. London 1896. 383 S. 8°.
Zenner, J. K., Das Autograph von Carl Grimmings Palästinareise im J. 1625 s. Zeitschrift f. kath. Theol. 1897, 3, S. 585 f.
† Tristram, H. B., Bible Places. London 1897. 433 S.
† Smith, G. A., The historical geography of the Holy Land. New ed. London 1897. XXVII, 713 S. 8°.

Revue sémitique d'épigraphie et d'histoire ancienne, recueil trimestr., directeur J. Halévy. — 5e année. — Janvier 1897. — Halévy, J., Recherches bibliques: La Descente des Israélites en Égypte jusqu'à la mort de Joseph p. 1. — Halévy, J., Notes pour l'interprétation des psaumes (suite) p. 24. — Halévy, J., Le Profit historique des tablettes d'El-Amarna, p. 36. — Halévy, J., L'Origine des écritures cunéiforme et phénicienne, p. 47. — Thureau-Dangin, Fr., Le Galet A d'Eanadou, p. 66. — Thureau-Dangin, Fr., Note pour servir à la chronologie de la seconde dynastie d'Our, p. 72. — Perruchon, J., Notes pour l'histoire d'Éthiopie, p. 75. — Chabot, J. B., Note sur l'inscription nabatéenne de ʿIrê, p. 81. — Halévy, J., Le Texte définitif de l'inscription architecturale araméenne de Barrekoub, p. 84. — Halévy, J., Bibliographie, p. 91.
Avril 1897. — Halévy, J., Recherches bibliques: La Descente des Israélites en Égypte jusqu'à la mort de Joseph (suite), p. 97. — Halévy, J., Notes pour l'interprétation des psaumes (suite), p. 113. — Halévy, J., Le Profit historique des tablettes d'El-Amarna (suite), p. 132. — Halévy, J., Étude sur la partie du texte hébreu de'Ecclésiastique récemment découverte, p. 148. — Thureau-Dangin, Fr., Un fragment de stèle de victoire d'un roi d'Agadé, p. 166. — Perruchon, J., Notes pour l'histoire d'Éthiopie (suite), p. 173. — Halévy, J., Deux Notes épigraphiques: I. Un Dernier Mot sur les inscriptions de Nêrab; II. Quelques Observations sur les inscriptions de Narnaka, p. 189.
Juillet 1897. — Halévy, J., Recherches bibliques: Étude sur la partie du texte hébreu d'Ecclésiastique récemment découverte (suite et fin), p. 193. — Halévy, J., Le profit historique des tablettes d'El-Amarna

(suite), p. 225. — Thureau-Dangin, Fr., Lougalzaggisi, roi d'Ourouk, p. 263. — Perruchon, J., Notes pour l'histoire d'Éthiopie (suite), p. 275. — Halévy, J., Remarques, p. 284. — Halévy, J., Bibliographie, p. 285.

† Mittheilungen der vorderasiatischen Gesellschaft. Berlin 1896. Heft 2—4: 2. Hartmann, M., Bohtán, Eine topogr.-hist. Studie I. — 3. Peiser, F. E., Skizze der babyl. Gesellschaft. — 4. Sammelheft. Meissner, B., Pallacottas. — Müller, W. M., Ein phönikischer König. Ein neuer Hittiterkönig. — Winckler, H., Das Siegel Ahlib-sar's. Gebal u. Gabala in den assyr. Inschriften. Die Bauinschrift Bar-rekubs aus Sendschirli, Simyra, Dunip-Heliopolis. — Niebuhr, C., Das Land Jarimuta.

van Berchem, M., Épigraphie des Assasins de Syrie s. Journ. As. 9e sér. t. 9. S. 453—501.

van Berchem, M., Une inscription des Assassins à l'époque de saint Louis s. Compt. rend. Acad. des inscr. et bell. lettres 4e sér. t. 25 (mars-avril 97) S. 201—208.

† Clermont-Ganneau, Ch., Études d'archéol. orient. t. II, livraisons 17—23. Paris 1896 (= Bibliothèque de l'École des hautes Études, fasc. 113).

Chabot, J. B., Index alphabétique et analytique des inscriptions Grecques et Latines de la Syrie publiées par Waddington s. Rev. archéol. 3e sér. t. 29, S. 95—100. 230—242. 356—369.

Clermont-Ganneau, Ch., Notes d'archéol. or. s. Rev. archéol. XXX, S. 232—250. Darin § 20 Le sceau de Elamaç, fils de Elichou (§ 23 Le lychnarion arabe de Djerach).

Cust, R. N., The Origin of the Phenician and Indian Alphabets s. JRAS 1897, jan., S. 49—80.

Houtsma, M. Th., Einige Bemerkungen zu den Selǵukischen Inschriften aus Kleinasien s. WZKM X, S. 293—298.

Kaufmann, D., La pierre tumulaire de Meschoullam Kocer à Riva s. RÉJ t. 33, no 66 (oct.-déc. 96) S. 311—314.

Kay, H. C., A Seljukite Inscription at Damascus s. JRAS 1897, april, S. 325—334.

Lagrange, M. J., Épigraphie sém. s. Rev. bibl. VI, 1 (janv. 97), S. 104—106.

† Macdonald, J. M., Massilia-Carthago Sacrifice Tablets. London 1897. 46 S. 8o.

† Mordtmann, J. H., Beiträge zur Minäischen Epigraphik. Weimar 1897 (= 12. Ergänzungsheft zur Zeitschr. f. Ass.).

Mordtmann, J. H., u. Müller, D. H., Eine monotheistische sabäische Inschrift s. WZKM X, S. 285—292.

Pilcher, E. J., The Date of the Siloam Inscription s. PSBA 19, 5 (1897) S. 165—182.

Schwab, M., Les Inscriptions Hébraïques de la France s. RÉJ t. XXXIV, no 68, S. 301—304.

Vogüé, M. de, Notes d'épigraphie Araméenne. IV. La grande inscription de Pétra. V. Nouvelle inscription de Pétra s. Journ. As. 9e sér. t. VII, S. 485—497.

de Vogüé, M., Inscription nabatéenne de Pétra s. Rev. bibl. VI, 2 (avril 97), S. 231—238.

Zimmern, H., Zur Frage nach dem Ursprung des Alphabets s. ZDMG 50, 4, S. 667—670.

Zeitschrift für Assyriologie. Bd. XI, 2. u. 3. Heft (Januar 1897). — Nöldeke, Th., Harrân. — Lehmann, C. F., Die Mondfinsternis vom 15. Šabaṭu unter Šamaššumukîn. — Hackspill, L., Die aethiop. Evangelienübersetzung (Matth. I—X). — Lehmann, C. F., šar kiššati. — Hoffmann, G., Aramäische Inschriften aus Nêrab bei Aleppo. Neue u. alte Götter. — Jensen, P., Nik(k)al-Šarratu-שרה in Ḫarrân. — Sprechsaal: Jensen, P., Die Götter Amurru(u) u. Ašratu. Die Sitze der „Urarto-Chaldäer" zur Zeit Tiglatpileser's I. nach Belck u. Lehmann. — Oppert, J., Les éclipses mentionnées dans les textes cunéiformes. — Hoffmann, G., Zur Bauinschrift des Barrekab. צְרִיחַ. — Thureau-Dangin, Fr., Me-silim roi de Kiš. — Meyer, Ed., Der minäische Karawanenhandel in der Perserzeit. — Hilprecht, H. V., Ein neuer König von Tello. — Lehmann, C. F., Iriba tuktê. — Aus einem Briefe des Dr. C. F. Lehmann an C. Bezold. — Recensionen. — Bibliographie.

4. Heft. — Hackspill, L., Die äthiop. Evangelienübersetzung (Matth. I—X). — Littmann, E., Zu A. W. Schleicher's „Geschichte der Gallas". — Guidi, J., Sopra due degli „Aethiopische Lesestücke" del Dr. Bachmann. — Reisner, G., Notes on the Babylonian system of measures of arca. — Sprechsaal: Scheil, V., Une brique de Sennacherib avec mention probable du nom du meurtrier de ce roi. — Thureau-Dangin, Fr., Quelques mots de métrologie. — Lehmann, C. F., Nach Tag und Monat. — Aus einem Briefe des Dr. C. F. Lehmann an C. Bezold. — Meissner, Br., Erklärung. — C. B., Zu ZA XI, S. 353 Anm. 1. — Recensionen. — Bibliographie. —

Bibliothek, Keilinschriftliche. In Verb. m. L. Abel u. s. w. herausgeg. v. E. Schrader. Band V. Die Thontafeln von Tell-el-Amarna v. H. Winckler. Berlin 1896. XXXVI, 415, 50 S. 8°.

Winckler, H., The Tell-el-Amarna Letters. New York 1896. XL, 415, 50 S. 8°. [Auch: London.]

† Cuneiform texts from Babylonian tablets in the British Museum. Part I (50 plates). Part II (50 plates). Printed by Order of the Trustees. London 1896. 4°.

† Craig, J. A., Assyrian and Babylonian religious texts, being prayers, oracles, hymns etc., copied from the original tablets preserved in the British Museum and autographed. Vol. II. With corrections to Vol. I. Leipzig 1897. VII, 21 S. 4°. (= Assyriol. Bibl. XIII.)

† Belck, W. u. Lehmann, C. F., Chaldische Forschungen. (Eine Canalinschrift Argistis I. Eine chaldische Backstein-Inschrift. Tiglatpileser III. gegen Sardur von Urarṭu) s. Verhandl. d. Berl. Anthrop. Ges. 1896, S. 309—327.

† Bezold, C., Catalogue of the Cuneiform Tablets in the Kouyunjik Collection of the British Museum. Vol. IV. London 1896. XII, 582 S.

† Boissier, A., Documents assyriens relatifs aux présages. t. 1, livr. 2. Paris 1896. X, 140 S. Fol.

† Boissier, A., Notes assyriologiques s. PSBA 1896, S. 237—239.

† Brünnow, R., Indices zu meiner „Classified List". Leiden 1897. VIII, 324, 2 S. 4°.

† Cheyne, T. K., Assyrian and Babylonian suggestions for Hebrew etymologies s. The Acad. 1896, no 1200, S. 531 f.

Craig, J. A., The PA-SE (ISIN) dynasty s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 220, 221.

Driver, S. R., Sargon of Akkad and his Critics s. The Expos. Times, febr. 1897 (VIII, 5), S. 240.

Dumon, Notice sur la profession de médecin d'après les textes assyro-babylon. s. Journ. As. 9e sér. t. 9. S. 318—326.

† Eisenlohr, A., Ein altbabylonischer Felderplan nach Mittheilungen v. F. V. Scheil herausgeg. u. bearb. Leipzig 1896. III, 16 S. 3 Taf. 8°.

Harper, R. F., Assyriological Notes s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 209—212.

† Harper, R. F., Assyrian and Babylonian letters belonging to the Kouyunjik Coll. of the Brit. Museum. Part III. IV. London 1896. XV, 116; XVI, 116 S. 8°.

† Heuzey, L., Le cône historique d'Entérnéna, avec une traduction de M. F. Thureau-Dangin s. Extr. des Compt. rend. de l'Acad. des Insc. et bell. lettr., 11. déc. 1896.

Hilprecht, H. V., The Early Inhabitants of Babylonia s. The Expos. Times, nov. 1896 (VIII, 2), S. 88—89.

Hommel, F., Assyriological Notes s. PSBA 19, 2 (1897), S. 78—90.

Jastrow, Morris, jr., The Inscription of Rammân-nirâri I s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 143—172.

† Johns, C. H. W., A new Eponym list s. PSBA 1896, S. 205—207.

Johnston, Christopher, The Epistolary Literature of the Assyrians and Babylonians I. s. Journ. Amer. Orient. Soc. XVIII, S. 125—175.

Karppe, Mélanges assyriologiques et bibliques s. Journ. As., 9e sér., t. 9, S. 86—146.

Lau, R. J., Two Old-Babylonian Tablets, edited, with a note s. Journ. Amer. Orient. Soc. XVIII, 363—365.

Metcalf, J. M. P., The Tell-el-Amarna Letters s. Bibliotheca Sacra, April 1897, S. 334—347; July, S. 413—435.

† Muss-Arnolt, W., Assyr.-engl.-deutsches Handwörterbuch. 5. Lief. Berlin 1896. 64 S. 8°.

† Nikel, Joh., Herodot u. die Keilschriftforschung. Paderborn 1896. IV, 91 S. 8°.

† Offord, J., The nude goddess in Assyrio-Babylonian art. s. PSBA 1896, S. 156 f.

Oppert, J., Le boisseau septimal ou métrétès chaldéen s. Compt. rend. Acad. des insc. et bell. lettr., 4e sér., t. 25 (mars—avril 97), S. 191—201.

† Oppert, J., Un dossier babylonien sur une seule pierre du 9e siècle avant l'ère chrét. s. Mélanges Charl. de Harlez. Leiden 1896. S. 387—400.

Oppert, J., Éclaircissements sur quelques points relatifs à la dernière période de l'empire Assyrien s. Compt. rend. Acad. des inscr. et bell. lettr., 4e sér., t. 25 (mars—avril 97), S. 324—333.

Oppert, J., Die Schaltmonate bei den Babyloniern u. die ägyptisch-chaldäische Ära des Nabonassar s. ZDMG 50, 1, S. 138—165.

† Oppert, J., Sur l'inscription de Nabonide, du Musée de Constantinople, publiée par le P. Scheil s. Compt. rend. de l'acad. des inscr. et bell. lettr. 1896, S. 129 f.

Peters, J. P., The Seat of the Earliest civilization in Babylonia, and

the date of its beginning s. Journ. Amer. Orient. Soc. XVII, S. 163—171.
Pinches, Th. G., Antiquity of Eastern falconry s. JRAS 1897, jan., S. 117 f.
Pinches, Th. G., Some Early Babylonian Contracts or Legal Documents s. JRAS 1897, july, S. 589—614.
Pinches, Th. G., Two Archaic and Three later Babylonian Tablets s. PSBA 19, 4 (1897), S. 132—143.
Prince, J. Dyneley, The Syntax of the Assyrian preposition *ana* s. Journ. Amer. Soc. XVIII, S. 355—360.
Reisner, G. A., Old-Babylonian Systems of Weights and Measures s. Journ. Amer. Orient. Soc. XVIII, S. 366—374.
† Sayce, A. H., Chedor-laomer in the Babylonian inscriptions s. The Ac. 1896. no 1276, S. 287.
† Sayce, A. H., Assyriological Notes. No. I. s. PSBA 1896, S. 170—186. No. II. 19, 2 (1897), S. 68—76.
† Sayce, A. H., The Religion of the Ancient Babylonians (Hibbert Lectures). New cheaper ed. New York 1897. 558 S. 8°. [Imported.]
Scheil, F. V., Fragments de poésie lyrique babylonienne s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 28—30.
† Scheil, V., Le culte de Gudêa s. Rec. de trav. rel. à la phil. et à l'archéol. égypt et assyr. Vol. 18, S. 64—74.
† Scheil, V., Tablette cappadocienne. Ebenda S. 74 f.
† Scheil, V., Inscription vannique de Melasgert. Ebenda, S. 75—77.
† Scheil, V., Quelques corrections à l'inscription de Nabonide. Ebenda S. 77 f.
† Scheil, V., Correspondance de Hammourabi, roi de Babylone. Ebenda, Vol. 19, S. 4—8.
† Scheil, V., Notes d'épigraphie et d'archéol. assyriennes. Ebenda, S. 8—28.
† Scherman, L., Bibliographie über Keilinschriften s. Or. Bibl. IX, S. 289—292. 295—297.
Thureau-Dangin, Fr., L'inscription de la stèle des vautours s. Compt. rend. Acad. des inscr. et bell. lettr., 4e sér., t. 25 (mars—avril 97), S. 240—246.
† Thureau-Dangin, Fr., Notes d'archéol. or. s. Rev. d'hist. et de litt. rel. I (1896), S. 147—158.
† Thureau-Dangin, Fr., Un cadastre chaldéen s. Rev. d'Assyr. et d'Archéol. or. IV, 1 (1897), S. 13—20.
† Thureau-Dangin, Fr., Plans de l'époque de Sargon l'Ancien et de Naram-Sin. Ebenda, S. 21—27.
† Tiele, C. P., Cyrus de Groote en de godsdienst van Babel s. Mélanges Charles de Harlez. Leiden 1896, S. 307—312.
† Ziemer, E., Fünfzig Rechts- und Verwaltungsurkunden aus der Zeit des Königs Kambyses (529—521 v. Chr.) s. Beitr. z. Assyr. III, S. 445—492.

Zeitschrift f. Aeg. Sprache u. Alterthumskunde. Bd. XXXIV, Heft 2. — Ventre Pascha, Crues modernes et Crues anciennes du Nil. — Steindorff, G., Haus und Tempel. — Legrain, G., Textes gravés sur le quai de Karnak. — Legrain, G., Les crues du Nil depuis Sheshonq Ier jusqu'à Psametik. — Borchardt, L., Zur Geschichte des Luqsor-

tempels. — Lange, H. O., Beiträge zur Textesgestaltung der Pyramidentexte. — Erman, Ad., Die Obelisken der Kaiserzeit. — Schäfer, H., Neue Alterthümer der „new race“ aus Negadeh. — Spiegelberg, W., Die Gruppe škr stnỉ. — Euting, J., Hebräische Inschrift aus Antinoë. — Miscellen. (A. Erman, der Vorname Amenophis III. Das Gefäss *kuiḫku*. — F. v. Bissing, das Gefäss *šuibda*. — H. Schäfer, der Name Iḫw-n-jtn. Der ägyptische Name des „Königsrings“). —

Aegyptiaca. Festschrift für G. Ebers zum 1. März 1897. Mit 1 Tafel. VI, 152 S. (Enthält: Bondi, J. H., Gegenseitige Kultureinflüsse der Ägypter u. Semiten. — Borchardt, L., Ein Rechnungsbuch des königl. Hofes aus dem alt. Reiche. — Erman, A., Die Sprüche von der Himmelsgöttin. — Hommel, F., Ägypten in den südarabischen Inschriften. — Krebs, Fr., Die Polizei im römischen Ägypten. — Lemm, O. v., Miscellanea Coptica. — Lincke, A., Kambyses in der Sage, Litteratur u. Kunst des Mittelalters. — Meyer, E., Glossen zu den Thontafelbriefen von Tell el-Amarna. — Müller, W. Max, Das phönikische Recept des Papyrus Ebers. — Pietschmann, R., Der Verstorbene als Schreibpalette u. die Schreibpalette als Osiris. — Reinhardt, K., Eine arabisch-koptische Kirchenbann-Urkunde. — Schäfer, H., Noch einmal die Inschrift von Neapel. — Schmidt, K., Eine griechische Grabinschrift aus Antinoë. — Sethe, K., Amenhotep, der Sohn des Hapu. — Spiegelberg, W., Eine neue Sammlung von Liebesliedern. — Steindorff, G., Eine neue Art ägyptischer Kunst. — Wilcken, U., Zur ägyptisch-hellenistischen Litteratur.) —

K. Bädeker, Ägypten. Handbuch für Reisende. Mit 29 Karten u. Plänen, 48 Grundrissen, 65 Ansichten und Textvignetten. 4. Aufl. Leipzig 1897. CXCVIII, 408 S. 8°.

† Binion, J. A., Ancient Egypt, or Mizraïm; illustrated with engravings and colored plates by the best artists, from L'Expedition de l'Egypte, Lepsius, etc. New York 1896. 2 Bde.

Borchardt, L., Ueber das Alter des Sphinx bei Giseh s. SBAW 1897, XXXIV, XXXV, S. 752—768.

Borchardt, L., Bericht über den baulichen Zustand der Tempelbauten auf Philae s. SBAW 1896, S. 1119—1215.

† Boussac, H., Tombeaux Thebains s. Mém. Miss. Archéol. franç. au Caire XVIII, 1.

† Brown, R. H., History of the barrage at the head of the Delta of Egypt. Cairo 1896. IX, 66 S. 4°.

† Budge, E. A. W., An Egyptian reading book for beginners, historical, funer., mor., relig., mytholog. Texts printed in hieroglyphic characters, translat., vocab. London 1896. 650 S. 8°.

† Cagni, M., Egitto. Turin 1897. 8°.

Crum, W. E., A Coptic Palimpsest 1. Prayer of the Virgin in „Bartos“. 2. Fragment of a Patriarchal History s. PSBA 19, 5 (1897), S. 210—222.

Daressy, G., Mastabas de Merru-Ka et de Ka-Bin s. Rev. archéol. 3e sér. t. 29, S. 319—338.

† Ebert, R., Die ältesten Rechentafeln der Welt s. Abhandl. der Gesellsch. Isis in Dresden, S. 44 ff.

Eisenlohr, A., Die Bestimmung historischer Daten durch die Hülfe der Astronomie s. Actes du 10e congrès internat. des orient. 1894, 4e ptie, Leiden 1897, S. 63—92.

Eisenlohr, A., The Rollin Papyri and their Baking Calculations s. PSBA 19, 2 (1897), S. 91—104. 3, S. 115—120. 4, S. 147—155.

Erman, A., Gespräch eines Lebensmüden m. seiner Seele. Aus dem Papyrus 3024 der königl. Museen hrsg. Berlin 1897. 77 S. m. 10 Taf. 4°.

Erman, A., Bruchstücke koptischer Volksliteratur. Berlin 1897. XII, 48 S. 4°.

† Foucart, G., Histoire de l'ordre lotiforme. Étude d'archéol. égypt. Paris 1897. VIII, 271 S. 8°.

Foucart, G., Les conventions de l'architecture figurée en Égypte s. Rev. archéol. 3e sér. t. 29, S. 279—318.

† Gillett, Ch. R., Catalogue of the Egyptian Antiquities in Hall III (The Metropolitan Museum of Art. Hand-Book N. III). New York 1897. 138 S. 8°.

† Griffith, F. Ll., The Petrie Papyri. Hieratic papyri from Kahun and Gurob. I. Literary, medical and mathematical papyri from Kahun. London 1897. 19 S. 16 Taf. 8°.

† Griffith, F. Ll., Beni Hasan. Part III. London 1897. 42 S. 10 Taf. Fol.

Hyvernat, H., Étude sur les versions coptes de la bible s. Rev. bibl. VI, 1 (jan. 97), S. 48—74.

† Lagarde, P. de, Aegyptiaca (1883). Anastatischer Neudruck. Göttingen 1897. VIII, 296 S. 8°.

† Lane, E. W., Cairo fifty years ago; ed. by Stanley Lane-Poole. London [New York] 1896. 161 S. 12°.

Le Page Renouf, P., Book of the Dead s. PSBA 19, 5 (1897), 2, S. 65—67. 3, 107—112. 4, 125—131. 5, 160—164.

Le Page Renouf, P., Young and Champollion s. PSBA 19, 5 (1897), S. 188—209.

Le Page Renouf, P., The Lay of the Threshers s. PSBA 19, 3 (1897), S. 121 f.

† Manning, S., The Land of the Pharaons. London 1897. 191 S. 8°.

† Marucchi, O., Di una custodia per papiro esistente nel museo egizio Vaticano s. Pontif. Acad. Rom. d'Arch. VI, 219 ff.

Maspero, G., Henri Brugsch s. Actes du 10e congrès internat. des orient. 1894, 4e ptie, Leiden 1897, S. 93—102.

Maspero, G., La table d'offrande des tombeaux égyptiens s. Rev. de l'hist. des rel. t. 35, 3 (mars—juin 97), S. 275—330.

† Maspero, G., Histoire ancienne des peuples de l'Orient classique. T. II. Les premières mêlées des peuples. Paris 1897. 798 S. 3 Taf. 1 Karte. 8°.

† Maspero, G., Comment Alexandre devint Dieu en Égypte s. Ann. de l'école prat. des hautes études 1897, S. 7 ff.

† Mead, G. H. S., Pistis Sophia a gnostic gospel. London 1896.

Moret, A., L'Appel au Roi en Égypte au temps des Pharaons et des Ptolémées s. Actes du 10e congrès internat. des orient. 1894. Leiden 1897, S. 139—165.

† Morgan, J. de, Recherches sur les origines de l'Égypte. L'âge de la pierre et les métaux. Paris 1896. 282 S. XI Taf. 8°.

Morgan, J. de, Note sur les travaux du service des antiquités de l'Égypte et de l'institut Égyptien pendant les années 1892, 93 et 94 s. Actes du 10e congrès internat. des orient. 1894, 4e ptie, Leiden 1897, S. 1—33.

Müller, W. Max, Altafricanische Glossen s. WZKM X, S. 203—211.

Murray, Miss M., The Stela of Dua-er-neheh s. PSBA 19, 2 (1897), S. 77. (ägypt!)
Nash, W. L. and Le Page Renouf, P., Hypocephalus from Luxor s. PSBA 19, 4 (1897), S. 145 f.
† Petrie, W. M. Flinders, Notice on a casket of Amenhotep II in the Scottish National Museum of antiquities s. Proceed. of the soc. of antiqu. of Scotland XXX, S. 30 ff.
Petrie, W. M. Flinders, History of Egypt. Vol. 2. The 17th and 18th dynasties. New York 1896. 353 S. 12°. [Import.]
† Petrie, W. M. Flindert & Quibell, J. E., Naqada and Ballas. With chapter by F. C. J. Spurrell. London 1896. X, 79 S. LXXXV Taf. fol.
Piehl, K., Notes de Lexicographie Égyptienne s. Actes du 10e congrès internat. des orients 1894, 4e ptie, Leiden 1897, S. 123—138.
Piehl, K., Texte provenant du grand temple d'Edfou s. Actes du 10e congrès internat. des orient. 1894, 4e ptie, Leiden 1897, S. 109—121.
† Pollard, J., The Land of the Monuments. London 1896. XX, 456 S. 8°.
Résumé de la communication faite sur la géographie de la Nubie et des pays environnants d'après les indications des monuments égyptiens s. Actes du 10e congrès internat. des orient. 1894, 4e ptie, Leiden 1897, S. 103—108.
† Revillout, E., Notice des papyrus démotiques archaïques et autres textes juridiques ou historiques, traduits et commentés à ce double point de vue, à parler du règne de Bochoris jusqu'au règne de Ptolemée Soter, avec une introduction, complétant l'histoire des Origines du droit Égyptien. Paris 1896. 544 S. 8°.
† Revillout, Lettres sur les monnaies égyptiennes. Paris 1897. 8°.
† Revillout, Mélanges sur la métrologie, l'économie politique et l'histoire de l'ancienne Égypte. Paris 1897. 4°.
† Revillout, É., La proprieté, ses démembrements, la possession et leurs transmissions en droit égyptien comparé aux autres droits de l'antiquité. Paris 1897. VI, 667 S. 8°.
† Sabersky, H., Ein Winter in Aegypten. Eine Reisebeschreibung. Mit 16 Bildern u. 1 Karte. Berlin 1897. XIII, 304 S.
† Steindorff, G., Grabfunde des mittleren Reichs in den königl. Museen zu Berlin. I. Das Grab des Mentuhotep. Berlin 1897. VIII, 46 S. 13 Taf. = Mittheilungen aus den orient. Sammlungen d. königl. Museen zu Berlin. 8. Heft.
† Stern, Bolko, Ägyptische Culturgeschichte. I. Alterthum. Magdeburg 1896. 241 S. 8°.
Strack, M. L., Die Dynastie der Ptolemäer. Berlin 1897. XVI, 294 S. 8°.
Tomkins, H. G., Khiana or Khâna s. PSBA 19, 3 (1897), S. 113 f.
Wiedemann, A., Das Brettspiel bei den alten Ägyptern s. Actes du 10e congrès internat. des orient. 1894, 4e ptie, Leiden 1897, S. 35—61.
† Wiedemann, A., Religion of the Ancient Egyptians. New York 1897. 8°.

Abrahams, Israel, Jewish Life in the Middle Ages. New York [and London] 1896. XXVI, 452 S. 8°
Adler, E. N., An Eleventh Century Introduction to the Hebrew Bible: being a Fragment from the Sepher ha-Ittim of R. Judah b. Barzillai of Barcelona s. JQR IX, no 36, S. 669—716.

† Amram, D. W., The Jewish Law of Divorce. Philadelphia 1896. 224 S. 16°.

Bacher, W., Le passage relatif au Messie dans la Lettre de Maïmonide aux Juifs de Yémen s. RÉJ t. 34, no 67, S. 101—105.

Lévi, Isr., Note sur le même sujet s. RÉJ t. 34, no 67, S. 105 f.

Bacher, W., Le siège de Moïse קתדרא דמשה s. RÉJ t. 34, no 68, S. 299—301.

Bacher, W., Rome dans le Talmud et le Midrasch s. RÉJ t. 33, no 66, (oct.—déc. 96), S. 187—196.

Bacher, W., The treatise on eternal bliss attributed to Moses Maimûni (פרקי החליצה) s. JQR, vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 270—289.

† Bacher, W., Die Bibelexegese Moses Maimûni's. Strassburg 1897. XV, 176 S. 8°.

Bank, L., Rigla, Riglè, Schabbata derigla s. RÉJ t. 33, no 66 (oct.—déc. 96), S. 161—186.

† Commentar z. d. „Sprüchen d. Väter“, aus Machsor Vitry, m. Beiträgen v. A. Berliner. Frankfurt a. M. 1897. VI, 114 S. 8°. (hebr.)

† Dünner, Glossen zum babyl. u. jerusalem. Talmud. 2. Thl. (Kethuboth, Kidduschin, Gittin). Frankfurt. 227 S. 4°. (hebr.)

† Fluegel, Maurice, Spirit of the Biblical Legislation. The Mosaic and Talmudical Codes. Baltimore 1896. 250 S. 8°.

Friedländer, M., Jehudah ha-Levi on the Hebrew Language s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 139—151.

Friedländer M., A Fragment of a Shorthand Hagadah s. JQR IX, no 35, S. 520 f.

Gaster, M., The oldest version of Midrash Megillah published for the first time from a unique manuscript of the Xth century s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 167—179.

Gaster, M., An Old Hebrew Romance of Alexander s. JRAS 1897, july, S. 485—550.

Gollancz, H., Translation of a Targum of the Amidah s. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 186—197.

Halberstam, S. J., הערות לערוך השלם s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 235 f.

Halévy, Is., La cloture du Talmud et les Saboraïm s. RÉJ t. 34, no 68, S. 241—250.

Harkavy, A., רב סעדיה גאון על דבר הכוזרים s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 244—247.

Hirschfeld, H., Notiz über einen dem Maimūni untergeschobenen arabischen Commentar zu Esther s. Ebenda S. 248—253.

Hyamson, M., Another word on the Dietary Laws s. JQR, vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 294—310.

† Jastrow, Marcus, The History and the Future of the Talmudic Text. A lecture. Philadelphia 1897. 29 S. 8°.

Kaufmann, D., Elia Menachem Chalfan on Jews teaching Hebrew to Non-Jews s. JQR IX, no 35, S. 500—508.

Kohler, K., The Testament of Job. An Essene Midrash on the Book of Job reëdited and translated with Introductory and Exegetical Notes s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 264—338.

Kohut, G. A., Persian-Jewish Poetry s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. VIII, S. 218, 219.

Krauss, S., Marinus, a Jewish Philosopher of Antiquity s. JQR IX no 35, S. 518 f.

Krauss, S., Aegyptische u. syrische Götternamen im Talmud s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 339—353.
Krauss, S., Imprecation against the Minim in the Synagogue s. JQR IX, no 35, S. 515—17.
Krauss, S., Apiphior, nom hébreu du Pape s. RÉJ t. 34, no 68, S. 218—238.
Reinach, Th., Phiphior et Niphior s. RÉJ t. XXXIV, no 68, S. 239 f.
Kroner, Encore le mot ניוול s. RÉJ t. 33, S. 306—308.
Fürst, Nouvelle remarque sur le mot ניוול s. RÉJ t. 34, no 67, S. 119 f.
Lazarus, M., Erklärung einer Talmudstelle s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 363—368.
Lewysohn, L., תולדות בעלי חיים s. Ebenda S. 369—372.
Löw, I., Marginalien zu Kohut's Aruch s. Ebenda S. 373—375.
Margoliouth, G., Ibn Al-Hītī's Arabic Chronicle of Karaite Doctors s. JQR IX, no 35, S. 429—443.
Neubauer, A., Note on the Megillah, J. Q. R. VIII, p. 541 s. JQR IX, no 36, S. 721.
Neubauer, A., Some impublished Liturgica attributed to R. Sa'adya Gaon s. Sem Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 388—395.
† Plessner, S., Biblisches u. Rabbinisches aus dem Nachlass. Zu seinem 100. Geburtstag hrsg. v. E. Plessner. Frankfurt a. M. 1897. 73, 89 S. 8°.
Poznański, S., Aus Qirqisâni's „Kitâb al-'anwâr w'al-marâqib" s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 435—456.
Poznański, S., Daniel ibn al-Amschata, un adversaire littéraire de Maïmonides s. RÉJ t. 33, no 66, S. 308—311.
Poznański, S., Meswi al-Okbari, chef d'une secte juive au Xe siècle s. RÉJ t. 34, no 68, S. 161—191.
† Rabbinovicz, R., Variae lectiones in Mischnam et in Talmud babyl. Opus auctoris morte interruptum ad finem perduxit Henr. Ehrentreu. Pars XVI. Chulin, München 1897. VIII, 413 S. 8°. (hebr.)
Rosenthal, L. A., Einiges über die Agada in der Mechilta s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 463—484.
R. Saadia ben Josef al-Fayyoûmî, Version arabe d'Isaie publiée avec des notes hébraïques et une traduction française d'après l'Arabe par J. Derenbourg et H. Derenbourg. Paris 1896 VIII, 116. VI, 150 S. 8°. (= Oeuvres complètes de R. Saadia ben Josef al-Fayyoûmî ed. Derenbourg vol. III.)
Schechter, S., Notes on a Hebrew Commentary to the Pentateuch in a Parma Manuscript s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 485—494.
Schechter, S., Studies in Judaism. New York [and London] 1896. XX, 336 S. 12°.
† Schulchan aruch. 1. Thl. Orach Chajim in deutscher Uebersetzung. Die religiösen Satzungen, Vorschriften, Sitten n. Bräuche des Judenthums in Synagoge, Schule u. Haus, nebst vollst. System des synagogalen Kalenders. Nach d. Quell. bearb. v. Ph. Lederer. Frankfurt a/M. 1897. 103 S. 8°.
Schwab, M., Mots grecs et latins dans les livres rabbiniques s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 514—542.
Schwarz, Ad., Die hermeneutische Analogie in der talmudischen Litteratur s. 4. Jahresbericht d. israel. theol. Lehranstalt in Wien. Wien 1897. S. 1—195.

Steinschneider, M., An introduction to the Arabic literature of the Jews I s. JQR, vol. 9, jan. 1897, no 34, S. 224—239.

† Talmud, der babylonische. Hrsg. etc. u. übers. v. L. Goldschmidt 5. Lief. Berlin 1898. (Bd. 1, S. 321—400.) 4⁰.

Taylor, C., On Codex de-Rossi 184 s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897. S. 601—604.

---

† Eusèbe de Césarée. Histoire ecclesiastique éditée pour la première fois, par P. Bedjan. Leipzig 1897. VIII, 598 S. 8⁰.

† Folkmann, J., Ausgewählte nestorianische Kirchenlieder über d. heil. Georg von Gewargis Warda, mit Einleitung, Anmerkungen u. deutscher Uebersetzung. Erlangen 1897. 48. 55 S. 8⁰. (Diss.)

† The Apocalypse of St. John, in a Syriac version hitherto unknown, ed. by J. Gwynn. Dublin 1897. CXLVI, 49, 100 S. 4⁰.

† The laughable stories collected by Mâr Gregory John Bar-Hebraeus. The Syriac Text edited with an English translation by F. A. Wallis Budge. London 1897 204. 166 S. 8⁰.

† Schlesinger, E., Gregorii Abulfaragii Bar-Hebraei Scholia in libros Samuelis ex quattuor codicibus Horrei mysteriorum in Germania asservatis edita. Breslau 1897. 32 S. 8⁰. (Diss.)

Hall, J. H., The Syriac text of the Chinese Nestorian Tablet s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 118—125.

Hill, J. H., Dissertation on the Gospel Commentary of S. Ephraem the Syrian; with a scriptural index to his works. New York 1896, 177 S. 8⁰. [Imported].

† Histoire de Jésus-Sabran écrite par Jésus-yab d'Adiabène publiée d'après les ms. syr. CLXI de la Bibliothèque Vatic. par J. B. Chabot s. Nouv. arch. des missions scientifiques VII, S. 485—584.

† Jésusdenah, évêque de Baçrah, Le livre de la chasteté, publ. et traduit par J. B. Chabot, Rom 1896. 84, 67 S. 8⁰. (Extrait des Mélanges d'Arch. et d'Hist. publ. par l'école franç. de Rome t. XVI).

Kerber, G., A Commentary to Deuteronomy, taken from the four German manuscripts which comprise the ܐܘܨܪ ܐܪ̈ܙܐ of Gregory Abulfarag Bar-Hebraeus s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 89—117.

Lamy, T. J., Les commentaires de S. Éphrem sur le prophète Zacharie s. Rev. bibl. VI, 3 (juillet 97), S. 380—395.

Levias, C., A Grammar of the Aramaic Idiom contained in the Babylonian Talmud I s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XIII, S. 21—78; II. ib. S. 118—139; III. ib. S. 177—208.

Lewis, Agnes S., Last Gleanings from the Sinai Palimpsest s. The Expos. Nr. 32 (aug 97), S. 111—119.

Margoliouth, G., More Fragments of the Palestinian Syriac Version of the Holy Scriptures (concl.) s. PSBA. 19, 1 (1897) S. 39—60.

† Narses' syrische Wechsellieder. Ein Beitrag zur altchristl. syr. Hymnologie nach e. Handschr. d. Königl. Bibliothek in Berlin. Hrsg., übers. u. bearb. v. F. Feldmann. Leipzig 1897. IX, 55, 35 S. 8⁰.

Nau, M. F., Les parties inédites de la Chronique de Denys de Tellmahré s. Rev. de l'Or. Chrét. Suppl. trim. 2ᵉ année Nr. 1, 1897, S. 41—68.

Ryssel, V., Die syrische Übersetzung der Sextussentenzen (Schluss) s. Zeitschr. f. wiss. Theol. 40 (1897), I, S. 131—148.

† Schüler, S., Die Uebersetzung des Aristoteles von Jacob von Edessa,

nach einer Handschrift der Bibl. nationale zu Paris u. einer der Königl. Bibl. zu Berlin herausgegeben, mit einer Einleitung versehen u. m. d. griech. Handschriften verglichen. Erlangen 1897. 31 S. 8°. (Diss.).
Schwally, Friedr., Zur Theorie einiger Possessiv- u. Object-Suffixe im Syrischen s. ZDMG 50, 2, S. 252—255.
Violet, Br., Die palästinischen Märtyrer des Eusebius von Cāsarea, ihre ausführl. Fassung u. deren Verhältniss zur kürzeren. Leipzig 1896. VIII, 178 S. 8°. (= Texte u. Untersuchungen XIV, 4).
Strack, H. L., Grammatik des Biblischen-Aramäisch. 2. grösstenteils neubearbeitete Auflage. Leipzig 1897. 38 S. 8°.

Abu Bekr Muḥammed Ibn Zakarīyā al-Rāzī, traité sur le calcul dans les reins et dans la vessie. Traduction accompagnée du texte par P. de Koning. Leiden 1896. VIII, 286 S. 8°.
† Bauer, L., Lehrbuch zur prakt. Erlernung der arabischen Sprache (Schrift- u. Vulgärarabisch). Leipzig 1897. XII, 288 S.
† Commentaires sur le Diwan d'al-Ḫansa. Publiés pour la 1re fois d'après cinq MMSS par L. Cheikho. Ed. crit. Beirouth 1896. VIII, 4, 35, 389 S. 8°. Avec tables diverses.
† Contes de Damas, recueillis et traduits avec une introduction et une esquisse de grammaire par J. Östrup. Leyde 1897. VIII, 163 S. 8°.
Fraenkel, S., Zu den arab. Papyri der Kgl. Museen in Berlin s. ZDMG 50, 1, S. 170.
Goldziher, I., Notes on the Dîwâns of the Arabic Tribes s. JRAS 1897, april, S. 325—335.
Goldziher, I., Gesetzliche Bestimmungen über Kunja-Namen s. ZDMG 50, 2, S. 256—266.
Goldziher, I., Zur Hamâsa des Buḥturî s. WZKM XI, 2, S. 161—163.
Goldziher, I., Du sens propre des expressions „Ombre de Dieu, Khalife de Dieu“ pour désigner les chefs dans l'Islam s. Rev. de l'hist. des rel. t. 35, 3 (mai-juin), S. 331—338.
de Goeje, M. J., Quotations from the Bible in the Qorān and the Tradition s. Sem. Studies in Memory of A. Kohut. Berlin 1897, S. 180—185.
† Handschriften-Verzeichnisse, die, der Königl. Bibl. zu Berlin. Bd. 20: Ahlwardt, W., Verzeichniss der arab. Handschriften. 8. Bd. Berlin 1897. X, 462 S. 4°.
Hartmann, M., Arabische Lieder aus Syrien. ZDMG 50, 2, S. 177—214.
† Jacob, G., e. arab. Berichterstatter aus dem 10. Jahrh. üb. Fulda, Schleswig, Soest, Paderborn u. andere Städte des Abendlandes. Artikel aus Qazwînîs Athâr al-bilâd, aus dem Arab. übertr. m. Commentar u. e. Einleitung versehen. 3. Aufl. Berlin 1897. 77 S. 8°.
Karabacek, J., Aegyptische Urkunden aus den Königl. Museen zu Berlin s. WZKM XI, 1, S. 1—21.
† Das Steinbuch aus der Kosmographie des Zakarija ibn Muhammad ibn Mahmud al-Kazwini, übers. m. Anmerk. versehen v. J. Ruska. Berlin 1897. 44 S. 4°. (Pr.).
Lippert, J., Ibn al-Kûfî, ein Vorgänger Nadîm's s. WZKM XI, 2, S. 147—155.
Macdonald, D. B., The Faith of al-Islâm s. Amer. Journ. Sem. Lang. and Lit. XII, S. 93—117, vgl. S. 140, 141.

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

